

Zu Gast im  
**Forum am  
Schlosspark,**  
Ludwigsburg



**Antiquariatsmesse  
Stuttgart**

**16.–18. Juni 2023**

**KATALOG**



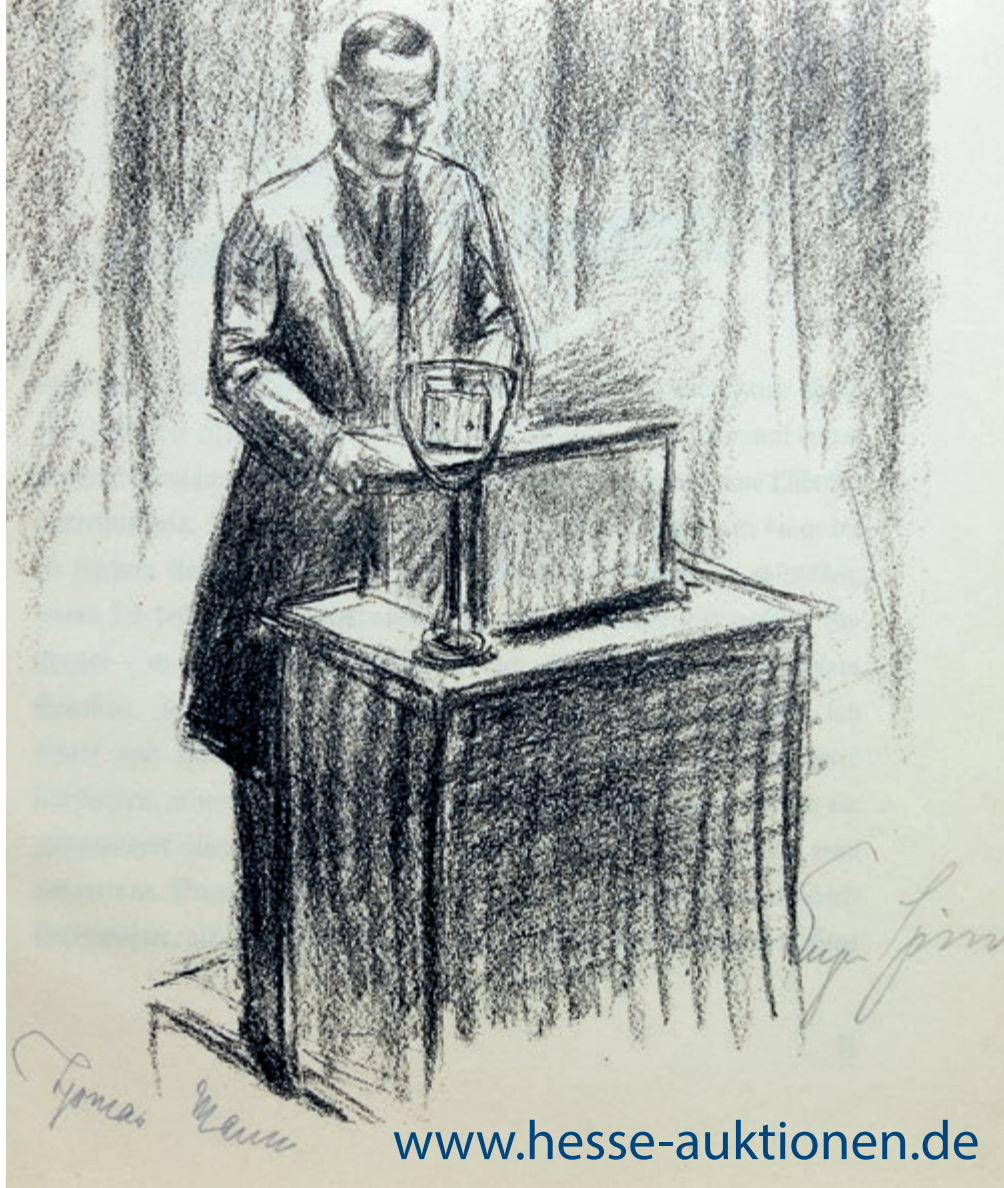
# CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Bücher · Autographen · Graphik

Auktion 27 – 3./4. Juni 2023

Sonderteil „Thomas Mann“

Briefe, Widmungen, Erst- und Luxusausgaben aus  
den Nachlässen Tomas Otto und Paul Schommer



[www.hesse-auktionen.de](http://www.hesse-auktionen.de)

# Wertvolle Bücher Autographen Illustrierte Werke Graphik

60. Verkaufsausstellung 2023

**Zu Gast im Forum  
am Schlosspark, Ludwigsburg**



**Verband Deutscher Antiquare e.V.**

Die Vereinigung von Buchantiquaren,  
Autographen- und Graphikhändlern

## Verband Deutscher Antiquare e. V.

Die Vereinigung von Buchantiquaren,  
Autographen- und Graphikhändlern

Geschäftsstelle:

Seeblick 1, 56459 Elbingen

Telefon +49 (0)6435 90 91 47 · Fax +49 (0)6435 90 91 48

buch@antiquare.de · www.antiquare.de

Vorstand:

Dr. Markus Brandis, Vorsitzender

Meinhard Knigge, Stellvertretender Vorsitzender

Dieter Zipprich, Schatzmeister

Christian Strobel und Elvira Tasbach, Beisitzer

Katalogredaktion: Meinhard Knigge und Christian Strobel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Angelika Elstner, elstner@antiquare.de

Norbert Munsch, Geschäftsstelle

Telefon +49 (0)6435 909147

Umschlaggestaltung: Kerstin Habel, Leipzig

Gesamtherstellung:

AMDO GmbH & Co. KG, 91560 Heilsbronn



### 60. Antiquariatsmesse Stuttgart vom 16. bis 18. Juni 2023

Freitag 12 bis 19.30 Uhr, Samstag 11 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr

**Die Eintrittskarten** für die Stuttgarter Antiquariatsmesse gelten gleichzeitig für die Antiquaria in Ludwigsburg

**Die Messe** im Internet:  
[www.antiquare.de](http://www.antiquare.de) und  
[www.antiquariatsmesse-stuttgart.de](http://www.antiquariatsmesse-stuttgart.de)

Hinweis gemäß DSGVO: Mit Besuch der Messe geben Sie automatisch Ihre Zustimmung, dass während der Veranstaltung entstandenes und u. U. auch Ihre Person beinhaltendes Bildmaterial veröffentlicht werden kann.



#### Losverfahren:

Die im Messekatalog angezeigten Titel dürfen in den ersten 45 Minuten nach der Eröffnung nur reserviert, nicht aber verkauft werden. Alle Interessenten, die eines oder mehrere dieser Objekte erwerben möchten, tragen sich vor Beginn der Verlosung am Stand der Aussteller in eine von der Messeleitung vorbereitete Liste ein. Eingetragen werden der Titel aus dem Messekatalog, der Name des Interessenten und eine Eingangsnummer. Nach 45 Minuten entscheidet das Losverfahren, wobei die höchste gezogene Nummer gewinnt.

Wichtig: Der Interessent muss während der Auslosung am Stand sein. Pro Titel aus dem Messekatalog darf sich jeder Interessent nur einmal in die Liste eintragen. Der Eintrag muss vom Aussteller abgezeichnet bzw. abgestempelt werden. Eingereichte (oder hingeworfene) Visitenkarten werden für die Auslosung nicht berücksichtigt.



# Ausstellerverzeichnis

Name und Ort	Seite	Name und Ort	Seite
Ars Cartografica Berlin, Berlin	8	Clemens Paulusch GmbH, Berlin	100
Banzhaf, Tübingen	12	Peter Ibbetson, Engelskirchen/Ründeroth	104
Reinhold Berg e. K., Regensburg	16	Bernard Quaritch Ltd, London (GB)	108
Bibermühle – Tenschert, Ramsen (CH)	18	Brigitte Reh Versandantiquariat, Berlin	110
Bibliopathos, Verona (I)	22	Reiss & Sohn, Königstein im Taunus	114
Peter Bichsel Fine Books, Zürich (CH)	26	Antiquariaat De Roo, Zwijndrecht (NL)	116
C. G. Boerner GmbH, Düsseldorf	30	Rainer Schlicht, Berlin-Charlottenburg	120
Wolfgang Braecklein, Berlin-Friedenau	32	Schmidt & Günther, Kelkheim	124
Burgverlag, Wien (A)	36	Antiquariaat Die Schmiede, Amsterdam (NL)	126
Engel & Co. GmbH, Stuttgart	40	Hellmut Schumann, Zürich (CH)	128
EOS Buchantiquariat Benz, Zürich (CH)	42	Seidel & Richter, Fürstenberg/Havel	132
H. W. Fichter Kunsthandel, Frankfurt/Main	44	Franz Siegle, Tübingen	134
Fons Blavus, Renningen	46	Giuseppe Solmi, Ozzano dell'Emilia (I)	138
Antiquariaat Forum BV, MS 't Goy (NL)	50	J. A. Stargardt, Berlin	140
Peter Fritzen, Trier	54	Michael Steinbach, Wien (A)	142
Winfried Geisenheyner, Münster-Hiltrup	58	Kunstkabinett Strehler, Sindelfingen	146
Haufe & Lutz, Karlsruhe	62	Christian Strobel, Irsee	150
J. J. Heckenhauer e. K., Tübingen	66	Elvira Tasbach, Berlin	152
Antiquariaat Junk, Amsterdam (NL)	68	Günther Trauzettel, Stolberg	156
Kainbacher, Baden bei Wien (A)	70	Tresor am Römer, Frankfurt am Main	160
Peter Kiefer, Pforzheim	72	Matthäus Truppe, Graz (A)	162
Klittich-Pfankuch, Braunschweig	74	Uwe Turszynski, München	164
Meinhard Knigge, Rendsburg	76	Inge Utzt, Stuttgart	168
Knöll, Lüneburg	80	Vangsgaards Antikvariat, Kopenhagen (DK)	170
Michael Kühn, Berlin	82	Dr. Wolfgang Wanzke, Augsburg	172
Hannspeter Kunz, Sigmaringen	84	Dieter Zipprich, Bamberg	174
Hans Lindner, Mainburg	86		
Löcker, Wien (A)	88	Tafeln	177
Mitmannsgruber, Oberwöbling (A)	90	Anzeigen	189
Müller & Gräff, Stuttgart	92	Verfasser- und Künstlerregister	202
F. Neidhardt, Böblingen	94	Standplan	206
Manfred Nosbüsch, Euskirchen-Kuchenheim	96	Anfahrtsplan	208
Nürnberger Buch- u. Kunstantiquariat, Nbg.	98		

## Fair Information

**Location:** Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

### Opening Hours:

Friday, 16th June – Sunday, 18th June 2023

Friday 12 am – 7.30 pm

Saturday 11 am – 6 pm, Sunday 11 am – 5 pm

**Admission Fee:** 10 €

Children up to 18 years and students up to 28 years free of charge

**Conditions of Sale:** All the items displayed in this catalogue will be available for sale at the booths during the opening of the fair. If there is more than one customer who wants to buy an item from the catalogue there will be a decision by lot 45 minutes after the opening. Customers have to enter an official list and must be present at the booth when the decision takes place. No exhibitor may sell or reserve an item beforehand. All prices are in Euro and include the legally required value-added tax except items marked with an asterisk (\*). All exhibitors guarantee the provenance and correct description of their items for sale.

**Catalogue Fee:** 10 €

**Phone during the fair:** +49 (0)6435 90 91 47

**Web:** [www.antiquare.de](http://www.antiquare.de)

and [www.stuttgarter-antiquariatsmesse.de](http://www.stuttgarter-antiquariatsmesse.de)

## ILAB Statement

This rare book fair is officially endorsed by the International League of Antiquarian Booksellers, ILAB, the largest professional association of antiquarian booksellers. This means that buyers can rely upon the experience and expertise of the sellers as well as the authenticity of the items for sale. All books, manuscripts, autographs, and prints have been thoroughly examined, authenticated, and fully catalogued. Any defects will be listed, and particularly valuable items usually come with an individual, detailed description. Please read this description carefully. Any purchase may be returned for a full refund if the item is found to have significant, not previously described defects or has been incorrectly described in the bibliographical description. Any returns must be requested within 30 days from the end of the fair, and the item must be returned in the same condition as it was at the time of the purchase. All members of ILAB are required to offer this warranty. In case of a violation of these warranty terms, the seller can be expelled from the association.

Verband Deutscher Antiquare e.V.  
Seeblick 1, 56459 Elbingen, Germany

## Messehinweis

**Ort:** Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

### Öffnungszeiten:

Freitag, 16. Juni bis Sonntag, 18. Juni 2023

Freitag 12 bis 19.30 Uhr

Samstag 11 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr

**Eintrittspreis:** 10 €

Kinder bis 18 Jahre frei, Schüler und Studenten (mit Ausweis) bis 28 Jahre frei

**Verkaufsbedingungen:** Alle Angebote dieses Kataloges sind bei Messeeröffnung an Anwesende verkäuflich. Gibt es mehrere Interessenten für ein Objekt aus dem Messekatalog, entscheidet 45 Minuten nach der Eröffnung das Losverfahren. Vor der Auslosung müssen sich die Interessenten in eine Liste eintragen. Während der Auslosung müssen sie am Stand anwesend sein. Die Katalogpreise sind in Euro und beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Objekte, die im Katalog mit einem Stern (\*) gekennzeichnet sind, werden von den Ausstellern differenzbesteuert angeboten. Die gesetzliche Mehrwertsteuer ist in der Marge enthalten und kann nicht ausgewiesen beziehungsweise als Vorsteuer geltend gemacht werden. Alle Aussteller garantieren die einwandfreie Herkunft und korrekte Beschreibung ihrer Waren.

**Katalogpreis:** 10 €

**Messetelefon:** +49 (0)6435 90 91 47

**Internet:** [www.antiquare.de](http://www.antiquare.de)

und [www.stuttgarter-antiquariatsmesse.de](http://www.stuttgarter-antiquariatsmesse.de)

## Erklärung der ILAB

Diese Antiquariatsmesse wird offiziell von dem weltweit größten Berufsverband für Antiquare, der Internationalen Liga der Antiquariatsbuchhändler (ILAB), empfohlen. Dies bedeutet: Der Käufer kann sich auf die Erfahrung und die Sachkenntnis der Aussteller sowie die Echtheit des Angebotes verlassen. Alle Bücher, Manuskripte, Autographen und Graphiken sind entsprechend ihrem Wert eingehend geprüft und bibliographisch bearbeitet. Etwaige Mängel sind angeführt, wertvollere Objekte zumeist mit einer separaten, detaillierten Beschreibung versehen. Bitte lesen Sie diese Erläuterung sorgfältig. Jeder Kauf wird rückgängig gemacht und der Preis erstattet, wenn das Objekt wesentliche, nicht beschriebene Mängel aufweist oder bibliographisch unrichtig beschrieben ist. Die Reklamation muss innerhalb von 30 Tagen nach der Messe erfolgen und das Objekt muss bei der Rückgabe in dem Zustand sein, in dem es sich zum Zeitpunkt des Kaufes befunden hat. Alle ILAB-Mitglieder müssen sich an diese Gewährleistungspflicht halten. Bei eventueller Nichteinhaltung kann der Aussteller aus dem Verband ausgeschlossen werden.

Verband Deutscher Antiquare e.V.  
Seeblick 1, 56459 Elbingen

# Vorwort

*Bisz ubr ein monat die mesz kumb,  
so kan ich als mit raht verkaufen.*

H. Sachs

*Liebe Sammlerinnen, liebe Sammler,  
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,*

Endlich wieder Messe! Laut dem Deutschen Wörterbuch der Gebrüder Grimm definiert sich die Veranstaltung als „der ursprünglich an einem solchen kirchlichen feiertage in der nähe der kirche abgehaltene markt; in dieser bedeutung bereits im frühen 14. jahrhundert bezeugt“. Und der daraufhin zitierte Hans Sachs setzt der Definition noch etwas Entscheidendes hinzu: „so kann ich als mit raht verkaufen“. Es ging schon damals nicht nur einfach darum zu kaufen und zu verkaufen, sondern „mit raht“ zu handeln, also mit Ertrag und Gewinn. Doch fasste der Begriff, wie uns wiederum die beiden Grimmbrüder lehren, auch damals schon die heutige Bedeutung von „consilium“ mit ein, im Sinne von „Ratschlag“ oder „Beratung“. Die Messe als ein Ort, wo sich die Fachleute treffen, um Worte und Waren auszutauschen, die mit höchster Kenntnis und präziser Expertise präsentiert, taxiert und akquiriert werden. Und auch schon immer gab es Veranstaltungen rund um die Messen, mit Fortbildung, Vorträgen, Verköstigung und jeder Art von Vergnügen. All das kann ich Ihnen auch für die 60. Antiquariatsmesse Stuttgart 2023 versprechen.

Wir feiern im Juni das Jubiläum von sechs Jahrzehnten der bedeutendsten Messe im deutsch-

sprachigen Raum für antiquarische Bücher, Graphiken und Autographen, auch wenn in der kalendarischen Zählung zwei „Schaltjahre“ eingeschoben werden mussten aufgrund der Pandemie, in der virtuelle Verkaufsveranstaltungen abgehalten wurden. Doch jetzt heißt es wieder „Hic missa hic salta“ - uns erwarten neue, elegante Räumlichkeiten im Forum Ludwigsburg, eine knappe halbe Stunde von Stuttgart entfernt – und fußläufig von unserer Partnermesse „Antiquaria“.

Zur Messe wird das „Handbuch 2023/2024“ der Antiquare erscheinen, in dem Sie neben allen Adressen und Fachgebieten der im VDA vereinigten Händler auch interessante redaktionelle Artikel sowie eine umfangreiche Chronik mit köstlichen Zeitungszitaten aus den 60 Jahren Antiquariatsmesse finden. Die schon über mehrere Jahre erfolgreichen Buchgespräche „Das Rote Sofa“ warten mit spannenden und lehrreichen Themen auf. Sie widmen sich der württembergischen Sammlerin Franziska von Hohenheim, der Messegeschichte seit 1962 und Ausblicken auf das Sammeln sowie dem Antiquariat als Berufsperspektive. Freuen Sie sich zusammen mit mir auf das schillernde Jubiläum der 60. Antiquariatsmesse Stuttgart.

*Herzlichen  
Ihr Markus Brandes*

# Rund um die Antiquariatsmesse

## Veranstaltungskalender

---

### „Das Rote Sofa“ – Buchgespräche auf der Messe

Endlich wieder realer Austausch unter Gleichgesinnten: Sammler und Sammlerinnen, Antiquarinnen und Antiquare, Buchliebhaber, Kunst- und Literaturbegeisterte. Das Rote Sofa stand erstmalig im Jahr 2020 auf der Messe und wurde auch in den Jahren der Pandemie online weitergeführt.

Der Verband Deutscher Antiquare lädt nun wieder zu Gesprächen auf der Messe und lässt Menschen zu Wort kommen, die eine Leidenschaft verbindet: die Liebe zu Büchern und Arbeiten auf Papier.

Die Antiquariatsmesse Stuttgart findet in diesem Jahr zum 60. Mal statt und ist somit eine der ältesten Messen der Branche weltweit. Der Verband schaut auf 60 bewegte Jahre und stellt gleichzeitig Wege ins Antiquariat und die spannenden Ansätze junger Sammler vor.

Ein Wochenende interessanter Begegnungen im Juni in Ludwigsburg!

**Samstag, den 17. Juni 2023, 12 Uhr**

### Franziska von Hohenheim: Württembergerin, Sammlerin, Intellektuelle

Franziska Reichsgräfin von Hohenheim (1748–1811), geborene Freiin von Bernerdin und Freifrau von Leutrum ist Literaturkennern nicht nur als Lebensgefährtin und Ehefrau Herzog Carl Eugens von Württemberg, sondern auch als Leserin und Sammlerin bekannt. Sie schuf mit Kenntnis und Beharrlichkeit eine Bibliothek, von der Sammlerkreise bis heute begeistert sind.

Vom Pietismus geprägt, las und sammelte Franziska zeitgenössische Literatur: Schönegeistiges, Historisches, Philosophie und Pädagogik, theologische Schriften. Sie exzerpierte, formulierte eigene Gedanken nach der Lektüre und korrespondierte mit Autoren. Der Verleger Christian Gottfried Cotta bat sie 1775 und 1776 ihr zwei Werke von Christoph Martin Wieland widmen zu dürfen und zeigte damit, dass sie in der Öffentlichkeit als intellektuelle und gebildete Frau wahrgenommen wurde. Die Bände ihrer Bibliothek weisen einen einheitlichen Marmorpapiereinband und die Initialen „FH“ auf dem Buchrücken auf.

1786 rief die Herzogin nicht nur eine Stiftung zur Unterstützung armer Kirchengemeinden ins Leben, sie schenkte auch Bücher zur

Bildung und Weiterbildung der Pfarrer. Die Franziskabibliothek in Ohnastetten, mit 384 Bänden, bis 1922 erweitert, 2002 katalogisiert, gilt heute als eine der bekanntesten und bedeutendsten wissenschaftlichen Kirchenbibliotheken in Württemberg.

Wer war Franziska von Hohenheim? Wie war es möglich, als Frau in dieser Zeit eine solche Rolle einzunehmen? Welches Erbe ist bis heute erhalten?

Diesen Fragen widmet sich die Autorin Dr. Gabriele Katz im Gespräch mit der Berliner Antiquarin Elvira Tasbach.

Frau Dr. Gabriele Katz schreibt seit über zehn Jahren Bücher über Frauen mit besonderen Lebenswegen, Frauen, die in kein Schema zu passen scheinen, z. B. die leidenschaftliche Puppenmacherin Käthe Kruse, die ebenso energische wie bodenständige Spielzeugfabrikantin Margarete Steiff oder „Stuttgarts starke Frauen“. Als Kunsthistorikerin gilt ihr Interesse auch Künstlerinnen, wie denen der in Stuttgart bei Adolf Hölzel ausgebildeten „Damenklasse“, den Pariser Surrealistinnen und eben auch der Württembergerin und Bibliophile, Franziska von Hohenheim.

**Samstag, den 17. Juni, 16 Uhr**

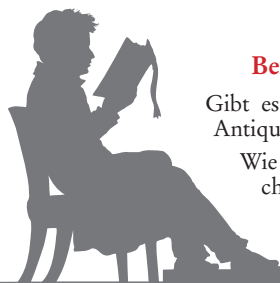
### Berufswege ins Antiquariat oder: „Der schönste Beruf der Welt!“

Gibt es das, eine Karriere im Antiquariatshandel?

Wie funktioniert diese Branche eigentlich?

„Gelehrter als der Kaufmann und kaufmännischer als der Gelehrte“, sagte einst ein renommierter Antiquar.

Aber wie finde ich den Weg in einen Beruf, der wie wenige andere sowohl ein Interesse an Kunst,



Literatur und Kultur, als auch die Arbeit im internationalen Raum mit wirtschaftlichem Geschick verbindet? Gibt es Ausbildungs- oder Weiterbildungsangebote? Welche Berufsbilder und welche Arbeitsgebiete gibt es überhaupt im Antiquariats-handel?

Der Berliner Auktionator und Vorsitzende des Verband Deutscher Antiquare, Dr. Markus Brandis, in lockerer Runde mit Prof. Dr. Corinna Norrick-Rühl (Universität Münster, Book Studies), Elena

Jakobi (seit zwei Jahren im Wiener Antiquariat Burgverlag tätig) und Angelika Elstner (Geschäftsführung des internationalen antiquarischen Dachverbandes, der International League of Antiquarian Booksellers).

Das Gespräch richtet sich an Alle, die sich für die Welt der Bücher, der Kunst und der Sammler begeistern und eine Tätigkeit in dem Bereich anstreben. Im Anschluss findet eine Führung über die Messe statt.

### Sonntag, den 18. Juni, 12 Uhr

#### Von Ankauf bis Zimelie: 60 Jahre Antiquariatsmesse Stuttgart

Jedes Jahr zieht die Antiquariatsmesse Stuttgart Besucher aus dem In- und Ausland an und hat wie kaum eine andere in Europa, allen Höhen und Tiefen der Branche standgehalten. Selbst die Pandemie der vergangenen Jahre, eine bisher noch nie gesehene Situation, wurde mit digitalen Angeboten kompensiert. Und doch ist eine reale Messe mit keinem Online-Angebot und keiner Online-Plattform vergleichbar.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1962 versteht sich die Messe als jährlicher Branchentreffpunkt und begeistert Sammler und Buchliebhaber aber auch Kollegen und Kolleginnen im Antiquariatshandel mit ihrer unvergleichlichen Bandbreite.

Der Verband schaut auf 60 spannende Jahre Messengeschichte, die somit auch deutsche Buchgeschichte

sind. Das in diesem Jahr erscheinende Handbuch fokussiert diese Geschichte.

Der Bamberger Antiquar Dieter Zipprich (Mitglied im Vorstand des Verbandes Deutscher Antiquare) im Gespräch mit Dr. Markus Brandis (Basen-senge Auktionen und Vorsitzender des Verbandes Deutscher Antiquare) und dem Berliner Antiquar Michael Kühn, der auf eine lange internationale Messeerfahrung zurückblicken kann. Im Anschluss folgt ein Gespräch mit unseren Kollegen aus Zürich und Wien, die ebenso einzigartige Veranstaltungen für Buchliebhaber organisieren, und deren Besuch es zu empfehlen gilt. Wir begrüßen Markus Benz (EOS Buchantiquariat, Zürich), Dr. Peter Bichsel (Peter Bichsel Fine Books, Zürich) und Michael Steinbach (Antiquariat Michael Steinbach, Wien).

### Sonntag, den 18. Juni, 15 Uhr: Sammeln – heute und morgen

Was haben Elton Johns Katze, Captain Fantastic, ein „Ottilienregal“ oder „Wildermuthiana“ gemeinsam? Die meisten von uns haben noch nie etwas davon gehört. Aber genau das ist es! – ein Thema für sich entdecken, sich umschauen, anfangen zu suchen und immer weiter in die Materie eintauchen. Und plötzlich ist sie geweckt – die Lust am Sammeln.

Elisabeth Wittkowski, 1. Preisträgerin des Preises für Junge Sammlerinnen und Sammler, der im vergangenen Jahr vom Verband Deutscher Antiquare online verliehen wurde, stellt nun ihre faszinierende und umfassende Elton-John-Sammlung dem Messepublikum vor. Von Briefen des Elton John Fan Clubs über Albumcover bis hin zu von Elton John inspirierten Comics; die Jury war begeistert vom Ansatz und der Breite der Sammlung, aus der eine Auswahl von Objekten auch auf der Messe ausgestellt wird.

Jonathan Schilling, 2. Preisträger, widmet sich einem ganz anderen Thema: Literatur und bibliophile Schätze zu der in Tübingen wirkenden Ottilie Wildermuth (1817–1877), eine der meistgelesenen, deutschsprachigen Schriftstellerinnen des 19. Jahrhunderts.

Wie kommt man zu diesen vielfältigen Themen? Wo finden die Sammler diese einzigartigen Stücke? Gibt es Objekte in der Sammlung, die ganz besonders ans Herz gewachsen sind?

Die Frankfurter Antiquarin und Vorsitzende der Jury, Sibylle Wieduwilt (Antiquariat Tresor am Römer) und Dr. Björn Biester, Leitender Redakteur „Aus dem Antiquariat“ und ebenso Jurymitglied, im Gespräch mit Elisabeth Wittkowski und Jonathan Schilling.

### Führungen über die Antiquariatsmesse

Führungen über die Messe für interessierte Besucher. Die Aussteller zeigen ihre bemerkenswertesten Exponate und schönsten Stücke, bei denen mancher Büchersammler sagen wird: DAS muss ich haben!

**Samstag, 17. und Sonntag, 18. Juni, 14 Uhr, Informationsstand des Verbandes Deutscher Antiquare e.V.**



Inh. Nikolaus Struck

Giesebrechtstr. 1 · 10629 Berlin · Telefon +49 (0)170 8 666 008

E-Mail: [struck@arscartograficaberlin.de](mailto:struck@arscartograficaberlin.de)

*Beratung, Vermittlung, Auktionsvertretungen, An- und Verkauf von alten Stadtansichten, Landkarten & Büchern*



**Baden – Poln. Erbfolgekrieg.** „Accurate Special-Charte der Gegend des Rheins, von Ettlingen Carls Ruhe, Philippsburg Bruchsal bis Mannheim etc.“. Mit altem Grenz- und Flächenkolorit. Kupferstich-Karte (von 2 Platten gedruckt) v. H. Ostertag und Bartholomäus Anton Cöntgen (? – 1739) n. Gustav Friedrich Riecke (????) b. Heinrich Ludwig Brönner in Frankfurt (1702–1769), dat. 1735, 51,5 × 98,5. € 1500,-

Die Oberrheinlande in alten Landkarten, Nr. 47. – Nordnordwest orientierte Kriegskarte zum poln. Erbfolgekrieg (1733–1738). Mit 3 großen Kartuschen. Oben mittig die Titelkartusche mit militärischem Schmuck, rechts unten und links oben 2 große Textkartuschen. Oben links Erklärungen zur kaiserl. Reichsarmee, unten rechts Erklärungen zum dargestellten Gelände mit den Truppenstellungen. Gebiet: Ettlingen – Mörsch (linksrh.) und Mannheim – Friedrichfeld (rechtsrh.). Im Zentrum der Karte Philippsburg und Bruchsal. – Mit Wasserzeichen Lilie. – Zu den Künstlern der Karte ist wenig bekannt. Gustav F. Riecke war Fähnrich des Herzogs von Braunsch.-Lüneburg (Kartuschenvermerk). Die beiden Mainzer Stecher Heinrich Jonas Ostertag (keine Daten) und Bartholomäus A. Cöntgen (nur das Sterbedatum).

**Berlin.** Opernplatz (heute Bebelplatz), darunter Dedication. Altkol. Kupferstich n. u. v. Jean Rosenberg (1739–1808) b. Morino & Companie, dat. 1782, erschienen, 1786, 39 × 63. € 1750,-

Ernst, Berlin in der Druckgraphik, Bd. 1. J. G. Rosenberg, Nr.11; Kiewitz 1053; Rave, Nr. 16; dritter Zustand mit Dedication und Nummerierung „XV“. – Blick von der Strasse „Unter den Linden“ zum Opernplatz. Rechts die Bibliothek (heute jur. Fakultät), links die Oper, dahinter die St. Hedwigskirche. Mittig – im Hintergrund – die 1. Häuser der Behrenstrasse, die 1887 einem Neubau der „Dresdener Bank“ weichen mußten.



**Berlin – Schloss Charlottenburg.** „Ansicht ... von der Gartenseite“. Aquarell. Umrißradierung v. Friedrich August Schmidt (1787–1855) n. Florian Grosspietsch (1789–1831) b. Johann Baptist Weiss, nach 1815, 37 × 51. € 2000,-

Ernst, Berlin in der Druckgrafik, Bd. 1. Florian Grosspietsch, Nr. 2. Aber nicht in der Sammlung Ernst. – Mit Wasserzeichen „Ruse & Turners 1815“.



**Deutschland.** „Quarta Europe Tabvla“. Kupferstich-Karte n. Claudius Ptolemäus, aus Cosmographia, b. Petri de Turre in Rom, 1490, 37 × (29,5–37) (Trapezform). € 3750,-

Meine, die Ulmer Geographie von Ptolemäus von 1482, S. 28; Peerlings, Laurentius u. J. van den Bovenkamp, „The Watermarks in the Rome Editions of Ptolemy’s Cosmography and More“, 2017, Seite 307–327. – Absolute Rarität, bei IKAR nur 2 Exemplare in der Staatsbibliothek München nachweisbar. – Die 1. in Kupfer gestochene Karte von Deutschland aus der 2. röm. Ausgabe der Cosmographie, erkenntlich am Wasserzeichen „Cardinalshut“ (s. Peerlings S. 315 und 316, Abbildung Figur 11). – Die Erstausgabe dieser Karte erschien 1478 und beruhte auf den Arbeiten von Nicolaus Germanus (ca. 1420–1490) und Konrad Sweynheym (Anfang 1400–1477). Sweynheym erhielt in Mainz in der Fust’schen Officin (bis 1462) seine Ausbildung. Als die

Franzosen 1462 Mainz eroberten, floh er mit Arnold Pannertz (um 1400–1476) nach Rom und brachte den Buchdruck nach Italien. In der dort gegründeten Druckerei entstanden mehrere Inkunabeln, aber auch der 1. in Kupfer gedruckte Atlas nach den ptolemäischen Vorlagen mit insgesamt 27 Karten. Verlegt durch Arnold Bucking, der nach Sweynheym’s Tod in den Verlag einstieg. – Zustand: Wie immer in der Mitte zusammengesetzt. Oben knapprandig. Mit geglätteten Knickspuren. Leicht gebräunt und vereinzelte Flecken.



**Hamburg – Altona.** Panoramaansicht, „Altona“. Kupferstich (von 2 Platten) n. F. B. Werner (1690–1776) b. Haered. Jeremi. Wolffij, um 1730, 31,5×101,5. € 1250,-

A. Marsch, Friedr. Bernh. Werner, Altona 1 a (siehe Seite 136). – Der Titel auf flatterndem Band. Unter der Ansicht Erklärungen von 1–17 in deutscher Sprache. Noch ohne Plattennummer. Prachtvoller Druck in bester Erhaltung. – 1. Zustand. – Gerahmt.



**Hannover.** Stadtplan, umgeben von 4 kleinen Karten in den Ecken und 30 Detailansichten. Der Titel mittig im oberen Rand, „Hannover, aufgenommen und gezeichnet in den Jahren 1826 bis 1831 von August Papen, Lieut. im Königl. Hannover. Ingenieur-Corps“. Am unteren Rand Widmung an „Adolph Friedrich von Cambridge“ (1774–1850). Kupferstich n. August (Wilhelm) Papen (1799–1858) b. Hornemann in Hannover, dat. 1831, 67×74. – Eingebunden zwischen 2 Pappdeckeln (38×43 cm). An den Kanten leicht bestossen, Schnüre defekt. € 1800,-

Georg Wilh. Leibniz Bibliothek (Mappe XIX, C., 76). Im deutschen Handel nicht nachweisbar. – Sehr seltener Stadtplan von Hannover (in 4 Teilen auf Leinwand montiert und gefaltet) im Maßstab 1:5000. Hier



vorliegend im excellenten Erhaltungszustand. Mit eingebunden – vor dem Plan – das Erklärungsheft des Hornemann-Verlages zum Plan. Text von A. G. A. Broennenberg. – Die Detailansichten umrahmen den Plan allseitig und sind durch-

nummeriert von I – XXX. – Am unteren Rand: „Aufgetragen und radiert von A. Papen – Schrift gestochen von Wild – Ausarbeitung des Plans von Knolle, Fischer und Wild“.

**Heilbronn.** Gesamtans., darunter Erklärungen von 1–20, „Heilbrun“. Kupferstich (von 2 Platten) n. (F. B. Werner 1690–1776) b. Haered. Ier. Wolffij in Augsburg, um 1730, 30,5×100. € 2800,-

A. Marsch, F. B. Werner, S. 140 (einzige Ausgabe); Schefold, Nr. 2530. – Prachtvolle Ansicht von Westen über den Neckar. Der Blick reicht vom Sülmertor bis zum Kohltor. Mittig die Kilianskirche, halbrechts die Neckarbrücke.



**Köln.** Panoramaansicht, im Vordergrund Deutz, „Colonia – Cöln am Rhein“. Kupferstich (von 2 Platten) v. Johann Friedrich Probst (1721–1781) n. F. B. Werner (1690–1776) b. Haered. Jeremi. Wolffij, um 1750, 31,3×99,5. € 2250,-

A. Marsch, Friedr. Bernh. Werner, Köln 2a (siehe Seite 141 und Abb. 103 für den 1. Zustand). – Der Titel auf flatterndem Band, rechts im Himmel das Stadtwappen. Unter der Ansicht Erklärungen von 1–48 in deutscher und lat. Sprache. Mit Plattennummer 38. (und handschriftl. mit Tinte Nr. 52). Prachtvoller Druck in bester Erhaltung.

**Kuduwa-Zdroj (Bad Kudowa).** „Bad Cudowa. Aufgenommen von der Höhe bei der Kapelle“. Aquatinta (Sepia) n. u. v. D. Weber (1790–1865), dat. 1825, 34,4×47,7. € 1500,-



Extrem seltene Ansicht, bibliographisch von mir nicht nachweisbar. Der Betrachter steht auf einer Anhöhe und blickt auf den Ort mit seinen Kuranlagen.

**Lichtenau (Pflegamt) / Mittelfranken.** Ohne Titel und Namen in der Karte, unten links aber „PP Inventor A° 92“. Kupferstich-Karte (v. 4 Platten) n. u. v. Paul Pfinzing v. Henfenberg d. Ä. (1554–1599), dat. 1592, 50×71,5. € 1800,-

Rarität. Probedruck der berühmten Karte des Pflegamts Lichtenau. Siehe „Cartographica Bavariae“, S. 60ff. und Höhn, Franken, S. 79. Auch Nagler, Monogrammisten (1884), Seite 937, Nr. 3201 (mit Erwähnung dieses Probedrucks). Müller, Verzeichnis von nürnbergischen ... Kupferstichen, S. 8 erwähnt auch diesen Probedruck. Georg Andreas Will, Bibliotheca Norica Williana ..., 1772, Pars I, Seite 13, Nr. 31. Ders. dort: „Es ist übrigens alles auf dieser Charte ohne Benennung geblieben und ist demnach ausser Zweifel (also nur 3 Exemplare). – Gemeint ist die folgende Nummer 32, jetzt mit Benennung der Orte. – Bei IKAR Nachweise in den Staatsbibliotheken Berlin, Göttingen und München (also nur 3 Exemplare). – Die nach Westen orientierte Karte mit einer Rollwerkskartusche links unten, dort auch „PP inventor A° 92“ (= 1592). – Mit alten Längs- und Querfalten. Restaurierte Einrisse (auch in der Abbildung).



**Napoli/Campania – Vesuv.** „Eruz. di Genere del 1822“. Gouache auf Papier v. anonym (La Pira ?), um 1825, 45 × 67,5. € 2750,-

Selten, wie alle zeitgenössischen Gouachen des Vesuvs. Alle Ränder grau getuscht. – Blick von einer Insel (?) zum ausbrechenden Vesuv. Mit hüb. Schiffstaffage im Vordergrund. Links Fischer, die den Ausbruch beobachten. Makellostes Kolorit. – Velinpapier mit Wasserzeichen „JWhatman“.



**Nördlingen.** „Nordlingven en Souabe Imp.“. Kupferstich (von 3 Platten gedruckt) aus „Les Glorieuses conquetes de Louis de Grand“ b. Seb. de Pontault de Beaulieu (1612–1674), um 1694, 44,5 × 53,5. € 750,-

Schefold, Schwaben 47369. – Dek. Ansicht von Nördlingen. Im unteren Drittel eine Gesamtansicht mit Erklärungen von A–V (16 × 51 cm), darüber – von einer separaten Platte gedruckt – eine große Kartusche mit Lorbeerornamentik und einem Blindmedaillon. Beides umgeben von einer schmalen Bordüre (von einer 3. Platte gedruckt). – Breitrandiges Exemplar.



**Potsdam.** „Ansicht ... vom Pfingstberge aus ...“. Aquarel. Umrissradierung v. F(riedrich) A(ugust) Schmidt (1796–1855) n. F(lorian) Gros-pietsch (1789–1831) aus Weiss (Große Folge) b. Johann Baptista Weiss in Berlin, um 1820, 39,6 × 47,6. € 1400,-

Berndt, Märkische Ansichten, Nr. 1305. Weiter Blick in die Landschaft. Links Potsdam, rechts Sanssouci mit Weinreben im Vordergrund. Mit Wasserzeichen „GE“ ? – Selten, für mich nur im Kupferstichkabinett Berlin nachweisbar.



**Siebenj. Krieg, 1759 (5. Juni).** „Plan der Battaille mit denen Allirten und Francosen bei Groslandberg den 5. iuni 1759 ...“. Aquarel. Federzeichnung (anonym), um 1760, 42 × 53 cm. € 900,-

Der zeitgenössische Gefechtsplan zeigt wohl ein Gefecht im Vorfeld der Schlacht bei Minden (1. 8. 1759) auf westf. Gebiet. Mit Einzeichnung der Truppenstellungen der Allierten, Franzosen, Engländer, Hannoveraner und der Bergschot-



ten. – Mit Wasserz. C & I Honig mit Wappenschild, darüber Lilie. – Hinweis: Im Heeresgeschichtlichen Museum von Wien befindet sich ein ähnlicher aquarellierter Plan, offenbar aus demselben Album. Dort ist dargestellt der Husarenstreich von General Graf Hadik am 16. 10. 1757, der kurzzeitig Berlin besetzte. – Sehr schön erhalten und mit frischen Farben.

**Siebenj. Krieg, 1759 (17. Juni).** „Plan von der Afeire bei Groswaldhof mit den Keiser und Preisen den 17. Juni 1759“. Aquarel. Federzeichnung (anonym), um 1760, 42 × 52,5. € 900,-

Der zeitgenössische Gefechtsplan zeigt wohl ein Gefecht in der Nähe von Leipzig, da der „Göselbachfluss“ genannt ist.

**Stuttgart.** „Plan von Stuttgart 1895. Bearbeitet vom Städtischen Tiefbauamt“. Farbige Lithographie und Druck v. C. Rübsamen, dat. 1895, 75 × 150 cm. € 680,-



Nicht bei Schefold. Seltener, nordwestl. orientierter Plan im Massstab 1:5000. In 24 Sektionen auf Leinwand montiert und mehrf. gefaltet. Wahrscheinlich der größte gedruckte Stadtplan von Stuttgart vor 1900. Unten links Erläuterungen zu den Farben. Gebiet: Feuerbacher Heide, Wilhelma, Cannstadt, Gaisburg, Gablenberg, Degerloch, Carls Vorstadt (Heslach), Westbahnhof, Feuerbacher Heide. Mit Einzeichnung privater und öffentl. Gebäude, projektierte Strassen usw.

**Utrecht.** Panoramaansicht, „Utrecht“. Kupferstich (von 2 Platten) n. F. B. Werner (1690–1776) b. Joh. Fridr. Probst, um 1760, 30,5 × 99. € 1650,-



A. Marsch, Friedr. Bernh. Werner, Utrecht 1 b (siehe Seite 148). – Der Titel auf flatterndem Band flankiert von 2 Wappen. Unter der Ansicht Erklärungen von 1–21 in niederl. Sprache. Mit Plattennummer 80 wie bei Marsch beschrieben. Druck in bester Erhaltung. – Gerahmt.

**Weltkarte (Worldmap).** „Nova Totius Terrarum ...“. Kupferstich-Karte aus der Archontologia b. M. Merian, um 1645, 26 × 35,5. € 1100,-



Shirley, Mapping of the World, Nr. 345 und Abb. plate 262. – Mit Kopftitel in lat. und deutscher Sprache. Vorlage dieser Karte war die berühmte Weltkarte von Blau (in Mercator Projektion).

Am unteren Rand 2 kleine Insektenkarten im Rund, die die Pole zeigen. Californien ist als Halbinsel dargestellt. Korea als Insel. – Zustand / Condition: Sehr gut / Very good.

**Zürich – Schützenfest 1859.** „Erinnerung an das Eidgenössische Freischiessen in Zürich vom 3.

bis 12. Juli 1859“. Alt-kol. Lithographie mit Tonplatte (Druck C. Knüsli) n. u. v. J(ohannes) Egli-Schätti (1828–1870) b. Schabelitzsche Buchhandlung in Zürich, dat. 1859, 27,3 × 46 (Blatt 38 × 57). € 650,-

Siehe [www.e-rara.ch](http://www.e-rara.ch). Zentralbibliothek Zürich – Sehr seltenes und dek. Souvenirblatt mit 7 Ansichten ohne jede Faltung. Mittig Darstellung des belebten Festplatzes. Darüber 3 Ansichten (Lindenhof, Ehrengaben und Botanischer Garten). Darunter 3 weitere Ansichten („Zürich von der Seeseite“, Turn- u. Schwingfest und Uetliberg).



## Bücher

**Celidonio, Crinialdo.** Die Drey Lasterhaftigsten Leute der gantzen Welt. Aus Unterschiedenen wahrhaftigen Geschichten und Begebenheiten zusammen getragen und dem Curiosen Leser zu politischen Nachsinnen und Belustigung vorgestellt. Ohne Ort und Jahr, um 1680, (1) gefalt. Blatt, (7) Blatt, 228 (i.e. 198) SS., 12°, späterer Pappband. € 900,-

VD17 23:668869A; Weber/Mithal (1983), S. 191; Andrea Wicke, Die politischen Romane ... des 17. Jh., 2005, S. 422 zu Celidonio: „Das Verebben einer literarischen Mode“. Nicht aufgelöstes Pseudonym. Wohl als anstößig eingestuftes Werk, daher ohne Ort und Verlagsangabe unter Pseudonym erschienen. Durch späteres Umbinden ist der untere Rand des Kupfertitels beschnitten worden (daher teilweiser Verlust der Schrift). – Angebunden: Gualteri Harris: Gründlicher Bericht von den schnellen und gefährlichsten Krankheiten junger Kinder. Nur Teil 2. Frankf. und Lpz., Kühn, 1691, 8 Blatt, 212 SS. – VD17 23:684602M. – Beide Titel sind sehr selten.

**Graz – Deyersperg, G. J. v.** Erb-Huldigung, welche ... Kayser Carolo dem Sechsten ... als Hertzogen in Steyer, von denen gesamten Steyerischen Land-Ständen den sechsten Julii 1728 abgelegt. Graz, Widmannstätter, um 1740. Titelkupfer, 2 Bll., 91 SS. und 12 (v. 14) dplgr. und teils mehrf. gefalt. Kupferstichtafeln, Gross-Folio. Ldr. – Bd. der Zeit (mit einigen ausgebesserten Stellen). € 2000,-

Lipperheide 1628 (Sc 15) u. Abb. 148; Nebhay-W. I,144. – Prachtvolles Festbuch. Mit 2 grossen Ansichten von Graz und dem 1,37 m langen Kupferstich, der den Einzug Karl VI in Graz zeigt. – Zustand: Es fehlen die Tafeln 5 und 9 sowie die Karte der Steiermark. Tafel 1 mit hinterlegtem Einriß, eine der Graz-Tafeln in der Faltung einige cm geplatzt.

**Mucha – Flers, Robert de.** Ilsée Prinzessin von Triopolis. Deutsch von Regine Adler. Prag, Koci, 1901, 6 Blatt (2 weiss), 128 SS. (4 Bll. zwischengebunden),

4 Bll. und 3 weiße Blatt und 1 Bl. Verlagsanzeigen. Mit 132 Lithographien in Gold, Silber und Farben und Buchschmuck von Alfons Mucha. 4°. Illustrierter Or. – Umschlag in brauner Or.-Pp-Mappe. (Mit unwesentlichen Gebrauchsspuren). € 2100,- Jiri, Mucha 132; Read, Art Nouveau u. A. Mucha, 17f.; Hofstätter 255. – Eines der schönsten Bücher des Jugendstils. Auflage: 800 nummerierte Exemplare auf Velin, hier die Nummer 798. – Zustand: Rücken des Umschlages gebrochen, aber nahezu unsichtbar restauriert. Es fehlt durchgehend ein ca. 1 mm. breiter Teil des Umschlagrückens ohne Textverlust. – Ein sauberes und wohlherhaltenes Exemplar.

**Lairitz, Johann Georg.** Neu- Angelegter Historisch-Genealogischer Palm-Wald, Worinnen Die itzo in Teutschland Ruhm-blühende Kaiser-Churfürstliche, Erz- und Herzog- und Fürstliche Stamm-Bäume nach ihren Stamm-Wurzeln grundrichtig untersucht ... beschrieben, und in ihren Stamm-Gliedern bis auf unsere Zeiten fürstellig gemacht worden. Nürnberg, Spörlin für J. Hofmann, 1686, 8 Bll., 752 SS. und 13 nn. Blatt. Mit Kupfertitel und Titel in rot und schwarz gedruckt. Mit 1 gefalt. und 16 doppelblattgr. Kupferstichkarten, sowie 15 gefalt. genealog. Tabellen. Folio. Pergamentband der Zeit. € 1280,-

VD17 3:307890W. – Einzige Ausgabe. Interessantes Werk in genealogischer Hinsicht, aber auch wegen der landesgeschichtlichen Darstellungen. Alle Karten (Format ca. 28 × 35) in sehr guter Erhaltung. Auf der Rückseite des Vortitels ein Stempel mit Adelswappen. Einige Tabellen wegen schlechter Papierqualität gebräunt. – Sehr schönes, frisches Exemplar.

**Majus, Theodor.** Zorn-Ruthe. Magdeburg, Johann Franke, 1619, Titel mit Holzschnittbordüre und Abb. des Kometen. 14 Blatt, 4°, Moderner Pappband. € 700,-

VD17 23:264817B; Brünnig, 4752. – Seltene Kometenschrift. Teilweise in den Ecken wasserfleckig, gelöschter Stempel.



Henriettenweg 3 · 72072 Tübingen

Tel: +49 (0)7071 55 23 14

E-Mail: antiquariat-banzhaf@t-online.de · Internet: www.antiquariat-banzhaf.de

*Illustrierte Bücher · Fotografie · Naturwissenschaften · Buchwesen*

**Krütli, Joseph Karl.** Tagebuch. Deutsches Manuskript auf Papier. In 9 Bänden gebunden. Bände I-III: Jena 1836–1838; Bände IV-VI: Heidelberg 1838–(1842); Bände VII-VIII: Luzern ? (1843–1851); Band IX: Hildesheim 1852–(Bern? 1856). Zusammen ca. 1700 Seiten in gleichmässiger gut lesbarer Schrift in brauner Tinte. – Und: Krütli, Joseph Karl. Reise von Luzern nach Jena. (8. bis 20.) October 1836. Geschrieben in gleichmässiger gut lesbarer Schrift in brauner Tinte, 130 Seiten. Dunkelgrüne uniforme Leinenbände d. Zeit. (Bände I–IV). Dunkelgrüne Halbleinenbände. (Bände V–VI). Graue Leinenbände mit goldgeprägten Rückenfileten. (Bände VII–IX). Alle Tagebuchbände mit goldgeprägtem orangefarbenem Rückenschild mit Nummerierung am Fuss des Rückens. Grüner Leinenband d. Zeit (Reisetagebuch). Kapitale gering berieben, ansonsten sehr schön. € 3400,-

Joseph Karl Krütli (1815 Luzern – 1867 Bern), studierte in Jena 1836–1838 Staatswissenschaften und Geschichte und 1839 Rechtswissenschaften in Heidelberg. 1843 heiratete er Julia Niesmann aus Hildesheim in Niedersachsen. Er war zunächst Staatsarchivar in Luzern und dann ab 1856 Archivar am Bundesarchiv in Bern (ADB XVII, 274–275). – Interessantes Manuskript, das insbesondere in den ersten 6 Bänden einen mal mehr, mal weniger intimen Einblick in das Studentenleben in der Mitte des 19. Jahrhunderts liefert. Band III enthält eine Auflistung seiner Besitztümer unter dem Datum Juni 1838, darunter Kleider, Bilder, Necessaria aber auch eine für einen Studenten recht umfangreiche Sammlung von Büchern, Manuskripten und Karten. Band IV mit einer weiteren Auflistung seiner Mobilien datiert Juni 1839, dass einen deutlichen Zuwachs seiner Büchersammlung verzeichnet. Band VI mit einer detaillierten und umfangreichen, 96-seitigen Schilderung einer Reise von Luzern nach Hildesheim zu seiner Verlobten im Jahr 1841 und nach kurzem Aufenthalt wieder retour mit eigenem Titel „Skizzen meiner Reise von Luzern nach Hildesheim ... (und) nach Luzern zurück. 17. Juli bis 4. September 1841.“ Band VII enthält die Schilderung seiner Hochzeitsreise im Jahr 1843 auf 84 Seiten mit eigenem Titel „Bearbeitung meiner Reiseskizzen, gemacht während meiner Hochzeitsreise vom 6. April bis 3. Juni“. Das separate Reisetagebuch schildert seine Reise als junger Mann und angehender Student nach Jena, seinem künftigen Studienort im Oktober 1836 von Luzern über Olten, nach Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Waghäusel, weiter über Mannheim, Darmstadt, Frankfurt,

Gelnhausen, Hünfeld, Eisenach nach Camstätt und schliesslich Jena. Sehr gut erhaltenes frisches Exemplar. – Beiliegend zwei Originalfotografien, Albumine im Carte-de-visite-Format, der Berner Fotografen M. Vollenweider und Corrodi mit Portraitaufnahmen von ihm und seiner Frau.

**Hallberger, Eduard.** Hallbergers illustrirter Weihnachts-Katalog für 1872. Zweite Auflage. Stuttgart und Leipzig, Druck und Verlag von Eduard Hallberger. 24 Seiten mit zahlreichen halb- und ganzseitigen Holzstichen mit Illustrationsbeispielen. Ockerfarbener, bedruckter und illustrierter Umschlag mit Holzstichvignette auf dem vorderen Umschlag. Gr-4to (350×282 mm). Rückdeckel mit winzigen Läsuren, Vorderdeckel mit ovalem Stempel einer Schweizer Buchhandlung ‚Buchhandlung Leonh. Hitz, Chur‘. € 850,-

Werbebrochure des bekannten deutschen Verlegers Hallberger, illustriert mit Leseproben aus den Büchern und kurzen Anmerkungen zum Inhalt. Zusammen mit einem gefalteten, vierseitigen, auf hellvioletem Papier gedruckten Bestellschein (ca. 235×148 mm), der lose beigelegt ist.

**Wintter (oder Winter), Raphael.** Anleitung zur Thier-Zeichnung. München, Verlag der lithographischen Kunstanstalt bey der Feyertags-Schule 1817. (4) Seiten Text, 14 kreidelithogr. Tafeln von Winter nach Rugendas (2), Ross (3), Dujardin (2) und anderen. Blauer lithogr. Originalumschlag. Quer-Folio (430×270 mm). Umschlag mit einigen Knicken. € 1950,-

Winkler 50/51, 1–14; vgl. Nissen ZBI 4428 (zweite Auflage 1819). Erste, sehr seltene Ausgabe. Titel und Textseiten in den Rändern leicht stockfleckig. Tafeln in gutem Zustand. Eine Tafel signiert R. Wintter fec. 1816. Ein unbeschnittenes Exemplar.

**Das Eislerische Dintefaß.** Verbesserte Auflage. Gedruckt im Jahre 1770. (Helmstedt, Universitäts-Buchdruckerei der Wittwe Schnorin). 8, 72 Seiten, Holzschnitt-Titelvignette. Zeitgen. Kiebitzpaperumschläge. Buchrücken leicht beschädigt. € 500,- Nicht in Holzmann-B., Schießl und Bibliotheca tinctoria. Verbesserte Auflage. Titel und Vorderdeckel mit handschriftlichem Eintrag von 1782. Ein Rezeptbüch-





*Solanum album*  
*Meines Baechel*

*Solanum album*  
*Meines Baechel*  
*officin.*

*Valeriana*

*Galsian*

Saurwein,  
Georg Philipp.

lein mit Anleitungen für schwarze und farbige Tinten, Zaubertinten (chinesische Tinten, Sympathietinten etc.) und einigen Anmerkungen zu Kalligraphie und Schreibmaterialien. Letztes Blatt mit kleiner Fehlstelle an einer Ecke. Gelegentlich stockfleckig.

**(Sacra Congregatio de Propaganda Fide).** Catalogus librorum qui ex typographio Sacrae Congreg. de Propaganda Fide variis linguis prodierunt et in eo adhuc asservantur. Rom, SCPF 1773. Druckermarke auf Titel, 55 Seiten. Rückenbrschüre. Titelblatt mit einigen schwachen Braunflecken. € 3000,-  
Bigmore-W. I, 6. Der erste Katalog dieser Druckerei wurde 1639 veröffentlicht. Dies ist die umfangreichste Ausgabe des Katalogs. Sie wurde 1622 von Papst Gregor XV. als Heilige Kongregation de Propaganda Fide gegründet und firmiert heute unter dem Namen Congregatio pro Gentium Evangelizatione; die Druckerei selbst wurde 1812 aufgelöst. Die Geschichte der ersten 150 Jahre der Druckerei wird im Vorwort von Giovanni Cristofano Amaduzzi (1740–1792) dargestellt. Die Titel sind nach Sprachen geordnet, beginnend mit den Alphabeten in verschiedenen Schriftarten und endend mit den veröffentlichten Dekreten und Anordnungen der päpstlichen Verwaltung über die missionarischen Aktivitäten der römisch-katholischen Kirche.

**Saurwein, Georg Philipp.** Herbarium Vivum oder lebendiges Kräuter-Buch, worinnen die vornehmsten und gebräuchlichsten, sowohl Gebürg, als Garten- und Fels-Kräuter, Wurzeln und Blumen lebhaft zu finden. Mit angehängten Teutsch und lateinischen Indice. Zusammen getragen von Georg Philipp Saurwein, Kräuter-Klauber zu Innsprugg, Deutsche Handschrift auf Papier. Innsbruck, 1748. 1 Blatt mit kalligraphischem Titel, 100 nummerierte Tafeln mit montierten getrockneten Pflanzen, jeweils mit handschriftlichen lateinischen und deutschen Beschriftungen, 12 nichtnummerierte Blatt mit Index. Kalbslederband d. Zeit auf sechs erhabenen Bänden mit schwarzgeprägtem Rückenschild ‚Kräuter-Buch von Saurwein‘. Folio (410×260 mm). Kapitale restauriert. € 11 500,-  
Ein bemerkenswertes Herbarium zur Regionalflora von Tirol, sehr sorgfältig und ansprechend zusammengestellt. Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum besitzt ein Herbarium mit einem fast identischen Titel desselben Autors, dies deutet auf einen professionellen Kräutersammler und Herbarienhersteller hin, was sich auch in der professionellen Anordnung und Beschreibung der Exsikkate und der ästhetisch ansprechenden Anordnung der Pflanzen auf den einzelnen Tafeln widerspiegelt, wobei jedes Exsikkat in einer farblich voneinander abweichenden, aus Papier ausgeschnittenen Vasenform steckt. Das ausführliche, 24 Seiten umfassende Register mit lateinischen und deutschen Pflanzennamen. Einige wenige Pflanzen mit kleineren Beschädigungen. Spuren von Wurmbefall auf einigen Tafeln. Provenienz: Graf Stubenberg mit handschriftli-

chem Besitzeintrag mit Kaufdatum „Gekauft Marburg, 11. Jänner 1907, Stubenberg R.“ Vorderer Einband mit montiertem Wappenschild Camilli Comititis de Stubenberg Anno 1912. – Siehe Abbildung.

**Anon.** Die kleine Faerberin oder Anweisung, wie man Wolle, Leinwand und Seide färben kann, bestehend in 115 der bewährtesten Rezepte deutlichst verfasst. Nebst Unterricht wie man auf Seide und Leinwand Oelfarben drucket. Neue mit einem Anhang vermehrte Auflage. Reutlingen, bei Jakob Ulrich Maecken und Comp. 1810. (4), Seiten (5)–116, (4) Seiten Index. Zeitgen. Kartonage mit Dominotierpapier. (130×88 mm). Ecken und Kanten berieben. € 650,-

Ron. Bibliotheca Tinctoria 0602. Vermutlich erste Ausgabe dieser gekürzten Raubdruckfassung von Hegemanns „Färbebuch für den häuslichen Gebrauch ...“, erschienen 1809 in Herboren mit 272 Seiten. Ein zweites Titelblatt mit abweichendem Wortlaut eingefettet.

**Marperger, Paul Jacob.** Neu-eroeffnetes Handels-Gericht oder Wohlbestelltes Commerciën-Collegium, Worinnen von Dessen Nothwendig- und Nutzbarkeit, denen dazu erfordernten Personen, dahin gehörigen Sachen, davor anzustellendem Process, und von dem Recht der Kauff-Leute, auch der Commerciorum selbst, ausführlich gehandelt, (...). 2 Teile in 1 Band. Hamburg, Schiller (1709). Gest. Front., (18), 524 Seiten; 256, (32) Seiten. Zeitgen. Pergamentband mit goldgeprägtem Rückenschild. Gesprenkelter Schnitt. 4to (215×162 mm). Schönes Exemplar. € 6000,-

Economisch-Historische Bibl. Amst. 743 und 350; Humpert 5758; Kress S. 2447; VD18 11244275; nicht in Masui und Stammhammer. Erste Ausgabe. Vorderer fliegender Vorsatz mit handschriftlichem Besitzeintrag. „Eines der Hauptwerke zur Entstehung der deutschen Betriebswirtschaft sowie zur Geschichte des deutschen Handelsrechts überhaupt. Ohne Zweifel mit das seltenste Werk der sogenannten deutschen Handelswissenschaft im 17. und 18. Jhdt.“ (Sauer. Kat. V, 1385).

**Chevreul, Michel Eugène.** Recherches chimiques sur les corps gras d'origine animale. Paris, F. G. Levrault 1823. (6). XVI, 484 Seiten, drei Faltafeln auf S. 98 und 248, 1 gestochene Tafel. Lithogr. Verlagsbroschüre. Handschriftliche Widmung von Chevreul auf vorderem Vorsatzblatt. Leicht angestaubt, Ecken bestoßen. € 1250,-

Erste Ausgabe, unbeschnittenes und weitgehend ungeöffnetes Widmungsexemplar an Baron Francois Mathieu Angot des Rotours (1768–1858), Direktor der Manufacture des Gobelins von 1816 bis 1833; Chevreul wurde 1824 zum Direktor der Färbeabteilung der Manufaktur ernannt. Einige Blätter am Anfang und Ende des Bandes mit winzigen Wurmspuren, die sich auf die Ränder beschränken. „Das Buch ist ein Musterbeispiel für die vollständige und erschöpfende Erforschung der organischen Chemie.“ (DSB III, 243).

**Sonntag, Ernst (Fotograf).** Ansichten aus dem Park des königl. Lustschlosses zu Pillnitz (Umschlagtitel). 27 Original-Albuminaufnahmen, verschiedene Größen von 210×330 bis 250×365 mm, auf bläuliche Kartons montiert, mit gedruckten Bildunterschriften. Dresden, um 1883. Zeitgenössische braune Leinenmappe mit goldgeprägtem Titel auf dem Vorderdeckel. Folio (365×480 mm). Berieben, Rückenkannte mit Einriss. € 6500,-

Äußerst seltene Mappe mit Fotografien des Schlosses und der Gärten von Pillnitz in Dresden. Die Fotografien wurden von Ernst Sonntag angefertigt, der zwischen 1884 und 1910 in Dresden ansässig war. Die Bilder zeigen das Schloss Pillnitz und seinen Park. Der 28 Hektar große Park, der die Hauptgebäude umgibt, war berühmt für seine botanischen Attraktionen aus aller Welt. Das Palmenhaus wurde zwischen 1859 und 1861 erbaut. Mit einer Fläche von 660 Quadratmetern und einer Länge von 93,7 m war es damals das größte Gewächshaus in Deutschland. Kartons leicht angestaubt, Fotografien in sehr gutem Zustand.

**A.B.C. Buch für fleissige Kinder.** Mainz, Verlag von Joseph Scholz (ca. 1850). Kreidelithographierter Titel (Neues Bilder A.B.C. Buch), 23 kreidelithographierte Tafeln mit lithogr. Beschriftungen im oberen und unteren Rand mit englischem, französischem, holländischem und deutschem Text. Alle Tafeln in kontrastreichem Kolorit d. Zeit. Farblich lithogr. Originalpappband, Vorderdeckel mit handkoloriertem lithogr. Titel. Quer-8vo (170×205 mm). Vorsätze minimal berieben, Kapitale gering bestossen. € 1450,-

Ein seltenes ABC-Buch mit ungewöhnlichen Illustrationen, mit alltäglichen Genreszenen.

**Schellenberg, Johann Rudolph.** Studien für geübtere Anfänger. Ein Duzend (!) neue abwechselnde Gegenden von J. Rod. Schellenberg in Winterthur. (Winterthur, Schellenberg) 1781. 12 nummerierte Radierungen (inkl. Titel), Tafeln 8 und 12 signiert SBerg f., alle anderen unsigniert. Schlichter blauer Papierumschlag d. Zeit. Quer-4to (270×215 mm). Umschlag gering fleckig. € 2650,-

Vgl. Lonchamp 2633 (Augsburger Ausgabe von 1786); Rümman. Die illustrierten deutschen Bücher des 18. Jahrhunderts 1016. Erste Ausgabe. Es scheint, dass es Exemplare gibt, bei denen das Datum auf dem Titel nur als 178 gedruckt ist und durch verschiedene handschriftliche Nummerierungen 178/3 oder 178/4 ergänzt wird (wie in Lonchamp 2633 erwähnt). Eine reizvolle Folge von Radierungen (ca. 125×82 bis 94 mm), gedruckt auf unbeschnittenen Velinpapierbögen. Innen ein sauberes und frisches Exemplar mit kontrastreichen Drucken.

**Verlag des Geographischen Instituts.** Anleitung zum Gebrauche der Erd- und Himmelsgloben. Weimar, im Verlage des Geographischen Instituts

1844. 41 Seiten Text und 3 Seiten „Verzeichniss der im Verlage des Geographischen Instituts zu Weimar erschienenen Erd- und Himmelsgloben“ mit einer Liste aller von diesem Verlag hergestellten Globen. Bedruckter gelber Originalumschlag. (128×92 mm). Umschlag angestaubt. € 1000,-

Vgl. Allmayer-Beck, Modelle der Welt S. 266. Erste Ausgabe. Der erste Teil enthält eine ausführliche Anleitung zum Gebrauch der von diesem Verlag hergestellten Erd- und Himmelsgloben, der zweite Teil ein Verzeichniss der Globen mit Größen- und Ausstattungsvarianten und Preisen.

**Heine, Johann Georg.** Nach seinen früheren Lebensverhältnissen und seiner Bildung in der chirurgischen Mechanik sowohl, als in den physischen und medizinischen Wissenschaften zum orthopädischen Heilkünstler von ihm selbst geschildert. Mit dessen Bildniss. Würzburg, im Verlag des Verfassers und in der Stahel'schen Buchhandlung 1827. Mit lithogr. Portrait von Heine von Johann Josef Schmeller, 43 Seiten. Zeiten. blauer Seideneinband, beide Deckel mit zentraler goldgeprägter Vignette eingerahmt von Goldbordüren. Buchschnitt vergoldet. 4to (242×198 mm). € 1250,-

Hirsch-H. III, 129. Rückenbezug mit kleiner Fehlstelle. Kanten berieben. Erste und einzige Ausgabe dieser Autobiographie von Johann Georg Heine (1771–1838), der als Vater der Orthopädie gilt. Die Original-Porträtzeichnung von Johann Josef Schmeller befindet sich im Goethe-National-Museum in Weimar (vgl. Valentin, Geschichte der Orthopädie S. 223 mit Abbildung).

**Kurtz, Hermann.** Spielwaren und Puppen. Stuttgart, Selbstverlag 1912. (2), 94, (2) Seiten, reich illustriert mit zahlreichen schwarz-weißen Textholzschnitten. Illustrierte Originalkartonage. Rückdeckel mit gedrucktem Register. 4to (280×220 mm). Einband gering fleckig. € 900,-

Seltener Handelskatalog mit Puppen, Holz- und Blechspielzeug und Brettspielen.

**Placat hvorved en ny Brev-Posttaxt for Kongeriget Danmark og Hertugdømmene Slesvig og Holsteen bekendtgjøres.** Kiøbenhavn, den 28de Martii 1801. Trykt hos Directeur Johan Frederik Schultz, Kongelik og Univisitors-Bogtrykker. Kopftitel, 28 nn. Blatt, 1 grosse gefalt. gest. Postroutenkarte mit Entfernungstabelle (490×590 mm) mit dänischem und deutschem Titel „Tabelle über die Meilenzahl und die darauf gegründete Taxe eines einfachen Briefes nebst einer Karte über die Postwege in Dänemark und Schleswig-Holstein.“ Goldbrokateinband. 4to (195×158 mm). Deckel berieben. € 1000,-

Frisches Exemplar dieses seltenen Titels. KVK mit nur einem Exemplar in Kopenhagen.

Robert Berg  
Wahlenstraße 8 · 93047 Regensburg  
Telefon: +49 (0)941 522 29  
E-Mail: rberg@bergbook.com · Internet: <https://bergbook.com>

Alte Landkarten · Atlanten · Illustrierte Bücher · Dekorative Graphik · Blumenstiche



**(Handschrift Getreidemaße in der Oberpfalz) – Register über diß Büchlein.** Beginnt mit: Amberg. Diß Orts ist das Viertel Vund Metzen Im gebrauch und sind der Viertel Mas zway, ains daran das harte getraidt, als Waitz, und Korn, Am andern aber das ... gemessen würdet ... ohne Ort und Jahr, ca. 1593. 8vo. Deutsche Handschrift auf Papier. 1 Bl. Register, 1 Bl. (weiß), 29 num. Bll., 12 Bll. (weiß). Schweinslederband der Zeit mit reicher Blindprägung (monogramiert B. L.), sowie blindgeprägten Porträts von Luther u. Melanchthon auf den Deckeln und handschriftlicher Aufschrift: I.A.B.A. 1593 auf dem Vorderdeckel (die 4 Bindebänder fehlen). € 3300,-

Das Büchlein listet 29 Orte und Flecken mit detaillierten Getreidemaßen auf. Unter den Ortschaften sind: Amberg, Nabburg, Waldeck mit Kemnath, Neu-

markt, Auerbach, Cham, Weiden, Eschenbach, Murrach, Speinshart, Waldsassen, Rötze, u.a. Wohlerhaltene interessante Handschrift in schönem zeitgenössischem Einband. – Siehe Abbildung.

**(Wasner, Johann Christoph).** S. Wolffgangs Deß H: Beichtigers und Bischoffen zu Regensburg Herkommen, Leben und Ableben, Auch dessen vralten ... im Gebürg am Abersee bey Saltzburg durch ihn erbawten Capellen, vnd etlichen daselbst beschehenen Wunderzeichen, sampt etlichen schönen Christlichen Gebettlein, zusammen geschriben, durch Johann Christophen, Abtten des Klosters Monsee. Cum Licentia Superiorum. Salzburg, Conrad Kürner, 1599. 8vo. 1. Teil: 16 unnum. Bll., 87 num. Bll., 1 Bl. (weiß); 2. Teil: 16 unnum. Bll., 155 num. Bll., 1 Bl. (weiß); 3. Teil: 48 num. Bll.; jedes Blatt eingefaßt von 1 Holzschnittbordüre. Prgtbd. d. Zt. (rot getüncht). € 12 000,-

Illustriert mit 56 ganzseitigen Holzschnitten. Diese Lebensbeschreibung des hl. Wolfgang mit dem umfangreichen Mirakelbuch aus dem 16. Jahrhundert ist von allergrößter Seltenheit. Selbst in den 1894 in Verbindung mit zahlreichen Historikern hrsg. großen hist. Festschrift des hl. Wolfgang ist sie nicht erwähnt. Das Buch enthält drei Teile: Der 1. Teil enthält die „vita“, der 2. die in 20 Kapiteln namentlich beschriebenen „Mirakel- und Wunderzeichen“, der 3. Teil mit eigenem Titel und Datum 1598: „Catholische Christliche vnd andächtige Gebett für die Kirchfährter zu S. Wolffgang im Aberseeischen Gebürg“. Die 56 ganzseitigen





Holzschnitte, stilistisch zweifellos zu den späten Arbeiten der Donauschule gehörig und in einer eigenartigen Schraffiertchnik durchgeführt, sind deshalb besonders beachtlich, weil sie z.T. topographisch sehr genaue Ansichten der Gegenden und Orte bringen, die in der Vita des Hl. Wolfgang vorkommen. (Bl. 12 verso Abschied von Köln mit Vedute der Stadt, Bl. 16 verso Empfang zu Einsiedeln, Bl. 24 verso Bischofsbestätigung durch das Domkapitel in Regensburg und Konsekrierung durch Erzbischof Friedrich von Salzburg, Bl. 46 verso Abschied von Regensburg, hübsche Ansicht mit Stadt und Steinerner Brücke, Bl. 50 verso den Wurf mit dem Handbeil (Landschaft a. Abersee), Bl. 52 verso die genaue Situation der ältesten Kirche in St. Wolfgang während des Baus mit der Zelle des Heiligen, Bl. 80 verso den Donauübergang bei Puppung zwischen Passau und Linz mit der Otmarskapelle, der Todesstelle des Hl. Wolfgang. Im 2. Teil u.a. Ansicht von München u. Nürnberg (Lentner Bavarica 1938 / No. 6803). – Tadelloses Exemplar, äußerst selten! – Siehe Abbildung.

**Balbin, Bohuslaus-Aloysius.** Diva Wartensis, seu origines et miracula magnae Dei ... matris Mariae quae a tot retro saeculis Wartae in limitibus Silesiae comitatusque Glacensis colitur. Prag, Nicolaus Hosing, 1655. Klein 4to. Zeitgenössischer Pappband mit grünen Bändern. Gestochenes Frontispiz, 304 SS., 4 unnum. Bll., 3 gefaltete gestochene Tafeln (mit einer Stadtansicht von Wartha mit Umgebung, der Statue der Jungfrau S. Mariae auf dem Wartenberg und einer allegorischen Szenerie des Wartenbergs mit S. Mariae). € 1600,-

Beschreibung der Gründung und Geschichte der Wallfahrtskirche in Wartha in Kladsch und der Wunder, die mit der dort aufbewahrten Liebesstatue der Jungfrau Maria verbunden sind. Verfasst von Bohuslav Balbín (1621–1688), einem Jesuiten und führenden Vertreter der tschechischen Barockgeschichtsschreibung. Illustriert mit einem Kupferstich von Wolfgang Kilian nach einer Zeichnung von C. Vetter mit der Allegorie des Wunders in Wartha und der Wallfahrtskirche mit Umgebung. – Gut erhaltenes Exemplar.

**Besler, Basilius.** Altdorf und Nürnberg, um 1613–1713. Original Kupferstiche aus dem Eichstätter Garten in prachtvollem späterem Handkolorit. Eine große Auswahl dieser Blumendarstellungen finden Sie an unserem Messestand.

**Anemone** flore multiplici coccineo colore tenuifolia, Ausgabe 1713. € 1750,-

**Narcissus** Septentrionalis flo. pleno luteo, Ausgabe 1713. € 1950,-



**Kubin, Alfred.** Filigrane. Zwanzig Federzeichnungen. München, Georg Müller, 1923. Folio. Erste Ausgabe. 4 Bll., 20 Tafeln mit Strichätzungen nach Federzeichnungen in der Original-Kartonmappe. € 1900,-

Nummer 18 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe, Gesamtauflage 150. Die Strichätzungen jeweils signiert, die Mappe, sowie im Impressum signiert und nummeriert. – Alfred Leopold Isidor Kubin (10. April 1877–20. August 1959) war ein österreichischer Grafiker, Illustrator und Gelegenheitsschriftsteller. Kubin gilt als wichtiger Vertreter des Symbolismus und des Expressionismus. – In gutem Erhaltungszustand. Mappe mit Gebrauchsspuren. – Raabe 192.

**Schubert, Gotthilf Heinrich.** Die Symbolik des Traumes, nebst einem Anhang über die Sprache des Wachens. Stuttgart, Belser-Press, 1968. 8vo. Nr. 36 von 60 nummerierten Exemplaren der in grünes Maroquin gebundenen Vorzugsausgabe in der originalen Verlagskassette (Rücken und Einband vergoldet). € 2000,-

Illustriert mit einer zusätzlichen separaten Folge der 9 signierten Originalradierungen von Ernst Fuchs. Insgesamt 18 signierte Radierungen begleiten das Werk. Die Symbolik des Traumes wurde nach der Erstausgabe von 1814 gesetzt, jedoch unter Berücksichtigung der späteren Korrekturen von Druckfehlern durch den Autor. Das Impressum ebenfalls vom Künstler signiert und nummeriert. Vorwort von G. R. Heyer. 212 Seiten. – In ausgezeichnetem Erhaltungszustand. – Werksverzeichnis: Weis n° 123 III d, 124 II d, 125 IV d, 126 III d, 127 II c, 136 II d, 137 d, 138 e, 139 II c.

**Queneau, Raymond.** Joan Miro Lithographs II preface by Raymond Queneau. New York, Leon Amiel 1975. Folio. 253 SS. € 325,-

Erste englischsprachige Ausgabe. Band II des Werksverzeichnisses der Lithographien von Joan Miro illustriert mit insgesamt 11 Originallithographien. Eines von 5000 Exemplaren. Exemplar nicht nummeriert. – In ausgezeichnetem Erhaltungszustand.



# Bibermühle – Heribert Tenschert

Stand 3

Bibermühle 1 · 8262 Ramsen, Schweiz

Telefon +41 52 742 05 75 · Fax +41 52 742 05 79

E-Mail: mail@antiquariat-bibermuehle.ch · Internet: www.heribert-tenschert.com

*Illuminierte Manuskripte · Schöne und seltene Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts*

---

Eines von vier noch existierenden Exemplaren auf Pergament  
der monumentalen Lutherbibel in Einbänden von Brosius Faust mit 170 großen Holzschnitten,  
Geschenk von Kurfürst August von Sachsen an Johann Pyrner:  
das einzige je im Handel aufgetauchte Exemplar

**Biblia germanica.** Biblia, Das ist: Die gantze heilige Schrift: Deudsch. Doct. Mart. Luth. 2 Bde. Wittenberg, Hans Lufft, [1558–]1561 [im Kolophon jeweils: 1560].

(<sup>6</sup>A-Z<sup>6</sup> a-z<sup>6</sup> Aa-Kk<sup>6</sup> Ll<sup>8</sup>; A-Z<sup>6</sup> a-Z<sup>6</sup> Aa-Rr<sup>6</sup> Ss<sup>4</sup> = 6 Bl., 344 gezählte Bl. Und: 382 gezählte Bl. – Auf Pergament gedruckt. – Der erste Band mit einem zusätzlichen Widmungsblatt auf Pergament.

Band I mit ganzseitiger historisierter Holzschnitttrahmung von Lucas Cranach d. J. auf dem Titel (295 × 205 mm) und ganzseitigem Schöpfungsholzschnitt von Hans Brosamer, datiert 1550 (225 × 148 mm), Band II mit Holzschnitttrahmung mit Wappen und Weinstöcken (200 × 145 mm), außerdem mit insgesamt 170 Holzschnitten von Georg Lemberger (115 × 135 mm) und Hans Brosamer (105 × 145 mm) sowie zahlreichen historisierten und floral dekorierten Initialen in Holz- und Metallschnitt.

Groß-Folio (ca. 381 × ca. 250 mm).

Fürsten- oder Prunkeinbände (ca. 415 × 290 mm) von Brosius Faust, mit dessen Monogramm, datiert 1564, aus blindgeprägtem Schweinsleder über Eichenholz mit abgeschrägten Kanten auf sechs mit fetten Fileten verzierte Bünde, mit dreifachen Filetenrahmen in den Rückenfeldern; auf den Deckeln Rahmenwerk aus Blindfileten und vier verschiedenen Rollenstempeln sowie zwei waagerechte Streifen, darin in Goldprägung vorn die Initialen „D.D.H.M.F. [/] V.E.M.S“ (= „Der durchlauchtigste Herzog [...]“?), jeweils links und rechts flankiert vom sächsischen Wappen, hinten die Initialen „I. P.“ und „1564“; mit mächtigen, durchbrochenen Mittel- und Eckbuckelbeschlägen (diese mit Adler-Motiven) auf blauem Pergamentgrund sowie ziselierten Schließen aus Messing; mit doppelten fliegenden Pergamentvorsätzen und punziertem Ganzgoldschnitt; in zwei weinroten, mit Filz ausgelegten Halbmaroquinkassetten mit

goldgeprägten Rückentiteln (Bd. I: Rücken mit wenigen Wurmlochlein und geringfügigen Läsuren an den Kapitalen, 2 Beschläge ohne Pergamentunterlage, Schließen erneuert). € 1 250 000,-

## Staat und Religion im konfessionellen Zeitalter – das Beispiel des Kurfürstentums Sachsen

Wenn je ein Buch seine Zeit auf würdigste Weise repräsentieren kann, dann ist es dieses eindrucksvolle, auf Pergament gedruckte Widmungsexemplar einer monumentalen Lutherbibel von staunenswerter Schönheit und Seltenheit aus dem Umkreis des Kurfürsten von Sachsen. Der mit dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 erreichte historische Stand und der Geist des konfessionellen Zeitalters, wie sie sich in dem bedeutendsten protestantischen Territorium des Deutschen Reiches ausprägten, werden hier in einzigartiger Weise gebündelt und zum Ausdruck gebracht. Die Zeichen der epochalen religiösen, politischen und mentalitätsgeschichtlichen Umwälzungen vereinigen sich dabei mit einer wie für die Ewigkeit gemachten Pracht – und tatsächlich sind die beiden Bände fast makellos auf uns gekommen.

Hans Lufft in Wittenberg war Luthers wichtigster Drucker und blieb auch nach dessen Tod seinem Werk treu verbunden. Die Wirkung und Popularität der Lutherbibel versuchte er durch eine überreiche Zahl von Bildern zu steigern, die er bei renommierten Künstlern in Auftrag gab. Der ganzseitige Titelholzschnitt von Lucas Cranach d. J. erschien erstmals in Luffts Bibeldruck von 1541. Die durch einen links verdornten, rechts grünen Baum senkrecht geteilte Bildfläche stellt Szenen von Sündenfall und Verdammnis solchen der Erlösung gegenüber – ein starkes dogmatisches Programm, das „vermutlich auf Luther und die anderen Wittenberger Theologen zurückgeht“ [Volz 1978, 155]. In eine weltliche Idylle transformiert erscheint das pflanzliche Motiv auf dem zweiten Titelblatt, wo zwei Weinreben reiche Trauben



tragen, die ein Äffchen pflückt, während in den Zweigen Knaben spielen. Insgesamt 170 Holzschnitte enthält der laufende Text; überwiegend stammen sie von Georg Lemberger aus Luftts Bibel von 1540 [vgl. Schmidt, Illustration 217f.]; Hans Brosamer fertigte die ganzseitige Schöpfungsdarstellung am Anfang, die 20 Illustrationen zu den Propheten und die 37 zur Apokalypse. Die vorliegende, in gotischen Typen in sieben Größen gedruckte Ausgabe nahm Luftt schon ab 1558 in Angriff, denn es existieren Exemplare mit diesem Datum auf dem Titel, unsere Variante mit dem Jahr 1561 ist hingegen selten; das Kolophon hat jeweils die Jahreszahl 1560.

Damit stellt sich dieser Bibeldruck in die Zeit der politischen und religiösen Konsolidierung nach dem Religionsfrieden von 1555. Im Kurfürstentum Sachsen hatte Herzog August (1526–1586) einen der „modernsten Territorialstaaten in Deutschland“ [Moeller 179] und ein blühendes, durch seine Bergschätze begünstigtes Land übernommen. Nirgendwo waren die öffentlichen Finanzen derart wohlgeordnet, Kursachsen besaß „eine Vormachtstellung im Reich“ [ebd. 180], hier hatte auch der Protestantismus seinen Mittelpunkt. August setzte den Landes- und Verwaltungsausbau konsequent fort, so in Form weiterer fiskalischer Reformen zur Stärkung der materiellen Basis seiner Macht, die sich in eigenartiger Weise mit der Stabilisierung des religiösen Überbaues verband – genau dieses Phänomen ist in unserem Bibelexemplar mit Händen zu greifen.

Dem ersten Band ist ein zusätzliches Pergamentblatt mit einem Rahmen aus Flüssiggold vorgeschaltet, auf dem zwei große, mit ineinander verschlungenen und goldgehöhten Schnörkeln und Ausläufern geschmückte D-Initialen den Blick zunächst auf den Schenker lenken: „Der Durchlauchtigste hochgeborene furst und herr / Herr Augustus Hertzogk Zu Sachsen“ wird – ganz amtlich – mit seinen wichtigsten Titeln genannt. Dann erfährt man in der in einer stilisierten gotischen Textura geschriebenen Widmung, er habe „etliche Exemplar“ auf Pergament drucken lassen, und mit dem vorliegenden am 6. August 1564 seinen Rentschreiber Johann Pyrner „begnadet“. Darüber hinaus habe seine Kurfürstliche Gnaden ihn „durch derselben Renthmeister Bartel Lauterbachen gnedigst erinnern vnnnd vermahnen laßen / darinnen vleißigst Zuelesen Vnnnd seinen dinst treulich Zuerichten“. Der Landesherr ließ also einem seiner hohen Finanzbeamten über dessen Vorgesetzten – unter Einhaltung des Dienstwegs – eine Bibel zukommen, deren fleißige Lektüre wiederum der treulichen „dinst“-Verrichtung zugutekommen sollte. Ist eine direktere Verknüpfung von Staat und Staats-Religion denkbar?

Kaiser Maximilian I. hatte als „letzter Ritter“ seine Anhänger noch mit Exemplaren seines „Theuerdank“ belohnt. Die Reformation bewirkte auch in dieser Dedikationspraxis einen Wandel: Schon von Luftts Bibeldruck von 1541 ist bekannt, daß „evangelische Fürsten sich diese Medianausgabe erwählten, um sich besonders kostbare [...] Pergamentexemplare herstellen zu lassen“, für die eigens „vom jüngeren Cranach Wappentitelblätter“ [Volz 1978, 155] mit Herrscherwappen entworfen worden waren. Bei dieser Ausgabe war es ähnlich, nur mag man sich verblüfft-enttäuscht fragen: Wie konnte es sein, dass der Erzmarschall des Heiligen Römischen Reiches eine solche kostbare Pergamentbibel keinem adligen Getreuen, sondern einem subalternen Rentschreiber vermachte? – Genau darin kommen die speziellen Charakteristika des modernen Verwaltungsstaats im konfessionellen Zeitalter zum Vorschein: Die Gabe hat nicht mehr nur repräsentativen und symbolischen Wert, sondern dient als Mittel der gegenseitigen Durchdringung von Staat und Religion, bei der den Staatsdienern eine Schlüsselfunktion zukommt. War schon der Rentschreiber Johann Pyrner ein nicht unwichtiges Rad im Getriebe der Finanzverwaltung, so war sein Vorgesetzter, der Hofrat und Landrentmeister Bartholomäus von Lauterbach (1515–1578), ein Protagonist der sächsischen Fiskalreformen. Von dessen Amtskollegen Hans Harrer stammt mit der ähnlich monumentalen Bibel von 1572 ein interessantes Parallelstück in unserer Sammlung. Ihm als Rentkammermeister war es zu verdanken, dass Kursachsen einen enormen Staatsschatz anhäufte.

Wie der Staat insgesamt auf die Religion baut, so wird persönliche Religiosität eng mit dem Dienst am fürstlichen Kirchenherrn assoziiert. Indem die eingeforderte Frömmigkeit des Johann Pyrner keine Privatangelegenheit mehr ist, entfernt sie sich allerdings von der ursprünglichen reformatorischen Lehre, nach der es allein der Glaube sein sollte, der „das Heil empfängt“, und mit dem das Christsein „im eigentlichen Sinn als ein individueller Sachverhalt definiert“ wird [Moeller 183]. Hier wird also auch „die Gefahr eines leblosen und lebensfremden Doktrinarismus“ spürbar, in dem sich das „Zeitalter der Epigonen“ [ebd. 182] ankündigt. Doch schien es angesichts der neuen Herausforderungen durch die erstarkende Gegenreformation und den Calvinismus unabdingbar, sich „nicht mehr gegenüber dem konfessionellen Gegner, sondern gegenüber den Vertretern der eigenen Konfession“ [Lexutt 124] zu profilieren, um das Erreichte abzusichern.

Wie ernst die Religion dabei genommen wurde, zeigt die Einbeziehung eines weiteren prominenten sächsischen Amtsträgers: Auf dem zweiten Vorsatzblatt befindet sich eine autographe Predigt



von dem in Leipzig lehrenden Theologen und Generalsuperintendenten Nicolaus Selnecker (1530–1592), datiert Dresden, den 5. August 1569. Der behandelte Psalm 119 beginnt, im Wortlaut unserer Bibel: „Wol denen die on wandel leben / Die im gesetzte des HERN wandeln“. Das Thema von Gesetz und Gehorsam wird im Psalm unermüdlich variiert; die Parallelen zum frühneuzeitlichen Obrigkeitsstaat sind evident. Selnecker schreibt indes explizit über einen anderen Vers: „Stercke mich HERRE das ich genese, so wil ich stetige Lust haben zu deinen zeugnissen (zu deinem wort)“. Indem er die „Zeugnisse“ nicht etwa mit „Weisungen“, sondern mit dem „Ewigen WORT, welches ist unser lieber herr und heiland Jesus Christus“, gleichsetzt, macht er den geistlichen Sinn wieder sichtbar: „das wir nemblich Lust sollen haben zum wort Gottes“ – durchaus eine Ermunterung zu einer individuell-andächtigen Lektüre der Bibel, die eben nicht in der Funktion eines anderen „Gesetzbuchs“ aufgeht. Die Prachtbibel, die darin niedergeschriebene Predigt und ihr Inhalt weisen zugleich auf ein Grundprinzip, das die protestantische Konfession mit dem modernen Verwaltungshandeln teilt: *sola scriptura*.

Zu dem Netzwerk der an unserem Exemplar beteiligten Hofbediensteten gehört schließlich der Dresdener Hof- und Meisterbuchbinder Brosius Faust. Er arbeitete u. a. für die Rentkammer [vgl. Schunke 1943, 64], und so überrascht nicht, dass er mit diesem Auftrag betraut wurde. Die imponierenden Schweinslederbände mit den mächtigen Messingbeschlägen sind 1564 datiert, stammen also aus dem Jahr der Widmung an Johann Pyrner. Auf den Deckeln verwendete er fünf verschiedene Rollenstempel: Von diesen ist in der Einbanddatenbank allein der Palmettenfries [w003995] bekannt, der den äußeren Rahmen bildet und den er des öfteren benutzte. Ihm bislang nicht zugeordnet sind eine breite Rolle mit Szenen aus dem Leben Jesu und eine schmalere mit religiösen Darstellungen; von zwei weiteren mit Renaissanceornamenten und Porträtmedaillons trägt die eine sein Monogramm „B. F.“, die andere wurde von Ilse Schunke abgebildet [Schunke 1943, S. 63]. Insgesamt ähnelt sein „Wittenberger Stil“ mehreren Einbänden Jakob Krauses [vgl. ebd., Tafel 15, und Schmidt, Jakob Krause, Tafel 1–6], der 1566 als Hofbuchbinder nach Dresden kam und mit Faust einige Werkzeuge gemeinsam nutzte.

Auch wenn der Kurfürst „etliche Exemplar“ auf Pergament hatte drucken lassen – mit einem Kostenaufwand, den sich wohl kaum ein anderer Reichsfürst hätte leisten können – so kannte Van Praet doch nur fünf, alle mit dem Druckjahr 1558 und offenbar von Herzog August gestiftet, die sich ausnahmslos in deutschen Bibliotheken befanden. 1824 immerhin vier Exemplare (die aber nicht

mehr sämtlich existieren – nach neuesten Angaben der SBB-PK gibt es nur noch drei Exemplare weltweit, darunter dasjenige der British Library); das unsrige ist überhaupt das einzige, das jemals im Handel war. Die Seltenheit unseres Widmungsexemplars trifft sich mit seiner Schönheit und Makellosigkeit: In seinen gewaltigen originalen Einbänden ist es vollständig und wie unberührt erhalten.

Provenienz: Johann Pyrner, kurfürstlich-sächsischer Rentschreiber, 1564. – „German Collector“, sale Christie's London, 23. 6. 1993, Nr. 49: £ 243.500 (Sfr. 562.500) – H. P. Kraus, Katalog 200, New York 1994, Nr. 159: \$ 625.000.

Literatur: Adams B 1178 (Druckjahr 1558); BM STC German 90 (Druckjahr 1558); nicht bei Darlow/Moule; Delaveau/Hillard, Nr. 130 (Druckjahr 1558); Mejer 85; vgl. Panzer, Entwurf, S. 440ff., Nr. 17 und 18 (jedoch beide mit Abweichungen); Schmidt, Illustration, S. 223ff.; Strohm E 427 (mit Abweichungen); Van Praet, Bibliothèques I, S. 34f., Nr. 55, und IV, S. 6f.; VD 16 B 2744 (Druckjahr 1558); Volz 1954, S. 157, 24b. – Zu Faust: Haebler I, 110–113; Schunke, 1943, 60ff.

The monumental two-volume Luther Bible, printed on vellum by Hans Lufft in Wittenberg (1558–) 1561, illustrated with a woodcut title after Lucas Cranach the Younger and very numerous woodcuts after Georg Lemberger and Hans Brosamer, is, according to the handwritten dedication page, a gift given by Elector August of Saxony to his „Rentschreiber“ Johann Pyrner in 1564. On the second flyleaf is an autograph sermon by the Leipzig General Superintendent Nikolaus Selnecker, and the two imposing and completely unimpaired bindings, dated 1564, were made by the Dresden court bookbinder Brosius Faust. Of the probably six known parchment copies, only three are known today besides this one, which is also the only one that has ever been on the market in the past 460 years.

Diese Bibel ist eine von 125 Nummern unseres neuen Katalogs 90 „Wunderkammer“, der ganz der Bibliophilie des 16. Jahrhunderts gewidmet ist. Der Katalog ist soeben erschienen: zwei Bände in Klein-Folio mit 960 Seiten und über 930 Farbabbildungen. Er kann von uns zum Preis von Sfr. 250 bezogen werden, zum Beispiel über unseren Online-Shop.

Siehe auch Tafel 1 und 2

Via Enrico Toti 1 · 37129 Verona, Italien  
Piazza Statuto 5 · 10122 Turin, Italien · Telefon +39 (0)45 592 917  
E-Mail: bibliopathos@bibliopathos.it · Internet: www.bibliopathos.com

*Inkunabeln · Handschriften · Wissenschaften*

**A refined Pontifical belonging to the Ferrara production  
allegedly illuminated in the workshop of Giorgio d'Ale magna and Taddeo Crivelli  
two of the principal artists responsible for illustration and decoration  
of the Bible of Borso d'Este**

**Pontifical ad usum Romanum** [Illuminated and decorated manuscript on vellum, Italy, Ferrara, XV cent. € 70 000,-

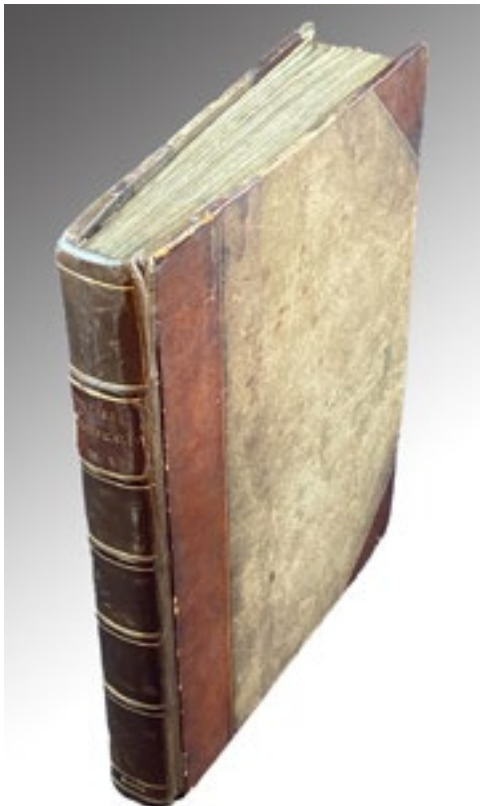
4to (235×174 mm), 19th century half-calf (minor scuffing of edges), ff. 123. 15th-century foliation 1–120 starting on fourth folio: 14, 2–1210, 139 (of 10, final leaf a cancelled blank), two columns of 27 lines in an Italian Gothic script (*littera textualis*),

written in black ink and rubricated in red, written space 145×112 mm. Historiated initial and full-page border with roundels of Saints Peter and Paul and corner- and centre-pieces with Saint Andrew, animals and birds. One- to three-line initials of gold on blue, green and red grounds with purple flourishing alternating with blue initials with red flourishing throughout.

**Text:** Index librorum (ff. ir-iiiv); Offici divini (ff. iiiv-117r); Litaniae (ff. 117v-119v); Orationes variae (120r)

**Structure:** I (paper), 2+120, II' (I' membr., II' paper, between I' and II' there is a different paper, added later, with a modern annotation); ff. 122, large-sized manuscript (235×174 mm), membr., vitulina, whitish parchment of excellent quality, well-tanned, with no tanning defects, or oxidation, and without differences between hair and flesh sides, 15<sup>th</sup> century foliation in Arabic numerals, starting from the current f. 4, but referred as f. 1, no contemporaneous to volume's writing and composition, written in brown ink and placed on the upper right margin starting from the real f. 4, but referred as f. 1, ; gatherings: 1(12), 2–11(10), 12(8); catchwords, always visible and present, in brown or red ink, smartly corresponding to the colour of the first word in the respective booklet opening (see e.g. 11v, 21v, 31v, 41v, 51v, 61v, 71v, 81v, 91v, 101v, 111v); ff. iiiv-iiiir anepigraph, ff. ir-iiiv not numbered.

**Writing system:** Manuscript with a very airy and refined *mise-en-page*, structured on two columns, equal to 27 lines of writing (145×112 mm), in an Italian *littera textualis rotunda*, written with brown ink (see f. 1r), by a very educated single hand, characterized for a large form, structure and a posed ductus; a second different one drew up the Index operarum (ff. ir-iiiv), as stressed by the different colour ink, the script and letters ductus; other one, the third, is recognizable in the prayers and Litaniae added in f. 120r, an anepigraph sheet originally, the







same hand added also in brown ink with a personal writing some annotations, titles, and numbering to the original index changing it from *Tabula huius libris pontificalis* in *Tabula huius libris pontificalis et primo confirmandus puerorum*; bishop service instructions and rubrics at the beginning of the different sections are realized in red ink.

Presence of a Greek alphabet in brown ink, inside the “*ordo dedicationis ecclesiae et altaris*”, according to the ancient ritual of dedication in the Roman Church.

Decoration: The volume is enriched by a wide and extensive, variegated and sophisticated decorative apparatus consisting of: a page of “*incipit*” enclosed on the four margins by lively inhabited Phytofloral friezes; about one hundred gold inlaid initials inserted in a polychrome background (green, blue and red), equal to 2 lines (see e.g. ff. *iiiv*, 2, 4v, 5r, 14r-v, 32v-33r); or to 4 lines of writing (see e.g. 13r, 17r, 18r, 19r, 20r, 41v), embellished by different calligraphic motifs in white lead, or other inks colours (black, blue, lilac, red) along the writing column; very numerous small headed initials in blue or red ink with contrasting “*jeux de plume*” patterns (see e.g. ff. *iiiv*, 1r, 16r, 21r).

f. *iiir*: *Incipit* page entirely enclosed, along the four margins, by an elaborate framework, bordered by golden strips within which unfolds a rich vegetable frieze, characterized by the intertwining of “*fioroni*”, in the blue, purple, orange and green

colours, golden buttons, thin brown racemes, and interspersed by different golden cantonals or inhabited and historiated “*clipei*”. It can recognize respectively: S. Peter (extreme upper right margin), a deer on a landscape background (center of the upper margin), a pair of birds on a landscape (extreme left upper margin), a dove (center of the margin lateral left), S. Paul (extreme margin left), a monkey on a landscape (center of the right lateral margin). In the middle of the “*bas-de page*” it is recognizable a laurel coat of arms topped by bishop’s mitre. A gold strip, similar to those that profile the margins, emphasizes the intercolumnar space.

Historiated letter P of “*Pontifex*” (equal to 12 lines of writing), at the beginning of the “*Confirma puerorum*”, representing the Pontiff in the act of imparting the Confirmation to three young guys, letter realized in violet colour on a golden field with the body decorated with silver filigree. An ancient architectural frieze, consisting of an ancient Doric column where two “*putti*” are playing with a laurel garland, departs from the capital letter.

Binding: Modern binding, datable to 19<sup>th</sup> century in half-calf, with gold cuts maintained, that recovers and restores an 18<sup>th</sup>-century one, with some minor scuffing of edges.

Critical analysis: This “*Pontificale*”, a liturgical book of the Catholic Church, containing instructions for celebrations’ rituals held by the Roman bishop, was almost never used, as indicated by

volume's perfect conservative conditions and the absence of any traces of wear (see "infra"). Therefore, this very refined papal manuscript had to be considered as a "spectacular codex" of apparatus, as suggested by the in-folio format, the extreme quality and attention in support manufacturing, and in the decorative apparatus.

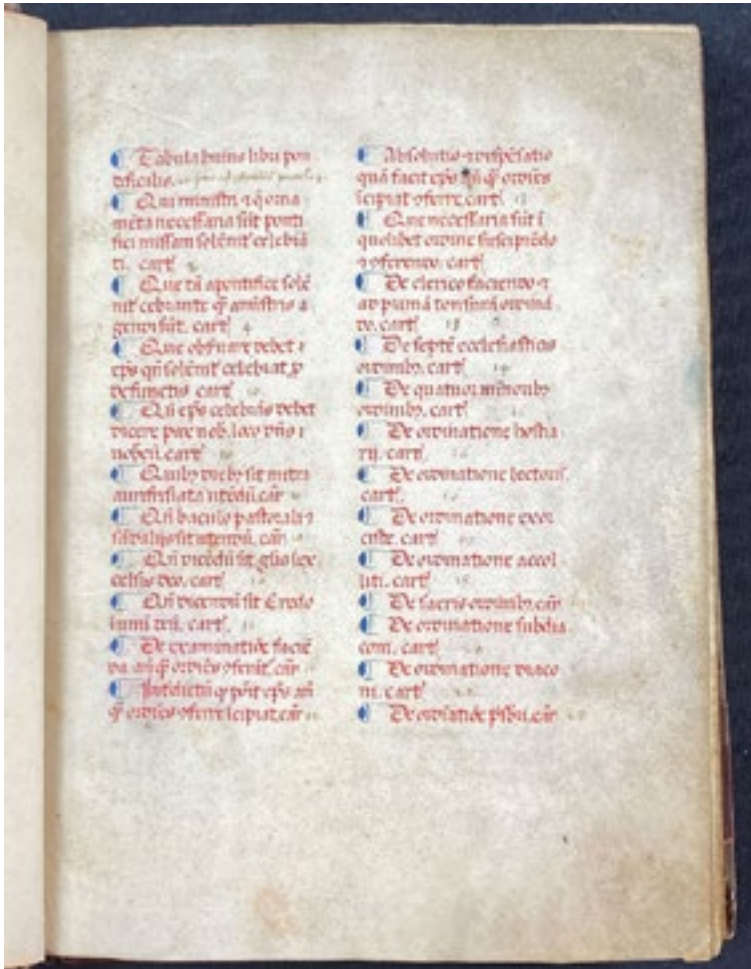
In the volume, belated solutions typical of the late 14<sup>th</sup> century and beginning of the 15<sup>th</sup> one, as the choice of "littera textualis", or calligraphic initials, to emphasize the smaller partitions, coagulate together, in a calibrated and measured mixture, with other ones in harmony and consistency with the new humanistic lexicon, as suggested by elements such as floral inhabited friezes, that unravel long borders and "bas-de page", or cherubs, bearing garland spicing up the initial field (cfr. f. iiiv).

Details that amalgamated in a sure phrasing, makes the book an exceptional bibliographic and artistic

product ascribable to Ferrarese and Estense illuminated production of the second half of 15<sup>th</sup> century safely; the stylistic elements, detectable in decorative apparatus, could remind to Taddeo Crivelli and Matteo da Modena's workshop (the latter one for the treatment of volumes and incarnations in the historiated letter at the opening of f. iir specially), whose most prestigious commission was the lavishly illustrated two-volume Bible produced between 1455 and 1461 for Ferrara's ruler, Duke Borso d'Este.

On the other hand, for the "mise-en-page" of "incipit" folio interesting analogies and connections could be identified and established with the ms. hébr 685, f. 158r (Paris, Bibliothèque nationale de France), a volume afferent to the environment of Ferrara and datable around 1470.

It is interesting to note, also, how the peculiar choice of the "littera textualis" in volume's editing makes





it render approachable for cultural and aesthetic choices to other codes of the same chronological and topical time frame like the “Missale secundum consuetudinem Romanae Curiae” (Modena, Biblioteca Estense Universitaria, ms. Lat. 239) or the sheets referable to the “Breviary of Lionello d’Este” (Cambridge, Harvard University, Houghton Library, MS Typ. 301, Ferrara, Musei Civici di Arte Antica OA1631).

The heraldic coat of arms placed in the middle of the “bas-de-page” (see f. iiii), is identified as the coat of arms of the Italian Rota family (truncated in the first of red to a silver wheel, in the second of silver to the mountain with three peaks in green). The element, traced by a less polite hand, if compared with the remaining decorative apparatus one, does not appear to be contemporaneous with the writing and decoration of the ms., but much later. Therefore, the current emblem seems to be overlaid, obliterating the coherent and coeval to manuscript’s editorial project one. So the original one, taking into account the chronological and topographic period, the excellent material quality of the volume, as well as its editorial destination and use, could be hypothetically be a gorgeous gift referable to Lorenzo Roverella (1474), bishop of Ferrara between 1460 and 1474.

Condition: Manuscript in fairly perfect conservative conditions, without any traces of use, wear,

oxidation of inks, or mechanical strain and deformation related to writing support.

There are no documented restorations in modern ages, except for the re-modernization of the binding in the 19<sup>th</sup> century.

Bibliography and references: *Miniatura e disegni nella Biblioteca estense (secoli X-XX)*, a cura di P. Di Pietro Lombardi, A. Palazzi, M. Ricci, A. R. Venturi, Modena 1984, H. Hermann, *La miniatura estense*, 1990; F. Toniolo, *La miniatura a Ferrara: crogiolo delle arti in Cosmè Tura e Francesco del Cossa: l’arte a Ferrara nell’età di Borso d’Este*, a cura di M. Natale, 2007, pp. 110–123; Ead.; schede nn. 31–32.

Provenance: It is a luxury product, listed in the past in bibliclist Charles Girdlestone’s library (1797–1881), as indicated by his ex-libris (Rev(eren)d(us) Charles Girdlestone/ Balliol College) inside the front cover, then passed in classical scholar Peter Elmsley’s (1773–1825) collection, as recorded by the sale note inside the front endpaper, and in M.H. Bloxam’s antiquarian one (e libris/ MH Bloxam, F.S.A., O.R/ Scholae Rugbeiens/ Legatis), to reach the Rugby School Library (Matt. H. Bloxam/ Rugby, /August 30 1837) finally, as clarified on 2nd flyleaf by his College coats of arms and its motto (Schol/Rugbiens/Biblioth).

Oberdorfstrasse 10 · 8001 Zürich, Schweiz

Telefon +41 (0)43 222 48 88

E-Mail: mail@finebooks.ch · Internet: www.finebooks.ch

*Literatur und Geistesgeschichte · Illustrierte Bücher · Autographen · Manuskripte*



**Breton, André und Marcel Duchamp.** Le surréalisme en 1947. Exposition Internationale du Surréalisme. Mit zahlr. Abb. und Reproduktionen in Schwarzweiss auf 44 Tafeln und im Text. 139, (1) SS., 2 Bll. Kl.-4to. Orig.-Brosch. mit Deckelillustration von Marcel Duchamp. Unbeschnitten und ungeöffnet. Paris, Pierre à Feu und Maeght, 1947. € 600,-

Ausstellungskatalog. Texte von Jean Arp, Hans Bellmer, André Breton, Bousquet, Aimé Césaire, Julien Gracq, Benjamin Péret u. a. Illustrationen von Joan Miró, Yves Tanguy, Marcel Duchamp, Max Ernst, Hans Bellmer, Man Ray u. a. – Papierbedingt etwas gebräunt. Rücken unfrisch. – Siehe Abbildung.

**Delaunay – Tzara, Tristan.** juste présent. Eaux-fortes de Sonia Delaunay. Mit 8 Original-Farbradierungen von Sonia Delaunay. 41, (11) SS., 2 leere Bll. Folio. Lose Bogen wie erschienen in Japan-Umschlag, Chemise und Schuber. Letztere mit Deckelillustration von Sonia Delaunay. O. O., Fequet & Baudier für La Rose des Vents, 1961. € 5800,-

„La Rose des Vents“, Nr. 3. Eines von 90 nummerierten Exemplaren auf grand vélin de Rives, von Tzara und Delaunay im Impressum signiert, aus einer GA von 130. Sammlung von elf Gedichten Tristan Tzaras (1896–1963). – Schuber minimal gebräunt. Schönes, sauberes Exemplar. – Siehe Abbildung.



**Hesse, Hermann.** Psychologia Balnearia oder Glossen eines Badener Kurgastes. 134, (3) SS., 2 Bll. Anzeigen. 8vo. Orig.-Ppbd. mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel. Montagnola, Privatdruck, 1924. € 450,-

Erste Ausgabe. Eines von 250 nummerierten und von Hermann Hesse signierten Exemplaren. Die Schrift entstand während zwei Kuraufenthalten in Baden im Jahr 1923 und wurde teils ebenda, teils in Montagnola niedergeschrieben. Gewidmet ist die Schrift den Brüdern Josef und Franz Xaver Markwalder. Josef Markwalder war Hesses Kurarzt in Baden. – Rücken und Pappdeckel ausgebleicht, die Kapitale mit Beschädigung. Sauberes Exemplar.

**Kant, Immanuel.** Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf. 140 SS. Kl.-8vo. Neuerer Ppbd. mit Rückenschild. Königsberg, Friedrich Nicolovius, 1795. € 2800,-



Erste Ausgabe, erster Druck, mit dem bei Warda genannten Merkmal. In seiner Altersschrift, die bereits im Folgejahr in einer um Weniges erweiterten Version erschien, entwirft Immanuel Kant (1724–1804) eine Theorie des Friedens unter den Völkern, der, da er nicht naturgegeben ist, vertraglich abgesichert werden muss. Kants liberale moralphilosophische Theorie hat die Charta der Vereinten Nationen wesentlich beeinflusst. „... contains an outline of a world league of nations.“ (PMM). – Warda 154; Goedeke V, 3, 18; vgl. PMM 226. – Erste Lage mit Restaurierung am unteren Bundsteg unter Verlust von ein, zwei Buchstaben der Kustode.

**Klee, Fritz.** Die Maske. 25 Tafeln. 4to. Lose wie erschienen in Orig.-Flügelmappe mit Deckelillustration. Leipzig, Carl Scholtze (W. Junghanns), o. J. (um 1910). € 600,-

Beinah unbekanntes Publikation des deutschen Architekten und Porzellan-Designers Fritz Klee (1876–1976). Von 1904 bis 1908 beim Stadtbauamt München tätig, konnte Klee 1907 die Leitung der neu zu gründenden staatlichen Porzellanfachschule Selb übernehmen, deren Direktor er bis 1939 blieb. Seine von ihm entworfenen und hergestellten Theaterpuppen befinden sich heute im Stadtmuseum München. Die vorliegenden Maskenzeichnungen sind noch stark im dekorativen Gestus des Jugendstils verhaftet, zeigen aber auch sehr groteske Züge. Abgesehen von zwei Exemplaren in Berlin und einem in Wien konnten wir via KVK keine weiteren Exemplare dieser Mappe in Bibliotheken des deutschsprachigen Raumes auffinden. – Die ersten fünf Tafeln mit Randrestaurierung. Insgesamt sauberes Exemplar. – Siehe Abbildung.



**Kreidolf, Ernst.** Alpenblumenmärchen. Mit farbig gezeichnetem Titel und 18 ganzs. farb. Illustrationen nach Aquarellen von E. K. 20 unnn. Bll. Quer-4to. Orig.-HLn. in Orig.-Schutzumschlag und Orig.-Pp.-Schuber. Deckelillustr. und farbige Vorsätze von E. K. Erlenbach-Zürich u. Leipzig, Rotapfelverlag, (1922). € 500,-

Erste Ausgabe. „Es muss als Kreidolfs schönstes und reifstes Bilderbuch bezeichnet werden. In allerbesten farbiger Reproduktion, so dass von den Reizen des Originals kaum etwas verlorengegangen ist, wendet sich dieses Buch an Kinder wie an Erwachsene, an jedermann, der einen Sinn hat für das Schöne in Leben und Traum, in der Natur und in der Phantasie“ (Verlagsprospekt). Mit Schutzumschlag und Schuber wie



Fritz Klee



Pablo Picasso



Jean Lurçat –  
Charles Albert Cingria



vorliegend selten und sammelwürdig. Exlibris Heide Probst auf vorderem Innendeckel. – (Beiliegend:) Zwei Verlagsprospekte und ein Gedicht „Rückblick“ in Kreidolds faksimilierter Handschrift. – Huggler 190; Seebass II, 1064, Klotz 3698/1. – Der Schuber mit einigen Kantendefekten. Das Buch selber und der Schutzumschlag tadellos. – Siehe Abbildung.

**Lurçat – Cingria, Charles Albert.** Les Limbes. Mit 9 Orig.-Kaltadelradierungen von Jean Lurçat, davon 8 ganzseitig. 11, (3) SS. 4to. Orig.-Brosch. mit Deckelvignette. Paris, Jeanne Bucher, (1930). € 2500,–

Erste Ausgabe. Eines von 20 Exemplaren „h.c.“ auf vergé de Montval neben einer GA im Handel von 111. Im Impressum von Cingria (1883–1954) und Lurçat (1892–1966) signiert. Die Radierungen gehören zu Lurçats surrealistischsten Arbeiten. – The artist and the book 1860–1960, 171; Monod 2791; Peyron, Cingria, 7. – Broschur etwas gebräunt und mit kleinen Defekten im transparenten Schutzpapier. – Siehe Abbildung.

**Picasso, Pablo und André Villers.** Diurnes. Découpages et Photographies. Texte de Jean Prévert. Folge von 30 Papierschnitten Pablo Picasso über Fotografien von André Villers in Phototypie. 18, (2) SS. Text. Folio. Tafeln und Textbogen lose wie erschienen in Orig.-Pp.-Chemise und Orig.-Ln.-Kassette, letztere mit farbiger Deckelzeichnung von Pablo Picasso. Paris, Berggruen, (Januar 1962). € 5300,–

Eines von 900 nummerierten Exemplaren aus einer GA von 1000. Die Zusammenarbeit Picassos mit dem viel jüngeren Fotografen André Villers kam in Vallauris zustande, wo Picasso seit 1953 an seinen Keramiken arbeitete. Villers montierte Picassos Papierschnitte von menschlichen und tierischen Gesichtern auf Fotografien, was zu skurril-surrealen Figuren und zu einem Licht-Schatten-Spiel mit teilweise fast skulpturalem

Ausdruck führte. – Goeppert 115; Cramer 115. – Kassette und Inhalt in gutem bis sehr gutem Zustand. – Siehe Abbildung.

**Schranz, J(oseph).** Le Bosphore (Deckeltitel). Album mit 2 mehrfach gefalteten Panoramen und 14 Abb. auf 12 Tafeln (davon 8 in Farbe), alle nach J. Schranz lithographiert von Sabathier & Schranz und A. Bayot. Quer-folio. Dunkelblaues, blindgepr. Ln. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel. Konstantinopel, Schranz & Percheron (um 1855). € 7500,–

Eindrückliches Album mit zwei Bosphorus-Panoramen und zahlreichen türkischen Szenerien und Trachten. Die beiden Panoramen sind aus je vier Lithographien zusammengesetzt und 166 bzw. 170 Zentimeter lang. Sie zeigen den Bosphorus von Konstantinopel bis Roumeli-Hissari und von Roumeli-Hissari bis zur Mündung des Schwarzen Meeres, beide sind vom asiatischen Ufer aus aufgenommen. Die übrigen Tafeln zeigen: Scutari, pointe du Sérail, Constantinople et Galata – Cimetière Turc – Barque du Sultan – Hissari d'Europe et d'Asie – Palais du Sultan – Le marchand des bonbons à Constantinople – Prairie de Buyuk-Déré – Bachi-Bouzouks – Constantinople, vue de la Corne d'Or – [Araba de Constantinople – Derwisches Tourneurs] – Vue générale de Smyrne – [Ecrivain et femme turcs – Bachi Bouzouks]. Die Anzahl Tafeln und die Motive können von Exemplar zu Exemplar abweichen. – Gelenke der Faltpanoramen restauriert. Tafelränder mit vereinzelten Feuchtigkeitsspuren. Gutes und sauberes Exemplar in zeitgenöss. Einband. – Siehe Abbildung.



Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf · Telefon +49 (0)211 13 18 05  
C. G. Boerner LLC · 526 West 26th, room 304 · New York, NY 10001, USA  
Telefon +1 212 772 73 30  
E-Mail: info@cgboerner.de · Internet: www.cgboerner.com

*Druckgraphik und Handzeichnungen alter und neuer Meister*



**Margarethe Geibel** (1876 – Weimar – 1955). Goethehaus-Zyklus (24 Blatt), vollendet 1917. Mansarde II, 1909, Blatt 15 des Goethehaus-Zyklus. Werknummer 58, Farbholzschnitt von sechs Stöcken auf Japan-Bütten, 240×280 mm, im Stock monogrammiert und in der Darstellung mit Bleistift signiert. Technikbedingt links und oben auf die Darstellung geschnitten, rechts und unten mit Rand. € 950,-

Margarethe Geibel stammte aus einer Weimarer Künstlerfamilie und wurde 1876 in unmittelbarer Nähe von Goethes Wohnhaus geboren. Wie bei Künstlerinnen damals üblich, erhielt sie ihre erste Ausbildung bei ihrem Vater, dem Porträtmaler Casimir Geibel, dann folgte Privatunterricht bei Otto Rasch und Arthur Schmidt. Während der eine auf Interieurs spezialisiert

war, beschäftigte sich der andere mit Konstruktion. Beide weckten in Geibel das Interesse an der künstlerischen Auseinandersetzung mit Innenräumen. Von 1900 bis 1902 studierte sie bei Leopold von Kalckreuth in Stuttgart. Intensiv erarbeitete sie sich die unterschiedlichen graphischen Techniken, wobei der Farbholzschnitt für sie bestimmend wurde. Aus Stuttgart nach Weimar zurückgekehrt, widmete sie sich der Wiedergabe Weimarer Ansichten und vieler Innenräume berühmter dortiger Bauwerke. Innenräume wie Außenansichten sind immer ohne Staffage, ganz menschenleer und damit der Zeit enthoben. Darin sind die Fotografien Candida Höfers ihren Werken nicht unähnlich. Die farbigen Holzschnitte sind Dokumentationen und wurden nach dem Zweiten Weltkrieg zur Rekonstruktion zerstörter Innenräume genutzt, etwa im Falle des Goethehauses.





**Gottlob Friedrich Thormeyer** (1775 – Dresden – 1842). Das Münster zu Bern. Bleistift auf Velinpapier, 348×230 mm, bezeichnet oben links: „Der Dom in Bern“, unten links durchgestrichen „Le dome de Basel“. Wasserzeichen: C & I Honig. Provenienz: Friedrich August II., König von Sachsen (1797, reg. 1836–1854), Dresden (Lugt 971). € 1500,-

Thormeyer erhielt früh in Dresden akademischen Unterricht in Zeichnung und Malerei; 1791 wechselte er in die Architekturklasse, wo er in Architekturgeschichte und perspektivischer Konstruktion unterrichtet wurde. Seine frühen Zeichnungen dienten vielfach als Vorlagen für Graphiken anderer Künstler, für Mappenwerke ebenso wie für Bücher, im Hauptberuf wurde er allerdings Architekt. Von seinen vielen Bauten seien lediglich der Neubau der Marienkirche (heute Christuskirche) und des Rathauses in Bischofswerda oder die berühmte Freitreppende der Brühl'schen Terrasse in

Dresden erwähnt. 1813 floh er wegen der napoleonischen Kriegswirren durch die Schweiz nach Rom. Hier beschäftigte er sich mit antiker Architektur und unternahm auch Ausflüge, etwa nach Pompeji. Nach seiner Rückkehr nach Dresden wurde er 1816 zum sächsischen Hofbaumeister ernannt.

Die Ansicht des Münsters in Bern entstand, als er auf dem Weg nach Italien war. Thormeyer zeigt den Turm wie er sich nach Einstellung der Bauarbeiten 1521 jahrhundertlang darbot, ehe er in den Jahren 1889–1893 einen neogotischen Helm erhielt. Die genaue Wiedergabe ist ein Ausdruck der Verehrung der Gotik, obwohl er Klassizist war.

Die Zeichnung stammt aus der bedeutenden Sammlung des sächsischen Königs Friedrich August II. Dass herausragende Zeichnungen des sächsischen Hofarchitekten in seine Sammlung Eingang fanden, ist selbstverständlich, zumal Thormeyers Zeichnungen seit seiner Studienzeit als eigenständige Werke geschätzt wurden.

Dickhardtstr. 48 · 12159 Berlin-Friedenau  
Telefon +49 (0)30 851 66 13 · Fax +49 (0)30 859 23 69  
E-Mail: info@braecklein.berlin · Internet: www.braecklein.berlin

*Deutsche Literatur des 17. bis 19. Jahrhunderts · Reisen · Kulturgeschichte · Illustrierte Bücher*

**Beling, Oswald.** Verdeutschete Waldlieder, Oder 10. Hirten Gespräche. ... In Deutsche Verse übersetzt, mit Außlegung der frembden Wörter, und duncklen Oerter erklärt, und mit schönen Kupferstücken gezieret. Heraus gegeben Durch M. Adam Olearium. 8 Bl., 82 Bl. Mit Kupfertitel, Wappenkupfer auf der Titelfrückseite, 1 Münzkupfer, 1 blattgr. Porträtkupfer und 11 ganzseit. Kupfern von Chr. Rothgiesser. Quer-klein-4°. Pergamentbd. d. Z. mit handschriftl. Rückentitel. Schleswig, Glocke, für Naumann in Hamburg, 1649. € 6500,-

Erste Ausgabe dieses reizenden Barockbuchs, der auf Anregung von Olearius entstandenen Übersetzung der „Bucolica“ des Vergil, die Beling im Alter von 17 Jahren innerhalb von 4 Monaten schuf. Olearius gab sie dann posthum heraus. Mit dem oft nicht eingedruckten Wappenkupfer auf der Titelfrückseite. Schönes Exemplar. – Sehr selten. Nur zwei komplette Exemplare sowie drei inkomplette im dt. Auktionshandel seit 1950. – VD17 1:043183P; Dünnhaupt 21.1 (unter Olearius). – Abb. Tafel 3.

**Beutel, Tobias.** Arboretum Mathematicum, Darinnen zu befinden: Himmels-Figuren Und Geburts-Stunden, Hoher Häupter, Auch außgerechnet Finsternüsse, Sonnen- Mond- und Sternen-Uhren, Astrologia ... 12 Bl. (incl. gestoch. Titel), XXXXVI S., 663 S., 6 Bl. Reg., 6 Bl. Zwischentitel. Mit 77 teils ganzseit. Textholzschnitten. 4°. Prachtvoller Lederbd. d. Z. mit flächenfüllender Deckel- und Rückenvergoldung und dem kurfürstlich sächsischen Wappen als Supralibros in den Mittelfeldern. Gepunzter Goldschnitt. Dresden, Melchior Bergens Witwe, 1669. € 5500,-

Erste Ausgabe, eine von 4 Varianten desselben Jahres. Compendium der Astrologie vom kursächsischen Hofmathematiker und Kunstkammerer zu Dresden. Beutel



(um 1630–1710) berechnet aus Gestirnspositionen die Geburtshoroskope europäischer Regenten, behandelt Sonnen- und Mondfinsternisse, astronomische Instrumente wie Sonnen- und Monduhren, den Einfluss der Gestirne auf Klima, Landwirtschaft, Pflanzen und Tiere, die Deutung des menschlichen Schicksals nach Planeteneinflüssen in den zwölf Häusern, die Längen- und Breitengrade vieler Orte etc. – Mit kalligraphierter Widmung des Autors in schwarzer und roter Tinte mit Goldhöhnung an „Christian, Hertzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg ...“. – VD17 7:658907Y; Houzeau-L. 11530 (irrig dat. 1680); Ackermann IV, 261; Zinner, Instrumente 247f. – Siehe Abbildung.

**Bodmer, Johann Jakob.** Critische Abhandlung von dem Wunderbaren in der Poesie und dessen Verbindung mit dem Wahrscheinlichen. 13 Bl., 440 S. Marmor. Lederbd. d. Z. mit Rückenschild und Rückenvergoldung. Zürich, Orell u. Comp., 1740. € 2000,-

Erste Ausgabe des epochemachenden Werks, das die für die deutsche Literatur so entscheidende Auseinandersetzung zwischen Gottsched und den Schweizern auslöste. – Schönes, sauberes und breitrandiges Exemplar. Titel verso mit Stempel der Hofbibliothek Donaueschingen. – VD18 10313699; Goed. IV 1, 120, 12. – Abb. Tafel 6.

**Chesneau, Augustinus.** Orpheus eucharisticus. Sive deus absconditus humanitatis illecebris illustriores mundi partes ad se pertrahens, ultroneas arcanæ maiestatis adoratrices. 699 S., 16 Bl. Mit Kupfertitel und 101 ganzseitigen emblematis. Radierungen von Albert Flamen. Brauner Kalblederbd. d. Z. mit goldgeprägtem Rückentitel, reicher Rückenvergoldung mit Bourbonenlilien, goldgeprägter doppelter Filete mit nach innen und außen zeigenden Dentelles sowie großen goldgeprägten Wappensupralibros Ludwigs XIV. und Partoutvergoldung mit Bourbonenlilien auf den Deckeln. Stehkantenvergoldung, Goldschnitt. Paris, Florent Lambert, 1657. € 8500,-

Erste Ausgabe des schönen, von dem Pariser Kupferstecher Albert Flamen (1620–1674) illustrierten Emblemwerks, hier in einem prächtig gebundenen Exemplar aus der Bibliothek Ludwig XIV. Die Kupfer zeigen vorwiegend Landschaften und Tiere wie Vögel, Fische, Wal, Delphin, Reptilien, Bäume, Schiffe und verschiedene Personen. – Anfangs schwach wasserrandig. Innenspiegel mit 2 goldgeprägten Leder-Exlibris

der Bibliotheken Robert Hoe und Mortimer L. Schiff. – Adams/Rawles/Saunders F.181; Landwehr 224; Praz 304; Goldsmith C 878. – Abb. Tafel 3.



**Geheimapotheke.** Nonbook mit im Inneren versteckten Fächern und Fläschchen für Apotheker, Giftmischer und angehende Hexen und Zauberer. Mit 2 größeren Schubladen 5×13×3,3 cm und 12 kleinen Schublädchen 3,5×4,6×7,2 cm bzw. 2,1×6,2×7,2 cm und 5 Glasfläschchen mit metallinem Schraubverschluss, Höhe jeweils 7,5 bis 9 cm. Mit Marmorpapierbezug, handschriftl. Titelschildchen auf den Schubladen und Nadelknäufen. Buchblock 35×20,8 cm. Einband 37×24 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (minimal angestaubt) über schweren abgefasten Holzdeckeln mit hs. Rückentitel (verblasst), 2 Schließen mit nachgearbeiteten Messingteilen und dreiseitigem Rotschnitt. 18. Jahrhundert, Umarbeitung wohl Mitte des 20. Jahrhunderts. € 4500,-

Höchst pittoreske geheime Hausapotheke in einem großen Schweinslederband des 18. Jahrhunderts mit rechteckig ausgeschnittenem und verleimtem Block. In die Abteile eingearbeitet sind insgesamt 14 kleine Schubladen und 5 Fläschchen, von denen vier durch einen roten Eisenstab festgehalten werden, während eine kleine Glasampulle darüber das Modell eines kleinen Totenschädels mit Glitterfolie und Perlen zeigt. Die Schubladen tragen Schildchen mit Bezeichnungen der Essenzen und Drogen, darunter Kräuter, Pulver, Salben und Tinkturen, viele von ihnen mit tödlicher Wirkung: „Seidelbast“, „Schierling“, „Goldregen“, „Zaunrübe“, „Arsen“, „Lupine“, „Opium“, „Wermut“, „Strychnin“, „Phosphor“ (sic), „Nicotiana“, „Baldrian“, „Eisenhut“, „Schlafmohn“ (doppelt) und „Tollkirsche“. Leider ohne Befüllung. – Siehe Abbildung.

**Gerning, Johann Isaak Frhr. v.** Beschreibung der Vierundzwanzig Rheinansichten, welche die englische Uebersetzung nach dem Geheimrath von Gerning's Rheinreise begleitete, nebst einer Karte.

Unbeschnittene, bedruckte Orig.-Broschur in moderner Papp-Kassette. 4 Bl., 24 kol. Ansichten, 1 gefalt. kol. Karte. Folio (34,6×28,6 cm). London, R. Ackermann, 1820. € 5000,-

Erste deutsche Ausgabe des „wohl berühmtesten Prachtwerks der beginnenden Rheinromantik“ (vgl. Schmitt, Die illustr. Rhein-Beschreibungen). Mit prachtvollen, altkolorierten Aquatinta-Tafeln von D. Havell und T. Sutherland nach C. G. Schütz sowie 1 gestoch., mehrfach gefalt. grenzkolorierten Faltkarte des Rheinlaufs von W. Bartlett nach C. F. Ulrich. – Bindung teils gelockert bzw. gebrochen. Herrliches, fleckenfreies Exemplar auf sehr starkem Papier, mit allen Hemdchen – auch diese fleckenfrei. Mit einer eigenhändigen handschriftl. vierzeiligen Widmung von Gerning, dat. 20. 10. 1820. – Vgl. Schmitt 85, Tooley 234, Abbey, Travel 217 und Thieme/Becker 30-31 (alle die englische Ausgabe oder nur die deutsche von 1823). – Abb. Tafel 4.

**Gessner, Salomon.** Schriften. 2 Bände in 1. 191; 194 S. Mit 2 radierten Titeln, 20 radierten Tafeln und 40 radierten Vignetten, alle von Gessner. 4°. Prachtvoller rostroter Maroquinbd. d. Z. mit 2 farb. Rückenschildern, reicher Rücken-, Steh- und Innenkantenvergoldung. Reiche Deckelvergoldung im Spitzenstil. Goldschnitt, Marmorpapiervorsätze. Zürich, beym Verfasser, 1777-1778. € 5500,-

Einzige deutsche Quartausgabe, einer der wenigen großen Luxusdrucke der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts, nur in kleiner Auflage erschienen. Die schönste der Gessner-Ausgaben, in einer schönen, großen Antiqua auf festem Papier gedruckt, hier in einem Ausnahmeexemplar. – Exlibris Hammer, Stockholm. – Frisches, breitrandiges Exemplar, in diesem prachtvollen Zustand sehr selten. – Goed. IV 81, 11; Leemann-v. E. 539; Kat. d. Bibl. Hammer, Suppl. (VIII), 1539-40. – Abb. Tafel 4.

**(Graimberg, Karl v.)** Ansichten von Heidelberg (Rückentitel). 2 Bände mit je 36 (zus. 72) gestoch. Ansichten von Lemaitre nach Ch. de Graimberg, 2 Bl. lithogr. Privileg (dat. November 1821) in Deutsch bzw. Französisch. Kl.-quer 8°. Prachtvolle rautierte Original-Marquinbde. mit reicher Rücken-, Deckel- und Stehkantenvergoldung. Goldschnitt. (Mannheim, Rudolph Schlicht, um 1822). € 1250,-

Vollständiges und prachtvoll gebundenes Ansichtenwerk, ein Musterbeispiel der romantischen Heidelberg-Verehrung. – Die reizvollen Einbände sind vorzüglich erhalten.

**(Hohberg, Wolfgang Helmhard Frhr v.)** Lust- und Artzney-Garten des Königlichen Propheten Davids. Das ist Der ganze Psalter in teutsche Verse übersetzt, samt anhangenden kurzten Christlichen Gebetlein. Da zugleich jedem Psalm eine besondere neue Melodey, mit dem Basso Continuo, auch ein in Kupffer gestochenes Emblema ..., samt deren Erklärung und Erläuterung beygefügt. 2 Teile in 1 Band. 8 Bl., 526 S. (recte 516; S. 132-141 übersprun-

gen), 1 Bl. Errata, 1 w. Bl.; Zwischentitel: Gerhard, Johann. Tägliche Übung der Gottseeligkeit. 338 S., 8 Bl. Mit gestoch. Frontisp. und 150 beidseitig bedruckten Kupfertafeln (d. i. 300 Kupfer) von G. C. Eimmart sowie zahlreichen Musiknoten, auch im 2. Teil. Pergamentbd. d. Z. mit handschriftl. Rückentitel und späterem farb., vergold. Rückenschild. Regensburg, Ch. Fischer für G. S. Freysinger u. J. C. Emmrichs, 1675. € 8000,-

Außerordentlich seltene Erstausgabe eines der schönsten Bucherzeugnisse des Barock in der ungekürzten Fassung; vollständiges Exemplar. – Schönes und sauberes Exemplar auf festem Papier mit überwiegend sehr guten und tiefen Abdrucken der Kupfer. – VD17 23:235722K und 23:235724Z; Dünnhaupt 9.I.1 und 9.II.; Landwehr, German, 349; Nissen 904a; Wolffheim II 491ff. (defekt). – Abb. Tafel 5.

**Ludovici, Carl Günther.** Eröffnete Akademie der Kaufleute: oder vollständiges Kaufmanns-Lexicon, woraus sämtliche Handlungen und Gewerbe, mit allen ihren Vortheilen, und der Art, sie zu treiben, erlernt werden können; Und worinnen alle Seehäfen, die vornehmsten Städte und Handelsplätze, alle Arten der ... Waaren; die Künstler, Fabrikanten und Handwerksleute, ... Banken, Börsen, Manufacturen, Fabriken (etc.) beschrieben und erklärt werden. 5 Bände. Zus. über 10.000 Spalten. Gr.-8°. Pergamentbde. d. Z. (leicht berieben, Rückentitel von IV und V vertauscht) mit vergold. Rückentiteln auf farbigem Grund. Leipzig, Bernhard Christoph Breitkopf, 1752–1756. € 4000,-

Erste Ausgabe des ersten deutschsprachigen Handelslexikons, „... das in Anlehnung an J. Savary das weitverzweigte Gebiet der Kaufmannswissenschaft stofflich vollständig erfakt.“ In Band 5 mit eigenem Titelblatt beigegeben, aber als theoretischer Schlussstein zu diesem Lexikon gehörig: Derselbe: Grundriß eines vollständigen Kauffmanns-Systems, nebst den Anfangsgründen der Handlungswissenschaft, und angehängten kurzen Geschichte der Handlung zu Wasser und zu Lande. Leipzig, Breitkopf, 1756. 612 S., 1 Bl. Hier wurde erstmals in Deutschland versucht, die betriebswirtschaftlichen Probleme in einer wissenschaftlichen Systematik zusammenzufassen. – Exlibris. Kalligraphischer zeitgenöss. Namenseintrag mit Ankauftspreis auf dem Vorsatz. Schönes, sauberes und kaum benutztes Exemplar. – Kress S. 3928; Humpert 5449; Zischka 185. – Abb. Tafel 5.

**(Pufendorf, Samuel).** Severin von Monzambano eines Veronesers ungescheuter offenerherziger Discurs, oder Gründlicher Bericht Von der wahren Beschaffenheit und Zustand Des Teutschen Reichs ... Ins Teutsche übersezet Durch ein Glied der hochlöblichen Fruchtbr. Gesellschaft. 11 Bl., 334 S. 12°. Pergamentbd. d. Z. mit späterem handschriftl. Rückentitel. Ohne Ort und Drucker, 1669. € 3500,-  
Erste deutsche Ausgabe des für die Staatswissenschaft in Deutschland epochemachenden Werks, zuerst 1667

in Latein erschienen. „Dieses weltberühmte kleine Buch machte gleich bei seinem ersten Erscheinen das ungeheuerste Aufsehen in den publizistischen und staatsmännischen Kreisen, für die es bestimmt war“ (ADB). – VD17 39:150809N; Pütter I 237. Vgl. Dünnhaupt 3229 (Fehlattribution zu Prasch). – Abb. Tafel 6.

**Reichardt, Johann Friedrich.** (Hrsg.). Lieder geselliger Freude. 2 Bände. XVI, 119; XVI, 144 S. Mit 2 gestoch. Frontisp. von C. F. Stoezel nach Schnorr v. Carolsfeld und 100 meist gefalt. Musikbeilagen. Spätere Pappbde. mit Rückenschild, die farbigen, gestoch. Orig.-Broschuren sind aufgezoogen (fleckig, leichte Gebrauchsspuren). Leipzig, Gerhard Fleischer, 1796–1797. € 1500,-

Erste Ausgabe des schönsten Liederbuchs der deutschen Klassik und Romantik, mit den schönen Originalumschlägen. Das Niveau der Beiträge ist durchweg sehr hoch: Neben den Erstdrucken von Goethe (Mailied, erste Fassung – Bundeslied) und Schiller (An die Freude) finden sich Gedichte von Friederike Brun, Bürger (Zechlied aus den „Carmina Burana“), Claudius (Rheinweinlied, Zufriedenheit, Der Winter), Simon Dach (Lob des Weins), Gleim, Herder, Hölty, Matthisson, Sophie Mereau, Schlegel, Stolberg, Voß, Weisse u. v. a. – Leicht gebräunt, wenig fleckig. – Eitner VIII 168; Wolffheim 2376; Kippenberg I 920. – Siehe Abbildung.



**Reichardt, Johann Friedrich.** Neue Lieder geselliger Freude. 2 Hefte (alles). Titel, II, 76 S.; II, 60 S. mit 2 Frontisp. nach Schnorr v. Carolsfeld und 50 teils gefalt. Musikbeilagen. Farbige, lithogr. Orig.-Broschuren. Leipzig, Gerhard Fleischer der Jüngere, 1799–1804. € 750,-

Erste Ausgabe der Fortsetzung des schönen Liederbuchs. Mit Erstdrucken von Goethe (Der Musensohn – Der Jäger – Mailied in der zweiten Fassung mit neuer Komposition) sowie Beiträgen von Herder (Sieben Wünsche), Novalis (Lob des Weins), Schiller (An die Freunde), Tieck (Dem Wein), Zelter, Sophie Mereau (Der Frühling), Kotzebue u. a. Die meisten Lieder komponierte Reichardt, drei stammen von Mozart (KV 349, 392, 597). – Unbeschnittenes Exemplar im Originallieferungszustand. – Eitner VIII 168; Wolffheim 2376; Kippenberg I 920. – Abb. Tafel 6.





**Sammelband mit 17 Reden vor dem und Berichten an den Nationalkonvent Frankreichs** (4 von Robespierre, 2 von Saint-Just), 15 in deutschen Übersetzungen. Starker Halbpergamentbd. um 1890 mit Rückenschild. Verschiedene Formate, 12° bis gr.-8°. Ohne Ort 1793–1795. € 3500,-

Teils gebräunt, mit leichten Gebrauchsspuren, meist unbeschnitten. – Viele dieser Revolutionsschriften sind selten und in deutschen Bibliotheken nicht nachweisbar oder nicht im Original verfügbar.

**(Schnabel, Johann Gottfried).** Wunderliche Fata einiger See-Fahrer, absonderlich Alberti Julii, eines gebohrnen Sachsens, Welcher in seinem 18den Jahre zu Schiffe gegangen, durch Schiff-Bruch selb 4te an eine grausame Klippe geworffen worden ... (Die Insel Felsenburg). 4 Bände. Mit 2 (1 gefalt.) gestoch. Frontisp. und 3 (1 gefalt.) Kupfertafeln. Uniforme Pergamentbde. d. Z. (1–2) und 2 leicht voneinander abweichende Halbpergamentbde. Band 4 berieben und mit Wurmsspuren. Nordhausen, Joh. Heinrich Groß, 1732–1743. € 12 000,-

Erste Ausgaben. Band 1 in der 2. Ausgabe, die im Folgejahr des ersten Drucks von Band 1, ebenfalls bei Groß, kollationsgleich erschienenen war. Vollständiges Exemplar des später unter dem Titel „Insel Felsenburg“ bekannt gewordenen Hauptwerks Schnabels. Bedeutendste Staatsutopie der Frühaufklärung, die, in Anlehnung an Defoës „Robinson Crusoe“, auch eine der ersten Darstellungen alternativer kollektiver Lebensformen ist. – Gutes, breitrandiges Exemplar. Alle Titel mit Besitzvermerk des Erstbesitzers Andreas Wilhelm Waltmann v. Grünfeld und Guttenstädten (1694–1765). – Vollständige Exemplare wie dieses, in erster bzw. so früher Ausgabe, sind heute fast unaf-

findbar. – VD18 90491815; Goed. III 264, 56; Dünnhaupt 2.I.2, 2.II.1, 2.III.1 und 2.IV.; Ullrich 126ff. – Abb. Tafel 5.

**Wellmer, Michael Ludwig.** Bericht an die Herren Actionäre und an das Publikum über die Ludwigs-Eisenbahn Angelegenheit. 56 S. Marmor. Pappkartonage d. Z. (berieben). Nürnberg, Bäumler, 1835. – Beigegeben: Derselbe. Geheimer Vortrag für die nächste General-Versammlung der Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft. 96 S. Nürnberg, 1836. – Beigegeben: Gruber, F(erdinand) J(oseph). Nürnberg und Fürth in industriöser, commercieller und geselliger Verbindung bei der erfreulichen Gelegenheit, wo die ... Ludwigs-Eisenbahn ... als die erste aufging und befahren wurde. 46 S. Mit mehrfach gefalt. Notenbeilage. Nürnberg 1835. – Dabei das zum 3. Band gehörende Diorama, das fast immer fehlt: Deutschland's erste Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fuerth mit 6 altkolor. lithogr. Tafeln als Guckkastenbild. Sehr frisches Exemplar. € 7500,-

Sammelband mit drei höchst seltenen Schriften über und im Zusammenhang mit der Eröffnung der Ludwigs-Eisenbahn, der ersten öffentlichen Eisenbahnverbindung in Deutschland zwischen Nürnberg und Fürth. – Mit dem dreifachen Telorama wird der Eindruck einer Eisenbahnreise als dreidimensionales Erlebnis dargestellt. Der Vorderdeckel mit einer Generalansicht der Strecke mit dem fahrenden Zug. Quer-Gr.8°. Frisches Exemplar. – Haskell 382 (erwähnt nicht das Diorama). – Siehe Abbildung.

Zu jeder hier nur in Kurzform vorliegenden Buchbeschreibung können wir Ihnen ausführliche und umfangreich illustrierte vollständige Aufnahmen zusenden.

Inhaber: Robert Schoisengeier  
Burgring 1 + 3 · 1010 Wien, Österreich  
Telefon +43 (1) 587 73 11 · Fax +43 (1) 586 22 79  
E-Mail: office@burgverlag.com · Internet: www.burgverlag.com

Alte Drucke · Naturwissenschaften · Kunst · Geographie · Graphik



**Block, Fritz (Hrsg.).** Probleme des Bauens. Potsdam, Müller & Kiepenheuer 1928. gr.-4°. 215 (1) S. Mit zahlr. Abb. u. Grundrissen. OKart. ill. Einbd. Vortit. u. Tit. fleckig. EA. € 650,-

Mit dem illustrierten Umschlag von Max Buchartz. In Zusammenarbeit mit dem Studiausschuss des Bundes Deutscher Architekten für zeitgemäßes Bauen herausgegeben. Mit Beiträgen u. a. von Fritz Schumacher, Jobst Siedler, Alfred Gellhorn, Adolf Rading, Alexander Klein, Erna Meyer, Richard J. Neutra, Ernst May, Otto Völckers, Walter Gropius. – Siehe Abbildung.

**Böll, Heinrich.** Wo warst du Adam. Opladen, Friedrich Middelhaue (1951). 8°. 210 S., 1 Bl. OKart. m. ill. OU. fliegender Vorsatz gestemp. u. hs. Besitzvermerk. Kanten berieb. EA. € 500,-  
W.-G.<sup>2</sup> 3. – Mit eigenhändiger Signatur des Verfassers auf dem Titel, datiert 21. 4. 60.

**Brecht, Bertolt.** Versuche 1–16. 7 Hefte in einem Band. Berlin, Kiepenheuer 1930–33. gr.-8°. Mit einigen Bildbeigaben und 25 Illustrationen von George Grosz (Heft 6). Ln.-Bd. mit den Orig.-Umschlägen. € 1000,-

Nubel A 169ff.; W.-G.<sup>2</sup> 14, 1–9. – Alle Hefte in Erstausgabe. Komplette Reihe aller „Versuche“, die vor dem Zweiten Weltkrieg erschienen waren, darunter das überaus gesuchte Heft 6 mit den Illustrationen von George Grosz.

**Byron, George Gordon Lord.** Manfred. Ein dramatisches Gedicht. Mchn., Hyperionvlg. Hans v. Weber 1912. 4°. 4 Bll., 140 S., 1 w. Bl., 1 Bl. (Impres-

sum). OPgmt. m. Linienvergold., rot. Rückensch. Innenkantenvergold., Kopfgoldschn. Tadelloses Expl. € 550,-

Rodenberg 415, 4. – „Als vierter Hyperiondruck wurde Byrons Manfred sowohl in der deutschen Übertragung von Woldemar Starke, als auch im englischen Originaltext ... in 550 nummerierten Exemplaren auf Van Gelder-Velin abgezogen.“ Zuerst deutscher und danach englischer Originaltext, in der Januspresse-schrift von Walter Tiemann bei Poeschel & Trepte in Leipzig gedruckt.

**Corvinus, I. A. – Kleiner, Salomon.** Vera et accurata delineatio ... Wahrhaftige und genaue Abbildung Aller Kirchen und Clöster ... der Keyßerl: Burg und anderer Fürstl. und Gräffl: ... Palläste und schöner Prospecte ... Welche sowohl in der Keyßerl: Residenz-Statt Wien, als auch in denen umliegenden Vorstätten sich befinden ... Tle. 1–4 (v. 5) in 1 Bd. Augsburg, Pfeffel 1724–37. qu.-2°. 34 × 44 cm (Blattgr.); 32 × 34 cm (Plattengr.). Mit 4 Kupfertit., 2 gest. Widmungsbl., 3 (v. 4) gest. Frontisp., 132 (dav. 2 gefalt.) Kupferstichtafeln. HPgmt.-Bd. d. Zt. Schönes. breitrandiges Expl. Vereinz. gering braunfleckig im w. Rand. EA. € 10 000,-

Nebehay-W. 306; Slg. Mayer I, 779; Kat. d. Ornamentstichslg. Berlin 2108; Lanckoronska-Oehler I, 28 – Das seltene Ansichtenwerk des barocken Wien. Die Kupfer zeigen neben Kirchen und Klöstern des alten Wien, auch die kaiserlichen und königlichen Paläste und Gärten, öffentliche Gebäude, Denkmäler, Häuser, Straßen und Plätze der Stadt. Das Werk gilt als das beste Beispiel für Ansichten Wiens des 18. Jahrhunderts. Es erschien über einen langen Zeitraum und ist daher selten komplett zu finden. Hier vorliegend der erste bis vierte Teil mit je 33 Tafeln komplett.

**Darwin, Charles.** The Descent of Man, and Selection in Relation to Sex. 2 vols. London, Murray 1871. VIII, 423 (1) 16; VIII (2) 475, 16 S. Mit 76 Holzschnitten. OLn. mit goldgepr. Rückentitel. Berieb. EA. € 6000,-

Garrison-M. 170; Sparrow 48. – Kolor. Karikatur aus einer zeitgen. Zeitung als Frontisp. mont. Original green publisher's cloth binding stamped



in blind with spines lettered in gilt. First edition, first issue of both volumes (with the errata on verso of titleleaf in vol. 2 and with the first word of p. 297 „transmitted“ in vol. 1). – Siehe Abbildung.

**Figl, A[ndreas].** Systeme des Chiffrierens. Graz, Ullr. Moser 1926. gr.-8°. XII, 243 S. Mit 45 Beilagen u. Subbeilage zu 30. (Komplett!). OLn. m. Rückensch. In sehr gutem Zustand. (Wissenschaftliche Veröffentlichungen des Kriminalistischen Laboratoriums der Polizeidirektion Wien). EA. € 1400,– Erste Ausgabe. – Das maßgebliche Werk seiner Zeit. Der Autor, Andreas Figl (1873–1967), war österreichischer Offizier und Kryptologe. 1891 als Leutnant in Dalmatien tätig wurde er 1910 nach einem Unfall als Hauptmann in den Ruhestand versetzt, jedoch bereits ein Jahr später wieder reaktiviert, um die Chiffrierorganisation der k. u. k. Armee aufzubauen. Die Herausgabe des zweiten Bandes: „Systeme des Dechiffrierens“ wurde ihm amtlich untersagt.

**Homer.** Homers Odyssee übersetzt von Johann Heinrich Voß. Hamburg, auf Kosten des Verfassers (Gedruckt bei Gottlieb Friedrich Schniebes) 1781. 8°. 469 (1) S., 8 Bll. (Subskribentenverzeichnis). Mod. HLdr. dem Stil der Zeit nachempfunden mit goldgeprägtem Rückenschildchen. Rotschnitt. Leicht gebräunt, flieg. Bl. recto u. verso mit zeitgenössischem Besitzvermerk. € 580,–

Goedeke IV/1, 1067, 10; Borst 412; ADB XL, S. 334–349; Graesse III, 334. – Erstausgabe der berühmten Odyssee-Übersetzung von Johann Heinrich Voß (1751–1826). – „das Meisterstück der Vossischen Uebersetzungskunst [...] So allen früheren Verdeutschungen, aber auch den gleichzeitigen rivalisirenden Versuchen von Bodmer, Bürger, Stolberg weit überlegen und als Ganzes von keiner späteren Uebertragung Homers erreicht oder gar übertroffen [...]“ (ADB). Eigentümliche Schreibweisen der griechischen Eigennamen wurden von Voß in späteren Auflagen korrigiert. Zu Beginn mit den 3 Bll. der gedruckten Widmung „An Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. 1780.“ Am Schluss mit dem 16-seitigen „Verzeichniß der Pränumeranten und Subskribenten“.

**Jünger, Ernst.** Siebzig verweht. Bde. III, IV, V. (Stgt.), Klett-Cotta (1993–97). 594 (2); 487 (3); 204 (3) S. OHLdr.-Bde. € 600,–

Des Coudres-M. (1996), 232 und 235. – Alle Bände vom Autor num. und signiert. Die Auflage betrug 300 Exemplare (Gesamtaufl. 330). Die Bde. I u. II erschienen in etwas größerem Format in nur 200 Expl. in den Jahren 1980–81.

**[Klopstock, Friedrich Gottlieb].** Oden. Hamburg, Johann Joachim Christoph Bode 1771. 8°. 4 Bll., 290 S., 1 Bl. (Druckfehler) mit 1 gestochenen Vignette auf dem Widmungsblatt. HLdr.-Bd. im Stil der Zeit mit reicher Rückengoldprägung. Mit Buchbinderstempel „G. von Hahn [Frankfurt]“. Unbeschnitten. Titelbl. mit dezentem Namenszug d. Z. in der unteren Ecke, verso mit Exlibris, wenige Bll.

minimal stockfleckig. Letzte S. mit verblasstem Rundstempel. Sonst sehr gut erhalten. € 450,–

Goedeke IV/1, 169; W.-G.<sup>2</sup> 26; Slg. Borst 223. – Erste, anonym publizierte Ausgabe der Oden von Friedrich Gottlieb Klopstock (1724–1803). Auf eigens aus Italien beschafftem, gerippten Büttenpapier gedruckt. Das Druckfehlerblatt am Schluss weist den Buchbinder an „die beyden Blätter, Seite 221 und 222, und Seite 245 und 246, müssen herausgeschnitten und dafür die beyden Cortons [!] eingebunden werden“. Im vorliegenden Exemplar wurden die beiden erwähnten Seiten noch nicht durch Kartons ersetzt.

**Knigge, Adolph Freiherr von.** Geschichte des armen Herrn von Mildenburg, in Briefen herausgegeben. 3 Bde. Hannover, Schmidtsche Buchhandlung bzw. ab Teil II: Christian Ritscher 1789–1790. 8°. 8 Bll., 336 S.; 13 Bll., 320 S.; 20 Bll., 327 (1) S.; Titelbl. von Bd. I mit gest. Vignette, Titelbl. d. beiden anderen Bde. mit Holzschnittvign. HPgmt-Bde. d. Zeit mit goldgeprägtem Rückenschildchen u. Kleisterpapierbezug. Ecken leicht bestoßen, Kanten leicht berieben, innen etwas stockfleckig, flieg. Vorsatzbl. Bd. I mit Widmung des 20. Jhdts. in Kugelschreiber. Bd. II, Bl. 83/84 mit kleinem Eckabriss (ohne Textverlust). € 800,–

Goedeke IV/1, 616, 17. – Seltene Erstausgabe von Adolph von Knigges (1752–1796) Briefroman, in dem er „die Geschichte eines Mannes [Heinrich von Mildenburg], der mit dem Grundsatz in die Welt tritt: ‚dass Jeder glücklich seyn und seine guten Zwecke durchsetzen könne, der immer weise und immer redlich handelte‘, (Bd. I., Vorw.) erzählt. Beim Bestreiten seines von aufklärerischen Grundsätzen geprägten Lebensweges, nach denen ‚jedes freye Wesen die Folgen seynrer Handlungen tragen muß‘ (Bd. I., Vorw.), wird Mildenburg dabei immer wieder mit höfischen „Schlauigkeiten und Cabale“ konfrontiert. Knigge begründet am Ende der Vorrede des dritten Bandes die Wahl des Briefroman-Formates: „Um endlich der Geschichte des armen Herrn von Mildenburg die Trockenheit zu benehmen, und die Leser gegen Langeweile zu wafnen, welche notwendig durch das Winseln und Klagen meines Helden, bey allen seinen selbstgeschaffenen Leiden, hätte entstehen müssen; wählte ich die Form, diesen Roman in Briefen abzufassen, in der Hoffnung, dass die Abwechslung des Styles einen Theil jener Unvollkommenheit heben sollte.“

**Musil, Robert.** Die Verwirrungen des Zöglings Törleß. [OBroschur mit der Schreibweise: Die Verwirrungen des Zöglings Törless]. Wien/Leipzig, Wiener Verlag 1906. 8°. 2 Bll., 316 S. OBrosch. Unbeschnittenes Exemplar. Kl. Randrisse am Hinterdeckel u. Läsuren am Rü. dezent restaur. 2 Bll. geringf. braunfleckig im w. ob. Rand. Insges. sehr gut erhalten. EA. € 2400,–

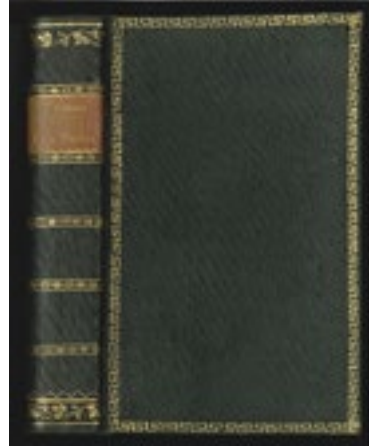
W.-G.<sup>2</sup> 1; Kosch X, 1666f. – Seltene Erstausgabe von Robert Musils Erstlingswerk mit dem in schwarz und gold gestalteten Original-Umschlag, signiert „Plessner“. – Das Buch geht auf Ereignisse während Musils Kadettenzeit in Mährisch-Weißkirchen zurück.

**Rilke, Rainer Maria.** Die Sonette an Orpheus. Geschrieben als ein Grab-Mal für Wera Ouckama Knoop. Lpz., Insel 1923. gr.-8°. 63 (1) S., 1 Bl., 3 w. Bl. Dunkelblauer Originalkalbsledereinband mit goldgeprägter Deckelvignette, mehrfachen Deckelfiletten, Innenkantenvergoldung und Kopfgoldschnitt. Kleisterpapiervors. In tadellosem, teilw. unaufgeschn. Zustand. € 3500,-

W.-G.<sup>2</sup> 41; Sarkowski 1357 – VA; Ritzer E. 46. – Vorzugsausgabe mit der Nummer 27, in der Offizin W. Drugulin in Leipzig in 300 Exemplaren auf echtem Büttenpapier gedruckt. Es handelt sich um einen Zyklus von 55 Gedichten, 1922 verfasst, die für den Autor im engen Zusammenhang mit den ebenfalls im Jahr 1923 veröffentlichten „Duineser Elegien“ stehen. – Siehe Abbildung.



Goedeke V, 181, 10; Rümman 1019; Trömel/Marcuse 229. – Ausgesprochen schönes Exemplar dieser Vorzugsausgabe auf Velin mit marmoriertem Vorsatz. Im selben Jahr erschien eine textgleiche Ausgabe in kleinerem Format Die große Ausgabe gilt als „das schönste Buch, das man zu Schillers Lebzeiten von einem seiner Werke hergestellt hat“ (P. Raabe). Das Frontispiz wurde von Heinrich Schmidt (1780–1829) nach Tischbein gestochen, die übrigen 5 Kupferstich-Illustrationen basieren auf Entwürfen von Friedrich Ludwig Catel. – Siehe Abbildung.



**Schardt, Hermann – (Rilke, Rainer Maria).** die weise von liebe und tod des cornets christoph rilke. o. O. u. Vlg. (1933). quadr.-gr.-8°. 11 Bll., auf Japan gedruckt und als Blockbuch gebunden. Mit 13 (1 doppelblattgr.) Holzschn. Text und Illustrationen als Holzschnitte von Hermann Schardt. Roter Orig.-Saffianbd. mit goldgeprägtem Deckeltitel, im Orig.-Schuber. Rücken leicht berieben bzw. minim. rissig, innen tadellos erhalten. € 1000,-

Seltene, wohl nur in kleiner Auflage erschienene und von Hermann Schardt (1912–1984) gestaltete Ausgabe von Rilkes „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“. Letztes Doppelblatt verso mit gedrucktem Vermerk „geschnitten im jahre 1933. hermann schardt“ und mit Signatur Schardts. Flieg. Vorsatzbl. mit eigenh. Widmung Schardts an den Verleger Heinz (i. e. Hans) Weitpert und seine Frau Hilde.

**Schiller, Friedrich.** Don Karlos. Infant von Spanien. Leipzig, Georg Joachim Göschen 1802. 8°. 432 S. mit 6 gestochenen Taf., dav. 1 als Frontisp. Dunkelgrünes Maroquin mit goldgeprägtem Rückenschildchen und goldgeprägter mäandernder Deckelrahmung und Kantenfiletten. An den Kapitalen punzierter Goldschnitt. Im mod. Schuber. Kapitale und Ecken minimal berieben. Durchschussbl. nach den Kupfertaf. teils mit minimalem Abklatsch, sonst vereinzelt minimal gebräunt bzw. stockfleckig. Flieg. Vorsatzbl. verso mit Exlibris. Insgesamt sehr gut erhalten. € 1200,-

**Schumpeter, Joseph A.** Das Wesen und der Hauptinhalt der theoretischen Nationalökonomie. Lpz., Duncker & Humblot 1908. gr.-8°. XXXII, 626 pp. Mod. Ln.-Bd. Läsor am Tit. u. 2 Bll. hinterlegt. € 2600,-

Brauer 216; Schneider 81; Zischka 590. – Erste Ausgabe von Schumpeters Habilitationsschrift „... einer der frühesten Versuche, der neoklassischen Ökonomie eine methodische Begründung zu geben“ (Shionoya).

**Seume, J[ohann] G[ottfried].** Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802. Braunschweig u. Leipzig, [J. F. Hartknoch] (gedruckt bei Friedrich Vieweg) 1803. 8°. XVI, 491 S. [recte 493, Bl. 351/2 doppel pag.], 1 w. Bl. Mit gest. Frontispiz u. gest. Titel mit Vignette (v. Schnorr v. Carolsfeld) von einer Platte. Moderner Pbd. Dem Stil d. Zeit nachempfunden, mit goldgepr. Rückenschild. Frontisp., Titel u. erste Bll. etwas stockfleckig, sonst nur vereinzelt. Frontispizbl. recto mit alten Notizen in Tinte. Insgesamt sehr gut erhalten. € 1400,-

Borst 958; Brieger 2239; Goedeke V, 419, 10. – Seltene erste Ausgabe von Johann Gottfried Seumes berühmtem Werk. Er unternahm zwei große Reisen, eine führt ihn u. a. bis nach Syrakus (Dezember 1801 bis April 1802). Die Eindrücke dieser Reise schildert er in „Spaziergang nach Syrakus“, neu ist dabei die Art der Reisebeschreibung, die für viele spätere Autoren des 19. Jahrhunderts zum Vorbild wurde. Ohne den zu meist fehlenden Drucktitel und das Erratablatt.



**Smith, Adam – [Rautenberg, Christian Günther (Übers.)].** Theorie der moralischen Empfindungen. Nach der dritten Englischen Ausgabe übersetzt. Braunschweig, Meyerische Buchhandlung 1770. Kl.-8°. 576 S. HLn. d. späten 19. Jahrhunderts mit goldgeprägtem Rückentitel. Kanten berieben, Titelblatt u. erste Seiten mit Wasserfleck, sonst gut erhalten. Flieg. Vorsatzbl. mit Besitzvermerk, Spiegel mit Buchhändlerschildchen u. Notizen. Dezente Bleistifanmerkungen an den Rändern. Teils Paginierungsfehler. € 15 000,-

Nicht bei Graesse u. Ebert; Higgs 4860. – Seltene erste deutsche Ausgabe von Adam Smiths erstem Werk „The theory of moral sentiments“. Die englische Erstausgabe erschien 1759 in London. Der vorliegenden Übersetzung durch Christian Günther Rautenberg (1728–1776) liegt die dritte englische Ausgabe zugrunde. Smith beschreibt in seinem moralphilosophischen Hauptwerk die Gründe und Ursachen, weshalb Menschen in der Lage sind Mitgefühl und Sympathie zu empfinden.

**Tagore, Rabindranath.** Die Gabe des Liebenden. (München, K. Wolff 1920). 8°. 52 (1) S. Grüner OLdr.-Bd. m. Linien- u. Innenkantenvergold., Vollgoldschnitt. Ecken schwach berieb. Schönes Exemplar. (Die Stundenbücher). € 650,-

Schauer II, 64; Rodenberg 77. – Eines von 350 Exemplaren als drittes der Stundenbücher auf der Ernst Ludwig Presse gedruckt. Einbandentwurf von Emil Pretorius.

**Tucholsky, Kurt (1890–1935).** Komplette Sammlung aller zu Lebzeiten Tucholskys erschienener erster Buchausgaben sowie seiner Dissertationschrift: „Die Vormerkung aus §1179 BGB. und ihre Wirkungen“, 1915. € 6500,-

Die Sammlung enthält 20 Titel in Erstaufgaben, inklusive des Erstlingswerkes „Rheinsberg“ und teils zusätzliche weitere Auflagen bzw. Exemplare in unterschiedlichen Einbandvarianten. Goder-Stark nennt neben den von Wilpert-Gühring angeführten Werken zudem noch das unsicher Tucholsky zugeschriebene, jedoch unter seinem Pseudonym Kaspar Hauser veröffentlichte, Werk „Die verkehrte Welt in Knüttelversen“ (Berlin 1922), das hier nicht vorliegt. Bonitz-Wirtz verzeichnet unter den Einzelausgaben (zu Lebzeiten Tucholskys) neben den „Knüttelversen“ auch noch die Übersetzung von de la Fouchardières „Der Affe auf dem Laternenpfahl“ (Berlin 1925) und das als „Unverkäufliches Bühnenmanuskript“ vervielfältigte Werk „Christoph Kolumbus oder Die Entdeckung Amerikas“ (Berlin 1932). Ohne die bei Wilpert-Gühring<sup>2</sup> 5 angeführten Beiträge in der Weltbühne.

**Wehrhan, O[tto] F[riedrich].** Fußreise zweyer Schlesier durch Italien und ihre Begebenheiten in Neapel. Beschrieben von. Breslau, Gedruckt mit Kupferschen Schriften 1821. 8°. XV [recte XIV] S., 1 Bl., IV, 336 S. Mit lithogr. Frontisp. Pbd. d. Zt. m. goldgeprägt. Rückensch. Gelöschter Stempel vers. Tit. Kanten leicht berieb. € 550,-

Hamberger-Meusel XXI, 401; Engelmann II, 605; Tresoldi II, 123; Kraemer/Gendolla 254. – Seltene erste Auflage. – Der deutsche Theologe und Schriftsteller Otto Friedrich Wehrhan (1795–1860) reiste von 1819–20 mit einem Freund bis Neapel. – „Ich hatte nicht mehr als zweihundert Thaler, eben so viel mein Freund Niedhard, und wir reiseten damit, ohne Noth zu leiden, von Liegnitz bis Neapel und zurück, wären bis Sicilien gekommen, wenn uns nicht andere Umstände [...] daran verhindert hätten.“ (Vorw.)

**Werfel, Franz.** Arien. Mchn., Kurt Wolff 1921. 8°. 40 S., 4 Bll.; in sehr gutem Zustand. Grüner OLdr.-Bd. m. Vollgoldschn. u. 5 aufgesetzten Bünden. Kanten schwach berieb. (Stundenbücher 9) EA. € 550,-

W.-G.<sup>2</sup> 18; Rodenberg 77; Raabe/Hannich-B. 330.14. – In einer einmaligen Auflage von 350 Abzügen als neuntes der Stundenbücher auf der Ernst Ludwig Presse zu Darmstadt gedruckt. Einbandentwurf von Emil Pretorius.

**Werfel, Franz.** Einander. Oden Lieder Gestalten. Lpz., Kurt Wolff 1915. kl.-4°. 107 S. 2 Bll. OLdr. über 5 falsche Bünde. Rückengoldpräg. Vergold. Fileten. Kopfgoldschnitt. Einband staubfleckig. EA. € 700,-

W.-G.<sup>2</sup> 5; Spalek 38; Raabe/Hannich-Bode 330.5 – Eines von nur 100 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe. Signierter Handeinband „Gertrud Zacharis“ mit Monogramstempel „HWF B“.

**Württemberg – Sammelband mit 12 Kleinschriften.** Stuttgart u. Tübingen 1796. Kl.-8°. Pbd. d. Zt. mit gestrichenem blauen Papierbezug u. handschriftl. Rückentitel. Berieben, wenige Seiten mit leichter Wasserspur im oberen Rand. Flieg. Vorsatzbl. mit handschriftl. Inhaltsverzeichnis. Insgesamt gut erhalten. € 1400,-

Holz.-Boh. I-IV. – Der vorliegende Sammelband mit 12 größtenteils anonym publizierten „Schriften dem Landtag vorgelegt 1796“ (Rückenschild), die die Frage der Kontributions- und Reparationszahlungen Württembergs an Frankreich während des ersten Koalitionskrieges thematisieren. – Detaillierte Inhaltsangabe auf Anfrage.

**Zweig, Stefan.** Der Kampf mit dem Dämon. Hölderlin, Kleist, Nietzsche. (28.–32. Tsd.). Leipzig, Insel-Verlag 1929. 8°. 321 S., 3 Bll. OLn. mit goldgeprägtem Deckel- u. Rückentitel. Vorsatz minimal leimschattig, sonst sehr gut erhalten. (Baumeister der Welt. Versuch einer Typologie des Geistes, Bd. 2). € 1000,-

Vgl. W.-G.<sup>2</sup> 65; Klawiter 851; Sarkowski 1965 – Fliegendes Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung Stefan Zweigs (1881–1942) an den Wiener Literaturhistoriker und Bibliothekar Robert Franz Arnold (vormals Levisohn, 1873–1938): „Herrn Professor Robert F. Arnold – sein dankbarer Schüler Stefan Zweig 1931“.

Alexanderstrasse 11 · 70184 Stuttgart  
Telefon +49 (0)711 24 04 13 · Fax +49 (0)711 2 36 00 21  
E-Mail: info@buch-engel.com

*Naturwissenschaften · Geographie/Völkerkunde · Philosophie · Anthroposophie · Religion · Literatur · Kunst*



## Naturwissenschaften / Reisen

**Humboldt, Alexander v. u. Aimé Bonpland.** Vues pittoresques des Cordillères, et monumens des peuples indigènes de l'Amérique. F. Schoell, Paris 1810. 2 Bl., XVI, 350 S., 1 Bl. und 69 Abb. auf 68 Kupfertafeln, davon 5 in Braundruck und 25 (1 doppelblattgroß) koloriert. Folio. Meisterhafter neuer Halblederband mit reicher Rückenvergoldung im Stil der Zeit. Text- und Tafelseiten gebräunt u. stockfleckig, meist nur am Rand, kaum auf der ganzen Seite bzw. Tafel. Exemplar aus der Birmingham Library mit „Ausgeschieden-Vermerk“. Einige Tafeln mit kleinem Stempel, teils im Bild. Gutes, sehr breitrandiges Exemplar. Eine detaillierte Beschreibung senden wir auf Anfrage gerne zu. € 26 000,-

Erste Ausgabe dieses hochbedeutenden Werkes. – Unser Exemplar enthält das Vorwort von 1813 und das nicht allen Ausgaben beigegebene Supplement mit den Tafeln 55-69 sowie „Table alphabetique des auteurs et ouvrages cites dans ce volume“. – Die sehr schönen, großen Tafeln, meist nach Skizzen A. v. Humboldts gezeichnet und zum größten Teil von Arnold und Nouquet gestochen, zeigen präkolumbianische Kunstgegenstände, Bauwerke, Wandmalereien, Kostüme, Landschaften, darunter eine doppelblattgroße, sehr fein kolorierte Ansicht des Chimborazo. – „Every class of Mexican or Aztec, and Peruvian Antiquities receives in this work the clearest philosophical analysis. Many of the plates are beautiful coloured; indeed, it is the most beautiful and generally interesting of Humboldt's work.“ (Sabin). – Fiedler/Leitner 4.3; Löwenberg 102 und 103; Brunet III, 373; Graesse III, 389; Sabin 33754; Henze II, 649ff.; Embacher 152ff.; Lipperheide Md 6.

**Paul Wilhelm, Herzog von Württemberg.** Erste Reise nach dem nördlichen Amerika in den Jahren 1822 bis 1824. Cotta, Stgt. 1835. VI, 394 S. 2 Bl. mit 1 mehrfach gefalt. Karte. Gr.-8°. Grünes Hldr. d. Zeit mit Rückenvergoldung. Etwas berieben u. bestoßen, Stempel auf Titel. Die Karte mit kl. Einriß. € 1700,-

Paul Wilhelm Friedrich, Herzog von Württemberg (1797–1860), trat als 25jähriger seine erste Amerika-Reise an. „Sie führte ihn unter damaligen Bedingungen bis 1824 durch die Stromsysteme des Mississippi, Ohio und Missouri, 1824 nach Cuba. Neben ethnographischen Beobachtungen sammelte er eifrig und erfolgreich Gesteine, Tiere, insbesondere Vögel und Pflanzen.“ (Hennig, Württ. Forschungsreisende 69). Er gilt als Entdecker der Quellen des Missouri. Mit reicher Sammlung kehrte er zurück. Howes P 130: „Ascended the Missouri to Council Bluffs, visiting the Pawnees, Osages and Otoes.“ – Unser Exemplar mit der nicht allen Exemplaren beigegebenen Karte von Louisiana. – Sabin 59182, Embacher 226. – Äußerst selten.

**Stoll, Caspar.** Natürliche und nach dem Leben gemalte Abbildungen und Beschreibungen der Cikaden (und Wanzen), und anderer damit verwandten Insekten aus Europa, Asia, Afrika und Amerika. 2 Teile in 1 Band. Winterschmidt, Nürnberg (1781)–1792. 90 S., 2 Bl. u. 120 S., 2 Bl. mit 70 handkolor. Kupfertafeln. 4°. Hldr. d. Zt. mit Rückensch. u. Rückenvergold. Berieben u. bestoßen. Leicht gebräunt, etwas stockfleckig im Text. Gutes breitrandiges Exemplar mit schönem, feinem Kolorit. € 2400,-

Erste deutsche Ausgabe, sehr selten. – Horn/Schenkling 21554; Nissen 4001.

### Inkunabel

**Duns Scotus, Johannes.** Quodlibeta. Hrsg. v. Thomas Penketh. Johann von Köln u. Johannes Manthen, Venedig 7. Okt. 1477. 104 Bl. (ohne das erste und letzte weiße Bl.). Zweispaltiger Satz zu 51 Zeilen. Zahlreiche rot eingemalte Lombarden, die beiden Initialen auf der ersten Seite mit reichem Filigranschmuck: die erste eingefasst von einem um eine Säule gewundenen Spruchband mit Zitat aus Ps. 137. Text rubriziert. 4°. (29,5×20,5) cm. Neues Hldr. im Stil d. Zeit. Erstes Blatt am unteren Rand mit kleinem blauem Sammlerstempel und Tintenziffer. Am sehr breiten Rand wenige zeitgenöss. Tintenmarginalien. Ältere Tintenfolierung. Im weißen Rand stellenw. mäßige Fingerspuren und schwache Braunflecken. Schönes Exemplar. – BSB-Ink D-318. € 7400,-

Nach der Ausgabe Padua 1474 die zweite Ausgabe. – Bei den „Quaestiones Quodlibetales“ handelt es sich um ausführliche Disputationen zu allgemeinen Fragen, die in den letzten Jahren des Verfassers an der Pariser Universität entstanden sind. Der aus Schottland stammende Duns Scotus (1266–1308) gilt als einer der ersten Vertreter der Spätscholastik. Nach seinem Amt als Lehrstuhlinhaber der Theologischen Fakultät der



Franziskaner in Paris, wechselte er als Lektor an die franziskanische Ordenschule nach Köln, wo er am 8. November 1308 starb. Sein Grab befindet sich in der Minoritenkirche in Köln. – Wunderbar breitrandiger Druck. – Siehe Abbildung.

### Kunst

**Chagall – Cain, Julien, F. Mourlot u. Ch. Sorlier.** Chagall Lithographe. 6 Bände. Sauret, Monte-Carlo 1960–86. 28 (21 farb.) Originallithographien (inkl. Umschläge) u. zahlr. teils farb. Abb. 4°. Ln. mit Schutzumschl. Bd. II mit Flecken auf den Vorsätzen. sonst sehr gutes Exemplar. € 3800,-

### Geschichte

**Lehmann, Heinrich Ludwig.** Die Republik Graubünden historisch-geographisch-statistisch dargestellt. 2 Bände. Keil, Magdeburg u. Leich, Brandenburg 1797–99. VIII, 486 S., 1 Bl., X, 358 S. Hldr. d. Zeit mit 2 Rückensch. u. Rückenvergold. Etwas berieben u. bestoßen. – Gutes Exemplar aus der Bibliothek des Grafen von Schönborn Buchheim mit dessen Exlibris u. Inventarnummer. – Sehr selten. € 1800,-

Barth, 20331. – Lehmann war ein Pionier der Pressefreiheit und wohl einer der ersten, der durch einen „Whistleblower“ (Johann Melchior Kubli) einen Skandal, den Hexenprozess gegen Anna Göldi, öffentlich machte. „Die Vorzüge Lehmanns lagen jedoch in seinem vielfältigen Wissen als Sprachlehrer und als hartnäckig recherchierender Journalist, der sich in einer Zeit des Umbruchs für Demokratie und gegen Justizwillkür einsetzte und dadurch auch ein hohes persönliches Risiko einging“. – Engelmann II, 531.

Kirchgasse 17 · 8001 Zürich, Schweiz  
Telefon: +41 261 57 50 oder +41 79 358 06 11

E-Mail: eos@eosbooks.ch · Internet: www.eosbooks.ch und www.eosart.ch

Wertvolle Bücher · Medizin · Naturwissenschaften · Reisen · Helvetica · Literatur · Kunst ·  
Kinderbücher · Gemälde · Grafik · Zeichnungen · Aquarelle



**Merian, Maria Sibylla.** Der Rupsen Begin, voedzel en wonderbaare Verandering, waar in de oorspronk, Spys en Gestaltverwisseling; als ook de Tyd, Plaats en Eigenschappen der Rupsen, Wormen, Kapellen, Uiltjes, Vliegen en andere diergelyke bloedeloze Beesjes vertoond word. Amsterdam, Valk, 1714–1717. Kl.-4°. 1 Bl., (6) S. 8–30; (2) Bl., 30 S.; (4) S. 5–24. Mit Portrait, 3 Frontisp. (davon 2 kol.) und 150 kol. Kupferafeln. Lederband der Zeit. € 80 000,-

Nissen BBI, 1342. – VD18 11202203-n01. – Erste holländische Ausgabe, wobei der dritte Teil hier erstmals erschien. Die ersten zwei Teile publiziert 1679 und 1683 in Nürnberg und Leipzig unter dem Originaltitel „Der Raupen wunderbare Verwandlung und sonderbare Blumennahrung“. – Maria Sibylla Merian (1647–1717), deutsche Naturforscherin und Künstlerin, gehört zur jüngeren Frankfurter Linie, der aus Basel stammenden Familie Merian. In Frankfurt am Main, wo sie aufwuchs, erhielt sie auch ihre künstlerische Ausbildung von ihrem Stiefvater Jacob Marrel, einem Schüler des Stilllebenmalers Georg Flegel. Nach der Trennung von ihrem Mann zog sie 1691 mit ihren beiden Töchtern nach Amsterdam und betrieb zusammen mit diesen eine Malwerkstatt. Von 1699 bis 1701 bereiste Merian gemeinsam mit ihrer jüngeren Tochter die niederländische Kolonie Surinam. In den Jahren danach publizierte sie ihr berühmt gewordenes Hauptwerk von 1705 „Metamorphosis insectorum Surinamensium“. Alle Tafeln, in der von ihr so einmalig beherrschten Verbindung von botanischer und zoologischer Illustration, stellen dabei sämtliche Entwicklungsstadien der Schmetterlingsarten mit den dazugehörigen Pflanzen dar. Sibylla Merian war die Erste, die die Schmetterlinge in Tag- und Nachtfalter einteilte. In ihren letzten Jahren entschied sie sich zu

einer niederländischen Neuausgabe des Raupenbuches, wobei der dritte Band erst kurz nach ihrem Tod 1717 erschien – von ihrer jüngeren Tochter Dorothea Maria Henriette Merian herausgegeben. – Der Einband restauriert. – Siehe Abbildung.

**Aldrovandi, Ulisse.** De Animalibus Insectis Libri Septem. Cum Singulorum Iconibus ad vivum expressis. Cum indice copiosissimo. Denuò Impress. Bonon, Ferronius, 1638. Folio. (9) Bl., 767 S., (22) Bl. Mit gest. Titelblatt und 126 Textholzschnitten. Pergamentband der Zeit. € 2750,-

Nissen ZBI 66. – Dritte in Bologna erschienene Ausgabe. Ulysse Aldrovandi (1522–1605) war ein italienischer Arzt und Naturforscher. Er studierte Medizin, Philosophie und Naturgeschichte an der Universität Bologna, ab 1555 war er dort Professor für Philosophie und für medizinische Botanik. Aldrovandi sammelte und erforschte Pflanzen, Tiere, Mineralien und Fossilien. Er veröffentlichte zahlreiche Werke. – Der Pergamentbezug zum Teil beschädigt und fleckig. Der innere Falz angeplatzt. Das Papier durchgehend leicht stockfleckig, zu Beginn fingerfleckig. – Siehe Abbildung.



**Auenbrugger, Leopold.** Inventum novum ex percussione thoracis humani ut signo abstrusus interni pectoris morbos detegendi. Wien, Johannes Thomas Trattner, 1763. 8°. 95 S. Halbpergament der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel und Marmorpapierbezug. € 2500,-

VD18 11090790. – Vergleiche Norman 81 und Hirsch-H. I, 242. (für die erste Ausgabe). – Zweite Ausgabe, erschien erstmals 1761 ebenda. Leopold Auenbrugger (1722–1809), österreichischer Mediziner, war der Erfinder der Perkussion. Schon 1754 bemerkte er die Schallunterschiede beim Abklopfen der menschlichen Lunge. „Er stellte darüber während der



folgenden Jahre gewissenhafte und gründliche Untersuchungen an, deren Ergebniss er in der kleinen [vorliegenden] Schrift ... der Öffentlichkeit (1761) übergab“ (Hirsch-H.). Angebunden: Stoerck, Anton: Libellus, quo demonstratur ... Wien, Trattner, 1762. 118 S. Mit 2 (von 3) gefalteten Kupfertafeln. – Zustand: Mit altem handschriftlichem Besitzereintrag auf dem Titelblatt. Papier durchgehend etwas gebräunt. Der Einband berieben und fleckig.

**Encyclopédie méthodique.** Arts et métiers mécaniques. 8 Text- und 8 Tafelbände. Paris u. a., Panckoucke, 1782–1791. 4°. Mit 1091 Kupfer-Tafeln (zum Teil doppelblattgross). Halblederbände der Zeit mit schlichter Rückenvergoldung und Rückensch. € 6500,–

Brunet II, 973 (mit 1509 Tafeln). – 8 Bände „arts et métiers“ der Panckoucke-Ausgabe nach der grossen Encyclopédie von Diderot und d’Alembert. – Das Papier vereinzelt stockfleckig. Die Einbände berieben und bestossen und mit kleineren Fehlstellen.

**Rusius, Laurentius.** La mareschalerie de Laurent Rusé, ou sont contenuz remedes tres-singuliers contre les maladies des chevaux. Avec plusieurs figures de mors. Paris, Perier, 1610. 4°. Illustriertes Titelblatt, (5), 112 (recte 115) Bl. Mit illustr. Holzschnitt-Titel, 64 ganzs. Holzschnitten und ein Holzschnitt am Schluss. Grüner Pergamentband der Zeit mit rotem Rückenschild. € 1500,–

Vgl. Brunet IV, 1463 (für die früheren Ausgaben). – Spätere französische Ausgabe, erschien erstmals auf Lateinisch um 1490 und die erste französische Übersetzung erschien 1533 in Paris. – Die Abbildungen zeigen diverse Trensen und ein Pferd. Mit einem Exlibris und alte handschr. Notizen auf dem Vorsatzblatt. Ein handschr. Besitzereintrag auf dem Titel. Papierausschnitt alt hinterlegt. Die Vorsätze angestaubt und das Papier durchgehend stockfleckig. Der Pergamentbezug verzogen und berieben.

**Manuskript – Trachsel, Charles François.** Glossarium der Berlinischen Wörter und Redensarten dem Volke abgelauscht und gesammelt von C. F. Trachsel – Sprachlehrer und Mitglied mehrerer Gelehrten-Vereine und Gesellschaften. Berlin, Plahn’sche Buchhandlung (Henri Sauvage) und J. A. Stargardt Antiquariats Buchhandlung, 1873. Gr.-8°. VIII S. (Vorwort), 89 S. (A–Z), 23 leere Seiten. Mit 2 gef. Umschlägen, diese beschriftet und mit handschr. Anmerkungen. € 800,–

Charles François Trachsel (1816–1907), Westschweizer Französischlehrer in Berlin. Das Buch wurde im selben Jahr in Berlin gedruckt. – Das Papier etwas angestaubt und fleckig.

**Gerstner, Karl.** IBM Bodoni Manual – The right choice (part 1) – The right use (part 2). 2 Bände. 1984. 4°. Leporellobindung mit 52 und 58 Seiten. Schwarze Orig.-Leinenbände in Pappschuber. € 1500,–

Sehr gut erhalten. – Siehe Abbildung.

**Original-Aquarell – Honegger-Lavater, Warja.** Das hässliche junge Entlein – Le vilain petit canard – The ugly duckling. Nach einem Märchen von Hans Christian Andersen. 1964. 16,5×262,2cm. 16-teiliges Aquarell-Leporello von Warja Honegger-Lavater. In Pappdecken und Schuber. € 4000,–

Manuskript-Vorlage für das 1965 in Basel im Druck erschienene Werk, in der typischen, farbkraftigen Gestaltung durch Warja Honegger-Lavater. Mit Widmung von Warja Honegger-Lavater an „Taiti und Ruedi“, datiert 8. Juni 1965. Mit handschriftlichem Schluss „... und so wurde das hässliche junge Entlein ein grosser schöner Schwan.“ – Charakteristische Arbeit der schweizerischen Künstlerin, die vorwiegend für Künstlerbücher und Folded Stories bekannt ist, die Märchen zum Inhalt haben. – Siehe Abbildung.



**(Nolde, Emil).** Typen aus Appenzell Inner-Rhoden. 24 Studienblätter von E(mil) Hansen. Begleitender Text von J(ohann) B(aptist) Grütter. Zürich, Orell Füssli, 1894. 4°. 7 S. Text, geheftet und 24 num. Tafeln in Sepia, montiert. Original illustrierte Leinenmappe. € 1250,–

Erste Ausgabe. – Frühes Werk von Emil Nolde (1867–1956), der damals unter seinem Namen Emil Hansen als Lehrer am Gewerbemuseum St. Gallen tätig war. Die 24 Porträtzeichnungen tragen die Namen der Dargestellten, z. B. Sebastian Fehr, Kantonsrichter, Pfarrer Koller, C. Sonderegger, Franziska etc. – Mappe leicht berieben, Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.



Arndtstr. 49 · 60325 Frankfurt/Main  
Telefon +49 (0)69 74 38 90 30 · Mobil +49 (0)175 204 80 74  
E-Mail: info@fichterart.de · Internet: www.fichterart.de

*Zeichnungen · Aquarelle · Gemälde · Graphiken des 18. und 19. Jahrhunderts*



**Ottokar Renger (1850 Dresden – 1876 ebd.).**  
Porträt des Lehrers, Ludwig Richter, um  
1869. Weiß gehöhter Bleistift auf Papier,  
23,1 × 17,3 cm. € \*1600,-



**Ludwig Richter (1803 Dresden – 1884 ebd.).**  
Römische Campagna. Bleistift auf Papier, 20,8 ×  
17,2 cm. € \*3000,-

## Ludwig Richter als Lehrer.

Als Ludwig Richter 1836 nach langem Werben von der Zeichenschule der Meissner Porzellanmanufaktur an die Königlich Sächsische Akademie der Bildenden Künste in Dresden berufen wurde, war die Lehre der Landschaft dort lediglich Teil der Zeichen- und Radierklassen. Erst vier Jahre später begründete er das akademische Atelier für Landschaftsmalerei und sollte fortan zu einem der prägendsten Lehrer der Dresdner Akademie werden. Wenngleich seine eigene Tätigkeit als Maler zu dieser Zeit bereits in den Hintergrund trat, profilierte sich Richter als Professor und Lehrender. Sowohl an der Meissner Zeichenschule als auch an der Akademie in Dresden und nicht zuletzt im eigenen Atelier gab er seine Erfahrung und seine Vorstellung von Landschaftskunst an eine Vielzahl von Schülern weiter. Unter den Eleven waren Heinrich Dreber, Ludwig Friedrich, Viktor Paul Mohn, Ernst Erwin Oehme, Johann Gottfried Pulian, Woldemar Rau und Albert Venus, um nur einzelne zu nennen. Fast einvernehmlich berichten diese von ihrer Beziehung zu Richter, der nicht als strenger, dogmenverhafteter Mentor, sondern als beinahe väterlicher Begleiter beschrieben wird, dessen Verständnis von Natur und Landschaft durch feinfühligste Anleitung nachvollzogen werden konnte.

Aus unserem neuen Katalog: Ein bleibender Eindruck. Ludwig Richter als Lehrer, Frankfurt 2023. Mit über 80 Kunstwerken und einem Vorwort von Gerd Spitzer.



**Heinrich Dreber (1822 Dresden – 1875 Anticoli Di Campagna (Fuiggi)).** Italienische Landschaft, um 1860. Bleistift auf Papier, unten rechts Nachlassstempel (Lugt 693a), 30,0 cm × 42,7 cm. € \*5600,-



**Ignace Duvivier (1758 Rians/Marseille – 1832 Paris).** Venustempel bei Baiae. Federzeichnung auf Papier, montiert auf Papier, unten eigenhändig bezeichnet: „Vue du temple de Serpis près de Naples / Temple de Diana“, 25,7×41,6 cm. € \*2800,-

#### **Bilder von unterwegs. Auf Reisen mit drei Künstlern der Romantik.**

Künstler waren schon immer unterwegs. Sie begaben sich auf individuelle Studienreisen in die Umgebung oder ins Ausland, begleiteten den Tross adeliger ‚Grand Touristen‘ oder arbeiteten im Auftrag wissenschaftlich oder militärisch motivierter Expeditionen. Unsere Zusammenschau versammelt Arbeiten aus verschiedenen Lebens- und Schaffensphasen der drei Reisekünstler Ferdinand Bellermann (1814–1889), Eduard Hildebrandt (1817–1869) und Ignace Duvivier (1758–1832) und bietet Einblick in die vielgestaltigen Facetten ihrer Arbeiten. Bellermann und Hildebrandt verarbeiteten Ideen einer weltumspannenden Naturerfassung und -erfahrung im Sinne Alexander von Humboldts. Duvivier, der eine Künstlergeneration vor Bellermann und Hildebrandt wirkte, vereint klassische Vedutenmalerei mit dem Wunsch nach der stimmigen Darstellung des Natureindrucks im Sinne der Romantik. Aus unserem neuen Katalog: Bilder von Unterwegs, Frankfurt 2022. Mit über 60 Kunstwerken und einem einleitenden Text.



**Ferdinand Bellermann (1814 Erfurt – 1889 Berlin).** Zuckerrohrpflanzen und Arbeiter auf dem Feld, um 1845. Bleistift auf Papier, 22,0×32,9 cm. € \*1200,-



**Eduard Hildebrandt (1817 Danzig – 1869 Berlin).** Landschaft mit hochstehender Sonne. Öl auf Papier, unten links Nachlassstempel, „E. Hildebrandt NACHLASS“, 23,5×35,0 cm. € \*8000,-

Hans-Günter Bilger  
Kindelbergweg 46 · 71272 Renningen  
Telefon: +49 (0)7159 90 25 02 · Fax: +49 (0)7159 90 25 03  
E-Mail: mail@fonsblavus.eu · Internet: www.fonsblavus.eu

*Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts · Literatur · Naturwissenschaften · Württemberg*

---

**Ballonabsturz 1785 – [Marat, Jean-Paul].** Lettres De L'Observateur Bon-Sens, A M. de \*\*\*, Sur la fatale catastrophe des infortunés Pilatre de Rosier & Romain, les Aéronautes & l'Aérostation. [Erste Auflage]. Londres; Paris: Méquignon l'Aîné, Libraire 1785. 39 Seiten, mit Frontispizkupferstich (abgestürzter Ballon) und Kupferstichtafel (Ballon in Fahrt) zu Seite 16. Feine Ochsen gallen-Marmorpapier Vorsätze. Neuerer, sehr schöner, marmorierter Halblederband mit goldgeprägtem Rückenittel und zwei Quer-Fileten. € 4800,-

Der erste ausführlich dokumentierte Unfall der Luftfahrtgeschichte mit dramatischem Ausgang und dem Tod der beiden Insassen Jean-François Pilatre de Rosier (Metz 1754–1785 Wimereux/Calais) und Pierre Romain. Dem Luftfahrtpionier Pilatre de Rosier war im Oktober 1783 die erste historisch gesicherte bemannte Luftfahrt der Menschheit mit einem Heißluftballon von Montgolfier gelungen. Sein Versuch, den Ärmelkanal im Juni 1785 zu überqueren führte zu dem hier dokumentierten Absturz. Der Arzt und spätere Protagonist der französischen Revolution Jean-Paul Marat (Boudry/Schweiz 1743–1793 Paris) liefert hier die ausführliche Beschreibung des Ballons, den Verlauf der Ballonfahrt, den Absturz und dessen mögliche Ursache. Die beiden Abbildungen je auf Kupfertafeln zeigen den Ballon vor und nach dem Absturz. Handschriftlicher Eintrag am Frontispiz verso schlägt durch auf die Abbildung. Sehr schönes, fein eingebundenes Exemplar dieses äußerst seltenen Drucks. – The first known victims of a fatal air-crash in the history of aviation. (Nicht bei Brunet, nicht bei Tissandier).

**Cook, James – Forster, Johann Reinhold und Forster, Georg.** Auszüge aus Hrn. D. Johann Reinhold Forsters Reise um die Welt, während den Jahren 1772–75 beschrieben, und ins Teutsche übersezt von dessen Sohn, Hrn. Georg Forster, Mitglied der Ges. d. W. zu London, Madrid etc. In: [Wieland, Chr. M.]. Der Teutsche Merkur in den Lieferungen Juni (Seiten 294/295), Juli (Seiten 59–75), August (Seiten 144–164), November (Seiten 137–155 und 173–182). Weimar [Selbstverlag von Wieland und Verlag von C. L. Hoffmann] 1778. Vorliegt der ganze Jahrgang 1778 in zwei Bänden. Farbschnitt. Nicht uniforme Pappbände der Zeit mit goldgeprägtem (Band 2: schwarzgeprägtem) Rückenschild. Kl.-8vo. € 2500,-  
Vorabdrucke aus der von 1778–80 in Berlin bei Haude

und Spener erschienenen Publikation über die Weltumsegelung von James Cook. Christoph Martin Wieland hatte die journalistisch hochaktuelle "Brisanz" dieser Berichte sofort erkannt und in seinem "Teutschen Merkur" die ersten "Highlights" in Auszügen in seiner Zeitschrift veröffentlicht. „Da diese Forsterische Reise um die Welt eines der merkwürdigsten Bücher unserer Zeit ist, so behalten wir uns vor, solches [...] durch einen ausführlichen raisonnierten Auszug dessen was uns darinn am interessantesten geschienen hat, bekannter zu machen“. (Juni 1778, Seite 295). Dann folgt in den Lieferungen Juli, August und November 1778 auf insgesamt 57 Seiten die Reisebeschreibung Forsters mit James Cook „um die Welt“ in Auszügen. Am Schluss (November 1778, Seiten 173–182) die detaillierte Beschreibung aller 37 Kupfertafeln aus der englischen Ausgabe. Sie waren als Nachstiche für die deutsche Ausgabe vorgesehen, kamen aber dann wohl nicht vollständig zur Ausführung, werden jedoch hier über Wielands „Merkur“ durch Haude und Spener in Berlin beworben, dass sie, bei genügend Interesse als Konvolut zu entsprechendem Preis angeboten würden. – Einbände berieben, bestoßen. Beide Bände durchgehend moderat stockfleckig. (Starnes. Der Teutsche Merkur, S. 129, Nr. 200).

**[Champollion, Jean François] – Hieroglyphen – “Der Stein von Rosette” – Schlichtegroll, [Adolph Heinrich] Friederich von.** Ueber die bey Rosette in Aegypten gefundene dreyfache Inschrift. Erste Abhandlung. [Mehr nicht erschienen]. Zur Feier der 59. Wiederkehr des Stiftungstages der k. baier. Akad. der Wissenschaften in einer öffentlichen Versammlung derselben am 28. März 1818 vorgelesen. München: Lentner 1818. 28 Seiten, XIV Seiten "Beylage I–IV". Rückenheftstreifen. 4to. € 1600,-

Ausführliche Darstellung und Würdigung des Steins von Rosette (Raschid im Nildelta), der maßgeblich zur Entzifferung der ägyptischen Hieroglyphen beigetragen hatte. Auf dem Granitstein ist ein Pristerdekret aus dem Jahr 196 v. Chr. in den drei Sprachen Altgriechisch, Demotisch und in Hieroglyphen eingemeißelt. Während der ägyptischen Expedition Napoleons 1799 von einem Offizier entdeckt, kam er später in britischen Besitz und befindet sich heute im British Museum. Die wissenschaftliche Bedeutung des Steins wurde sofort erkannt. Schlichtegroll hatte bereits 1817 sieben lithographische Ansichten der Inschrift nach den englischen Kupferstich-Vorlagen veröffentlicht,



jedoch ist die hier vorliegende Arbeit ein völlig eigenständiger Vortrag vor der Akademie, in dem er mit großem Enthusiasmus und Detailkenntnis die Wissenschaftler auffordert, die mit Hilfe dieser Inschriften möglich gewordene Entzifferung der Hieroglyphen voranzutreiben. In der Beilage I ist der vollständige griechische Text des Steins „In der Urschrift, genau mit allen Fehlern des Steinhauers“ abgedruckt. Vorliegende Arbeit ist sicher einer der „Meilensteine“, jedoch erst 1822 gelang dem Franzosen Jean François Champollion (1790–1832) die vollständige Entzifferung der Hieroglyphen. – Papierbedingt etwas gebräunt. Erste und letzte Lage schwach stockfleckig, Ecken und auch innen etwas knittrig durch die Bindung. Sehr breit-randiges, gutes Exemplar. – (Krieg MNE 211).



Lehrbuch Gregorianischer Choral.

**Euler, Leonhard – Mayer, Tobias – Zeitgenössischer Sammelband – Theoria motuum planetarum et cometarum.** Contines methodum facilem ex aliquot observationibus orbitas cum planetarum tum cometarum determinandi. [Erste Auflage]. Berlin: Haude [1744]. Frontispiz-Kupferstich von F. H. Frisch, Berlin, 187 Seiten [richtig 186]. Titelblatt mit gestochener Vignette und Motto: 'SAPERE AVDE'. Vier gefaltete Kupferstich-Tafeln am Ende eingebunden. – Vorgebunden: Mayer, Tobias. De Parallaxi Lunae. Seite 159–182 und: Novae Tabulae motuum solis et lunae. Seite 383–394, [36] Seiten Tabellen zur Sonnen- und Mondbewegung. Beide veröffentlicht in: Commentarii Societatis Scientiarum Göttingensis, Tomus II ad annum 1752. Göttingen: Vandenhoeck 1753. Farbschnitt, Guter Halb-Lederband der Zeit auf vier echten Bündeln. 4to. € 8500,-

Eine Rarität ersten Ranges! Der erste Besitzer aus dem 18. Jahrhundert hatte sich die drei maßgeblichen Veröffentlichungen die zur Bestimmung der geographischen Länge auf See und an jedem Ort der Erde notwendig sind, in einem Sammelband zusammen einbinden lassen. In seiner berühmten Arbeit von 1744 hatte Leonhard Euler gut zehn Jahre vor Tobias Mayer eine fundamentale, vollständige mathematische Lösung

des Zwei-Körper-Problems bestehend aus Planet und Sonne im Hinblick auf die exakte Bewegung auf der Umlaufbahn geliefert. Dies diente Tobias Mayer als Grundlage, damit die exakten Bewegungsdaten der Umlaufbahn des Mondes um die Erde zu tabellieren. Mit den hier vorliegenden Tabellen in Mayers zweiter Arbeit „Novae tabulae motuum solis et lunae“ von 1753 war es zum ersten Mal möglich, zusammen mit der von ihm entwickelten Mondstanz-Methode die geographische Länge für jeden Punkt der Erde auf einige Meilen genau zu ermitteln. Dies wurde von der britischen Admiralität, die schon 1714 im „Longitude Act“ einen hohen Preis für die Lösung des Längengradproblems ausgelobt hatte, sofort aufgegriffen. Bereits 1763 hatte der königliche Astronom Neville Maskelyne (London 1732–1811 Greenwich) diese Tabellen zusammen mit einer Anleitung für die notwendigen Winkelmessungen und Berechnungen dieser Mondstanz-Methode veröffentlicht und Tobias Mayers Witwe erhielt nach dessen Tod 1762 die Hälfte des Preisgeldes der britischen Admiralität in Höhe von 5.000 Pfund angewiesen. – Das Frontispiz-Kupferstich-Blatt in der Arbeit von L. Euler wurde auf das letzte Blatt A4 (Seite 7–8) des ersten Bogens gedruckt. Als Frontispiz ist es dort entnommen und deshalb springt die Seitenzählung von Seite 6 bis Seite 9, aber der Text ist durchlaufend vollständig. Die Seitenzählung 187 ist wiederholt auf Seite 188. Mit dem Blatt A4 als Frontispiz ist also die gesamte Seitenzahl 186. So vollständig und in der gesamten Auflage so vorhanden. Zeitgenössische, handschriftliche Inhaltsangabe auf dem fliegenden Vorsatzblatt. Das kleine, montierte Blatt mit dem handschriftlichen Rückentitel mit Fehlstellen und etwas fleckig. Sehr gutes, frisches Exemplar dieser faszinierenden, zeitgenössischen Zusammenstellung der maßgeblichen Veröffentlichungen zur Lösung des Längengrad-Problems. (Zu Euler: Honeyman 1063, Houzeau-Lancaster I, 11948; La Lande 422, Poggendorff I, 689; Zu Mayer: Poggendorff II, 91f.; Schw.Lb. II, 351f.).

**Fuchs, Leonhart.** De historia stirpium commentarii insignes. Adiectis earundem vivis, & ad naturae imitationem artificose [!] expressis imaginibus, Leonharto Fuchsio medico, hac nostra aetat clarissimo, autore. [Erste Auflage dieser Ausgabe]. Lugduni [Lyon]: Balthasar Arnolletum 1549. Titelblatt verso mit Porträt-Holzschnitt Leonhart Fuchs, [27] Seiten Vorreden und 3 Indizes, [3] Seiten weiß, 851 [richtig 852. Paginierung der Seite 851 wiederholt], [12] Seiten „Explicatio“ und Druckvermerk auf der letzten Seite. 576 fein gearbeitete Pflanzen-Holzschnitte von Clément Boussy nach Baudrier. Farbschnitt. Guter, fester Pergamentband des 18. Jahrhunderts mit goldgeprägtem Lederrückenschild. Kl.-8vo. € 6500,-

Leonhart Fuchs (Wemding bei Nördlingen 1501–1566 Tübingen) war seit 1535 Professor der Medizin an der Universität Tübingen und gilt als einer der „Väter der Botanik“. 1542 hatte er sein außergewöhnliches, großformatiges Kräuterbuch veröffentlicht, das im Format Groß-Folio bei Isingrin in Basel erschienen

war. Hier vorliegend die genial-handliche Ausgabe, die 7 Jahre später in Lyon bei Balthasar Arnolletum 1549 in der Größe "Klein-Oktavo" (17×11cm) veröffentlicht wurde. Geschmückt mit 576 feinen neuen Pflanzenholzschnitten des französischen Formschnegers Clément Boussy war es als Handbuch in dieser Größe für den täglichen Gebrauch bei Ärzten und Apothekern bestens geeignet. Leider wurde es dadurch auch oft zerlesen und verbraucht, so dass nur relativ wenige Exemplare, besonders so wie hier in nahezu perfektem Zustand erhalten blieben. Unser Exemplar mit dem handschriftlichen Provenienz-Eintrag von „Antonio Savarasi / D.M. 1807“ im Fußsteg recto des letzten Blattes. Sein hs. Name auch am Titelblatt. Antonio Mario Timoleone Savarasi (1773–1830) war ein renommierter Wissenschaftler und neapolitanischer Militärarzt. Er diente in den französischen Armeen in Italien, Ägypten und auf Martinique. Er wurde später Oberarzt der Armeen des Königreichs Neapel. – Durchgehend moderat braunfleckig. Titelblatt wenig und fliegender vorderer Vorsatz etwas stärker mit Tintenflecken. Montiertes, ledernes Rückenschild mit Fehlstellen. Einband minimal fleckig, Rücken etwas stärker. Gutes, recht frisches Exemplar. (Adams F 1102; Heirs of Hippocrates, 243; Nissen BBI 667).

**Gregorianischer Choral – [Heller, Johann Kilian] – Johann Philipp von Schönborn [Herausgeber].** *Manuductio Ad Cantum choralem Gregoriano Moguntinum, Qua Fundamenta hujus Cantus; nec non modus canendi Epistolas, Evangelia, Prophetias, Collectas, Versiculos, Benedictiones, Lectiones, Capitula, aliaque ejuscemodi plura traduntur & exponuntur ... Ad usum Clericorum ac Ludirectorum Archidioecesis Moguntiae & Dioecesis Herbipolensis ac Wormatiensis. Moguntiae [Mainz] 1672: Christoph Kuchler. [2] Blätter: Titelblatt und Praefatio, diese mit großen Holzschnitt-Zierstücken, 143 Seiten, letztes Blatt weiß. Durchgehend mit sehr zahlreichen Notenbeispielen im Typendruck. Pergamentband der Zeit. Quer-4to. € 4500,-*

Vorliegendes Werk diente den Domschulen als Lehrbuch zur Ausbildung des gregorianischen Chorgesangs und zu dessen Vereinheitlichung in den Diözesen Mainz, Würzburg und Worms. Johann Kilian Heller (Hammelburg/Unterfranken um 1633–1674 Würzburg) ist sehr wahrscheinlich der Urheber dieses Werks. Er wurde 1669 nach Mainz berufen, wo er im Auftrag des Fürstbischofs Johann Philipp von Schönborn (1605–1673) die Herausgabe der Choralbücher übernahm. Schließlich wurde der „Mainzer Gregorianische Choral“ von dem Fürstbischof Johann Philipp von Schönborn, der zugleich Erzbischof von Mainz war, für die Diözesen Mainz, Würzburg und Worms offiziell als gültig anerkannt, wo er dann 150 Jahre lang in Gebrauch gewesen war. – Frontschnitt, beide Spiegel und hinteres fliegendes Blatt und Einband mit einigen dunklen Flecken. Beide Innengelenke mit Japan gefestigt. Gutes Exemplar dieses äußerst frühen und seltenen Noten-Drucks zur Gregorianik im zeitgenössischen Einband. (Vgl.: MGG IX, Sp. 2090; Zu

Heller: MGG VI, Sp.100; RISM B VI, 2, S. 957; VD 17 1:653502 S).

**[Hölderlin, Friedrich] – Stäudlin, Gotthold Friedrich – Gontard, Madame [Suzette] aus Frankfurt im Subskribentenverzeichnis.** Gedichte. Erster Band (–Zweiter Band). In einem Band gebunden. [Erste Auflage]. Stuttgart, gedruckt bei den Gebrüdern Mäntler, auf Kosten des Verfassers. 1788–1791. XXIV, 249 (richtig 339) Seiten, [1] Seite "Verbesserungen"; IV, 334 Seiten, [1] Blatt "Hauptdruckfehler". Mit zwei gestochnen Titel vignetten. Farbschnitt. Guter Pappband der Zeit mit Papierrückenschild. Kl.-8vo. € 1800,-

Suzette Gontard (Hamburg 1769–1802 Frankfurt am Main) als Subskribentin im ersten Band der Gedichte von Gotthold Friedrich Stäudlin, der als Entdecker und Förderer Friedrich Hölderlins gilt. Er hatte in seinem Almanach "Poetische Blumenlese" bereits 1793 Gedichte von Hölderlin veröffentlicht. Madame Gontard war seit 1786 mit dem Frankfurter Bankier Jakob Friedrich Gontard verheiratet. Im Januar 1796 trat Hölderlin eine Stelle als Hauslehrer im Haus Weißer Hirsch der Gontards in Frankfurt an. Suzette Gontard wurde zu seiner großen, erwiderten Liebe, die von ihm als „Diotima“ in seinen Gedichten und in seinem Briefroman „Hyperion“ verewigt wurde. 1798 musste er das Haus der Gontards verlassen. In einem ihrer letzten erhaltenen Briefe, vermutlich im März 1800 schrieb sie an ihn: „Lebe wohl! Du bist unvergänglich in mir! und bleibst so lang ich bleibe ...“. Beide Gedichtbände sind voneinander völlig unabhängig im Abstand von drei Jahren erschienen. – Nach dem Besuch des Gymnasiums illustre in Stuttgart hatte sich G. F. Stäudlin (1758–1796) als Student der Rechte in Tübingen immatrikuliert und sich nach Reisen 1786 als Advokat in Stuttgart niedergelassen. Wie viele seiner Zeitgenossen wendete der Stuttgarter Advokat seine Sympathien den politischen Ereignissen in Frankreich zu: Er bekannte sich öffentlich zur Revolution. Nach Schubarts Tod 1791 hatte er dessen „Chronik“ fortgesetzt, die jedoch 1793 vom Reichshofrat verboten wurde. – Paginierfehler im ersten Band: Paginierung springt von S. 319 nach 230, also: S. 230–249 ist richtig: 320–339. So vollständig. Nur Vorsätze, Schnitt, Blätter der Seiten 307–318 und die ersten und letzten drei Blätter etwas braunfleckig. Sonst nahezu fleckfreies Exemplar. Blätter mit den Seiten VII bis XVIII mit Knickfalte in der oberen Ecke. Oberes Kapital „begriffen“. Einband minimal bestoßen. Gutes Exemplar. (ADB XXXV, 514ff.; Goedeke V, 408, 17, 4; LbSF XIII, 143).

**Inkunabeln aus Freiburg 1494 – Augustinus, Aurelius.** (I.): Augustinus de Civitate dei cum commento. Mit Kommentar von Thomas Waleys und Nicolaus Trivet. Freiburg: [Kilian Fischer] 1494. 256 num. Blätter. Druck in 2 Spalten, 54 bzw. 63 Zeilen. Der Text von Kommentar umgeben; Angebunden (II.): Augustinus de Trinitate. [Freiburg: Kilian Fischer] 1494. 80 num. Blätter. Druck in 2 Spalten, 54 Zeilen. Guter, original erhaltener, blindgeprägter Schweinsleder-Holzdeckelband der

Zeit auf zwei Bänden und vier Doppelbänden mit zwei Schließen (eine intakt) und kalligraphischem Rückentitel. Folio. (30,8 × 23 cm). € 12000,–

Die ersten zwei datierten Drucke, die in der Stadt Freiburg im Breisgau vom Erstdrucker Kilian Fischer gedruckt wurden. Mit den beiden Hauptwerken des Kirchenvaters Augustinus (Tagaste 354–430 Hippo Regius/Numidien) „Vom Gottesstaat“ (22 Kapitel) und „Über die Dreifaltigkeit“ (15 Kapitel) hatte Kilian Fischer als erster Buchdrucker in Freiburg debütiert, indem er damit die ersten datierten Drucke der Stadt Freiburg überhaupt veröffentlichte. Kilian Fischer (Piscator) stammte aus Ingelfingen und druckte in Freiburg von etwa 1490 bis 1495. Danach ließ er sich in Basel als Buchdrucker nieder. Unser Exemplar auf den Blättern eins und zwei mit handschriftlichem Provenienzbeitrag des Jesuitenklosters in Feldkirch/Österreich: „Collegi(um) Soc. Jesu VeldKirchij 1714“. Im Jahre 1649 ließ sich der Jesuitenorden in Feldkirch nieder und unterhielt dort bis zur Aufhebung des Jesuitenordens 1773 ein Kolleg. Ab 1856 gab es in Feldkirch das Jesuitenkonvikt „Stella Matutina“. Ein weiterer, handschriftlicher Besitzbeitrag am Blatt 1 von: „Leonardus Butzenrenner S S Th D“. – Beide Deckel, Vorsätze und die ersten und letzten Lagen mit teils stärkeren Wurmsspuren. Durchgehend moderat gebräunt. Das erste und letzte Blatt mit Fehlstellen im Außensteg ohne Textverlust. Die ersten drei Blätter mit Quetschfalte. Der Einband etwas bestoßen und fleckig. Eine Schließe defekt. Insgesamt gutes, sauberes und breitrandiges Exemplar aus der Werkstatt des Freiburger Erstdruckers. (I.): GW 02890; ISTC ia01246000; Goff A 1246; Hummel-Wilhelmi 74; (II.): GW 02929; ISTC ia01346000; Goff A 1346; Hummel-Wilhelmi 76).

**Kerner, Ch[ristian] Andreas Justinus. Ludovicopolitanus (aus Ludwigsburg) (Respondent) – Autenrieth, J. H. F. (Praeses).** *Dissertatio inauguralis medica sistens observata de functione singularum partium auris, Pro gradu doctoris medicinae publice defendet[.]* Dec. 1808. [Erste Auflage]. Tübingen 1808: Hopffer. 56 Seiten, [1] Blatt recto mit Widmung des Präses Autenrieth. Verso weiß. Unbedruckter, zeitgenössischer Papierumschlag. € 1600,–

Die äußerst seltene, originale medizinische Doktor-Dissertation des später berühmten Arztes, Geistesehers, Schriftstellers und Dichters Justinus Kerner (Ludwigsburg 1786–1852 Weinsberg); „Beobachtungen über die einzelnen Teile des Ohres“. Sein ehemaliger Pfarrer und Lehrer Karl Philipp Conz hatte bei Kerners Mutter durchgesetzt, dass der Sohn studieren durfte. Justinus Kerner war von 1804 bis zu seiner Promotion 1808 als Student der Medizin und der Naturwissenschaften an der Universität Tübingen eingeschrieben. Der wissenschaftliche Wert von Kerners Arbeit wurde von Prof. Autenrieth sehr hoch eingeschätzt, so dass er zusammen mit dem berühmten Physiologen Johann Christian Reil bereits ein Jahr später, 1809 Kerners Ergebnisse in deren „Archiv für die Physiologie. Band 9.“ in deutscher Sprache veröffentlicht hatte. Bereits zu Studienzeiten war Justinus Kerner mit Ludwig Uh-

land, Karl Mayer, Gustav Schwab und Karl Heinrich Gotthilf von Köstlin befreundet, woraus sich später der Kern der Schwäbischen Dichterschule entwickelte, zu deren namhaftesten Vertretern Kerner gehörte. – Durchgehend papierbedingt moderat gebräunt, aber nahezu fleckfrei. Die letzten 12 Blätter mit kleiner Knickfalte im Fußsteg. Der zeitgenössische Papierumschlag wenig knitterfältig. Gutes Exemplar der sehr seltenen Dissertation. (Goedeke VIII, Seite 199; Grüsser Seite 64ff. und Seite 361; W.-G.²: 1).

**Mörike, Eduard – [Kurz, Hermann (Herausgeber)].** *Gedichte.* (Mit gedruckter Widmung an Wilhelm Hartlaub auf Blatt (2) recto). [Erste Auflage]. Stuttgart und Tübingen: J. G. Cotta'sche Buchhandlung 1838. IX, 236 Seiten, 2 Blätter Verlags-Anzeigen. Farbschnitt. Marmorierter Pappband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel auf Maroquin-Spaltleder. € 2200,–

Schönes Exemplar der ersten Auflage einer der bedeutendsten Lyrik-Veröffentlichungen des 19. Jahrhunderts in einem guten Pappband der Zeit. Auf feinem Velinpapier gedruckt. Anhand von Mörikes persönlichem Manuskript hatte Hermann Kurz im Juni 1837 die für den Druck notwendige und literarisch sehr gelungene Auswahl, Anordnung und Reihenfolge der Gedichte Eduard Mörikes ausgearbeitet. Nach dem Erscheinen der Gedichte im Buchhandel schrieb er: „Eine herrliche Sammlung ... Ein Menschenkind mit allen Engeln und Spinnen, die ihm über die Seele kriechen.“ (Hermann Kurz in einem Brief an Mörike am 9. September 1838). „Es gibt eine Gemeinde, – und nur in der Vergleichung mit der breiten Masse ist sie klein – eine stille Gemeinde, die sich labt und entzückt an deinen wunderbaren, hellen, seligen Träumen ... und sie wird wachsen, diese Gemeinde ... und du wirst ihnen nicht ferne sein ...“ (Friedrich Theodor Vischer in seinem, am 6. Juni 1875 am Garbe seines Freundes Eduard Mörike auf dem Stuttgarter Pragfriedhof gesprochenen Nachruf). „[Mörike ist]... nicht als Ausnahme, sondern immer wieder – etwas gelungen, das Größeren versagt geblieben ist, nämlich das Vollkommene. Mörike hat Dinge geschaffen, die in der Hand liegen wie eine griechische Schale; ganz offen geworden Innerlichkeit, ganz leicht gewordenes Lebensgewicht. Oft aber – so oft, daß man es als ein Wesenszeichen seiner Dichtung ansehen muß – öffnet sich plötzlich eine Tiefe, aus der es wie vom Urbereich heraufblickt.“ (Romano Guardini: *Gegenwart und Geheimnis*, 1957. Seite 13). Die hier im Erstdruck vorliegenden Gedichte weisen gegenüber den späteren Gedichtsammlungen unterschiedliche Lesarten und zum Teil auch abweichende Titel oder Untertitel auf. Sie bezeugen damit als Charakteristikum bei Eduard Mörike sein auf Einzelheiten gerichtetes Ausfeilen des poetischen Ausdrucks. – Einband wenig berieben und bestoßen. Nahezu fleckfreies, schönes Exemplar. (Bibliothek Ernst Magnus 1398; Griesebach: *Weltliteratur* 2075; Koschlig 90,219; Marbacher Katalog 247; Neufforge 163; Slg. Borst 1877; Slg. Kauffmann 84).

Siehe auch unsere Tafel Nr. 7 und 8



Laurens Hesselink · Tuurdijk 16 · 3997 MS 't Goy, Niederlande

Telefon +31 (0) 30 60 11 955

E-Mail: info@forumrarebooks.com · Internet: www.forumrarebooks.com

*Atlanten & Kartographie · Früher Buchdruck · Medizingeschichte · Militärgeschichte · Naher Osten · Naturgeschichte · Reisen & Entdeckungen · Wissenschaften & Technologie*

**Spectacular contemporary richly embroidered red silk binding filled with decorations made from silver thread containing an unrecorded 1637 German pocket-size devotional book for travellers**



**[Binding – Embroidered] – Geistliches Handbüchlein**, darin: ... Für die Reijsenden von newen in dise geschmeidige Form geordnet. Lüneburg, Johann and Heinrich Stern, 1636 (devotional titles and colophon: 1637). 24mo in 8s with horizontal chainlines (10.5×6×5 cm). With an engraved frontispiece and engraved title-page, both with biblical scenes and the latter with a circular device bearing the Jesuit IHS monogram with motto “Manus domini protegat nos”, a letterpress title-page with a small woodcut version of the same Jesuit device (and one the verso of the last leaf), 5 divisional titles with borders built up from typographic ornaments, and a few other decorations. Set in a tiny Schwabacher type with the Latin passages in roman and italic. Contemporary red silk over bevelled wooden boards, both boards and the spine filled

with relief decorations in a wide variety of filigree and other lavishly embroidered patterns in silver thread, a single silver peg and ring fastening with the clasp in the form of two clasped right hands, with the initials “.M.C.M. & M.C.B.” on the back, and a decorative catch-plate and anchor plate, gilt and richly gaufered edges. € 7000,-

Unrecorded edition of a 17th-century pocket devotional book, mostly in German but with one of the eleven sections and many shorter passages in Latin, intended for travellers, printed with a privilege from the Prince-Elector of Saxony. VD17 records a much less extensive 1607 edition published by Johann Karolus in Strasbourg, perhaps the first edition of a similar devotional book. The present edition is greatly expanded, containing not only a psalm book, Solomon’s proverbs, readings from Ecclesiastes and a few hymns, but also readings from Sirach, a catechism, gospels and epistles, Christ’s suffering, the destruction of Jerusalem, a more extensive hymnbook with songs and prayers to sing at various times and on various occasions and a prayer book. It was printed in Lüneberg, Germany, by the brothers Johann (1582–1656) and Heinrich Stern (1592–1665).

The Stern printing and publishing office produced several editions of this small pocket devotional book in the 17th century. Hans or Johann (von) Stern in Lüneburg and Johann Vogt in Goslar co-published a Geistliches Handbüchlein in 1614 (VD17 23:651884S, recording only one copy) but like the 1607 edition it is much less extensive than the present. Besides the fact that the present edition is unrecorded and all editions are of the utmost rarity (VD17 records six editions from 1607 to 1639, five in only 1 copy and the other in 2 copies), the present copy is bound in a spectacular contemporary embroidered binding with silver filigree and other relief decoration made with silver thread almost entirely covering its red silk on the boards and spine. The clasped-hands imagery of the silver clasp and the two sets of initials on the back of the clasp suggest this copy may have been bound for and presented to a bride and groom at the time of their marriage. – The inscription on the back of the clasp, “.M.C.M.&.M.C.B.” may have been added by an amateur: it is not engraved but simply executed as a series of overlapping dots, made with a round-tipped punch. Fore-edge slightly damaged affecting the margins of about 35 leaves



(around E6-K1) without loss of text, and a tear across 3C1 (pp. 37–38 of the GebetBuch). Otherwise in good condition. A pocket-size devotional handbook for travellers in a stunning luxurious embroidered binding with silver thread. – Engraved frontispiece, engraved title-page plus [6], 155, 53, 18, 97, [1]; 24, 106, 46, 176, [6]; 44, 104, [4] pp. Cf. VD17 12:103183C (1 copy of a very similar 1636 edition). – Siehe Abbildung.

**The history of North Friesland,  
with a folding map and 5 town plans**

**Heimreich, Anton.** Erneuerte Nordfresische Chronick, darin die Beschreibung derer dem Schlewigischen Hertzogthum incorporirten Freschen Landschafften, ... Schleswig, Johann Holwein for the author, 1668. 4to. Engraved frontispiece, engraved folding map of North Friesland dated 1668, and a folding letterpress genealogical table. 18th-century mottled calf, gold-tooled spine and board edges. Rebacked, preserving the original backstrip. € 6500,-

Second (and last early) edition, enlarged by the author, of a rare extensive history of North Friesland (the west coast of the Duchy of Schleswig in present-day Germany) from its mythological origins to 1667, by Antonius Heimreich. The five town plans on the frontispiece depict Tönder (now in Denmark), Bredstedt, Husum, Garding and Tönning. The present edition includes the author's dedication to Christian Albrecht (1641–1695), Prince-Bishop of Lübeck and Duke of Schleswig-Holstein-Gottorf. Heimreich (1626–1685) was a minister of the Evangelical Lutheran Church and came from a family of Schleswig ministers. – With an 1851 purchase inscription (price in dollars) by A.J. Skilton. Slightly browned and with a small



tear in the folding map, but still in good condition. The frontispiece has been folded in at the foot and fore-edge to avoid shaving. The surface of the leather has been damaged, but the binding has been rebacked and restored and is now structurally sound. A rare and important chronicle of North Friesland. – [32], 410, [18] pp. Berichten van de Rijksdienst van het Ouheidkundig bodemonderzoek (1962), p. 263; NCC (3 copies); VD17 23:303854H (4 copies, 1 incomplete & 1 possibly destroyed). – Siehe Abbildung.

**A rare coloured and heightened in gold,  
complete edition of Krauss' expertly illustrated  
biblical scenes from the gospels and epistles**

**Krauss, Johann Ulrich.** Heilige Augen- und Gemüths-Lust. Vorstellend alle Sonn- Fest- und feyertägliche nicht nur Evangelien, sondern auch Epistelen und Lectionen ... in vielen Kupffer-Stücken von frembder und gantz neuer Invention, so wohl zur Kunst-Ubung als Unterhaltung Gottseeliger Betrachtungen, wie auch Vermehrung der Kupffer-Bibelen und Ausszierung aller christlichen Postillen dienlich. Augsburg, Johann Ulrich Kraus, (preface:) 1706. 2 parts in one volume. Folio. Part one with a vignette on the title-page, the preface with a headpiece and initial, a full-page allegorical engraving of the church, and 70 numbered (1–70) plates; part



2 with a vignette on the title-page, a full-page engraving of the apostles and their symbols, and 50 numbered (71–120) plates. The vignettes, the initial and all engravings are beautifully coloured and heightened with gold. Contemporary speckled calf, gold-tooling on boards, gold-tooled decorations on spine, red title-label with title in gold on spine, gilt edges. € 38 000,-

A rare, complete, coloured and heightened in gold, first edition of Johann Ulrich Krauss' "holy delight of the eye and soul". Krauss (1655–1719) was a famous artist, engraver and publisher in Augsburg, South Germany during the second half of the 17th century. He was one of the most influential artists of the baroque period in the south of Germany. This work contains 120 numbered plates, with two illustrations each – one biblical scene, in a golden border, on the upper half of the plate and the lower half of the plate contains a circular emblem within a elaborately decorated frame. Each plate is dedicated to a different holy day, indicated by a title at the head of the plate and inbetween the two illustrations the relevant bible text for that day is engraved. Unlike other copies of Krauss' work, the present copy is richly and beautifully coloured and even heightened in gold throughout, which adds a striking level of detail and nuance, otherwise missing from the uncoloured engravings. The colour and touches of gold in both the biblical scenes and the emblems add a whole different dimension and it brings the scenes in the illustrations to life. It is clear that much thought and attention went into the making of this copy, the plates are printed on thicker, heavier paper as to prevent the colour from bleeding through and making it almost twice as thick as uncoloured copies on thinner paper. Although the copy does not contain any ownership mark, it was almost certainly produced for an important public figure or an influential and/or wealthy patron. Even though other copies of Krauss' work are known, almost all are uncoloured and even lack some pages and/or plates. This is one of the only known complete and coloured, and thus very rare, copies. – The binding shows some signs of wear, small note in black ink at the foot of the first full title-page, small marginal repairs to the half-title-page and 2 text leaves in part 1, some very slight browning or marginal soiling throughout, light stain on plate no. 32. This rare, coloured first edition of Krauss' "Picture Bible" is in good condition. – [5] ll. and 71 plates with 65 blank protective leaves; [2] ll. and 51 plates with 49 protective leaves. Faber du Faur, 1849; Landwehr, German 390; Praz, p. 389; Thieme-Becker, 21:440. cf. C. Schwingenstein, "Kraus, Johann Ulrich" in: Neue Deutsche Biographie 12 (1980), pp. 689–690; Otto Reichl, Die Illustrationen in vier geistlichen Büchern des Augsburger Kupferstechers, Johann Ulrich Krauss. Studien zur deutschen Kunstgeschichte 294 (Strassburg, 1933). – Siehe Abbildung.

**A rare Czech translation of a Turkish chronicle**  
**Leunclavius, Joannes.** Kronyka Nowa O Narodu Tureckem, na dwa Djili rozdelená. Prague, Daniel Adam, 1594. 2 volumes bound as 1. Small 4to

(19.5×15.5 cm). With the title-page of volume 1 printed in red and black, and the colophon with large woodcut printer's device; the second volume with woodcut ornament on the title-page, and the colophon with a woodcut vignette. Contemporary blind-tooled vellum, with 2 leather straps with brass clasps (later). € 6500,-

Extremely rare first Czech edition of a famous Turkish chronicle, translated after the German by Jan Kocin. The text was based on a 16th-century Turkish manuscript by Muhammed ibn Hasanjan, called Saadeddin, which described the Turkish history up to the year 1550. This manuscript was brought from Istanbul by the Austrian scholar Hieronymus Beck in 1551, and subsequently translated into German by Joannes Gautier, or Spiegel, the interpreter of the Holy Roman Emperor Ferdinand I. Gautier augmented the manuscript with a continuation of the history to the year 1588, and this version was rendered into Latin by Joannes Leunclavius, or Hans Lewenklaus. – Library stamps on title-pages; occasionally browning throughout; with a few old owner's entries; new endpapers; first blank strengthened; a few old owner's entries. Good copy of an extremely rare Prague imprint. – [12], 28, [1], [3 blank]; [16], 385, [18], [1 blank] pp. Göllner, Turcica 1956; USTC 568735; WorldCat (4 copies, including 1 incomplete).

**17th-century illustrated German manuscript  
containing the statutes of the German  
Teutonic Order as approved by the Grand  
Master**

[Manuscript] – Mayer, Lieven. (Drop-title on f. 5r:) Der hohen Deutschen Ritterordens Buech ... [Germany], [after 1606, perhaps before 1618]. 4to. Manuscript in German and Latin on paper, written in a 17th-century hand. With 3 heraldic crosses showing the coats of arms of the Teutonic Order and 4 drawings showing costumes of several members of the order, all executed in watercolour highlighted with eggwhite. 20th-century mottled sheepskin, each board with a frame of blind double fillets crossing at the corners, with blind double fillets across the spine, title stamped in green roman capitals. € 8500,-

Highly interesting 17th-century German manuscript of the Order of Brothers of the German House of Saint Mary in Jerusalem, commonly known as the Teutonic Order or German Order. Founded in 1190, primarily as a military society with its Teutonic Knights serving as Christian crusaders in the Holy Land during the Middle Ages, the Order gradually evolved into a broader Catholic religious institution, but did not lose its military function until the 20th century.

The present manuscript opens with a short history of the Order, from 1190 to 1606. It continues with statutes, divided into several chapters, which are intertwined with prayers, the latter in Latin. This combination of statutes and religious prayers, shows that the Teutonic Order was not merely a military order, but by this



time had a strong focus on religion. A note at the end of the work says Maximilian III of Austria approved the statutes. Maximilian (1558–1618) was the Grand Master of the Order from 1585 to his death. Since he died in 1618 and the manuscript refers to the year 1606, the text can very likely be dated between those years. The last 5 leaves contain what we believe are the names of the several Landkomturs who ruled the different bailiwicks. These Landkomturs, subordinates of the Grand Master, often were important German noblemen.

Striking for texts like this is that the present manuscript is illustrated. The first illustrated leaf contains three black Maltese crosses: coats of arms of the Teutonic Order, including that of the Grand Master. The Grand Master's coat of arms is a black cross with a golden cross superimposed on it, with an imperial eagle on

a central shield. Four further illustrations show the typical costumes of several members of the Order. The second illustration in this series, for example, shows the white surcoats with a black cross, which were typically worn by the Knights since 1205. Altogether a rare survival, being a rich source of information on the formal organisation of the most important 17th-century German order, but also on their statutes and their religious customs and habits. It beautifully reflects both the religious and the military character of the Teutonic Order, an order that should not be underestimated in the history of German nobility. – A 21st-century inscription in pencil on the first endleaf indicates the manuscript was formerly part of the collection of the Belgian historian and politician Philippe Kervyn de Volkaersbeke (1815–1881). In very good condition, with only a few very minor spots. – [5], 129 ll. .

# Antiquariat Peter Fritzen

Ostallee 45 · 54290 Trier

Telefon +49 (0)651 43 67 67 3 · Mobil +49 (0)151 58505622

E-Mail: antiquariat-fritzen@t-online.de · Internet: www.antiquariat-fritzen.com

*Wertvolle Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts · Luxemburgensia · Historische Landkarten und Stadtansichten*

**Livius, Titus.** Römische History. (Getruckt vnd vollendet in ... Straßburg durch sunderlichen fleiß Joannis Grüninger am dry vnnnd zwentzigsten tag des monats Marcij. Nach christi vnnsers hern geburt tusent fünffhundert vnd süben iar.) Straßburg, Grüninger 23. März 1507. 31×21 cm. 344 [statt 346] Bl., num. II-CCCXLVI. Mit 173 zum Teil fast blattgroßen teils wiederholten Holzschnitten. 72 davon sind aus je zwei kleineren Holzschnitten zusammengesetzt. Zeitgenössisches blindgeprägtes Halb-Schweinsleder über Holzdeckeln mit zwei intakten Messingschliessen. € 9500,-

Lederbezug stellenweise ergänzt. Vorsätze mit altem Papier erneuert, zahlreiche Blätter, besonders am Anfang, mit professionell angeränderten Randausschnitten und Fehlstellen (Buchstabenverlust). Teils etwas gebräunt und fleckig. Einige Anstreichungen und Anmerkungen von alter Hand. Druckvermerk mit Kommentierung des 20. Jhs. in Tinte. Deckel mit Würmlöchern. VD16 L 2103. Ritter, Repertoire bibliogr. Nr. 1372. Schmidt, Grüninger 79. Muller, Bibliogr. Strasbourg, S. 26, Nr. 47. Muther 570. Zweite deutsche Livius-Ausgabe, erstmals 1505 in Mainz erschienen, zugleich erste Grüninger-Ausgabe der deutschen Übersetzung von Bernhard Schöfflerlin und J. Wittig. Eines der am reichsten illustrierten Bücher des frühen 16. Jahrhunderts. Die kulturgeschichtlich interessanten Holzschnitte entstammen meist der Grüningerschen Of-

fizin. 46 sind Wiederholungen aus der Vergil-Ausgabe von 1502, 39 sind Kopien nach denen der Mainzer Ausgabe von 1505 (nach Ritter, Muther abweichend). „Besondere Sorgfalt ist auf die ersten Holzschnitte verwendet, welche die Aussetzung des Romulus und Remus, ihre Auffindung durch Faustulus, den Bau Roms und den Raub der Sabinerinnen darstellen“ (Muther). Titelblatt (Holzschnitt und Text) und Bl. VI (nur Text) auf altem Papier faksimiliert, vor allem bei Bl. VI kaum erkennbar. Selten.

Post incunabula from the printer's shop of Hans Grüninger. With over 170 woodcuts in the text. Contemporary, blind-tooled pig-skin over wooden boards with 2 clasps. Second German edition of Livius' work. First Grüninger edition of the German translation by Bernhard Schöfflerlin and J. Wittig, at the same time one of the most richly illustrated books of the early 16th century. Title and leaf VI in high quality copy on old paper.

## Hauptwerk des Inquisitors aus Luxemburg

**Bernardus von Luxemburg.** Catalogus hereticorum, omnium pene qui ad hec usque tempora passim literarum monumentis proditi sunt, illorum nomina, errores & tempora, quibus vixerunt ostendens ... Bernhardus <de Lutzenburg>. Editio tertia ... Cui tractatus eiusdem de purgatorio adiectus est. [Köln, E. Cervicornus] MDXXVI mense martio (1526.) 15,2×9,8 cm. [148] Bl. Mit Holzschnitt-Ti-





teileinfassung und einem ganzseitigen Holzschnitt. Zeitgenössisches flexibles Ganzpergament mit handschriftlichem Rückentitel. € 1700,-

Etwas berieben. Titel mit handschriftlichem Besitzzentrug und 3 kl. Wurmlochern. Vereinzelt kleine Feuchtflecken. Kaum gebräunt, geringe Altersspuren. VD16 B 1987. Weitere Nr. VD16 B 2001 (Tractatus de purgatorio). Index Aur. 117.634. Van der Vekene, Bernhard von Luxemburg Nr. 20. Nach Van der Vekene fünfte Ausgabe des Ketzerkatalogs. Bernard von Luxemburg wurde in Strassen geboren und starb am 6. 10. 1535 in Köln. Er studierte in Köln, trat in den Dominikanerorden ein und wurde 1499 in Löwen (Louvain-Leuven) Baccalaureus. Seine These wurde 1501 in Antwerpen gedruckt (VdV Nr. 1). 1505 wurde er in Köln Magister studenticum. Seit 1506 (C. E. 1507) war er Regens in Löwen, wurde 1516 promoviert (nach Schoetter ADB in Paris) und war später zweimal Prior des Kölner Dominikanerklosters. Für die Erzbistümer Köln, Mainz und Trier war er Inquisitor. Sein Hauptwerk ist daher nicht überraschend der hier vorliegende „Catalogus haereticorum omnium“.

**Kräuterbuch – Bock, Hieronymus.** KreüterBuch. Darinn Unterscheidt, Namen unnd Würckung der Kreütter, Stauden, Hecken und Beümen, sampt jren Früchten, so inn Teütschen Landen wachsen, Auch derselbigen eigentlicher unnd wolgegründter gebrauch in der Artzney, fleißig dargeben, Leibs gesundheit zu fördern unnd zübehalten sehr nutzlich und tröstlich, Vorab dem gemeinen einfaltigen Mann. Durch H. Hieronymum Bock auß langwiriger und gewisser erfahrung beschriben. Und jetzund Von newem fleißig übersehen, gebessert unnd gemehret ... Darüber findest du Drei vollkommene nutzliche Register ... Straßburg, T. Rihel 1560. Folio (ca. 33 × 22 cm). [20] nicht num. Blätter (das 11. weiß), 413 römisch num. Bl., [7] nicht num. Bl. Mit Wappen-Holzschnitt der Grafen von Nassau-Saarbrücken verso Titel, Holzschnitt-Por-

trät (ergänzt) und ca. 530 altkolorierten Pflanzenholzschnitten von David Kandel. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit Resten von Messingschließen. € 8900,-

Sorgfältig und sachgerecht restaurierter Einband mit ergänzten Fehlstellen im Leder an Ecken, Kanten und vor allem am Rücken. Bewegliche Teile der Schließen fehlen, -haften vorhanden. Vorsätze erneuert. Titelblatt und erste Blätter stark gebräunt, wasserrandig und mit ergänzten Fehlstellen, teils auch etwas Textverlust. Das Papier stellenweise gebrauchsfleckig, mit einigen sorgfältig restaurierten Einrissen. Im Blattrand durchgehend etwas gebräunt. Lage FF in sich verbunden. Nissen BBI 182. Ritter 218. Pritzel 866. VD16 B 6019. Eines der populärsten Werke der medizinisch-botanischen Literatur in einem altkolorierten Exemplar. Hieronymus Bock (1498–1554) immatrikulierte sich 1519 in Heidelberg und erhielt 1522 eine Anstellung als Botaniker und Lehrer in der herzoglichen Residenz in Zweibrücken. 1532 wurde er Leibarzt Herzog Ludwigs II., nach Konvertierung dann luth. Pfarrer in Hornbach in der Rheinpfalz. Dennoch ist unbestritten, dass seine naturwissenschaftlichen Studien den Schwerpunkt seines Lebenswerks ausmachen. Ende 1550 war er dann Leibarzt Graf Philipps II. in Saarbrücken, wo er einen Kräutergarten anlegte. Zwar fußt auch sein Werk auf antiken Autoren (Dioskorides, Plinius) und wurde von seinem Lehrer Brunfels beeinflusst, aber wie kein Zweiter hatte er sich sein botanisches Wissen durch erneutes Studium vor Ort erworben. Die fürstlichen Gärten waren dafür Ausgangspunkt, hinzu kamen aber Kulturversuche und ausgedehnte Exkursionen in die Großregion: die Ardennen, die Pfalz, den Hunsrück, die Vogesen, das Schweizer Jura usw. zur Aufnahme und Beschreibung mitteleuropäischer Heilpflanzen. Dementsprechend finden wir bei ihm reichhaltige Fundortsangaben und treffsichere phänologische Bemerkungen. Auch die anschauliche, humorgewürzte Beschreibung der Pflanzen zeugt von seinem Verhältnis zur Natur. Sein Hauptwerk, das „Kreutterbuch“, war 1539 erstmals erschienen, aber ohne Abbildungen



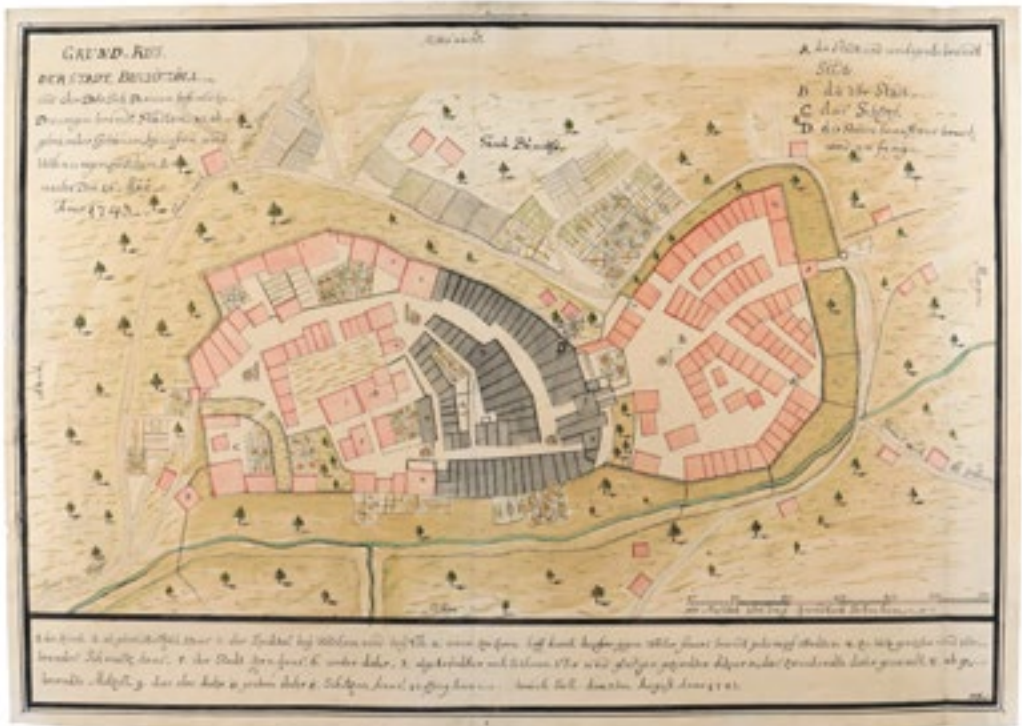
und blieb daher schwer abzusetzen. Erst mit den reizenden Holzschnitten von David Kandel wurde das Kräuterbuch dann zum Bestseller. Ins Gewicht fiel dabei vor allem Bocks Sprachwahl, die lateinunkundigen „Angehörigen der Mittel- und Oberschicht einen Kauf ermöglichte, am stärksten wohl der medizinisch-therapeutische Grundzug des Bockschen Werks.“ Da er „über die Heilwirkung von Hunderten fast ausnahmslos im ‚Vatterland Teütscher Nation‘ wachsender Pflanzen informierte, besaß das Werk für den von Bock avisierten Adressaten, den nach medizinischer Selbsthilfe spähenden ‚gemeinen Mann‘ und ‚armen gemeynen hauffen‘ einen beträchtlichen Gebrauchswert“ (Bibliotheca Palatina 1986, Textband S. 329). Mit lateinischem und deutschem Register der Pflanzen sowie einem deutschen Register der Krankheiten. Wie Ritter schon feststellte, ist die vorliegende Ausgabe fast identisch mit derjenigen von 1551, wozu das Ende der Vorrede passt: „Datum Sarbrucken heut Mitwochs den vierdten Februarij. Anno Li“. Der Einband mit einer signifikanten Rolle mit biblischen Figuren (u. a. David mit Harfe), welche die Jahreszahl 1548 trägt (nicht in der Einbanddatenbank). Beiliegend Kaufvermerk und Dokumentation des Vorbesitzers incl. Kaufnachweis September 2003. Trotz der beschriebenen, akzeptablen Mängel ein sammelwürdiges, weil zeitgenössisch koloriertes und authentisches Exemplar.

**Überaus seltene Karte in prachtvollem Kolorit Heiliges Römisches Reich – „Germaniae Nova ac accurata descriptio Vbicunque B. Lector talem (\*) viderit asteriscum cogitabit inibi esse Academicum. Frederick de Wit Exc.“.** Kupferstich-Karte von (J. Hondius jr.) bei E. Cloppenburg, neu hrsg. von F. de Wit, Amsterdam, ca. 1670, koloriert. Ca. 45 × 55 cm. Schilder-Stopp, Monumenta Cartographica Neerlandica VI (=Dutch folio-sized single sheet maps with decorative borders) S. 201–203, Map 37.4 fourth state (mit Abb.). Meurer, Corpus der Älteren Germania-Karten, Nr. 8.8.2.d. € 4800,-

Gereinigt und stabilisiert, stellenweise noch etwas fleckig. Kleine Quetschfalten in den Rändern. Mittelfalz vollständig hinterlegt. Seltene und sehr dekorative Karte Deutschlands (und weiterer Gebiete) mit dem geographischen Raum zwischen Gravelines, Schleswig, Memelmündung, Sandomierz, Szeged, Triest und Sitten nach der Vorlage von C. J. Visscher. Mit doppelköpfigem Reichsadler, Reiterporträts des Kaisers und der sieben Kurfürsten, sechs Trachtenfiguren und 18 Stadtansichten von Augsburg, Basel, Braunschweig, Frankfurt, Hamburg, Heidelberg, Köln, Leipzig, Lübeck, Mainz, Nürnberg, Prag, Regensburg, Speyer, Straßburg, Trier, Ulm und Wien, dazwischen 22 Leis-







ten mit je 4 Wappen. Erstmals 1625 von Jodocus II Hondius herausgegeben, dann mit Datum 1630 und Adresse bei Cloppenburg, sowie 1661 mit Danckerts Adresse erschienen. Hier im 4. und letzten bekannten Zustand. Die Verlegeradresse wurde geändert in „Frederick de Wit Exc.“ Rechts neben der Titelkartusche noch mit dem Stechervermerk „Amstelodami Evarardus Cloppenburghius excudit“, jedoch ohne Jahreszahl. Selten. Schilder kennt nur 3 Exemplare (Berlin StaBi, London, B.M. und Sammlung Stopp). Die Karte umfasst neben Teilen von Polen, Ungarn, Italien und der Schweiz, die alle durch die Grenzlinie als außerhalb des Imperiums liegend gekennzeichnet sind, auch die Niederlande, Belgien und Luxemburg innerhalb der Reichsgrenze. Überaus seltene Karte in prachtvollem Kolorit.

**Bischofszell – „Grund=Riss Der Stadt, Bischofszell und der Dato sich darinen befindlichen Draurigen brandt Städten, 70 abgebrander Gebäuen, häussern und Wohnungen, Geschen zu nachs den 16. May Anno 1743“.** Aquarellierte Tuschkfeder- u. Pinselzeichnung, signiert und datiert „bruch Sall. den 5ten August. Anno 1743. M.K (itz)“. Ca. 46,5×66 cm. € 2500,-

Faltspuren. Papier etwas gebräunt. Im Randbereich mit winzigen Befestigungslöchlein. Nach unserer Kenntnis bisher nicht beschriebene Originalzeichnung, sauber und akkurat ausgeführt. Der Plan, rechts unten mit

Maßstabzeiger „von drey hundert Schuhen“ erstreckt sich über fast die gesamte Blattbreite, darunter dreizeilige Legende, alles eingefasst von breiten schwarzen Tuschrändern. Dem verheerenden Brand von 1743 fielen rund siebenzig Häuser zum Opfer, darunter auch das Rathaus. Der Konstanzer Bischof und St. Galler Abt Salomo III. hatte zu Beginn des 10. Jahrhunderts einen Turm als weltliches Verwaltungszentrum der bischöflichen Güter am Etappenort zwischen den beiden Machtzentren Konstanz und St. Gallen bauen lassen. Daher verdankt die Stadt den Namen als „des Bischofs Zelle“. Urkundlich als Stadt wird Bischofszell erstmals 1248 erwähnt. Der Stadtbrand war auch ein Medienereignis und wurde u. a. in einem Einblattdruck verbreitet, ausführlich dargestellt von Albert Knöpfli „Der Brand zu Bischofszell im Jahre 1743“ in Thurgauer Jahrbuch Bd. 19 (1943), S. 5–14 (online verfügbar). Das hier vorliegende Blatt aus Privatsammlung jedoch bisher unbekannt.

Aus Alters-, geschäftlichen, gesundheitlichen und privaten Gründen erfolgt zum Jahresende 2023 der Umzug in meinen Heimat- und Wohnort Speicher in der Eifel, von wo ich dann das Geschäft als Versandantiquariat weiterführe und Sie weiterhin mit Messeteilnahmen und Katalogen erfreuen werde. Die neue Adresse ab Januar 2024 ist: 54662 Speicher, Preister Str. 26.

Postfach 480155 · 48078 Münster-Hiltrup · Roseneck 6 · 48165 Münster-Hiltrup  
Telefon +49 (0)2501 78 84 · Fax: +49 (0)2501 136 57 · Messtelefon: +49 (0)172 536 71 96  
E-Mail: rarebooks@geisenheyner.de · Internet: www.geisenheyner.de

*Kinderbücher und Bilderbücher · Illustrierte Bücher*

## „Die Ilias des schwäbischen Vagabundentums“ in der Originalausgabe

**Aurbacher, Ludwig.** Die Geschichte von den Sieben Schwaben. Mit 10 Originallithographien von M. v. Schwind nach Franz Fellner. Stuttgart. F. Brodhag, 1832. 21×17 cm. Originalpappband mit Titelschild; die grünen illustr. Originalumschläge beige bunden (Pappband fleckig, berieben und Rücken fachmännisch restauriert). 56 SS. € 1200,-

Die erste Ausgabe eines Buches, das zu den seltensten deutschen illustrierten Büchern des 19. Jhdts. gehört und dessen Illustrationen „voll grotesken Humors sind“ (Seebaß I, 92 und 94). – „Außerst seltene, in den Schwind-Biographien nirgends erwähnte lithographische Arbeiten des Künstlers“ (Boerner, Kat. der Sammlung A. Otto Meyer 46). – Ausführliche Beschreibung gerne auf Anfrage. – Etwas stockfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar dieser überaus seltenen Originalausgabe.

## Schlug wie eine Bombe ein

**Beecher-Stowe, Harriet.** Uncle Tom's cabin; or, Life among the lowly. 2 Bände. Mit 2 Titelholzschnitt-Vignetten und 6 Holzschnitt-Tafeln. Boston und Cleveland. J. P. Jewett, Proctor und Worthington, 1852. 19,5×12,5 cm. Originalleinwandband mit reicher Vergoldung („extra-gilt“ binding) mit dreiseit. Goldschnitt in moder. Halbleinwandkassette (fachmännisch restauriert). 1 Bl., SS.V-X, 13–312 (so komplett!); 322 SS. € 12800,-

Erster Druck der ersten Ausgabe „des erfolgreichsten amerikanischen Romans des 19. Jhdts., von dem am ersten Tag bereits 3000 Exemplare und innerhalb des Jahres 300 000 Exemplare verkauft wurden.“ – „Dieser zur ‚American Renaissance‘ gehörende Roman ist vielschichtiger, als es die Literaturkritik lange wahrhaben wollte. – Obwohl die Autorin kindliche Leser nicht von vornherein ins Auge gefasst hat, lag ihr die Umdeutung zum Kinderbuch nicht fern, denn im Nachwort zu der vorliegenden ersten Ausgabe wendet sich Stowe ausdrücklich an die kindlichen Leser.“ (Kümmerling-Meibauer, *Klassiker II*, S.1030ff. sehr ausführlich). Printing and the Mind of Man, 332. – Die reich illustrierten Originalleinbände, teils fachmännisch restauriert; beide Bände in einer zeitgenössisch nachempfundenen Halbmaroquin-Kassette; insgesamt sehr gut erhaltene dekorative Erstaussage im ersten Druck

von 3000 Exemplaren der außerordentlichen selten ist. Ausführliche Beschreibung gerne auf Anfrage.

**Blau, Sebastian (PS. für Josef Eberle).** Wir reisen. Eine Fahrt durchs Schwabenländle. Mit illustriertem Titel und 9 (davon 1 doppelblattgroßen) ganzseitigen Farbillustrationen von Gottlieb Ruth. Stuttgart. Verlag Solitude, (1946). 26×27 cm. Farbige illustrierte Originalbroschur (etwas berieben). 10 Bll. € 260,-

Seltene erste Ausgabe dieser sehr lebendig illustrierten Reise durch Schwaben mit dem Mundarttext des bekannten schwäbischen Dichters und Mitbegründers der „Stuttgarter Zeitung“ Josef Eberle (1901–86). Gut erhaltenes schönes Exemplar.

## Mit vier Originalaquarellen

**Dingler, Max.** Schlupf und Hupf. Eine Mäusegeschichte. Mit farbiger Titelvignette und 15 Farbillustrationen von Hedda Obermaier-Wenz. Stuttgart. H. E. Günther, (1957). 26,5×19,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband. 8 Bll. € 480,-

Erste Ausgabe. Mit 4 Originalaquarellen und 2 voll ausgeführten Bleistiftskizzen. – In Versen erzählte Geschichte einer Mäusefamilie, in der die beiden Kinder Schlupf und Hupf vom ersten Schulunterricht bis zu ihrer Hochzeit einiges erleben. – Mück 5418. Weis-







Ludwig Aurbacher

mann S.214. Klotz, Bilderbücher II, 4052/15. – Die tadelloser erhaltenen Aquarelle weichen in der Darstellung etwas von der gedruckten Tafel ab. Zusammen mit den ausgeführten Bleistiftskizzen ist der Entstehungsprozess von der Idee bis zum endgültigen Bild sehr gut nachvollziehbar. – Buch und die Originale von bemerkenswert guter Erhaltung.

**Greenaway, Kate.** Ringel Ringel Reihe! Gänsemütterchens Reime zur Erheiterung für Gross und Kleine. Deutsch von Helene Binder. Durchgehend farbig illustriert von Kate Greenaway. München. Stroefler, (1881). 17×13 cm. Originalleinwandband. 48 SS. € 220,-

Erste deutsche Ausgabe. – Schuster-Engen 140 (German, 1a). Seebaß II, 1614. – Tadelloser erhalten.

#### Mit 5 originalen Federzeichnungen und Aquarellen

**Gerlach Jugendbücher 12 – Grimm, Brüder.** Kinder- und Hausmärchen. Text gesichtet von Hans Frauengrüber. Mit zahlreichen s/w und farbigen Illustrationen – davon 19 ganzseitig – von Otto Tauschek. Wien und Leipzig. M. Gerlach & Co., (1903). 15×14 cm. Illustrierter brauner Originalleinwandband (leicht berieben und etwas fleckig). 96 SS. € 2800,-

Erste Ausgabe mit dem „sehr selten aufzufindenden Vorsatz: ‚Florales Flächenmuster: stilisierte Blume, hellgrün auf lichter grünem Grund‘, (Heller, Wien 39). – Es liegen diesem Band folgende fünf Originale bei: Federzeichnung (14,4×12,8cm) zu Seite 6 (König



F. von Bayros

Drosselbart). – Aquarell (14×12,5 cm) zu Seite 33 und Federzeichnung (14,2×12,5 cm) zu Seite 38 (Die weiße Schlange). – Aquarell (13,5×12,2 cm) zu S. 48 (Die beiden Wanderer). – Federzeichnung (14,5×12,8 cm) zu Seite 61 (Bruder Lustig). – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. Ausführliche Beschreibung gerne auf Anfrage.

#### Komplett in Erstausgabe und mit Schutzumschlägen

**Grüger, Heribert.** Liederfibel. Kinderlieder in Bildernoten dargestellt. 3 Bände. Mit zahlreichen farbigen Bildern von Johannes Grüger. Breslau. Ostdeutsche Verlagsanstalt, 1927–33. 27×21 cm. Farbig illustrierte Originalhalbleinwandbände. 39, 39, 39 SS. € 1200,-

Die berühmte Liederfibel der Brüder Heribert und Johannes Grüger komplett in allen drei Bänden in der sehr seltenen Erstausgabe. Schon bald nach dem Erscheinen des Buches setzte ein ungeahnter, beispielloser Erfolg ein. – Exemplare in der Erstausgabe, vor allem mit dem 1933 erschienenen Band III sind eine Rarität. – Ausführliche Beschreibung gerne auf Anfrage.

#### Mit Schutzumschlag

**Ille, Eduard.** Lampart's Erstes lebendiges Bilderbuch mit beweglichen Figuren. Hanswurst's lustige Streiche. Sechste Auflage. Acht Tafeln mit handkolorierten Holzstichabbildungen mit beweglichen Teilen von E. Ille. Stuttgart. M. Waag, (ca. 1887). 30×21,5 cm. Originalhalbleinwandband mit far-



Herbert List



Tom Seidmann-Freud

biger Vorderdeckelillustration und Schutzumschlag (Umschlag mit fachmännisch restaurierten Beschädigungen). Titel, 8 Bll. € 4900,-

Im Bereich der Kinder- und Jugendbilderbücher gehört Ille mit seinen derb-karikaturistischen Holzschnitten zu den beliebtesten und volkstümlichsten Zeichnern der zweiten Hälfte des 19. Jhdts. Mit dem vorliegenden Bilderbuch, zu dem er auch den Text geschaffen hatte, schuf er eines der frühesten deutschen Ziehbilderbücher. Nach Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 58 und S. 614,7 erschien die erste Ausgabe 1862. Der Titelzusatz „Erstes“ findet sich erst ab der 2. Auflage. – Dass die vorliegende 6. Auflage bei Max Waag in Stuttgart erschien, sieht Hans Ries als bemerkenswert an, da spätere Ausgaben, auch des zweiten Bandes, mit dem Druckvermerk von Lampart in Augsburg versehen sind. Nach Auskunft von Frau Ute Liebert Stuttgart hat der Verlag Max Waag allerdings 1886 den Verlag Lampart/Augsburg vollständig übernommen. – Ausführliche Beschreibung gerne auf Anfrage. Die Ziehbilderstreifen teils etwas knittrig, sonst bemerkenswert gut erhalten und mit dem Schutzumschlag sehr selten.

### Verwandlungsbuch eines Fotografen

(List, Herbert). *Gesichter*. Mit 16 farblithographierten Tafeln, jeweils in 3 Teile zerteilt, von Herbert List. Salzburg, München, Rorschach. Friedens Verlag M.G.I., (ca. 1947). 16,5 × 11,3 × 1 cm. Farbig illustrierte Originalkassette (etwas berieben, Stege leicht beschädigt). 1 dreiseitiges Doppelblatt als Textleporello. € 480,-

Außerordentlich seltene erste und einzige Ausgabe eines Verwandlungsspiels, dessen Einbanddeckel mit „List“ signiert ist und das nach Auskunft von Dr. U. Pohlmann vom Münchner Stadtmuseum von dem Fotografen Herbert List (1903–75) entworfen wurde. Die farblithographierten Tafeln zeigen Gesichtsteile: Augen, Nasen, Mäuler. Durch die Kombination der Gesichtsteile lassen sich über 4000 verschiedene Gesichter bilden. – Herbert List wurde 1903 in Hamburg geboren; ein Bruder seines Vaters war der Verleger Paul List. Angeregt durch Andreas Feininger und unter dem Einfluss von Giorgio de Chirico, Magritte und Man

Ray, begann er ab 1930 ernsthaft selbst zu fotografieren. Weder in der Staatsbibliothek zu Berlin noch in der Deutschen Nationalbibliothek nachweisbar; auch bibliographisch nicht bei Kramml, Salzburger Verlagsgeschichte von 1045–1959 verzeichnet. – Schönes und sehr gut erhaltenes seltenes Exemplar. Ausführliche Beschreibung gerne auf Anfrage

### Theaterbilderbuch

Mauder, Josef. *Mach mich auf*. Ein lustiges Ausschneide-Theater und Bilderbuch! Mit 6 farblithographierten Tafeln und 83 farblithographierten Spielfiguren von J. Mauder. Ludwigsburg. O. u. M. Hausser, (ca. 1925). 26,5 × 34 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig und leicht angestaubt). Mit dem Beiheft: „Lustige Verse“ zu diesem Theaterbilderbuch (14 SS.). Vlg.Nr. 2360. € 1400,-

Außerordentlich seltene erste und einzige Ausgabe eines originellen Theaterbilderbuches. – Das Buch enthält 6 Hintergrundbilder, über die ein „Theaterahmen“ gelegt wird. Zu jedem Bild gibt es eine Anzahl von Spielfiguren, die – unter dem Theaterahmen hindurchgeschoben – auf dem Hintergrundbild bewegt werden können. Bibliographisch nur bei Klotz, *Bilderbücher II*, 3650/43 nachweisbar! – Bemerkenswert gut erhaltenes und schönes Exemplar, das mit dem meist fehlenden Textheft selten ist. Ausführliche Beschreibung gerne auf Anfrage.

Pinner, Erna. *Das Schweinebuch*. Ein Schweinemärchen von der Geburt bis zur Wurst. Mit 28 handkolorierten Illustrationen (davon 14 ganzseitig) von Erna Pinner. Berlin. E. Reiß, (1921). 25 × 32,5 cm. Handkolorierter Originalhalbleinwandband (etwas stärker fleckig). 14 Bll. € 1600,-

Erste Ausgabe eines der selteneren Kinder-Bilderbücher der expressiven Moderne. – „Ein satirisches Kinderbuch. Eventuell war das im Bereich der jüdischen Literaturpädagogik erwähnte komische (Bilder)Buch für jüdische Kinder als eine Art Parodie mit Bezug auf die jüdischen Speisegesetze gedacht“ (Shavit/Ewers II, 1823). Aus einer handschriftlichen Widmung und

einem Autograph von E. Pinner (Kinderbücher XXXI, 120) besitzen wir einen direkten Hinweis von ihr auf dieses Bilderbuch: „... Das Buch erschien 1921 und entstand nach meiner Polio in 1920 (eine bittere Zeit in der ich meinen Humor offenbar nicht verlor) ... Es ist das bildliche Ergebnis intensiver Beobachtungen auf einer Schweinefarm ...“. – Ausführliche Beschreibung gerne auf Anfrage.

**Seidmann-Freud, Tom.** Buch der Hasengeschichten. Ein Bilderbuch. Mit handkolorierter Einbandillustration, handkolorierter Titelvignette und 12 ganzseitigen handkolorierten Tafeln von Tom Seidmann-Freud. Berlin. Peregrin-Verlag, 1924. 23×30 cm. Farbige kolorierter Originalhalb-leinwandband (etwas stärker berieben). 14 nn. Bll. € 4800,-

Sehr seltenes Bilderbuch von Tom Seidmann-Freud in einem gut erhaltenen Zustand. – „Das ‚Buch der Hasengeschichten‘ stellt hohe Ansprüche an die Ernsthaftigkeit und die Differenziertheit des lesenden Kindes. In 12 Geschichten erzählt Tom Seidmann-Freud Märchen aus verschiedenen Erdteilen und teils erdachten Kulturkreisen. Es ist inhaltlich von ungewöhnlich lyrischer Ausdrucksweise mit rhythmisierter Sprache und symbolträchtiger Metaphorik (Murken, Seidmann-Freud S. 180 und KJL). – Ausführliche Beschreibung gerne auf Anfrage. – In diesem guten Zustand selten.

#### **Einziges Kinderbuchillustration von F. von Bayros**

**Tausend und eine Nacht:** Aladdin oder die Wunderlampe. Ein Märchen aus 1001 Nacht. Mit farbig illustriertem Titel, 6 Farbtafeln und 7 Textillustrationen von Franz von Bayros. Mainz. J. Scholz, (1925). 29,8×22, 8 cm. Farbige illustrierter Originalhalb-leinwandband (leicht berieben). 8 Bll. Vlg.Nr. 71. € 600,-

Außerordentlich seltene erste Ausgabe der einzigen Bilderbuchillustration von Franz von Bayros für Kinder. „Die Bilder dieses Buches stellen die letzte Arbeit des 1924 in Wien verstorbenen Franz von Bayros dar. Das Kolorit dieser Bilder wurde dann im Einverständnis mit der Witwe von dem Wiener Künstler Karl Fahringer ausgeführt“ (Vorbemerkung). – Ausführliche Beschreibung gerne auf Anfrage. – Leicht fleckig, sonst schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar.

#### **Vorzugsausgabe mit den Kupfern**

**(Weisse, Christian Felix).** Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes. 12 Bände. Mit 14 gestochenen Titelvignetten 36 Kupfertafeln und 45 Notenblättern, davon 6 doppelblattgroß von Chodowiecki, G. L. Crusius, Mechau. A. F. Oeser etc. Leipzig. S. L. Crusius, 1784–92. 17×11 cm. Lederbände der Zeit mit roten und grünen Rückenschildern, reicher Rückenvergoldung und goldgeprägten Initialen M.C.S auf den Vorderdeckeln. € 3800,-

Sehr seltene erste Auflage in der Vorzugsausgabe mit den Kupfern und auf besserem Papier. Es erschien gleichzeitig eine einfache Ausgabe ohne die Kupfer (vgl. dazu Slg. Brüggemann I, 882). – Der „Briefwechsel“ ist die Fortsetzung des „Kinderfreund“, für die etwas ältere Jugend gedacht. „Weißes Absicht ist es, die Kinder auf eine leichte Art zu vergnügen, zu unterrichten, und so ihnen ein kleines Lesebuch von etlichen Bänden nach und nach in die Hände zu spielen“ (HKJL 1750–1800, Sp. 137 sehr ausführlich und Nr. 119; das Exemplar dort in den Kupfern und Notenblättern allerdings nicht komplett!). – Komplette Exemplare wie hier in solch dekorativen Einbänden von großer Seltenheit. Ausführliche Beschreibung gerne auf Anfrage.

Bitte fragen Sie nach meiner Messeliste u. den aktuellen Katalogen: 93- „Indoktrination und Erziehung zum Krieg im Kinder- und Bilderbuch“ sowie 94- „Kinderbücher, Bilderbücher. Jubiläumskatalog L“.



Christian Felix Weiss



Kronenstraße 24 · 76133 Karlsruhe  
Telefon +49 (0)721 37 68 82  
E-Mail: info@haufe-lutz.de · Internet: www.haufe-lutz.de

*Seltene Bücher des 16. bis 20. Jahrhunderts · Kinderbücher · Kunst · Literatur und illustrierte Bücher · Geschichte · Photographie · Rechts- und Wirtschaftswissenschaften · Naturwissenschaften · Technik*

**Berliner Original-Bilderbuch**, ein angenehmes und nützliches Geschenk für artige Knaben und Mädchen enthaltend auf 18 Blättern eine Menge sorgfältig gewählter und sauber ausgeführter Abbildungen von Gegenständen aus dem täglichen Leben. Zweites Heft (von 2). Berlin, Winckelmann & Söhne o. J. (1832). Quer-Gr.-8°. Lithogr. Titel u. 17 (statt 18) handkol. lithogr. Tafeln (von Theodor Hosemann u. Heinrich Mützel). OPbd. mit Deckelschild. € 1600,-

Brunken/Hurrelmann/Pech, HJKL. 69. Hauswedell 172. Hobrecker, Frankfurt 350. Wegehaupt III, 265 (ebenfalls nur 17 Tafeln). – Sehr seltenes Biedermeier-Bilderbuch mit sorgfältig kolorierten Genreszenen. Die Tafeln erschienen auch als Bilderbogen und sind jeweils in der linken unteren Ecke nummeriert (1–9 u. 11–18). – Im vorliegenden zweiten Heft „sind die Tafeln in vier jeweils gleich große Felder unterteilt. Diese zeigen in naturalistischer Umgebung auf realistische, klar konturierte Weise u. a. Szenen aus dem Kinderleben, Tiere, Schiffe, Frachtwagen, Jagd, Karneval und Marktszenen“ (O. Brunken). Außerdem Trachten, Sol-

daten und am Schluss vier Tafeln zu den Jahreszeiten. – Rücken unauffällig erneuert, Deckel etwas angestaubt und fleckig, die Tafel Nr. 10 ist nicht beigegeben, Blattränder etwas finger- und braunfleckig, sehr gutes Exemplar.

**Bierbaum, Otto Julius, Julius Meier-Graefe u. a.** (Red.). Pan. (Herausgegeben von der) Genossenschaft Pan. Erster (bis) Fünfter Jahrgang. 21 Hefte in 10 Bänden. Berlin 1895–1900. Folio (38 × 30 cm.). Mit 106 Originalgraphiken, 126 Tafeln, zwei Musikbeilagen und zahlreichen Textabbildungen sowie Buchschmuck. Orig.-Ldr. mit goldgepr. Deckelvinette (Jahrgang 1896) u. braune Hldr. d. Zt. mit blindgepr. Rückentiteln. € 30 000,-

Dokumentations-Bibliothek I, 426. Schauer I, 20ff. Schlawe I, 48ff. Sohn HDO 525, 526–530. – Sehr gutes und vollständiges Exemplar mit allen Originalgraphiken, einschließlich der bedeutenden Farblithographie „Mad. Marcelle Lender en buste“ von Henri Toulouse-Lautrec. – Mit den farbigen Umschlägen mit dem Pan-Kopf nach Franz Stuck, allen Titelblättern und Inhaltsverzeichnis. – „Die nach ihrer Ausstattung erlesenste deutsche Zeitschrift; ihr Hauptverdienst liegt in der Förderung der neuen Buchkunst, die im wesentlichen mit ihr in Deutschland beginnt. ... Von den anderen literarischen Zeitschriften unterscheidet ‚Pan‘ besonders sein umfangreicher Inhalt (Literatur und Kunst), sein buchkünstlerisches Wollen und seine Ausstattung“ (F. Schlawe). – Mit Originalgraphiken unter anderem von Peter Behrens, Otto Eckmann, Ludwig von Kalckreuth, Max Klinger, Käthe Kollwitz, Max Liebermann, Hans Olde, Auguste Rodin, Paul Signac, Otto Ubbelohde und Henry van de Velde. – Dazu: Pan. Prospect-Buch. Inhalts- und Mitgliederverzeichnis der drei Jahre 1895, 1896, 1897 der Zeitschrift „Pan“. Berlin 1898. OKart. – Der Jahrgang 1896 im Orig.-Verlagseinband mit einer signierten Orig.-Lithographie von Franz Naager. – Sehr schönes Exemplar; alle Originalgraphiken fleckenfrei. – Siehe Abbildung.



**Brus, Günter (Hrsg.)**. Die Schastrommel / Die Drossel (ab Nr. 13). Organ der Österreichischen Exilregierung. Nr. 1–17 (alles erschienene). 17 Bände in 19. Berlin, Bozen, Köln u. Stuttgart, Hansjörg Mayer 1969–1974. 4° u. Gr.-8°. Mit zahlr. Abb., Illustrationen, 1 mont. Orig.-Photographie u. teils sign. Orig.-Siebdrucken. Farbig illustr. OKart. in farbig illustr. Orig.-Sammeldecke (Heft 1–8). € 18 000,-



Archiv Sohm S. 135 (mit Abb. von Heft 1–6). – Das legendäre Sprachrohr der Wiener Aktionisten. – Heft 1 u. 2 in zweiter Auflage. Heft 3–17 in erster Auflage. – Erschienen in 350 (Heft 1 u. 2), 130 (Heft 4), 150 (Heft 5), 500 (Heft 6–16) und 1000 Exemplaren (Heft 17). – Heft 1 mit dem Gründungsauftrag der Künstlergruppe um Gerhart Rühm, Hermann Nitsch, Günter Brus, Oskar Wiener und Otmar Bauer. – Heft 4 mit 2 signierten Serigraphien von Gerhard Rühm und Mechthild Rausch sowie 1 mont. Orig.-Photographie (Selbstporträt: A. Rainer). – Heft 5 auf dem Titelblatt signiert von Hermann Nitsch und mit 1 mont. Seidentuch auf dem Umschlag. – Heft 8 a-c mit einem Werkverzeichnis der Aktionen von Günter Brus aus den Jahren 1964–1970. – Heft 9 mit dem Bericht vom Berliner Dichterworkshop 1972 und mit der Umschlagvariante von Dieter Roth. – Heft 10 von G. Brus signiert und handschr. numm. (Nr. 216) und mit 8 (1 handkol.) Siebdrucken. – Heft 16 mit der Serigraphienfolge „Circannual“ von Günter Brus. – Heft 17 enthält „die erobertung von jerusalem“ von H. Nitsch. – Mit Beiträgen und farbigen Umschlägen und Zwischentiteln in Siebdruck von Otto Muehl, Hermann Nitsch, Gerhard Rühm, Hermann Schürer, Oswald Wiener, Rudolf Schwarzkogler, Peter Gorsen, Dieter Roth, Georg Baselitz, Antonius Hoeckelmann, Kurt Kren, Dominik Steiger, Peter Weibel, Peter Kubelka, Arnulf Rainer u. a. – Alle Hefte tadellos, vollständig sehr selten.

**Descartes, René.** Le monde ou traité de la lumière. Et des autres principaux objets des sens. Avec un discours du mouvement local, & un autre des fièvres, composez selon les principes du même auteur. Paris, Jacques le Gras 1664. Kl.-8°. [8] Bl.,

260, 31, 30 S. mit 34 (5 blattgr.) Holzschnitten. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückenschild u. floraler Rückenverg. € 2400,-

Guibert 211, 1. KLL IV, 591. Norman 629. Tchermerzine IV, 311. – Dritter Druck der ersten Ausgabe und mit dieser fast identisch. – Das unvollendete 1632 bis 1633 in den Niederlanden verfasste Werk, einer der zentralen Texte innerhalb der kartesianischen Naturwissenschaft, erschien erst posthum. Grund war der Inquisitionsprozess gegen Galileo Galilei (1633) und dessen Verurteilung. Descartes schrieb an Marin Mersenne: Dieses Ereignis „hat mich so sehr erschüttert, dass ich fast entschlossen bin, alle meine Aufzeichnungen zu verbrennen oder sie wenigstens keinen Menschen sehen zu lassen. Ich gestehe, wenn sie [die Bewegung der Erde] falsch ist, sind auch alle Fundamente meiner Philosophie falsch.“ (Zit. nach KLL). – „Descartes's first attempt to explain the formation of the physical world was composed during the 1630s but suppressed, like L'Homme, after Galileo's condemnation. In it Descartes gave his account of cosmogony strictly in terms of matter in motion, making the laws of motion the ultimate ‚laws of nature‘ and all scientific explanation thus ultimately mechanistic“ (Norman). – Stellenweise etwas gebräunt und braunfleckig, 2 ganzs. Holzschnitte im rechten Rand knapp beschnitten, sehr gutes dekorativ gebundenes Exemplar.

**Die Jahreszeiten.** Bilderbuch zur belehrenden Unterhaltung für die Jugend. Eßlingen, J. F. Schreiber o. J. (1842). Quer-4° (27×36 cm.). [30] Bl. mit handkol. illustr. lithogr. Titel in Blau u. 20 handkol. lithogr. Tafeln (von David Engler). Hln. d. Zt. € 4500,-



Brunken/Hurrelmann/Pech, HJKL 436 (dat. 1842). Hauswedell 673. Klotz, Bilderbücher 1279/2. Stuck-Villa I, 22. Slg. Vogel 151. Wegehaupt III, 1805 (dat. alle 1838). – Erste Ausgabe des sehr seltenen Anschauungs-Bilderbuchs. Die Tafeln erschienen zuerst bereits 1838 in dem Buch „Die zwölf Monate des Jahres in bildlichen Darstellungen für den Anschauungs-Unterricht“ (mit 60 Tafeln). – „Pionierwerk des Sachbilderbuchs“ (W. Scherf). – Zwei Tafeln sind im Stein monogrammiert bzw. signiert. – „Anschauungsbuch, den Jahresablauf auf 16 Monatsblättern – März, April, Mai und September sind doppelt vertreten – beschreibend. Die Jahreszeiten werden anhand von jeweils typischen landwirtschaftlichen Tätigkeiten und entsprechendem Zustand der Natur dargestellt. Dabei sind verschiedene Tätigkeiten in einem Bild zusammengeführt, das im Detail realistisch, in der Lehrzwecken dienenden Zusammenstellung eher gekünstelt wirkt; gezeigt werden theatralische Inszenierungen stets wohlgekleideter Menschen bei vergnüglich wirkenden Arbeiten. Zur weiteren Sachbelehrung sind Arbeitsszenen in verschiedenen Regionen mit unterschiedlichen Landschaftsformationen gelegt: Gebirge, Flußtal, Flachland. Der Text gibt nur sehr knappe Erläuterungen, z. T. nur redundante Bildbeschreibungen“ (O. Brunken). – Rücken alt mit Lederstreifen überklebt, Deckel etwas berieben, eine Tafel und ein Textblatt mit hinterlegten Einrissen, Textblätter und die Tafeln im Rand etwas finger- und braunfleckig, sonst gut erhalten. – Siehe Abbildung.

**Heubach, Friedrich Wolfram u. B. H. D. Buchloh** (Hrsg.). Interfunktionen 1–12. Zeitschrift für neue Arbeiten und Vorstellungen. 12 Hefte. Köln 1968–1975. 4°. Mit zahlr. Abb. OKart. u. OKart. mit OU. € 7500,-

Vollständige Folge dieses wohl wichtigsten Periodikums für Konzept und Avantgardekunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Heft 1 hier in der zweiten Auflage als Faksimile (in 77 nummerierten und vom Herausgeber monogrammierten Exemplaren erschienen), alle weiteren Hefte in erster und einziger Auflage. – Mit Text- und Bildbeiträgen unter anderem von Joseph Beuys, Oswald Wiener, Tomas Schmit, Valie Export, Jan Dibbets, Gilbert & George, Christo, Mike Heizer, Peter Hutchinson, Dennis Oppenheim, Bruce Nauman, Richard Long, Robert Smithson, Buckminster Fuller, Nam June Paik, Dan Graham, Lothar Baumgarten, Will Insley, Panamarenko, Reiner Ruthenbeck, Vito Acconci, John Baldessari, Marcel Broodthaers, Anselm Kiefer und Sigmar Polke. – Umschlag von Heft 2 am Kapital mit 2 kl. Einrissen, gutes vollständiges Exemplar mit den Beilagen in den Bänden 9 und 10. Heft 3 mit der Werbebeilage „Wolf Vostell – putzen“.

**Knöfel, Johann.** Cantus choralis. Musicis numeris quinque vocum inclusus, eo ordine, quo per totum anni curriculum praecipuis diebus festis in ecclesia cantari solet. Nürnberg, Theodor Gerlach 1575. Quer-8°. [3] Bl., 37 num. Bl. mit Titelholzschnitt, gr. Wappenholzschnitt (verso Titel) u. Musiknoten in Holzschnitt. Mod. Prgt. € 7000,-

MGG VII, 1273ff. RISM A I, K 990. – Einzige Ausgabe, äußerst selten. – „In seiner 1575 vorgelegten Sammlung „Cantus Choralis“ stellte Knöfel einen Jahrgang von sieben Festtagsmessen in insgesamt 130 überwiegend fünf- bis sechsstimmigen motettischen Chorsätzen von meist prägnanter Kürze (daher für das gottesdienstliche Musizieren hervorragend geeignet!) zusammen. Da die Messen für die wesentlichen Feste des Kirchenjahres bestimmt sind, finden sich Sätze für nahezu jeden Anlass. Die kantablen, ruhig dahinfließenden Stücke kann man sich besonders gut in meditativen Gottesdiensten vorstellen; sie sind sowohl in solistischer wie auch choralischer Besetzung auszuführen, auch für kleinere Chöre geeignet!“ (Elsie Pfister, Württ. Blätter für Kirchenmusik 6/2001). – „1571 widmete er (Knöfel) Herzog Heinrich sein Erstlingswerk, „Dulcissima cantiones“. Im Vorwort erweist er sich als eifriger Anhänger der Lehre Luthers. Sein nächstes Werk, Cantus choralis (1575), ist dem Rat von Breslau zugeeignet, der in den Stadtkirchen schon 1523 bis 1525 die luth. Lehre eingeführt und ev. Prediger eingesetzt hatte. Die Liturgie des luth. Gottesdienstes in den vom Rat verwalteten Breslauer Stadtkirchen unterstrich die verbindenden Elemente mehr als die trennenden. Choral- und Meßsgg. gehörten nach wie vor zum Gottesdienst; das beweg Knöfel, dem Breslauer Rat seinen Jg. liturg. Gsgg. zu den christl. Kirchenfesten zu widmen. In der Vorr. spricht er sein Bedauern aus, daß andernorts der Choralgsg. „zu dieser Zeit teils selten ausgeübt, teils ganz eingestellt wird“ und daß an Stelle der liturg. immer häufiger freie Texte in Musik gesetzt und im Gottesdienst gebracht werden. Möglicherweise verband Knöfel mit dieser Widmung die Hoffnung, als Org. und Kantor an eine der ev. Kirchen Breslaus berufen zu werden. Die Dedikation seiner fünfst. Messe über Lassos „In me transierunt“ (1579; aus Cantiones sacrae, 1562) unterschrieb er als „Magister Chori musici“ des Kurfürsten und Pfalzgrafen bei Rhein Ludwig VI.“ (H. Möller in MGG). – Der schlesische Komponist J. Knöfel (auch Knefel, Knöbel und Knöphlin 1525–1617) „wurde kurz vor 1580, wie er in seinen „Cantiones piae 6 et 5 vocibus“ selbst angibt, zum Capellmeister des Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein ernannt“ (R. Eitner in ADB XVI, 319). – Titelblatt mit radiertem Stempel (etwas Textverlust beim Druck-Privileg), das Widmungsblatt im rechten Rand knapp beschnitten, geringfügige Randläsuren unauffällig restauriert, leicht gebräunt, sonst sehr gut erhalten.

**Roques, Joseph.** Histoire des champignons comestibles et vénéneux. Ornée de figures coloriées representant les principales espèces dans leurs dimensions naturelles; où l'on expose leurs caractères distinctifs, leurs propriétés alimentaires et économiques, leurs effets nuisibles et les moyens de s'en garantir ou d'y remédier, ouvrage utile aux amateurs des champignons, aux médecins, aux naturalistes, aux propriétaires ruraux, aux maires de villes et des campagnes, etc. Paris, Hocquart aîné, editeur, Gosselin, libraires, Treuttel et Wurtz, libraires 1832. 4°. [2] Bl., 192 S. u. 24 Farbstich-Tafeln mit Retusche von Gabriel nach E. Hocquart u. Bordes.

Weinroter Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel u. Romantikerverg. € 2400,-

Nissen, BBI 1672. Stafleu and Cowan 9498. Vicaire 749. Vollbracht 1793 (mit Abb.). – Seltene erste Ausgabe. – Die prachtvollen Tafeln jeweils mit mehreren Pilzdarstellungen im kräftigen Kolorit der Zeit. – „One of the most important early works on the use of wild fungi as food in France with lots of interesting experiences and observations. Roques, a physician and botanist, introduced mushroom-eating to many of his contemporaries, giving courses of instruction at Versailles. He was related to the famous cook Carême and to the first French gastronomic author, La Reyniere („Almanach des Gourmands“), with whom he gathered fungi near Paris. Roques has his own recipes and quotes some from the famous gastronomes of his time. He has 4 recipes for morels, 4 different preparations for Bolets, 10 for „champignons“, 6 for mousserons, 6 for Amanita caesarea and 15 for truffles“ (C. Vollbracht). – Kanten geringf. berieben, goldgepr. Besitzvermerk am Fuß („Mr Lecoeur Docteur“), Blattränder teils gering fleckig, sehr schönes dekorativ gebundenes Exemplar.

**Vostell, Wolf** (Hrsg.). Decollage. Bulletin aktueller Ideen. Dé-Coll/age No 1/1962 – Dé-Coll/age No. 7/1969. 7 Bände. Köln, Selbstverlag u. Typo Verlag 1962–1969. 4°. Mit zahlr. Abb. OBr. u. OKart. teils mit Bauchbinde. € 9500,-

Vollständige Folge des legendären Fluxus Periodikums. – Abgesehen von Heft 2, das ausschließlich Dick Higgins vorbehalten war, sind alle Hefte von Wolf Vostell signiert. – Mit Arbeiten unter anderen von Joseph Beuys, Rene Block, Claus Bremer, Henning Christiansen, Hans Joachim Dietrich, Ludwig Gosewitz, Dick Higgins, Bernhard Hoeks, Allen Kaprow, Franz Mon, Ben Patterson, Eckart Rahn, Gerhard Rühm, Vagelis Tsakiridis, Ben Vautier und W. Vostell. – Nr. 1: Bauchbinde geöffnet und mit kl. Ausschnitt, Nr. 2: Schnitt mit leichten Feuchtigkeitsspuren und eine Kante mit kl. Fehlstelle, Bauchbinde in Kopie, Nr. 4: Umschlag am Rücken perforiert und sauber hinterlegt, ein hinterlegter kleiner Einriss, etwas gebräunt, ohne die montierte braune Tüte „use this Brouwn“ (Stanley Brouwn; liegt als originalgetreue Kopie bei), Nr. 5 ohne das Multiple von Joseph Beuys „Zwei Fraulein ...“, Nr. 7: Rücken und Kanten etwas berieben, sonst alle Hefte gut erhalten. – Dazu: W. Vostell. 4 Orig.-Portraitphotographien von Sandro Becchetti (1935–2013). Rom 1973. Jeweils 40×30cm (ein Porträt im Quer-Format). – Der bedeutende Konzeptkünstler hält seinen Katalog „happening & fluxus“ (zur Ausstellung im Kölner Kunstverein 1970) in die Höhe und drei Halbporträts. Die Aufnahmen entstanden anlässlich der Ausstellung „Contemporanea“ in der Villa Borghese in Rom. Rückseitig mit Stempel des Fotografen, vintage. – Dazu: 10 eigenhändige und unterschriebene Briefe von W. Vostell an den Wuppertaler Kunststis-

toriker und Publizisten Georg F. Schwarzbauer sowie einigen maschinenschr. Antwortbriefen Schwarzbauers und umfangreiches Material zum Thema Fluxus (Kopien, Typoskripte etc.) in Sammelordner.

**Wich, J(ean) P(aul)**. Lese-Schule für Kinder-Stuben. Stuttgart u. Esslingen, Schreiber & Schill (1852). Quer-Gr.-4° (27×33 cm.). V S. u. 15 handkol. lithogr. Tafeln. OHLn. mit handkol. Deckelbild. € 6000,-

Rümann, Kinderbücher 358 (mit Abb. im Tafelteil). Teistler 1712. – Sehr seltenes außergewöhnliches ABC-Bilderbuch. – Die sorgfältig kolorierten Illustrationen sind jeweils in große Fraktur-Buchstaben eingearbeitet. – „Indem wir unsere ‚Leseschule für Kinderstuben‘ der Oeffentlichkeit übergeben, begegnen wir vor Allem dem Vorwurfe, als wollten wir die Kinderstube zur Schulstube umgestalten und damit die lieben Kleinen auch um die wenigen glücklichen Jahre ihrer Kindheit betrügen, mit der bestimmten Erklärung, daß wir mit vorliegendem Bilderwerke zunächst nur Denen, welche ihre Kinder vor dem Eintritt in die Schule auf den eigentlichen Leseunterricht vorzubereiten wünschen, ein passendes Lehrmittel an die Hand geben und den Anfängern das sonst so bittere Lesenlernen möglichst versüßen möchten, ohne denselben die ersten Buchstabenformen als Zuckergebäck darzureichen ... Wir empfehlen ... für den Gebrauch unsrer Leseschule bei größerer Schülerzahl das Aufkleben der unterliegenden Bildertafeln auf Pappe, um so mehr, als eine solche Einrichtung es möglich macht, sämtliche Grundwörter in dem Gesichtskreise der Lernenden allmählig so weit aufzustellen, daß die schwarze Grundform des Buchstabens immer bestimmter hervor tritt und blos der Phantasie der Kinder überlassen bleibt, die einzelnen Bestandtheile jener Formen zu wirklichen Figuren, wie z. B. die 3 Grundstriche des m zu Treiber, Tanzbär und Musikant, auszumalen“ (Aus dem Vorwort). – Einband etwas berieben, Deckelbild etwas fleckig, Textblätter etwas braunfleckig, die Tafeln im Rand fingerfleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. – Siehe Abbildung.



Roger Sonnwald · Holzmarkt 5 · 72070 Tübingen · Seit 1823  
Galerie & Kunsthandels-Filiale: Marktstr. 13 · 80802 München  
Telefon +49 (0)7071 230 18 · Fax +49 (0)7071 236 51 · Mobil +49 (0)172 740 95 69  
E-Mail: ant@heckenhauer.de · Internet: www.heckenhauer.de

*Seltene und schöne Bücher · Kunst des 20. Jh., insbesondere Graphik und Zeichnungen · Osteuropa*

## 200 Jahre J. J. Heckenhauer

**Canetti, Elias.** Das Gewissen der Worte. Essays. 2. Auflage. München, Hanser Verlag, (1976). Oktav. 270 Seiten. Original-Leinenband mit Schutzumschlag. Sehr gut erhalten. € 180,-

Mit einer schönen Widmung auf dem Titel: „Für Frau Gastl aus Freude über das Wiedersehen sehr herzlich von Elias Canetti“. Julie Gastl war die Inhaberin der gleichnamigen Tübinger Buchhandlung Gastl, die leider 2022 schließen musste.

**Dante Alighieri – Borchardt, Rudolf (Übersetzung).** Dante Deutsch. (Komplett in drei Teilen: Hölle, Fegefeuer, Paradies). München, Bremer Presse. 1930. 4°. 522 Seiten. Rotbrauner Original-Leinenband mit Kopfgoldschnitt, Innenkantenvergoldung und Lesebändchen. Minimale Gebrauchsspuren. € 1180,-

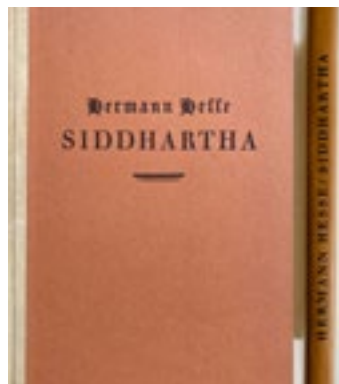
Diese erste vollständige Ausgabe des Deutschen Dante von Rudolf Borchardt ist im Jahre 1923 für den Verlag der Bremer Presse, München, und den Verlag Ernst Rowohlt, Berlin, begonnen und im Jahre 1930 fertiggestellt worden. Titel und Initialen von Anna Simons. – Wilpert-Gühning 50.

**Heidegger, Martin.** Kant und das Problem der Metaphysik. Vierte, erweiterte Auflage. Frankfurt, Verlag Vittorio Klostermann, 1973. Oktav. XVIII, 268 Seiten. Blauer Original-Leinenband mit Original-Schutzumschlag. Durchgehend mit Anstreichungen in Bleistift und Kugelschreiber des Heidegger Schülers von Rohden, sonst gut erhalten. € 540,-

Widmungsexemplar Martin Heideggers (1889–1976) an seinen ehemaligen Studenten, den Theologen Wilhelm von Rohden, der 1922ff. bei Heidegger in Marburg studiert hat. – Die Erstauflage erschien 1929 bei Cohen, vgl. Ziegenfuß I, 492.

**Hesse, Hermann.** Siddhartha. Eine indische Dichtung. Berlin S. Fischer, 1922. Groß-Oktav. 146 Seiten, 3 Bll. Original Halbpergamamentband mit Goldprägung u. Schutzumschlag. Der Schutzumschlag mit einigen wenigen hinterlegten Einrissen, sonst tadelloses Exemplar in neuem Pappschuber. € 12 800,-

Äußerst seltene Erstauflage in tadelloser Erhaltung mit dem Original Schutzumschlag. – Hesse schrieb „Siddhartha“ in den Jahren von 1919 bis 1922, in einer



Zeit der intensiven Auseinandersetzung mit der indischen Philosophie und Religion. „Dass ich in dieser Welt nicht weiterhin verharrete, wie ein Konvertit in seiner Wahlreligion, dass ich diese Welt sofort wieder verließ, dass auf den ‚Siddhartha‘ der ‚Steppenwolf‘ folgte, wird mir von Lesern, welche den ‚Siddhartha‘ lieben, den ‚Steppenwolf‘ aber nicht gründlich genug gelesen haben, oft mit Bedauern vorgeworfen“ (Hesse). – Mileck II, 43.

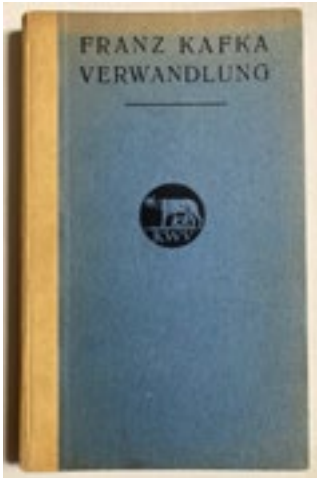
Rare first edition with the original dustjacket. Copies with the dustjacket are nearly impossible to find. Laid down in a custom-made orange cardboard box. – Siehe Abbildung.

– Stufen. Typoskript, mit eigenhändiger Widmung und Datierung des Autors „Gruss von H. Hesse 1941“. 1941. 21×14,5 cm. 1 Blatt. – Gefaltet, am rechten Rand vier unerhebliche Ausschnitte / Locherspuren. € 580,-

„Wie jede Blüte welkt und jede Jugend ...“ Hesses berühmtestes Gedicht mit dem viel zitierten Satz „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“. Zuerst veröffentlicht 1943 im „Glasperlenspiel“ und im selben Jahr als Einblattdruck. – Mileck II 76 und III, 85.

**Kafka, Franz.** Die Verwandlung. Leipzig, Kurt Wolff Verlag, 1915. Oktav. 73 Seiten. [1 Seite], (5 Seiten Verlagsanzeigen). Original Halb-Pergamentband. Zwei leichte Druckstellen am Einband, am Kapital wie meist, leicht gebräunt, sonst sehr gut erhalten. € 6380,-





Seltene Buch-Erstaussage! „Die Verwandlung“ erschien zunächst 1915 in der Zeitschrift „Die weißen Blätter“. Der Verlag Kurt Wolff publizierte dann noch 1915 die broschurierte und die gebundene Ausgabe. Beiliegend ein Fragment der Bauchbinde mit Verlagswerbung und der Widmung des Fontane Preises durch Alfred Döblin an Franz Kafka. – Raabe, 146,3; Smolen „Der Jüngste Tag“, 22/23, 1B, W.G.<sup>2</sup>

Two minor pressure marks at the spine and a bit sunned along the top edge of the front and back boards. Rare first edition, first published in 1915 in the journal „Die weißen Blätter“ and later as a book version simultaneously with boards and as a brochure. – Siehe Abbildung.

**Klucis, Gustav und Sergei Senkin.** Film und Filmkunst in der UdSSR 1917–1928. (Berlin), Gesellschaft für kulturelle Verbindung der Sowjetunion mit dem Auslande, (1928). Oktav. 56 Seiten mit sechs fotografischen Illustrationen. Illustrierte Original-Broschur. Eine Ecke mit minimalen Knickspuren, sonst sehr gut erhalten. € 1480,-



Sehr seltene Ausgabe von Sergei Senkin (1894–1963) und Gustav Klucis (1895–1938), dem lettischen Künstler und Graphiker gestaltet

Extremely rare brochure with texts in German, English and French. Original illustrated wrappers. One corner bend, otherwise fine. – Siehe Abbildung.

**Vischer, Melchior.** Sekunde durch Hirn. Ein unheimlich schnell rotierender Roman. Hannover, Paul Steegemann Verlag, 1920. Oktav. 49 Seiten. Original Broschur mit Klammerheftung. Umschlag mit minimalen Knickspuren, verso ein kleiner brauner Fleck, sonst sehr gut erhalten. € 850,-

Dada par excellence! Umschlag-Gestaltung von Kurt Schwitters. Vischer (1895–1975) war Schriftsteller und Theaterdirektor, während seiner Prager Zeit war er mit Franz Kafka, Ernst Weiß, Alfred Döblin und Robert Musil befreundet.

## Graphik



**Grieshaber, HAP.** „Wald“, („Der Wald“). Stuttgart, Manus Presse 1969. 64,5×45,5 cm auf 69×49 cm. Original Farb-Holzchnitt in den Farben Schwarz, Gelb, Grün auf Rupfen. Die Umfassung in schwarzem Leinen. Ohne Passepartout. Gut erhalten, verso am oberen Rand minimale Spuren der alten Montierung. € 1680,-

Selten, aus der Auflage von nur 25 nummerierten Exemplaren, hier Exemplar 18. Mittig mit Bleistift signiert „Grieshaber“, links unten in Bleistift nummeriert „18/25.“ Gedruckt bei Belsler. Vergleiche WV Fürst, 69, 105. (c) VG Bild-Kunst, Bonn 2023. – Siehe Abbildung.

Wir haben weitere Graphiken von E. Heckel, C. Felixmüller u.a. Bitte erfragen Sie die Graphikliste sowie unseren neuen Variakatalog.

# Antiquariat Junk

Stand 17

Allard Schierenberg  
Van Eeghenstraat 129 · 1071 GA Amsterdam, Niederlande  
Telefon +31 20 676 31 85  
E-Mail: books@antiquariaatjunk.com · Internet: www.antiquariaatjunk.com

*Alte Naturwissenschaften · Reisen*



**Dietrich, A.** *Flora Regni Borussici. Flora des Königreichs Preussen oder Abbildungen und Beschreibung der in Preussen wildwachsenden Pflanzen.* Berlin, L. Oehmigke, 1833–1844. 12 volumes. Royal-8vo (255×165 mm). With 864 fine hand-coloured lithographed plates and descriptive text. Contemporary maroon half morocco, richly gilt decorated spines with gilt lettering. € 18 500,-

A beautiful uniformly bound copy of the only major Prussian flora. Albert Gottfried Dietrich (1795–1856) was teacher at the Gärtner-Lehranstalt in Schöneberg near Berlin and worked as curator at the Königlich Botanischer Garten since 1835. The plates were drawn by the author. The text is in German. „For this work, which is mostly founded on his own collecting activity, he aimed at an inventory as comprehensive as possible of the most frequent native plants growing in the Prussian territories“ (Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, 100 Botanical Jewels, No. 89). The fine bindings were uniformly bound in the Jewel Romantique style by C. W. Vogt, binder to the court of Prussia. – Provenance: Armorial bookplate with monogram R.D. – Great Flower Books p. 55; Nissen BBI, 481. Stafleu & Cowan 1457.

**Dresser, H. E.** *A history of the birds of Europe, including all the species inhabiting the western palaeartic region.* London, published by the author, 1871–1896. 9 volumes (including the sup-

plement). Large-4to (315×245 mm). With 723 (721 handcoloured) lithographic plates. Contemporary red half morocco, spines in 6 compartments with gilt lines, lettering and ornaments, top edges gilt. € 17 000,-

An attractively bound set with the rare supplement of this monumental work on the European avifauna. The excellent drawings of the plates were executed chiefly by J. G. Keulemans, some others by J. Wolf and É. Neale. „Dresser’s text is highly scientific ...“ (Jackson. *Bird Illustrators*, p. 94). – Provenance: Armorial bookplate of Moore Stevens. – Anker 120; Nissen IVB, 267. – Siehe Abbildung.

**Hübner, J.** *Sammlung exotischer Schmetterlinge (Lepidoptera Exotica).* New English fac-simile edition. Edited by P. Wytzman and with additional text by W. F. Kirby. Brussels, V. Verteneuil & L. Desmet, 1894–1897. 3 volumes. Large-4to (282×222 mm). pp. (10), (8), (10), 172, with 491 hand-coloured lithographed plates. Contemporary brown half calf, spines with gilt lines and lettering, marbled sides (and:) Huebner, J. & Geyer, C. *Zuträge zur Sammlung exotischer Schmetterlinge bestehend in Bekundigung einzelner Fliegmuster neuer oder rarer nichteuropäischer Gattungen.* New English fac-simile edition with 172 coloured plates with Introduction, and Systematic and Alphabetical Indices.

Brussels, V. Verteneuil & L. Desmet, 1908–1912. Large-4to (282 × 222 mm). pp. (4), 2, 100, (2), with 172 hand-coloured lithographed plates. Contemporary brown half calf, spines with gilt lines and lettering, marbled sides. € 16 000,–

Rare complete and uniformly bound set, of the English issue, of this beautifully hand-coloured new edition of one of the finest and most important works on exotic butterflies, which was edited in a very limited edition. It comprises Hübner's complete works on exotic butterflies, the ‚Sammlung exotischer Schmetterlinge‘ published from 1806–24 and his ‚Zuträge zur Sammlung exotischer Schmetterlinge‘ published from 1818–37, of which the last part was published by Geyer. Both these two original works are extremely rare and we have not offered copies since many decades. The new edition of these works on exotic butterflies by Wytzman and Kirby is superbly produced. The plates are printed on thick, wove paper and exquisitely handcoloured. Also this edition is a great rarity and the number of copies produced minute. Wytzman published 3 issues, one with German text, one with English text and one with French text. Probably no more than 50 copies were published. A very clean and nice set. – Nissen ZBI, 2040 & 2041 for the original edition as well as the present issue.

**Panzer, G. W.** Faunae Insectorum Germanicae Initia oder Deutschlands Insecten. Nürnberg, in der Felseckerschen Buchhandlung, 1793–1799. Parts 1–67 (of 109), bound in 17 volumes. Oblong small-8vo (120 × 95 mm). With 1 allegorical hand-coloured engraved frontispiece and 1599 (of 1608) fine engraved hand-coloured plates, each plate with a leaf of descriptive text and 7 extra original drawings. Later uniform half calf, spines with gilt lettering. € 6000,–

A very fine uniformly bound set of the first 67 parts of the most beautiful miniature entomological work ever published. The first 109 parts were published by Georg Wolfgang Franz Panzer (1755–1829). „There does not exist a more accurate or useful work. The figures are drawn and etched by the famous Sturm, the best entomological artist on the continent; ... while the descriptions, although frequently too short, are written by hand of a master. The system of Fabricius is followed and the work altogether is highly essential to every one who writes upon the entomology of Europe“ (Swainson). Part 110 was published by Geyer, and Herich-Schaeffer published parts 111–190. – Provenance: Bookplates of Herbert Frey and Georg Frey. – Nissen ZBI, 3084; Junk Rara II, 141. – Siehe Abbildung.

**Reichenbach, H. G. L.** Flora Exotica. Die Prachtpflanzen des Auslandes, in naturgetreuen Abbildungen herausgegeben von einer Gesellschaft von Gartenfreunden in Brüssel, mit erläuterndem Text und Anleitung zur Kultur. Leipzig, Friedrich Hofmeister, 1834–1836. 5 volumes. Large-4to (352 × 265 mm). With 360 lithographed plates of which 358 are beautifully handcoloured. Contemporary green cloth, spines with green gilt lettered label. € 15 000,–



The rare coloured issue. The work is an abbreviated version of P. C. Van Geel's ‚Sertum Botanicum‘, Bruxelles 1827–1832 with a new German text by Reichenbach. Heinrich Gottlieb Ludwig Reichenbach (1793–1879) was a German botanist, director of the botanical garden at Dresden, director of the natural history cabinet and professor of natural history at the Königl. Chirurg.-med. Academie. „The publisher of this work F. Hofmeister has bought the plates of the ‚Sertum botanicum‘ published in Brussels and publishes them ... with a German text ...“ (Staflou 8883). Most likely the excellent colouring of the plates was done in Germany. The fine and beautifully handcoloured plates are all lithographed by Burggraaff after drawings by G. Severeyns, who became one of Belgium's most famous lithographers. Complete copies of the present work are very rare. Some occasional paper toning. Inkstempel to titles and one text leaf with old repair. – Great Flower Books p. 73; Staflou & Cowan 8883; Nissen BBI, 1601.

**Schaeffer, J. C.** Icones Insectorvm circa Ratisbonam indigenorvm coloribvs natvram referentibvs expressae. Natürlich ausgemahlte Abbildungen Regensburgischer Insecten. Regensburg, H. G. Zunkel/ Weiss, (1766–1779). 3 volumes. 4to (265 × 215 mm). With an engraved portrait of the author, 280 beautifully handcoloured engraved plates and 2 engraved vignettes. 19th century black half calf, spines with gilt lettering, marbled sides. € 11 000,–

First edition. One of the most beautiful entomological works published during the Golden Period of South German natural history book production. Schaeffer was a clergyman-naturalist, a phenomenon so characteristic of the Enlightenment. He published a number of illustrated natural history works, mostly on insects, but also on birds and fungi of South Germany. The present work describes the insects of South Germany, especially the region around Regensburg. Schaeffer's exact descriptions and fidelity of illustration made this three volume work a mine of information for zoologists and brought it to the attention of scientists and royalty throughout Europe. The delicately hand-coloured plates depict over 2000 insects. The plates are printed on both sides of the leaves. An early owner of the work has written additional information in a neat handwriting on the explanatory text leaves to the plates. Text both in Latin and German. A fine copy of this superbly produced work. – Nissen ZBI, 3629.

Eichwaldgasse 1 · 2500 Baden bei Wien, Österreich  
Telefon +43 699 110 19 221

E-Mail: kainbacher@kabsi.at · www.antiquariat-kainbacher.at

Reisen · Expeditionen · Völkerkunde · Naturwissenschaften

## Aus dem Nachlass von Heinrich von Maltzan

**Maltzan, Heinrich von.** Fotoalben und Autographen aus dem Nachlass von Heinrich von Maltzan

### 1. Carte de Visite-Fotoalben

Drei Alben mit zeitgenössischen Originalaufnahmen im Carte de Visite-Format, z. T. auch handkoloriert, von Personen, Szenen und Ansichten aus, vornehmlich, dem arabischen Leben in Nordafrika sowie auch Sardinien und der Schweiz. Heinrich von Maltzan hat sie teilweise rückseitig handschriftlich bezeichnet. Sie stammen von seinen Reisen in der Zeit von 1852 bis 1873 und ergänzen seine Reiseberichte.

a) Braunes Leder-Album (28×22 cm), 200 Fotos aus Nordafrika, ganz überwiegend Personenaufnahmen, aber auch diverse Orts- und Landschaftsaufnahmen (50 Seiten mit jeweils 4 Cartes de Visite-Fotografien pro Seite).

b) Weinrotes Leder-Album (28×22 cm) 50 Seiten mit jeweils 4 Carte de Visite-Fotografien pro Seite. 200 Fotografien (ca. die Hälfte zeitgenöss. koloriert) mehrheitlich aus Sardinien, der Schweiz sowie 24 aus Nordafrika. Personenaufnahmen in lokaler Tracht. Von den Fotos sind 4 in Heinrich von Maltzans Werk „Reise in Sardinien“ abgebildet.

c) Kleinformatiges Leder-Album (20×16 cm) mit Messingschließen und montiertem Messingschildchen. Enthält 50 Seiten mit jeweils 2 Carte de Visite-Fotografien pro Seite. Es handelt sich bis auf 5 Personenfotos um 95 Orts- und (wenige) Landschaftsansichten mehrheitlich aus Nordafrika und etwa zu einem Drittel auch aus der Schweiz u. Nord-Italien.

### 2. Autographen von Heinrich von Maltzan

a) Manuskript mit 60 Seiten, sowie 5 kleine und 1 großes Blatt Krepp-Papier mit abgedruckten Inschriften



und Zeichen. – Handschriftliche Ausarbeitung zu phönizischen Inschriften wohl in Karthago.

b) Manuskript mit 18 Seiten (beiliegend im Buch über Tunis und Tripolis). Ausarbeitung zu Inschriften.

c) 1 Briefkuvert, gelaufen 26. Februar 1874 von August Leesenberg an Heinrich von Maltzan. 2 Seiten.

d) 8 Briefe von Heinrich von Maltzan (signiert) an Adolf Glaser (1829–1915, Schriftsteller, Journalist und von 1856 bis 1907 Redaktionsleiter von Westermanns Monatsheften). 8 Briefe datiert zwischen 1869 und 1872. Insgesamt 20 Seiten.

### 3. Scrap-Album

Sammelmappe (43×30 cm), 60 Seiten mit zahlreichen Originalfotos, Zeitungsausschnitten und Handzeichnungen, teilweise mit handschriftlichen Anmerkungen und Bezeichnungen von Heinrich von Maltzan. Enthalten sind auch Landschaftsfotos, Fotos von Steininschriften und Steinproben.

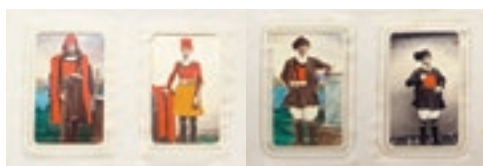
### 4. Pastell-Portrait Heinrich von Maltzans in arabischer Tracht auf Kamel

Gemalt von seinem Freund August Leesenberg, signiert und datiert 1872. Format 26×18 cm, gerahmt unter Glas 39×31 cm.

### 5. Wertsachen-Schatulle

Verzinnte eiserne Wertsachen-Schatulle, die Heinrich von Maltzan auf allen seinen Reisen begleitete. Hersteller: Ibraman, Piccadilly. Mit Messinggriff und Messingschloss versehen, Schlüssel vorhanden. 30×20×12 cm. Alters- und verwendungsbedingte Gebrauchsspuren. Beriebene Aufschrift: Baron H. de Maltzan. € 28 000,-

Heinrich von Maltzan, deutscher Orient-Reisender. Über ihn schreibt Henze: „Er war ein Wissenschaftler von phantastischem Anflug. Zeitlebens mit archäologischen, historischen und linguistischen Fragen befaßt, von abenteuerlichem Reisedrang erfüllt, hatte er seine Aufgabe darin gesehen, die weitverstreuten Monumente antiker Geschichte sowie die Lebensäußerungen des neuzeitlichen, von ihm tief durchdrungenen Orients einem weiteren Leserkreis zu erschließen. Kein Zweiter zu seiner Zeit hat Sittenbilder solcher Plastik von den besuchten Ländern zu entwerfen ver-





mocht. Seine ausnahmslos gehaltvollen Werke kennzeichnet schönster Stilfluß, zart flackernder Humor und ein auf durchgehende Erhellung aller Umstände gerichtetes Bestreben. Darin also liegt sein Verdienst im allgemeinen, daß er den Orient aus Historie und Gegenwart zu einem lebendigen Bild verschmolz; das geographische Verdienst ist die Erforschung des südlichsten Arabien.“ (Henze III, S.360f.).

#### Mit Widmung des Autors

**Dutreuil de Rhins, J.-L.** *L'Asie Centrale* (Thibet et regions limitrophes). Texte et Atlas. 2 Bände (Textband und Atlasband). Paris, Ernest Leroux 1889. Text: 4to. XVI, 620 S. Original-Broschur (Rücken restauriert), aufgeschnittenes, breit-randiges Exemplar. Mit Widmung des Autors am Vortitel. Atlas: Folio. 24 Karten auf 14 Blatt, davon 3 teilkoloriert. Blatt 1 und 2 sind zwei Hälften einer sehr großen Übersichtskarte. Original-Halb-leinenmappe mit den original bedruckten Deckeln (Rücken beschädigt). Ein gutes Set dieses seltenen Werkes. € 14 000,-

#### Textbände und Atlas

**Ledebour, Carl Friedrich von.** *Reise durch das Altai-Gebirge und die soongorische Kirgisen-Steppe ... unternommen im Jahre 1826 in Begleitung der Herren Carl Anton Meyer und Alexander von Bunge.* 3 Teile in 3 Bänden. Mit dem Atlas. Berlin, Reimer 1829–1830. 8vo. und Quer-Folio. VIII, 427 S.; IV, 522 S.; 228 S. Mit 3 teilkolor. Karten, 1 gefalt. Profiltafel und 9 Abb. auf 7 lith. Tafeln sowie 15 gefalt. Tabellen im Text. Halblederbände im Stil der Zeit mit Rückengoldprägung, St. auf einem Titel, leicht braunfleckig, sauberes, schönes Set. € 6500,-

Ledebour (1785–1851), deutscher Botaniker, der erste Erforscher des altaischen Hochgebirges. Seine und seiner Begleiter Berichte waren die ersten wissenschaftlichen Einblicke in das altaische Hochgebirge; sie fanden sogleich durch Ritter ausgiebige geographische Verwertung. – Inhalt: 1. Theil: C. F. von Ledebour's Reisen durch das Altai-Gebirge und am Fuße desselben. 2. Theil: I. Al. v. Bunge's Reise im östlichen Theil des Altai-Gebirgs. II. C. A. Meyer's Reise durch die soongorische Kirgisensteppe. 3. Theil: Fr. v. Gebler's Bemerkungen über die Insekten Sibiriens, vorzüglich des Altai. – Die sehr schönen Tafeln zeigen Landschaften und einige Kulturgegenstände. – Henze III, 170f.; Engelmann 127; Graesse IV, 139.

#### China – mit beiden Atlanten

**Richthofen, Ferdinand Freiherr von.** *China.* Ergebnisse eigener Reisen und darauf gegründeter Studien. Band 1–4 (von 5) und Atlas von China, 1–2 Abtheilung in 1 Band. 1. Abtheilung: Das Nördliche China. 2. Abtheilung: Das Südliche China. Berlin, Dietrich Reimer 1877–1912. Text. Gr.-4to. und Atlas: 2 Teile in 1 Band: in Folio (44,8×56 cm).

Text: XLIV, 758pp. 29 woodcuts illus. 11 folding maps; XLXIV, 792pp. Color frontispiece. 5 folding plates. 126 woodcuts illus. 2 folding maps. XXXI, 817pp. 101 text-illus. 5 folding plan & maps; XVI, 288pp. Numerous illus. on 54 plates. Atlas von China. Orographische und geologische Karten. 1. Abtheilung: Das Nördliche China. 2. Abtheilung: Das Südliche China. 54 maps. Title-page of 2<sup>nd</sup> part repaired. Textbände im braunen, illustrierten Original-Leinen (leicht berieben, teils gestempelt), guter Zustand: Atlas: Halblederband der Zeit (Rücken etwas beschädigt, berieben), innen guter Zustand. € 22 000,-

Kompletter Atlas mit dem seltenen, posthum veröffentlichten 2. Teil. Nach Henze ein exemplarisches Pionierwerk, das die orographische und geologische Kartendarstellung Chinas einleitete. Die einzelnen Blätter beruhen auf Richthofens eigenen Aufnahmen. – Henze IV, 613; Arnberger 674.

#### Brasilien

**Schlichthorst, Carl.** *Rio de Janeiro wie es ist.* Beiträge zur Tages- und Sitten-Geschichte der Hauptstadt von Brasilien mit vorzüglicher Rücksicht auf die Lage des dortigen deutschen Militärs. Hannover, Hahn 1829. 8vo. X, 394 S. Leinenband der Zeit mit Goldprägung, St. a. T., sauberes Exemplar. € 2800,-

Der ehemalige Kaiserl. Brasilianische Offizier Schlichthorst beschreibt hier ausführlich die Stadt Rio de Janeiro.

#### Preußen in Japan

**Toselowski, Franz.** *Eine Reise um die Erde mit zweijährigem Aufenthalt in Japan.* Berlin, Mittler und Sohn 1875. 8vo. 145 Seiten. Pappband (mit Folie überzogen), Exemplar aus einer öffentlichen Bibliothek mit Stempel und Ausleihdaten. Papier etwas nachgedunkelt, ordentlicher Zustand. € 1500,-

Sehr seltene Beschreibung der Weltreise von Franz Toselowski. Wertvoll sind dabei seine Berichte über die Kultur in Japan, wo er 2 Jahre blieb. Toselowski wurde als Berliner Lehrer an Vorläufer-Schulen der kaiserlichen Universität Tokyo gesandt. Ungefähr zeitgleich mit der Rein'schen Expedition und vielen Reisen in Japan, kamen in den 1870er Jahren zahlreiche preussische Lehrer nach Japan und waren mit ein Baustein zum Aufbau eines modernen Japan. Toselowski war einer dieser Lehrer, deren Bericht heute beinahe in Vergessenheit geraten ist.

---

25 Jahre Antiquariat Kainbacher.  
Neuer Katalog 31. Der Orient.  
Reiseberichte und Meilensteine  
der Archäologie.

Steubenstraße 36 · 75172 Pforzheim  
Telefon +49 (0)7231 923 20  
E-Mail: info@kiefer.de · Internet: www.kiefer.de

Alte Drucke · Handschriften und Theologie · Genealogie · Heraldik · Politik · Sozialismus · Wirtschaft

**Dali – Goethe, J. W. v. Faust.** Trad. de Gérard de Nerval. (Paris, Éd. Argillet u.) Grafik Europa Anstalt, (1969). Fol. 44 Bll. mit 10 rad. Vign., 11 radierten Taf. von Salvador Dalí sowie einer zusätzl. Folge der 11 radierten Tafeln. Rohe Bogen in dklrot. OSeiden-Decke mit goldgepr. Vign. (Signatur) u. dunkelrot. Orig.-Seiden-Kass. mit goldgepr. Deckelillustr.

€ 9000,-

Michler/L. 298–318d; Monod 5527; nicht bei Henning. – Eines von 50 num. Expln. (Ges. 293), auf „papier Arches teinte, accompagnés d’une suite des hors-texte en noir“. Druckverm. von Dalí signiert u. dat. Die Taf. u. der Druckverm. mit Signatur-Trockenstempel des Künstlers. – Erste französ. Ausgabe in dieser Aus-

stattung; parallel erschien eine deutsche Ausgabe in etwas abweichender Gestaltung (vgl. Slg. Dorn 3989). – Tadellos erhalten. Kassette mit minimalen Gebrauchsspuren im Innendeckel, Kass.-Rücken abgegriffen u. mit Tintengekritzel. – Enthält zusammen mit der Suite 22 radierte Tafeln von Salvador Dalí.

**Dali, S.** Tristan et Iseult. Mit dem Text in der Überarbeitung von L. Lacina. New York und Paris, L. Amiel 1969–1970. 45,5 × 65 cm. Mit 15 (1 signierten, 14 monogrammierten) farbigen Orig.-Kaltadelradierungen (st. 21) von S. Dali. Doppelblatt mit Text, jeweils mittig gefalzt. Lose Lagen in Orig.-Umschlag und Orig.-Leinendecke mit goldgeprägter Deckelsignatur.

€ 7500,-



J.M.  
Seligmann

Schöne breitrandige Farbradierungen aus der seltenen Tristan und Isolde-Serie von Salvador Dalí. – 1 von 125 arabisch nummerierten Exemplaren der englischen Ausgabe auf Velin de Mandeure mit Wasserzeichen und Trockenstempel „L. A.“. – Michler/Löpsinger 406, 408–410, 413–418, 420–421, 423–425 (sämtlich b). – Tafelgröße ca. 45,5×32,5 cm.

**Frisch, J. L.** Vorstellung der Vögel in Teutschland, und beyläufig auch einiger fremden, mit ihren natürlichen Farben, aus seinem Deßwegen von vielen Jahren her gesammelten Vogel-Cabinet, Zur Verbesserung der bisher davon herausgekommenen Abbildungen ... 12 Tle. in 1 Bd. (ohne Suppl.). Berlin, bey des auctoris Sohn, [1733–1746]. Folio. (36×25,5 cm). Mit 225 altkol. Kupfertafeln von F. H. Frisch. Insgesamt 66 Textbl. zur Erklärung der Tafeln (fehlt Text für die 12. Klasse), 13 Bl. Zwischentitel. Kalbslederbd. d. Zt. mit goldgepr. Rücken und Wappensupralibros. (Etw. verblasst, kl. Alterssp.). € 18000,-

Fehlt bei der 12. Klasse die letzte Abteilung mit den Tafeln 224–241 sowie Tafel 221. – Teils minimal stockfleckig und gebräunt, einige wenige S. mit restaurierten oder hinterlegten Einrissen, insgesamt sehr gute Erhaltung. – Nissen IVB, 339; Anker 155; Wood S. 349; Fine Bird Books 97. – Eines der schönsten und seltensten Vogelbücher des 18. Jahrhunderts mit großformatigen Vogeldarstellungen (und 3 Fledermäusen) in prächtigem Altkolorit. „Seine überragende Bedeutung beruht darin, daß er es durchweg auf eigene Beobachtung gründete, wie sie ihm neben seinen Wanderungen ein reich besetztes Aviarium lieferte. Dieses bot auch die Möglichkeit, die Abbildungen möglichst nach dem Leben zu entwerfen“ (Nissen S. 43).

**Giono, J.** Recherche de la pureté. Mit 1 signierten Original-Zeichnung, 21 Original-Radierungen sowie einer Extrasuite derselben von Bernard Buffet. Paris, Henri Creuzevault, 1953. Folio. [54] Bll. Lose Doppelbogen in illustr. Original-Umschlag, Halbleinwand-Einbanddecke und Schuber. € 20000,-

Monod 5413. – Rauch 198. – Reinz 131–157. – Eines von 30 (GA 160) nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe, im Druckvermerk von Giono und Buffet signiert. Mit den 4 nicht für das Buch verwendeten Radierungen (Reinz 152–155), die nur in der Suite enthalten sind. – Gutes Ex. – Siehe Abbildung.

**Music – Bosquet, A.** La terre écrit la terre. (Braunschweig), Galerie Schmücking (1966). Fol. Mit 10 farbigen, signierten Orig.-Radierungen von Zoran Music. 13 Dplbl. lose in Olwd.-Kassette. (Minimal lichtrandig). € 4000,-

Schmücking 106–115. – Eines von 75 Exemplaren. Auf BFK Rives. – Mit eh. Widmung des Künstlers an den Typographen H. D. Buchwald in Bleistift a. d. hint. Innendeckel.



J. Giono

**Recueil de 283 estampes gravées à l'eau forte ...** d'après les desseins des grands maitres, que possedoit autrefois M. Jabach, et qui depuis ont passé au cabinet du Roy. Paris, Joullain, 1754. Gr.-Qu.-Fol. Gest. Tit., 283 Radierungen auf 256 Taf. Mod. Hldr. € 10000,-

Vgl. Brunet IV, 1157 (gibt d. Slg. ohne Jahreszahl u. mit 295 Rad. an). – Hervorragende Reproduktionen der Zeichnungen aus der Sammlung Jabach. (Siehe hierzu Th./B. VII, 422 unter J. B. Corneille. Ursprünglich in Lfgn. erschienen.)

**Seligmann, J. M.** Sammlung verschiedener ausländischer und seltener Vögel, worinnen ein jeder derselben nicht nur auf das genaueste beschrieben, sondern auch in einer richtigen und sauber illuminierten Abbildung vorgestellt wird. 1. – 8. Teil (von 9) in 4 Bänden. Nbg., Fleischmann 1749–73. Folio. Mit 8 gest. T vign. und 317 (von 421 altkolor. Kupfertafeln. Halblederbände d. Zt. (Einbde. berieben, bestoßen und mit Fehlstellen, Gelenke leicht eingerissen). € 20000,-

Nissen 857. Anker 462. Zimmer 200. Erste Ausgabe. – Eines der schönsten dt. Vogelbücher der 18. Jhdts. – Siehe Abbildung.

# Antiquariat Klittich-Pfankuch GmbH & Co.

Theaterwall 17 · 38100 Braunschweig

Telefon +49 (0)531 242 880 · Fax +49 (0)531 13 505

E-Mail: antiquariat@klittich-pfankuch.de · Internet: www.klittich-pfankuch.de

*Landeskunde · Geschichte · Militaria · Dekorative Graphik · Schachbücher*

**Bibeln – Biblia Mit der Auflegung.** Das ist: Die ganze heilige Schrift/ Altes und Neues Testaments/ Des Hoherleuchten und theuren Mannes Gottes D. Martini Lutheri ... Lüneburg, Stern, 1665. Folio. 3 Teile in einem Band. Mit 3 illustr. gest. Titeln, 1 Textkupfer mit dem Porträt Osianders, 5 Kupfertafeln (Karten und Calendarium, 4 davon doppelblattgr.) und einer Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 25 (mit gestochenen Titeln und Titelblatt) unn. Bll., 373 num. (recte 374) Bll., 6 unn. Bll.; 251 num. Bll., 7 unn. Bll.; 244 num. Bll., 6 unn. Bll. Zeitgenössischer blindgeprägter dunkler Schweinslederband mit 8 originalen Eckbeschlägen und 2 Schließbändern. € 1450,-

Für frühere Ausgaben vergl. VD17 3:300428K bzw. VD 17 1:052135V. Dreispaltiger Druck der sogenannten Osiander-Bibel. Innen gebräunt und fleckig, die ersten und letzten Lagen etwas stärker. Der Einband ist stark nachgedunkelt und am Rücken oben und unten defekt. Mit leichten Wurmsspuren.

– **Die Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments.** Aus der Vulgata übersetzt von Joseph Franz v. Allioli. Pracht-Ausgabe. 6. Auflage. 2 Bände. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, (1887–1889). Folio. Mit 230 Holzstichtafeln mit den Bildern nach Gustav Doré. Originale rote, erhabene geprägte Lederbände mit Goldverzierungen des Titels im Mittelfeld auf den Vorderdeckeln und goldverziertem Rücken mit Rückentitel. Dreikantgoldschnitt. € 225,-

Bibelausgabe in dekorativen Einbänden. Innen gering gebräunt, die Einbände sind gering berieben und bestoßen.

**Gebetbuch – (Rittmeyer, J.).** Himliches Freuden-Mahl der Kinder Gottes auf Erden. Oder: Geistreiche Gebete, so Vor, Bey und nach der Beicht und heiligem Abendmahl, kräftig zu gebrauchen ... Heilsamen Unterricht ... einige geistliche Gesänge und Lieder. Lüneburg, Stern, 1761. Schmal-8°. Mit Frontispiz, gestochenen Titel und 10 Kupfertafeln. 12 Bll., 621 Seiten, 1 Bl. Register. Roter Pappband



mit reicher Rückenvergoldung, goldgeprägten floralen Deckelbordüren mit geprägtem Monogramm, vorne J. D. C. G. und hinten J. E. D. beide 1782, hier auch jeweils in Herzform geprägtes Mittelfleuron mit Sinnspruch. Gepunzter Dreikantgoldschnitt. € 285,-

Vergl. dazu: Jöcher III, Sp. 2119 mit Nennung dieser Schrift. Innen durchgehend gebräunt. Der dekorative Einband ist an Ecken und Kanten etwas berieben. – Siehe Abbildung.

**Landeskunde – Braunschweig – Carl – Sere-nissimi gnädigste Verordnung,** die Straßenreinigung in der Stadt Braunschweig betreffend. Braunschweig, den 28. N. v. 1758. 8°. 8 S. Privat geheftet. € 225,-

Seltene Verordnung zum Thema Stadt- und Straßenreinigung. Der Umschlag ist leicht berieben, innen leicht gebräunt und fleckig.

– **Braunschweig – Hauptmann Roever.** Exercir-Reglement für die Braunschweigische Bürgergarde und Reglement für die Bürgergarde zu Braunschweig. Braunschweig, Vieweg, 1831 und 1832. Kl.-8°. 2 neue marmorierte Pappbände mit handschriftlichem Rückenschild. € 185,-

Beide Reglements beschäftigen sich u. a. mit dem „Exercitium des einzelnen Mannes, ohne und mit Gewehre“ und den „Bestimmungen über den Dienst der Bürgergarde“ hier auch Instruktionen für die einzelnen Dienstgrade. Beide Bände sind papierbedingt leicht gebräunt und fleckig.

– **Harz – (Brochowska, Pauline Marie Julie von [Theophania]).** Das Brockensträußchen. Poetisches Gemälde des Brockens mit seinen erhabenen Naturschönheiten. Mit einer Abbildung des Brockenhauses. Quedlinburg, Basse (1832) bzw. Stolle's Harzverlag, Bad Harzburg. Neuer privater Pappband. € 285,-

Zur Autorin vergl. Carl Wilhelm Schindel; Die deutschen Schriftstellerinnen des neunzehnten Jahrhunderts; erster Theil „A–L“; Brockhaus, Leipzig, 1823, Seite 61–64. – Pauline Marie Julie von Brochowska (1794–1853) war Dichterin und Oberhofmeisterin in Dresden. Die seltene Kleinschrift wurde vom Verleger mit einer lithographischen Ansicht des Brockenhauses versehen und diente als Souvenir für Besucher des Brockens. Innen papierbedingt leicht gebräunt und fleckig.



– **Harz – Pröhle, Heinrich.** Eine Erzählung aus dem Harzgebirge. Eine Volksschrift. Berlin, Vogel & Comp., 1862. 8°. Titel, 1 Bl., 99 S., Titel, 3 Bll. 38 S., 1 Bl. Privater Pappband mit Rückenschildchen. € 185,–

Zwei Teile in einem Band: „Kaiser Heinrich's Vogelherd und die Finkler vom Oberharze“ und „Das Jungesellenschießen“. Exlibris im Innendeckel. Innen gebräunt und fleckig, einige Seiten stärker.

– **Harz – Villefosse-Heron de, (A. M.).** Nivellement des Harzgebirges mit dem Barometer. Aus den Papieren des Verfassers gezogen von (Ludwig Wilhelm) Gilbert. Halle, Renger, 1808. 8°. Mit 4 gefalteten Tabellen und einer gefalteten Höhenprofilkarte. 2 Bll., 66 S. Private Broschur. € 185,–  
Erste deutsche Ausgabe. Vergl. dazu Hoefler NGB, XXIV, 453 für die franz. Erstausgabe ohne Nennung des Erscheinungsjahres. Der private Umschlag ist berieben und bestoßen. Innen papierbedingt leicht gebräunt und fleckig.

– **Harz – Werlich, Julie.** Harzer Waldblumen. Gedichte. Clausthal, Grossesche Buchhandlung, 1857. 8°. XIV, 1 Bl., 240 Seiten. Orig. blauer Leinenband mit goldgeprägter Einbandverzierung auf dem Vorderdeckel und Rückentitel. Dreikantgoldschnitt. € 185,–

Julie Werlich (1832–1899) vergl. dazu Axel Wellner im „Harzer Bergkalender 2007“, S. 54–57. Sammlung von Gedichten zum Thema „Harz“. Einband gering berieben und bestoßen. Vorsätze fleckig. Mit Widmung auf Titelblatt verso.

– **Japan – Graf, Oscar und Cécilie (Hrsg.).** Japanisches Gespensterbuch. 4°. Stuttgart – Berlin – Leipzig, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, 1925. 4°. 142 teils mehrfarbige Tafeln nach japanischen Malereien und Holzschnitten. 6 Bll., 63 S. Originaler hellbrauner Halblederband mit Lederecken u. orig. roten Schutzumschlag. Kopfgoldschnitt. € 125,–  
Gesuchtes Standardwerk. Einband gering berieben und bestoßen.

**Varia – Feldeisenbahn – Tuleblja–Demjansk.** Besuch des Befehlshaber der Eisenbahntuppen, Generalleutnant Will, auf der Feldbahn Tuleblja–Demjansk, Weihnachten 1942. 8°. Mit 15 eingeklebten Photos. 16 Bll. Privat geheftet. € 785,–

Privates Album mit Photodokumentation des Besuchs von Generalleutnant Will bei der Feldeisenbahn Tuleblja–Demjansk zu Weihnachten 1942. Umschlag berieben und bestoßen, am Rücken mit aufgeklebtem Lederstreifen verstärkt.

– **Salta – Spiel – Alvensleben, B. v.** Wie spielt man Salta? Eine gründliche Anleitung zur Erlernung dieses Brettspiels, nebst den gebräuchlichsten Kampfweisen und einigen Musterpartien. Leipzig, Ernst, ca. 1901. 8°. Mit einigen Diagrammen. 47 Seiten. Broschiert. € 125,–

Seltenes Lehrbuch über das Brettspiel Salta. Privater Stempel auf Titel. Umschlag angestaubt.

– **Schach – Bardeleben, C(urt) v. und J(acques) Mieses.** Lehrbuch des Schachspiels ... zugleich sechste Auflage des von der Lasa'schen Leitfadens. Leipzig, Veit, 1894. 8°. Mit vielen Diagrammen. VIII, 480 S. Brauner Halblederband mit goldgeprägtem Rückentitel. € 125,–

Linde-N. 1095; Kieler Schachkat. 2346. Der Verlag Veit hatte den Autoren den Auftrag erteilt, den Lasa'schen Leitfaden neu zu bearbeiten. Wegen unüberwindlicher Schwierigkeiten gaben sie stattdessen ein neues Buch heraus. Innen leicht gebräunt und fleckig.

– **Schach – Magee, James F. (Hrsg.)** Good companion (Bonus Socius): XIIIth century manuscript collection of chess problems ... Florenz, Tipografia Giuntina, 1910. 8°. Mit 1 farbigem Frontispiz und 27, meist doppelseitigen Tafeln (davon 20 Faksimiles vom Originalmanuskript) und einigen Textabb., teils ganzseitig. 68 S. Brauner Lederband mit goldgeprägtem Titeldruck auf Rücken und Beschlägen. € 280,–

Linde-N. 2362; Betts 32–21 (mit abweichender Tafelangabe). Exemplar aus einer limitierten Auflage. Innen etwas gebräunt und vereinzelt fleckig. Exlibris im Vorsatz.

– **Schach – Philidor, André Danican.** Praktische Anweisung zum Schachspiel. Aus dem Französischen. 2 Teile in einem Band. 2. verbesserte Auflage. Gotha, Ettinger, 1797. 8°. Mit 1 Porträt. 4 Bll. (inkl. Titel), 182; 156 Seiten (inkl. Regeln des Spiels), 2 Bll. weiß. Schlichter älterer Pappband mit handschriftlichem Rückentitel. € 180,–

Linde-N. 479; v. d. Linde I, S. 398; Chicco/Porrea, S. 395 mit dem Hinweis auf die ursprüngliche franz. Ausgabe von 1749 und 1777, die häufige Bearbeitungen und Neuauflagen erfuhr. Seltene deutsche Ausgabe. Name auf Vorsatz und Titel. Innen papierbedingt gebräunt und fleckig. Der schlichte Pappband ist etwas bestoßen, angestaubt und fleckig.

– **Spielkarten – Hargrave, Catherine Perry.** A history of playing cards and a bibliography of cards and gaming. Compiled and illustrated ... the United States Playing Card Company in Cincinnati. Boston and New York, Houghton Mifflin Company, 1930. 4°. Mit zahlreichen Textabb. und 31 farbigen Tafeln mit Erklärungsdeckblatt. XXIV S., 1 Bl., 468 Seiten. Originaler roter Leinenband mit goldgeprägtem Rückentitel. € 685,–

Mit einer Widmung von Allison J. Stanley (1897–1975) auf dem Vorsatz, er war Präsident der U. S. Playing Card Company. Mit einer detaillierten Bibliographie und einem Index der Spielkartenhersteller. Innen papierbedingt leicht gebräunt und fleckig, Einband berieben und bestoßen.



Holstenstr. 2 · 24768 Rendsburg  
Telefon + 49 (0)4331 440 41 48 · + 49 (0)151 57 22 55 22  
E-Mail: Knigge.Antiquariat@web.de

*Naturwissenschaften · Technik · Handwerk · Architektur · Eisenbahn*

**Belehrende und unterhaltende Erzählungen und Fabeln.** Ein Geschenk für die Jugend, von einem Freunde derselben. Mit altkolor. Titelpkupfer. Hamburg, J. H. Gundermann, 1817. 8vo. (17,4×10,3 cm). VIII, 104 S. Halblederband d. Zt. mit Rückenvergoldung. € 1200,-

Seltene Hamburger Sammlung von 60 Erzählungen u. 35 Fabeln. – Nicht im KVK, bei Holzmann/Boh. u. Metzner/Bodemann. – Beigeb. 1. Kurzgefaßter Naturkatechismus oder Unterricht über alles, was sich von der Natur ... wissen läßt ... Sigmaringen 1817. – Nicht bei Holzmann/Boh. – 2. Sailer, J. M. Von der Priesterweiheung ... Landshut 1817. – 3. Frint, Jacob. Bemerkungen über die intellectuelle und moralische Bildung der heranwachsenden Cleriker ... Wien u. Triest 1812. – 4. Sittig, E. St. F. Die Messiasidee in ihrer Entwicklung. Bamberg u. Leipzig 1816.

**Bianchy, Jacobi de [Giacomo Bianchi].** Einladung zu seinen öffentlichen [!] Vorlesungen in gedachter Wissenschaft [Experimental-Physik]; Nebst einem Verzeichniß der theils selbst erfundenen, theils anderer von ihm [!] verfertigten Instrumenten und Maschinen. Ohne Ort, Drucker u. Jahr (wohl Wien, vor 1777). 8vo. (15,2×9,4 cm). 23 S. Lederband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung. € 2500,-

Seltene Verzeichnis der Instrumente des Physikers Jakob Franz Bianchi, der in den 50er Jahren als Hofmechanikus in Mannheim tätig war. Anschließend lehrte er in Tübingen Experimentalphysik u. ging spätestens 1762 nach Wien. 1777 übersiedelte er nach Paris, wo er wie in Wien öffentliche Vorlesungen über Experimentalphysik hielt. – Instrumente aus den Bereichen Chemie, Optik, Aerometrie, Hydraulik, Elektrizität, Mathematik u. Magnetismus. – Worldcat datiert ca. 1778. – [www.geschichtewiki.wien.gv.at](http://www.geschichtewiki.wien.gv.at). – Vgl. Wurzbach 1, S. 273. – Beigeb. 1. Le moyen de devenir peintre en trois heures ... Paris 1756. – 2. Achates (d.i. Johann Rosenreich Difrage). Aus allen Eisen Stahl zu machen, auf eine noch niemals erhörte ... Weise in allen Proben beständig. Nürnberg 1760. – VD18 10538178. – 3. [Wiegand, J.]. Vollständige Anweisung zum Tabakbau ... Wien 1759. – VD18 90003373. – 4. Hübsch, J. G. G. Herrn Andreæ Gärtners ... Langwirige Lampen ... Mit gest. Frontispiz. Leipzig u. Frankfurt 1725. – VD18 10861343.

**Casy, Le Contre-Amiral [d. i. Joseph Grégoire Casy].** Organisation du personnel d'un vaisseau. Mit 9 (3 kolor.) gefalt. lithogr. Tafeln u. 2 gefalt. Textblät-



tern (alles in der Nummerierung). Paris, Carilian-Goeury u. V. Dalmont, 1840. 8vo. (20,3×12,5 cm). (8), XIV, (2), 327 S., 1 Bl. Halblederband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung. € 1200,-

Seltene Werk zur „Personalführung“ auf Segelschiffen der französischen Marine. – Die ersten 250 Seiten umfassen eine Beschreibung des „Innenlebens“ einer Schiffsbesatzung auch mit Wiedergabe zahlreicher Kommandos. Besonders interessant ist ab S. 271 der Anhang „Tableau et rôles“ mit den Tafeln: darunter u. a. Noten für Trommel u. Flöte, kolor. Uniform-Darstellungen von V. Adam, Darstellungen zur Aufstellung der Besatzung an den Kanonen. – Polak 1518. – Siehe Abbildung.

**Cristallerie de Sèvres.** Anciennes Verreries Royales. Fabrique au Bas-Meudon ... Dépôt à Paris ... Alfred Landier & Houdaille. 2 Teile in 1 Band. Mit lithogr. Titel u. zus. 53 lithogr. Tafeln. Paris, Selbstverlag (wohl 1878). Kl.-Folio (30,8×24,6 cm). Je 2 Bl. Zwischentitel u. Inhaltsverzeichnis. Orig.-Leinwandband. € 2400,-

Die Cristallerie de Sèvres geht auf die königliche Gründung einer Glasmanufaktur im Jahr 1725 zurück. Sie wurde ab 1858 von Alfred Mathieu Landier u. seinem Kompagnon Houdaille wieder zu großer Blüte geführt.

Auf der Pariser Weltausstellung, zu der dieses Musterbuch wohl publiziert worden ist, wurden ihre Produkte ausgestellt ebenso wie auf den Weltausstellungen 1889 u. 1900. – Die Tafeln jeweils mit mehreren Darstellungen zeigen vor allem „Service de Table“.

**Deutsch-Nationale Kunst-Ausstellung Düsseldorf 1902.** (Deckeltitel). 35 Photographien von Otto Renard. Bildgröße: ca. 16,8×22,3 cm (Blattgröße: 24,6×29,6 cm). Düsseldorf 1902. Lose in Orig.-Lederportfolio mit goldgeprägtem Deckeltitel u. Vignette; auf den Einschlaglaschen in Gold geprägt: Otto Renard Hof-Fotograf; Paul Adam Buchbinderei Düsseldorf. € 2000,-

Seltene Dokumentation der Deutsch-Nationalen Kunstausstellung, die zeitgleich mit der „Industrie- und Gewerbeausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke“ vom 1. Mai bis zum 20. Oktober 1902 stattgefunden hat. – Mit Darstellungen des Kunstpalastes u. den Räumen verschiedener Künstlergruppen aus Berlin, Dresden, Düsseldorf, München, Wien, dem Van de Velde Zimmer u. der Ausstellung altjapanischer Kunst, Georg Oeder.

**[Dieterich, Michael].** Reise auf der Donau von Ulm bis Wien, mit genauer Angabe ... aller Städte, Flecken, Dörfer und Schlösser ... Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe, mit und ohne Kupfern (!). Mit 26 gest. Tafeln. Ulm, J. Ebner, 1818. 8vo. (17,6×11,2 cm). Titel, 1 Bl., (S. 3)-14, (17)-142 S., 1 Bl. Pappband d. Zt. € 1800,-

Die erste Ausgabe ohne Kupfer war 1813 bei Beck in Nördlingen erschienen. – Mit Ansichten u. a. von Ulm, Lauingen, Ingolstadt, Voering, Herum und Hinum, Wackerstein, Donaustauf, Pfäling, Wintzen, Filshofen, Schloß Heckersdorf, Aschau, Ottensheim, Spielberg, Maria Taferl, Kloster Melk, Krems, Mautern u. Nussdorf. – Nebenhay/Wagner 545 u. 2. Nachtrag S. 240 (nur 22 Tafeln). – Heyd III, 3354o.

**Edel, Michael.** Zweiundzwanzig neue Musterblätter für Bau-Decorateurs, Silber- und Bronze-Arbeiter, Zinn- und Gelbgießer ... besonders für Drechsler und Liebhaber der Drehkunst ... Zweite, mit zehn Kupfertafeln vermehrte und gänzlich umgearbeitete Auflage. Mit 22 radierten Tafeln. München, J. Lindauer, 1839. Gr.-4to. (29,0×23,0 cm). 9 S. (1 S.). Orig.-Umschlag. € 1500,-

Die erste Ausgabe war 1820 als „Magazin verschiedener Formen von Dreharbeiten. 1s Heft“ erschienen. – Michael Edel wird in den Münchner Adressbüchern zwischen 1835 u. 1850 als Drechslermeister genannt. – Die ersten 12 Tafeln zeigen typische Drechslerarbeiten wie Schachspiele, Leuchter, Tabakspfeifenrohre aus Holz oder Elfenbein außerdem einen Opengucker u. eine Kaffeemühle. – Die zusätzlichen Tafeln stammen von dem Wiener „Architektur-Kupferstecher“ Andreas Feringer u. entsprechen den Blättern, die 1822 in Wien unter dem Titel „Sam(m)lung von antichen [!] Candelabern“ erschienen sind. – Siehe Abbildung.



**Fries, E[rnst].** XX Skizzen. Zum Gebrauch als Vorlegeblätter für Landschaftszeichner, lithographirt von L. Kuntz u. Fr. Eisenlohr. 21 Kreidelithographien auf aufgewalztem Japan auf 20 Tafeln. Karlsruhe, P. Wagner, 1834. Groß-Querfolio (63,5×48,2 cm). Lithogr. Orig.-Umschlag. € 3500,-

Der Heidelberger Künstler E. Fries war Schüler von Friedrich Rottmann u. Carl Kuntz. Schon 1818 begann er zu lithographieren. Zwischen Herbst 1823 u. Sommer 1827 hielt er sich in Italien auf. Aus dieser Zeit stammen nahezu alle Darstellungen der Mappe mit Ansichten u. a. von Rom, Pagnino, Civita Castellana, Valmonte, Tivoli u. Sorrent. Eine kleinere Lithographie zeigt Gernsbach an der Murg, die letzte Tafel Mannheim von Ludwigshafen aus. – Wechsler: E. Fries Nr. 805–825.

**Gerhard, Eduard.** Text zu Eduard Gerhard's antiken Bildwerken. – Atlas: Antike Bildwerke zum ersten male bekannt gemacht. Textband: Mit gest. Nebentitel; Atlas: Mit lithogr. Titel u. 140 lithogr. Tafeln. München, Stuttgart u. Tübingen, J. G. Cotta, [1827]–1844. Kl.-4to. (24,8×18,8 cm); Gr.-Folio (49,3×37,7 cm). XL, 149 S.; VIII, (151)-433 S., (1 S.). Halblederband d. Zt. mit Romantiker-Rückenvergoldung; etwas späterer Halbleinwandband. € 8000,-

Alles Erschienene dieses ursprünglich auf 500 Tafeln konzipierten, großartigen Werkes. – Noch in Rom „wandte er sich in einer neuen und zielbewußten Weise der Erforschung der antiken Denkmäler zu ... Ausschließlicher noch [als F. G. Welcker u. C. O. Müller] wandte er sich den Denkmälern zu und damit einem Stoff, für den es nicht nur noch keine Methode gab, sondern der auch, wie die Geschichte seiner Bearbeitung gezeigt hat, für subjektive Wertungen besonders anfällig ist ... Das, worauf es ihm ankommt, ist die Sammlung, kritische Sichtung und Publikation der Denkmäler und damit die Schaffung einer im methodischen Sinne brauchbaren Grundlage für die



Forschung durch Erschließung und Bereitstellung der Quellen.“ (NDB 6, S. 276). – Die Auflage der Tafeln betrug nur 150 Ex. (Fischer: Cotta Nr. 1691 u. 1955). – Siehe Abbildung.

**Girard, P[ierre] S[imon].** Devis des ponts à bascule à construire sur le Canal de l'Ourcq. Mit 4 gefalt. gest. Tafeln von Adam. Paris, Imprimerie Impériale, 1808. 4to. (28,5×21,5cm). 38, (1) S. Neuer Umschlag. € 750,-

P. S. Girard wurde 1802 zum „Directeur du Canal de l'Ourcq et des Eaux de Paris“ ernannt, und damit zuständig für den Bau dieses für die Pariser Wasserversorgung wichtigen Kanals. Er ist 108 km lang, schiffbar u. wurde bis 1820 erbaut, diente neben der Wasserversorgung aber auch der Belieferung der Stadt mit anderen Waren u. musste mit Klappbrücken ausgestattet werden.

**Harte, J. H.** Volledig molenboek, naar de behoefte van den tegenwoordigen tijd ingerigt. Bevattende de beschrijving en afbeelding der meest in gebruik zijnde molens, met derzelve platte gronden, opstanden, onderdeelen, enz. Onder medewerking van eenige ervaren manne in het vak. Mit 63 gefalt. lithogr. Tafeln. Gorinchem, A. van der Mast, 1849. Folio (32,7×20,0cm). 156 S., 1 Bl. Halbleinwandband d. Zt. € 1500,-

Einzige Ausgabe, zwischen 1846 und 1849 in Lieferungen erschienen. – In der Vorrede beklagt der Verfasser, dass vorhandene Mühlenbücher teils zu kostbar, teils veraltet sind. Ein auf aktuelles, preiswertes Buch zum Bau von Wind-, Dampf-, Wasser- u. Pferdewägen sei also ein wichtiges Desiderat. Die vielen, detailreichen Darstellungen geben dem Mühlenbauer wichtige Anregungen. – 1852 publizierte Harte noch ein „Volledig leerboek ders sluis- und waterbouwkunde“ sowie ein „Volledig Machinenboek“.

**Laporte, John.** The Progress of a Water-Coloured Drawing, wherein is represented to the learner the various gradations through which a drawing passes ... Mit 14 kolor. vernis mou-Tafeln. London, Printed by James Whiting ... for the Proprietor, G. Testolini ... [1812]. Quer-4to. (22,5×32,0cm). VII S., 14 Bl. Halblederband d. Zt. € 2000,-

„Ab 1807 war [L.] Gründungs-Mitgl. der Associated Artists in Watercolours ... 1834 wurde er Mitgl. der New Watercolour Society. – L. malte vornehmlich Lsch. in Auqa. und Gouache ... Im Medium der Weichgrundätzung schuf und publizierte L. Anleitungen für die Herstellung von Aqua. und Zeichnungen.“ (AKL 83, S. 185), er war also aufgrund seiner Vorlieben prädestiniert für ein derartiges Lehrbuch. – Abbey: Life 149.

**Rom – Album mit 55 Ansichten von Rom.** 55 Lithographien unterschiedlicher Formate mit Innen- u. Aussenansichten römischer Gebäude u. Feierlichkeiten; meist zwischen 14–16×17–24cm. Dazu 1 Gouache mit Darstellung eines Ausbruchs des Vesus (datiert 1831) sowie 31 (inkl. Titel) kolorierte gest. Kostümdarstellungen „Costumi della Corte Pontificia“, Rom 1844. Alle montiert auf kräftiges braunes Papier. Rom 1840er Jahre. Lederband d. Zt. mit goldgeprägtem Deckeltitel u. reicher Blind- u. Goldprägung („Wilh. Heigl, / Buchbinder / in München / am Frauenplatz / N 8. 1 Stiege.“). € 6000,-

Sehr wahrscheinlich von einem Münchner Reisenden aus Anlass der Inauguration von Pius IX. am 21. Juni 1846 zusammengestellt. Darauf lässt eine große Darstellung schließen, die den Petersdom mit einer davor versammelten Menschenansammlung zeigt. Weitere neun Lithos zeigen die Feierlichkeiten in den Räumen des Vatikans. – Alle Blätter in gutem zeitgenössischem Kolorit. – Der Buchbinder Wilhelm Heigl ist in den Münchner Adressbüchern zwischen 1842 und 1850 verzeichnet. – Siehe Abbildung Tafel 9.

**Schröter, Johann Hieronymus.** Aphroditographische Fragmente, zur genauern Kenntniß des Planeten Venus; sammt beygefüger Beschreibung des Lilienthalischen 27 füssigen Telescops ... Mit 10 gest. Tafeln. Helmstedt, in Commission bey C. G. Fleckeisen, 1796. 4to. (26,8×21,5cm). XVI, 250 S., 1 Bl. Pappband d. Zt. € 5000,-

Schröter, der seit 1781 in Lilienthal seine Sternwarte – „ein Centralpunkt der damaligen Forschung“ (ADB) – aufgebaut hatte, war stark an der Erforschung der Oberflächen der Himmelskörper interessiert. In der Folge seiner hierauf bezogenen Publikationen ist die vorliegende die dritte. Auch wenn seine Schlussfolgerungen nicht unumstritten waren, hat er in diesem Bereich doch wesentliche Arbeiten geleistet. Zu verdanken sind sie vor allem seinem von ihm und dem Kieler Astronomen J. G. F. Schrader hergestellten hervorragendem „27füßigen Teleskop“. – Honeyman Coll. 2825. – Siehe Abbildung Tafel 9.

**Sternberg, H[ermann].** Sammlung ausgeführter Constructionen schmiedeeiserner Brücken gezeichnet u. herausgegeben unter Leitung des Bauraths, Professor H. Sternberg in Carlsruhe. Mit lithogr. Titel u. 60 lithogr. Tafeln. Mannheim, Fr. Basermann, [1862]. Quer-Gr.-Folio (41,8×57,5cm). Halblederband d. Zt. € 1200,-



Die Tafeln zeigen u. a. folgende Brücken: über die Murg bei Rastatt, die Seine bei Asnières, die Mosel bei Koblenz, den Rhein bei Waldshut, den Talübergang bei Hauenstein, die Victoriabrücke über den St. Lorenz-Strom, die Chepstow-Brücke, die Brücke über die Isar bei Großhesselohe, die Brücken über die Schlucht in der Nähe von Waldshut u. den Rhein bei Konstanz, die Aare bei Olten, die Theis bei Szegedin, die Kettenbrücke über die Donau bei Pest, die Hängebrücke über den Niagara sowie die Kettenbrücke über den Wiener Donaukanal. – Weech IV, S. 452f.

[Sturm, Anton]. Flora's lieblichste Kinder nebst allem, was von ihnen zu wissen noth und wohl thut. Ein Doppel-Alphabet von Blumen, treu nach der Natur gezeichnet und illuminiert. Mit 24 kolor. gest. Tafeln von Joseph Zahradniczek d. Ä. Wien, F. H. Müller, o. J. [1827?]. Kl.-8vo. (11,5×9,0 cm). Titel, 2 Bl., 180 S. Geprägter Orig.-Einband. € 2500,-  
Einzigste Ausgabe einer entzückenden biedermeierlichen Anthologie. Einerseits gibt sie botanische Hinweise zu Herkunft, Geschichte u. (mythologischer) Bedeutung von 48 Blumen, andererseits werden die Blumen durch Zitate verschiedener Dichter u. Schriftsteller literarisch vorgestellt. – Der Herausgeber „war als Jugendschriftsteller sehr thätig und gab folgende seinerzeit beliebte Schriften heraus ... „Flora's lieblichste Kinder ...“ Wien o. J.“ (Wurzbach 40, S. 229). – Siehe Abbildung.



Vorschlag einer nützlichen Wegverbesserung mit zerschiedenen [sic] Anhängen die neuerfundene Einrichtung der Zimmer und Anflug des jungen Holtzes betreffend. Zweyte Auflage. Mit 3 gefalt. Holzschnitttafeln. Ulm u. Memmingen, J. F. Gaum, 1753. 8vo. (17,1×10,3 cm). Titel, 2 Bl., (3)-16, (3)-156 S. Kalblederband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung. € 750,-

Die erste Ausgabe erschien 1752 unter dem Titel „Vorschlag einer nützlichen Zimmeranlage“ noch ohne den hier vorgeschalteten kurzen Teil von 16 S. „Vorschläge zur Verbesserung der Wege“. Allerdings bildet die Abhandlung über die Zimmeranlage den wichtigsten Part. In Bezug auf das damals bedeutende Thema der Holzerspamniß wählte der Verfasser nicht den Weg der Verbesserung der Öfen oder die Förderung schnelleren Holzwachstums, sondern er schlägt vor, „ein

Zimmer also zu bauen, daß dasselbe nach Abgang des Ofenfeuers nicht mehr so bald kalt, oder nach eingebrachtem Feuer in den Ofen nicht mehr so langsam warm werde, wie bishero“ (S. 5). – Titel mit gekröntem Monogramm-Stempel „MA“, d.i. Maria Antonia von Sachsen (1724–1780) (Lugt 5486). – VD18 10594795.

Werkamp, Fr[edrich] Johann Ludwig Philipp, gen. alt Berkhhausen der Ältere]. Versuch einer theoretisch praktischen Anleitung zur Ausübung der Taktik in den Evolutionen und beim Manövriren. Mit 12 gefalt. gest. Tafeln. Stuttgart, gedruckt auf Kosten des Verfassers, in der Buchdruckerei der Hohen Karlsschule, 1791. 8vo. (18,1×10,7 cm). XXXVIII, 518 S., 1 Bl. Halblederband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung. € 1200,-

Militärtaktisches Werk des württembergischen Offiziers von Werkamp. Bereits 1759 trat er in den Militärdienst ein, nahm am Siebenjährigen Krieg wie auch am Krieg von 1793 am Rhein teil. Anschließend zog er sich vom Militärdienst zurück u. lebte in Stuttgart. – Gradmann S. 272. – Jähns 3, S. 2578f.

Das Zeit kürtzende Lust- und Spiel-Hauß In welchen der Curiose Künstler In etlichen Zim(m)ern allerhand rare Künste und Spiele vorstellet/ als das Kunst- und Sinnreiche König-Stein- oder Schach-Spiel ... sampt denen itzo üblichen Gast-Zech- und Tobacks-Regeln ... deme beygefüget Des galanten Frauenzimmers curioses Jahr-Tag-Stunden- und Traum-Buch. Mit doppelblattgr. gest. Titel, 14 (statt 15; 3 gefalt.) gest. Tafeln, 1 gefalt. Tabelle u. über 50 Holzschnitten im Text. (Kunstburg), [wohl Frankfurt, Chr. Gensch, 1690]. 8vo. (16,2×10,0 cm). 16 Bl., 150 S., 1 Bl., 1371 (recte 1351, S. 433–452 übersprungen), (1 S.). Halblederband d. Zt. mit Rückenschild. € 5000,-

Für die Barockzeit in ihrem Umfang u. Aufbau typische Gesamtdarstellung zahlreicher beliebter Spiele mit bereits früher publizierten Beiträgen verschiedener Verfasser (u.a. Garzoni, Löhneisen, Weickmann, Welper u. Zeiller). – VD17 1:074301W. – Hayn/Got. IV, S. 311f. – Zollinger 173. – Siehe Abbildung.



Herderstraße 2 · 21335 Lüneburg  
Telefon +49 (0)4131 323 90 · Mobil +49 (0)160 486 18 00  
E-Mail: norbert.knoell@gmx.de · Internet: www.antiquariat-knoell.de

*Literatur in seltenen Ausgaben · Widmungsexemplare, signierte Bücher und Autographen · Kinderbücher · Kunst · Photographie*

**Eich, Günter – Erstlingswerk.** Gedichte. Dresden, Wolfgang Jess (1930). 8°. 23 S., [1] Bl. Druck auf Büttchen (Blockbuchbindung). OBrosch. mit OU. € 320,-

Erste Ausgabe des Erstlingswerks. 1927 hatte Eich erste Gedichte unter dem Pseudonym Erich Günter in der „Anthologie jüngster Lyrik“ veröffentlicht. Mit diesem, in kleiner Auflage erschienenen schmalen Bändchen trat er erstmals unter eigenem Namen auf. – Kleine Rand- und Eckbestoßungen. Zeitgen. Besitzeintrag mit Bleistift auf Vortitel. Gut erhaltenes, sauberes Exemplar.

**Eich, Günter (1907–1972).** Eigenhändiges, 4strophiges Gedicht „Tage mit Hähern“ mit Unterschrift. Ohne Ort und Jahr [um 1960]. 8°. 1 S. (Briefpapier). € 980,-

„Der Häher wirft mir / die blaue Feder nicht zu. // In die Morgendämmerung kollern / die Eichel seiner Schreie. / Ein bitteres Mehl, die Speise / des ganzen Tags [...]“ Erstmals veröffentlicht in: Botschaften des Regens (1955).

**Jünger, Ernst – Erstausgabe.** In Stahlgewittern. Aus dem Tagebuch eines Stoßtruppführers. Hannover, Selbstverlag (Leisnig, Robert Meier) 1920. Erste Ausgabe. 8°. IX, 181 S. Mit (pag.) Portrait u. 5 Textabb. Leineneinband der Zeit unter Verwendung des farbig illustr. Orig.-VDeckelbezugs (erste Einbandvariante mit 15 krepierenden Schrapnells und dem blauen Band „Gibraltar“). € 3200,-

Des Coudres-Mühleisen B 1 a, Nr. 1. – Erste Buchveröffentlichung des Autors. Einband am Rücken etwas verblichen und an den Ecken etwas bestoßen. Papierbedingt leicht gebräunt. Einige wenige Bleistiftanmerkungen bzw. -korrekturen.

**Kaléko, Mascha (1907–1975).** Eigenhändiges Gedicht „Liegegebliebener Brief aus Postfach VII“ mit Unterschrift. Ohne Ort und Datum [um 1935]. 8°. (19×14 cm). 2 S. (Japanpapier). € \*2800,-

Das 7strophige, 30zeilige Gedicht aus: Kleines Lesebuch für Große. Gereimtes und Ungereimtes. Berlin, Rowohlt 1935, dort S. 12/13. Das Buch in erster Ausgabe beil. 8°. 147 S. Illustr. OPP.

**Widmungsexemplar – Kästner, Erich.** Die dreizehn Monate. Mit Zeichnungen von Richard Seewald. Berlin, Dressler ohne Jahr [1955]. Erste deutsche Ausgabe. 8°. 46 S., 1 Bl. Mit zahlr., z. T. ganzs.

Illustrationen. OLn. mit OU. (dieser mit kleinen Eck- und Randläsuren). € 780,-

Bode 42. – Mit eigenhändiger Widmung von Erich Kästner auf dem Vorsatz: „Lieber Hans, herzliche Grüße schickt Dir Dein Erich“, e. datiert „Okt 55“. Provenienz lt. Auskunft des Vorbesitzers: Bibliothek des Schriftstellers Hans Sahl (1902–1993).

**Widmungsexemplar – Kraus, Karl.** Poems. Authorised English Translation from the German by Albert Bloch. Boston, The Four Seas Press 1930. Erste Ausgabe. 8°. 150 S. (seitlich unbeschn.) und eingeb. Errata-Zettel. OPP. mit RSch. (Randbeschädigungen, lichterandig). € 750,-

Erste amerik. Ausgabe. Übersetzung und längeres Vorwort des Künstlers u. Professors Albert Bloch (1882–1961). Vorderes freier Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung von Karl Kraus „für Mary Dobrzensky Weihnachten 30 Karl Kraus“. Maria („Mary“) Gräfin von Dobrzenský (1888–1970) lebte auf Schloss Pottenstein (heute Potštejn, Tschechien), das zu einer Art kulturellem Zentrum wurde; dort hielten sich außer Kraus, mit dem Dobrzenský eine enge Freundschaft pflegte, gelegentlich auch Rudolf Kassner, Annette Kolb, Mechthilde von Lichnowsky und Sigismund von Radecki auf. 2 weitere ausführliche Errata-Zettel des Verlages lose beil.

**Lindgren, Astrid (1907–2002).** Eigenhändiges Manuskript mit Namenszug. Stockholm, 31. 10. 1991 (Poststempel). 8°. 1 S. (Briefpapier, mit gedr. Briefkopf). € 900,-

Auf Schwedisch ihr Beitrag für „Europa beim Wort genommen. 115 Porträt-Photographien“ (München, Prestel 1992) an die Photographin und Herausgeberin Ingrid von Kruse. Der übersetzte Beitrag im Buch: „Ich habe einen immer wiederkehrenden Traum. Ein Kind, ein ausgehungertes, durchfrorenes, weinendes, kleines Kind kommt zu mir (...) Ich nehme es sofort in den Arm, ich gebe ihm zu essen, ich bade es (...) ich stecke es in ein warmes Bett. Und dann ist alles stiller Friede. Warum träume ich diesen Traum, immer wieder, immer wieder? Kann es sein, daß die Verzweiflung, die ich über die vielen Millionen hilfloser, unglücklicher Kinder auf der Erde empfinde, mich daran hindert, ruhig zu schlafen?“. Der e. adressierte Briefumschlag beil.

**Widmungsexemplar – Rainer Maria Rilke.** Zwei Prager Geschichten. Stuttgart, Adolf Bonz 1899. Erste Ausgabe. 8°. 4 Bl., 165 S., 2 Bl. Brauner OLn. mit goldgeprägtem Titel. € 2400,-

Mises 9, vgl. 1594. – Vortitel mit eigenhändiger Widmung „Herrn Dr. Friedrich Adler in guter und heimatischer Empfindung; Rainer Maria Rilke. Prag, im März 1899“. – Am 20. März hatte Rilke, während eines kurzen Aufenthalts in seiner Heimatstadt, die ersten Exemplare des verspätet fertiggestellten Novellenbuches erhalten und dem befreundeten Prager Lyriker Friedrich Adler sogleich eines dediziert. Nach seiner ersten Russlandreise erschien im Juliheft 1899 in „Der Bote für die deutsche Literatur“ seine Rezension der kurz zuvor erschienenen „Neuen Gedichte“ Adlers. Noch 1924 nannte Rilke, inzwischen in Muzot lebend, Adler als einen seiner wichtigsten Prager Förderer. – Von den 1000 gedruckten Exemplaren wurde ein Großteil 1909 vom Insel-Verlag übernommen. – Vorderdeckel oben leicht, Hinterdeckel stärker fleckig. – Innengelenk mit zwei Klebespuren. Die Vorsatzblätter etwas fleckig.

**Seghers, Anna.** Das siebte Kreuz. Roman aus Hitlerdeutschland. Mexiko, El libro libre 1942. Erste Ausgabe. 8°. 468 S., 2 Bl. Orig.-Broschur mit farbig illustr. Orig.-Schutzumschlag (stellenweise Randfleckstellen bzw. -läsionen und hinterlegt). € 1800,-

Deutsches Exilarchiv 5036. – Erste Ausgabe eines der bedeutendsten Romane der deutschsprachigen Exilliteratur, an dem Seghers 1938 im Exil in Südfrankreich zu arbeiten begonnen hatte. 1939 erschien dann das erste Kapitel in der Moskauer Zeitschrift „Internationale Literatur“ und ebenfalls 1942 die vollständige englische Ausgabe in den USA. – Gut erhaltenes Exemplar mit dem seltenen, von Leopoldo Méndez illustrierten Schutzumschlag. Erstes (weißes) Bl. mit Stempel „Received by Books Abroad Jan 15 1943“. – Siehe Abbildung.



**Widmungsexemplar – Solschenizyn, Alexander.** Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch. Gütersloh, Bertelsmann u. a. ohne Jahr [Lizenzausgabe um 1970]. 8°. 157 S., 1 (w.) Bl. Illustr. OLn. mit illustr. OU (K. Hartig). € \*650,-

Auf Deutsch erstmals 1963 bei Herbig in München erschienen. Übers. von Wilhelm Löser u. a. Titelblatt mit eigenhändiger Widmung, Signatur u. Dat. von Alexander Solschenizyn. Exlibris-Stempel auf Vorsatz. Gut erhaltenes, sauberes Exemplar.

**Trier, Walter (1890–1951).** Über 70 eigenhändige Briefe mit U. (15 über 3 S. u. 4 mit eigenh., z. T. farbigen Zeichnungen). London, Toronto u. Ontario (Canada) 1940–1949. Zusammen über 140 Seiten. € \*18000,-

An den Verleger Kurt Leo Maschler (1898–1986), Leiter des Atrium-Verlages in London. Die meisten Briefe aus den Jahren 1948 und 1949. Dazugehörig über 70 Durchschläge von maschinenschr. Antwortschreiben Maschlers bzw. des Atrium-Verlages. Weiter dazugehörig 3 (1 aquarelliert u. großformatig, 2 auf 1 Blatt) eigenhändige Orig.-Zeichnungen von W. Trier, eine Klappkarte mit aquarellierter Zeichnung von W. Trier und eigenh. Neujahrsgrüßen seiner Tochter Gretl Fodor sowie eine weitere gedruckte Neujahrskarte mit Motiv von Trier. Ferner zahlreiche Durchschläge von Vertragsdokumenten sowie weitere Beilagen. – Sehr inhaltsreiche Korrespondenz versch. Publikationen mit Illustrationen Triers betr., u. a. auch über die Zusammenarbeit mit Erich Kästner und die Entstehung ihrer gemeinsamen Arbeit „Das doppelte Lottchen“. – Einige Briefe gelocht. Von guter Gesamterhaltung. – Siehe Abbildung.





Kühn Rare Books & Art

Fasanenstrasse 29 / Innenhof · 10719 Berlin

Tel. +49 (0)30 65 94 38 50 · Mobil +49 (0)170 774 40 60

E-Mail: mail@antiquariat-kuehn.de · Internet: www.antiquariat-kuehn.de

*Alte Drucke · Naturwissenschaften · Technik · Photographie · Varia*

**(Astronomie) – Warhaftes Nacht-Gesichte** zweyer sonderbaren am Himmel gestandenen Wetter, Welche vorstellen: Römischen Reichs unvermutheten schnellen Kriegs-Schall, ... (ohne Ort u. Drucker), 8. Nov. 1688. 4to. 24 pp. Rückenbrosch. VD17 14:007853M; nicht bei Brüning. € 1200,-

**(Astronomie) – Astronomische Beschreibung und Nachricht von dem Cometen**, Welcher sich dieses jetzlauffenden Jahres tausend sieben hundert vier und vierzig ... am Himmel zeigt, ... nach dem Dresdner Exemplar, (ohne Ort, ohne Drucker, 1744) 4to. 8 Bll. mit einem Holzschnitt verso v. Titel und auf folio 7a. Umschl. im Stil der Zeit. € 1800,-



Noch nicht im VD18; WorldCat verzeichnet diese Ausgabe nicht, die zwei Seiten u. einen Holzschnitt mehr hat als die Dresdner Ausgabe von 1744 (VD18 10745270); nicht in Brüning, Houzeau-L. et al. – Siehe Abbildung.

**Mylius, Christlob.** Gedanken über die Atmosphäre des Monds. Hamburg, Johann Adolph Martini, 1746. 4to. (4), 56 pp. mit einer Kupfertafel. Halblederband im Stil der Zeit, zusätzlich mit eingebunden ist von Tobias Mayer: ‚Ein Theil der Oberfläche des Mondes abzeichnet 1749‘. € 2800,-

Seltene Kritik der Mondbeobachtungen von Tobias Mayer, der eine Mondatmosphäre auf Grund seiner zahlreichen teleskopischen Beobachtungen der Mondtopographie abstritt. Diese Meinung wurde von dem deutschen Wissenschaftsjournalisten und Naturforscher Christlob Mylius (1722–1754) kritisiert. In Leonhard Euler fand Mylius einen Mitstreiter.

**Schickard, Wilhelm.** Beschreibung Deß Wunder Zeichens, welches Montags den 25. Januarii ... 1630. Jahrs .... (ohne Ort, aber Tübingen), Dieterich Werlin, 1630. 4to. 32 pp. mit Holzschnittdruckermarken am Titel (Armillarsphäre). Spätere Brosch. (Vorgebunden: Argentliche Controfactur eines Wunderzeychens zweyer Sonnen unnd vier Regenbogen so am ersten Sonntag Trinitatis den 28. Maii, ... zu Heydelberg ist gesehen worden. Einblattdruck, an unteren Kante defekt. (ohne Datum, aber Heidelberg, 28. Mai 1581). € 3800,-

Eine von zwei Druckvarianten aus demselben Jahr – ein Bericht über das Nordlicht am 25. Januar 1630 und die Venus bei Tag am 26. Januar 1630. Seltenes Werk des deutschen Professors für Hebräisch und Astronomie, Wilhelm Schickard (1592–1635), der in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Erfinder der mechanischen Rechenmaschine berühmt wurde. – Brüning 964; VD17 23 : 250886 U. – Zum Einblattdruck: Kein Exemplar bekannt (?). Der Text bezieht sich auf ein meteorologisches Ereignis in Heidelberg am 28. Mai 1581, wie es in drei kleinen Flugblättern beschrieben wird, alle ohne Bild (siehe VD16 ZV 11472, VD16 W 321, VD16 ZV 30056); nicht im KVK, nicht bei Hellmann. Meteorologie in Einblattgedrucken; Weller Annalen II, 437 (Nr. 604).

**Wagner, Rudolph Christian.** Erzählung derer zu Helmstädt am Abgewichenen 17ten Martii von 7. biß nach 12. Uhren zu Nachts gesehenen Meteororum Igneorum ... Helmstädt, Hermann Daniel Hamm, 1716. 4to. 44 pp. mit Holzschnitt-Frontispiz. Reste einer Rückenbrosch. € 1800,-

Einzige Ausgabe dieses seltenen Berichts über eine 1716 statt gefundene Aurora Borealis des deutschen



Mathematikers und Physikers Rudolf Christian Wagner (1671–1741), der Gottfried Wilhelm Leibniz' Privatsekretär (1698–1700) war. – Brüning 1610; Jantz 2605; VD18 14757389; Tenner 127, Nr. 1443.

**(Opitz, Hieronymus).** Von dem erschrecklichen vnd grossen fewrigen zeichen / welches am himel am tag der vnschuldigen Kindlein / im Jar nach der Geburt Christi MDLXI. an vielen orten vnd Stedten ist gesehen worden. (gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Newber, 1561). 4to. 4 Bll. Neuer Pappbd. € 2800,-

Seltener Bericht über die Beobachtung einer Himmelserscheinung am 28. Dezember 1560, wahrscheinlich ein Polarlicht, verfasst von dem deutschen lutherischen Theologen Hieronymus Opitz d. Ä. (Opitius d. Ä.) (1519–1591), der ab 1549 Hofprediger der Herzogin Katharina von Sachsen wurde. Mit E. J. Lowe's „Natural Phenomena and Chronology of the Seasons“ (30. Jan. 1560) gilt es als der erster Aurora Borealis Druck. – Nicht in Brüning, Rosenthal.

**Gericke, Lothar; Rotraut Schumitz; Otto Richter; Klaus Schöne (eds.).** Farbenkatalog für die Gestaltung. (und) Farbenkatalog für die Gestaltung. Ergänzungsteil 1978. Gemeinschaftsarbeit des Zentralinstitut für Gestaltung (DAMW; Lothar Gericke und Rotraut Schumitz) und Institut für Industriebau (Otto Richter; Klaus Schöne). Berlin, 1969 und Aue, 1978. 4to. 40 pp.; 16 pp. mit 25 Tafeln mit 485 Farbproben und 9 Tafeln mit 167 Farbproben. Schwarzer Ringordner, wie erschienen. € 1000,-  
Farbstandardkatalog für die DDR. – Nicht in Osborne; José Luis Caivano (et al.) Chronological Bibliography on Color Theory 1969 (Psychologie); Kuehni / Schwarz. Color Ordered: Ein Überblick über die Farbsysteme von der Antike bis zur Gegenwart, S. 315. – Siehe Abbildung.



**(Fotografie) – Enke, Alfred.** Privates Fotoarchiv des Amateurfotografen und Verlegers Alfred Enke (1852–1937). Stuttgart, 1890–1910. 459 montierte Originalfotografien in zwei Größen. Die 212 größeren Bilder befinden sich in 3 Mappen mit Bindebändern, betitelt ‚Modellstudien I. und II.‘ sowie ‚Ober-Italien, Alpen und Venedig‘. Bildgröße: ca. 390×255 mm; die 247 kleineren Bilder befinden sich in 6 Leinenmappen mit verschiedenen Studien, die unter dem Foto betitelt sind. Die Fotografien variieren dort von 152×90 bis 172×120 mm. € 90000,-

Alfred Enke (1852–1937) erbte 1874 den Verlag seines Vaters Ferdinand Enke und siedelte noch im selben Jahr mit seinem Unternehmen nach Stuttgart über. Er war einer der wenigen wohlhabenden Amateure, die um 1890 den neuen piktorialistischen Stil in der Fotografie aufgriffen. Obwohl er an keiner der großen zeitgenössischen Fotoausstellungen in Deutschland teilgenommen hat, hat er in den ersten Jahren des 20. Jhdts mehrfach in England ausgestellt. Da er wohlhabend war, bestand für ihn keine Notwendigkeit, seine Arbeiten auszustellen und zu verbreiten. Es war ihm möglich, seine Arbeiten in zwei veröffentlichten Mappen zu zeigen: Lichtbild-Studien, [1899] (Heidtmann 13707) und Neue Lichtbild-Studien, 1902 (Heidtmann 13708). – Siehe Abbildung.



# Japanische Farbholzschnitte Hannspeter Kunz

Stand 9

An der Brunnenstube 8 · 72488 Sigmaringen · Telefon +49 (0)7571 47 74  
E-Mail: hannspeter.kunz@t-online.de · Internet: www.ukiyo-e-gallery.de

Japanische Farbholzschnitte · ukiyo-e · shin hanga · ehon · shita-e

---



**Katsukawa Shunsen (1762–1830).** Seiro Meikun Roku Tama-gawa – Schönheiten der Sechs Perl-Flüsse. Format: tate-ōban. Zensur: kiwame. Verlag: Iwato-ya. Signatur: Katsukawa Shunsen hitsu. Datierung: 3/1807. € 2200,-

Guter Druck in zurückhaltenden pflanzlich-mineralischen Farben. – Siehe Abbildung.



**Utagawa Toyokuni II (1777–1835).** Eine Mutter beim Versuch ihr Kind einzukleiden. Format: tate-ōban. Zensur: kiwame. Verlag: Imagawa-ya Ushizo. Signatur: Ichiyūsai Toyokuni ga. Datierung: um 1825. € 650,-

Sehr guter Druck und Farben. Am Unter- und Ober- rand leichte Schmutzspuren. – Siehe Abbildung.



**Utagawa Sadamasu (tätig 1830–1852).** Naka-mura Tomijuro II in der Rolle der Amme Menoto Masaoka im Theaterstück Chiyo no Haru Hagi no Wakabae. Format: tate-ōban. Signatur: Gochotei Sadamasu ga. Datierung: um 1840. (Vgl.: MFA Boston 11.36006). € 750,-

Recht guter Druck mit einer ausgesprochen farbschönen Ausgestaltung des Kimonos. – Siehe Abbildung.



**Utagawa Hiroshige (1797–1858).** Fuji San- jurokkei – 36 Ansichten des Berges Fuji. Musashi Tamagawa – Der Tamagawa-Fluss in der Provinz Musashi. Format: tate-ōban. Verlag: Tsu- taya Kichizo. Signatur: Hiroshige ga. Datierung: 4/1858. (deluxe edition). € 2800,-

Erstklassiger vollrandiger Druck in perfekten Farben. Bokashi – (Farbgradierung). – Siehe Abbildung.



**Kikugawa Eizan (1787–1867).** Imayo Onna Ogi – Fächer für Frauen in zeitgenössischer Darstellung. Eine Schönheit hält ihren kleinen Buben hoch. Links eine Kartusche mit einem geöffneten Faltfächer, auf dem eine Flusslandschaft in Blindprägung dargestellt ist. Format: tate-ōban. Signatur: Eizan hitsu. Datierung: um 1820. € 850,-  
Schöner Druck in zurückhaltenden Farben. Hinterlegter Würmgang im rechten oberen Randbereich. – Siehe Abbildung.



**Katsushika Hokusai (1760–1849).** Doppelbuchseite aus Toto shōkei ichiran – Schöne Ansichten der östlichen Hauptstadt. Mimeguri – Ein Paar spaziert am Fluss entlang auf dem Weg zum Mimeguri Tempel. Format: 2x hanshi-bon. Verlag: Tsuta-ya Jūsaburō. Plattenschneider: Andō Enshi. Datierung: 1800 (Kansei 12, 1. Monat). € 450,-  
Guter Druck und Farben. Unterränder etwas angeschmutzt. – Siehe Abbildung.



**Kitagawa Utamaro (1753–1806).** Meikun gakuya sugata – Berühmte oiran im Schminkraum. Tamaya uchi Akashi, Sumaji, Sumano – Die Kurtisane Akashi sitzt mit einem Blattfächer in der Linken am Boden, in der anderen Hand hält sie das Ende ihres obi. Neben ihrem Namen wird auch der ihrer kamuro erwähnt: Sumaji Sumano. Format: aiban (ca. 34,5 × 22,9 cm). Zensur: kiwame. Verlag: Maruya Jinpachi. Signatur: Utamaro hitsu. Datierung: um 1795. (Vgl.: Kurth, Utamaro Nr. 365, S. 276). € 2800,-  
Schöner Druck in sanften pflanzlich-mineralischen Farben. Geringfügiger Oberflächenschmutz. – Siehe Abbildung.



**Utagawa Kuniyoshi (1798–1861).** Hyakunin ishu – 100 Dichter, Nr. 38. Die schöne Dichterin Ukon auf Pilgerreise. Format: tate-ōban. Verlag: Ebine. Sammlersiegel. Signatur: Ichiyusai Kuniyoshi ga. Datierung: 1840–42. (Vgl.: MFA Boston 11.36587). € 650,-  
Sehr guter Druck in klaren Farben. Sichtbare Holzmaserung im Bereich des Himmels. – Siehe Abbildung.

# Antiquariat Hans Lindner

Stand 18

Spessartweg 3 · 84048 Mainburg

Telefon +49 (0)8751 56 17

E-Mail: lindner.mainburg@t-online.de · Internet: www.antiquariat-lindner.de

*Kinder-Bilderbücher · ABC-Bücher · Avantgarde · Literatur und illustrierte Bücher des 20. Jahrhunderts · Hermann Hesse*

**Engert, Ernst Moritz.** Miriam Rieder. Original-Scherenschnitt (auf Japanbütteln montiert), eigenh. bezeichnet und signiert „Engert“ [ca. 1913]. Ca. 4,8 × 3 cm. € 380,-

Eines von mehreren Porträts Engerts von Miriam Rieder, einer 1889 in Stuttgart geborenen Tochter amerikanischer Eltern, die zurück in den USA, als junge Studentin im November 1910 in Ann Arbor/Michigan den deutschstämmigen Germanisten Rudolf Theodore Rieder (1886–1949) geheiratet hatte.



**Gaucheron, Jacques.** Bêtes en tête. Pour le plaisir et aux dépens de l'auteur ... Avec la collaboration de Claude Guillemette. (1965). 31,3 × 22,2 cm. 10 einseitig bedruckte Blätter in Leporellofaltung mit jeweils zweifarbigen Illustrationen auf hochwertigem Karton. € 480,-

In kleinster Auflage nur für den eigenen Freundeskreis hergestelltes bezauberndes großformatiges Leporello-Bilderbuch des französischen Schriftstellers und Dichters Jacques Gaucheron (1920–2009), der 1990 den renommierten Prix Guillaume Apollinaire erhalten hatte. Rückdeckel mit Stempelzeichnung und handschr. Nummerierung: 31. Rücken leicht bestoßen, sonst sehr gut erhalten. – Sehr selten. KvK und World-Cat weisen lediglich ein Exemplar in der französischen Nationalbibliothek nach.

**Hildebrandt, Lily.** Klein-Rainers Weltreise. München, Georg W. Dietrich, Hofverleger 1918. 26 × 32,5 cm. 32 ungez. Seiten mit 14 ganzseitigen Farblithographien sowie Text in großem Frakturdruck, zweifarbig illustr. Vorsätze (Vögelein), gelber OPP. (minimal bestoßen) mit farbigem Deckelillustration. € 3900,-

Bilderwelt 604 (mit Abb.); Cotsen 4807; Stuck-Villa II D 33 (mit Abb.) und S. 77: „... mit Illustrationen nach Buntpapierscherenschnitten der Hölzel-Schülerin Lily Hildebrandt, die dieses Bilderbuch für ihren kleinen Sohn Rainer entworfen hatte.“ – Erste Ausgabe. <Dietrichs Münchener Künstler-Bilderbücher>, Buch 33. – Nahezu verlagsfrisches Exemplar.

**Hofer, Karl [Carl].** Rumpumpel. Ein Buch für junge Mütter und ihre Kleinsten von Paula Dehmel. Köln am Rhein, Hermann & Friedrich Schaffstein [1919]. 3tes bis 5tes Tausend. 25,2 × 32,1 cm. 45, (1) S. mit 16 (einschl. Titel) schablonenkolorierten, teils goldgehöhten Illustrationen und 2 kolorierten Vignetten, zweifarbig illustr. Vorsätze, illustr. OPP. (nur sehr leicht berieben und bestoßen) mit kolorierten Deckelillustrationen. € 3900,-

Stark/Schaffstein S. 184 (nicht diese Auflage); Oldenburg/Künstler 154: „Bemerkenswert ist, daß in dieser ... Ausgabe von 1919, ein Jahr nach Kriegsende, die gleiche aufwendige Technik verwendet wurde wie im Jahr der Erstauflage, 1903.“ – Eines der bedeutendsten deutschen Bilderbücher des 20. Jahrhunderts. „Von Freyhold inspiriert, legt Hofer das erste Bilderbuch vor, das den Jugendstil durch den Rückgriff auf naiv-kindliche Schweise überwindet.“ – Siehe auch Bilderwelt 513 (6.–7. Tsd.), Cotsen 2688, Stuck-Villa II, 212 (Erstauflage). Nur gelegentlich etwas fleckig, gutes Exemplar mit dem sehr seltenen bedruckten Original-Umschlag (dieser etwas stockfleckig und mit kleineren unterlegten Randeinrissen).

**Jörg, Ingrid.** Das Nilpferd Titine. [Text:] Uwe Otto. (Berlin, Oktober 1979). 34,5 × 33,5 cm. 12 Doppelblätter mit 9 (3 doppels.) achtfarbigen Orig.-Linolschnitten und vierfarbigem Orig.-Linolschnitt auf dem Einband, OPP. € 780,-

Neubauer 68; Cotsen 8235; Spindler 86/54. – <Berliner Handpresse> 54. Druck. Eins von 85 handschr. nummerierten Exemplaren. Der Druckvermerk von Ingrid Jörg signiert. – Ungewöhnlich frisches Exemplar des wohl liebenswertesten Bilderbuchs von Ingrid Jörg.





**Kreidolf, Ernst.** Fitzebutze. Allerhand Schnick-schnack für Kinder von Paula und Richard Dehmel. Nochmals verbesserte Ausgabe. 16. bis 18. Tausend. Köln a. Rh., Verlag von Hermann Schaffstein, Weihnachten 1921. 30,3 × 24 cm. 40, (4) S. mit farbigen, teils ganzseitigen Illustrationen, farbig illustr. Vorsätze, farbig illustr. OPP. € 2450,-

Hess/Wachter B 17; Cotsen 2686; Bilderwelt 511: „Die erste Auflage war 1900 für den Insel-Verlag ... bei Schuster & Loeffler in Berlin in 4000 Exemplaren erschienen ... Den Restbestand der Auflage sowie die Rechte an dem Buch erwarb Schaffstein 1901.“ (Hans Ries). – Rücken minimal bestoßen, sonst nahezu druckfrisches Exemplar der verbesserten Neuauflage. – Dabei: Heuschreck im Sturzflug. Aquarellierte Original-Tuschfederzeichnung (ca. 7 × 9,5 cm). Blattgröße: 33,8 × 25 cm. – Variante zur Schlussvignette der Erstauflage des „Fitzebutze“, dort Seite 39. – Halbrechts unten Stempelsignatur von „Ernst Kreidolf“.

**Laske, O[skar].** Die Arche Noah. (Ein Bilderbuch mit Original-Lithographien ... Die Geschichte Noahs, den Kindern erzählt). (Wien, Verlag von Anton Schroll & Co.) [1925]. 24,5 × 35,5 cm. 6 beidseitig bedruckte Pappblätter in Leporellofaltung mit blattgroßen Farblithographien. € 4900,-

Cotsen 6230; Heller/Wien 912 (mit Abb.); Bilderwelt 554: „Das Leporello zeigt auf der Vorderseite den Zug der Tiere in die Arche, auf der Hinterseite den Zug aus der Arche ... mit dem Leporello-Bilderbuch hat er (Laske) ein Meisterwerk erzählender Graphik geschaffen.“ (Friedrich C. Heller). – Erste Ausgabe. Untertitel auf dem Text-Umschlag. Der Erzähltext zum Bilderbuch ist auf beiden Seiten des Umschlags abgedruckt. Schönes Exemplar mit dem sehr seltenen Original-Schutzumschlag.

**Mercedes-Benz Typ 130** [=Umschlagtitel]. (Stuttgart-Untertürkheim, Daimler-Benz AG) [1934]. [2. Auflage?]. 24,1 × 32 cm. 16 ungez. Seiten mit 25 (davon 2 farbigen) fotografischen Abbildungen, OKarton (leicht bestoßen). € 380,-

Prospekt-Nr. 2.A. Réz 6703.134. – Opulent von Tibor Réz gestaltete Werbeschrift für den kurzlebigen (1934–1936), heckgetriebenen Mercedes Benz 130 (W23), mit vielen Außen- und Innenaufnahmen und technischen Details und farbiger Darstellung der viersitzigen Limousine und der Cabriolimousine. Am Ende technische Merkmale, tabellarische und technische Daten. Der Umschlag angestaubt und leicht fleckig, insgesamt gut erhalten.

**Rohse, Otto.** Pet (der Fisch). Ein Bilderbuch für Kinder und Erwachsene. 1 farbiger Titel (15 × 21,5 cm) sowie Folge von 16 signierten Original-Holzstichen. (Hamburg 1954/1960). 17 Blätter unter Passepartouts, lose in illustr. OHLwd.-Mappe (32 × 40,3 cm) mit mont. Deckel-Holzstich. € 980,-

Vogel 88–89, 91–96, 98–101, 243–244 und 246; Schwarz 2.13. – Eins von 50 Exemplaren der sehr seltenen Mappen-Edition. Enthält Handabreibungen der Holzstiche auf Japanpapier, jeweils nummeriert und signiert. Die Buchausgabe erschien 1960 als sechster Druck der Grillen-Presse. Vgl. Spindler 43/8 (mit Abbildung). – Die Mappe nur sehr leicht fleckig, schönes Exemplar.



**Streich, Tr. Fr. und K. von Gerstenberg.** Arbeitsstätten und Werkzeuge der wichtigsten Handwerker. 24 [doppelseitige] Tafeln in lithographischem Farbendruck. Entworfen von Tr. Fr. Streich. Mit erläuterndem und geschichtlichem Text versehen von Tr. Fr. Streich und K. Gerstenberg. Inhalt: Schneider, Bäcker, Metzger, Gerber, Schuhmacher, Sattler, Schreiner, Wagner, Küfer, Bauhandwerker, Schlosser, Buchbinder. Zweite [veränderte] Auflage. Eßlingen bei Stuttgart, Verlag von J. F. Schreiber [1881]. 32 × 20,5 cm. 2 Bl., 13, (1) S. Mit 24 kolorierten Lithographien, OHLwd. mit kolor. lithogr. Deckelillustration. € 1400,-

Wegehaupt IV, 2185. – Erschien zuerst 1875. Vgl. Wegehaupt IV, 2184: „12 Handwerke werden vorgestellt. Eine Tafel zeigt jeweils die Werkzeuge, die andere die Tätigkeit.“ – Der Vortitel und die letzte Seite mit Bräunung der Innenklappe des Schutzumschlags, sonst nahezu druckfrisches Exemplar. So schön und mit dem bedruckten Original-Umschlag sehr selten.

Bitte fordern Sie Kataloge und Listen aus unseren Spezialgebieten an!

# Antiquariat Löcker

Stand 8

Annagasse 5 · 1010 Wien, Österreich  
Telefon +43 (1) 512 73 44  
E-Mail: loecker@loecker.at · www.loecker.at

Literatur · Kunst · Autographen

**Atlas – Horn, Georg.** Description Exacte De L'Univers, Ou L'Ancienne Geographie Sacree Et Profane. Den Haag, Pieter de Hondt 1741. 2°. Titelbl., 1 nn. Bl., 44 S., 53 Tafeln (52 doppelseitig). Neuer Halbpergamentband, Schubert. Titelbl. u. Vorsätze gebräunt. Tafeln an den Rändern mit leichten Feuchtigkeitsspuren, die letzten 10 Taf. am unteren Rand gebräunt u. im rechten Rand ein Tintenleck. Insgesamt in gutem Erhaltungszustand, breitrandig und unbeschnitten. € 22000,-

Koeman I, 1:631; Goffart, Historical Atlases 544; Acta Cartographica 27, 201; BM Catalogue of Maps 9. – Der Historiker Georg Horn (1620–1670) verfasste Lehrbücher für Geographie und Geschichte. Vorl. eine französischsprachige Ausgabe seiner 1667 erstmals erschienenen „Accuratissima orbis delineatio“ mit Landkarten der bedeutendsten zeitgenössischen Kartographen, wie Joh. Janssonius, Abraham Ortelius, Nicolas Blankaart, Johann Lauremberg, darin u.a. Karten von Ägypten, Zypern, Griechenland, Spanien, Italien, Großbritannien, Frankreich. Ein beeindruckender und kompletter Atlas mit gut erhaltenen Kupfern.

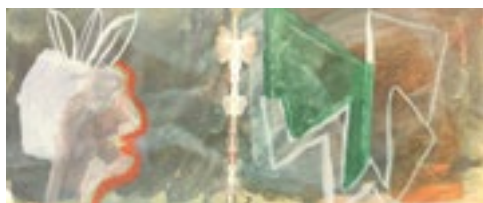
**Begun, Semi.** Beitrag zur elektromagnetischen Tonaufzeichnung auf Stahldraht. Diss. der Technischen Hochschule Berlin, vorgelegt 1932, genehmigt 1933. Charlottenburg, Studentenhaus-Druck 1933. 4°. III, 48 S., 4 Bl., 16 graph. Darst. im Text und weitere auf 3 Tafeln, OBrosch., gestempeltes Bibliotheks-Exemplar, Rücken gering rissig. € 2000,-

Der Danziger Semi Begun (1905–1995) gilt als bedeutendster Pionier der magnetischen Tonaufzeichnung. Seine Doktorarbeit dokumentiert die bahnbrechende Entwicklungsarbeit. 1934 konstruierte Begun das erste Tonbandgerät für Rundfunkanstalten, 1935 Emigration in die USA. Während des Zweiten Weltkriegs arbeitete er für das National Defense Research Committee an praktischen Anwendungen der Magnetaufzeichnung (Black Box). Mit einigen späteren Erfindungen trug er zur Marktreife des Magnetbandrekorders, des Videorekorders und der Floppy Disk bei.

**Disler, Martin.** Skizzenbuch, 1976. 13×17,5 cm. 50 Bl., beidseitig bemalt in verschiedenen Techniken, meist Gouachen. Dreifach signiert u. datiert „Martin Disler 1976“. € 4500,-

Martin Disler (1949–1996), in den 80er-Jahren der weltweit bekannteste junge Schweizer Künstler, Ende der 1970er-Jahre ein Teil der „Jungen Wilden“. In diesem

Künstlerbuch wird sein Bemühen um eine eigene Bildsprache offenbar, er arbeitet sich an seinen Lebensthemen ab: Liebe und Sex, Zärtlichkeit und Zorn, Krieg, Gewalt und Tod. „Schon in den reduziert-zeichenhaften, kleinformatigen Zeichnungen der 1970er Jahre ist jene Auseinandersetzung mit Bewegung und Raum zu erkennen, die später in den malerischen Großformaten in deutlich wird.“ (Isabel Fluri).



**Grosz, George – Bornemann, Ernst – Ray, Marcel.** George Grosz. Paris, G. Crès 1927. Photogr. Frontispiz-Portrait, 70 Seiten, 5 Bl., 30 Tafeln Gemälde und Zeichnungen aus 1914 bis 1925, OBrosch, sehr gut erhalten. € 800,-

Mit einem hs. Gedicht von Ernst Bornemann „Einstmals Heimatland ... literarisches George Grosz portrait“ auf dem flieg. Vorsatzblatt, 25 Zeilen: „Als ich den Rhein hinunterfuhr, inmitten von Hochzeitspärchen, / sangen die zumeist aus Deutschland stammenden Leute / sie seien traurig infolge alter Märgen / und sie wüßten nicht, was das bedeute.“ Sign. u. dat. London 1935 „to Eve, on the road to USA“.

**Hamerschlag, Gretl.** Kinderfreuden. Bilder und Text. Wien, Verlag der Wiener Werkstätte 1921. 13,5×12,5. 14 nn. Seiten. Mit 6 farblichthograph. Tafeln u. einigen farbigen Vignetten, Text



in Blockschrift. OKart. mit braunem Kleisterpapier bezogen, Kordel-Heftung. Kanten leicht berieben. € 3400,-

Gedruckt in 1000 Exemplaren auf der Handpresse der „Wiener Werkstätte“. Der Katalog der WW dokumentiert zwar die Auflagenhöhe, doch dürfte das Werk kein Verkaufserfolg gewesen sein. Wir nehmen an, dass ein Großteil der Auflage den Zeitläuften (Konkurs der Wiener Werkstätte etwa) zum Opfer gefallen ist, das Buch ist im Handel praktisch unauffindbar. – Margarete Hamerschlag (1902–1958), Illustratorin und Autorin, 1911 in der Jugendschulklasse von Franz Čížek, ab 1917 Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule bei Bertold Löffler und Oskar Strnad.– Heller 522; Galerie Walfischgasse 2012; Ramsamperl und Klickticket 62.

**Horváth, Ödön von.** Geschichten aus dem Wiener Wald. Volksstück in drei Teilen. Berlin, Propyläen Vlg. und Arcadia Vlg. 1931. Kl.-8°. 143 (5) S. OKart. mit Deckeltitel. Sehr frisches Exemplar ohne Gebrauchsspuren. € 800,-

WG<sup>2</sup> 4. – Erste Ausgabe, in der seltenen Bindequote des Arcadia-Verlages, der die Bühnenrechte innehielt. – Horváths heute bekanntestes Stück wurde am 2. November 1931 in dem von Max Reinhardt geleiteten Deutschen Theater Berlin uraufgeführt. Die enttäuschten Erwartungen des Publikums, das auf Heurigenstimmung und Wiener Gemütlichkeit gehofft hatte, schlugen sich in Skandalen um die Uraufführung nieder. Auch die Wiener Erstaufführung 1948 löste einen Skandal wegen ‚Verunglimpfung Wiens‘ aus.

**Kruse, Käthe** – Käthe Kruse Puppen. O. O., Verl. u. J. [Bad Kösen, Selbstverl. 1913]. 20,3 × 16 cm. 1 Bl. Text, 64 s/w fotogr. Abb. mit unterlegtem Text auf 42 Seiten, OKart. mit mont. Abb. einer Puppe. Umschlag angestaubt u. etwas abgegriffen. € 600,-

Das Textblatt verso trägt einen hs. Eignervermerk „Thildi Procksch, Kösen 1918. (von Frau Professor K. Kruse)“. Laut Mitteilung der Käthe Kruse GmbH ist dies der erste gedruckte Firmenkatalog der Käthe Kruse-Puppen. Das Textblatt enthält Kruses Credo der Anfangsjahre: Alle meine Puppen sind 43 cm hoch. Sie sind ganz aus wasserdichtem Nessel gefertigt, mit Wasser und Seife zu waschen. Sie werden in meiner Werkstätte unter meiner ständigen persönlichen Leitung hergestellt, und jede Puppe trägt meinen Namenszug und laufende Nummer auf der linken Fußsohle. Sie sind weich, warm und unzerbrechlich und ihr Sinn ist: Erziehung zur Mütterlichkeit.



**Meggendorfer, Lothar.** Verwandlungs-Bilder. Erste Vorstellung. (Verl. Nr. 114). Eßlingen, J. F. Schreiber o. J. [1894]. 35,3 × 25,8 cm. 8 nn. Bll., 6 farb lithogr. Verwandlungsbilder (Ziehbilder) mit rückseitigem Text, Titelvignette und 18 s/w Vignetten im Text. Farbige illustr. Orig.-Halbleinenband, Kanten stellenw. berieben, sehr gut erhalten, alle Bilder und die Mechanik intakt, die Kartonzüge tw. erneuert. € 2800,-

Erste Ausgabe. Doderer II, 460; Krahé 135. Enthält die doppelten Ziehbilder: Das Gigerl auf dem Eise – Der Neger in der Fremde – Der Maler oder das unterbrochene Studium – Der widerspenstige Esel – Die Fischerin – Der dumme August oder im Zirkus.



**Ziegler, Hans Severus.** Entartete Musik. Eine Abrechnung. Düsseldorf, Völkischer Verlag (1938). 32 S. Mit zahlreichen Abbildungen. Zweifarbig illustrierte OBroschur (Umschlagzeichnung von Ludwig Tersch). Sehr gut erhalten, papierbedingt leicht gebräunt. € 3500,-

Bressem III, 1364. – Erste und einzige Ausgabe der berüchtigten Hetzschrift zur gleichnamigen Ausstellung 1938 in Düsseldorf, entstanden in Anlehnung an die Ausstellung „Entartete Kunst“ von 1937. Ziegler polemisierte gegen Jazz und die Musik von jüdischen Komponisten und forderte deren Entfernung aus dem deutschen Musikleben. H.S. Ziegler (1893–1978) war u.a. Generalintendant des Deutschen Nationaltheaters Weimar sowie Theaterreferent der NSDAP. Bis in die siebziger Jahre hinein publizierte er in der BRD unbehelligt rechtsextremistische Schundliteratur.

Prof. Mag. Josef Mitmannsgruber  
Kremsnersteig 2 · 3124 Oberwölbling, Österreich  
Telefon +43 (0)664 213 89 19

E-Mail: galerie@mitmannsgruber.at · Internet: www.mitmannsgruber.at

Wissenschaftsgeschichte · Grafiken /Aquarelle (15. bis 20. Jhdt.) · Gemälde

## Patentschrift Nr. 532: „Gasmotor“ von Nicolaus August Otto (4. August 1877)

Otto, Nicolaus August. Patentschrift Nr. 532: „Gasmotor“ (4. August 1877). € 68 000,-

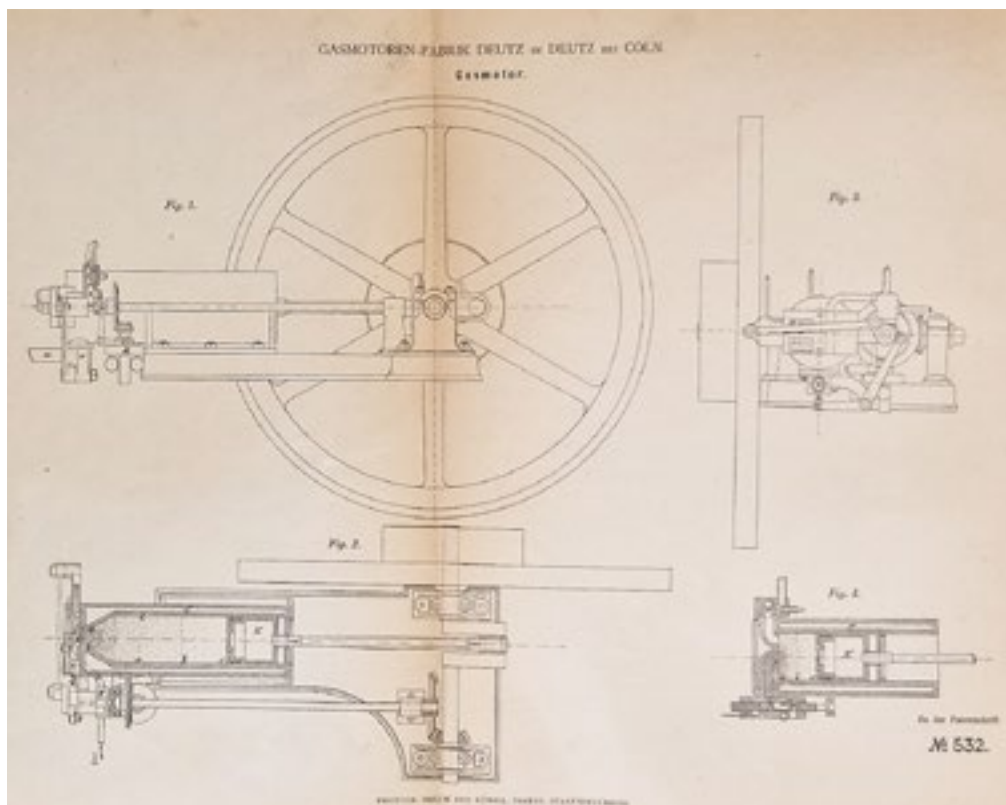
Nicolaus August Otto (1832–1891) gehört zu den größten Pionieren in der Geschichte der Motorenindustrie und seine Patentschrift Nr. 532 zu den berühmtesten Erfindungen in diesem Bereich – der Viertaktmotor, besser bekannt als „Ottomotor“.

Nicolaus August Otto gründete bereits 1864 mit dem Ingenieur Eugen Langen die erste Motorenfabrik der Welt, die N. A. Otto & Cie. Auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1867 präsentierten sie ihre erste Version eines Gasmotors der Öffentlichkeit. Dieser Motor hatte ein Drittel des Kraftstoffverbrauchs der bis dahin vorherrschenden Motoren von Étienne Lenoir.

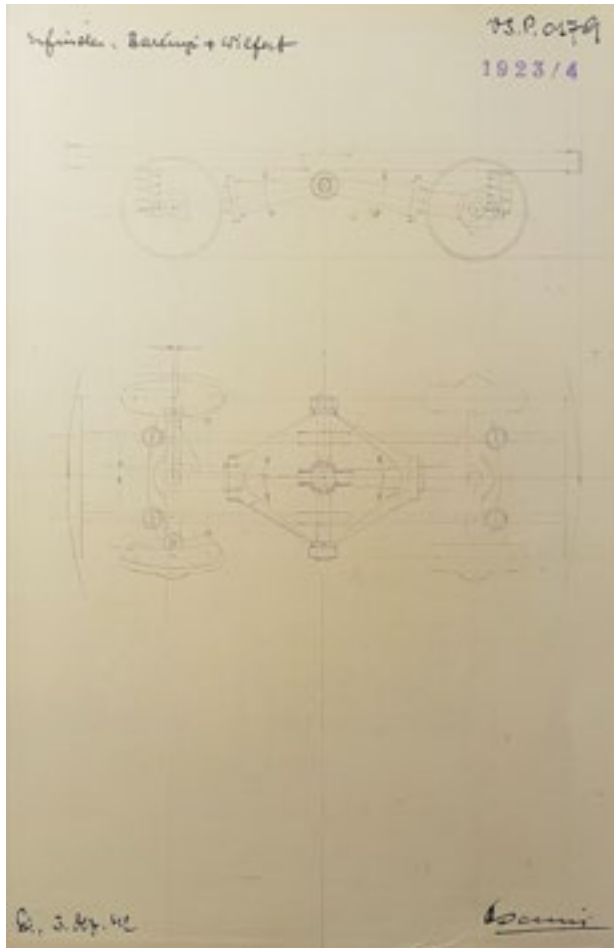
Im Jahre 1876 gelang es Nicolaus August Otto schließlich, seinen berühmten Viertaktgasmotor mit verdichteter Ladung zu entwickeln, der durch Wilhelm Maybach und Gottlieb Daimler die Serienreife erlangte und von Eugen Langen als „Otto's Neuer Motor“ vermarktet wurde – die Geburtsstunde des „Ottomotors“.

Diese Originalpatentschrift konnte von uns weder auf Auktionen noch im Antiquariatshandel nachgewiesen werden.

Lit. vgl. Deutsches Patent- und Markenamt (DPMA), Patentschrift Nr. 532.







**Barényi, Béla.** Konvolut zur Patentschrift 907 254. 1942/43. € 8900,-

Prof. h.c. Béla Barényi (1907–1997) entwickelte das weltweit erste umfassende Fahrzeugsicherheitsprogramm. Mit mehr als 2500 Patenten ist er einer der kreativsten und produktivsten Automobilentwickler und gilt als „Vater der passiven Sicherheit“.

Barényi erarbeitete bereits während seines Studiums die Konzeption des Volkswagens. Zwischen 1939 und 1972 war er für Daimler-Benz tätig und leitete dort ab 1955 als Projekt- und Forschungsingenieur die Abteilung Vorentwicklung. Seine Visionen waren der Zeit weit voraus und gingen erst viele Jahre nach der Patentanmeldung in Serie.

1967 erhielt er die Rudolf-Diesel-Medaille des Deutschen Erfinder-Verbandes, 1981 den Aachener und Münchner Preis für Technik und angewandte Naturwissenschaften. Er wurde 1994 in Anerkennung seiner bahnbrechenden Arbeiten für die Entwicklung der Fahrzeugsicherheit in die Automotive Hall of Fame in Detroit, Michigan/USA und 2007 in die European Hall of Fame in Genf aufgenommen. Ihm zu Ehren wird seit

2005 der Béla-Barényi-Preis in der Wiener Zentrale des ÖAMTC verliehen.

Sein Haus und das darin eingerichtete Archiv verkaufte Barényi Mitte der 90er Jahre an die Mercedes-Benz AG, Teile seines Nachlasses erhielt das Technische Museum Wien.

Seine Erfindung mit der Patentnummer 907 254 bezieht sich auf die Anordnung von Achsen für Kraftfahrzeuge, bei der die Achse mittels eines Schubrohres auf- und abwärts schwingbar und um die Längsachse des Fahrzeuges verdrehbar am Rahmen oder Aufbau gelagert ist.

Im Dezember 1942 fertigte er dazu vier Bleistiftskizzen (1923/4, datiert und signiert) zur Achsanordnung für Kraftfahrzeuge an, welche am 18. März 1943 patentiert wurden. Mehrere zugehörige handschriftlich verfasste technische und wirtschaftliche Aufzeichnungen samt Briefverkehr aus der Zeit belegen die Wichtigkeit dieser Erfindung.

Lit. vgl. Deutsches Patent- und Markenamt (DPMA), Patentschrift Nr. 907 254.

Calwer Straße 54 · 70173 Stuttgart  
Telefon +49 (0)711 29 41 74 · Fax +49 (0)711 24 09 08  
E-Mail: Mueller-und-Graeff@t-online.de · Internet: www.Buchantiq.de

*Baden-Württemberg · Geschichte · Kunst · Literatur · Philosophie · Theologie · Landeskunde  
Alte Städteansichten und Landkarten*

**Arnim, Achim v. und Clemens Brentano.** Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder. 3 Bde. mit 1 Anhang in 3 [= Alles]. Mit 4 gest. Titelblättern. Heidelberg, Mohr u. Zimmer u. Ffm., J. C. B. Mohr 1806–1808. Gest. Titel, Zwischentitel, 6 nn. Bll., S. 13–470 (recte: 480); gest. Titel, Drucktitel, 448 S.; gest. Titel, Drucktitel, Nebentitel, 253 S., Anhang: Titelkupfer, gest. Titel: „Kinderlieder“, einschließlich Zwischentitel 103 S. Ln. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel und etwas Rückenvergoldung. € 4800,-

Alle Bände in erster Ausgabe. Borst 1021. Mallon (Brentano): 17/25/26. Rümman 554. Goed. VI, 73, 12 (Arnim) u. 59, 14 (Brentano). – Einbände bestoßen. Rücken restauriert. Kapitale aufgerieben. Band 1 Rückenbezug mit kl. Fehlstellen. Stellenweise stockfleckig, gelegentlich braunfleckig (hauptsächlich in Band 1). Bd. 1 ohne Drucktitel, der offensichtlich nicht immer beigegeben wurde.

**Hegel, G. W. F.** System der Wissenschaft. Erster Theil (Alles), die Phänomenologie des Geistes. Bamberg u. Würzburg, Goebhardt 1807. 4 Bll., XCI, 3 S., 765, 3 S. Pbd. des späten 19. Jhdts. mit hds. Rückensch. € 6800,-

Ziegenfuß I, 474. KNLL VII, 518. Erstausgabe von Hegels erstem philosophischem Hauptwerk. – Einband berieben und bestoßen. Seite 481 mit kl. Eckabriss ohne Textverlust, sonst gutes, nur wenig fleckiges Exemplar.

**Hesse, Hermann.** Romantische Lieder. Dresden, E. Pierson [1899]. 44 S. Okt. € 2000,-

Erstausgabe. Mileck I, 1. W. G. II, 673, 1. Erste Veröffentlichung Hesses. Die Auflage betrug nur 600 Exemplare. – Unaufgeschnittene Verlagsbroschur. Etwas gebräunt. Kanten leicht stockfleckig. Hinterer Deckel eine kleine Ecke abgeknickt und hinterlegt.

**Mann, Thomas.** Der Erwählte. Roman. New York, Wallenberg & Wallenberg für S. Fischer 1951. 1 Bll., 313 S., 2 Bll. Oln. mit rotem Rückenschild. € 3500,-

Erste Ausgabe. Bürgin I, 89. Potempa D 11.1. – Nr. 32/60 Exemplaren der vom Autor signierten Sonderausgabe. Als Typoskript gedruckt diente sie zur Sicherung der amerikanischen Urheberrechte. – Ab Seite 291ff. mit kl. Knickspuren am Rand, sonst gutes Exemplar.

**Carte topographique de l'ancienne Souabe et d'une portion des pays limitrophes.** Commencée en 1801 par les soins du Général Moreau; exécutée au dépôt de la guerre, à l'Échelle d'un Mètre pour 100 000 Mètres et publiée par autorisation de sa Majesté ... Paris 1818–1821. 18 gef. Kupferstich-Karten, in Segmenten auf Leinen aufgezogen (je ca. 85 × 56 cm). In Pappschuber der Zeit. € 4000,-

Das Kartenwerk im Maßstab 1:100 000 über den ehemaligen Schwäbischen Kreis und die angrenzenden Gebiete entstand während der französischen Besetzung Südwestdeutschlands. Es wurde im Jahr 1801 auf Veranlassung des die Rheinarmee kommandierenden Generals Jean Victor Moreau (1763–1813) begonnen. Die Darstellung wird begrenzt durch die Linie Philippsburg-Nördlingen im Norden, durch den Lech im Osten, durch die Linie Füssen-Basel im Süden und durch den Rhein im Westen. Da die Karte aus finanziellen und politischen Gründen erst viele Jahre nach der Aufnahme erschien, war sie inhaltlich überholt und geriet zudem in Württemberg in Konkurrenz zu den Blättern des Topographischen Atlases (vgl. Hanspeter Fischer in: Cartographica Helvetica, Heft 27, 2003). – Schuber berieben. Die Karten fast fleckenfrei.

**Einblattdruck – (Engel [Angeli], Johannes).** Almanach auf das Jahr 1484, deutsch. Anno so man zelt MccccLxxxiiii iar ... vo(n) eine(m) maister zu Ingolstat. [Bamberg, Marx Ayrer mit Typen von Johannes Sensenschmidt?] um 1483/84. Ca. 308 × 214 mm. Got. Typ., 71 Z., Z. 5–71 in 2 Sp., einseitig bedruckt. € 8500,-

GW 1892; VE 15, A-496; GW (Einblattdrucke) 546; Goff A-710. Der erste der Almanache des Astronomen Johannes Engel. Sehr seltenes Beispiel für den deutschsprachigen volkstümlichen Kalender des 15. Jahrhunderts. Spalte 1, Z. 49 hier noch mit dem unkorrigierten „adrelassen“. Mit Tabelle der Neu- und Vollmonde, gefolgt von „auß(ge)welt teg und stüd vor mittag zu neme purgacen (Darmreinigung) nach aufweisung der maister in der astronomei“. Danach folgen in besonderer Ausführlichkeit die Aderlasstermine. Johannes Engel (gest. 1512) stammte aus Aichach, lehrte Astronomie an den Universitäten Ingolstadt und Wien und verfasste neben den Almanachen u. a. ein „Astrolabium“ sowie Praktiken. – Rechter weißer Rand ergänzt, die anderen Ränder breitrandig. Aufgezogen auf Japan. Einige Wurmlöcher, auch im Text, teils mit Buchstabenverlust. Etwas gebräunt.



**(Volkstrachten des Koenigreichs Württemberg.**

Nach der Natur gezeichnet von Carl Heideloff u. hrsg. von G. Ebner). Mit kol. Titelblatt mit Wappenabb. u. 15 altkolorierten Lithographien. Stuttgart, G. Ebnersche Kunsthandlung (ca. 1830). Illustrierte Mappe. € 7500,-

Württ. Landesbibl. 45a/90031 u. 35a/90005. Siehe Lioba Keller-Drescher. Nach der Natur gemalt oder abgekupfert in: *Waffen- und Kostümkunde* 2003/2. – Seltene Ansichtenreihe, die sich auf das 1824 erschienene Werk mit Radierungen von Carl Heideloff stützt. Die Ansichten wurden dabei neu gefasst und stark verkleinert. Ein Blatt ist mit „Scholpp“ signiert, vier weitere mit „F. Elias“ (Friedrich Elias 1813–1846). Möglicherweise stammen die restlichen 10 Blätter ebenfalls von Elias. Ein zusammenhängender Titel für diese Reihe ist nicht bekannt, die hier vorliegende Mappe inkl. Titelblatt stammt aus der Sammlung von 1824. Vorhanden sind die Oberämter Tübingen (2 versch. Ansichten), Besigheim, Leutkirch, Calw, Göppingen, Illerthal, Balingen, Biberach, Canstatt, Heidenheim, Ulm, Marbach, Reutlingen, Riedlingen. – Mappe fleckig, Rücken geplatzt und hinterlegt. Titelblatt gebräunt. Die Ansichten mit Lichttrand aus einer früheren Rahmung, aber kaum fleckig. – Siehe Abbildung.

**London – Rocque, John.** An Exact Survey of the citys of London Westminster ye Borough of Southwark and the Country near ten miles round / begun in 1741 & ended in 1745 by John Rocque Land Surveyor & Engrav'd by Richard Parr. 16 gef. Kupferstiche. London, „published According to Act of Parliament by J. Rocque next y'e Duke of Graftons Head near Hide Park Corner“ 1746. Ca. 180×260cm. Zwei Halblederkassetten d. Zt. € 10000,-

Monumentaler Plan von London und Umgebung. Rocque (1709–1762), Kartograph und Kupferstecher hugenottischer Herkunft, war in den 1730er Jahren nach London eingewandert, um sein Gewerbe als Landvermesser auszuüben. Neben diesem Plan der Umgegend von London fertigte er auch einen Plan des gesamten bebauten Gebiets von London in 24 Bögen. – Die Karten (außer 16) auf Leinen aufgezogen und gefaltet. Blatt 16 auf Japan kaschiert. Karten fleckenfrei und rückseitig alt beschriftet.

**Berlin – Rellstab, Ludwig.** Berlin und seine nächsten Umgebungen ... historisch-topographisch beschrieben. Mit 55 Stahlstichtafeln (inkl. Titel). Darmstadt, Lange 1855. 401 S. Ldr. d. Zt. mit reicher Rücken- u. Deckelvergoldung u. Goldschnitt. € 2400,-

Prachtausgabe des gesuchten Ansichtenwerks. Mit vergoldetem Deckelbild der thronenden Berolina vor dem Brandenburger Tor, in den Ecken die Wappen von Charlottenburg, Spandau, Berlin u. Potsdam (leicht oxidiert). – Einband etwas fleckig. Rücken und Gelenke fachmännisch restauriert, innen kaum fleckig.

**Dumortous, P[ierre].** Histoire des conquêtes de Louis XV. Tant en Flandre que sur le Rhin, en Allemagne & en Italie, depuis 1744, jusques à la Paix conclue en 1748. Mit gest. Front. von L. Lempereur nach F. Boucher, 27 (1 doppelblattgr.) Belagerungsansichten u. 14 doppelblattgr. Plänen. Paris, Lormel 1759. Fol. 3 Bl., VI, 181 (recte: 171) S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit reicher floraler Rückenverg., Deckel-, Steh- u. Innenkantenvergoldung. € 3000,-

Prachtband über die militärischen Schlachten und Siege während der Regierungszeit Ludwigs XV. zwischen 1744 und 1748. Mit Befestigungs-Plänen u. Ansichten (mit militärischer Staffage) von Tournai, Gent, Mons, Antwerpen, Brüssel, Brügge, Ostende, Bergen op Zoom, Maastricht, Ypern, Weißenburg, Freiburg/Br., Villefranche, Cony (2). u. a. – Rücken u. Kanten berieben. Die letzten Bll. etwas knittrig. Schönes, breitrandiges, wenig stockfleckiges Exemplar.

**Robespierre, Maximilien de.** Reden von Robespierre, gehalten im Nationalconvent. Altona, [Hammerich] 1794. 6 Bll., 84 S. Hldr. d. Zt. € 3000,-

Erste deutsche Ausgabe. Fromm 22098. Enthält die drei wichtigsten Reden Robespierres: „Ueber den gegenwärtigen Krieg“ (vom 5. Dez. 1793); „Ueber die Grundsätze der revolutionären Regierung“ (vom 25. Dez. 1793); „Ueber die Grundsätze der inneren Regierung“ (vom 4. Febr. 1794). – Angebunden: Ueber die Nationalfeste der Franzosen. Eine Rede von Robespierre, gehalten in der Sitzung des Convents am 7ten May 1794. [Hammerich] 1794. 1 Bl., 62 S. – Fromm 22119. – Als Übersetzer der Reden und Verfasser der Einleitung gilt Andreas Georg Friedrich Rebmann. – Einband etwas berieben und bestoßen. Oberes Kapital abgestoßen. Vorsatz mit Besitzvermerk. Die ersten 3 Blätter etwas leimschattig, sonst fast fleckenfrei.

**Zum 150. Geburtstag von Rudolf Kassner**

**Kassner, Rudolf.** Die Chimäre. Der Aussätzige. Leipzig, Insel 1914. 66 S., 1 Bl. Orig.-Pergamentband. € 750,-

Erste Ausgabe. W. G. 21. Sarkowski 874. – Eins von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf holländischem Bütten (unser Ex. nicht nummeriert). – Deckel leicht aufgebogen. – Siehe unseren Sonderkatalog Rudolf Kassner.

# Antiquariat F. Neidhardt

Stand 1

Untere Gasse 20 · 71032 Böblingen.

Telefon +49 (0)7031 81 99 50 · Fax +49 (0)7031 81 99 51

E-Mail: info@antiquariat-neidhardt.de · Internet: www.antiquariat-neidhardt.de

Seltene und illustrierte Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts · Naturwissenschaften · Technik · Einbände



(Beck, Leonhard). Images de Saints et Saintes issus de la famille de l'empereur Maximilien I. (Hrsg. von A. v. Bartsch). Wien, F. X. Stöckl, 1799. Folio. 11 S. Mit 119 ganzseit. Holzschnitten auf Tafeln, davon 118 nach Leonhard Beck und 1 von Hans Springinklee. Zusätzlich beigegebunden ein Kupferstichporträt des Kaisers von Jacob van der Heyden. Kalbslederbd. des 19. Jahrhunderts mit 2 Rückenschildchen, reicher Vergoldung auf Deckeln, Steh- und Innenkanten sowie dreiseit. Goldschnitt. € 6500,-

Erste vollständige und öffentliche Ausgabe einer vom Kaiser in Auftrag gegebenen Arbeit, von der im 16. Jahrhundert nur einzelne Blätter und wenige Exemplare der ersten Buchausgabe um 1525 mit 95 Schnitten erschienen. Thieme-Becker nennt die vorliegende Folge „sein schönstes und reifstes Holzschnittwerk“. Geschnitten wurden die Holzstöcke von verschiedenen Künstlern in den Jahren 1516–1518. – Schönes, sauberes Exemplar des papierbedingt meist recht stockfleckigen Werkes. – Dodgson II, 131 ff. Fairfax Murray 53. Thieme-Becker III, 141. Lipperheide Oc 4.

Edwards, George. A Natural History of uncommon Birds and some other rare and undescribed Animals ... Fortsetzung: Gleanings of Natural History ... containing figures of Quadrupeds, Birds

... 7 Teile in 7 Bdn. London, Selbstvlg., 1743–64 (d. i. 1776). 4°. Mit gest. Porträt, 3 Titelvignetten, 1 Schlussvignette, 2 unkolor. Kupfertafeln und 362 kolorierten Kupfertafeln. Dekorative Kalbslederbände der Zeit mit mehrfarbigen Rückenschildchen und reicher Rücken-, Deckel-, Steh- und Innenkantenvergoldung. € 24 000,-

Gut erhaltenes und dekorativ gebundenes Exemplar des schönen Vogelbuchs. Das umfangreiche und über einen langen Zeitraum erschienene Werk von Edwards zeichnet sich durch farbkräftige, sehr sorgfältig kolorierte Tafeln aus. Insgesamt werden 316 Vögel abgebildet, die oft auf Zweigen sitzend oder von Pflanzen und Schmetterlingen umgeben dargestellt sind, der Rest der Tafeln mit Säugetieren, Fischen, Insekten und Pflanzen. Alle Teile auch mit französischem Text, der für die ersten vier Teile separat gedruckt wurde und ab Teil 5 als Paralleltext in zwei Spalten vorliegt. – Die vorliegende Ausgabe wurde posthum 1776 herausgegeben und um zwei wertvolle Publikationen erweitert. I: „Some Memoirs of the Life and Work of George Edwards“, mit 4 Kupfertafeln. II: Linné, C., „A Catalogue of the Birds, Beasts ... contained in Edward's Natural History ... with their Latin Names“. – Text teils leicht gebräunt und mit Abklatsch der Tafeln, diese durchgehend sauber und frisch im Kolorit. Gelenke und Kapitale tls. restauriert. – Lisney 190. Nissen IVB 286, 288. Zimmer 192f., 198f.







**Zwergen-Kabinett – Il Callotto resuscitato – De waereld von Gekken .../ Le Monde plein de fols ...** Amsterdam, W. E. Koning, 1720 (d. i. ca. 1720–30). Folio. Mit 76 Kupfertafeln in separat gestochenen figürlichen, ornamentalen Rahmen und 1 (von 2) gestochenen Registerblatt. Späterer Halblederb. mit goldgepr. Rückentitel. € 10000,-

Das in seiner Zeit überaus beliebte und erfolgreiche Werk stellt eine groteske, gesellschaftskritische Satire dar, welche in Gestalt von kostümierten, männlichen und weiblichen Kleinwüchsigen Modetorheiten, Prunksucht, Trinksitten, Schlemmerei, Alchemie, Tanzwut, Pseudogelehrsamkeit, Behörden, das Militär, die Kirche u.v.m. karikiert. Begleitet werden die Darstellungen von humorvollen Versen in Deutsch, Französisch und Niederländisch. – Die Erstausgabe erschien um 1710 in Augsburg mit Stichen von Elias Baeck. Vom Verleger Koning wurde das Werk erstmals 1716 kopiert. Beide Ausgaben umfassten 50 Tafeln in 2 Teilen. Während in der Augsburger Ausgabe die eigentliche Darstellung und der figürliche Rahmen von einer Platte gedruckt sind, sind in den Ausgaben bei Koning zwei Platten zur Verwendung gekommen. Es gibt Ausgaben in Quart-Format von Koning ohne die prächtigen Rahmen, die den Kupfern erst ihren großen Reiz verleihen. Neu in dieser Ausgabe sind 5 bzw. 3 Zusatztafeln zu den ersten beiden Teilen, 12 Monatskupfer und 6 Hochzeitskupfer. Vollständige Exemplare, vor allem mit den schönen Rahmen, sind äußerst selten. – Breitrandig und von sehr guter Gesamterhaltung. – STNC 304402958. Graesse IV, 574 und II, 20. – Vgl. Hayn-G. I, 20. Lipperheide XF 2.

**Scheuchzer, Johann Jacob.** Kupfer-Bibel, in welcher die Physica sacra, oder geheiligte Natur-Wissenschaft derer in Heil. Schrift vorkommenden natürlichen Sachen deutlich erklärt und bewährt. 4 Bände. Augsburg und Ulm, Ch. U. Wagner, 1731–35. Folio. Zus. über 2000 Seiten. Mit Kupferstichfrontispiz, 2 Kupferstich-Porträts und 758 Kupfertafeln. Unter Verwendung der originalen Holzdeckel, Rückenschildchen und Schließen neu aufgebundene, massive und dekorative Kalbsleder-bände. € 15000,-

Maximal breitrandiges, sauberes und frisch erhaltenes Exemplar der ersten Ausgabe des monumentalen Kupferstichwerkes. Das Buch des bedeutenden Naturwissenschaftlers und Züricher Stadtphysikus Johann Jakob Scheuchzer war ein Versuch, die Bibel naturkundlich auszulegen, sie gegen die Kritik der Aufklärung zu verteidigen und die Natur als Offenbarung Gottes zu würdigen. Er beabsichtigte, die wissenschaftlichen Erkenntnisse aller Gebiete mit dem Wort der Bibel in Übereinstimmung zu bringen. Umfangreiche Register und Literaturverzeichnisse machen die Kupfer-Bibel zu einem bedeutenden realienkundlichen Nachschlagewerk. Geschätzt ist das Werk vor allem wegen seiner bedeutenden Illustrationen, die einen Höhepunkt der Buchillustration des 18. Jahrhunderts darstellen. – Lankorónska-O., I, S. 32. Faber du Faur, 1855. Slg. Otto Schäfer, S. 124.



Carl-Koenen-Straße 25 · 53881 Euskirchen-Kuchenheim

Telefon +49 (0)2251 62 52 72

E-Mail: info@nosbuesch.com · www.nosbuesch-stucke.berlin

*Schöne Literatur · Geisteswissenschaften · Reisebeschreibungen · Geschichte*

**Benjowsky, Moritz August von.** Begebenheiten und Reisen, von ihm selbst beschrieben. Aus dem Englischen übersetzt von C. D. Ebeling und J. P. Ebeling. Mit den ersten Anmerkungen und Zusätzen wie auch mit einem Anhang aus Hippolitus Stefanows russisch geschriebenem Tagebuche über seine Reise von Kamtschatka nach Makao. 2 Bände. Hamburg, Hoffmann, 1791. XIV, 3 Bl., 415 S.; 4 Bl., 292 S. Mit gest. Porträt, 2 Kupfertafeln und 1 gefalteten Kupferkarte. Halblederbände der Zeit mit 2 Rückenschildern und Rückenvergoldung. € 1200,-

Henze I, 243. Hadamitzky/Kocks 81. Griep/Luber 108. – Eine von vier Übersetzungen aus den Jahren 1790/91. – Schildert Benjowskis Reise durch Sibirien nach Kamtschatka, Beschreibung dieser Halbinsel, die Schiffsreise nach Japan sowie die Rückreise über China, Formosa und Macao nach Frankreich, die Reise nach Madagaskar sowie eine Beschreibung der Insel. – Alter Stempel verso Titel, Vorsätze etwas fleckig bzw. leimschattig, gering gebräunt.

**Casanova de Seingalt, Giacomo Girolamo.** The Memoirs. Written by himself now for the first time translated into English in twelve volumes. 12 Bände. London, Privately Printed (by Nichols for Leonard Smithers and Robson & Karlslake), 1894. Mit 94 gestochenen Tafeln von Barrault nach Jules-Adolphe Chauvet. Rote Original-Marquimbände mit reicher Vergoldung, blindgeprägtem Supralibros, Kopfgoldschnitt, in 6 Schubern mit Lederkante (signiert: Bound by Wallis for Robson). € 4800,-  
Eins von 50 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf großem Papier. – Mendes 91. The Privat Case 341. – Die Tafeln erschienen zuerst in einer französischen Ausgabe ca. 1875, dort zählt die komplette Folge 102 Tafeln. In dieser englischen Vorzugsausgabe variiert die Anzahl der Tafeln (Exemplar der British

Library: 98 Tafeln). – Unbeschnitten. – Exlibris auf Innendeckel (J. B. Rund, Tony Fekete). – Stellenweise minimal berieben. Vorsätze braunrandig. – Schönes Exemplar in prachtvollen Einbänden. – Siehe Abbildung.

**(Clausewitz, Carl von).** Betrachtungen über mehrere Gegenstände der Kriegs-Philosophie, welche die Aufmerksamkeit unserer Zeitgenossen verdienen. Geschrieben im Jahre 1825. Aus den Papieren eines Generals herausgegeben von L. Blesson. Berlin, Schlesinger, 1835. VI, 1 Bl., 291 S. Mit 2 lithogr. Plänen auf 1 Falttafel. Halblederband der Zeit mit Rückenschild und -vergoldung. € 1200,-

Erste Ausgabe. – Nicht bei Jähns. – Alter Stempel und Signatur einer Regimentsbibliothek auf Innendeckel und Titel. Teils gebräunt und fleckig. – Gutes Exemplar.

**Das sprechende Bilderbuch mit naturgetreuen Menschen- und Tierstimmen.** Eine Unterhaltung für die kleine Welt in Bild, Vers und Laut. 16., textlich veränderte und vermehrte Auflage. (Sonnenberg, Brandt, um 1905). 32×23,5 cm. 10 Bll. Mit 8 ganzseitigen farblithographischen Abbildungen. Original-Holzkasten in Buchform mit Leinwand-Bezug und montierter farblithographischer Deckelillustration, obere und untere Seitenwand mit stoffhinterlegtem Schnitzwerk. € 1200,-

Vgl. Schug 2060 (15. Auflage, um 1904). – Kurioses Spiel-Bilderbuch (Erstausgabe 1880), das mit dem letzten Blatt auf einen Kasten mit eingebauter Mechanik montiert ist, welche die Stimmen der dargestellten Tiere nachahmt und mittels seitlich aus dem Schnitt geführten Schnüren betätigt werden kann. Es erklingen die Stimmen von Hahn, Esel, Lamm, Vogel, Kuh, Kuckuck, Ziegenbock und Baby, letztere sollte in zwei Varianten zu hören sein, die sich hier aber gleich anhören. – Auf dem vorderen Spiegel findet sich eine Reparaturanleitung für die Mechanik. – Textteil etwas gelockert und gebräunt, ein Blatt mit Einriß, eins mit Läsür im unteren Rand. – Gutes Exemplar.

**Gruel, Léon.** Manuel historique et bibliographique de l'amateur de reliures. 2 Bände. Paris, Gruel u. a., 1887–1905. 4to. 3 Bl., 186 S., 1 Bl.; 1 Bl., 186 S., 1 Bl. Mit 137 Tafeln in Chromolithographie bzw. Heliogravüre, 2 Faksimiles und zahlreichen Textabbildungen. Marquimbände der Zeit mit reicher Goldprägung, Vorderdeckel mit geprägter Wid-



mung und Monogramm, Seidenmoiré-Vorsätzen, Goldschnitt, in Lederkassetten. € 5400,-

Erste Ausgabe. – Mejer 373. Schmidt-Kunsemüller 1535. – Exemplar außerhalb der Auflage von 700 Exemplaren. „Exemplaire Offert“. – Geschenke Exemplar des Autors an Charles Rossigneux, mit handschriftlicher Widmung und Signatur in beiden Colophonon („au Premier Décorateur de la Reliure Charles Rossigneux son vieux & fidèle ami L. Gruel“) sowie Porträt von Rossigneux mit handschriftlicher Widmung von Gruel als Frontispiz in Band 1. – Exlibris auf Vorsatz. – In prachtvollen Einbänden von Gruel. – Siehe Abbildung.

**Hedin, Sven.** Southern Tibet. Discoveries in former times compared with my own researches in 1906–1908. 9 Textbände, 1 Atlasband und 2 Kartenmappen. Stockholm, Lithographic Institute of the General Staff of the Swedish Army, 1916–1922. 28,5×23 cm und 40×31 cm (Atlasbände). Mit zahlreichen teils farbigen und gefalteten Abbildungen im Text und auf doppelblattgroßen Tafeln. Atlas mit 105 doppelseitigen Panoramen, Kartenmappen mit 100 farbigen doppelseitigen Karten. Helle Leinwandbände der Zeit mit geprägtem Rücken- und Deckeltitel in Rot und Schwarz, mit eingebundenen bzw. beigefügten Original-Umschlägen. € 9500,-  
Erste und einzige Ausgabe. – Yakushi H 179. Henze II, 485. Hess G 5. – Hauptwerk des schwedischen Asienreisenden Sven Anders Hedin (1865–1952) und grundlegendes Werk über Tibet. Hedin war der „erfolgs- und ruhmreichste aller Asienforscher, Inbegriff eines geographischen Entdeckungsreisenden und zugleich Vollender einer Epoche“ (Henze). – Band 1 ohne Titelblatt und Inhaltsverzeichnis. – Papierbedingt stellenweise wenig gebräunt, sonst gutes und durchgehend sauberes Exemplar.

**Helyot, Pierre und Maximilien Bulloz.** Histoire des ordres monastiques, religieux et militaires, et des congrégations séculières de l'un et de l'autre sexe, qui ont été établies jusqu'à présent; contenant leur origine, leur fondation, leurs progrès ... 8 Bände. Paris, Coignard et Gosse, 1714–1719. 4to. Mit 806 Kupfertafeln. Lederbände der Zeit mit 2 Rückenschildern und reicher Rückenvergoldung. € 3500,-

Erste Ausgabe, anonym erschienen. – Lipperheide Od 3. Colas 1417. Barbier II, 759. Cohen-De Ricci 480. Hiler 424. – Reich illustriertes und grundlegendes Werk über die Kloster- und Ritterorden. Die schönen Kupfertafeln zeigen verschiedene Ordenstrachten und stammen u. a. von P. Giffart, Thomassin, C. Duflos und De Poilly. – Obere Seitenecken des letzten Drittels von Band 1 mit Stauchspur. – Sehr schönes, sauberes Exemplar.

**Lloyd, William Whitelock.** Lloyd's Sketches of Indian Life. London, Chapman & Hall, 1890. 33,5×25,5 cm. Mit 18 chromolithographischen Tafeln. Roter Lederband mit Goldprägung, Ledervorsätzen, Kopfgoldschnitt. € 2000,-

Erste Ausgabe. – Einband speziell gefertigt für den Bibliophilen Henry Arthur Johnstone mit dessen Supralibros auf Vorderdeckel und blindgeprägtem Exlibris auf Ledervorsatz. – Die Darstellungen mit Szenen aus dem Alltagsleben in Zeiten des britischen Raj. – Schönes Exemplar.

**Pelletan, Edouard (Hrsg.).** Almanach du Bibliophile. Première année – sixième année. 6 Bände. Paris, Pelletan, 1898–1903. Mit zahlreichen, teils farbigen Illustrationen im Text und auf Tafeln. Maroquinbände der Zeit mit auf Vorderdeckel eingelegter Lederschnittarbeit, Innendeckelvergoldung, Seidenmoiré-Vorsätzen, Goldschnitt, eingebundenen Original-Umschlägen, im Schuber (signiert: E. Carayon). € 7500,-

Erste Ausgabe. – Eins von 50 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf China, mit einer Extra-Suite der Illustrationen. Hier die Nr. 1 für Louis Barthou. – Am Schluss von Band 1 eingebunden die 4-seitige Verlagsankündigung. – Vollständige Reihe. – Illustrationen u. a. von Steinlen, Eugène Grasset, F. Florian, Paul Colin. – Textbeiträge u. a. von Anatole France, J. Huysmans, G. Vicaire, C. Janin, Octave Mirabeau. – In schönen Art-Nouveau Lederschnitt-Einbänden von Emile Carayon, Paris.

**Picart, Bernard.** Cérémonies et coutumes religieuses de tous les peuples du monde. 10 in 11 Bänden. Amsterdam, Bernard, 1723–43. Folio. Mit 11 gest. Titelvignetten, 17 gest. Kopfvignetten und 266 (2 wiederholten, 30 doppelblattgroßen) Kupfertafeln. Rote Maroquinbände der Zeit mit Rückenschild, Rückenvergoldung, Deckelfiletten, Steh- und Innenkantenvergoldung. € 28000,-

Erste Ausgabe. – Lipperheide Oc 24. Sander 1547. Cohen-R. 134. Lewine 414. Fürstenberg 70. Sabin 62600. Brunet I, 1742: «Ouvrage qui doit presque tout le succès qu'il a obtenu aux 266 belles gravures dont il est orné. C'est une compilation extraite des écrits de R. Simon, de J. Abbadie, de Dupin, de Thiers, du P. Le Brun, de Boulaingvilliers, de Reland, etc., sur le même sujet. La rédaction en est due à J.-Fréd. Bernard, libraire-éditeur, au ministre Bernard, à Bruzen de la Martinière, et autres.» – Ausführliche Beschreibung der religiösen Gebräuche von Juden, Katholiken, Protestanten, Anglikanern, Mennoniten, Moslems, Indianern, Azteken, Inkas, Indern, Persern, Chinesen, Japanern, Griechen und Römern usw., mit den beiden seltenen Supplementbänden zu abergläubischen Praktiken. – Die Tafeln mit Darstellungen von Kostümen, Festlichkeiten etc., u. a. auch einem Inquisitionsgerichtssaal und einer Folterung und Hinrichtung. Zwei Tafeln zum Gebrauch der Wünschelrute sind wiederholt. – Band IV wie bei Lipperheide angegeben mit 14 Kupfern (nach Cohen und Ricci 13). Ohne das erst nachträglich erschienene Frontispiz. – Gelenke stellenweise wenig angeplatzt. Unterschiedlich gebräunt. – Das selten komplett mit allen Teilen und allen Tafeln zu findende Monumentalwerk in einem wohl erhaltenen und dekorativ gebundenen Exemplar.



# Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat

Guido Schwald und Christoph Müdsam GbR

Mohrengasse 10 · 90402 Nürnberg · Telefon +49 (0)911 20 34 82 · Fax +49 (0)911 20 34 84

E-Mail: info@antbuch.de · Internet: www.antbuch.de

*Seltene und wertvolle Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts · Bibliophile Ausgaben · Ortsansichten · Karten · Dekorative Graphik · Künstlergraphik*



**Volkamer, Johann Christoph.** Nürnbergische Hesperides Oder Gründliche Beschreibung Der Edlen Citronat- Citronen- und Pomeranzenfrüchte Wie solche in selbiger und benachbarten Gegend, recht mögen eingesetzt, gewartet, erhalten und fortgebracht werden ... Nürnberg, Selbstverlag und Frankfurt und Leipzig, J. A. Endters Sohn und Erben, 1708. Folio (37×24cm). 4 Bl., 255 S., 4 Bl. Zwischengebunden (nach S. 208): „Obeliscus Constantinopolitanus“, 17 S. Mit 117 Kupfertafeln (4 gefaltet, 3 doppelblattgroß, 2 ankoloriert), 19 Textkupfern und zahlreichen Holzschnittinitialen im Text. Lederband im Stil d. Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel auf rotem Rückenschild, goldgeprägter Rückenornamentik und blindgeprägten Fileten auf den Deckeln. € 24 000,-

Erweiterte Fassung der 1708 erschienenen ersten Ausgabe. Mit geändertem Titelblatt (ebenfalls datiert 1708), den berichtigten Druckfehlern, mit dem zusätzlichen Teil über den Obelisk und der geänderten Abbildung des Volkamerschen Gartens (Ersatz des Reiterstand-

bilds im Gartenlabyrinth durch den Obelisk). – Nissen, ZBI, 2076; Pritzel 9848. – Reich illustriertes berühmtes Werk über die Zucht und den Anbau von Zitronen- und Pomeranzenpflanzen, über die Anlage von Gärten und Gartensonnenuhren und einem Abschnitt über die „Nürnbergische Flora“. Herausgeber war der vermögende Nürnberger Handelsherr Johann Christoph Volkamer (auch Volckamer, 1644–1720), selbst ein begeisterter Botaniker und Besitzer eines großen Barockgartens in Nürnberg. – Die meisten Tafeln zeigen im unteren Teil Nürnberger Gartenanlagen und Herrensitze. Im oberen Teil der Tafeln sind dazu jeweils Zitronen- und Pomeranzenfrüchte, aber auch andere exotische und heimische Pflanzen abgebildet. – Im einleitenden Teil mehrere Textkupfer und Tafeln mit Ansichten aus Norditalien, u.a. einer doppelblattgroßen Ansicht des Gardasees, einer doppelblattgroßen Ansicht des Doria-Palastes und Gartens, einer großformatigen gefalteten Ansicht von San Pietro d’Arena bei Genua und einer doppelblattgroßen Ansicht von Luogo di Nervi. – Zwischengebunden ist die Abhandlung über einen Obelisk aus Konstantinopel, dessen verkleinerte Nachbildung Volkamer im Jahr 1709 in seinem Barockgarten in Nürnberg-Gostenhof aufstellen ließ und der im Buch auf der Abbildung des Gostenhofer Anwesens und auf einer großformatigen gefalteten Tafel im Detail zu sehen ist. – Im Jahr 1714 erschien noch eine Fortsetzung („Continuation“) des Werkes. – Vorderer fliegender Vorsatz mit kleinem hinterlegten Randausschnitt. Lagenweise etwas gebräunt, stellenweise gering braunfleckig. Anfangs mit einer durchgehenden kleinen Feuchtigkeitsspur im oberen Rand, im hinteren Teil zwei Blätter mit Feuchtigkeitsspur im unteren Randbereich. – Eines der schönsten botanischen Bücher überhaupt und bedeutendes Werk zur barocken Gartenkultur.



## Friedrich Scharrer / August Kolb Die komplette Serie von 48 Nürnberg- Ansichten in einem getrüffelten Exemplar

**Ansichten von Nürnberg und seinen Umgebungen.** 48 altkolorierte Lithographien von August Kolb. Nürnberg, bei Friedrich Scharrer. 1839–1842. Quer-8° (19×28cm). Halbledereinband. € 12 800,-

F. von Hagen: Verzeichnis der Blätter von F. Scharrer (Manuskript), S. 15–29 (liegt in Kopie bei); vgl. Pfistermeister/Kreutz „Nürnberg zur Biedermeierzeit“, nennt nur 47 Blätter und zeigt eine Auswahl von 32 Ansichten. – Die Gesamtansicht (13,1×23,1cm) und





die übrigen Ansichten (ca. 10,6 × 15,2 cm; jeweils ohne die ausgeschnittenen und darunter montierten Titeleien gemessen) bilden die vollständige Folge der Serie. Es fehlen die in nur wenigen Exemplaren in öffentlichen Sammlungen nachweisbaren beiden Titellblätter, welche anscheinend nicht jedem Exemplar beigelegt wurden. Der Lithograph Kolb hat einen Teil der Ansichten im Stein signiert. Seine Urheberschaft kann aber, laut von Hagen, für alle Blätter angenommen werden. Alle Blätter wurden mit den Unterschriften zusammen auf ein Blatt gedruckt, zur Montage aber zerschnitten und montiert (nicht zerschnittene Blätter sind außerordentlich selten). – Ein Titel fehlt und wurde durch ein handschriftliches Etikett ersetzt. Das braune Montagepapier ist teilweise knitterspurig, fleckig und stellenweise ergänzt.

Beiliegend: Drei Entwurfszeichnungen von Friedrich Scharrer zu „Das Spittler-Thor in Nürnberg“ (18,3 × 26 cm), „Das Hallerthürchen in Nürnberg“ (17,7 × 26,5 cm) und „Die Burg von Nürnberg von der Nordseite“ (21,2 × 30,3 cm, Blattmaße). Außerdem liegt das Blatt „Ansicht der Burg von Nürnberg vom St. Johannes Kirhhof“ in einem unzerschnittenen, montierten Exemplar bei.

Die Ansichten von Scharrer sind schon in Einzel-exemplaren recht selten. Eine komplette Sammlung ist uns bislang nicht untergekommen. Das vorliegende „getrüffelte“ Exemplar ist zweifelsohne eine besondere Rarität. – Ausnehmend schöne Ansichtenfolge des Biedermeier.

### Barbara Regina Dietzsch

**Blumengebinde mit Christrose, Seidelbast, Schneeglöckchen, Krokus und Insekt.** Gouache auf Pergament. 28 × 20 cm. – In aufwändiger Kassettenrahmung (59 × 50 cm). € \*9500,-

Barbara Regina Dietzsch (Nürnberg 1706–1783), Tochter des Malers und Radierers Johann Israel Dietzsch, ist die bekannteste Vertreterin dieser Künstlerfamilie. Besonders ihre Darstellungen von Vögeln und Blumen bestechen durch ihre Detailgenauigkeit. Ihre Werke wurden bereits zu ihren Lebzeiten bis ins europäische Ausland verkauft. – Das Blumengebinde in dekorativ abgestimmten Farben (auf dem für ihre Pflanzendar-

stellungen typischen schwarzen Hintergrund) zeigt die hohe Qualität und Feinheit ihrer Arbeiten. Typisch auch die Abbildung eines kleinen Insekts, hier wohl einer Florfliege, in haarfeinem Pinselstrich. – Verso Spuren alter Montage. – Insgesamt ausgezeichnet erhaltenes farbfrisches Blatt.



### Maria Sibylla Merian

**Magsamen-Blume, Blaues Wiesenglöcklein und ein Stieglitz oder Distelfink.** Altkolorierter Kupferstich aus dem 1680 in Nürnberg erschienenen dritten Teil des „Blumenbuchs“ von Maria Sibylla Merian. 20,5 × 15 cm (Plattengröße). – In aufwändiger Kassettenrahmung (49 × 42,5 cm). € \*2400,- Exemplar aus der Ausgabe 1771. – Schönes Kolorit in sehr guter Erhaltung.



# Antiquariat Clemens Paulusch GmbH

vormals Antiquariat Nikolaus Struck

Propststraße 11 · 10178 Berlin

Telefon +49 (0)30 242 72 61 · Fax +49 (0)30 242 40 65

E-Mail: info@antiquariat-paulusch.de · Internet: www.antiquariat-paulusch.de

Landkarten · Stadtansichten · Dekorative Graphik · Reisen

**Asien.** Kst.-Karte, b. W. Blaeu, „Asia noviter delineata, Auct: Guiljelmo Blaeuw“, mit altem Grenzkolorit, um 1634, 41 × 55,5 cm. € 4500,-

Koeman's Atlantes neerlandici, 8000:2. Schilder, Monumenta Cartographica Neerlandica, VI, 21.2. Die gesuchte Asienkarte von Blaeu. Am oberen Rand Leiste mit 9 Stadtansichten im Oval: Kandy, Kolkata, Goa, Damaskus, Jerusalem, Hormus, Bantam, Aden und Macao. Am rechten und linken Rand je 5 Trachtenpaare. Oben links die Titeltasche. Mit deutschem Rückseitentext aus der Ausgabe 1634/35.



**Berlin.** TA., Mauerstraße mit Dreifaltigkeitskirche, „Vue d'une partie de la Rue dite la Mauer=Strasse avec l'Eglise de la Trinite. Dediée à Son Excellence Monsieur le Baron de Werder, Ministre d'Etat de Guerre et des finances Vice-Président du Directoire General des Finances et Grand-Maitre des Postes de Sa Majeste Roi du Prusse“, altgouachierter Kupferstich n. u. v. Johann Georg Rosenberg b. Morino & Company, um 1780, 43 × 69 cm. € 7000,-

Ernst, Rosenberg, J. G., Nr. 17; Kiewitz 1054; Rave Nr. 18. – 2. Zustand mit Dedikation noch vor der Num-



merierung. Der Betrachter steht auf der Mauerstraße/ Ecke Krausenstraße und blickt über die, die Mauerstraße kreuzende, Leipziger Straße hinweg zur Dreifaltigkeitskirche. Hervorzuheben ist die Kolorierung durch C. W. F. Niegelssohn (signiert und datiert 1787), die eine komplett neue figürliche Staffage schafft. Links und rechts recht knapprandig und wie bei Blättern mit Niegelssohn-Kolorit meist alt doubliert. Im Himmel geringfügig angestaubt.

**Berlin.** TA., Lustgarten, „Vue de la Place de Armes prise du côté de la ville Neuve, en passant par le pont des Chiens avec l'Eglise du Dome, la vielle Bibliothèque et une partie du Chateau, et l'Eglise St. Marie dans l'eloigneni“, altgouachierter Kupferstich n. u. v. Johann Georg Rosenberg b. Morino & Company, dat. 1780, 40,5 × 68,5 cm. € 7000,-

Ernst, Rosenberg, J. G., Nr. 6; Kiewitz 1046; Rave, Nr. 13. – 1. Zustand ohne Dedikation. Blick von Westen. Der Betrachter steht auf dem Platz vor dem Zeughaus (ganz links ein Teil des Zeughauses) und blickt über die Hundebrücke (heute Schlossbrücke) zum Berliner Dom, rechts das Schloss mit dem Apothekenflügel. Halblinks der Lustgarten, mittig – im Hintergrund – die Marienkirche. Das hervorragende Gouachenkolorit von J. A. E. Niegelssohn (signiert und datiert 1786) mit komplett neuer figürlicher Staffage. Gering lichtertrandig, verso Montagereste.



**Erdteile.** Kst.-Karte, n. Gottfried Hensel v. S. Dorn b. Homann Erben in Nürnberg, 4 Karten auf 1 Blatt, „Europa Poly Glottia Linguarum Genealogiam exhibens“ – „Asia Poly Glottia“ – „Africa Poly Glottia“ – „America cum Supplementis Poly-Glottia“, mit altem Grenzkolorit, 1741, je 15,5 × 19,5 cm. € 1500,-

Nicht bei Sandler. Als komplettes Set selten. Gottfried Hensel war ein aus Röchlitz in Schlesien stammender Theologe, Gymnasiallehrer und Sprachwissenschaftler, sein Werk „Synopsis Universae Philologiae“ erschien bei Homann Erben. In den Karten werden die ersten Zeilen des „Vater Unser“ in verschiedenen Sprachen und Schriftzeichen gegenübergestellt, ein frühes Beispiel der vergleichenden Sprachwissenschaft.



**Esslingen.** Gesamtans., Lithographie a. a. Chinap. n. u. v. Emminger b. Schreiber u. Schill, um 1850, 38,5×58 cm. € 2000,-  
 Schefold 1553. Henning/Meier, Eberh. Emminger, S. 146, Variante 3 (allerdings ohne Druckerangabe). – Blick aus Weinbergen auf Esslingen, im Hintergrund der Neckar. Sehr dekoratives, großformatiges Blatt.



**Europa.** Kst.-Karte, v. Piere Duval, „L'Europe“, mit altem Grenzkolorit, dat. 1677, 78×101 cm. € 3000,-

Pastoureau, S. 136 („huit desquelles sont de 4 planches, à scavoir le Monde, l'Europe, l'Asie, l'Afrique, ...“). Tooley, Dictionary of Mapmakers, I, S. 406. Seltene Wandkarte in 4 Blatt (noch nicht zusammengesetzt, je 39×50cm). Pierre Duval (1618–1683) war Neffe und Schüler des berühmten französischen Kartografen Nicolas Sanson. Neben Atlanten (Pastoureau nennt 12 verschiedene in zahlreichen Ausgaben) gab er auch Einzelkarten heraus, darunter eine Serie von 4-blättrigen Wandkarten (Weltkarte und die Kontinente). Zur Amerika-Karte merkt Burden in „The Mapping of North America“ folgendes an: „In 1679 he published

four sheet maps of the world and four continents on Mercator's projection. All were designed with individual titles so that they could be viewed independently or when these were removed they could be pasted together to form a large wall map. Each sheet also bears descriptive text along the outside border“ (508.1). Anders als bei Burden angemerkt ist unser Exemplar mit 1677 datiert. Oben rechts dekorative Titeltasche mit zahlreichen Wappen, jedes Blatt mit eigener Titelleiste („Ocean Septentrional“, „Moscovie dite autrement Grande et Blanche Russie“, „La Mer Mediterranée, vers l'Occident“ und „La Mer Mediterranée, vers l'Orient“). In Summe gut erhalten und dekorativ.



**Freiburg.** Befestigungsgrundriss mit näherer Umgebung, aquarell. Federzeichnung (anonym), vor 1745, 35,5×49,5 cm. € 3000,-

Sehr detailreicher und mit großer Akribie gezeichneter Plan der Befestigungsanlagen von Freiburg mit den unter Sébastien Le Prestre de Vauban errichteten Bastionen und Ravelins, aber auch mit den später errichteten Vorwerken. Der Plan entstand wohl im Zusammenhang mit der Eroberung Freiburgs im Österreichischen Erbfolgekrieg 1744/45. Neben der Stadt zeigt das Blatt ebenso detailreich auch die Anlagen auf dem Schlossberg, im Osten auch die Kartause. Auf Papier mit dem Wasserzeichen der Papiermühle A. Pahlion in Forez (Rochetaillée-en-Forez bei St. Etienne), die zwischen 1732 und 1746 bestand. Am rechten Rand gebräunt, mehrfach gefaltet. Wie alle Manuskriptkarten ein Unikat.





**Heidelberg.** Gesamtans., v. Nordosten, m. Schloss und Neckartal, „Vue de la ville & de la ruine du chateau d'Heidelberg“, altgouachierte Aquatinta n. u. v. L. Bleuler, um 1810, 32×48 cm. € 2800,-  
 Dekorative Ansicht vom gegenüberliegenden Ufer des Neckar, die Stadt mit dem Schloss links und der Neckarbrücke rechts wirkt fast, als läge sie im Dunst eines Frühlingsmorgens, im Vordergrund ein Treidler. Mit blau gouachiertem Rand, im Himmel eine kleine Schramme, sonst ausgezeichnete Zustand.



**Ludwigsburg.** TA., Zeppelin-Mausoleum, „Grabmal S. E. Carls Grafen von Zeppelin, eine Parthie der Umgebungen Ludwigsburgs“, altgouachierter Umrisskupferstich n. u. v. Friederich Weber, um 1810, 30,5×46 cm. € 1200,-  
 Scheffold, Nr. 4885 („Ein Diener an der Pforte hält eine Fackel, zwei Herren zögern einzutreten, über dunklen Pappeln bricht der Vollmond aus dem Gewölk“). Das Mausoleum für den Reichsgrafen und Staatsminister Johann Karl von Zeppelin (1766–1801) wurde im Auftrag Herzog Friedrichs durch den Hofbaumeister Thouret errichtet. Etwas fleckig, sehr selten.



**Moskau.** TA., Kreml, Blick über die Moskwa, „Moskauer Kreml“, altkol. Lithographie (m. farb. Tonplatte) v. Paschkov, dat. 1882, 40×71 cm. € 2200,-  
 Seltenes, großformatiges Blatt. Der Blick geht aus südlicher Richtung über die Große Moskwa-Brücke (schon mit dem Stahlbögen-Überbau). Mittig der bekannte Beklemischew-Turm, dahinter halblinks die berühmten Kirchen (Glockenturm Iwan der Große,

Erzengel-Michael-Kathedrale, Mariä-Verkündigungs-Kathedrale) mit den goldenen Kuppeln, ganz links der Große Kreml-Palast, rechts der Erlöserturm und die Basilius-Kathedrale am heutigen Roten Platz. Etwas fleckig, das Kolorit teils eiweißgehöht.



**Niederösterreich.** Kst.-Karte, v. 16 Platten n. G. M. Vischer v. Melchior Küsel, „Archiducatus Austriae Inferioris Accuratissima Geographica Descriptio Authore Georgio Matthaeo Vischer Tyrolensi“, dat. 1670, 118,5×174 cm. € 11 000,-  
 König, Mappae Austriae Inferioris, 21; Descriptio Austriae p. 128; Austria Picta p. 56; Lexikon zur Geschichte der Kartographie p. 530 (zu Georg Matthäus Vischer siehe p. 860). Nachdem Vischer 1667 von den oberösterreichischen Ständen den Auftrag für eine Landesaufnahme erhalten und 1669 mit „Archiducatus Austriae superioris geographica descriptio“ (gestochen vom Augsburger Melchior Küsel) erfolgreich abgeschlossen hatte, wurde er an den Wiener Hof und die niederösterreichischen Stände empfohlen. So erhielt er am 12. April 1669 den Auftrag für eine Karte von Niederösterreich, die bereits 1670 erschien, abermals gestochen von Melchior Küsel. „Inhaltlich ist die Karte gegenüber allen Vorläufern, die durchwegs auf Lazius zurückgehen, ein gewaltiger Fortschritt. Das Flußsystem kommt der Wirklichkeit sehr nahe, bemerkenswert ist vor allem die Darstellung der Donauarme und Auwälder bei Wien. Für die Geländewiedergabe wird wie bei der Oberösterreich-Karte die perspektivische Zeichnung herangezogen. Besonders reich ist die Karte an Siedlungsnamen, wobei nach Größe und Bedeutung unterschieden wird. Die wichtigsten Orte zeigen kleine Aufrissdarstellungen. Wiedergegeben sind auch Poststraßen und Poststationen sowie die Grenzen des Landes und der vier Viertel“ (Descriptio Austriae). Mit 4 dekorativen Kartuschen: oben links eine Ansicht der Wiener Hofburg mit den Porträtmedaillons von Kaiser Leopold I. und seiner ersten Gemahlin Margarita Teresa von Spanien, oben rechts Ansicht des Donautals mit Klosterneuburg, Langenzersdorf, Korneuburg und Bisamberg im Vordergrund, unten links das niederösterreichische Wappen und der österreichische Bindenschild mit dem Erzherzogshut, unten rechts die Wappen des Landmarschalls Graf Sprintzenstein und anderer Mitglieder der niederösterreichischen Verordnetenkammer, ein Porträt Vischers und sein Wappen. Unten mittig eine Darstellung von G. M. Vischer selbst mit einem Gehilfen bei Vermessungsarbeiten. Hier vorliegend in 16 Einzelblättern und nicht zu-



sammengesetzt, gute und kontrastreiche Abdrucke. Oben und unten mit Rand, links und rechts bis an die Darstellung und vereinzelt auch darüber geschnitten. In einer modernen Halblederkassette m. Rückenschild. Gutes Exemplar der seltenen ersten Ausgabe der Karte.



**Nürnberg.** Gesamtans., „Warhafftige Contrafactur der Löblichen. Reychstat Nuremberg gegen dem Aufgang der Sonnen“, Radierung (v. 3 Platten) n. u. v. Hans Sebald Lautensack, dat. 1552, 29,5 × 152 cm. € 9500,-

Schmitt, Lautensack, 50. Bartsch, *Le peintre graveur*, IX, S. 229 (Nr. 59). Fauser, 10027. Die berühmte wie seltene Ostansicht der Stadt Nürnberg, aufgenommen vom Dürrenhof. Das von 3 Platten gestochene Panorama reicht links vom Galgenhof bis St. Lorenz, mittig von der Barfüßer-Kirche bis zum „Werder Thörlein“ und rechts vom „Eusser Laufferthor“ bis zu den Badstuben in der Vorstadt Werde. Mittig vor der Stadt ein die Stadt skizzierender Maler inmitten einer Männergruppe. Bei dem Maler dürfte es sich um Lautensack selbst handeln, dazu Schmitt: „Bei dem die Stadt skizzierenden Maler ist auf ein Selbstbildnis Lautensacks zu schließen. Dieses Selbstbildnis ist aber wegen der Kleinheit der Darstellung ohne ikonographischen Belang für uns. Seine Bedeutung liegt vielmehr darin, daß es ein frühes Beispiel für einen sich in seiner Tätigkeit als Maler darstellenden Künstler ist“ (S. 87). Mit zwei Textkartuschen auf dem linken und rechten Blatt (auf dem linken noch ohne die bei Schmitt erwähnte Überklebung durch einen neuen Text), mittig prachtvolle Wappenkartusche mit dem Titel. Die Ansicht wurde in späteren Jahren von unterschiedlichen Künstlern gerne kopiert, auch Braun/Hogenberg nutzten diese Vorlage für die verengte und vereinfachte Darstellung der Stadt aus dem 2. Band der „*Civitates Orbis Terrarum*“. Allseitig etwa 2 cm Rand (abgesehen vom Mittelblatt links und rechts), kleinere Läsuren sorgsam restauriert. Auf Papier mit dem Wz. Stadtwappen von Nürnberg (so auch bei Schmitt für die bekannten Frühdrucke ausdrücklich erwähnt).



**Stettin (Szczecin).** TA., Denkmal Friedrichs d. Großen, „*Frederico II Pomerania MDCCXCIII*“, Kupferstich v. Daniel Berger n. Johann Gottfried Schadow, dat. 1793, 51,2 × 37 (H) cm. € 1500,-

Von Campe 41 m. Abb. 213; vgl. Th./B. Bd. XXIX, S. 543; Hildebrand Taf. 81. – Darstellung des Denkmals Friedrichs des Großen von Schadow in Stettin. – Die Statue ist etwa 2,5 Meter hoch, hat ein Gewicht von ca. 3,5 Tonnen und wurde aus weißem italienischem Carrara-Marmor modelliert. Sie stand bis 1877 auf dem Exerzierplatz vor dem Stettiner Ständehaus. Schadow stellt den König in die Pose des Feldherren, lässt ihn aber den Stab auf zwei Bücher stützen. Das Gesicht trägt überaus feine Züge. Der Künstler zeigt so die Widersprüche im Charakter des großen Königs: Kriegsherr und Musiker, Waffennarr und Philosoph, brutaler Eroberer und Kämpfer für Gerechtigkeit. Kunsthistoriker beurteilen Schadows Standbild als das ausdrucksstärkste aller Friedrichdenkmäler. Rarissimum.



**Stuttgart.** Gesamtans., darüber Stadtplan aus halber Vogelschau, „*Stutgard. Die Hoch Fürstlich u. annehmliche Haupt und Residentz Stadt des Herzogthums Württemberg nicht weit vom Neckar ...*“, altkol. Kupferstich b. Tobias Conrad Lotter in Augsburg, nach 1762, 48,5 × 56 cm. € 1650,-

Ritter, *Die Welt aus Augsburg*, S. 47 (die Platte gelangte 1762 bei der Verlagsaufteilung des Seutter-Verlages an T. C. Lotter). Vergl. Fauser 13617 und Schefold 7750 (jew. Ausg. Seutter). Mit 2 großen Kartuschen und kolorierten Wappen. Im Plan sind die wichtigen Gebäude eingezeichnet. Im unteren Drittel die wie üblich un kolorierte Gesamtansicht mit Erklärungskasten (v. 1–26). Breitrandiges, ausgezeichnetes Exemplar.



Anke Ahle und Karsten Heider GbR  
Ohler Str. 14 · 51766 Engelskirchen/Ründeroth  
Telefon +49 (0)2263 715 80 18 · Messtelefon +49 (0)172 583 56 47  
E-Mail: info@antiquariat-peteribbetson.de · Internet: www.antiquariat-peteribbetson.de

*Bibliophilie · Einbandkunst · Buchbinderliteratur · Judaica*



## Handpressendrucke in Handeinbänden von K. H. Neumann/Frankfurt

**Burgert Handpresse – Ludus scribendi.** Schriftbilder von Hans-Joachim Burgert. Band 1–4 [alles Erschienene]. Berlin, Burgert-Handpresse, 1969–1984. € 6500,-

Band 1: Schriftbilder. 4° (34 × 23 cm). 13 Blatt mit Fränsungen, Handätzungen und Strichätzungen zu Texten von Eichendorff, Gryphius, Hölderlin, Hölty, Mörike und aus dem Alten Testament (1969). Eines von 300 Exemplaren.

II. 55 Kalligraphien zu Texten nach Jesaja. Gr.8° (24 × 16 cm). 93 Seiten mit Strichätzungen. Textauswahl von Konrad Bauer (1976). Eines von 200 Exemplaren.

III. 37 Schriftbilder. 4° (30,5 × 22 cm). 37 Seiten. Linolfränsungen, Strichätzungen, Lithos, Kompositionen, Kalligraphien zu Texten von Hölderlin und Prediger Salomo (1983). Eines von 300 Exemplaren.

IV. Zwölf Kalligraphien. 12 Blatt in Mappe. 2° (55 × 43 cm). Handmonogrammierte Lithographien. Mit zwei Textblättern, alle unter Passepartoutkartons montiert und gebunden (1984). Eines von 170 Exemplaren.

Franzbände der Zeit mit Chemisen in Schlagkassetten, komplett mit schwarzem Maroquin überzogen. Rücken von Einband, Chemise und Kasette mit silberner Titelprägung. Buchdeckel, Chemisen und Kassettendeckel jedes Bandes mit Auflagen und Intarsien in rotem, ockergelbem bzw. weißem Leder nach einem Motiv des jeweiligen Inhalts (Schriftzeichen). Kassettendeckel von Band II und III mit Schriftzeichen im Relief. Handumstochene Kapitale. Die Vorsätze der Bände I–III (Blockbuchbindung), die Chemisen und Kassetten mit Leder gefüttert. Innendeckel und Vorsätze der großformatigen Grafikmappe IV mit schwarzer Wildseide, die Kasette mit Samt gefüttert. Tadellos

erhalten. – Spindler 154.8, 14, 22 und 23. Alle Bände im Kolophon nummeriert und vom Schriftkünstler-Verleger handsigniert. – Monumentale Reihe in harmonisch aufeinander abgestimmten, mehrfach signierten Künstlereinbänden.

**Burgert-Handpresse – Loblieder aus Qumran.** Ein Psalm aus der jüdischen Gemeinde vom Toten Meer 1. Jahrhundert vor Christus. Mit Zinkätzungen versehen von Hans-Joachim Burgert. Berlin, Burgert-Handpresse, 1970. 4° (29 × 19,7 cm). 18 Seiten mit sechs Illustrationen und zahlreichen Vignetten und Bordüren. € 1500,-

Signierter Franzband der Zeit in braunem Schweinsleder mit vergoldetem Rückentitel, gespiegelter Deckelillustration in filigraner schwarzer Lederauflage, Goldschnitt und zweifarbig handumstochenen Kapitalen. Spiegel mit braunem Schweinsleder ausgekleidet, Vorsatz aus dunkelbraunem Veloursleder. In Halbleder-Chemise mit vergoldetem Rückentitel und Überzug aus handgefertigtem Kleisterpapier und brauner Ganzlederkasette mit vergoldetem Rückentitel, beide gefüttert mit Veloursleder. Unikat. – Tadellos frisches Exemplar. – Eines von 200 handschriftlich nummerierten Exemplaren auf Bütteln. Im Kolophon vom Künstler handsigniert. – Spindler 154.10.

## Unikale Meistereinbände

**Biblia Germanica.** Die Bibel, oder die gantze Heilige Schrift deutsch von Doktor Martin Luther. Nach der Ausgabe von 1545 bearbeitet und mit dem Bilderschmuck des in der Preuß. Staatsbibliothek befindlichen Pergamentexemplars der Ausgabe von



1541, die von Lucas Cranach für den Fürsten Johann II. von Anhalt illuminiert wurde, herausgegeben von Hermann Degering. 1. Band (alles Erschienene). Berlin, Volksverband der Bücherfreunde/Wegweiser Verlag (1927). 4° (32×22,5×8 cm). 967 Seiten. € 2400,-

Prachtvoller signierter Meistereinband von Walter Gerlach/Berlin. Franzband in elfenbeinfarbenem Schweinsleder auf 4 echten hohen Bündeln mit Handblinddruck auf Deckeln, Rücken und Innenkanten, dreiseitigem gepunztem Rot/Goldschnitt und vierfarbig handumstochenen Kapitalen. Vorsatz und Spiegel aus handgefertigtem Kleisterpapier. – Leder an den Kanten vereinzelt minimal berieben, sonst tadelloses Exemplar.

Aus dem Vorbesitz von Harry Frommermann (1906–1975), Mitglied der „Comedian Harmonists“, mit seinem Exil-Exlibris unter seinem späteren Namen „Harry M. Frohman“.

Walter Gerlach (1892–1982), Schüler von Paul Kersten, Mitbegründer des MDE (Meister der Einbandkunst) und Lehrer für Handvergoldung in Berlin, gilt als einer der bedeutendsten deutschen Kunstbuchbinder des 20. Jahrhunderts. – Moessner 54. – Siehe Abbildung.

**Goethe, Johann Wolfgang von.** Gedichte. 4 Bände. Berlin, Maximilian-Gesellschaft, 1924–25. 4° (29×21 cm). Zusammen 1523 Seiten. € 3500,-  
Prachtvolle Meistereinbände der Zeit von Otto Ulrich Fischer (signiert Sperling/Leipzig). Franzbände in grünem Saffianleder auf 5 Bündeln mit linear-geometrischer Handvergoldung und Handblinddruck auf Deckeln und Rücken, Steh- und Innenkantenvergoldung, Goldschnitt und handumstochenen Kapitalen. In Liniensatz handvergoldetes Ornament in Form eines kleinen Rundtempels auf den Vorderdeckeln. Vorsatz aus handgefertigtem Buntpapier mit senkrecht verlaufenden Goldstreifen. Stempelsignatur am hinteren Deckel jedes Bandes. – Leder an den Rücken teils leicht aufgeheilt, sonst tadelloses Exemplar. – Die wohl schönste Ausgabe der Gedichte Goethes im 20. Jahrhundert. Bibliophiler Luxusdruck von Otto von Holten in der Tiemann Antiqua in 300 Exemplaren auf Zanders-Bütten.

Otto Ulrich Fischer (1887–1974), Schüler von Paul Adam und Franz Weisse, war bekannt für seine Ein-



bandentwürfe im Stil des Art Déco. Gründungsmitglied der Vereinigung Meister der Einbandkunst (MDE). In den 20er Jahren Leiter der Handbindeabteilung der Buchbinderei H. Sperling/Leipzig. – Moessner 20. – Siehe Abbildung.



**Hassauer, Friederike und Peter Roos.** Félicien Rops. Der weibliche Körper. Der männliche Blick. Zürich, Haffmans, 1985. 4° (29×23 cm). 165 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. € 850,-

Fliegender Vorsatz mit handschriftlicher Widmung beider Verfasser an die Familie Fuld. Vortitelblatt mit zusätzlicher sechszehneliger Widmung von Peter Roos an den Literaturkritiker und Autor Werner Fuld (\*1947), endend mit der Zeile „Dieses Exemplar ist eigens entplastifiziert und des Verschleißgefängnisses entkleidet“.

Origineller signierter Handeinband von Olaf Nie, dessen Objektcharakter diese Aussage konterkariert. Schwarzer Halbleinenband mit silbern geprägtem Rückentitel. Beide Deckel mit montierten, anthrazitfarbenen, 1 cm starken Schaumstoffstreifen, die mit einem Drahtgitter umfasst sind. Vorderer Deckel mittig mit fensterförmiger Aussparung aus eingelegetem, rot gefärbtem Eierkarton, dessen Hohlräume mit Watte gefüllt sind und das Gittermotiv wiederholen. Das Drahtgitter über dem Fenster mit schwarzer Farbe angesprüht. Auf dem hinteren Deckel ein gleichformatiges Fenster in schwarzer Farbe auf Gitter und Schaumstoff angesprüht. Original-Schutzumschlag mit eingebunden. Blindgeprägte Stempelsignatur am hinteren Innendeckel. – Tadellos erhalten.

Olaf Nie (\*1960) betreibt eine eigene Werkstatt und unterrichtet als Fachlehrer an der Meisterschule München, am Buchbinder-Colleg Stuttgart und am Centro del Bel Libro, Ascona. Er war zeitweise aktives Mitglied der Vereinigung Meister der Einbandkunst (MDE) und zeigt seine Arbeiten regelmäßig auf Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen. – Siehe Abbildung.





**Heine, Heinrich.** Florentinische Nächte. [München], Hans von Weber, 1921. 8° (19×13,5 cm). 112 Seiten mit 25 Original-Urzkzeichnungen von Franz Kolbrand. € 1500,-

Außergewöhnlicher, farbenfroher Meistereinband von Karl-Gerhard Hampe, Hannover (MDE) um 1960. Franzband in leuchtendem rotem Maroquin mit fein gefederten Lederauflagen in vier Farben, Rücken- und Deckeltitel in Handvergoldung und handumstochernem Kapital. Blindgeprägte Stempelsignatur „Hampe“ unten mittig im hinteren Innendeckel. In angepasstem Schuber aus Naturleinen mit Lederfassung. – Tadellos erhalten. – Rodenberg 414, 38. – Achttunddreißigster [38.] Druck für die Hundert. Eines von 100 römisch nummerierten Exemplaren im Auftrag von Hans von Weber in der neu aufgefundenen Härtel-Antiqua, gedruckt bei Breitkopf & Härtel in Leipzig. Exemplar aus dem Vorbesitz von Jürgen Eyssen.

Karl Gerhard Hampe (\*1916) gilt als einer der bedeutendsten deutschen Kunstbuchbinder der Nachkriegszeit. Er war Schüler von Heinrich Engel, Hannover (MDE), lehrte an der Werkkunstschule in Herrenhausen und war Restaurator an der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover. Jürgen Eyssen hebt sein „sicheres Stilgefühl und handwerkliches Können“ hervor sowie eine „stets werk- und materialgerechte [...] Zurückhaltung“ und „Scheu vor leerem Prunk“. – J. Eyssen: Gerhard Hampe, Hannover. Galleria del Bel Libro Ascona, Juli 1970/3. Vgl. Imprimatur XII, 1987, 219–228. – Siehe Abbildung.

**Hölderlin, Friedrich/ Max Ernst/ Gotthilf Kurz – Hölderlin.** Poèmes. Traduction de André du Bouchet, Gravures à l'eau-forte par Max Ernst. Paris, Jean Hugues, 1961. 4° (28×23 cm). [4], 60, [4] Seiten. Mit sieben Radierungen, davon drei zweifarbig und vier von einer Platte in unterschiedlichen Farben gedruckt. € 6500,-

Eleganter signierter Meistereinband der Zeit von Gotthilf Kurz/Dettingen. Franzband in nachtblauem Oasenziegenleder mit einem gegengleichen Dekor auf beiden Deckeln aus geglätteten kreisrunden Flächen und abstraktem Liniennmuster in Handblinddruck. Rücken mit Auflage aus braunem Leder und blind geprägtem Rückentitel. In passend gefertigter Halblederkassette mit blindgeprägtem Rückentitel und handgefertigtem Buntpapier-Überzug. – Eine Textseite



am unteren Rand marginal stockfleckig. Kassette mit leichten Lagerungsspuren. Sonst tadellos erhalten. – Eines von 90 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den Originalradierungen (GA 300) auf Velin „BfK Rives“. Im Kolophon von Künstler, Übersetzer und Verleger signiert. – Spies/Leppien 77 Ia–d, II–IV B. – Brusberg 86. – Monod 6064.

Gotthilf Kurz (1923–2010), von 1965–1993 Leiter der Meisterklasse für Buchbinder an der Akademie für das graphische Gewerbe in München, war prägend für die Entwicklung der deutschen Buchkunst der Nachkriegszeit bis in die 1980er Jahre. Als langjähriger Präsident der Internationalen Vereinigung Meister der Einbandkunst von 1967–1982 war die internationale Öffnung des MDE eines seiner großen Verdienste. Unter den zahlreichen Auszeichnungen für seine Arbeiten sind drei Staatspreise Gestaltung Kunst Handwerk des Landes Baden-Württemberg (1958, 1864, 1986) und die Silbermedaille des Prix Paul Bonet/Ascona. – Vgl. H. Meier in: Bindereport 6/2010, 45. – Siehe Abbildung.

**Malory, Sir Thomas/ Aubrey Beardsley.** Le Morte Darthur The Birth Life and Acts of King Arthur of His Noble Knights of the Round Table ... The Text as Written by Sir Thomas Malory and Imprinted by William Caxton at Westminster the Year 1485 and now Spelled in Modern Style. With an Introduction by Professor Rhys and Embellished with Many Original Designs by Aubrey Beardsley. 2 Volumes. London, J. M. Dent, 1893. 4° (25×21 cm). 992 Seiten mit Buchschmuck und über 350 Illustrationen von Aubrey Beardsley. € 3500,-





Signierte Handeinbände des 20. Jahrhunderts der Chelsea Bindery/London. Franzbände in edlem schwarzem Oasenziegenleder auf 5 echten Bündeln mit Deckel- und Rückenvergoldung, Steh- und Innenkantenvergoldung, Kopfgoldschnitt und dreifarbig handumstochenen Kapitalen. Handmarmorpapier-Vorsätze. In schwarz gefüttertem Leinenschuber mit Lederfassung. – Sehr gutes, sauberes Exemplar. Papier an den Rändern materialbedingt schwach gebräunt. Titelblatt eines Bandes mit kleiner Randfahle. Die schönen Handeinbände makellos. – Erste Ausgabe, in limitierter Auflage von 1500 Exemplaren erschienen. – Lasner 22. Eines der bedeutendsten illustrierten Bücher des Jugendstils und Beardseys erster großer Buchauftrag, der seinen enormen Einfluss auf die Buchgestaltung seiner Zeit begründete. Vgl. Marillier, *Early Works* 5f. Taf. 65–85. – Siehe Abbildung.

**Nielsen, Kay/ Peter Christen Asbjørnsen/ Jørgen Ingebretsen Moe.** *East of the Sun and West of the Moon.* Illustrated by Kay Nielsen. *Old Tales from the North.* London, Hodder & Stoughton (1924). Gr.8°. 24 × 16 cm. 285 Seiten mit schwarz-weißen Illustrationen im Text und 24 montierten farbigen Tafeln. € 3500,–



Bibliophile Ausgabe mit den stimmungsvollen, eine magische Welt erschaffenden Jugendstil-Illustrationen des dänischen Grafikers Kay Nielsen (1886–1957). – Geschmackvoller späterer, signierter Handeinband der bedeutenden Kunstbuchbinderei Bayntun-Riviere (George Bayntun) London. Franzband in grauem und gelbem Oasenziegenleder mit 2 Bündeln, Handvergoldung auf Deckeln, Rücken und Innenkanten, Handblinddruck, goldgeprägtem gelbem Lederrückenschild, dreiseitigem Goldschnitt und mehrfarbig handumstochenen Kapitalen. Vorsatz aus silbern schimmerndem, floral geschmücktem Buntpapier. Goldgeprägte Stempelsignatur am vorderen Innendeckel. In angepasster und gefütterter Leinenkassette mit goldgeprägten Lederrückenschildern. – Sehr gutes sauberes Exemplar. Seiten vereinzelt minimal fleckig. Einband und Kassette in neuwertigem Zustand. – Siehe Abbildung.

**Erstausgabe – Rilke, Rainer Maria.** *Die Sonette an Orpheus.* Geschrieben als ein Grab-Mal für Wera Ouckama Knoop. Leipzig, Insel-Verlag, 1923. 8° (22,5 × 14 cm). 63 (1) Seiten. € 1200,–

Eleganter Handeinband der Zeit mit goldgeprägter Stempelsignatur der Werkstatt Peters-Hahne/Hamburg im hinteren Innendeckel. Franzband mit 4 Bündeln in wasserblauem Oasenziegenleder mit handumstochenen Kapitalen, vergoldetem Titel und vergoldeten Ornamenten auf dem Rücken sowie Linienvergoldung auf Rücken, Deckeln und Innenkanten. In angepasstem Schuber mit Lederfassung. – Rücken minimal verfärbt, sonst tadellos erhalten. – Erste Ausgabe. Druck bei Offizin W. Drugulin, Leipzig. – W/G II, 41. – Ritzer E 46. – Mises 99. – Sarkowski 1357.

Die Buchbinderinnen Annie Peters (1898–1981), Schülerin von Franz Weiße, und Ilse Hahne (\*1904), Schülerin von Otto Pfaff, begründeten 1927 in Hamburg eine eigene Werkstatt, die bis 1982 unter ihrem Namen existierte und 1983 an Adelheid Gräfin von Rothkirch übergeben wurde.

**Stevenson, Robert Louis.** *The Long Journey.* Poems selected from *A Child's Garden of Verses*, *Songs of Travel*, *Ballads and Underwoods* with wood engravings by Robin Mackenzie. London, Incline Press, 2014. 4° (29 × 18,5 cm). 31 (1) Seiten. € 2400,–

Anmutiger signierter Franzband aus mehrfarbigem Oasenziegenleder in warmen Tönen mit figürlichen schwarzen Lederauflagen, Handblinddruck und handumstochenen Kapitalen. In angepasster und mit Veloursleder gefütterter Schlagkassette in grünem Buckramleinen mit Prägung. – Makellos erhalten. – Handpressendruck mit 7 Original-Holzschnitten in limitierter Auflage von 180 handnummerierten Exemplaren. Im Kolophon vom Künstler handsigniert. Mit beiliegendem Werbefaltblatt der Incline Press.

Paul C. Delrue (\*1944), einer der profiliertesten britischen Kunstbuchbinder der Gegenwart, ist seit 1981 Fellow der Society of Bookbinders und seit 1991 Mitglied der Designer Bookbinders. Sein Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. zweifach mit der Bronzemedaille beim Prix Paul Bonet in Ascona. – Siehe Abbildung.



36 Bedford Row · London WC1R 4JH, Großbritannien

Telefon +44 (0)20 7297 4888

E-Mail: rarebooks@quaritch.com · Internet: www.quaritch.com

*Handschriften · Inkunabeln · Islam · Jura · Kunst · Literatur · Medizin · Musik · Naturkunde · Philosophie · Fotografie · Politik · Reise · Wirtschaft · Wissenschaft*



**Jayadeva and Friedrich Majer (translator).** *Gita-Govinda, ein Indisches Singspiel ... aus der Ursprache ins Englische von W. Jones, und aus diesem ins Teutsche übersetzt, und mit einigen Erläuterungen begleitet.* Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1802. 8vo, pp. 84, with copper-engraved frontispiece 'Krischna' (signed 'C. Miller'); printed in Roman letter with copper-engraved vignette 'Kama' to title; an excellent copy, clean and fresh throughout; in contemporary grey paste-paper over boards, gilt red paper label on spine, edges stained red; some light wear, red sealing wax to endpapers. € 600,-

First and only separate edition of this uncommon German translation of 'Gita Govinda', a 'devoutly erotic poem of the twelfth-century Bengali poet Jayadeva' (ODNB).

Friedrich Majer (1772–1818), an associate of Goethe at Weimar and a significant influence on Schopenhauer, avidly collected material relating to India and lectured on the subject; 'as the author of essays on Hindu mythology, translations of Sanskrit works, and mythological reference works, Majer became the chief German purveyor of Indic knowledge in his time' (Wilson, p. 42). Here, he criticises Jones' reading of the text, arguing that the English translation had become 'an epic idyl, in design quite incomprehensible to the reader' (ibid., p. 46). The present text is the first full translation of the 'Gita Govinda' into German, appearing in the same year as Friedrich von Dalberg's abridged version. Like von Dalberg, Majer translated the poem from William Jones's English rendering (first published in the 'Transactions of the Asiatic Society', Calcutta, in 1792), which Majer here criticizes for turning the text into an 'epic idyl' to suit European tastes (pp. 13–14, trans.).

Majer's translation was (first?) printed in the 'Asiatisches Magazin' in 1802 (vol. II, pp. 294–375); though both were published by the Landes-Industrie-Comp-

toir, the two printings are of different settings and it is only in the separate edition that the text is joined by two copper-engravings.

OCLC finds only two copies in the UK (BL and CUL) and only one in North America (Brown). See A. L. Wilson, 'Friedrich Majer: romantic Indologist' in *Texas Studies in Literature and Language* 3, no. 1 (1961), pp. 40–49.

**Kuthen ze Sprinsberka, Martin.** *Catalogus duorum regumque Bohoemorum in quo summatis gesta singulorum singulis distichis continentur. In super additae sunt eorum facies iconicae, et ad vivum deliniatae.* [Prague, s. n.], 1540. Small 4to, ff. [20] (last blank), with 52 circular woodcut portraits of Bohemian rulers (two to a page), large woodcut showing the Imperial eagle crushing a Turk and dated 1540 on verso of title, author's large woodcut coat-of-arms on recto of penultimate leaf; title re-attached at inner margin and slightly dust-soiled, some light soiling elsewhere, but a good copy in nineteenth-century polished calf; rubbed, rebacked preserving part of spine; spine worn, scuffs to boards. € 3750,-

First edition of a fine and rare portrait book of the Bohemian (Czech) rulers by the Czech historian Martin Kuthen ze Sprinsberka (c. 1510–1564), with brief contributions by Friedrich Nausea, Johannes Rosinus, Matouš Collinus and Šimon Villaticus.

The text does not indicate from where the portraits are taken. They may of course be entirely fanciful, but are so individually expressive that it seems doubtful. The largest portrait gallery of Bohemian rulers was to be found at Karlštejn Castle, twenty miles southeast of Prague. In his preface Kuthen suggests that the portrait gallery printed here may be instructive to King Ferdinand's children, responsibility for whose education had been assumed in 1539 by the humanist Jan Horák (Johannes Hasenberg).



VD 16 K 2856, locating four copies (Bayerische Staatsbibliothek, Gotha, Vienna, and Zwickau). OCLC records only one copy outside Germany and the Czech Republic, at Harvard; Library Hub locates a single copy at the British Library.

**Martial, Marcus Valerius.** *Epigrammaton libri omnes, novis commentariis, multa cura, studioque, confectis, explicati, illustrare ... Matthaeo Rader.* Ingolstadt, Adam Sartor, 1602. Folio, pp. [xx], 892, [36]; title printed in red and black with large woodcut printer's device (cf. Delalain 176), composite typographic border to title verso, typographic headpieces, woodcut initials and tailpieces; uniformly toned, some light dampstaining to a few margins, but a very good copy; in contemporary pigskin, panelled in blind with rolls of palmettes and foliage, spine lettered in ink (smudged), vestigial ties to foredge, edges speckled with red and blue stripes; some light staining and a few minor wormholes to boards, corners slightly bumped, endpapers renewed; ink ownership inscriptions of Jakob Honold of Langenau bei Ulm (dated 1639) and Jakob Zimmermann (1728) to title, nineteenth-century bibliographical notes and booklabel of Paul van de Woestijne (Ghent, 1934) to upper pastedown. € 1200,-



A beautiful copy in contemporary pigskin of the first edition of Rader's commentary on Martial. The Jesuit Matthaeus Rader (1561–1634) had in 1599 published an expurgated edition of Martial's epigrams, 'omni rerum et verborum obscenitate sublata'; his greater contribution to Classical scholarship, however, lay in the rich commentary published soon after. The commentary drew high praise from, among many others, Scaliger.

Provenance: from the library of the German preacher and scholar Jakob Honold (1599–1664), Hebraist and professor of theology, logic, and metaphysics at Ulm. Later in the possession of Paul van de Woestijne (1905–1963), philologist, classicist, and professor of philosophy and literature at the University of Ghent.

Dibdin II, 230 ('commentary of Raderus may be numbered with the best of those on Martial'); Fabricius, *Bibliotheca latina* (ed. Ernesti, 1773) II, pp. 382–383 ('omnium optimus, plenusque egregia doctrina').

[**Nymphenburg Porcelain.**] Abbildung der vorzüglicheren Artikel der königlichen bayerischen Porcellan Manufactur zu Nymphenburg. [Munich], 1831. [bound with:] – Preis-Courant über die vorzüglicheren Artikel in weissem Porcellan, welche bei der Königlich-Bayerischen Porcellan-Manufactur in Nymphenburg verfertigt werden, und welche in der königl. Niederlage zu München, Kaufinger-Strasse Nro. 1020 zu haben sind. [Munich, 1831.]

Oblong folio (250×330 mm), engraved title-page and 6 plates, each showing 24 wares, engraved in outline by J. Päringer and W. Rehlen, printed on thick paper, tipped in at the end is a printed folding pp. 2 price list (490×362 mm); fine copy in the original printed and decorated blue/grey wrappers, gilt edges. € 4500,-

A fine copy of the very rare trade catalogue of the porcelain wares available at the Royal Bavarian porcelain manufacture Nymphenburg, offered here with the original 'price list'. This is the first trade catalogue produced at Nymphenburg and possible the earliest trade catalogue for porcelain in Germany.

The wares illustrated include soup, regular and dessert plates; vegetable dishes (2), salad dishes (2), sugar bowls (7), fruit bowls (5), coffee pots (4), milk jugs (5), tea pots (4), cups and saucers (17), cup to drink soup (18), serving bowl (8), mustard dish (3), sauce boat (2), and salt and pepper. Also on offer were vases (11), bidets (2), candlesticks (4), a spoon for medicine, utensils for pipes (3), water jug (2), washing bowls (3), chamber pots (5, including a potty for a child), paper weights (2), and ink stands etc for writing (6).

The price list (often absent) gives additional information. The offered wares are divided into table service (eighty-eight pieces), coffee and tea service (ninety-two pieces), and others with 107 pieces. There is also a handy guide of what would be needed should one want to have a table service for six or twelve or twenty-four settings. Prices for all pieces are in three categories: '1. Auswahl, 2. Auswahl, 3. Auswahl' (i. e. first choice &c), presumably a grading of the finished product; third choice is often two thirds cheaper than first.

The Meissen factory in Saxony (Germany) was the birth-place of the European manufacture of hard porcelain in 1710. The Prince Elector of Bavaria established a porcelain manufacture in 1755, and by the 1760s the porcelain manufacturers had moved into Schloss Nymphenburg and 'Nymphenburg Porcelain' have produced fine porcelain ever since. King Ludwig I of Bavaria was an enthusiastic royal commissioner of porcelain. In 1822 the architect Friedrich Wilhelm von Gärtner was appointed artistic director at Nymphenburg.

OCLC records only one copy outside Germany, at Mines ParisTech; we could not trace any copies in the UK or North America. Solon, p. 590 (note); Champfleury [i. e. Jules Fleury-Husson, Director of Ceramics at Sevres], *Bibliographie Ceramique* (Paris 1881), p. 122 (without price list).



Inh. Brigitte Reh-Kaiser  
Niebuhrstraße 77, Gartenhaus · 10629 Berlin  
Telefon +49 (0)30 88 00 11 58 · Handy +49 (0)172 614 50 28  
E-Mail: [brigitte\\_reh@yahoo.de](mailto:brigitte_reh@yahoo.de) · Internet: [www.antiquariat-reh.com](http://www.antiquariat-reh.com)

Alte Drucke · Literatur · Geschichte · Illustrierte Bücher · Einbandkunst & Pressendrucke



## Jakob Krause-Einband

**Braun, Conrad.** Opera tria. 3 Werke in 1 Bd. Folio. Mit zahlr. Holzschn.-Druckermarken u. Initialen. 16 Bl., 242 S.; 10 Bl., 154 S., 1 w. Bl.; 223 S. Mainz, Franz Behem, 1548. € 7900,-

Sehr seltener, schöner Einband von Jakob Krause (1531–1586), dem bedeutendsten deutschen Buchbinder seiner Zeit. Er arbeitete u. a. für das Haus Fugger in Augsburg, seit 1566 als Hofbuchbinder für den Kurfürsten August von Sachsen.

Brauner Kalblederband d. Z. mit reicher Blindprägung u. tlw. rauschelvergoldetem Einzelschmuck (mit der Zeit schwarz oxidiert): in Mitte 2 Kranzrollen (Schmidt, Taf. 45, 5), eingerahmt von Medaillonrolle (Schmidt, Taf. 45, 3), darin Jakob Krauses Initialen „I.K.“ u. seine als „sprechendes Wappen“ gestaltete Hausmarke (Blumenvase mit gewelltem Band = Krause). Am Rand Salvatorrolle (Schmidt, Taf. 45, 2) mit Halbfiguren v. Paulus, Johannes, Salvator u. Petrus (sign. „I.K.“, siehe



Abb.). Auf Rücken Reste eines hs. Titelschildes. Reste zweier Schließbänder. In Lwd.-Kassette.

Prov.: Auf Titelbl. zeitgen. Besitzeintrag des Klosters Baumburg, Augustinerstift bei Altötting. Geb. i. d. Jahren 1561–1564 in Augsburg, was durch die Lebensdaten Krauses u. das Wasserzeichen (Briquet 1242) belegt wird.

Auf den Anfangsbll. unten rechts leichter Wasserrand, ansonsten bemerkenswert gut erhalten. Der Einband mit geringfügigen alten Restaurierungen an Kapital u. Ecken sowie 3 kl. Fehlstellen auf Deckeln. Da Krause nach seiner Berufung zum Hofbuchbinder in Dresden (1566) so gut wie keinen Einband mehr für private Auftraggeber gefertigt hat, sind derartige Einbände, zumal in kostbarem Kalbsleder, sehr selten.

Erste Ausgabe von drei Hauptwerken des Rechtsgelehrten Conrad Braun (1491–1563). Er war maßgeblich an der vom Augsburger Reichstag 1548 beschlossenen Kammergerichtsordnung beteiligt. – Schmidt: Jakob Krause. Leipzig 1923; Schunke: Krause-Studien. Leipzig 1932. – Siehe Abbildung.

## Magnificent Italian Mosaic Binding

**Aretino, Pietro.** La prima (e seconda) parte de Ragionamenti. 2 parts in 1 vol. 8° (165 × 110 mm). Frontispiece woodcut portrait of Aretino (after Titian's painting), 5 f., 198 p.; 339 p. Bengodi 1584 (Amsterdam? c. 1650). – (Bound with:) Caro, Annibale. Commento di Ser Agresto da Ficaruolo, sopra la prima ficata del Padre Siceo [i. e. Francesco Maria Molza]. Con la Diceria de Nasi. 118 p. Several woodcut initials. Ownership inscription on flyleaf. Bengodi 1584. € 5600,-

I: Aretino's most famous book was first published in 1533–1536 (of utmost rarity). Our item is also very rare, only one other copy known in the Bodleian Library described as the only known copy with the woodcut portrait. Surreptitiously printed, i.e. it was not – as the misleading Italian place of publication Bengodia let it assume – printed in Italy, but probably in Amsterdam c. 1650; it is a reprint of John Wolfe's edition, and the date is taken from a chronogram at the end of each part (M...D...C...L...). The first quire of part II has only 7 leaves, but the text is complete. – II: A. Caro's Commento of 1584, was first published in Rome in 1539 („edizione rarissima“).

In an exceptional north-Italian mosaic repetition binding. Olive morocco profusely gilt to a repetitive design of diamond-shaped red and green morocco inlays,





each tooled with a gilt lily and surrounded by a small gilt chain roll; flat spine with matching decoration; wavy gilt fillet on edges of boards; marbled end paper; gilt edges.

Prov.: The first owner was Lodovico Mirandolano from Modena. – Browning throughout and small wormholes, a few margins and the portrait with old repairs; the binding, apart from some tiny wormholes at head and end of spine, in a remarkably good condition. – D. B. Woodfield: Surreptitious Printing, New York, 1073, B16 & 20; CNCE 26179 (without portrait). – Siehe Abbildung.



**Geschenkexemplar an Kardinal von Hutten**

**Tüntzer, Johann – Pärson, Joh. Wilhelm von.** Der Dianen Hohe und Niedere Jagd-Geheimnisse, darinnen die gantze Jagd-Wissenschaft ausführlich zu befinden. – Als ein neuer Theil mit beygefüget Der Edle Hirsch-gerechte Jäger. 2 Tle. in 1 Bd. Folio. Gest. Front., 2 gr. gest. Vign. u. 59 doppelbl. Kupf.; 9 Bl., 198 S., 1 Bl.; 122 S., 1 Bl. Braunes Kalblldr. d. Z., mit Wappensupralibros (Graf Eltz), RSch. u. RVg. Leipzig, Weidmann, 1734. € 4500,-



Einziges Gesamtausgabe dieses umfassenden Jagdhandbuchs, mit dem gefeierten „Hirsch-gerechte Jäger“ von Pärson in erster Ausgabe. Die reich u. vielseitig illustr. Teile von Tüntzers „Diana“ waren schon vorher einzeln erschienen. Laut Lindner ist Pärsons Buch über die Hirschjagd eines der besten Jagdbücher des 18. Jhs. Die Tafeln zeigen die ganze Vielfalt der Jagd.



Mit bedeutender Provenienz: Aus der Bibliothek des Grafen Franz Hugo von Eltz (1701–1779), Kirchenfürst u. Kunstmäzen aus Mainz (Wappensupralibros), der dieses Buch laut hs. Eintrag auf Titelblatt „Kardinal Franz Christoph von Hutten“ (1706–1770) „ad privatum“ schenkte. Weitere hs. Einträge von Familienmitgliedern. Text tlw. leicht gebräunt und fleckig, ansonsten, vor allem der Wappeneinband, sehr gut erhalten. – Nissen, ZBI 4069; Lindner 11.2041.01 u. 11.1575.01; Schwerdt II, 246. – Siehe Abbildung.



**Au Donjon du Château**

**Friedrich der Große.** Mémoires pour servir à l’Histoire de la Maison de Brandebourg. 4° (unbeschnitten). Mit gest. Front., Titelvign., 14 Kopfst. u. 14 Initialen von G. Fr. Schmidt nach Le Sueur, 2 gef. Karten u. 2 gef. Stammtaf. sowie 29 Textkupf. von G. Fr. Schmidt. XX, 498 S., 7 Bl. Im orig. Interimsumschlag. Maroquinkassette goldgeprägt im Stil der kgl. Privatbücher. (Gedruckt von Chr. Henning im Apothekenflügel des Berliner Stadtschlösses), Au Donjon du Château, 1751. € 22000,-



Erste vollständige Originalausgabe. Es handelt sich um eine „vom König selbst besorgte Prachtausgabe“ (Preuß), eines der wenigen Werke des Königs, das in der Berliner Schloßdruckerei „Au Donjon du Château“ für seinen priv. Gebrauch gedruckt wurde. Sie erschien nur in kleinster Auflage, höchstwahrscheinlich nur in 74 Ex. Von größter Seltenheit: kein Ex. in der SB Berlin, nicht in der bedeutenden Privatslg. des Sammlers u. Bibliographen Gerhard Knoll (heute in der SPSG).

Bemerkenswert sind die schönen Illustrationen des tlw. in Paris ausgebildeten G. F. Schmidt. H. Fürstenberg hält ihn für den „wohl hervorragendsten deutschen Kupferstecher“ des 18. Jhs. und seine Mitarbeit an diesem Werk für „seine bedeutendste Illustration in Deutschland“. Es gilt als eines der elegantesten Erzeugnisse deutscher Buchkunst im 18. Jh. In sehr gutem Originalzustand. – Leithäuser/Knoll 82; Rümman 288; H. Fürstenberg: Das französische Buch im 18. Jahrhundert, S. 145–146; Theodor Schieder: Friedrich der Große / Ein Königtum der Widersprüche, S. 373: „Die historischen Schriften König Friedrichs von Preußen können – abgesehen von ihren Irrtümern im einzelnen ... – durchaus als Quelle herangezogen werden.“ – Siehe Abbildung.

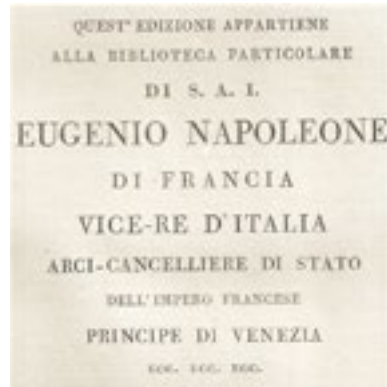


**Eugène de Beauharnais’  
Exceptional Copy**

**Tacitus, C. Cornelius.** Opera. 3 vols. „in 4° imp.“ (314 × 235 mm). (I:) 3 f., XII, 3 f., 284 p.; (II:) 4 f., 297 p., 1 f.; (III:) 4 f., 281 p., 1 f. blank; printed on strong velin paper; at the beginning of each vol. an extra printed dedication to E. d. B. (Napoleone), Vice-Re d’Italia. Orig. red half morocco gilt, in centres of red board covers gilt crowned initials „EA“; flat spine with green lettering piece. Uncut copy. Parma, Bodoni, 1795. € 9800,-

Special copy of Bodoni’s splendidly printed Tacitus in best state, totally uncut. Printed and bound for Eugène de Beauharnais as Viceroy of Italy: „Quest’edizione appartiene alla Biblioteca particolare di S(ua) A(ltezza) I(mperiale) Eugenio Napoleone di Francia Vice-Re d’Italia Arci-Cancelliere di Stato dell’Impero Francese Principe di Venezia ecc.“ The binding bears the crowned initials „EA“ of Eugène de Beauharnais and his wife Amalia Augusta.

Important provenance: Eugène de Beauharnais (1781–1824), named Napoleon as the adopted son of Napoleon I. Eugène accompanied Bonaparte on his campaigns to Italy and Egypt. In 1805 he became Viceroy of Italy. One year later he married Amalia Augusta, the daughter of King Maximilian I of Bavaria, who gave his son-in-law the principality of Leuchtenberg and Eichstätt in 1817. – Brooks no. 594; Weiss 262; De Lama II, 105/6. – Siehe Abbildung und Tafel 10.



**Puschkin, Alexander.** Geschichte des Pugatschew’schen Aufruhrs. Aus dem Russischen übers. v. H. Brandeis. XVIII, 258 S. Marmor. Pappbd. d. Z. mit RSchild. Exlibris (A. Fischer). Schuber. Stuttgart, J. F. Cast’schen Buchhandlung, 1840. € 2400,-

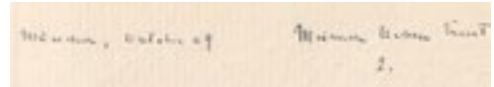


Sehr seltene erste deutsche Ausgabe (russ. EA 1834) u. wahrscheinlich die erste fremdsprachige Übersetzung der Geschichte des nach dem Namen des Kosaken-Anführers Emeljan Pugatschew benannten russischen Bauernaufstandes (1773–1775). Pugatschew, der sich als Zar Peter III. ausgab, war beim Volk beliebt, weil er die Abschaffung der Leibeigenschaft versprach. Nach Niederschlagung des Aufstandes wurde P. hingerichtet. – In sehr gutem Zustand. – Siehe Abbildung.

**Mann, Thomas.** Der kleine Herr Friedemann. Novellen. 2 Bl., 198 S., 1 Bl. Hübscher HLdr. d. Z. mit RVerg. u. Marmorpapier auf Deckeln; dek. florales Vorsatzpapier. Schmutztitel mit Besitzvermerk von Ernst Bertram in kleiner brauner Tinte: „Ernst Bertram / Bonn 1906“. Berlin, S. Fischer, 1898. € 2650,-

Seltene erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung. Slg. von 6 Novellen. „Mein erstes Buch war ja nicht der Roman ‚Buddenbrooks‘, sondern ein kleiner Novellenband mit der Titelnovelle ‚Der kleine Herr Friedemann‘. Diese Erzählung hatte ich ... an Oscar Bie, den Redakteur der ‚Neuen Rundschau‘ gesandt; ich bekam die Antwort, die Novelle habe ihm sehr gefallen, er ... ersuche mich, ihm alles zu schicken, was ich sonst geschrieben hätte. Daraus ergab sich meine Verbindung mit dem S. Fischer Verlag (eine lebenslange Verbindung) und das Erscheinen meines ersten Büchleins“ (23. 1. 54 an R. Adolph).

Prov.: aus der Bibliothek des Schriftstellers Ernst Bertram (1884–1957). Er war einer der wichtigsten Gesprächspartner von Thomas Mann. Seit 1915 kam es zu persönlichen Begegnungen mit ausführlichen Gesprächen über künstlerische und politische Fragen. Mit kl. Bleistift-Anstreichungen u. Anm. von Bertram. Einband mit geringen Bereibungen. Sehr gut erhalten. – W/G 1; Potempa B 1; Bürgin I, 1.



### Geschenkexemplar für Ernst Bertram

**Mann, Thomas.** Königliche Hoheit. Roman. 475 (1) S., 2 Bl. Attraktiver Einband d. Z. mit RSchild u. RVerg.; Goldschnitt. Berlin, S. Fischer, 1909. € 1250,-

Erste Ausgabe von Manns zweitem Roman, den er als „Lustspiel in Romanform“ bezeichnete. Die Hochzeit eines Erbprinzen aus kl. deutschem Fürstentum mit der Tochter eines amerikanischen Millionärs wird in Märchensphäre entrückt u. mit „sympathisierender Ironie“ beschrieben.

Prov.: Geschenkex. an Ernst Bertram (1884–1957) mit kl. hs. Widmung in brauner Tinte auf Vorsatz: „München, Oktober 09 / Meinem lieben Ernst / T.“ Bertram war Freund und wichtiger Gesprächspartner des Autors. Er erhielt fast alle Werke von Thomas Mann geschenkt. Tadellos. – W/G 6; Potempa D 2, 2. – Siehe Abbildung.

### Handeinband von Otto Dorfner

(**Schneider, F. H. E.**) – **Hafis.** Eine Sammlung persischer Gedichte nebst poetischen Zugaben aus verschiedenen Ländern und Völkern. Übertr. v. G. Fr. Daumer. 4to. 1 Bl., XIV, 315 S., 1 Bl. Illustr. von F. H. E. Schneider. Jena, Eugen Diederichs, 1912. € 4900,-

Türkisblaues geglättetes Oasenziegenldr. mit Handvergoldung, signiert „O. Dorfner – Weimar“ (ca. 1926): auf Deckeln stilisierte Blatt- u. Blütenranken mit Dichternamen HAFIS auf Vorderdeckel als Gestaltungselement aus Linien- u. Bogensatz integriert; flacher Rücken mit Titel u. entspr. Dekor; Innenkanten mit 2 Goldfileten; Goldschnitt. In Kassette.

Hinreißend schöner Meistereinband in einem elegant-leichten Dekor. Er enthält die erste Ausgabe dieser Slg. von Trink- u. Liebesgedichten mit prachtvollem orientalisierenden Doppeltitel u. 10 ganzs. Zeichnungen von F. H. Ernst Schneider, der auch „die stimmige Gesamtgestaltung“ des Buches übernahm. Makellos. – Schauer II, 25; Reh Sonderliste .VII. Otto Dorfner, Nr. 2. – Siehe Abbildung und Tafel 10.





Buch- und Kunstantiquariat/Auktionen e. K. · Inhaber: Clemens Reiss  
Adelheidstraße 2 · 61462 Königstein im Taunus  
Telefon +49 (0)6174 92 72 0 · Fax +49 (0)6174 92 72 49  
E-Mail: reiss@reiss-sohn.de · Internet: www.reiss-sohn.de

Alte Drucke · Naturwissenschaften · Atlanten · Geographie und Reisen · Illustrata



**Calvin, J. Defensio orthodoxae fidei de sacra Trinitate, contra prodigiosos errores Michaelis Serveti Hispani.** (Genf), R. Estienne (Stephanus), 1554. (19,5×13 cm). 261 S., 1 w. Bl. Brauner Maroquinband mit Vergoldung. € 14 000,-

IA 129.900; Adams C 343; Renouard 84, 7. – Erste Ausgabe des Werkes, in dem Calvin die Verbrennung des Michael Servetus, die am 27. Oktober 1553 auf seinen Befehl in Genf erfolgt war, zu rechtfertigen sucht. Das Werk enthält u. a. Servetus' Dreifaltigkeitslehre mit Calvins Widerlegung derselben. Calvin befürwortete ausdrücklich das gewaltsame staatliche Vorgehen gegen Ketzler. – Sorgfältig gereinigt. Titel im Bund verstärkt und mit Stempel.

**Neu aufgerichtete Calender-Seule,** Das ist: Summarischer Welt-Calender oder kurtzer Begriff der im Jahr MDCLX ... so in Kriegs- als Kirchen und Statsachen vermuthlich erfolgender Begebenheit und Veränderung. Frankfurt, N. Kuchenbecker für J. W. Ammon u. W. Serlin, 1660. 4to (19,5×15 cm). Mit Kupfertitel. 41 Bll. Mod. Pappband. € 2800,-

**Berengarius de Landora. Lumen animae.** Hrsg. Matthias Farinator. (Reutlingen, Michael Greyff), 7. Juli 1479. Fol. (30×21 cm). Mit eingemalten Initialen in Rot. 268 nn. Bll. (das erste weiß). Blindgeprägter Kalblederband d. Zt. über Holzdeckeln; unter Verwendung der alten Deckelbezüge restauriert, neuer Rücken. € 15 000,-

GW M16915; Goff L-395; Thorndike II, 546ff. – Dritte Ausgabe, erstmals 1477 erschienen. Das Werk stellt eine Art Enzyklopädie der mittelalterlichen Gelehrsamkeit dar und enthält besonders Exzerpte aus naturwissenschaftlichen und medizinischen Schriften. Zitiert werden u. a. Avicenna, Galen, Hippokrates, Constantinus Africanus, Theophilus Presbyter etc. – Teilw. gebräunt, wenige alte Anmerkungen. Erste und letzte Blätter teilw. im Bund verstärkt. Ca. letzte 35 Blätter mit Wasserflecken im oberen Rand sowie mit einigen Wurmspuren. Insgesamt sonst nur vereinzelte Wurmspuren. Erstes weißes Blatt angeschmutzt, fingerfleckig und mit kleineren Randläsuren. – Provenienz: Frater Johann Fasnacht mit seinem 1481 datierten handschriftlichen Eintrag auf dem ersten Blatt recto. Erstes bedrucktes Blatt mit handschriftlichem Eintrag der Augustiner-Eremiten in Memmingen sowie mit zwei Stempeln des Karmeliterklosters in Rennes. – Siehe Abbildung.





VD 17 23:288692D (einer von drei Drucken, alle jeweils nur mit 1 Standort im VD 17). – Zusammengetragen aus Schorer, Trew, Magirus, de Werve, Stiefenberger u. a. – Gebräunt. – Siehe Abbildung.

**Müller, R.** Gloria in conversatione gentis suae. Oder: Herrliches Ansehen in gutem Wandel vor seinem Volck. Das ist Höchst-betrawrente Leich- und Lob-Verfassung ... Deß Hochw. Herrn Urbani, eines Lobw. und berühmten Stiffts und Closters zu Admont in Steyemarckt Würdigsten Abbt. Salzburg 1659. 4to (19,5 × 15 cm). 2 Bll., 40 S. Mod. Pappband. € 2000,-

VD 17 12:126716G (nur München u. Wolfenbüttel). – Leichenpredigt auf Urban Weber (1599–1659), 1628 bis 1658 der 47. Abt des Benediktinerstiftes Admont. Im Laufe seiner Amtszeit ging er als einer der größten Bauherren in die Stiftsgeschichte ein.

**Rasch, J.** Ein New: All Jähriger Calender. Darin sonderlich zu finden der Sunnen auff und untergang ... Grösse der Planeten stund: Bewegliche und stäte Fest: Sonnen-lauff. München, A. Berg, 1584. 4to (19,5 × 15 cm). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel u. einigen kleinen Textholzschnitten. 27 Bll. (o. d. l. w.). Mod. Pappband. € 2800,-

VD 16, R 312; Zinner 3160. – Betrifft die Jahre 1584 bis 1620. Kalendarium in Schwarz und Rot gedruckt. Rasch war Mathematiker, Astrologe u. Organist. Auf Blatt F3r erwähnt Rasch die Tafelwerke von Regiomontanus, Peurbach und Erasmus Reinhold. – Etwas stockfleckig, vereinzelt kurze Unterstreichungen, Titel mit Feuchtigkeitsspur.



**Sacrobosco, J. de.** Sphaera materialis: eyn anfang und fundament der Astronomi, auß den eltisten dieser kunst meystern ... zusammen gesetzt. Durch M. Cunrad Heynfoegel verteutschet. Straßburg, J. Cammerlander, 1533. 4to (17 × 14 cm). Mit 14 astronomischen Textholzschnitten. 32 nn. Bll. (d. l. w.). Mod. Prgt. € 3850,-

VD 16, J 741; Zinner 1544. – Erste Ausgabe bei Cammerlander. Die erstmals 1516 erschienene deutsche Übertragung besorgte der Nürnberger Mathematiker und Astronom Konrad Heinfogel, der mit Johann Stabius und Albrecht Dürer befreundet war. – Knapp-randig, letzte Zeile von Bl. 2 angeschnitten. – Siehe Abbildung.



**Spaendonck, G. van.** Fleurs dessinées d'après nature. Paris, chez l'Auteur & Bance, (1801). Gr-Fol. (51 × 34 cm). 24 Kupfertafeln in Punktiermanier nach Spaendonck. Lose in Pp. d. Zt. mit montiertem Lieferungstitel. € 14000,-

Nissen, BBI 1879; Stafleu-C. 12.523; Sitwell-Blunt, Great Flower Books S. 21 & 77. – Einzige Ausgabe von van Spaendoncks einziger Veröffentlichung, einem der schönsten und seltensten der großen Pflanzenbücher. „This wonderful folio contains twenty-four magnificent stipple-engraved plates. In their black-and-white state, these prints may well claim to be the finest flower-engravings ever made“ (Great Flower Books). – Teilw. etwas stockfleckig, äußere Ränder fleckig bzw. angestaubt, vereinzelte Feuchtigkeitsspuren im Rand, wenige kleinere Randläsuren. Innendeckel mit handschriftlichem Register der Pflanzen. – Siehe Abbildung.

Van Meelstraat 12 · 3331 KR Zwijndrecht, Nederlande

Telefon +31 (0)85 210 08 33

E-Mail: info@deroorarebooks.com · Internet: www.deroorarebooks.com

*Fine bindings · Theology · (Church) History · Hand-coloured works · Globes*



**Biblia Neerlandica.** 2 volumes, Bible: (engraved title page, 19) 302, (2) 134 (12) 164 (2) 66 folia, Prints: (frontispiece) 129, 7 (frontispiece) 70 6 folia. Contemporary blind-stamped Leather with 7 raised bands, richly decorated with gilt, gilt-edged, and exclusively gauffered, bound by the Jubilee Year Bindery in Amsterdam, Folio H. 42,5×L. 28×B. 9,5/5,5 cm. € 14 500,-

Dutch Keurbible [publishing dates?], containing the Old and New Testament and the Apocrypha. Complete with engraved title print & 6 double-page decorated maps. They are interleaved with the print bible by Bernard Picart, containing 214 engravings by Gerard Hoet, Arnold Houbraken, and Bernard Picart. This print bible was republished in 1728 by Pieter de Hondt with accompanying descriptions by Jaques Saurin and is often called after De Hondt. The printable contains 2 frontispieces and 212 engravings of which 29 double full pages. All engravings have a caption in 6 different languages, resp. Hebrew, English, German, Latin, French, and Dutch. The entire work is bound by the Jubilee Year Bindery in Amsterdam, in two extremely fine, blind-stamped bindings, with, if possible, even finer, gilt-edged and gauffered edges with flowers and birds. The Jubilee Year Bindery was active in the year 1727–1742 in the city of Amsterdam. The bindings in this bindery belong to the best made in Amsterdam during the eighteenth century. Unfortunately, only six bindings or sets are known from this bindery.

(The text blocks and engravings with some stains and some browning. Some small damages at the top of the bindings.)

Literature: Poortman, W. C. (1986). *Bijbel en Prent. Deel II: Boekzaal van de Nederlandse Prentbijbels*, p. 137–145 / Storm van Leeuwen, J. (2006). *Dutch Decorated Bookbinding in the Eighteenth Century Volume I*, p. 405–409/ Stamps: p. 408-I, II, VIII/p. 409–9, 16.

### Splendid V.O.C. Binding

**Biblia Neerlandica.** Bible, Het Nieuwe Testament, Psalmen, Catechism. Amsterdam in Compagnie, 1746 / Amsterdam, H. van der Putte, 1774. € 12 500,-

A well-preserved copy of a V.O.C. binding commissioned and gifted by the chamber of Middelburg. The V.O.C. (Dutch East India Company) was active from the year 1602 to 1800 and was the most successful trade organisation of the seventeenth and eighteenth century. Books for the ship's chest and chaplains must have been provisioned chiefly by the Amsterdam chamber because very few Amsterdam VOC-M bindings have turned up. And those which have turned up almost all have been copies of Ursinus' *Schatboek*. It is noteworthy that the letter M for Middelburg is used instead of Z for Zeeland. Landwehr, VOC p. XXIX (ill.) and XXVII.





**Biblia Sacra Polyglotta.** Complectentia Textus Originales, Hebraicum, cum Pentateucho Samaritano, Chaldaicum, Graecum. Versionumque antiquarum, Samaritanae, Graecae LXXII Interp. Chaldaicae, Syriacae, Arabicae, Aethiopicae, Persicae, Vulg. Lat. Quicquid comparari poterat. Cum Textum, & Versionum Orientalium Translationibus Latinis. Ex Vetusissimis Mss. Undique Conquisitis, optimisque Exemplaribus impressis, summâ fide collatis. Quae in prioribus Editionibus deerant suppleta. Multa antehac inedita, de novo adjecta. Omnia eo ordine disposita, ut Textum cum Versionibus uno intuitu conferri possint. Cum Apparatu, Appendicibus, Tabulis, Variis Lectionibus, Annotationibus, Indicibus, & c. Opus totum in sex Tomos tributum. Edidit Brianus Waltonus. – With: Briani Waltoni, Angli, Viri Celeberrimi, Biblicus Apparatus, Chronologico- Topographico- Philologicus: Prout ille tomo praeliminari, Operis eximii Polyglotti, Londini, Anno Christi, MDCLVIII. editi, continetur. Exhibens Tractatus varios, eósque integros Diversorum Virorum doctissimorum, & in omni Literatura exercitatissimorum, de ratione Sacrorum Temporum, Locorum, ut Terrae promissae, Templi, Urbis Ierosolymitanae, &c. Nummorum, Mensurarum, Ponderum, nec non Idiotismorum Scripturae sacrae, Linguarum, & Versionum Orientalium. Adjiciuntur Johannis Drusii De Proverbiis sacris Classes duae. Nunc in gratiam omnium, qui Musas has sanctissimas sanctè colunt, seorsim excusi, & Indicibus exornati. London, 1657. Brian Walton (ed.). Publisher: London, Thomas Roycroft / Apparatus: Zürich, Heinrich Bodmer. € 23 500,– 6 volumes and 1, (portrait, frontispiece, 14) 865, 889 (1) 29 (1), 447 (1), 389 (1), 227 (1), 149 (1), 87 (1, 3, 1), 128, 23 (1) 20, 159 (1), 390, 983 (1), (2) 72, 56, 98, 80, 196, 140, 24, 58, 36, 36, 96 (=74), (2) p. H. 46 × W. 29,5 cm. Contemporary Leather with 6 raised bands, decorated with gilt, large Folio + Apparatus, (6) 570 (6) p. later Vellum with 5 raised bands, Folio. This is the last edition of the four great Polyglots, following that of Alcalá (1514–1517), in four languages,

Antwerp (1569–1573), in five, and Paris (1628–1645) in seven. It's the most extensive edition of the great Polyglot Bible, the London Polyglot, or the Walton Polyglot after the compiler Brian Walton, 1600–1661.

According to Brunet, this edition “is the most sought after, being more complete and correct than the others, and containing nine different languages”, with Ethiopian and Persian added to the seven languages of the Paris Polyglot. So it includes the text of the Bible in 9 different languages, Hebrew, Samaritan, Aramaic, Greek, Latin, Ethiopic, Syriac, Arabic, and Persian. All of the texts which are not in Latin are accompanied by Latin translations and all are arranged side by side or one over another on the two pages open before the reader. The first three volumes contain the Old Testament. They give the Hebrew text with the Samaritan Pentateuch, the Latin Vulgate, the Greek Septuagint, the Aramaic Targum, and the Syriac and Arabic paraphrases. The fourth part contains the Apocrypha and the Triplex Targum, i. e. Targumim I and II of Jerusalem and the Persian version of Jacob ben Joseph Tawus. The fifth volume is devoted to the New Testament, printed in Greek, Latin, Syriac, Arabic, and Ethiopian. Finally, the last section contains the critical apparatus. Volume 1 is illustrated with multiple engravings in the text, a portrait of Brian Walton, a frontispiece, 2 plans, a map, and 3 engravings, all double-page except 1 plan. An extra volume by Brian Walton, the Apparatus, contains parts of the Polyglot such as codices, chronologies, proverbs, and Holy Land details. (Vol. 1 missing blank leaf after pp. 865. Spines restored, portrait and title print frayed, with creases, some browning, and staining.) A copy of the second edition, without the reference to Cromwell's protectorate in the preface. It does not contain the dedicated epistle to King Charles II but does contain the one mentioned by Brunet at the beginning of the first volume, p. 48. From the library of the Scholasticate of Differt, Belgium, with dry-stamp and stamp on the title.

A firm and complete set of this influential work. Darlow, T. H./Moule, H. F. (1963). Historical Catalogue of the Printed Editions of Holy Scripture, Vol. II 1, no. 1446 on p. 23–26 / Wing B2797 / Brunet, I, 852.



**A decorative pair of rare globes in a fine condition.**

**Doppelmayr, Johann Gabriel.** A pair of very handsome early 20 cm. (7,9 inch) Terrestrial and Celestial Globes, Nürnberg 1730. Globus terrestris novus Loca Terrae insigniora sec. praestant Astron. et Geogr. observationes sistens opera Ioh. Gabr. Doppelmaieri M.P.P. concinne traditus à Ioh. Geogr. Puschnero chalcographo Norib. A.C. 1730. Globus coelestis novus Loca stellarum fixarum sec. cel. Ioh. Hevelium ad annum 1730 exhibens opera I.G. DOPPELMAIERI M.P.P. exacte concinnatus a Ioh. Geor. Puschnero Chalcographo Norib. A.C. 1730. Nuremberg, Johann Georg Puschner, 1730. Hand-colored copper engravings, papier-mâché, brass meridian ring, four-column turned wooden frame with octagonal or round horizon ring. Earth globe inscribed in a cartouche: "Meridianus primus per insulam Fer. quae inter Canarias occidentalissima, ductus est, à quo Parisiensis 20. Gradibus, Noribergensis autem 28. Grad. 40 Minutis distat." H. 30, D. 20 cm. D. (with stand) 28 cm. € 45 000,-

The Nuremberg mathematician, physicist, and astronomer Johann Gabriel Doppelmayr (1677–1750), one of the most renowned natural scientists of his time, is the creator behind this pair of globes. In fact, no natural science collection of universal pretensions, such as a cabinet of curiosities or a magnificent baroque princely library, could be without such a pair of terrestrial and celestial globes. Towards the end of his studies at the University of Halle from 1700 to 1702, Doppelmayr had undertaken a study trip to England and the Netherlands, where he deepened his knowledge of astronomy and lens grinding. Through his mathematical and astronomical writings, but also through the

terrestrial and celestial globes, which he published in collaboration with the engraver Johann Georg Puschner (1680–1749) between 1718 and 1736, he achieved great international fame. His scientific and publishing achievements were honored by memberships of the Royal Society in London and the Academies of Berlin and St. Petersburg.

Condition: Original varnish on the two globes. Cleaned these though. Retouched the top round axle of the celestial globe. Refilled the place where the axles are in the globes. Removed the horizon rings from the seats and cleaned them completely. Through scans, we made a facsimile. Glued a colored print (museum quality) on both chairs. On top of this print the remains of the original ring. The parts where the facsimile remained visible were further colored so that the difference is no longer visible. Then colored the hand-colored parts as Doppelmayr was originally colored. Further, this pair of globes are original and in fine condition.







**Homann, Johann Baptist.** Pair of terrestrial and celestial globes. *Globus Terrestris* [and] *Globus Celestis juxta observationes Parisienses Regia Academia Scientiarum constructus* [and] *juxta observationes Parisienses Regia Academia Scientiarum constructus*. Nuremberg, [after 1715]. € 80000,-

Stands by Homann Heirs, [after 1730]. An extremely rare pair of terrestrial and celestial globes, each with 12 hand-coloured engraved paper gores, over a papier mâché and plaster sphere, each globe with papier mâché meridian ring, mounted on horizon rings with a handwritten number VIII and III on each globe. The horizon rings supported by four quadrants with text “Zu finden in Nürnberg / wohnhaft unter der Vesten / bey denen Homaenischen Erben/ dem Predi-

ger Klöster gegenüber”, both globes on a turned single wooden black stand. Diameter 64 mm (2.5 inches), height 185 mm. Meridian rings with slight wear. The globes have been checked by the Homann specialist Dr. M. Heinz, Staatsbibliothek in Berlin.

Johann Baptist Homann (1664–1724), a German geographer and cartographer. He founded a publishing business in Nürnberg in 1702, and published his first atlas in 1707, becoming a member of the Academy of Sciences in Berlin in the same year. Homann was appointed Imperial Geographer to Charles VI in 1715 and became the most important map and atlas producer in Germany. His firm was continued by his son Johann Christoph after his death and as Johann Christoph died the company continued under the name of Homann Heirs until 1848.

# Antiquariat Rainer Schlicht

Stand 57

Cauerstr. 20 · 10587 Berlin (Charlottenburg)

Ladengeschäft während der Bayreuther Festspiele von Mitte Juli bis Ende August:

Antiquariat Rainer Schlicht (in der Funkhauspassage) · Richard-Wagner-Str. 22 · 95444 Bayreuth

Telefon +49 (0) 30 341 77 35 oder +49 (0) 173 362 68 84

E-Mail: schlicht.buch@t-online.de · Internet: www.antiquariat-schlicht.de

*Seltene und schöne Bücher · Autographen · Graphik · Musik (spez. Richard Wagner und Bay. Festspiele)*

**Büchner, Georg.** Danton's Tod. Dramatische Bilder aus Frankreichs Schreckensherrschaft. Frankfurt am Main, Druck und Verlag von J. D. Sauerländer, 1835. Ca. 16,3 × 11,2 cm. 152 Seiten, 4 Blätter Verlagsanzeigen. Leinenband der Zeit. € 2800,-

Erste Ausgabe der einzigen zu seinen Lebzeiten erschienenen Dichtung Büchners. Büchner-Kat. Darmstadt 1987, Nr. 656–657; Borst 1744; Neufforge S. 160. Der verharmlosend gemeinte Untertitel zu Büchners Drama in vier Akten wurde zur Beschwichtigung der Zensurbehörde beigefügt und das Werk vorab von Karl Gutzkow an vielen Stellen überarbeitet. Einbandrücken (unter Verwendung alten Materials) und Vorsätze erneuert; Titel mit kleiner Papierausdünnung am Ober- und unteren Rand, stärker gebräunt und etwas stockfleckig, teils mit Feuchtigkeitsschaden, Titel und altes Vorsatzpapier mit Besitzeinträgen (Raeder).

**Kleist, Heinrich von.** Das Käthchen von Heilbronn oder die Feuerprobe, ein großes historisches Ritterschauspiel. Aufgeführt auf dem Theater an der Wien den 17. 18. und 19. März 1810. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1810. Ca. 19,3 × 11,3 cm. 198 Seiten. Nachtblauer Lederband im Stil der Zeit mit reicher Rückenvergoldung, rotem goldgeprägtem Rückenschild, montierten blauen Pappdecken und Farbschnitt. € 1800,-

Erste Ausgabe. Sembdner 8; Goedeke VI, 102, 6; Borst 1117. Nachdem bereits einige Fragmente im „Phöbus“ veröffentlicht worden waren, „hatte Kleist sein Stück Cotta für ein Taschenbuch mit Zeichnungen von Ferd. Hartmann angeboten und sich vergeblich um die Auf-führung an deutschen Bühnen bemüht, ... (er) bot es 1810 Reimer an, der es gleichzeitig mit den ‚Erzählungen‘ herausbrachte ... Goethe warf das geborgte Exemplar, das ihm sein Sekretär gebracht hatte, mit den Worten ins Feuer: ‚Das führe ich nicht auf, wenn es auch halb Weimar verlangt‘, (Sembdner). Der Lederband auf dem hinteren Deckel von der Buchbinderin signiert (C. von Hahn). Einband minimal berieben, Vorsatz und Titel mit alten handschriftlichen Besitzeinträgen, wenige Blätter mit etwas größerem braunen Feuchtfleck, teils gebräunt und fleckig. Schönes Exemplar.

**Hegenbarth, Josef.** Faust. Lithographien. Wien, Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, 1922. Ca. 45,2 × 34,5 cm (Mappenaußenmaß). 1 lithographier-

ter illustrierter Titel sowie 6 signierte, nummerierte und betitelte Original-Lithographien. Rote Original-Leinen-Flügelmappe mit goldgeprägtem Deckeltitel. € 1980,-

Henning II, 5259 a. Frühwerk Hegenbarths, erschienen in einer Auflage von 14 nummerierten Exemplaren, alle Blätter von Hegenbarth ausführlich betitelt und signiert. Lithographien (Blattformat ca. 35 × 26 cm) auf Untersatzblättern (ca. 44,5 × 33,5 cm) aufgelegt. Titelblatt mit Knick und Knitterspuren am linken Rand, die Blätter rückseitig mit altem heraldischen etwas verblassten Sammlerstempel.

**Milton, John.** The Paradise Lost. 2 Bände. London, Septimus Prowett, 1827. Ca. 38 × 27,5 cm. 2 Blätter, 228 Seiten; 2 Blätter, 218 Seiten. Mit 24 Mezzotintoradierungen von John Martin. Dunkelviolette Maroquinbände der Zeit mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung in floraler Ornamentik, Steh- und Innenkantenvergoldung sowie dreiseitigem Goldschnitt. € 3800,-

Erste Ausgabe der großen Ausgabe in Folio. Die Bände verbinden Miltons berühmtes Epos mit John Martins phantastischen Kompositionen, die seinen Ruhm als Grafiker begründeten und eine neue Ära der Buchillustration einläuteten. Der Verleger Prowett beauftragte John Martin im Jahr 1823 mit der Illustration. Noch bevor der Künstler die ersten 24 Stiche fertigstellte, orderte Prowett einen weiteren Satz von 24 kleineren Stichen. Prowett gab vier separate Editionen der Stiche in monatlichen Ausgaben zwischen 1825 und 1827 heraus. Exlibris von Sir Robert Peel Baronet und Ferdinand Freiherr von Stumm-Holzhausen. Die Blätter mit den Seiten 219/220 und 221/222 vertauscht. Ecken, Gelenke und Deckel etwas berieben; Seiten teils leicht stockfleckig und gebräunt. Prachtvoller und dekorativer Einband in wohlerhaltenem Zustand.

**Rilke, Rainer Maria.** 2 eigenhändige Briefe an den Maler Karl Caspar (1879–1956). München, ohne Datum (wohl Ende September oder Anfang Oktober 1916) und 14. VII. 1917. Zusammen 2 1/2 Seiten. Ca. 17,5 × 19 cm bzw. ca. 13 × 14,5 cm. € 12 000,-

An den befreundeten Maler und Mitbegründer der Münchener Neuen Secession Karl Caspar. Bedankt sich für die Leihgabe eines Exemplars des Blauen Reiters, das hier beiliegt. Kurze, aber warmherzige und freundschaftliche Schreiben an Karl Caspar, der zusam-

men mit seiner Frau, der expressionistischen Malerin Maria Caspar-Filser (1878–1968), spätestens seit Rilkes Umzug nach München 1914 zu dessen Freundeskreis gehörte. Caspar hatte sich u. a. als Künstler, Gründungsmitglied und später Vorsitzender der Münchener Neuen Secession in der Münchener Kunstszene etabliert. 1922 wurde er als ordentlicher Professor an die Akademie München berufen, musste den Posten jedoch 1937 nach Verfemung vier seiner Werke in der Ausstellung „Entartete Kunst“ und unter dem Druck des nationalsozialistischen Regimes verlassen. 1946 wurde er durch Neuberufung an die Kunsthochschule rehabilitiert. Im ersten, undatierten Brief erinnert Rilke, der das Ehepaar Caspar wenige Tage zuvor (der Brief wurde an einem „Freitag“ verfasst) bei der Franz Marc-Gedächtnis-Ausstellung in der Münchener Neuen Secession (Herbst 1916) getroffen hatte, an einen länger geplanten Besuch bei ihnen zuhause. „Seit unserer Begegnung in der Marc-Ausstellung hab ich mich auf einen Nachmittag bei Ihnen gefreut, immer war irgend ein Hindernis. Nun aber unternehme ichs wirklich, wie Sie mir erlaubt haben, bei Ihrer Frau Gemahlin und Ihnen anzufragen: ginge es morgen, Samstag? Vielleicht darf der Bote die Antwort gleich mitnehmen ... Paßt es morgen nicht, so könnte ich mich leicht auch für den Sonntag einrichten ... Bestimmen Sie.“ Der undatierte Brief wurde von Rilke in der Villa Alberti in der Münchener Keferstraße geschrieben, wo er sich seit Juni 1916 nach seiner Entlassung aus dem österreichischen Militärdienst eingemietet hatte. Die erwähnte Ausstellung fand vom 14. Sept. bis 15. Okt. 1916 statt, also dürfte der Brief wohl an einem Freitag, 22. oder 29. Sept. oder am 6. Okt. entstanden sein. Im zweiten, am 14. VII. 1917 verfassten Brief bedankt sich Rilke für die Leihgabe eines Exemplars des Almanachs *Der Blaue Reiter*, den Wassily Kandinsky und Franz Marc 1912 erstmals herausgegeben hatten. Karl Caspar hatte Rilke sein Exemplar der zweiten Auflage 1914 wohl zu Studienzwecken geliehen. Rilke bedauert, das Buch nicht persönlich zurückbringen zu können, da er sich mitten in einem Umzug und Aufbruch zu einem längeren Urlaub befindet. „Hier ist endlich der so lang behaltene Blaue Reiter –: vielen Dank; ich bringe ihn nicht selbst, da durch Aufgabe der Wohnung ein unaufhörliches Packen über mich gekommen ist, nach dessen Abschluß ich gleich wieder aufs Land gehe, diesmal ins Westphälische, auf ein stilles entlegenes Gut. Aber ich werde voraussichtlich nicht sehr lange dort bleiben.“ Das erwähnte Exemplar der 2. Auflage (1914) des *Blauen Reiters*, das Rilke sich damals ausgeliehen hatte, liegt hier bei; es ist von Karl Caspar in Blei auf dem fliegenden Vorsatz mit seinem Namen gekennzeichnet. Der Einband dieses Exemplars des expressionistischen Almanachs ist mit dem berühmten Holzschnitt von W. Kandinsky im dritten und endgültigen Zustand in den Farben Blau, Rot und Schwarz gestaltet. Knitterspuren der beiden Briefe geglättet, eine Ecke des *Blauen Reiters* gering bestoßen.

**Leder-Musterbuch – Musterbuch** der Fa. Wilhelm Eilers Jr. Bielefeld 1931. Ca. 37×27,5 cm. 12 nn. Blätter (15 Seiten mit montierten Leder-

proben und mehrfarbigen Musterzeichnungen, im Anhang Dankesbriefe). Dunkelgrüner Original-Marquinband mit Messing-Signet auf dem Vorderdeckel. € 2800,-

Seltenes und dekoratives Musterbuch der Bielefelder Eilers-Werke (heute Brunnen & Eilers), aufgrund der aufwendigen Produktionsweise wohl nur in wenigen Exemplaren hergestellt. Die Musterzeichnungen zeigen u. a. Briefmappen, Aktentaschen und Dokumentenmappen sowie Etuis für Pfeifen und Zigarren. Als Eingangsseite ist dem Buch das Motto „Mit solchen Gaben spart man seine Worte“ vorangestellt, am Ende ist auf einem Blatt die Firmenphilosophie gedruckt: „400 hochqualifizierte Facharbeiter, modernste Spezialmaschinen und jahrelange Erfahrung auf dem Sondergebiet der Kundengabe stehen zu Ihrer Verfügung. Von meinem kleinsten Angestellten angefangen sind wir alle bereit, uns mit allen Kräften in Ihren Dienst zu stellen. Ich bin jeder Anforderung gewachsen! ...“ Es folgen mehrere Geschäftsbriefe aus den Jahren 1925–1931, wo sich Firmen wie der Rotterdamsche Lloyd, Phoenix in Harburg oder die I. G. Farben für die vom Eilers-Werk produzierten und gelieferten Taschenkalender und Jahrbücher bedanken. Einband gering berieben. Wohlerhaltenes Exemplar.

**Piranesi, Giovanni Battista und Francesco Bartolozzi.** *Raccolta di alcuni disegni del Barberi da Cento detto Il Guercino.* Ohne Jahr (wohl 1804). Ca. 58,5×43,5 cm. Mit radiertem Titelblatt und 31 Radierungen auf 27 Tafeln (1 mehrfach gefaltet, 3 doppelblattgroß). Pappband der Zeit. € 7000,-



Prachtvolle, äußerst lebendige Radierfolge mit geistlichen, weltlichen und mythologischen Darstellungen und Porträtstudien. Hind S. 86; Focillon 983–986. Erschien erstmals 1764 in Rom bei Salomoni. Das vorliegende Werk ist teils in Rot und Schwarz gedruckt. Die Tafelsammlung wurde von Giovanni Battista Piranesi aus den Stücken seiner eigenen Sammlung oder denen von Freunden herausgegeben. Unter den verschiedenen, meist venezianischen Sammlungen finden sich die des Konsuls John Smith, von Giovanni Battista Tiepolo und Antonio Maria Zanetti. Die meisten der Tafeln nach Guercino da Cento. Tafel 2 (Kupfertitel), 16, 22 und 23 gestochen von Giovanni Battista Piranesi, Tafel 3, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 17, 18, 19 und 26 (Doppelblatt) von Francesco Bartolozzi, Tafel 4, 5 und 24 (4 Stiche) von Giacomo Nevay, Tafel 11 (2 Kupferstiche), 15, 20 und 21 von Giovanni Ottaviani, Tafel 25 und 28 (Doppelblatt) von Tommaso Piroli, Tafel 27 (Doppelblatt) von J. B. Buratto und Tafel 29 (großformatig, mehrfach gefaltet) von Aureliano Milani. Das von Giovanni Battista Piranesi radierte Titelblatt ist dem britischen Maler und Kunstsammler Thomas Jenkins (1722–1798) zugeeignet. Im

vorderen Innendeckel findet sich das Buchschild des französischen Druckers und Verlegers Tessier in Paris: „Rue de la Harpe, Au-dessus de celle de Medecine, no. 132; Tessier, Relieur et doreur. De la Trésorerie nationale du Bureau de la Guerre et Calographie piranesi. A Paris“. In den Jahren 1800–1807 wurde bei Tessier Piranesis Gesamtausgabe herausgebracht. Die Werkstatt wurde zwischen 1803 und 1809 unter der obigen Adresse geführt. – Provenienz: Buchschild „Tessier, Rue de la Harpe, Paris“; Buchschild „C. E. Rappaport, Libri rari Roma“; gestochenes Wappen-Exlibris „Bibliotheca Schubert“ des Militär-Kartographen Friedrich Theodor Schubert (1789–1865). Der typographische Titel mit Vignette und die Tafel von G. Ottaviani nach Guercino (doppelt nummerierte Tafel 26) wurden wohl auch nur der Ausgabe von 1764 beigegeben, das Exemplar der Berliner Staatsbibliothek ist identisch mit dem vorliegenden Exemplar. Einbandrücken alt erneuert und mit altem Rückenschild, Einband an den Kanten beschabt und bestoßen, teils alte kundige Bleistiftanmerkungen eines Vorbesitzers in deutscher Sprache. Innen sauberes Exemplar. – Siehe Abbildung.

## Musik

**Beethoven, Ludwig van.** Missa composita, et serenissimo ac eminentissimo Domino Domino Rudolpho Joanni Caesareo Principi et Archiduci Austriae S. R. E. Tit. S. Petri in monte aureo Cardinali et Archiepiscopo Olomucensi profundissima cum veneratione dedicata a Ludovico van Beethoven. Opus 123. Mainz, ex taberna musices B. Schott filiorum [B. Schott's Söhne], 1827. Ca. 35 × 25,5 cm. Lithographischer Titel, 299 Seiten. Dunkelvioletter Lederband (ca. 1850) mit goldprägtem Front- und Rückentitel sowie Goldschnitt. € 6500,-

Erste Ausgabe der Partitur der Missa solemnis. Hoboken 2, 495. Platten-Nummer: 2346. Ohne das oft fehlende zweiseitige Subscribenten-Verzeichnis. Mit einer Widmung für den irischen Komponisten Michael William Balfe auf dem Titelblatt: „A Monsieur M. W. Balfe / De la part de Madame Oury. & J. Oury.“ Von Balfe auf dem Titelblatt der Vermerk: „Bonn 1845 / August 12th / at the / Beethoven / Inauguration / Festival.“ Am 12. August 1845 fand die feierliche Einweihung des Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz zu Bonn statt. Der Ledereinband wurde wohl von Balfe in Auftrag gegeben, Vorderdeckel mit Goldprägung „Messe Solennelle / en Ré / par Beethoven / Partition / M. W. B.“, Rückentitel „Beethoven's mass in D-Score Op 123“. Titelblatt lithographiert, Noten gestochen. Einbandkanten berieben, Ecken bestoßen, Titelblatt mit größerem Eckknick und im unteren Bereich ca. 3,5 cm verkürzt (ohne Buchstabenverlust) und alt aufgezogen. Klares und kontrastreiches Druckbild.

**Berlioz, Hector.** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. Ohne Ort. 18. XII. 1845. 1 Seite auf Doppelblatt. Ca. 21 × 13,2 cm (Seitenformat). € 1500,-

Mit Siegelrest und Adresse. An seinen Kopisten Pierre Roquemont in Montmartre. „... Si vous avez fini les partitions du chant pour le premier concert, venez tout de suite mettre en ordre les parties de Romeo et Juliette qui serviront au 2 me concert voir ce qui manque et copier le role du père Laurence qui a été perdu. / Il n'y a pas de temps à perdre ...“ Minimale Randläsuren, mit den üblichen Falts Spuren, schwach knittrig.

**Schönberg, Arnold.** Maschinengeschriebener Brief mit Unterschrift. Wien 10. X. 1905. Ca. 21,2 × 13,5 cm. 1/2 Seite. € 1350,-

Wohl an einen Redakteur. „... Leider ist es mir nicht möglich, Ihren Wunsch zu erfüllen, denn nicht nur bin ich zu dem gleichen Beitrag auch von einigen andern Blättern eingeladen, sondern habe leider auch einige andere Beiträge zugesagt und weiss absolut nicht wann ich all das machen soll. Wahrscheinlich wer[de] ich deshalb, wie meistens in solchen Fällen gar keinen der geforderten Artikel schreiben können. Sehr gerne hätte ich Ihrem Wunsch entsprochen, aber, wie gesagt: es geht leider nicht; ich schreibe nicht leicht genug, um ein solches Tempo einhalten zu können ...“ Mittelfalte.

**Wagner, Richard.** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift „Richard Wagner“. Wien, 11. Februar 1863. 3 Seiten auf Doppelblatt (ca. 20,8 × 26 cm). € 9000,- Wagner-Briefe-Verzeichnis (WBV) Nr. 3517, im Band 15 der Sämtlichen Briefe in Auszügen abgedruckt. Ausführlicher Brief in brauner Tinte auf hellblauem Papier an den Maler Cäsar Willich. Dankt ihm für sein freundliches Schreiben und die große Photographie seines Portraits, das er seinem Wiener Verleger Spina weitersende. Er werde nach St. Petersburg gehen und glaube, es sei keine schlechte Idee, einige Portraits mit-



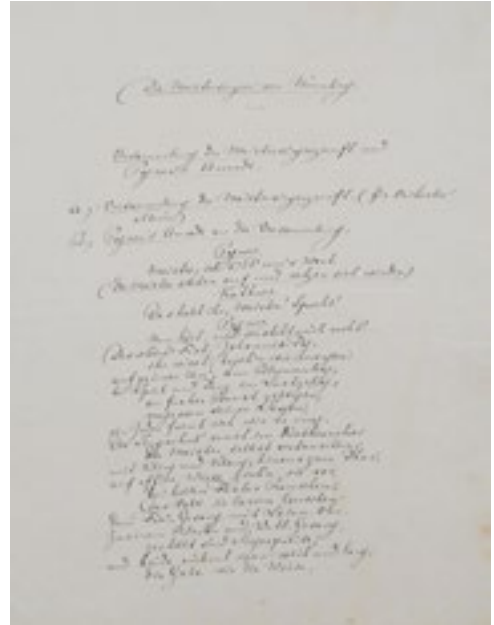
zunehmen, und bittet ihn, sich zu diesem Zweck sofort mit Kammermusicus Mehmel [mit Angabe der St. Petersburger Adresse] in Verbindung zu setzen. Bittet Willich, ihm Preis und Bedingungen für eine Anzahl Photographien mitzuteilen und diese nach Berlin zu senden, wo er bis Sonnabend bei Hans von Bülow weile. Seine Aufnahme im Visitenformat entstelle das Portrait sehr, „macht es alt und kalt. Da müssten wir wohl auf Freund Wesendonck's Intervention rechnen“. Fühlt sich ermüdet und angegriffen, auch Herr Frickhofer trage das seine dazu bei, ihm das Leben schwer zu machen. Bittet ihn, Wesendonck von ihm zu grüßen, wenn er ihm schreibe. Schrift teils gering verblasst, leicht knittrig, Falts Spuren.

**Wagner, Richard.** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. Moskau 23. III. 1863. 3 Seiten. Ca. 21 × 13,5 cm. € 7800,-

WBV Nr. 3545; „Sämtliche Briefe“ Band 15 Nr. 92. An Heinrich Helwig, Direktor des „Europäischen Hofes“ in Biebrich am Rhein mit der Bitte, ihm „ein geräumiges Zimmer einzuräumen“, um dort für einige Zeit sein „sämtliches Mobiliar“ einzulagern. – Wagner musste sich nach einer neuen Wohnung umsehen – auch ein Hausbau wurde erwogen –, nachdem ihm sein Hauptwohnsitz „in dem Frickhöferschen Hause“ in Biebrich gekündigt worden war. Die materielle Grundlage dafür sollten Einnahmen von Konzerten in St. Petersburg und Moskau bilden, wo er sich von Februar bis April des Jahres aufhielt. „... Erlauben Sie mir daher Ihnen ferner hiermit den Auftrag zu geben, Alles zum Transport Nöthige mit Ihrer gewohnten Umsicht zu besorgen. Jedenfalls haben Sie die Güte, den Tapezierer Strauss Sohn ... in meinem Namen zu beauftragen, diesen Transport, sowie die Unterbringung der Effecten in Ihrem Hôtel in der Weise zu besorgen, dass nichts beschädigt, und Alles gut aufgehoben werde. An mein ehemaliges Dienstmädchen, jetzige Frau Stötzer, bitte ich Sie das beiliegende Briefchen [liegt nicht mehr bei] zustellen lassen zu wollen. Sie hat die Schlüssel zu den einzelnen verschliessbaren Möbeln, und da ich Grund habe, mich auf ihre Treue und Redlichkeit zu verlassen, so beauftrage ich sie, dem Auszuge ihrer Seits beizuwohnen, und die Unterbringung meiner häuslichen Effecten, zu denen sie die Schlüssel vorläufig behalten soll, mit gehöriger Ordnung zu bewerkstelligen. Herrn Frickhöfer habe ich bei dieser Gelegenheit eine und eine halbe Quartalmiethe (à raison de 250 fl.) zu berichtigen. Ich ersuche, diese Zahlung, sowie sonstige Unkosten, einstweilen für mich auszulegen, und den Betrag mir dann sofort zu berechnen. Ich werde Ihnen von Berlin aus, oder wenn Sie wünschen auch noch früher, das Geld sofort zuschicken ...“ Am 12. Mai bezog Wagner eine Wohnung in Penzing bei Wien. Knapp ein Jahr später musste er aufgrund seines anhaltend aufwendigen Lebensstils vor der drohenden Schuldhaft fliehen. Etwas gebräunt, kleine Randleasuren, Mittelfalte gebrochen (alt ausgebeSSERT).

**Wagner, Richard.** Schriftstück mit eigenhändigem Vermerk und Unterschrift „RW“. Ohne Ort 20. I. 1864. 1 Seite. Ca. 27,5 × 22 cm. € 2800,-

WBV A Nr. 223. „Rechnung für H: Richard Wagner Wohlgebohren“, ausgestellt von der Schneiderin Bertha Goldwag in Wien (vergl. Spitzer, Daniel. Briefe Richard Wagners an eine Putzmacherin). Die Aufstellung enthält u. a. „1 Atlasrock, weiß“, „1 Schlafrock, gelb“, „1 Beduine, gelb geputzt“, „2 Garibaldi Hemden blau & weiß“, „1 rothe Atlas Crinoline“, „1 schwarz Unterröckchen“, „1 weißes Mollkleid“ sowie „2 Morgen Häubchen“. Wagner notiert eigenhändig mehrere Abschlagszahlungen und vermerkt am Schluss: „Im Ganzen gezahlt: 1 100 fl. / (am 20 Jan. 1864.) RW“. Vereinzelt kleine Lasuren.



**Wagner, Richard.** Eigenhändige Reinschrift der Ansprache Pogners aus dem 1. Aufzug von „Die Meistersinger von Nürnberg“. 2 Seiten. Ca. 26,6 × 23 cm (Blattformat). € 24000,-

Von Wagner wohl als Druckvorlage für die Wiener Konzerte am 26. 12. 1862 sowie am 1. und 8. 1. 1863 im Theater an der Wien geschrieben, der Text unterscheidet sich leicht von der späteren gedruckten Fassung. Die Vorderseite ist im Stargardt-Katalog 601 ganzseitig wiedergegeben, die Auktionsrechnung von 1973 und ein weiterer Brief von Stargardt liegen bei. Ferner beiliegend ein Brief von Siegfried Wagner (der die Echtheit nicht beschwören will), Aufzeichnungen des Vorbesitzers, zwei Briefe von Gertrud Strobel (Richard-Wagner-Archiv) zu dem Autograph (die die Echtheit nicht anzweifelt), eine Kopie des Programmhefts des Prager Konzerts am 8. Februar 1863 (hier wurde Pogners Ansprache in vorliegender Fassung gespielt), eine Kopie der autographen Partitur (12 Seiten), der Grundlage der Wiener und Prager Konzerte. Gering knittrig, horizontale Mittelfalte. – Siehe Abbildung.

Bahnstr. 25 · 65779 Kelkheim  
Telefon + 49 (0)6195 741 24 · Mobil +49 (0)172 682 01 68  
E-Mail: schmidtxguenther@t-online.de

*Bibliophilie · Illustrierte Bücher · Kunstwissenschaft*

**Droste-Hülshoff, Annette v.** Die Judenbuche. Ein Sittengemälde aus dem gebirgigen Westfalen. Mit 10 Radierungen von Heinrich Nauen. Frankfurt a. M., Querschnitt-Verlag 1923. 4to. 114 Seiten. Bibliophiler Edelpappband mit Rückentitel. € 2800,-

Mit 10 Orig.-Radierungen von Heinrich Nauen, davon 9 monogrammiert. Eines von 250 nummerierten Exemplaren. Der Druckvermerk vom Künstler signiert. Die interessanteste Leistung Heinrich Nauens im Bereich der Druckgraphik. Schöner breitrandiger Pressendruck auf kräftigem Bütten. Sehr gutes Exemplar. 25. Flechtheim-Druck. – Rodenberg S. 356. – Lang 248. – Jentsch 139. – Drenker-Nagels S. 159f.

**Die Erzählungen aus den Tausendundein Nächten.** Übersetzt von F. P. Greve. 12 Bände. Leipzig, Insel-Verlag 1906–1908. 4to. Doppeltitel in Gold, Grün und Schwarz sowie sonstige Buchausstattung von Marcus Behmer. Ca. 5000 Seiten. Orig.-Pergamentbände mit reichster Rückenvergoldung, orientalisierender Deckelvignette u. Kopfgoldschnitt. € 5800,-

Eines von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Bütten in goldgeprägten Pergamentbänden. Die seltenste und schönste Ausgabe von 1001 Nacht, zugleich auch die erste ungekürzte Ausgabe in deutscher Sprache. Tadelloses Exemplar, eine der bedeutendsten Veröffentlichungen des Insel-Verlags. – Sarkowski 1718 VA. – Schauer Bd. II, 45–46 mit Abbildung.



**Die Heiligen Bücher des Alten Bundes.** Übertragen durch Lazarus Goldschmidt. 3 Bände. Berlin, Erich Reiß 1921–1925. Klein-Folio. 567 Seiten. Bibliophile Orig.-Edelpappbände mit Rückentitel, Deckel und Rücken mit Kleisterpapier bezogen. In Orig.-Schubern. € 2000,-

Monumentalausgabe in 300 Exemplaren. Übertragen aus dem Urtexte unter besonderer Berücksichtigung der rabbinischen Exegese durch Lazarus Goldschmidt. Jeder Band mit einer blattgroßen in Gold und Farben ausgemalten Eingangsiniale in der Manier mittelalterlicher Buchmalerei sowie 23 weiteren halbseitigen Initialen, ebenfalls in Gold und Farben. Hunderte Kapitelinitialen in

Blau. Goldschmidt ließ eigens für die große Bibelübersetzung eine dem Fust-Schöffer-Gotisch ähnliche Schrift zeichnen und gießen. Das Werk verströmt den Zauber alter mittelalterlicher Handschriften und zählt unzweifelhaft zu den schönsten Bibelausgaben im 20. Jahrhundert. Tadellos erhalten. – Siehe Abbildung.



**Nolde – Schiefler, Gustav.** Das graphische Werk Emil Noldes bis 1910. Das graphische Werk von Emil Nolde 1910–1925. 2 Bände. Berlin, Julius Bard u. Euphorion Verlag 1911–1927. 4to. 313 Seiten. Mit 3 ganzseitigen Orig.-Lithographien (davon 2 farbig), 4 ganzseitigen Orig.-Holzschnitten u. 57 Orig.-Holzschnitten im Text. Band 1 in bibliophilem Edelpappband mit Rücken- u. Deckeltitel sowie großer Deckelvignette in bedrucktem Orig.-Schuber. Band 2 in Orig.-Leinenband mit Rücken- u. Deckeltitel sowie großer Deckelvignette. € 13 500,-

Eines von 450 bzw. 520 nummerierten Exemplaren dieser Inkunabel der Buchdruckkunst des deutschen Expressionismus. Die überreiche Ausstattung mit Orig.-Graphik, insgesamt 64 Arbeiten von Emil Nolde, machen dieses Werk zu einer bibliophilen Kostbarkeit. Von makelloser Erhaltung. – Schiefler/Mosel 40–78, 153–164, L35, L71 u. L77/II. – Siehe Abbildung.

**Rilke, Rainer Maria.** Duineser Elegien. Leipzig, Insel-Verlag 1923. 4to. 52 Seiten in Rot und Schwarz gedruckt. Grüner Orig.-Halbmarioquinband mit Rückentitel und Kopfgoldschnitt. € 4500,-

Erstausgabe. In 300 nummerierten Exemplaren auf echtem Büttenpapier gedruckt. Duineser Elegien ist der Titel einer Sammlung von zehn Elegien, die 1912 begonnen und 1922 abgeschlossen wurden. Ihr Name leitet sich vom Schloss Duino bei Triest ab, wo Rilke 1912 als Gast der Gräfin Marie von Thurn und Taxis-Hohenlohe zu Besuch war. Tadellos erhalten. – Sarkowski 1338. – Wilpert/Gühning 2/40. – von Mises 94. – Ritzer E 9. – Schauer, Bd. II, 50–51 mit Abb.

**Wilde, Oscar.** Ballade des Zuchthauses zu Reading C.3.3. (Oscar Wilde). Deutsche Nachdichtung von Arthur Holitscher. Berlin, Axel Juncker Verlag (1923). Folio. 63 Seiten. Mit 7 signierten Orig.-Radierungen von Otto Pankok. Orig.-Pergamentband mit rotem Rückentitel und rotgeprägten Deckelfiletten. € 2800,–

Eines von 50 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. Nur in dieser Ausgabe wurden die Radierungen handsigniert und das Buch in Pergament gebunden. Das Impressum vom Künstler signiert. Oscar Wildes bedeutendste Dichtung „The Ballad of Reading Goal“ entstand in den Jahren 1895–1897 im Zuchthaus zu Reading, wo Wilde, angeklagt und verurteilt wegen „Sexueller Perversion“, eine zweijährige Haftstrafe abzusitzen hatte. Otto Pankok schuf diesen beeindruckenden Zyklus zu Wildes Dichtung. Tadellos erhalten. 5. Luxusdruck der Orplidbücher. – Rodenberg 451. – Jentsch 132. – Lang 261.

**Duchamp, Marcel und Vitali Halberstadt.** L'Opposition et les cases conjuguées sont réconciliées par M. Duchamp & V. Halberstadt. (Titel und Text parallel in Französisch, Deutsch und Englisch). Paris-Bruxelles, Édition de L. Téchiquier (1932). 4to. 2 Blatt, 182 Seiten (gezählt zweimal 91 Seiten), Seite 93–107, 10 Seiten (gezählt zweimal 108–112 Seiten), 1 Blatt und 2 kleine Blätter Errata. Orig.-Broschur mit Deckeltitel. € 3400,–

Das berühmte und überaus seltene Schachbuch von Marcel Duchamp mit mathematisch exakten Bauernendspielstudien. Seit 1923 widmete er sich mechanisch-optischen Experimenten und vor allem theoretischen Fragen des Schachspiels, die er in diesem Buch niederlegte. Marcel Duchamp, selbst begeisterter Schachspieler, verfasste das Werk gemeinsam mit Vitali Halberstadt, dem in Odessa geborenen Schachmeister, der seit den 1920er Jahren in Frankreich lebte. Die gesamte Gestaltung des Buches verrät die Handschrift Marcel Duchamps. Tadelloses Exemplar. – Schwarz, Complete Works of Marcel Duchamp, No. 430. – Bolliger III, 432.

**Kirchner – Grohmann, W.** Das Werk Ernst Ludwig Kirchners. München, Kurt Wolff 1926. 4to. Mit 5 Orig.-Holzschnitten in Blau. 62 S. mit 27 Textabbildungen u. 100 Abbildungen auf Lichtdrucktafeln. Orig.-Leinenband. € 4000,–

Die bedeutende Monographie über Ernst Ludwig Kirchner mit 5 Orig.-Holzschnitten. Ein Meilenstein deutscher Buchkunst des 20. Jahrhunderts. Für die Vorarbeiten seines zweiten Buches besuchte Groh-

mann den Künstler zweimal auf dem Wildboden in der Schweiz. Nur in 800 nummerierten Exemplaren gedruckt. Da Teile der Auflage lediglich lose in Kassette ausgeliefert wurden, ist die in Leinen gebundene Ausgabe selten. Tadellos erhalten. – Dube 852–853, 855–858. – Göbel 662.



**Miró, Joan – Goll, Yvan.** Bouquet de rêves pour Neila. Paris, Fernand Mourlot 1965. 4to. 73 S. Mit 19, davon 3 doppelblattgroßen u. 4 ganzseitigen Orig.-Lithographien von Joan Miró. Lose Bogen in Orig.-Umschlag und Leinwanddecke. In Orig.-Schuber. € 3500,–

Eines von 150 nummerierten Exemplaren auf „Vélin de Rives“. Der Druckvermerk von Joan Miró signiert. Tadelloses Exemplar der schönen Publikation. – Mourlot 463–481. – Siehe Abbildung.

**Klinger, Max.** Brahms-Phantasie. 41 Stiche, Radierungen und Steinzeichnungen zu Compositionen von Johannes Brahms. Opus XII. Berlin, Amsler und Ruthardt 1894. Quer-Folio. Mit 18 Orig.-Radierungen und 22 (2 farbigen) Orig.-Lithographien von Max Klinger. Orig.-Ledermappe mit Deckelvergoldung. € 14500,–

Gedruckt auf Kaiserlich Japan in nur 150 Exemplaren. Anlässlich des 60. Geburtstages des Musikers Johannes Brahms im Jahre 1893 beschloss Max Klinger ihm mit der „Brahms-Phantasie“ eine gebührende Anerkennung zu erweisen. Sie kam allerdings nicht mehr rechtzeitig zum Geburtstag heraus. Ende 1893 sandte Klinger Brahms ein noch unfertiges Exemplar des Graphikzyklus, das von dem Komponisten sehr enthusiastisch aufgenommen wurde. Das Werk erschien kurz darauf – nach fast fünfjähriger Vorbereitungszeit. Der Graphikzyklus wurde bei seinem Erscheinen als das bedeutendste Werk der Phantasiekunst seit den Zeiten Dürers gefeiert. Im Gegensatz zu den meisten anderen graphischen Zyklen erschien von der „Brahms-Phantasie“ keine spätere Ausgabe, daher auch entsprechend selten. Ein Höhepunkt und Hauptwerk im graphischen Schaffen des Künstlers. Schönes Exemplar. – Singer 183–223. Schauer Bd. II, 3.

A.+ G. Leyerzapf

Brouwersgracht 4 · 1013 GW Amsterdam, Niederlande

Telefon +31 20 625 05 01

E-Mail: schmiede@xs4all.nl · Internet: www.dieschmiede.nl

*Deutsche Literatur · Illustrierte Bücher und Pressendrucke · Buchwesen*

**Bernhard, Thomas.** Der Untergeher. (Frankfurt,) Suhrkamp (1983). 243 S. + 4 S. Anz. OLn. € 950,-

1. Ausg. Beiliegend maschinengeschr. Brief (8 Zeilen) mit eigenh. Unterschrift d. Verf. an einen Leser, der ihn auf einen inhaltlichen Fehler in diesem Roman hingewiesen hatte. In seiner launigen Antwort teilt er eine entsprechende Korrektur mit. Tags darauf bittet Bernhard den Verlag um entsprechende Änderung, die laut Kommentar der Werkausgabe in späteren Ausgaben berücksichtigt wurde (Werke VI, S. 187).

**Dos-à-dos-Band – Biblia das ist Die Gantze Heilige Schrift Deutsch.** 4 Teile in 1 Band. Lüneburg, Stern 1627 (Teil 4 : 1626). Gest. Frontispiz, gest. Titel, 2 Bl., 3 Bl. Vorrede, 43 Bl. Inhaltsangabe u. Register, 408; 542; 590; 426 S., 3 Bl. Reg., 1 Bl., 3 Holzschnitt-Titel, Schlussblatt m. großer Holzschnitt-Druckermarke. Blindgepr. Led. der Zeit (sog. „Zwillingsband“) über Holzdeckeln mit vergoldetem Deckelmonogramm „I.B 1628“. 12°. € 6800,-

Komplettes Expl. dieser seltenen kleinformatigen Lutherbibel in hübscher Ausstattung. Von der bekannten Stern'schen Druckerei erstmals 1624 gedruckt, hier in kompakterem Neusatz und in bemerkenswertem Einband.

**Eichendorff, Joseph v.** Die Glücksritter. (Lpz., Insel 1911). 70 S., Titel u. Initiale in braun. OKalblederband mit VDeckel- u. RVerg. € 2600,-

(13. Buch d. Ernst-Ludwig-Presse). Rodenberg I, 75; Stürz 13; Sark. 431; Schauer II, 64 (alle drei mit Abb.). Druck in der Römisch Antiqua in 200 Expl. 1 von 50 Expl. der Vorzugsausgabe auf Japanbüttten. Handeinband nach Entwurf von Fr. W. Kleukens.

**Frey, A. M.** Spuk des Alltags. (11 Geschichten aus Traum und Trübel. München, Delphin-Vlg. 1920). 278 S., Bandzeichnung u. 12 Titel- bzw. Zwischentitelillustrationen in Originalholzschnitt v. Otto Nüchel. OPgt. m. farbiger VDeckel- u. Rückenbemalung. € 1700,-

1. Ausg. Lang 252. 1 von 100 num. Expl. der Vorzugsausgabe auf Büttten, Druckvermerk v. Verf. u. Künstler signiert.

**[La Roche, Sophie v.]** Geschichte des Fräuleins von Sternheim. Hrsg. von C. M. Wieland. 2 Bde. Lpz., Weidmann 1771. XII S., 1 Bl., 367; 302 S. Crèmfarbige unbedr. Pp. d. Zt. € 1100,-

1. Ausg. Brieger 1547. Seltenes Erstlingswerk der Verfasserin, das von ihren Zeitgenossen Herder und Goethe geschätzt wurde und als erster psychologischer Roman der deutschen Literatur gilt. Die Vorrede stammt vom Herausgeber.



**Lasker-Schüler, Else.** Theben. Gedichte und Lithographien. Bln., Querschnittvlg. 1923. 23 nn. S. mit Text nach der Handschrift d. Verf. u. 10 ganzs. Illustr. d. Verf. in Originallithographie. OLn. (Blockbuchbindung mit Bastheftung) m. verg. Deckelzeichnung, Gr.4°. € 9500,-

1. Ausg. dieser mit je einer Zeichnung illustrierten 10 Gedichte. (24. Flechtheim-Druck). Raabe 182, 15; Schauer II, 118 (jeweils mit Abb.); Rodenberg I, 356. 1 von 200 num. Expl. (+ 50 Vorzugsexemplare), Druckvermerk u. alle Graphiken von Lasker-Schüler signiert. – Siehe Abbildung.

**Mann, Thomas.** Maschinengeschr. Brief m. eigenh. Unterschrift. Pacific Palisades 22. 12. 1949. 1 S. (20 Zeilen). 4°. € 900,-

An den Amsterdamer Antiquar Abraham Horodisch, der ihn um ein Vorwort zur amerikanischen Ausgabe seiner Kubin-Monographie gebeten hatte. Bedankt sich für Zusendung der deutschen Ausgabe dieses Buchs und schreibt u. a.: „Ich war als junger Mensch gut befreundet mit Kubin in München ...“. Bedauert, das gefragte Vorwort nicht schreiben zu können, da „ich meine nicht mehr jugendlichen Kräfte auf eine persönliche Arbeit konzentrieren muss“.

**Meidner, Ludwig.** Septemberschrei. Hymnen/Gebete/Lästerungen. Bln., P. Cassirer 1920. (VI), 80 S., 14 sign. ganzs. OLn. Lithos v. Verf. OHpgt. m. Buntpapierüberzug. 4°. € 5800,-



1. Ausg. eines der Hauptwerke expressionistischer Buchillustration. Raabe 203, 2; Lang 234 u. Jentsch 88 (beide mit Abb.); Feilchenfeldt/Br. 143. 1 von 100 Expl. d. Vorzugsausgabe mit den Originalgraphiken in Handabzügen der Pan-Presse, hier statt Nummer mit in Tinte eingetragendem „D“.

**Merz 6.** Imitatoren watch step! Hrsg. v. Kurt Schwitters. Hannover, Merzvljg. Okt. 1923. 16 S., 7 Abb. v. Huszar, Lissitzky, Mondriaan, Schwitters, S. Taeuber u. Tatlin. OUmshl. € 7500,-

Schmalenbach VI, 237. Gemeinsam mit Hans Arp gestaltetes Merzheft. Enthält u. a. die Erklärung Schwitters über den Namen „Merz“. Weitere Texte v. Arp, Doesburg, Mondriaan, Tzara u. a. Innendeckel mit eigenh. Eintrag Schwitters „Bitte senden Sie mir 1 M.“

**Mynona [= S. Friedlaender].** 7 Briefe und 3 Postkarten. Alle maschinengeschrieben u. eigenh. signiert. Berlin bzw. Paris, 28. 4. 1932–26. 7. 1933. € 1850,-

An den Berliner Bibliophilen Emil Tuchmann in seiner Eigenschaft als Sekretär der Weimarer Gesellschaft der Bibliophilen. Enthält die Entstehungsgeschichte von Mynonas Novelle „Biblianthropen“. Im 1. Brief vom April 1932 meldet er sein Interesse an dem von der Gesellschaft für die Sammlung „Bibliophile Novellen“ veranstalteten Preisausschreiben an, mit der Bitte „mir fehlt jede bibliophile Sachkenntnis; ergo brauche ich mindestens ein paar Stich-& Schlagwörter mit kurzer Erklärung“. Es folgen Besuchsvereinbarungen, Mitteilungen über Textänderungen, die vom Vorstand der Bibliophilengesellschaft gefordert wurden und über ausbleibendes Honorar. Nach der Emigration Tuchmanns im Sommer 1933, fühlte sich Mynona vom Vorstand der Gesellschaft und ihrem neuen Sekretär Lothar v. Biedermann so bedrängt, dass er schließlich, nach Erhalt einer anonymen Drohung, nach Paris floh. Der hier beigefügte Brief Biedermanns vom 22. 10. 1933, in dem Mynona eigenmächtige Änderungen vorgeworfen und Regressansprüche angedroht werden, erreichte den Autor schon im Exil. Ein weiterer Brief des Rechner-Verlags vom 26. 2. 1935 über die Möglichkeit einer Veröffentlichung des Textes in „Philobiblon“ liegt bei.

**Roth, Joseph.** Hiob. Roman eines einfachen Mannes. Amsterd., A. de Lange 1933. 300 S. OLn. € 750,-

21.–25. Tsd. 1. Exilausgabe. Exemplar mit lose beiliegender farbig illustrierter Vorderseite des gesuchten, von der holländischen Graphikerin Fré Cohen gestalteten Umschlags, der nur für einen kleinen Teil der Auflage verwendet wurde, was vielleicht seine große Seltenheit erklärt. – Siehe Abbildung.

**Schnitzler, Arthur.** Die Hirtenflöte. Wien, Dt.-Österr. Vlg. 1912. 105 S., 9 (8 ganzs.) ORadierungen (darunter 1 Porträt d. Verf.) von Ferdinand Schmutzer. OLed. mit reicher Verg. in gemustertem Schuber. € 1600,-

1. Ausg. Breitrandiger Druck in Rot u. Schwarz auf Van Gelderbütten in 400 num. Expl. Handeinband der Wiener Werkstätte nach Entwurf von Josef Hoffmann.



**Storm, Theodor.** Ein Doppelgänger. Novelle. Bln., Paetel 1887. 125 S. + 3 S. Anz., blindgepr. OLn. m. Deckel- u. RVerg. u. gemusterten Vorsätzen. € 950,-

1. Ausg. Teitge 470. Vorsatz m. eigenh. Widmung d. Verf.: „Frau/ Gräfin Kalkreuth/ Ihr dankbarer Gast/ Hademarschen 12/11.87/ Th. Storm“. Der Verfasser wohnte bei seinem Weimar-Besuch im Mai 1887 einige Tage bei dem Maler Leopold v. Kalkreuth und seiner Frau Bertha, bei der er sich mit diesem Buch bedankte.

**Der Sturm.** Halbmonatsschrift für Kultur und die Künste. Hrsg. v. H. Walden. 4. Jahrgang (Nr. 154/55–202/03) in 25 Heften. Berlin, April 1913–März 1914. Je 8 S. mit zahlreichen Illustrationen, darunter 20 OHolzschritte von u. a. Emil Filla, Marie Laurencin, Franz Marc, W. Morgner, G. Münter, A. Segal u. K. Schmidt-Rottluff. OUmshläge. 2°. € 13500,-

Erstdrucke v. Arp, Benn, Döblin, Ehrenstein, J. v. Hoddis, Rud. Leonhard, Lotz, Mynona, Scheerbart, Zech u. d. Hrsg. Alle Hefte in der besseren Variante auf getöntem Büttenpapier.

**[Traven, B. Ps.:] Maurhut, Richard.** An das Fräulein von S... München, Mermet 1916. 85 S. OKt. m. bedruckter Bauchbinde. € 2400,-

1. Ausg. der 1. Buchveröffentlichung Travens, „ein seltenes und seltsames Buch“ (so die Bauchbinde), das Erlebnisse eines Frontsoldaten des Weltkriegs beschreibt. Schönes Expl. einer der großen Seltenheiten der modernen deutschen Literatur.

**(Zweig, Arnold.** Entrückung und Aufruhr. Zwölf Gedichte zu zwölf Lithographien. Frankf., Tiedemann & Uzielli 1920). 12 Bl. Gedichte, je 1 Bl. Inhaltsverzeichnis u. Vorwort + 3 Bl. Nachwort (nach der Handschrift des Autors lithographiert) + 13 sign. OLithos (1 kleinformatig) v. Magnus Zeller. OMappe m. mont. Titel. 2°. € 1750,-

1. Ausg. dieser seltenen Mappe, die 1917/18 an der Ostfront auf konfisziertem Archivpapier hergestellt wurde u. erst nach Kriegsende erscheinen konnte. Lang 371 (m. Abb.); Raabe 347, 9. Nr. 6 von 105 Expl.

# Hellmut Schumann

Stand 19

Holzgasse 4 · 8001 Zürich, Schweiz  
Telefon +41 (44) 251 02 72 · Fax +41 (44) 252 79 61  
E-Mail: info@schumann.ch · Internet: www.schumann.ch

*Alte Drucke · Inkunabeln · Helvetica · Geschichte der Wissenschaften · Illustrierte Bücher*

**Allgemeines Gesangbuch**, auf Königlichen Allergrädigsten Befehl zum öffentlichen und häuslichen Gebrauche in den Gemeinen (sic) des Herzogthums Schleswig ... Hollstein (edited by Johann Andreas Cramer). With printer's woodcut mark on title, and woodcut coat of arms on a2 and a3. (24), 574 pp., (10) pp. index; 96 pp.; 96 pp.; 48 pp. 8vo. Contemp. vellum over bulged boards, with handpainted pastoral scenes on both covers, background tinted reddish-brown with gilt-stamped floral decoration, spine gilt-stamped, 8 embossed silver corner pieces, 2 embossed silver clasps (1 with engraved monogram „J G“ dated 1786 on the inside), all decorated with a naked child, on the hasps a scene with a mother and two children, edges gilt and gauferred, printed endpapers in color. Altona, (Eckhardt), 1782. € 1900,-

Nice example of a peasant binding typical for the late 18th century, with two refined scenes both including a gentleman and a lady at the foot of a tree. This hymnal was printed for use in the Duchies of Schleswig and Holstein, the region of Pinneberg, Altona, and the county of Rantzau. Present here is its fourth edition. Included are: *Biblisches und Geistreiches Gebet-Buch*; *Die Collecten, Episteln und Evangelia ...*; *Morgen- und Abend-Segen auf alle Tage der Woche*, all printed at Altona without date. – VD18 13153234; *Holzmann/Bohatta II*, 6166; cf. *Brederek, Geschichte der schleswig-holsteinischen Gesangbücher* (1919).

**Biblia Germanica – Das Neue Testament** unsers Herrn und Heylands Jesu Christi. Recht grundlich, nach der Griechischen Hautb=Sprach verteutschet, ... Von neuem mit allem Fleiss übersehen. With engr. frontispiece and 10 engr. plates. (And:) *Die CL. Psalmen Davids*, Durch A(mbrosius) Lobwasser in Teutsche Reimen gebracht. Zu vier Stimmen ausgesetzt ... With music. Engr. frontispiece. (And:) *Geistreiche Fäst- und Kirchen= Gesänge*. With music. Engr. frontispiece and 2 engravings. – (And:) *Die Kleine Bibel: Oder: Der Psalter Davids*. Durch ... Rudolff Walthern Grundlich und eigentlich Aus Der Hebräischen Sprache verteutschet, und von neuem mit allem Fleiss übersehen. With engr. frontispiece. 3 works in 1 vol. 2 cols. 386 pp.; 256 pp.; 88 pp. 8vo (c. 165×95×25 mm). 18th century Zurich Vermeil binding (fine chased goldplated silver) over wooden boards covered with black velvet, edges gilt. Exlibris. Zurich, Joh(ann) Heinrich Bürckli, 1738. € 9200,-

Attractive New Testament in the Zurich version printed for domestic use, preciously and splendidly bound in a much sought-after Zurich Vermeil binding (fine chased goldplated silver over wooden boards). This N.T. is a typical example out of one of the roughly thirty editions printed in Zurich during the 18th century. It is remarkable that Ambrosius Lobwasser (1515–1584) as a Lutheran, thereby paved the way for Calvinist liturgical songs in German speaking countries (cf. *MGG VIII*, 1075) by using for his metrical psalms the Geneva book of Psalms prepared by Marot and Beza between 1532 and 1560. His object was to popularize in Germany the melodies of the French Psalter, of the beauty of which he had received a deep impression during a long sojourn in Berry; and thus he adhered to the texts which served as channels for these melodies, in order that the meter and versification might accord with the French model.

The book is housed in an attractive, contemporary Zurich binding. Zurich was the most important place of manufacture for vermeil bindings, and shows the design that was common there at this time. Forming a wide frame on both covers and the back, it is composed of leafy scroll- and lattice-work, with flower and ornamental depictions. In the center of both covers is a small pelican engraved (as a symbol for Jesus Christ, or as a sign of mercy or possibly an owner sign). This binding is uncommon in that the silver cagework extends round the edges of the covers. – The work shows considerable craftsmanship and is in pristine and fine condition. – Not in VD18 nor Darlow/Moule; cf. *Bibliothek Otto Schäfer, Europäische Einbandkunst* (1992), 121; not in *Leemann-van Elck, Bibelsammlung im Grossmünster zu Zürich* (1945), but cf. no. 40; the same, *Buchschmuck der Zürcher-Bibeln* (1938), 124; cf. *Lösel, Zürcher Goldschmiedekunst* (1983), pl. 256–257; cf. *Bibelsammlung Stuttgart E 1347* (in similiary binding, but published by Gessner in 1738); cf. *Henkel/Schoene, Emblemata*, col. 811. – See illus. on plate 11.

**Entomology – (Schellenberg, Johann Rudolf)**. Collection of c. 350 original artistically high-quality watercolors mostly of butterflies, beetles, and caterpillars partly sitting on flowers or leaves. Finely drawn and colored on heavy paper sheets with watermark on some leaves „WZ“ (i. e. J. Whatman Turkey Mills), dated 1821–25. Approx. 350 watercolors, together 87 leaves (85 sheets size 235×215 mm; 2 sheets size 151×134 mm). In contemporary cloth slipcase, richly decorated with gilt



rocaille decors on front and rear covers, all sides with gilt rocaille in same décor. Exlibris Heinrich Angst (1847–1922), founding director of the Swiss National Museum Zurich. N. p., n. d., (early 19th century). € 12 800,–

A beautiful collection of brilliant drawn and colored insects painted on heavy Whatman paper. Up to seven insects are shown partly sitting on flowers or leaves. The work is of quite high quality in both, drawing and coloring and can be compared with the best work of entomological book illustration. It is not possible for us to identify the artist, and therefore we were unable to discover anything about place of origin. Perhaps also the painter, draftsman and etcher Johann Rudolf Schellenberg (1775–1851) from Winterthur who bore the same first name as his father, Johann Rudolf Schellenberg (1740–1806) – the famous book illustrator – can be designated as painter of these beautifully water colors. An autograph letter probably by Heinrich Angst himself is attached here in which Angst writes (transl.) „that he bought this present collection from Professor Alfred Ernst of Winterthur as an authentic work by J. R. Schellenberg... the Ernst family inherited the whole Schellenberg estate“. J. R. Schellenberg junior's life data match the data of the heavy Whatman paper. – All leaves are brightly colored and in pristine condition. – Thieme/Becker XXX,20. – See illus. above

**Erenburg (or Ehrenburg), Ilya (Grigorevich).** A vse-taki ona vertitsja (Russian) And yet the world goes round. Illustrated with 16 photogravures on plates, and line illustrations by F. Léger, and others. 140, 2 (publisher's adv.), 2 (blank) pp. 8vo. Orig. illus. wrappers with a Cubist drawing by F. Léger (220×160 mm). Moscow and Berlin, Gelikon, (January) 1922. € 2900,–

First edition of an important work with a strong visual presentation of Erenburg's text. One of 100 copies of an edition limited to 500 copies. The typography is Futurist and is strikingly juxtaposed with Léger's illustrations. This rare treatise on contemporary avant-garde art by Erenburg (1891–1967) is not only noteworthy for its typographical experimentation, but it defends Constructivism in early art („Oblozhka raboty Fernanda Lezhe“) and includes also a penetrating analysis of the „new architecture“, which Vladimir E. Tatlin and his work are seen to have generated. Among the

artists the Russian critic considers are Léger, Lipchitz, Lissitzky, Picasso, Rodchenko, Van Doesburg and even from a Charlie Chaplin film. – Senkevitch, *Soviet Architecture 1917–1962*, no. 1120; cf. Compton, *Russian Avant-Garde Books 1917–34*, p. 52 & p. 153, no. 64; MoMA, no. 401.

**Fictuld, Hermann.** Der Längst gewünschte und versprochene Chymisch-philosophische Probiere-Stein, auf welchem sowohl der wahrhaftigen Hermetischen Adeptorum als der verführischen und betriegerischen Sophisten Schriften sind probiert und nach deren Werth dargestellt worden, beschrieben in Zweyen Classen ... 2 parts in 1 vol. Main title printed in red and black. (6) leaves, 170 pp.; 171 pp. 8vo. Contemp. boards. Frankfurt und Leipzig, Veraci Orientali Wahrheit and Ernst Lugenfeind, 1753. € 2200,–

First edition to contain both parts. This is the second, preferable edition of Fictuld's annotated bibliography of alchemical writings. The first part first appeared on its own (1740) and the third edition (1784) treat only the adepts. This is „an important source book for the history of alchemy in which alchemical literature is critically surveyed“ (Duveen). Hermann Fictuld (1700 – c. 1777) was a pseudonym used by an early Freemason, whose identity has not been definitely determined. He wrote books on Alchemy and on Hermeticism, and was one of the leaders of the spiritual and philosophical Rosicrucian Order. – VD18 11229136002; Caillet 3910; Duveen 216; Ferguson I, 271–2.

**Harrison, Joseph.** The Floricultural Cabinet and Florist's Magazine. With 250 handcolored plates, a few folding. 19 vols. 8vo. Contemporary half morocco. London, Whittaker, Treacher, 1833–52. € 1650,–

First 19 volumes of this most popular compendium of plants by J. Harrison (1798–1856), horticulturist and successful editor of the present journal, which is illustrated with 250 lovely handcolored flower lithographs. Published between 1833 and 1852 in 12 monthly issues it contains articles on all aspects of flower cultivation. Uniformly bound nice set, rarely found together. – Pritzel 3789 (only 15 vols.).

**Hevelius, Johannes.** Prodrromus cometicus, quo historia, cometarum anno 1664 exorti cursum, faciesque diversas capitis ac caudae accurate delineatas complectens; nec non Dissertatio de cometarum omnium motu, generatione, variisque phaenomenis, exhibetur. Ad ... Dn. J. Bapt. Colbert, Regis Christianissimi a Sanctioribus Consiliis, ... With engraving on title-page showing the city of Danzig, 3 engraved plates (1 double-page) numbered A–C, woodcut initials, head- and tailpieces. [2] ff., 64 pp. Folio (374×232 mm). Contemporary boards. Gedani (i. e. Danzig/Gdansk), Simon Reiniger for the author, 1665 (1666). € 24 800,–

First edition of a rarely found scientific book on comets by Johannes Hevelius (1611–1687). He took on the roles of observer, engraver, and publisher to ensure

consistency between observation and publication. His fine and accurate engravings record the appearance and course of comets through the heavens in 1664–65. Along with Kepler and Cassini, Hevelius is the first to deal systematically and scientifically with comets. His observatory was considered the best in Europe (Dibner), and Hevelius' naked-eye observations were then famed for their accuracy. After Halley visited him in 1679 he could confirm to the Royal Society that whose position determinations were as accurate as those taken with the micrometric telescope Halley had brought with him. Hevelius' examination of the 1664 comet contains his observations that scholars prefer to speculate on the significance of the appearance of comets than their physical characteristics. – VD17 39:125104Y; not in Norman; cf. Dibner 10. – See illus. on plate 11.

**Jung, C(arl) G(ustav).** Diagnostische Assoziationsstudien. Beiträge zur experimentellen Psychopathologie. 2 vols. 4 plates (1 folding), several diagrams and tables in the text. (4), 281, (1); (4), 222 pp. 4to (c. 275 × 190 mm). Contemporary half cloth. Old owner's ms. entries Jos. Lang on titles. Leipzig, Johann Ambrosius Barth, 1906–1910. € 1800,– Offprint from „Journal für Psychologie und Neurologie“ vols. III–VII. First edition of both volumes of one of Jung's classics in the History of Psychology. C. G. Jung (1875–1961) founded analytical psychology, and the present work is one of the most fascinating psychological assessments. It is based on the conception of free association, where a person is asked to say whatever comes to mind to response to a given stimulus, such a word or image. Jung's experiments in the diagnosis of psychopathological conditions were carried out at the Psychiatric Clinic Burghölzli of the University of Zurich. With contributions by Binswanger, Bleuler, Fürst, Riklin, Nunberg and Wehrli. Owner's ms. entries in ink on titles: Jos. Lang, med. Zürich 15. IV. 08 & 10. VI. 1910. The physician Joseph Lang became a disciple of C. G. Jung, and Hermann Hesse underwent a psychoanalysis with him, which was going on for years. – Jung-Merker/Rüf 1906a & 1909a; Grinstein 17331.

**Kandinsky – Grohmann, Will(y).** Kandinsky. With 1 orig. woodcut in color by Wassily Kandinsky, 7 illus. in the text and 74 illus. on 58 plates. XXXVII leaves. 4to. (285 × 225 mm). Orig. yellow wrappers. Paris, Cahiers d'Art, 1930. € 900,– „Les Grand Peintres d'Aujourd'Hui, vol. 6“. One of 500 numbered copies printed on „Vélin de Torpes“ from an edition of 610. This early and important monography presents Kandinsky's (1866–1944) watercolors and paintings from 1909 to 1929. Contributions by Grohmann, Däubler, Dreier, Raynal, Tériade, Zervos, a.o. Contains a bright color woodcut monogrammed by the artist on the stone. – Röthel 193.

**Keyssler, Joh(ann) Georg.** Neueste Reise durch Teutschland, Böhmen, Ungarn, die Schweitz, Italien, und Lothringen, worin der Zustand und das merckwürdigste dieser Länder beschrieben und vermittelts der Natür(lichen) Gelehrten, und Po-

litischen Geschichte, der Mechanick, Mahler- Bau- und Bildhauer-Kunst, Münzen, und Alterthümer erläutert wird, mit Kupffern. 2 vols. in 1. Woodcut head- and endpieces. With engr. frontispiece, 1 map and 6 plates (mostly fold.). Title, 2 leaves, 82, 810 pp., (1) leaf corrigenda; title, 1344, 88, 16 pp., (28) leaves index, (1) leaf. Thick 4to. Orig. marbled boards, back old cloth. Hannover, heirs of Nikolai Förster and son, 1740–1741. € 1800,–

First edition. Dedication copy given by the author to Baron Bernstorff of an extensive itinerary by J. G. Keyssler (1663–1743), who is regarded as polyhistor and nestor of German protohistory. Keyssler accompanied the young Barons Bernstorff on their journey through the neighboring states of Germany. Almost two thirds of the work are dedicated to Italy, and his descriptions are written in form of 99 letters. This itinerary today offers an authentic source of geographical features such as monuments, museums, cultural and natural historical landmarks. Keyssler also discusses the political and economical conditions. His work is an important intermediate stage on the way to modern travel reports, since many cultural aspects of all regions and towns he visited are mentioned. The map shows the pass road „Clausen in dem Lueg“ near Salzburg mountain regions, Lake Lago Maggiore with 2 folding views of the „Isola Bella“, 1 view of „Theatrum Veronense“ and 3 natural history illustrations. – Graesse IV, 15; Waeber III, 31; Griep/Luber, Eutiner Landesbibliothek I, 0688; Engelmann, Bibl. geogr. 255; not in Cox.

**Kleinknecht, Conrad Daniel.** Bussfertiges Beicht-Kind, und würdiger Com(m)unicant, oder: Geisterreiche und andächtigte Gebete und Seuffzer ... Samt einigen Buss- Beicht- und Abendsmahl-Liedern; auf Begehren zusammen getragen, und bey dieser dritten Auflage Mit einigen Gebeten vermehret. Title printed in red and black. With engr. frontispiece. 360 pp. Narrow 12mo (c. 152 × 83 mm). Contemp. South German embossed silver binding with figures in high relief, 2 silver clasps, all edges gilt, brocade endpapers. Ulm, Johann Christoph Glitzelhirn, 1740. € 8800,–

Attractive South German silver binding with figures in half and three-quarter relief. On the front cover depiction „Moses and the Bronze Serpent“ (cf. Genesis 1, 3 and John 3, 14). The lower cover bears the „Crucifixion“ scene. The back with a symbolic representation of the Old and New Covenant with the law tablet. The 2 clasps with rocailles in relief, and 2 chased guards at top and bottom decorated with scroll- and strapwork with winged cherub heads. In the 17th and 18th centuries, the metal-binding fad spread to the wealthy bourgeoisie, especially in the Protestant area, so they had their book of prayers and hymns bound in shiny metal. C. D. Kleinknecht (1691–1753) was a Protestant minister in Leipheim. His Lutheran prayer book is present here in its 3rd enlarged edition. It was apparently published in Ulm 1724 for the first time and later again in 1730 (... „welches Gott auch gesegnet, dass bald die dritte Auflage zu besorgen ist“). The binding is un-



marked, shows a great artistry, and is in fine condition. – Not in VD18; cf. Hayward, *Silver Bindings from the J.R. Abbey Collection*; Döring, *Die gelehrten Theologen Deutschlands II*, 115 (1832). – See illus. on plate 11.

**Kondakov – Stassoff (or Stasov), W(ladimir)**  
**W.** *Geschichte des Buches ‚Byzantinische Zellen-E-mails‘* A. W. Swenigorodskoi. Gold-enhanced chromolithographic Art Nouveau title in red with ms. presentation, 2 chromolithogr. plates, 3 wood-engraved plates and 1 engraved plate by W. W. Matthé. 272 pp., 1 leaf, VI ff. (plates). Large 4to (310×220 mm). Orig. white cloth, richly decorated and lettered richly in gold and black, colored printed endpapers, all edges decorated in gold and red, with dark red book jacket. In orig. dark red box. St. Petersburg, n. pr., 1898. € 4400,–

First German edition limited to 100 copies. This is copy no. 51 with a handwritten presentation to „Herrn Medicinalrath Dr. Grödel“. Isidor Maximilian (Mayer) Grödel (1850–1921) was a student of the Munich radiologist G. Rieder, and pioneer in balneology and cardiology. This is Vladimir Vasil'evich Stasov's (1824–1906) rare report on the most elaborate book production of Russia in the 19th century, N. P. Kondakov's monumental publication on Byzantine Enamels (Collection A. V. Zvenigorodskoi). His book appeared in 1892 and is an important document of technological capacity of Russian printing industries. Kondakov's book than cost 120'000 gold roubles by the exchange rate for 1892. – See illus. on plate 11.

**Savary des Brûlons, Jacques.** *Dictionnaire universel de commerce: contenant tout ce qui concerne le commerce qui se fait dans les quatre parties du monde, par terre, par mer ... par des voyages de long cours ... le détail du commerce de la France en general et de la ville de Paris en particulier ...* Nouvelle édition. 3 vols. Each vol. with half-title. Titles printed in red and black. With numerous engr. head-pieces and vignettes throughout. (8), xxvii, (1), 544 pp., (545)–1140 double cols. (i. e. 294 pp.), (2) pp. (last blank; (4) pp., 1772 cols. (i. e. 886 pp.); (4) pp., 1316, 684 cols. (i. e. 1020 pp.), last leaf blank. Large 4to (280×400 mm). Contemporary morocco, spine richly gilt-decorated in 7 compartments (slightly faded and rubbed), gilt fillets and inner gilt dentelles, marbled endpapers. From the library of Wenzel Anton Prince of Kaunitz-Rietberg with his gilt heraldic supralibros on both covers showing the insignia of the Order of the Golden Fleece. Paris, Chez la Veuve Estienne et fils, 1748. € 7200,–

First encyclopaedic dictionary on trade and an important commentary and history on economics. A scarce monumental edition of a popular, often printed work which was first published in 1723 and here finished by the author's brother Louis-Philémon (1654–1727). Jacques Savary des Brûlons (1657–1716), was the Inspector General of the Manufactures for King Louis XIV at the French Custom House of Paris. He was a

son of Jacques Savary, the author of „Le Parfait Négociant“, a more general work on the same subject. The present work contains long articles on the history of commerce around the four continents, its law, regulations of companies, welfare, etc. and bookkeeping, banking terms, exchange rules and values, or an adequate measure of new values. Special attention is given to the art and business of textile and related crafts as they were basic elements in France and world economy. The term „entrepreneur“ first appeared in this dictionary, and has subsequently evolved over time. Savary may be considered as having been one of the first to put forward in his dictionary an explanation in the nature of profit not only when trading. His importance in the history of economics probably lies in the fact that Savary was the first to systematically add the fundamental conceptions on which the science is based. – Kress 4930; Goldsmiths 08321; Sabin 77273.

**(Veiras, Hans Franz and Jacob von Graviseth).** *Heutelìa, Das ist: Beschreibung einer Reiss, so zween Exulanten durch Heuteliam gethan, darinn verzeichnet, 1. Was sie denckwürdig gesehen vnd in obacht genommen, so wol in Geistlichen als Weltlichen. 2. Was sie für Discursen gehalten. 3. Was jhnen hin vnd wider begegnet.* Engr. title, printed title. 2 unnn. leaves, 297 (= 295) pp., 1 blank p., 2 leaves „Clavis“ (name keys). 8vo. Contemporary half calf. (sm. library stamp on title). Lutetia (i. e. Ulm), n. pr., 1658. – (Bound with:) Grimm, Hans Rudolf. *Kleine Schweitzer Cronica Oder Geschicht=Buch ... Erstlich woher der Nahmen Schweitzer komme ... Benebst auch ein Beschreibung der Natur=Wunder dess Schweitzer=lands.* 4 unnn. leaves, 204 pp., 12 unnn. pp. (index). Burgdorf, 1723. € 1900,–

Ad I: First edition of this interesting work of baroque literature. „Heutelìa“ was already identified in the 18th c. as a „liber satyricus rarissimus“. Haller talks of a rare work and names as authors Jakob Graviseth or Gravisset, Herr zu Liebenegg and Landvogt von Oron. More recent research, especially by Walter Weigum, declares the „Heutelìa“ to have been written by Hans Franz Veiras (1577–1672), the secretary of the Palatine Elector and Bohemian King Friedrich V, who had fled to Zurich. Graviseth maybe translated and reworked the „Heutelìa“ from Latin, giving it a Swissgerman interpretation.

Ad II: First edition of the historic work by the Burgdorf councilman H. R. Grimm (1665–1749), who participated in the 2nd Villmerger War in 1712. Although this popular writing has many misrepresentations and mistakes it is characterized by its lively descriptions. The work also contains popular descriptions of the mountains, rivers and natural wonders of Switzerland. Nice copy of two rare works. – Ad I: Paisey H 1019; VD17 23:299560W; Weller, *Druckorte I*, p. 30; Hayn/Gotendorf VII, 257; Haller V, 1195; Barth 2193; Faber du Faur 448; Jantz 2571; Kosch II, 969; Feller/Bonjour 405f.; cf. Baechtold 473f.; not in Bircher/Bürger. – Ad II: Haller IV, 470; HBLS III, 747; not in Barth; cf. Simmen, René. *Vom grossen Misch-Masch* (1965).

Kerstin Seidel  
Grüner Winkel 10 · 16798 Fürstenberg/Havel  
Telefon +49 (0)33093 611 870  
E-Mail: Antiquariat-Berlin@t-online.de

*Bibliophilie · Geschichte · Illustrierte Bücher und Pressendrucke · Kunst und Literatur*

---

**Bierbaum, Otto Julius.** Das Schöne Mädchen von Pao. Ein chinesischer Roman. Haarlem, Enschedé en Zonen für Georg Müller in München, 1909–10. 4°-gr. Mit 7 Taf. mit Seidenpapierdeckbl. u. Buchschmuck v. Franz von Bayros. 4 Bll., 210 S., 3 Bll. Dunkelblauer OChagrin mit gold. chin. Schriftzeichen a. Vorderdeckel, reicher Rücken- u. Innenkantenvergold., Vorsatz- u. Nachsatzillustr. in Golddruck auf blauem Papier (Exlibr. a. zweitem ws. Vors., dadurch Abklatsch auf gegenüberliegender ws. S., minimale Bereibungen a. Einbd., sonst schönes Exempl.). Nr. 46 v. 600 Exempl. d. Prachtausgabe. € 780,-

Hayn/Gotendorf IX, 62; Eyssen 65: „... den Illustrationen v. Bayros, der sich hier, eine Entdeckung Bierbaums, erstmals auf dem deutschen Buchmarkt vorstellte ...“ – Einbd.-Entwurf: Paul Renner, gedruckt auf handgeschöpftem Bütten.

**Feuerbach, Anselm von.** Kaspar Hauser. Beispiel eines Verbrechens am Seelenleben des Menschen. Ansbach, J. M. Dollfuß, 1832. Mit lithograph. Porträt. 4 Bll., 151 S. Späterer HLdr. d. Zt. mit gold. RTit. (Portr. u. letzte S. stockfl., sonst wohlherhalten). Erste Ausgabe. € 680,-

Goedeke VI, 231, 24; ADB VI, 737. – Berühmte Schrift des Beschützers u. väterlichen Freundes A. v. Feuerbach (1775–1833 unter mysteriösen Umständen), Staatsrat u. Gerichtspräsident in Ansbach sowie bedeut. dt. Strafrechtler. In diesem Buch versucht er den Nachweis zu erbringen, dass Kaspar Hauser d. rechtmäßige Thronerbe Badens gewesen sei.

**Goethe, Johann Wolfgang von.** Faust. Eine Tragödie. 2 Bde. Hammersmith, Doves Press, 1906–1910. 4°-kl. 3 Bll., 260 S., 3 Bll. u. 5 Bll., 373 S., 7 Bll. OPrgt. (sign. „Doves Bindery“) Exlibr. a. Vors. v. Bd. 1, Vors. etw. leimschattig u. mit neueren Besitzverm., Rücken v. Bd. 2 unten etw. bestoßen. Eins v. 300 bzw. 200 Exempl. € 2500,-

Tidcombe DP 10 u. DP 20. – Gedruckt v. T. J. Cobden-Sanderson auf der Doves Press, Tl. 1 zusammen mit Emery Walker. Nach d. Weimarer Ausgabe v. 1887 bzw. 1899.

**Grieshaber, HAP – Poethen, Johannes.** Otto kauft sich ein Auto. Hannover, Brusberg, 1978. Folio. Mit 15 u. 1 sign. farb. Orig.-Holzschnitten v. HAP Grieshaber. Lose Bögen in Mappe mit illustr. OUMschlag. Nr. 71 v. 111 (GA 161) Exempl., im

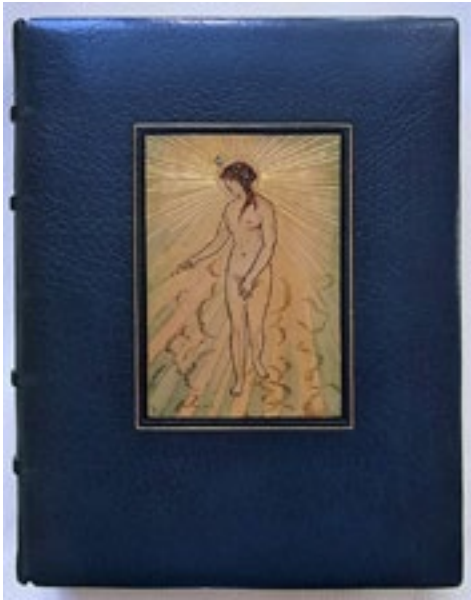
Druckverm. v. Künstler u. Autor signiert. € 500,-  
Fürst 78/6–20.

**Hesse, Hermann (1877–1962).** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift auf dem Separatabdruck „Fragment aus der Jugendzeit“ der Neuen Züricher Zeitung 1948. 8 S. o. O. u. J. (ca. 1948). 8°-quer. 1 S. Erste Ausgabe. (W/G. 318). € 680,-

An einen Herrn „Dr. Boehner – Dank für ihren Brief! Er hat mich nach Tübingen geführt, das ist für einen alten Heimatlosen viel. Die Auswahl aus Goethes Gedichten hätte die gleiche sein sollen wie jene von 1932, aber der Verleger hat sie etwas verpfuscht, aus ‚Raumgründen‘. Mir schmeckt das Leben nicht mehr so recht grüßen Sie die Platanen und die Linden, soweit sie noch stehen! Herzlichst Ihr H. Hesse“.

**Lambert, A. – Ovidius Naso, Publius.** L'art d'aimer. Traduction nouvelle de Pierre Lièvre. Paris, S. & R. Briffaut, 1922. 4°. Mit Frontisp., Titelbl. u. 21 Taf. in Orig.-Radierung in jeweils 3 Druckzuständen (eine Rad. in 4 Druckzust.), 3 figürl. Initialen, 6 figürl. Kopfleisten u. 1 Orig.-Aquarell v. André Lambert sowie getrüffelt mit einem Auszug d. latein. Textes mit mont. figürl. Bordüre u. Satz-anweisungen und einem eigenhänd. Autograph mit Orig.-Zeichnung. 201 S. Blauer Maroquinbd. d. Zt. mit intarsierter gold. Deckelillustr. auf Leder, 4 unechten Bündeln, goldgepr. RTit., vergoldeten neunfachen Innenkantenfil. mit Palmetteneckstücken, intarsierten Seidenspiegeln und Vorsätzen, einer auf d. vord. Innenspiegel mont. OKupferplatte, Ganzgoldschn. in Schubert (OU. eingebunden), v. „Vseu sr. de Simier“ sign. Nr. 22 v. 23 (GA 500) Exempl. auf Japan. € 3800,-

Monod II, 8790; Le livre du bibliophile IV. – Prächtiges, außergewöhnliches Exemplar mit einmaligen Beigaben (Autograph d. Künstlers auf Doppelbogen mit Adresse d. Verlegers u. Wachssiegelresten). – André Lambert (1884 Stuttgart – 1967 Paris), Schweizer Maler u. Graphiker, lebte in Deutschland, Frankreich u. Spanien, stud. Architektur in Stuttgart, ging 1905 an d. Kunstakademie in München, arbeitete u. a. für den „Simplicissimus“ u. lebte ab 1908 in Paris, war 1919 Mitbegründer d. Zeitschrift „Janus“ und illustr. zahlr. Bücher, u. a. Goethes Faust, O. Wildes Salome u. Carmen. Schließlich ging er nach Spanien, wo er ein Landgut erwarb. Seine Illustrationen sind von einem schwärmerisch-erotischen Stil geprägt. – Siehe Abbildung.



**Lasker-Schüler, Else.** Das Peter Hille-Buch. Berlin, Paul Cassirer, 1919. 4°. Mit einem blau kolorierten Bildnis Peter Hilles nach einer Zeichnung d. Verfasserin. 109 S. OHLdr. (Rücken beschäd. u. v. Buchbinder repariert, etw. beschabt u. minimal stockfl.). Nr. 68 v. 100 Exempl. d. V.A., im Druckverm. v. d. Autorin signiert. € 2000,-

**Nietzsche, Friedrich.** Also sprach Zarathustra. Ein Buch für alle und keinen. Leipzig, Insel, 1908. Folio. Mit doppelblgr. Titel u. Buchschmuck in Gold, Rostrot u. Schwarz v. Henry van de Velde. 3 Bll., 160 S., 2 Bll. OPrgt. mit Goldpräg. u. Kopfgoldschn. (Entwurf: van de Velde). Zu Beginn etw. stockfl., sonst schönes Exempl. Nr. 350 v. 430 (GA 530) Exempl. € 2800,-

Sarkowski 1193; Schauer I, 61. – Zählt zu den Hauptwerken d. buchkünsl. Gestaltung v. Henry van de Velde. Schrift entworfen v. G. Lemmen unter Mitwirkung v. Harry Graf Kessler. Prachtvolles Werk auf Büttten.

**Picasso, P. – Jacob, Max.** Chronique des temps héroïques. Paris, Louis Broder, 1956. 4°. Mit 2 (Umschl. u. Frontisp.) Orig.-Lithographien u. 3 ganzs. Orig.-Radierungen v. Pablo Picasso sowie 24 Orig. Holzschnitten v. Georges Aubert nach Zeichn. v. P. Picasso. 126 S. Lose Bogen in OUm-schlag u. OPp.-Deckel in illustr. Schuber (leicht angestaubt). Nr. 147 v. 170 Exempl. auf Vergé Montval, im Druckverm. v. Picasso signiert. € 4000,- Mourlot 271; Cramer 78; Bloch 743–745 u. 802–804. – „... Max Jacob erzählt von den Futuristen, den Surrealisten, von seinen Freunden Apollinaire und Picasso und natürlich von Paul Guillaume, als Sammler afrikanischer Kunst. Picasso machte für dieses Buch zu



Ehren seines früh verstorbenen Freundes am 7. September 1956 drei Kaltnadelarbeiten; ‚Max Jacob beim Schreiben, in Rückenansicht und im Profil‘. Ein am 23. September in Vallauris entstandenes lithographisches Portrait diente als Frontispiz. Für den Einband und für den Schuber fertigte Picasso noch zwei Farblithographien ...“ (Katalog Basel 78). – Siehe Abbildung.

**Schiller, Friedrich v. Turandot.** Prinzessin von China. Ein tragikomisches Märchen nach Gozzi. Leipzig, Delos-Presse, 1924. 8°-gr. Mit 6 sign. Orig.-Radierungen u. Buchausstattung von I. F(ritz) Zalisz. 119 S. Oranger Maroquinhandeinbd. mit goldgepr. RTit., Deckellustr., Innenkantenfileten u. Kopfgoldschn. (Walter Hacker, Leipzig). Berieben u. fleckig. Nr. 1 v. 150 Exempl. € 500,-

Nicht bei Rodenberg, z. Künstler vergl. Thieme/B. XXXVI, 390. – Erster u. wohl auch einziger Druck der Delos-Presse. Selten! – Fritz Zalisz (1893 Gera – 1971 Leipzig), Schüler u. Mitarbeiter v. Ernst Haecckel, erste plastische Versuche unter Einfluss v. Adolf v. Hildebrand, 1918 Studium an d. Akad. f. Grafik u. Buchkunst in Leipzig, danach freischaffend tätig, zählt zum Umfeld d. Leipziger Expressionismus. 1937 wurden einige seiner Werke als „entartet“ beschlagnahmt u. vernichtet. – Druck d. Radierungen bei O. Felsing.

**Wolfskehl, Karl.** Bücher, Bücher, Bücher, Bücher. Elemente einer Bücherliebeskunst. München, Beck, 1932. 106 S. OPp. mit Buntpapierbezug in Schuber (Rücken etw. gebräunt u. Schuber leicht bestaubt, sonst sauberes Exempl.). Erste Ausgabe. Nr. XII v. 75 Exempl. f. d. Mitglieder d. Ges. d. Münchner Bücherfreunde (GA 300). € 740,- 51. Buch der Rupprecht Presse auf Zanders-Büttten, Druckleitung F. H. Ehmcke.

Haußerstraße 124 · 72076 Tübingen

Telefon +49 (0)7071 96 46 627

E-Mail: antiquariat.siegle@t-online.de · Internet: www.antiquariat-siegle.de

*Alte Medizin · Homöopathie · Alte Naturwissenschaften und Technik · Interessante Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts*

**Johann von Dambach (de Tambaco).** Consolatorium theologicum. 8 nn., CIII num. Bll., 1 weißes Bl. Got. Typ. Rubriziert und mit rot eingemalten Initialen. Holzdeckelband der Zeit mit blindgepr. braunem Lederbezug und 6 (von 10) ziselierten Messingbeschlägen. Basel, Johann Amerbach, 1492. € 4500,-

Reizvoll gebundene Inkunabel im Taschenformat; erste datierte Ausgabe des 1288/89 entstandenen Werkes. – Johann von Dambach [\*1288 Dambach (Elsaß), gest. 10. 10. (3. 1.?) 1372 Freiburg (Breisgau) (?)] war mit Ruysbroeck, Seuse und Tauler einer der bedeutendsten Schüler Meister Eckharts. „Die Schrift ‚De consolatione theologiae‘, die wie seine Askese überhaupt einen starken stoischen Einschlag verrät, gewann großen Einfluß auf die Frömmigkeit des 14./15. Jh. und auf die für das Spätmittelalter so typische Trostbuchliteratur“ (NDB 10, 547). – Rücken und Vorsätze erneuert, ohne Mittelschließe. Titel etw. fleckig, sonst jedoch wohl erhalten. – GW M14751. HC 15237. Goff J 437.

**Cranach, Lucas d. Ä. – Buchzeichen** des in Hildesheim geborenen Arztes Theodor Bloch (Bloch) mit den Patronen der Ärzte, den Heiligen Cosmas und Damian. Holzschnitt nach einer Zeichnung von Lucas Cranach d. Ä., 15,8 × 12,3 cm. Oben und unten je zwei Zeilen Text. € 2800,-

Eines der ersten ärztlichen Buchzeichen, das wir kennen. – Bloch studierte in Erfurt und Bologna. Später war er Professor der Medizin in Rostock, dann Rektor der Universität in Wittenberg. Hier lernte er Lucas Cranach d. Ä. kennen, der 1505 von Friedrich dem Weisen als Hofmaler nach Wittenberg berufen worden war. „Cranach entwarf für Bloch ein Exlibris, das

auch deshalb interessant ist, weil es ein ‚sprechendes‘ Exlibris ist. In dem Wappen ist ein Eichenblock abgebildet, der auf den Namen des Besitzers hinweist. Außerdem sehen wir auf dem Blatt die Schutzheiligen der Ärzte, Kosmas und Damian, die bis heute auf Ärzte-Exlibris wiederkehren“ (Kreyenberg, Exlibris für Ärzte, S. 6). – Papier stellenw. etw. ausgedünnt und schwach fleckig, mit unregelmäßigen Rändern (vor

allem Oberrand), Löchlein und schwacher Quetschfalte im Rand, Darstellung punktuell leicht berieben, am Unterrand stark verblichener hs. Vermerk. Verso am linken Rand hinterlegt (wohl alte Montierung) und mit Sammlerstempel „S“ in Kreis (nicht bei Lugt). Kräftiger Abzug. Rarissimum. – Koepelin/Falk, Lukas Cranach, Nr. 134, Abb. 121, S. 258. Waehmer, Bücherzeichen deutscher Ärzte, S. 8f. (Abb. auf dem Einband).

**(Petrarca, Francesco.** Nova Philotheca Petrarichiana, Continens Aliquot 124. Artificiosas Figuras ... Das ist, New Stammbuch. In welchem CXXIV. künstliche Figuren, so auß Francisci Petrarchae Buch: Welches er Trostspiegel in gutem Glück intituliert, und in Holtz geschnitten zu finden, begreifet, Nun aber allen Studenten und andern Kunstliebhabern zum besten, von Eberhard Kiesern Kupfferstechern, in diesem Format, in Kupffer gradirt). Mit gestoch. Porträt, gestoch. Kupfertitel und 124 Kupfertafeln von Eberhard Kieser. 3 (von 4) Bll. (ohne Drucktitel). Quer-4°. Pergamentband der Zeit unter Verwendung einer Antiphonarhandschrift. (Frankfurt am Main, Unckel, 1620). € 12 000,-

Sehr schöne und überaus seltene Folge von Kupfern nach den berühmten Illustrationen des Petrarcameisters (erstmalig 1532 bei Heinrich Steiner in Augsburg



erschienen, zuletzt 1620 bei Vincentius Steinmeyer in Frankfurt), ohne den Petrarca'schen Text, jedoch mit lateinischen und deutschen Zweizeilern von Johann Pinicianus, zudem beidseitig mit reizenden Randleisten (Blumen sowie Insekten, Vögel u. a. Tiere) geschmückt. – Insgesamt schönes, durchschossenes Exemplar, es fehlt lediglich der Drucktitel. Erste 8 Bll. im Oberrand etw. wasserfl., Tafeln 9 und 13 im Unterrand geringf.



angeschnitten, Tafel 25 im Oberrand etw. angestaubt und rissig, Innensteg mit alt hinterlegtem Durchriss (außerhalb der Darstellung), bei Tafel 53 Innensteg mit Braunfleck. Stellenw. etw. fleckig. Tafel 8 koloriert. Einband berieben. – VD17 23:653237H (1 Ex. in Wolfenbüttel: das Ex. der Eleonora Fürstin zu Anhalt, fehlen die Bl. 10 und 34). – Der KVK verzeichnet 3 Ex. in Deutschland [Braunschweig, Halberstadt und Wolfenbüttel] und weitere 5 Ex. weltweit [Paris (2), Madrid, British Library und Cornell Univ. Libr. Ithaka: wohl das Ex. des Petrarca-Sammlers Willard Fiske]. – Innendeckel mit Besitzvermerk aus dem Jahr des Erscheinens: „Dis Buoch ist Niclausen von Herttensteins 1620 per 4 g.“ Nach Röhrich, Deutsche Pilgerreisen, S. 305, gibt es einen gleichnamigen Chorherren, der 1639 ins Heilige Land aufbrach. Der Name Hertenstein stammt aus der Luzerner Gegend. Ferner gestoch. Exlibris von Johann Jacob Prew von Lusenegg und Korbürg (1688–1754) aus der einflussreichen Wolkensteiner Familie, deren Wurzeln wohl im Augsburger Bürgertum zu finden sind.

**Crüger, Johann.** Praxis Pietatis Melica: Das ist: Übung der Gottseligkeit: In Christlichen und trostreichen Gesängen Herrn D. Mart. Lutheri fürnemlich ... Mit 25 altkolorierten Kupfertafeln mit Goldhörung. 12 Bll., 918 (ohne 589/90) Seiten, 9 Bll. 12°. Restaur. Lederband der Zeit mit späterem Rückenschild; dreiseit. Goldschnitt. Frankfurt/Main, Wust, 1666. – Angebunden: Habermann, Johann. Christliches Gebätbuch, auf alle Tage in der Wochen ... Mit altkolor. Kupfertitel. 93 Seiten, 1 Bl. Frankfurt/Main, Wust, 1666. € 2500,–



I. Eines der wichtigsten deutschen Gesangbücher, „ein Jahrhundert lang das eigentliche Gesangbuch der Lutherischen Kirchen in der Mark Brandenburg“. – Die Tafeln in schönem Altkolorit! – Enthält zahlreiche Dichtungen Paul Gerhards. „Johannes Crüger hat als Erfinder neuer, schöner Kirchenmelodien unsterbliche Verdienste ... und da auch etliche [Melodien], wie ‚Jesus, meine Zuversicht‘ und ‚Nun danket Alle Gott‘ von der katholischen Kirche aufgenommen wurden, sind sie ‚Ein köstlicher Schatz des

ganzen deutschen Volkes geworden“ (Breslauer, Das deutsche Lied, 216ff., andere Ausg.). Bibl. Wolffheim II, 2169f. (andere Ausg.). – Ohne das doppelblattgr. Frontispiz. Vorne und hinten im Bug verstärkt, Innensteg des Titels mit Klebsp. und vom Vorsatz gelockert, tls. kl. Einrisse, 1 Bl. mit kl. Loch, eine Tafel etw. knittrig. Stellenw. etw. fleckig. Gebrauchssp. – Vorsatz mit Stempel des Musikwissenschaftlers Fred Hamel. – VD17 39:146976P. – II. Ein überaus beliebtes, oft übersetztes und bis ins 19. Jahrhundert aufgelegtes „Betbüchlein“. – VD17 39:146980Z.

(**Bordelon, L.**). Historie, Oder: Wunderliche Erzehlung Der seltsamen Einbildungen Welche Monsieur Oufle Auß Lesung solcher Bücher bekommen, die von der Zauberey, Beschwörungen, Besessenen ... Wöhr-Wölffen ... weissen Frauen, wilden Männern, Polter-Geistern ... handeln. Auß dem Frantzös. Mit gestoch. Frontisp. 7 Bll., 564 Seiten, 4 Bll. Danzig, Pharamund Kretschmer, 1712. – Beigebunden: II. Wagstaffe, J. Gründlich ausgeführte Materien von der Hexerey ... Aus dem Engl. 16 Bll., 152 Seiten. Halle, Renger, 1711. – III. Thomasius, Ch. Kurtze Lehr-Sätze von dem Laster der Zauberey. Aus dem Latein. ins Teutsche übers. Mit gestoch. Frontisp. (Blockbergszene). 50 Bll. (d. l. w.). O. O. und Dr., 1703. Zus. in Pergamentband der Zeit mit hs. Rückenitel. € 3500,–

I. Erste deutsche Ausgabe des in der Art des „Voyages imaginaires“ gehaltenen, erstmals als „L’histoire des imaginations extravagantes“ veröffentlichten Werkes über den Aberglauben seiner Zeit. – F. d. F. 1595. Slg. Du Prel 423. VD18 12232572. – II. Erste deutsche Ausgabe von J. Wagstaffes „The Question of Witchcraft debated“. – Hayn/G. III, 251. Kat. „Witchcraft“ (Cornell Univ.) 588. VD18 11637587. – III. Seltene zweite deutsche Ausgabe dieser berühmten aufklärerischen Reformschrift, welche die Humanisierung der Strafrechtspflege im 18. Jhd. einleitete. – Das Frontispiz zeigt die berühmte Blockbergszene mit den fliegenden Hexen. – Hayn/G. III, 243. Kat. „Witchcraft“ 544. VD18 11254203. – Bemerkenswerter Sammelband von Hexen, Zauberei, Wehrwölfen etc.; schönes Exemplar.



(**Prixner, Sebastian.**) Kann man nicht in zwey, oder drey Monaten die Orgel gut, und regelmäßig schlagen lernen? Mit Ja beantwortet, und dargethan vermittelst einer Einleitung zum Generalbaße, Verfaßt für die Pflanzschule des fürstlichen Reichsstiftes St. Emmeram. Mit 4 Tabellen in der Paginierung, davon 2 gestochen und gefaltet, 1 mit Volvelle (Quintenzirkel). Zahlreiche Notenbeispiele im Satz. 223 (recte 225) Seiten, 3 Bll. Qu.-4° (20,5×17 cm). Halblederband der Zeit. Landshut, mit Hagenschen Schriften, 1789. € 3000,–

Orgelschule aus St. Emmeram in der außerordentlich seltenen Erstausgabe; da sich die erste Auflage „geschwind vergriffen hatte“, erschien 1795 ein erweiterter Druck und wurde 1804 wiederholt. – Die Orgelschule gliedert sich in vier Kapitel: „Vom Generalbaße; Von der Ausweichung eines Tones in andere Töne; Von Phantasiren auf der Orgel; Von der Orgelbegleitung bey dem Choralgesang“. Zweiter und dritter Abschnitt

sind besonders reich an Musikbeispielen. – Im Kapitel „Von den Fugen“ werden Eberling, Marpur und Johann Sebastian Bach als Vorbilder genannt, besonders die erstmals 1752 erschienene „Kunst der Fuge“. – Oberes Kapital mit Defekt, Deckelbezug stärker beschabt; Titelblatt mit Knitterspuren, durchgehend etw. stockfleckig. – Vorsatz mit Schenkungsvermerk um 1800 aus Herrenzimmern (Bösing) bei Rottweil: „Dieses Musikalisch Büchle gehört Mathias Bächle in H[erren]; Zimmern, u[nd] derselbe übergibt es zum Andencken, dem Herrn Lehrer Münger im Grund. Was hiemit Unterzeichnet. Mathias:Bächle“. – Vgl. ausführlich Thomas Emmerig, P. Sebastian Prixner OSB (Regensburg 2012).

**Galvani, Luigi.** Abhandlung über die Kräfte der thierischen Elektrizität auf die Bewegung der Muskeln nebst einigen Schriften der H. H. Valli, Carminati und Volta über eben diesen Gegenstand. Eine Uebersetzung hrsg. vom Johann Mayer. Mit 4 gefalt. Kupfertafeln. XXVIII (recte XXVII), 183 Seiten. Orig.-Interims-Pappband in Leinen-Kassette mit Rückenschild. Prag, Calve, 1793. € 2500,-

Erste deutsche Ausgabe von Galvanis Theorie der Berührungselektrizität. – „Galvani blieb es vorbehalten, in seiner Arbeit ... aufregende Experimente vorzuführen über das, was damals ‚tierische Elektrizität‘, später ‚Galvanismus‘ genannt wurde ... zweifellos gründet sich die moderne Elektrophysiologie – worauf einer ihrer bedeutendsten Vertreter, Du Bois-Reymond in Deutschland, nachdrücklich hinwies – auf seine Beobachtungen über das Verhalten von Frochschenkeln“ (Carter/Muir, Bücher die die Welt verändern, 240). – Die Tafeln zeigen G.’s berühmte Experimente mit frisch präparierten Frochschenkeln. – Titel und Einband stockfl., dieser auch etwas abgenutzt; unbeschnittenes Exemplar in Originalzustand. – Wheeler-Gift 570b. Ekelöf 595. Honeyman Collection 1431 (vorliegendes Ex. mit dem Exlibris von Herbert McLean Evans!). Slg. Borst 685. – Vgl. Garrison/Morton 593; Dibner, Heralds of Science, 59; One Hundred Books Famous in Medicine 50.

**Humboldt, Alexander von.** Ideen zu einer Physiognomik der Gewächse. (Vorgelesen in der öffentlichen Sitzung der Königl. Preuss. Academie der Wissenschaften am 20. Januar 1806). Ein Abdruck für Freunde. 29 Seiten. Blauer Umschlag der Zeit mit zeitgen. hs. Deckeltitel. (Berlin, 1806). € 1200,-

Grundlegende Schrift: Die Begründung der Pflanzengeographie, hier im äußerst seltenen Erstdruck, wohl nur in wenigen Exemplaren „für Freunde“ erschienen. Im selben Jahr erschien bei Cotta in Tübingen die erste selbständige Ausgabe. – „Jedermann wird nunmehr bemüht seyn, diese kleine Schrift in ihrer ganzen Ausdehnung zu lesen“ (J. W. von Goethe, Rezensent in Jenaische Allgemeine Literaturzeit vom 14. März, 1806, S. 489f.). – Umschlag etw. abgenutzt, etw. gewellt. – Goedeke VI, 261, 8. Löwenberg 340. Thomas Schmuck, Humboldt in Goethes Bibliothek, 6. Rupert 4711. Mayer, Goethe-Bibliothek, 794.

**Daguerre, Louis Jacq. Mandé.** Das Daguerreotyp und das Diorama, oder genaue und authentische Beschreibung meines Verfahrens und meiner Apparate zu Fixirung der Bilder der Camera obscura und der von mir bei dem Diorama angewendeten Art und Weise der Malerei und der Beleuchtung. Mit 2 gefalt. lithogr. Tafeln. 67 Seiten. Mod. Pappband mit goldgepr. Deckelschildchen; Vorderseite des Orig.-Umschlags eingebunden. Stuttgart, Metzler, 1839. € 3000,-

Deutsche Ausgabe von Daguerres erster Beschreibung seines fotografischen Verfahrens aus dem Jahr der französ. Orig.-Ausgabe. – 1839 erschienen mehrere Übersetzungen von D.’s Bericht über seine Erfindung (vgl. Heidtmann 6064–6074). – Auf der Innenseite des Orig.-Umschlags eine montierte gedruckte Anzeige: „Verkaufs-Anzeige von Daguerreschen Apparaten“, gezeichnet „Im September 1839. Carl Geiger, Mechanikus und Optikus, Hospitalstrasse Nr. 33 in Stuttgart“, darunter das Druckfehlerverzeichnis zum vorliegenden Werk. – Meist etw. gebräunt und stockfl., teilw. unbeschnitten. – Heidtmann 6067. – Vgl. Carter/Muir, Bücher die die Welt verändern, 318b; Horblit, 100 Books Famous in Science, 21a; Dibner, Heralds of Science, 183; Slg. Borst 1897.

**Franziska von Hohenheim – Reinhard, Franz Volkmar.** Predigten im Jahre 1799 bey dem Churfürstl. Sächsischen Evangelischen Hofgottesdienste zu Dresden gehalten. 2 Bände. VIII, 504; IV, 508 Seiten. Marmor. Pappbände der Zeit aus der Bibliothek von Franziska von Hohenheim mit orange- und 2 sandfarb. Rückenschildchen, je mit Monogr. „FH“, Titel und Bandzahl in Goldprägung. Amberg und Sulzbach, Seidel, 1800. € 850,-



Sehr gut erhaltenes Exemplar aus der Bibliothek von Franziska von Hohenheim (1748–1811), der zweiten Ehefrau Herzog Carl Eugens von Württemberg. – „Nach dem Tod Carl Eugens 1793 konnte sich Franziska ungehindert ihren pietistischen Neigungen widmen ... Auch die Zunahme des Anteils theolog. Literatur deutet auf inhaltliche Akzentverschiebungen der Witwenzeit hin“ (Chr. Herrmann, Die Privatbibliothek der Franziska von Hohenheim als biographisches Zeugnis, in WLB forum Ausg. 2015/2). – Der Verf. der Predigten war evangel. Theologieprofessor und Oberhofprediger in Dresden; er galt als berühmter Kanzelredner. – Wie immer mit dem Stempel „Baechingen a/Brenz G. S.“ a. d. Titeln.

**Taschenbuch für Damen** auf das Jahr 1805 (–1817) in 13 Bänden. Hrsg. v. Huber, Lafontaine, Pfeffel und anderen. Mit 12 (von 13) Frontisp., 3 gestoch. Titeln und 121 gestochenen Tafeln. 12°. Leinenbände der Zeit mit reicher Rückenvergoldung. Tübingen, Cotta, (1804–1816). € 2200,-

„Die inhaltlich bedeutsamste Folge aller Taschenbücher für das schöne Geschlecht“ (Lanckoronska/Rümann, *Gesch. d. dt. Taschenb. und Almanache*, S. 64ff.). – Großes zusammenhängendes Teilstück, einheitlich gebunden und in schöner Erhaltung. – Mit reicher Mitarbeit der Weimarer Klassiker, daneben Beiträge von Jean Paul, Kerner, Uhland, Fouqué, Friedrich Schlegel u. a. Im Jg. 1806 findet sich der Erstdruck von Goethes Epilog auf Schiller, Jg. 1810 enth. die ersten vier Kapitel von Wilhelm Meisters Wanderjahren. „Die Bildbeigaben sind von Anfang an reizend“, Jg. 1814 enth. „besonders anmutige Jahreszeitenkupfer von Forsell“ (L./R.).

**(Hebel, Johann Peter).** Alemannische Gedichte. Für Freunde ländlicher Natur und Sitten. Mit 4 gefalt. gestoch. Musikbeilagen. VIII, 232 Seiten. Halblederband unter Verwendung des zeitgen. Rückens mit Rückenschild und Rückenvergoldung. Karlsruhe, Macklot, 1803. € 1800,-

Erste Ausgabe der ersten Gedichtsammlung Hebels in alemannischer Mundart, noch anonym und auf eigene Kosten in kleiner Auflage herausgegeben. Die wohl bekannteste Mundartdichtung im frühen 19. Jahrhundert. – Die letzten 28 Seiten enthalten ein alemannisches Glossar. – Der Vortitel (S. 1/2) mit zeitgen. hs. Register; S. 87/88 mit kl. Eckabriss, 1 Notentafel am rechten Rand etw. schadhaft, letzte Seite etw. angestaubt und mit Ausbesserung im unteren Rand, durchgehend etw. fleckig; der alte Einbandrücken mit kl. Defekten am Kopfkapital und an den Gelenken. Exlibris. – Goedeke VII, 537, 5. Borst 943.

**Ortlepp, Ernst (1800–1864, Dichter).** Je 2 eigenh. Neujahrs- bzw. Geburtstagsgrüße für die Prinzessin von Leuchtenberg, für die Jahre 1850 und 1851. Auf 4 Doppelblättern jeweils 3 Seiten beschrieben mit Huldigungsgedichten. 4°. 2 Blätter auf der Vorderseite mit gestanzter Ornamentik auf breiter Bordüre. € 350,-

Théodelinde de Beauharnais (1814–57) war eine Prinzessin von Leuchtenberg. Durch Heirat mit Wilhelm von Urach wurde sie zur Gräfin von Württemberg. Stiefenkelin des Kaisers Napoleon Bonaparte. – Krauß charakterisiert Ortlepp in seiner *Schwäb. Lit.-Geschichte* (II, 420): „Von 1836–1854 trieb sich der reich begabte, aber haltlose Sachse Ernst Ortlepp in Stuttgart herum, der noch heute in der Erinnerung mancher als Typus eines poetischen Hungerleiders u. verkommenen Genies fortlebt.“ – 2 Bll. in den Rändern etw. fleckig.

**Ernst Ludwig Presse – Mörike, Eduard.** Gedichte. 66 Seiten. Blaugrüner Orig.-Maroquinband mit reicher Vergoldung und dreiseit. Goldschnitt in mod. Lederschuber mit Marmorpapierbezug. Darmstadt, Ernst Ludwig Presse für den Kurt Wolff Verlag, 1921. € 850,-

Eins von 350 Exemplaren. – Als sechstes der Stundenbücher für Kurt Wolff in München auf der Ernst Ludwig Presse zu Darmstadt im Juni 1921 hergestellt. Einbandentwurf von Emil Preetorius. – Tadellos erhalten. – Stürz 32. – Slg. Berge 45.

**Ernst Ludwig Presse – Frühe deutsche Dichtung.** Hrsg. von Hans Naumann. 217 Seiten, 4 Bll. 4°. Orig.-Halbpergammentband mit reicher Rückenvergoldung und vergoldetem Deckelsignet; Kopfgoldschnitt. Darmstadt, 1926. € 500,-

Nr. 60 von 100 Exemplaren für die Mitglieder des Freundeskreises der Ernst Ludwig Presse (Gesamtauf.: 135). – Beigelegt ein Ankündigungsblatt für die Mitglieder des Freundeskreises der Ernst Ludwig Presse mit den Angaben über weitere Publikationen. – Exlibris. Schönes Exemplar. – Stürz 64. Rodenberg 499.

**Slevogt, Max.** Die Inseln Wak Wak. Eine Erzählung aus 1001 Nacht. Mit 57 Lithographien von Max Slevogt im Text, auf dem Titel und einer Tafel. 1 Bl., 146 Seiten, 1 Bl. Gr.-Folio. Heller Original-Seideneinband mit farbiger Deckelillustration nach Slevogt, Rückenschild und Kopfgoldschnitt; in gefütterter Leinen-Kassette. Berlin, Bruno Cassirer, 1921. € 3000,-



Nr. 237 von 360 Exemplaren der Erstausgabe auf starkem Bütten; im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Illustrationen zu den „Inseln Wak-Wak“ gehören zu den bedeutendsten druckgraphischen Zyklen, die Max Slevogt geschaffen hat. – Schönes Exemplar, insbesondere auch der feine Seideneinband sehr frisch. – Rümman 49a. Garvey, *The Artist and the Book*, 289.

**Dix, Otto.** Das Evangelium nach Matthäus. Luther-Übersetzung revidiert 1956. Mit einer Vorrede zum Neuen Testament aus dem Jahre 1546 von Martin Luther. Mit 33 (25 blattgroßen) Original-Lithographien von Otto Dix. 104 Seiten. Gr.-4° (29,5 × 23,5 cm). Orig.-Saffianlederband mit goldgepr. Rückentitel in gefütterter Leinen-Kassette. Berlin, Käthe Vogt, 1960. € 1800,-

Nr. 44 von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe im eleganten Lederband der Berliner Buchbinderei Wübben; Titel von Otto Dix signiert. – Karsch 235–267. Tiessen II, 51. – Sehr gutes Exemplar.



Giuseppe Solmi

Via Stradelli Guelfi, 2 · 40064 Ozzano dell'Emilia, Italien

Telefon +39 051 651 10 29

E-Mail: info@giuseppesolmi.it · Internet: www.giuseppesolmi.it

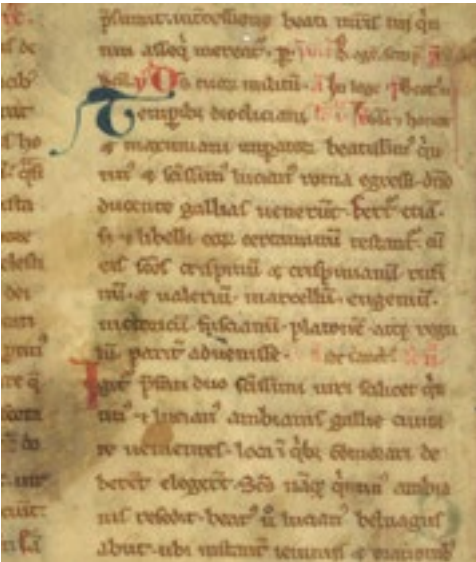
*Medieval western & Islamic manuscripts and single leaves*

**The Diwan of Riyazi Samarqandi.** Illuminated manuscript on paper in Persian language from what is now Uzbekistan, to be referred to the late 15th century, albeit undated. Leaf average dimensions: ca. 157×103 mm; text panel measurements 100×55 mm approx., with 11 lines per page horizontally and vertically drawn in elegant nasta'liq script in black ink. 31 leaves overall. The decorative apparatus is comprised of an illuminated headpiece (sarlawh) in gold and colours, taken probably from another contemporaneous manuscript, intercolumnar and interlinear gilt rules, inner margins ruled in gold. Catchwords in wide outer margins, some trimmed. Blind-stamped leather binding. Some waterstains and abrasions and a page with ink blots, otherwise in good conditions. € 3200,-

The text consists of ghazals alphabetically arranged with a few robā'iyyāt (quatrains). – Riyāzī of Samar-kand (d. AD 1479), was one of the Persian courtly poets of the 15th century Safavid Persia. The celebrated poet Mir 'Ali Shir describes Riyazi as proud, conceited, and ill-tempered, but felicitous in some of his ghazals.

**The Jackal.** Illuminated leaf on paper, of Persian provenance and to be dated at the 16th century (early Safavid age). Leaf size: ca. 200×135 mm; text panel dimensions: 175×115 mm approx. Text written in a pretty black-inked nasta'liq calligraphy arranged on an 18-line single column, framed by tiny polychrome and gold fillets. € 750,-

This leaf consists in a fragment taken from a manuscript of the major work of Zakariyā' al-Qazvīnī (AD 1203–1283) „The Marvels of Creatures and of the Strange Things Created“ (ar.: ‚Agā'ib al-Mahlūqāt wa Garā'ib al-Mawğūdāt). It shows a jackal while being observed by two hidden figures. Extremely fine miniature, with traces of use on the leaf, but still in very good condition.



**Lectionary leaf.** Leaf on vellum in gothic script, datable to the middle of the 13th century in the French area. Leaf size: approx. 320×240 mm; text panel size: approx. 245×180 mm. Lining technique no longer detectable. Text in brown ink arranged in a 33-line double column. The decoration includes uncial initials the size of two textlines drawn in blue and red ink, as well as rubrics. The fragment is in decent conditions. € 850,-

Text: Lectionary, Acts of the Passion of St. Quentin. Verso-side, column 2, line 13: Igitur praefati duo sanctissimi viri scilicet Quintinus et Lucianus, Ambianis Galliae civitatem venientes, loca in quibus commorari deberent, elegerunt. Sanctus namque Quintinus Ambianis resedit; Beatus vero Lucianus Belvacum adiit, ubi instantibus jeiuniis et orationibus, praedicationibusque vacantes, coepit eorum meritis Christi lumen coruscare, non solum eorum praedicationum documentis, verum etiam virtutum et miraculorum testimoniis.





The Jackal



The Diwan of Riyazi Samarqandi.

# J. A. Stargardt

Stand 59

Autographenhandlung · Gegründet 1830 in Berlin  
Xantener Straße 6 · 10707 Berlin  
Telefon +49 (0)30 882 25 42 · Fax +49 (0)30 882 24 66  
E-Mail: info@stargardt.de · Internet: www.stargardt.de

Autographen und Urkunden · Auktionen

**Brod, Max** (1884–1968). Eigenh. Brief mit Unterschrift. „Prag – Prager Tagblatt“ 23. IX. (1925). 4 S. gr.-8°. Leicht gebräunt. Kleine Faltenrisse.

€ \*2400,-

An Hugo von Hofmannsthal, mit dem er über verschiedene Projekte korrespondierte. Am Schluss mit einer Eloge auf das Werk seines im Vorjahr verstorbenen Freundes Franz Kafka.

Zuerst über eine Einsendung Hofmannsthals für eine „Jubiläumsnummer“. „... Die Korrektur Ihres Beitrags lese ich selbst, Ihr Einverständnis vorausgesetzt. Einen Titel haben Sie nicht beigefügt. Ich habe daher vorläufig ‚Aus einem ungedruckten Buch‘ darübergeschrieben, da mir ‚Aphorismen‘ u. ähnliches zu trocken klingt ...“ – Die Aphorismen erschienen unter dem von Brod vorgeschlagenen Titel am 6. Dezember des Jahres im Prager Tagblatt.

„... Ihr Urteil über Kafka hat mich in grosse Verwirrung gebracht. Es ist ganz einfach undenkbar ..., wenn zwischen Ihnen und Kafka nicht Harmonie herrschen sollte. Nun ist der ‚Heizer‘ zwar meiner Meinung nach nicht schwächer als Kafkas Gestaltung sonst, auch kein Jugendwerk, auch finde ich die Figur des ausgestoßenen tapferen Knaben sehr rührend – aber immerhin ist die Novelle etwas weniger charakteristisch als alles, was Kafka sonst geschrieben hat; nämlich heiterer. Wenn Sie das ‚Urteil‘ oder die ‚Verwandlung‘ lesen oder eines der kleinen Kunstwerke aus der ‚Betrachtung‘ oder dem ‚Landarzt‘, so werden Sie wohl selbst zu einer substantziellen Meinung über diesen großen Dichter gelangen ...“

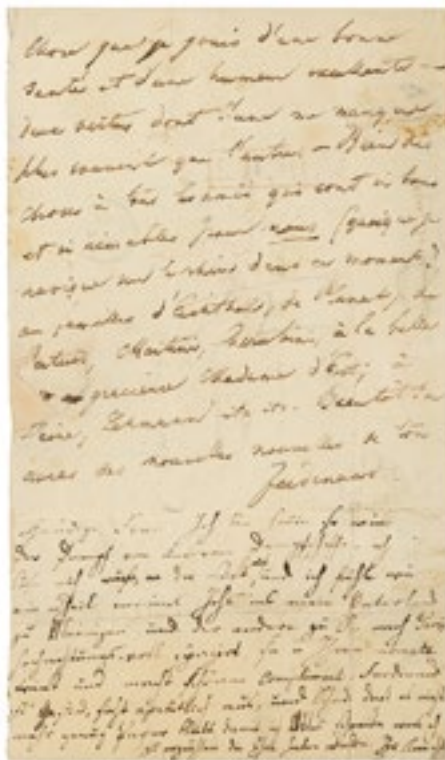
„Hofmannsthal Blätter“ Nr. 30 (1984) S. 29f.

**Chopin, Fryderyk** (1810–1849). Eigenh. Anschrift auf einem Brief Ferdinand Hillers, „sur le rhin“ o. D. (Poststempel: Schönenberg [?] 26. V. 1834), 1 S. gr.-8° (Schlussblatt eines längeren Briefes). Faltschäden fachgerecht ausgebessert (geringer Buchstabenverlust im Brieftext). € \*10000,-

„Madame / Madame Regina Hiller. / 17 rue St. Florentin / Paris.“

Reizendes Autograph an Ferdinand Hillers Mutter Regina geb. Sichel (1783–1839) in Paris, geschrieben auf einer von Chopin, Ferdinand Hiller und Felix Mendelssohn Bartholdy gemeinsam unternommenen Rhein- und sicher auch Weinreise.

Auf der Rückseite der Schluss von Hillers Brief: „... je jouis d'une bonne santé et d'une humeur excellente – deux vertus dont l'une me manque plus souvent que



l'autre. – Bien des choses à tous les amis qui sont si bons et si aimables pour nous (quoique je navigue sur le rhin dans ce moment) au familles d'Eichthal, de Planat, de Bertini, Martini, Cherubini, à la belle [et] gracieuse Madame d'Esty; à Heine, Lehmann etc etc. Bientôt tu auras des nouvelles nouvelles de ton / Ferdinand.“

Darunter als Nachschrift die Mystifikation eines Briefes von Chopin, vermutlich von Mendelssohn in verstellter, ungelinker Handschrift geschrieben: „Gnädige Frau, Ich bin heute so wie der Dampf von unserem Dampfschiffe – ich löse mich in der Luft auf, und ich fühle wie ein Theil meines Ichs ins mein Vaterland zu Meinigen, und der andere zu Sie nach Paris hochachtungsvoll spazirt, sie in Ihrem cabinet trift und macht schönen compliment. Ferdinand ist gesund, sieht appetitlich aus, und Schade daß es nicht mehr genug Papier bleibt damit ich Alles schreibe was ich zu erzählen die Ehre haben werde. / Ihr Knecht.“

Chopin und Hiller hatten am Niederrheinischen Musikfest in Aachen teilgenommen, wo sie mit Mendelssohn zusammengetroffen waren. Anschließend waren sie zu dritt nach Düsseldorf gereist, wo sie im Haus von Wilhelm von Schadow einen Musikabend gaben. Von hier ging die gemeinsame Fahrt auf dem Rhein – von Mendelssohn bis Köln begleitet – nach Koblenz.

Aus der Sammlung Wilhelm Heyer, Köln; im Original-Sammlungsumschlag. – Katalog der Versteigerung der Sammlung durch Henrici und Liepmannssohn, Berlin 6./7. 12. 1926, Nr. 99 (Beschreibungen von Georg Kin-sky). Dort wird die Nachschrift Chopin zugeschrieben. Korespondencja Fryderyka Chopina, Warschau 2017, Band 2 Nr. 140. – Siehe auch: Felix Mendelssohn Bartholdy, Sämtliche Briefe, Kassel 2008–17, Band 3 Nr. 943, sowie Ferdinand Hiller, FMB, Briefe und Erinnerungen, Köln 1874, S. 33ff.

**Harden, Maximilian** (1861–1927). Eigenh. Brief mit Unterschrift. Berlin 7. IX. 1894. 1 S. 8°. Briefbogen der „Zukunft“. Kleiner Einriss am Oberrand, minimal fleckig. € \*800,–

An einen Physiker, den er um einen Artikel über Hermann von Helmholtz bittet.

„... Gestatten Sie mir die höfliche Anfrage ob Sie geneigt wären, für meine Wochenschrift ... einen Aufsatz über Hermann von Helmholtz zu schreiben. Herr v. Lenbach hat mir freundlichst ein Bild des großen Mannes, den wir leider wohl verlieren werden, zur Verfügung gestellt und es wäre mir eine Ehre und eine Freude, wenn Sie ... es übernehmen wollten in Worten ein Bild von dem Wirken Helmholtzs zu geben ...“

Helmholtz starb am nächsten Tag an den Folgen eines Schlaganfalls. – Harden brachte in der „Zukunft“ neben dem von Lenbach geschaffenen Portrait nur eine eigene kurze Notiz zu Helmholtz' Tod, da „alle Berufenen“ erklärt hätten, in einem Zeitschriftenaufsatz seinem „gewaltigen Lebenswerk“ nicht gerecht werden zu können („Die Zukunft“, Band 9, 1894, S. 16).

**Planck, Max**, Physiker, Nobelpreisträger; Begründer der Quantentheorie (1858–1947). Eigenh. Brief mit Unterschrift. Rogätz 12. III. 1945. 2/3 S. gr.-8°. Schwach gebräunt. Minimaler Faltenriss. Mit eigenh. adressiertem Umschlag. € \*1600,–

An Max von Laue, der ihm zum Tod seines Sohnes Erwin kondoliert hatte.

„Lieber Kollege!

... Es bedarf in der Tat keiner Worte, um mich von Ihrer Teilnahme an unserem Kummer zu überzeugen. Ich weiß ja, wie Sie mit uns fühlen.

Von Ihren Mitteilungen über das K[aiser] W[ilhelm] Institut und über Ihre Manuskriptsendungen habe ich entsprechend Kenntnis genommen.

Mit herzlichem Gruß Ihr getreuer / M. Planck“.

Der Politiker und Widerstandskämpfer Erwin Planck war am 23. Januar 1945 als Beteiligter am Hitler-Attentat vom 20. Juli 1944 hingerichtet worden. Max Planck hatte zuvor persönlich bei Hitler um Gnade für seinen Sohn gebeten.

Der Briefumschlag, von Planck nach Hechingen gerichtet, wurde von fremder Hand nach Göttingen umadressiert und von Max von Laue in roter Tinte mit dem Hinweis „Angekommen im August 1949“ versehen.

**Rank, Otto**, österreichischer Psychoanalytiker; einer der engsten Vertrauten Sigmund Freuds, 1884–1939. Eigenh. Brief mit Unterschrift. Wien 1. XII. 1911. 5 S. kl.-4°. € \*2000,–

Herrlicher Brief an (den österreichischen Psychoanalytiker und Schriftsteller Alfred von Winterstein, 1885–1958), der ihm seine eben erschienenen „Gedichte“ gesandt hatte und damit Rank Anlass gab zu Reflexionen über die Psychologie der lyrischen Form. – Am Schluss über die Gründung der von Sigmund Freud herausgegebenen „Zeitschrift für Anwendung der Psychoanalyse auf die Geisteswissenschaften“, die vom nächsten Jahr an unter dem Titel „Imago“ erschien und von Rank gemeinsam mit Hans Sachs redigiert wurde.

„... Dadurch, dass ich selbst nur in entsprechenden Stimmungen danach greife, entgehe ich auch der Versuchung, die zugrunde liegenden Komplexe zu erraten. Ich weiss nicht, ob diese Art medikamentösen Genusses für den Künstler schmeichelhaft ist, aber sie scheint mir seiner Schöpfung doch besser gerecht zu werden als die gewöhnliche und durchaus sentimentale Art, die es liebt, sich vom Kunstwerk erst in die entsprechende Stimmung versetzen zu lassen. Allerdings gehört zu dieser ersten, wie ich sagen möchte vornehmeren Art des Kunstgenusses ein Stückchen eigene künstlerische Veranlagung insofern, als man offenbar ähnlichen Stimmungen wie der Dichter selbst unterworfen sein muss, die beim ‚plebejischen‘ Geniessen nur latent vorhanden sind. Die Eigenart der Lyrik besteht ja wohl darin, ich möchte sagen einen Teil des gesamten künstlerischen Schöpfungsprozesses, und zw[ar] den subtilsten und am schwersten fassbaren nach aussen hin zu manifestieren: nämlich die Stimmung. Ich denke mir, dass beim Lyriker der Inhalt der Komplexe (Wunscherfüllung), der beim Dramatiker dominiert, in den Hintergrund tritt (manchmal ja wirklich ganz verschwindet; es gibt lyrische Gedichte, die einem ohne die entspr. Stimmung gar nichts sagen) und dass es dem Lyriker nur darum zu tun ist, eine (Miss-)Stimmung in harmonischer Form aufzulösen. Wie Sie ... sehen, bin ich im Geheimen der Meinung, dass jede Stimmung, oder sagen wir vielleicht, die Empfindung jeder Stimmung, eigentlich eine Verstimmung ist. Sie werden sagen: Und die vielen heiteren, glücklichen, frohen Stimmungen, die in der Lyrik Ausdruck gefunden haben? Ich möchte sie der Manie vergleichen, die der Depression folgt ...

Für ihren guten Willen zur Mitarbeiterschaft“ (an der neuen Zeitschrift), „der hoffentlich recht bald Früchte tragen wird, sage ich Ihnen unseren besten Dank. Neuestens ist der Titelvorschlag: ‚Imago‘ aufgetaucht; doch sind wir für einen besseren immer noch dankbar. Wenn wir Sie noch in Angelegenheit unserer Zeitschrift bemühen dürfen, so wäre es mit der Bitte, ... uns Namen und Adresse solcher Personen zukommen zu lassen, bei denen Sie ein Interesse für die Anwendung der Psa. auf die Geisteswissenschaften voraussetzen ...“



Freyung 6, Stiege 4, Top 6 · 1010 Wien, Österreich  
Telefon +43 664 35 75 948

E-Mail: michael.steinbach@antiquariat-steinbach.com · Internet: www.antiquariat-steinbach.com

*Illustrierte Bücher · Architektur · Kunst · Design · Bibliophilie · Curiosa · Künstlergraphik*

**Schindler, Valentin.** Lexicon Pentaglotton, Hebraicum, Chaldaicum, Syriacum, Talmudico-Rabbinicum, & Arabicum. In Quo Omnes Voces ... Adjectis Hincinde Persicis, Aethiopicis & Turcicis, Ordine Alphabetico. Hannover, Hennei, 1612. 35,5 × 24 cm. 8 Blatt, 1992 Spalten, 10 Blatt, 66 Blatt Index. Holzdeckelband der Zeit mit blindgeprägtem Schweinslederbezug, auf fünf Bündeln. € 1250,-  
Erste Ausgabe. – Ein berühmtes und wichtiges Werk des Wittenberger Professors und Orientalisten. Es ist das erste vergleichende Wörterbuch für semitische Sprachen. In einem interessanten zeitgenössischen Einband, mit reicher Blindprägung, auf dem Vorderdeckel ein Portrait Augustus von Sachsen, auf dem Rückdeckel das Wappen. – Papier unterschiedlich gebräunt, Einband, speziell an den Kanten, etwas berieben.

**Dolfin, Francesco.** Acta serenissimi principis Eugenii Francisci Sabaudiae et Pedemontii ducis sub ternis augustissimis Romanis imperatoribus Leopoldo, Josepho, et Carolo eidem serenissimo principi humillime. Wien, Kurzböck, 1735. 39,5 × 27 cm. Mehrfach gefaltetes, gestochenes Frontispiz, Titel, 2 Blatt, 139 Seiten mit 76 gestochenen Vignetten. Kastanienbrauner Maroquinband der Zeit, Rücken und Deckel ornamental vergoldet mit vergoldetem ovalen Kardinalswappen in der Mitte. € 2500,-  
Erste und einzige Ausgabe, selten. – In einem außergewöhnlich gestalteten Einband, reich vergoldet, beide Deckel im Post-Fanfare Stil dekoriert, die Supralibros umgeben von kleinen Flammen, in der Mitte drei blühende Pflanzen. – Das schöne, mehrfach gefaltete Frontispiz von A. und J. Schmutzer nach Jos. Götz zeigt Prinz Eugen zu Pferde. Enthält eine Beschreibung des Lebens und der Taten Prinz Eugens. In seinem Todesjahr von E. V. v. Mandacher verfasst. – Vorsätze erneuert, Kanten gering berieben, Deckel ganz einzeln gering wellig. Ein gutes Exemplar in einem außergewöhnlichen Einband.

**Rossi, Giovanni Giacomo de.** Effigies Nomina Et Cognomina S.D.N. Innocentii PP. XI et RR.DD.S.R.E. Cardd. nunc viuentium. Rom, Rubeis, ca. 1740. 32,5 × 23 cm. Titelblatt und 69 gestochene Tafeln. Pappband der Zeit mit Rückenschild. € 2500,-

Die Kupfer zeigen Papst Innozenz XI. und seine Kardinäle. Komplette Exemplare sind selten. – Tafel 47 bis 69 mit braunem Fleck im unteren linken Teil, die Darstellungen sind nicht betroffen.

**Schulin, Johann Philipp.** Vollständiges Diarium der Römisch-Königlichen Wahl und Kaiserlichen Krönung Ihro ... Kaiserlichen Majestät Leopold des Zweiten. Frankfurt/Main, Jäger, 1791. 37,5 × 23 cm. Vortitel, gestochenes Frontispiz, Titel mit Vignette, 22 Blatt, 108, 28, 60 Seiten, Zwischentitel, Seiten 109–350, 1 Zwischentitel mit Vignette, 7 Blatt, 76 Seiten, 1 Blatt, 21 (von 22) teils gefalteten, teils doppelblattgroßen Kupfertafeln, 1 doppelblattgroßer Holzschnittplan. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückenschild. € 1950,-

Interessantes und prachtvolles Festbuch. Nach Josephs II. überraschendem Tod wurde Leopold II. am 30. September zum Römisch-Deutschen Kaiser gewählt, die Krönung fand am 9. Oktober 1790 in Frankfurt am Main statt. Das Werk enthält eine genaue Beschreibung der Wahlformalitäten und der Krönungszeremonie mit den angeschlossenen Festlichkeiten sowie die Aufzählung der wichtigsten, den Festlichkeiten beiwohnenden Würdenträger. Die Kupfertafeln, nach Zeichnungen von Heideloff, J. F. Beer u. a. von Abel, J. J. v. Mechel, P. W. Schwarz gestochen, zeigen den Kaiser und die Kurfürsten sowie andere wichtige politische Persönlichkeiten der Zeit. Auf den Faltafeln sind u. a. der Zug des neugewählten Kaisers vom „Römer zur Bartholomäuskirche“ und die Krönungsmesse im Frankfurter Dom dargestellt. – Ohne das Porträt des Kölner Kurfürsten zu Pferde, sonst sehr schönes, breitrandiges und fleckenfreies Exemplar. Einband nur gering berieben. – Holzmann-B. 1, 11692; Lipperheide Sba 36 (2520); nicht in Ebert, Graesse und Kertecz. – Siehe Abbildung.







Tellurium – Zink, Johann.

**Schelling, Herausgeber.** Zeitschrift für spekulative Physik. Erster und zweiter Band mit je zwei Heften, in einem Band. Jena und Leipzig, Gabler, 1800–1801. 20×12 cm. IV, 168 Seiten; 156 Seiten, 1 Blatt; 2 Blatt, 154 Seiten, 1 Blatt; XIV, 127 Seiten. Pappband der Zeit. € 1800,-

Erste Ausgabe. – Friedrich Wilhelm Joseph Ritter von Schelling (1775–1854) war einer der Hauptvertreter des deutschen Idealismus. Die durch das Studium Spinozas und Brunos befruchtete Auffassung von der wesenhaften Identität, der realen und idealen Sphäre als lediglich zwei verschiedenen Ansichten eines und desselben Absoluten, bildet den Inhalt der sogenannten Identitätsphilosophie, die Schelling entwickelte und zuerst in der Zeitschrift für spekulative Physik veröffentlichte. – Titel mit kleinem Sammlerstempel, stellenweise gering fleckig; Einband berieben und bestoßen.

**Roma – Rossi, G. B. de.** La Roma Sotteranea Cristiana. Publicata per ordine della Santita di N. S. Papa Pio Nono. Vier Teile in 3 Bänden (zwei Text- und zwei Tafelbände in einem Band). Rom, Cromo-Lithografia Pontificia, 1864–1867. 38×30 cm. 4 Blatt, XLIII, 391, 134 Seiten; 4 Blatt, 351, 85 Seiten; 2 Blatt, 40; 62 und 4 farbige, chromolithographierte Tafeln. Zeitgenössische braune Halb-Marouquin-Bände mit reicher Rückenvergoldung, Kopfgoldschnitt (ein Original Umschlag eingebunden). € 1500,-

Giovanni Battista de Rossi (1822–1894) wird als einer der größten römischen Archäologen des 19. Jahrhun-

derts angesehen. Während seiner Arbeit über Inschriften erforschte er auch die Katakomben. Er baute auf den Forschungen von Antonio Bosio auf und machte regen Gebrauch von den alten Aufzeichnungen, Plänen und Pilger-Führern zu den Katakomben. Als erste Katakombe erforschte er 1848 die Praetextatus-Katakombe. Seine berühmteste Entdeckung machte er 1849. Aus alten Aufzeichnungen wusste man, dass es einen päpstlichen Friedhof in einer der Katakomben gab, nahe des Friedhofs von Callixtus an der Via Appia. In einem Schuppen, der zu einem Weingut gehörte, fand er einen Stein mit der teilweisen Inschrift „NELIUS MARTYR“. Der einzig mögliche Name war Cornelius. Papst Cornelius (251–253) starb im Exil und wurde daher als Märtyrer angesehen. De Rossi setzte seine Forschungen in dem Gebiet fort und fand die Kapelle der Päpste in den Katakomben von San Callisto, wo 14 Päpste begraben wurden. Er grub auch die Katakombe von Thrason (1872) und die Katakombe von Priscilla (1880er) aus. 1863 gründete Rossi das „Bollettino di archaeologia cristiana“, in dem er seine Funde publizierte. Im nächsten Jahr veröffentlichte er den ersten Band der „Roma Sotteranea“, der zweite Band erschien 1867 und der hier nicht vorliegende dritte Band zehn Jahre später 1877. – Ein schönes, breitrandiges Exemplar, nur gelegentlich einige kleine Fleckchen an den Rändern; einige Tafeln gering fleckig, die Kanten der Einbände minimal berieben. – Im Ganzen ein sehr schönes Exemplar.

**Tellurium – Zink, Johann.** Erklärung und Gebrauchs-Anweisung zu dem neuen zerlegbaren und verstellbaren Tellurium. Budweis, 1874. 20,5 × 16,5 cm. 66 Seiten, 1 mehrfach gefaltete Tafel mit 22 Illustrationen, 1 Fotografie. Original Um-schlag. € 450,-

Erklärung einer neuen Erfindung, die beweist, dass sich die Erde um die Sonne dreht. Die Illustrationen auf der Tafel zeigen genau, wie es funktioniert. Die Fotografie zeigt die aufgebaute Maschine. – Hektographiertes Manuskript. – Bibliotheks-Duplikat mit kleinem Stempel. – Selten. – Siehe Abbildung.

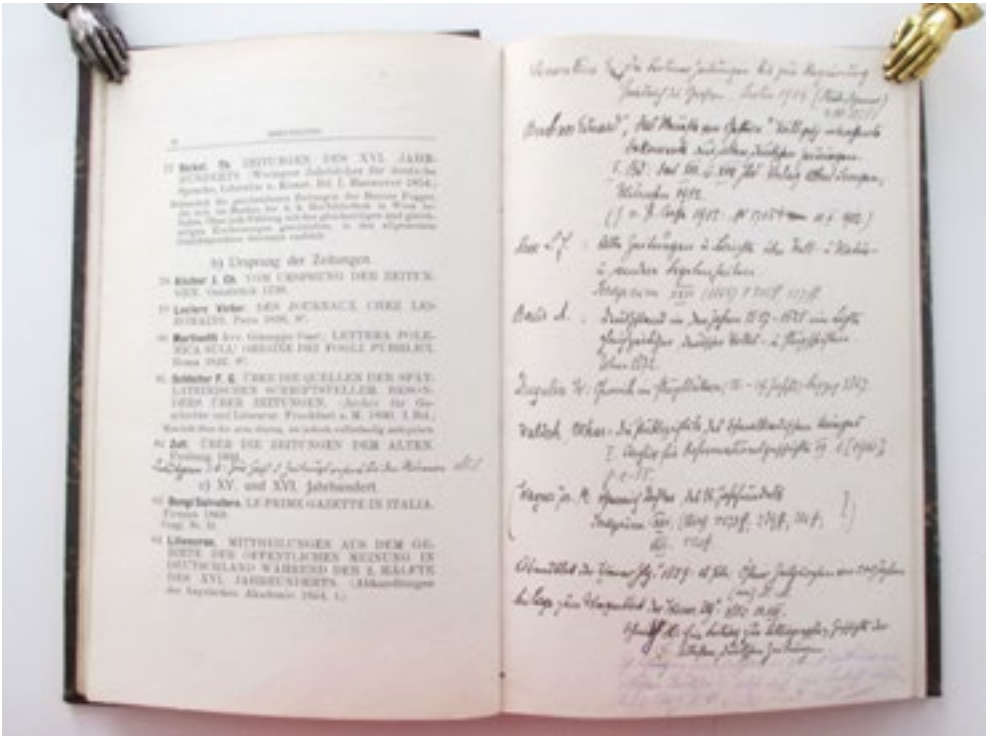
**Schubert, Gotthilf Heinrich v.** Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreichs in kolorierten Bildern mit erläuterndem Text für Schule und Haus und Supplementband: Der Bau des menschlichen Körpers. 4. bzw. 8. erweiterte Auflage. 4 Bände. Esslingen und München, Schreiber 1886–1895. 33,5 × 24 cm. Zusammen mit 206 kolorierten Tafeln mit tausenden von Abbildungen und vielen Holzschnitten im Text. Einheitlich gebundene Halblederbände, Rücken reich vergoldet, Deckel mit Illustrationen und Titel in Gold. € 1750,-

Sehr schöne, einheitlich gebundene, komplette Ausgabe von Schuberts Naturgeschichte mit dem Ergänzungsband in tadellosem Zustand. – Teil 1: Naturgeschichte des Tierreichs in drei Teilen. – Teil 2: Naturgeschichte des Pflanzenreichs nach dem Linnesehen System. –

Teil 3: Naturgeschichte des Mineralreichs: 1. Teil, Mineralogie von A. Kennigott. – 2. Teil, Geologie und Paläontologie von Fr. Rolle. – Teil 4: (Supplement): Der Bau des menschlichen Körpers. Neu bearbeitet von Th. Himmelfein. – Sehr dekorative Tafeln. So wie hier vorliegend, komplett und in tadellosem Zustand, selten.

**Zenker, Ernst Victor.** Bibliographie zu einer Allgemeinen Geschichte des Zeitungswesens. Wien, Zenker, 1904. 22 × 14,5 cm. IX, 57 Seiten, 2 Blatt, durchschossen mit weißen Blättern, viele mit handgeschriebenen Anmerkungen. Halbleinenband der Zeit. € 750,-

Seltene erste und einzige Ausgabe. Durchschossenes Exemplar mit vielen handgeschriebenen Anmerkungen von Zenker selbst? Ernst Viktor Zenker (1865–1946), österreichischer Journalist und Parlamentarier, war Herausgeber und Gründer einiger politischer Zeitschriften. Sein bekanntestes Buch ist „Der Anarchismus. Kritische Geschichte der anarchistischen Theorie“ (Jena 1895), das ins Englische und Russische übersetzt wurde und 1979 und 1984 im Reprint erschien. Er war Mitglied der provisorischen National-Versammlung der Republik Deutschösterreich. Enthält: Geschichte der Journalistik im Allgemeinen und in einzelnen Ländern. – Behandlung einzelner Epochen der Zeitungsgeschichte vom 17. Jahrhundert bis heute. – Monographien zur Geschichte einzelner Zeitungen. – Partei- und Fachpresse. – Siehe Abbildung.



**Longus.** Die Liebesgedichte von Daphnis und Chloe. Darmstadt, Ernst Ludwig Presse, 1910. 27×18 cm. 167 Seiten, 1 Blatt, mit ornamentaler Titelseite und 4 goldgehöhten Initialen. Grüner Original-Lederband, Vorderdeckel reich vergoldet, Titel in Gold auf dem Rücken, Kopfgoldschnitt (signiert Demeter, Leipzig). € 480,-  
Eines von 250 Exemplaren auf Hadernpapier. Das 10. Buch der Ernst Ludwig Presse. – Titelblatt mit kleinem Sammlerstempel, Rücken ausgebleichen, sonst schönes Exemplar. – Stürz 10; Rodenberg 75.

**Liebermann – Kleist, Heinrich.** Kleine Schriften. Berlin, Bruno Cassirer, (1917). 34×28 cm. 76 Seiten mit 56 Original-Lithographien von Max Liebermann. Illustrierter Original-Pergamentband, Kopfgoldschnitt. € 2500,-  
Eines von 250 nummerierten Exemplaren, Druckvermerk von Liebermann signiert. Auf Büten. Enthält nicht wie auf dem Titel angegeben 54, sondern 56 Original-Lithographien. „Es ist das erste Mal, daß der große Maler auch als Illustrator vor die Öffentlichkeit tritt. (...) Liebermann hat Kleist mit Menzelischer Laune aufgefaßt, hat aber zugleich in meisterhafter Weise seinen eigenen Illustrationsstil gefunden. (...) Von den Schwierigkeiten, die der Krieg dem Buchgewerbe bereitet, ist in diesem Werke nichts zu spüren“ (Verlagswerbung). – Liebermanns erstes und zugleich am umfangreichsten illustrierte Buch. Eine der schönsten bibliophilen Ausgaben von Kleists „Kleinen Schriften“. – Sehr schönes Exemplar. – Schiefler 226–282.

**Slevogt, Max.** Ein Liederbuch mit Steinzeichnungen. Berlin, Bruno Cassirer, o. J. (1919). 24×33 cm. 66 Seiten mit lithographiertem Titel und 34 (1 signierten) Original-Lithographien von Max Slevogt. Original-Halblederband mit lithographierter Deckelvignette von Slevogt, Original Papp-Schachtel. € 1200,-  
Eines von 100 nummerierten Exemplaren der einmaligen Auflage. Auf China. – Sehr schönes Exemplar.

**Kubin – Strindberg, August.** Nach Damaskus. 18 Steinzeichnungen. München, Georg Müller 1922. 37,5×30 cm. 6 Blatt, lithographierter Titel und 18 Original-Lithographien von Alfred Kubin. Original-Halbpergamentmappe. € 1550,-  
Eines von 350 nummerierten Exemplaren der einmaligen Auflage, dieses ohne Nummer. Die Original-Lithographien auf echtes Pan-Bütten gedruckt. Zu Strindbergs Drama „Till Damaskus“. Selten. – Raabe 167; Marks A 61; Horodisch 226. – Siehe Abbildung.

**Tindale, Thomas Keith und Harriet Ramsey.** The Handmade Papers of Japan. Bände 1–3 (von 4). Rutland und Tokyo, Tuttle, 1952. 34×27,5 cm. Mit 34 Fotoplaten, Fasern zur Papierherstellung, 6 lithographierten Tafeln mit Abbildungen von Pflanzen

für die Papierherstellung, 326 Muster-Beispielen. Farbige illustrierter Original-Karton, in japanischem Stil gebunden. € 5500,-



Erste Ausgabe, ein hervorragendes Exemplar des klassischen Werkes über die japanische Papierherstellung, nur in kleiner Auflage erschienen. „The handmade Papers of Japan is one of the finest studies on Japanese paper; it is replete with specimens, including old and rare papers.“ Band 1: The Handmade Papers of Japan. 62 Seiten, 35 fotografische s/w Tafeln (darunter Ansichten eines Dorfes für Papierherstellung), eine gefaltete Tafel, die zeigt wie „shifu“ hergestellt wird, 5 s/w Tafeln, die Pflanzen für die Papierherstellung zeigen, XXIII Seiten. Mit einer handkolorierten Reproduktion von „Kamisuki Taigai“ (generelle Erklärung über die Papierherstellung, das älteste japanische Werk über die Papierherstellung datiert 1784) mit englischer Übersetzung. Komplet, allerdings ohne das Kuvert mit den Fasern. – Band II: The Seki collection. XI, 127 Seiten, Portrait von Yoshikuni Seki, 187 montierte original Papier-Muster aus der Sammlung von Mr. Seki, von der Nara-Zeit (710–793) bis 1923, jedes Muster sorgfältig zugeordnet, mit ausführlicher Beschreibung und der Art der Herstellung, 2 gefaltete Papierherstellungskarten aus dem alten und neuen Japan. Komplet. – Band III: The contemporary collection. XXVI Seiten, 139 ganzseitige Muster von modernen Papieren aus 18 verschiedenen japanischen Provinzen. – Ohne den 4. Band, der die Wasserzeichen enthält. – Die illustrierten Papiereinbände und Vorsätze im Schablonendruck wurden speziell für dieses Werk von dem berühmten japanischen Künstler Keisuke Serizawa hergestellt. – Sehr schönes Exemplar dieses faszinierenden Werkes.



# Kunstkabinett Strehler

Stand 51

Brigitte & Birgit Strehler M. A., Hermelinweg 7, 71063 Sindelfingen

Tel. +49 (0)7031 70 88 20 · Fax +49 (0)7031 / 70 88 222

E-Mail: info@kunstkabinett-strehler.de · Internet: www.kunstkabinett-strehler.de

*Kunst auf Papier aus 5 Jahrhunderten · Dekorative Blumengraphik · Illustrierte Bücher · Klassische Moderne*



Orig. kol. Kupferstiche aus „Livre de Fleurs ...“ von François L'Anglois, Paris 1620.

**L'Anglois, François.** Kupferstich mit Schmetterling und Iris aus „Livre de Fleurs ou sont représentés toutes de Tulippes, Narcisses, Iris et plusieurs autres fleurs.“ Paris, J. le Cerc, 1620. Format Kupfertafel: 23 × 18,5 cm. € 1500,-

Nissen BBI 1137. Sehr schöne und seltene Folge von Pflanzenstichen, oft in Kombination mit Insekten und Vögeln inszeniert und auf gerollten Schriftbändern lateinisch bezeichnet. Dieses Blatt in sehr gutem Zustand. – Siehe Abbildung links.

**L'Anglois, François.** Kupferstich mit geöffneten Tulpen aus „Livre de Fleurs ou sont représentés toutes de Tulippes, Narcisses, Iris et plusieurs autres fleurs.“ Paris, J. le Cerc, 1620. Format Kupfertafel: 26,5 × 20 cm. € 1400,-

Nissen BBI 1137. Sehr schöne und seltene Folge von Pflanzenstichen, oft in Kombination mit Insekten und Vögeln inszeniert und auf gerollten Schriftbändern lateinisch bezeichnet. Mit verblasstem hs. Besitzvermerk (1678) und alt hinterlegtem Eckabriss bis knapp an die Darstellung. Gebräunt und fingerfleckig. – Siehe Abbildung oben rechts.

**Jean-Louis Prieur (1725 – gest. nach 1785).** Prächtiges Bouquet in Ziervase. Altkolorierter Kupferstich auf sehr festem handgeschöpftem Bütten. Format Kupferstich: 28 × 20 cm, Paris 1783, gerahmt. € 2800,-

Leicht vergilbt, geknickt und berieben. Im Kupferstich bezeichnet mit dem Privileg des Königs, gezeichnet und



gestochen von Louis Prieur in Paris. Prieur war als Designer, Bronzeselektor und Ornamentbildhauer am Hofe Ludwig des XV. tätig und produzierte zahlreiche Entwürfe für Ornamente, Möbel, Vasen und Holzvertäfelungen, daher finden sich auf der Rückseite des Blattes in vier Kassetten Entwürfe in Rötel! Er entwarf auch die Bronzeobjekte für die Krönungsfeierlichkeiten von Ludwig XVI. Obwohl Prieur für viele gekrönte Häupter, auch den polnischen König, in Europa tätig war, starb er völlig verarmt nach seinem Konkurs 1778 in Paris. – Siehe Abbildungen.





## Bücher

**Das malerische und romantische Deutschland.** Die komplette Folge in 10 Bdn. mit insgesamt 390 Stahlstichen. Leipzig, Wigand, 1846–47. 8°. Hlwd. d. Zeit. € 1500,-

Engelmann 417. – I. Schwaben, II. Franken, III. Thüringen, IV. Der Harz, V. Sachsen, VI. Das Riesengebirge und die Grafschaft Glatz, VII. Ost- und Nordsee, VIII. Rheinland, IX. Die Donauländer, X. Tirol und Steiermark. – Einbände berieben.

**Griesinger, C. T.** Württemberg. Nach seiner Vergangenheit und Gegenwart in Land und Leuten. Neue Ausgabe. Stuttgart, Hoffmann, 1874. 4°. Mit 24 getönten Holzstichtaf., 62 Textholzst. u. 3 Ktn. 2 Bl., 390 S. OHldr. mit Goldpräg. u. Goldschnitt. € 700,-

Mit den Ansichten Cannstatt, Biberach, Reutlingen, Esslingen, Geislingen, Hohentwiel, Kirchheim/T., Riedlingen, Tübingen u. a. – Einband beschabt.

**Das Buch der Welt**, ein Inbegriff des Wissenswertesten und Unterhaltendsten aus den Gebieten der Naturgeschichte, Naturlehre, Länder- und Völkerkunde, Weltgeschichte, Götterlehre usw. 3 Bände. Jahrgang 1856: Himalaya, Via Mala sowie Jahrgang 1863: Bad Ischl, St. Bernhard, Freiburg und Jahrgang 1844: mit Stuttgart, Bingen, Goslar Bad Ems. Zusammen: € 290,-

**Schwab, G.** Wanderungen durch Schwaben. Leipzig, Georg Wigand's Verlag o. J. (1837). 8° 30 kol. Stahlstiche, 257 S. Hldr. d. Zt. mit dekor. floraler, beidseitiger Deckelprägung u. Rverg. € 700,-

„Das malerische und Romantische Deutschland“, Bd. 2. – Mit den Ansichten: Heilbronn, Cannstatt, Marbach, Kloster Maulbronn, Weinsberg, Heidelberg, Blaubeuren, Burg Hohenzollern, Haigerloch, Tübingen, Esslingen, Freiburg, Lindau, Constanz, u.a. – Leicht fleckig, Einband beschabt.

**Schwab, G. u. K. Klüpfel.** Schwaben. Leipzig, Haendel, 1847, 8°, 30 Stahlstiche, 2 Bll., 200 S., Hldr. Anf. des 20. Jh. € 280,-

„Das malerische und Romantische Deutschland“, Bd. 2. – Mit den Ansichten: Badenweiler, Blaubeuren, Cannstatt, Esslingen, Freiburg, Heidelberg, Heilbronn, Konstanz, Lindau, Marbach, Tübingen, Weinsberg, u.a. Leicht gebräunt, sonst sehr gute Erhaltung.

**Moser, Rudolph.** Vollständige Beschreibung von Württemberg. Ein geographisch-Statistisch-Topographisches Hand- und Hausbuch für Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende. 1843. 2 Bde. 48 Stahlstiche. € 400,-

**Geib, Karl.** Bergstrasse, Wanderungen. Karlsruhe, Creuzbauer 1838, mit 23 Stahlstichen. Blauer Leinwandbd. mit Rvergold. € 200,-

**Geib, Karl.** Rhein vom Meer bis Constanz. Karlsruhe, Creuzbauer 1839, mit 60 Stahlstichen. Blauer Leinwandbd. mit Rvergold. € 200,-

**Rachel, Louis.** Illustrierter Atlas des Königreichs Württemberg. Für Schule und Haus mit vielen Karten & Bildern nebst einem hist. topogr. Text. Mit lith. Tit., zahlr. Textholzst. u. 34 Taf. in Holzstich u. tlw. farb. Lithogr. Stuttgart, Louis Rachel 1888. 3 Bll., 382 Spalten, Qu.-fol. Lwd mit hs. Deckelschild. € 900,-

Nicht bei Heyd u. Lipperheide. Seltenes Werk. Die Tafeln mit Ansichten (19, tlw. nach Merian), Porträts (7), vorgeschichtl. Funden; ferner farbige mit Trachten (2), Wappen (4) u. Orden (1). Auch im Text zahlr. Ansichten. – Tafeln sehr sauber und nur gering am Rand stockfl., Text etw. stärker.

**Rachel, L.** Württembergische Landesgeschichte für Jung und Alt. Stuttgart, Louis Rachel 1876. 4°. Mit 31 (statt 33) farb. getönten Lithographien, 7 lithogr. Teils farb. u. gefalt. Karten. Hlwd. mit Rsch. d. Zeit (Gebrauchsspuren). € 380,-

Die Tafeln mit vielen meist kleineren Gesamt- und Teilansichten von u. aus Stuttgart, Ludwigsburg, Maulbronn, Hirsau, ferner mit Wappen, Porträts und Trachten.

**Riegel, Christoff.** Ausführliche und grundrichtige Beschreibung der Herzogtümer Lottringen und Savoien, deß Oberrhein und Unteren Elsasses, der Franche Comte, oder Grafschaft Burgund und des ganzen Schweizerlandes. Dabey auch ... ein kurzer Anhang etlicher in Schwaben und Würtenbergerland liegender vornehmer Plätze ... Mit 1 doppelblattgr. Kupfertitel, 100 (statt 110) Kupferstichansichten (davon 3 gef. Pläne u. 1 gef. Ansicht). Frankfurt und Leipzig, Riegel 1690. 12°, 4 Bl., 1030 (statt recte 1034, pag. bis 1036) Seiten, 8 Bl. Register, 5 Bl. Prgt. d. Zt. mit 2 Schließbändern. Ecken und Kanten berieben und gebräunt, sonst gut erhalten. € 2500,-

Heller 1,707. Wäber 26. Barth 17203. – Der seltene, die Schweiz (mit u. a. Ansichten von Appenzell, Basel, Bern, Chur, Constanz, Einsiedeln, Frauenfeld, St. Gallen, Genf, Lausanne, Luzern, Schaffhausen, Winterthur, Zug, Zürich) und die westlich und östlich des Oberrheins gelegenen Gebiete (mit u. a. Ansichten von Breisach, Colmar, Freiburg, Landau, Lauffenburg, Mühlhausen) behandelnde Band aus der Reihe bei Riegel anonym erschienener Landesbeschreibungen. Mit zahlreichen Ansichten (Bildgröße 6×11 cm) von Schwaben: Aspberg, Freudenstadt, Heilbronn, Lindau, Memmingen, Rottweil, Tübingen, Überlingen, Villingen, Ulm. Die gef. Kupfer mit Einrisen (restauriert). Einband mit Würmgängen, einige Fehlstellen, restauriert im Schnitt und das Pergament leicht fleckig.

**Stuttgart – Hulsen, E. van.** Repraesentatio der fürstlichen Aufzug und Ritterspil, so Herr Johan Friderich Hertzog zu Württemberg bey ihrer F. G. Neugebornen Sohn, Friderich Kindtauffen, denn 10. biss auff denn 17. Martij, Anno 1616 inn der fürstlichen Hauptstatt Stuetgarten gehalten. 1. Aufl. 1 gest. Titel und 80 Kupfer des Festes, Stuttgart, 1616. 2 Bll., 78 S., Fol. Gepr. Pgtbd. auf 4 Bündeln. Einige Fehlstellen am unteren Rand. € 5800,-

Wüthrich I, S. 44ff., Lipperheide Sbd 4–5. Seltenes Festbuch mit der ausführlichen Beschreibung der Feierlichkeiten u. Ritterspiele, die oft fehlt. Nach Wüthrich sind die Kupfer alle bis auf sieben von Merian d. Ä., teilw. in der Platte signiert. Tafel 1 mit großer Ansicht des Fürstl. Lustgartens in Stuttgart, die letzte zeigt das große Feuerwerk ebendort. Schönes Exemplar, einige Stockflecken. Die Ansicht des Lustgartens und des Feuerwerks in sehr guter Erhaltung.



**SKG Stuttgarter Kraftwagensgesellschaft 1925–26.** Jubiläumsausgabe mit 35 Orig.-Archivfotos, nummeriert, 4° Querformat. Orig. Hld. Unikat. € 3200,-

**Baden-Baden und seine Umgebung.** Ein Führer für Freunde von F. M. Reichel 12°, 12 Lithographien. Baden-Baden 1863, schwarzer Prägeeinband. € 280,-

**Ansichten von Baden** mit 15 Stahlstichen und 2 Ktn. 1 gefaltete Taf. Baden, D. R. Marx, (1844), O. Pbd. Quer Klein 8°. € 250,-

**Sommerlatt.** Lahr – Züge deutschen Mutes und Hochsinns, 4 Kupferstiche, 8°, Basel, Schweighauser, 1820–21, Ansicht von Lahr. Pp. d. Zt. € 280,-

**Meyers Reiseführer.** Schwarzwald. Odenwald, Bergstraße, Heidelberg und Straßburg. 3. verb. Aufl. mit 10 lith. Karten (teils gefalt.), 5 Plänen und 1 Routennetz, Leipzig, Bibliographisches Institut 1883. 202 S., 12°, O Ppbd d. Zt. Berieben und neu auf Leinen aufgezogen. € 240,-  
1 Seite mit hs. Notizen, sonst sehr sauber.

**Sprungli, J.** Album Rippoldsau und die Bäder, [Thalweil] ca. 1850, quer 8°, 96 S. 27 Farblithos (von 31) v. C. Reifert. Mit Ansichten von u. a. Griesbach, Petersthal, Freudenstadt, Sulzbach, Wolfach, u.a. Blauer Halb-Leinwandbd. Mit goldgedrucktem Titel. € 780,-

**Ring, Maximilian v.** Vues pittoresques des vieux chateaux de l' Allemagne. Le Grand-Duche de Bade. Avec texte historique et descriptif. 1. Aufl. 2 Teile in 1 Bd. 2 lithogr. Titel mit Vign., 51 nummer. lithogr. Tafeln u. 2 nn. lithogr. Tafeln. Straßburg, Levraut 1829. 76 S., Gr. Fol. Hldr d. Zt. Gebrauchsspuren. € 4600,-

Schefold: Baden S. 300. Graesse VI, 127, Thieme/B. XXVIII, 366. – Prächtiges Ansichtenwerk der Romantik mit malerischen, frühen Lithographien nach Zeichnungen von Maximilian von Ring. Unterteilt in 2 Teile. Südlicher Teil: Von dem Kinzigtal bis an den Bodensee. Nördlicher Teil: Von dem Kinzigtal bis an den Main. Unter den Ansichten, teilw. mit Personenstaffage, Baden-Baden (3), Badenweiler, Hornberg, Heidelberg (3), Neckarsteinach mit Dilsberg sowie zahlreiche Burgen und Burgruinen, teilw. mit den gleichnamigen Dörfern, wie Bodman, Hausach, Hohentwiel, Landeck, Lichtenneck, Limburg, Ortenberg, Schenkenzell, Staufen, Zähringen u.a. Text teilw. stockfleckig.

## Klassische Moderne

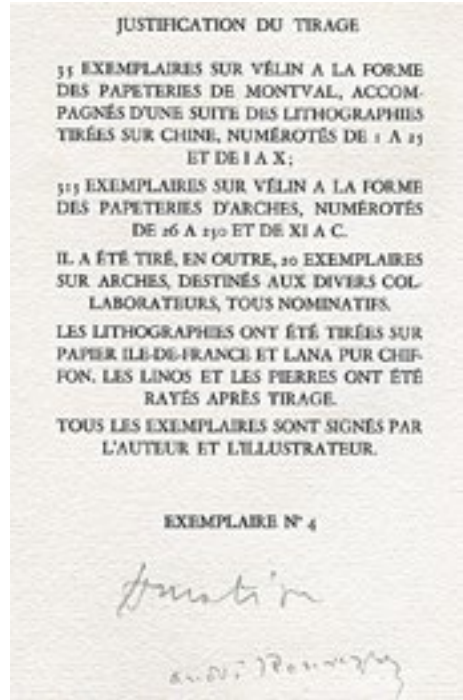
**Matisse, Henri.** – André Rouveyre. Repli. Gravues de Henri Matisse, 1947 in Paris erschienen mit 12 ganzs. Original Lithographien & einer Extrasuite auf Chinapapier im Schuber, signiertes Exemplar 2 / 25. Lose Doppelbogen in O.Umschlag und Deckel. € 5500,-

Siehe Abbildung.

**Schindehütte, Albert.** Radsherren & Pedaleure. Vorzugsausgabe Die Draisinen des Albert Schindehütte zu Ehren von Karl Friedrich Freiherr von Drais, dem Erfinder des Fahrrads. Mit einer Würdigung von Host Brandstätter. Hamburg, Rasch und

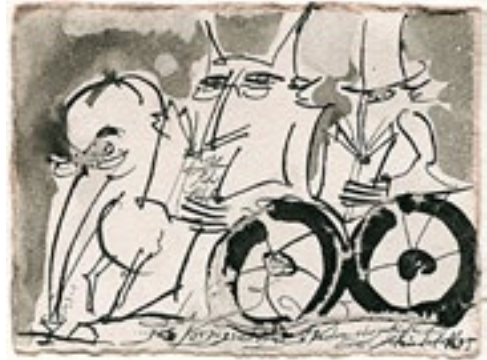
Röhring Verlag, 1996. 95 Seiten ca. 24×21 cm. OH Leinen in illustriertem Schuber, rote Vorsatzblätter, Fadenheftung. Separate Mappe mit zwei Originalgraphiken in einer Auflage von 222 Exemplaren. Auf dem Schuber nummeriert. Exemplar 119 / 222, signiert. € 160,-

**Schindehütte, Albert.** Anfang '89. Original Holzschnitt auf kräftigem Büttenpapier, 37×27 cm, signiert '96 mit einer handschriftlichen Widmung mit Feder geschrieben: Größt Hans-Heinrich & Brigitte Strehler alle 7 Jahre wieder ... mit zwei Fehldrucken auf der Rückseite. € 240,-



**Schindehütte, Albert.** Johann Peter Hebel „Verloren oder gefunden“ Die Geschichte in zwölf Bildern von Albert Schindehütte für Brandstatters Antiquariat & Galerie als Schindehütte Vielfältigkeit Nr. 2, 1995 signierte und nummerierte Auflage (Nummer 128) mit einer original Federzeichnung im Buchformat für die Vorzugsausgabe. Leporello auf Pappe mit 6 Seiten doppelt bedruckt 15×17 cm. € 120,-

„Diese Zeichnungen in kalligraphischer Manier entstanden in einigen mond hellen Novembertächten 1995 in Hamburg ... an der Elbe für Brandstatters Antiquariat & Galerie ... am Bodensee“.



Albert Schindehütte – Radsherren & Pedaleure

Anfang '89



Gebath Hang 9 · 87660 Irsee

Telefon +49 (0)8341 966 16 82 · Fax +49 (0)8341 966 16 97

E-Mail: antiquariat-strobel@t-online.de · Internet: www.antiquariat-strobel.de

Allgäu/Bayerisch Schwaben · Orts- und Landeskunde · Bibliographie · Geisteswissenschaften · Geschichte und Kulturgeschichte · Wein und Weinbau

**Catechismus Romanus**, ec decreto Concilij Tridentini, ad parochos, Pii Quinti Pont. Max. iussu editus, nunc vero primùm in Germania cum ... permissu Pauli Manutij recusus. Dillingen, Sebald Mayer, 1567. 8° (16,5×11 cm). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel und 2 figürlichen Holzschnitt-Initialen. 4 Bl., 935 (recte 937) S., 29 Bl., 2 weiße Bl. Blindgeprägtes Schweinsleder der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. € 950,-

Erster Druck des 1566 abgeschlossenen Römischen Katechismus in Deutschland, „eines der gewichtigsten Dokumente des ordentl. Lehramtes“ (LThK, II, 978). Vorausgegangen waren 1566 nur zwei lateinische und eine italienische Ausgabe bei Paulus Manutius in Rom. – Mit einem Vorwort des Augsburger Kardinals Otto Truchsess von Waldburg, der 1549 die Dillinger Universität begründet und um 1550 Sebald Mayer als Erstdrucker nach Dillingen geholt hatte. – Leicht fleckig, Seite 13/14 mit Eckabriss (ohne Textberührung), zwei Blätter mit Randeinrissen, Titel mit alten Besitzvermerken in Tinte (einer gelöscht), Vorsatz mit modernem Exlibris. Der zeitgenössische Prägebänder wenig berieben und fleckig, Bindebänder fehlen. Schönes Exemplar. – Zeitgenössisch vorgebunden sind drei Pergamentblätter, das erste mit dem blattgroß farbig eingemalten Wappen der weitverzweigten und weitgehend katholisch gebliebenen schwäbischen Uradelsfamilie vom Stain (drei übereinanderliegende Wolfsangeln auf goldenem Grund), die anderen beiden leer. – VD 16 K 2052; Bellinger 3; Bucher 239; Knaake III, 204.

**Clichtoveus (Clichtove), Jodocus**. Evangelische- und Christenliche Predige(n) vo(n) dem Vater unser, Ave Maria, Glauben, Zehen gebot, und sibem Sacramenten. Lateinisch beschriben un(d) durch Haimeran Schweller [...] verteutsch. (Ingolstadt, Alexander Weissenhorn), 1547. 4° (21×16,5 cm). Mit figürlicher Titelbordüre und 28 Textholzschnitten. 8 nn. (das letzte weiß), CCXLII num., 2 nn. Bl. Blindgeprägtes Schweinsleder der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel auf Holzdeckeln mit 1 (von 2) Schließe. € 1200,-

Erste deutsche Ausgabe. – Gegenreformatorische Predigtsammlung, „das man mit allein gute Christenliche, unpartheyische Prediger habe, sonder auch gerechte ungefelschte Bücher, unnd die nit allain in lateinischer, sonder auch Theutscher sprach, dann wie das volck verführt ist, also muß im wider geholffen werden“. Gleichzeitig auch als Lehrbuch nutzbar, „in sonderheit

von den Welschen, deren vil in diser Fürstlichen Graffschaft Tirol kommen, die Teutsch sprach zu lernen, unnd als dann dem gemeinen volck zu Predigen“ (aus dem Vorwort von Schweller, Kaplan und Prediger in Innsbruck). – Josse van Clichtove (1472/73–1543) war Schüler von Lefevre d'Estaples (Faber Stapulensis) in Paris, bekannt wurde er durch seine Schriften gegen die Lehre Luthers. – Die hübschen Holzschnitte mit Szenen aus der Heiligen Schrift. – Gering gebräunt, vereinzelt etwas fleckig, anfangs und gegen Ende unten leicht wasserrandig, Vorsatz mit lateinischen Bibelsprüchen von alter Hand, Titel mit Geschenkvermerk, datiert 1552, einige alte deutsche Marginalien, die ersten einhundert Blätter unter der gedruckten römischen Folierung

mit der entsprechenden arabischen Zahl in Bleistift, vorderer Innendeckel mit modernem Exlibris. Einband nachgedunkelt, etwas fleckig und berieben, Rücken mit kleiner Wurmspur, untere Schließspanne fehlt. Schönes Exemplar im zeitgenössischen Einband. – VD 16 C 4210. IA 141.814. Bibl. Belgica C 467. Stalla 227.

**Formulare instrumentorum nec non art notariatus cum tabulis subiunctis**. (Straßburg, Johann Knobloch, 1516). 4° (19×14,5 cm). Mit Holzschnitt-Titelbordüre. 1 nn., CLXXI num., 7 nn. Bl. Pappe des 18. Jahrhunderts mit Kiebitzpapierbezug. € 1500,-

Seltene Ausgabe der juristischen Formelsammlung mit hübscher Titelbordüre (balgende musizierende Putten; vgl. Pflugk-Hartung 55, Johnson 53), ab Blatt 167 die in Italien entstandene und seit etwa 1500 auch in Deutschland gedruckte „Ars notariatus“. „Wie bei den Formelbüchern sind für die ‚Ars notariatus‘ vor allem juristische Laien, die sich einen grundlegenden Überblick über den Aufbau des Notariatswesens verschaffen wollten, als Leser und Käufer zu vermuten.





Zudem scheint auch eine Verwendung als Schullektüre nicht ausgeschlossen“ (Duntze, Ein Verleger sucht sein Publikum, 121). – Leicht gebräunt, vereinzelt wenig fleckig (anfangs im Bund gering wasserrandig), oben teils etwas knapp beschnitten (Kolumnentitel ganz vereinzelt angeschnitten, bei Blatt 170 nahezu ganz abgeschnitten), Titel und erste Blätter mit kleinen Wurmsspuren (Bordüre oben leicht betroffen), alte Vermerke im unteren weißen Rand des Titels. Einband kaum berieben. – VD 16 F 1892. Ritter 878. Schmidt, VII, 124. – Siehe Abbildung.

**(La Roche, Sophie von).** Tagebuch einer Reise durch die Schweiz, von der Verfasserin von Rosaliens Briefen. Altenburg, Richter, 1787. 8° (17,5 × 11 cm). 435 S., 14 Bl. Verlagsanzeigen. Halbleder der Zeit mit Rückenschild. € 750,–

Erste Ausgabe. – Den Töchtern Maximiliana Brentano und Louise Möhn in aufklärerischem Geist gewidmete Beschreibung der Reise, die La Roche mit ihrem Sohn Franz Wilhelm im Jahr 1784 unternommen hatte. Durch ihre Prominenz konnte sie viele bedeutende Schweizer Zeitgenossen, darunter viele Frauen, besuchen und kennenlernen. Den Montblanc, wie gerne auch in der jüngeren Forschungsliteratur kolportiert, bestieg sie natürlich nicht, sie wurde zum Aussichtspunkt Montenvers über dem Mer de Glace getragen. Immerhin nach Auskunft ihrer Begleiter als erste deutsche Frau. – Marie Sophie von La Roche (1730–1807) war die bekannteste deutsche Schriftstellerin des ausgehenden 18. Jahrhunderts, ihr „Fräulein von Sternheim“ gilt als Grundlegung einer feministischen Tradition in der deutschen Literatur. – Gering gebräunt, vorderer Innendeckel mit altem Besitzvermerk, kleiner Randausschnitt auf den Seiten 277/278 (ohne Textverlust). Einband berieben und bestoßen. Schönes Exemplar. – Goedeke IV/1, 593, 25. Borst 552. Griep/Pelz 344. Waeber 44.

**Wachter, Johann Georg.** Glossarium germanicum, continens origines & antiquitates totius linguae germanicae, et omnium pene vocabulorum, vigenium et desitorum. 2 in 1 Band. Leipzig, Gleditsch, 1737. Fol. (36 × 24 cm). Mit gestochener Titelvignette und 3 gestochenen Kopfvignetten von M. Bernigeroth und C. F. Boëtius nach A. Richter. 48 Bl., 1006 Spalten; 1 Bl., Spalten (1013)–1994, S. 1995–1999, 9 Bl. Leder der Zeit mit Rückenschild und reicher Rückenvergoldung. € 750,–

Erste Ausgabe des „großen“ Glossariums Wachters, ein erster deutlich kürzerer Versuch in Oktav war 1727 erschienen. – Wachter (1663–1757) war Sohn des Memminger Stadtphysikus Jakob Wachter. – „Am bekanntesten hat sich W., der sich durch eine umfassende Gelehrsamkeit und verdienstliche Forschungen um die deutsche Sprache auszeichnete, durch seine beiden Wörterbücher gemacht [...] Bei seinen Worterklärungen geht er, soweit ihm das möglich ist, auf die Quellen der deutschen Sprache zurück“ (ADB XL, 426). – Etwas gebräunt und stellenweise leicht fleckig, wenige kleine Papierausbesserungen, Titel beidseitig alt gestempelt, Vorsatz mit alten Vermerken, vorderer

Innendeckel mit kleinem Siegel. Der sehr dekorative Einband nur gering berieben und bestoßen. Prachtvoller Foliant. – Graesse VI/2, 407. Zaunmüller 84.

**Welser, Markus.** Bayrische Geschichte [...] Darinn begriffen, was sich mit den Bayrn von ihrem ersten anfang, biß zu zeyten Kayser Carls deß grossen, verlauffen hat. (Augsburg, Christoph Mang, 1605. 4° (22,5 × 17,5 cm). Mit breiter gestochener Titelbordüre von R. Custos und Druckermarke am Ende. 7 Bl., 357 (recte 358) S. Leder der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und Rückenschild. € 1200,–

Erste deutsche Ausgabe. – Seltene Geschichte Bayerns bis zum Sturz Tassilos, erstmals 1602 lateinisch erschienen und hier von Paulus Welsler, Bruder des Verfassers, verdeutscht. – Markus Welsler (1558–1614), unter anderem Bürgermeister und Stadtpfleger seiner Heimatstadt Augsburg, zählte vor allem durch seine historischen Arbeiten zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des deutschen Späthumanismus. Er konnte auf Veranlassung des Kurfürsten Maximilian die Archive des Landes benutzen. – Das weiße Blatt am Ende der Vorstücke (b4) nicht mitgebunden. Leicht fleckig, Titel mit kleiner Hinterlegung im oberen Bund und geschlossenem Randeinriß. Der dekorative Einband minimal berieben, unterer Rücken mit unauffälligem Papieretikett. – Vorderer Innendeckel mit gestochener Exlibris von Hans Heinrich Freiherr von Herwarth (Hörwarth), Kammerherr und Reichshofrat aus der Augsburger Patrizierfamilie, Herr auf Hohenburg (bei Lenggries), datiert 1674 (Warnecke 826). – VD 17 23:242084R. Lentner 4498. Veith II, 231.

**Zapf, Georg Wilhelm.** Reisen in einige Klöster Schwabens, durch den Schwarzwald und in die Schweiz. Im Jahr 1781. Worinn von Bibliotheken, Alterthümern, Geschichte und vom Zustand der Litteratur überhaupt Nachricht gegeben wird. Erlangen, Johann Jakob Palm, 1786. 4° (25 × 20,5 cm). Mit 13 Kupfertafeln (davon 2 gefaltet). 6 Bl., 260 S. Pappe der Zeit mit schwarzem Kleisterpapierbezug und Rückenschild. € 1400,–

Erste Ausgabe. – Wichtige literarisch-bibliographische Reisebeschreibung, erste Ergebnisse seiner Reise waren bereits 1782/83 in Briefform erschienen. Ausführlich behandelt werden Weingarten, Salmansweiler, St. Blasien, Basel, Zürich, Rheinau, Lindau, Weissenau, Memmingen und Kaufbeuren. Neben geographischen, antiquarischen und ausführlichen bibliographischen Nachrichten sind vor allem Zapfs Bemerkungen über die gelehrten Männer der besuchten Orte interessant. – Etwas gebräunt, wenig stockfleckig, Titel mit altem Vermerk, vorderer Innendeckel mit kleinem Siegel. Einband leicht berieben und bestoßen, wenige Farbausbesserungen am Rücken. Schönes Exemplar. – Titel mit Nachlassstempel des Leipziger Buchhändlers Karl Wilhelm August Schubert (gestorben 1837) und Stempel der Stadt-Bibliothek Leipzig (mit weiterem Stempel „Doublette“). – Baader I/2, 347, 31. Gradmann 807, 30. Heyd 3191. Lentner 10463: „Selten u. interessant“. Wäber 41.

Kronberger Str. 20 · 14193 Berlin

Telefon +49 (0)30 824 22 89

E-Mail: Antiquariat-Tasbach@t-online.de · Internet: www.tasbach-rare-books.com

Wertvolle Bücher und Handschriften

## Aufklärung und Architektur

### Ein irischer Freidenker beschreibt die preußische Residenz

**Toland, John** (anonym). *Relation des Cours de Prusse et de Hanovre, avec les Caractères des principales personnes qui les composent*: Envoïée à une personne de consideration en Hollande. Traduite de l'Anglois de J. T. La Haye, Thomas Johnson, 1706. 3 nicht nummerierte Blätter, 162 Seiten und 10 mehrfach ausfaltbare Kupfer, etwas späterer Lederband mit reicher Rückenvergoldung, das untere Feld des Rückens mit Wappen, dreiseitiger Rotschnitt und marmorierte Vorsätze (Kanten minimal berieben), 15×10cm. Erste Ausgabe in französischer Sprache. € 2600,-



Der irische Freidenker John Toland (1670–1722) war im Alter von 16 Jahren zum Protestantismus übergetreten, studierte in Glasgow, Edinburgh und Leiden und veröffentlichte 1696 sein religionskritisches Hauptwerk „Christianity not mysterious“ in Oxford. „In England wegen dieses Buches heftig angegriffen, wandte er sich 1701 mit einem Empfehlungsschreiben des preußischen Gesandten in London, Ezechiel von Spanheim, nach Hannover und Berlin. In Lietzenburg diskutierte Toland unter Beteiligung Sophie Charlottes neben Leibniz ... philosophische, theologische und politische Probleme. Nach seinem Besuch in Hannover und Berlin schrieb Toland seine ‚Relation des Cours de Prusse et Hanovre‘, (Katalog „Sophie Charlotte und ihr Schloss“, 2000, S. 258). „Vorbehalte gegen die Auffassungen des streitbaren Iren, der in seinem religionskritischen Werk von 1704 ‚Letters to Serena‘ (gemeint ist Sophie Charlotte) Aberglauben

und Götzendienst aus der Verbindung von Priestern und Fürsten zu gegenseitigem Vorteil erklärte, scheint die Königin nicht gehabt zu haben. Vielmehr überwog die Neugier an seinen provozierenden Ideen und die Lust am Meinungsstreit, als sie Leibniz ermunterte, ein wenig mit Toland zu disputieren“ (a. a. O., S. 93). An Sophie Charlottes Hof – so beschreibt es Toland – gab man sich vorzugsweise zwei Beschäftigungen hin: Studieren und Lustbarkeiten, „in vollkommener Einheit beisammen“. Aber Toland schildert nicht nur die aufgeklärte Stimmung am preußischen Musenhof sondern auch die architektonische Entwicklung der Residenzstadt. Er beschrieb „als einer der ersten den für die Regentschaft Friedrichs III. / I. typischen Ausbau der Residenzlandschaft mit ihren zahlreichen neuen, erweiterten oder modernisierten Schlössern um Berlin und Potsdam. Er rühmte das Schloss in der Mitte als die bedeutendste Sehenswürdigkeit der Stadt. Seine Ausführungen sind besonders bemerkenswert, da sie sich an den vielgeraissten Connaisseur richten und das Bauwerk in den europäischen Kontext stellen“ (G. Hinterkeuser in: „Preussen 1701. Eine europäische Geschichte“, S. 267). Die vorliegende französische Ausgabe – nahezu zeitgleich erschien der Bericht auch in englischer und deutscher Sprache – wurde mit präzisen Kupfertafeln von Pieter Schenk illustriert: 1- große Gesamtansicht von Berlin um 1700, 2- „Vue du grand Pont, du Palais des Ecuries & de la Cathedrale“, 3- „Jardin Royale à Berlin, en regardent vers l'Orangerie“, 4- „Orangebourg“, 5- „Potsdam, veu de l'autre coté de la riviere“, 6- „Potsdam, du cote de l'Entree“, 7- „Veue de Kapput“ (Caputh), 8- „Veue de Keppenich“ (Köpenick), 9- „Fredericsdaal“ (Schloss Friedrichsthal); 10- „Luzeburg, à present Charlottenbourg“ (die einzig bekannte Darstellung von Nerings Entwurf der Gartenfassade). Das vorliegende Exemplar weist eine interessante Provenienz auf: auf dem marmorierten Vorsatz findet sich ein großes gestochenes ex libris von Henriette Louise Marie Charlotte Apollonie de La Rochelambert (1825–1904). „Sie wurde in Berlin geboren als Tochter von Henri Michel Scipion Vicomte de La Rochelambert ... und Marie Charlotte Apollonie de Bruges. Die Exlibrisbesitzerin, Vorleserin der preußischen Königin, heiratete am 1846 Louis Alexis Léon Comte de Valon. ... Nach 1848 verbrachte er sein Leben mit seiner Frau in seinem ... Schloß Château de Rosay-sur-Lieure. Seine Frau machte das Schloß zu

einem bekannten Literatursalon und empfing hier den Großteil der Schriftsteller ihrer Zeit, darunter Gustave Flaubert, Prosper Mérimée, Guy de Maupassant und Théophile Gautier“ (Bernhard Peter, „Welt der Wappen“, Kapitel über franz. Exlibris). – Zustand: eine Tafel mit Randeinriss, sonst sehr schönes, nahezu fleckenfreies Exemplar mit sauber gefalteten Tafeln. – Siehe Abbildungen.



### Radikaler Materialismus

**La Mettrie, Julien Offray de** (anonym). *L'Homme Machine*. Leiden, Elie Lusac, 1748. 10 nicht nummerierte Blätter, 109 Seiten, eingebunden in: *La Mettrie: Oeuvres philosophiques*, zwei Bände, Berlin, 1764. Zwei Lederbände der Zeit mit reicher Rückenvergoldung, goldgeprägten Rückenschildern, marmoriertem Schnitt und marmorierten Vorsätzen (Kanten und Gelenke stellenweise berieben), 13,5 × 8 cm. € 2200,-

(Stoddard 32). Dritter von drei Drucken, die mit der Angabe 1748 aber unterschiedlichen Seitenzahlen (108, 109 und 148 Seiten) bei Elie Lusac erschienen. Der erste Druck der ersten Ausgabe mit 108 Seiten wurde vom Magistrat der Stadt Leiden weitgehend vernichtet und ist daher extrem selten (vergl. Norman 1270 und Stoddard 30). Der *La Mettrie*-Biograph Roger Stoddard unterscheidet unter den Nr. 31 und 32 zwei Varianten des Druckes mit dem Erscheinungsjahr 1748 und 109 Seiten: die erste mit einem Voltaire-Zitat auf der Titelseite in 6 Zeilen, die zweite in 7 Zeilen. Die zweite, wie hier vorliegend, ist nach Stoddard tatsächlich erst 1764 erschienen. (En Français dans le texte 151; Wellcome III, 438; Blake 254; Waller 19862; Norman 1270 – alle 1748 und 109 Seiten). „Das grundlegende Werk des französischen Materialismus, der berüchtigte ‚Homme machine‘ von Lamettrie, war schon drei Jahre vor der Enzyklopädie erschienen ... Das Buch hatte eine enorme Wirkung, obgleich niemand wagte, seinen Thesen offen zuzustimmen. Nur Friedrich der Große gewährte ihm Schutz, indem er ihn als Arzt und Vorleser nach Berlin berief: dort starb er einige Jahre später an dem Genuß einer ganzen Trüffelpastete, zur großen Genugtuung der Reaktionäre, die sich beeilten, die Art seines Todes als warnendes Argument gegen seine Weltanschauung auszuspielen, als ob das Verzehren zu großer Pasteten eine charakteristische und natürliche

Folge des Materialismus sei“ (Egon Friedell, „Kulturgeschichte der Neuzeit“, S. 664). Die beiden Bände enthalten darüber hinaus im ersten Band: 1- Discours préliminaire, 2- Traité de L'Ame, 3- Abrégé des Systèmes, 4- Système d'Epicure und im zweiten Band: 1- L'Homme Plante, 2- Les Animaux plus que Machines, 3- Anti-Seneque, ou Discours sur le Bonheur, 4- Epître à Mlle. A. C. P. ou la Machine Terrassée und 5- Epître à mon Esprit, 6- La Volupté. – Schönes, nur minimal gebräuntes und nahezu fleckenfreies Exemplar.

### Jagd und Hege in friederizianischer Zeit

**Mellin, August Wilhelm von** (anonym). Versuch einer Anweisung zur Anlegung, Verbesserung und Nutzung der Wildbahnen so wohl im Freyen als in Thiergärten. Berlin und Stettin, Pauli, 1779. Koloriertes Frontispiz, XXI Seiten mit kolorierter Titelvignette und koloriertem Wappenkupfer, eine ungezählte Seite, 356 Seiten mit 115 Kupferstichen im Text (davon 114 koloriert). Einfacher blauer Pappband der Zeit (stellenweise berieben, Bezug mit Fehlstellen), 26,7 × 22 cm. Erste Ausgabe. € 3600,-



Beindruckend illustrierte und bedeutende Darstellung der Jagdpraxis und Hege zur Zeit Friedrichs des Großen. Wie hier vorliegend, in (bis auf 1 Kupfer) durchgängig zeitgenössischem Kolorit, sehr selten. Die Kupfer (vom Verfasser gezeichnet, teils von ihm selbst, teils von Halfpenny, Riedinger und de Seve gestochen) zeigen die verschiedenen Wildarten, deren Spuren und Geweihe, verschiedene Jagdhunde, Jagdtechniken, Gewehre, Fangvorrichtungen, Kutschen, Jagdhörner sowie die Gestaltung von Tiergärten, Jagdparks und Gartenanlagen mit den entsprechenden Bau-



ten, wie Pavillons, Ställen, Futterhäusern etc. Inhaltlich beschäftigt sich Mellin nicht nur mit verschiedenen Wildtieren und ihrer Haltung in Tiergärten sowie mit den unterschiedlichsten Jagdtechniken sondern – ganz im Sinne der Aufklärung – auch mit der „Naturgeschichte der edlen Thiere“. (Lindner, *Bibl. der deut. und niederl. Jagdliteratur* 11.1427.01; *Schwerdt, Hawking, Hunting, Shooting*, vol. II, 22 „a beautiful and scarce book“; *Lipperheide* Tf 19; *Ornamentstichkat.* Bln. 3354). August Wilhelm von Mellin (1746–1836) war seit 1771 königlich preußischer Kammerherr und besaß, nachdem er seine Güter in Pommern verkauft hatte, die Herrschaft Naumburg im Fürstentum Sagan.



(*Neues Preuss. Adels-Lexikon*, Band 3, S. 391, vergl. auch *Database of Scientific Illustrators*). – Zustand: nur eine Lage gebräunt und nur vereinzelt am Rand fleckig, die ersten Seiten oben mit schwachem Feuchtigkeitsrand, bei einem Kupfer mit der Darstellung von Spuren ist das Kolorit verwaschen, ansonsten sauberes, unbeschnittenes und schönes Exemplar. – Siehe Abbildungen.



## Arrangements von Blüten und Blättern

**Biedermeierliches Album** mit 24 unsignierten Zeichnungen von Blüten und Blumenarrangements (davon 23 aquarelliert) auf Bütteln (Wasserzeichen „Pro Patria“ und „Van der Ley“), 20 Blätter, ein Blatt mit der Datierung „22. Dezember 1850 nach der Natur“, Blattgrößen 22×19 cm, drei Blätter kleiner. Der bemerkenswerte, zeitgenössische Einband wohl aus einer im Handdruck hergestellten Tapete mit floralem Muster auf blauem Grund gefertigt (Rückenbezug mit Fehlstellen, Einband stellenweise berieben). € 850,-



Das Album ist ein Zeugnis der im 19. Jahrhundert auch in bürgerlichen Kreisen zunehmenden Begeisterung für Blumensträuße und Blumenarrangements. Dabei spielt die Blumensymbolik „eine tragende Rolle und zeigt sich in der Vorliebe für florale Motive sowohl in den naturalistischen Blumenbouquets als auch in den symbolhaften Darstellungen. Das vermag nicht zu verwundern, entwickelte sich im Biedermeier doch eine eigene Blumensprache als geheimes Verständigungsmittel, welches vor allem zwischen Liebenden Verwendung gefunden haben soll“ (Nora Witzmann, *Denk an mich!*, Wien 2015, Seite 24) Das Album beginnt mit zwei Darstellungen geflamter Tulpenblüten, es folgen Kompositionen von Lilien, Wicken und Geißblatt, Veilchen und Glockenblumen, Kornblumen und Friesen, Schachbrettblumen, Mohn und vielen anderen Blumen, teils in Vasen arrangiert. Eine Pflanze wird mit der Raupe des Totenkopfschwärmers (*Acherontia atropos*) gezeigt. Die Zeichnungen sind



gekonnt, aber wohl nicht von professioneller Hand ausgeführt. Da einige Blätter aus dem Album entfernt, andere eingeklebt wurden und ein Blatt einen größeren Ausschnitt aufweist, andere nicht vollständig koloriert wurden, ist anzunehmen, dass das Album nicht als Geschenk, sondern zum eigenen Studium angelegt wurde. – Das erste Blatt und das Vorsatzblatt mit späteren Namenszügen (Gustav, Wilhelm, Regina Ortmann, Waltershausen (?), Thüringen), stellenweise an den Rändern fingerfleckig, zwei Blätter mit Randläsuren, zwei Blätter mit Einrissen und kleiner Fehlstelle außerhalb der Darstellung. – Siehe Abbildungen.

farbige Blätter, Blattgröße 11 × 19 cm. Innendeckel mit dem Besitzvermerk „Chr. Bothe Stuttgart-Berg, Post-Str. 40“. Einfacher Halbleinwand-Band der Zeit (Kanten leicht berieben). € 1200,-

Abwechslungsreiches und lebendiges Skizzenbuch eines nahezu unbekanntes Stuttgarter Künstlers, der als Xylograph über eine beeindruckende Virtuosität im Zeichnen verfügte. Seine Studien sind gekonnt komponiert, häufig mischen sich Gesichter, kleine Gesellschaftsszenen mit Blumen und Blättern. Die zahlreichen Blätter mit feinen Portraitstudien zeigen vor allem Damen und Herren der eleganten Gesell-



### Stuttgarter Jugendstil-Künstler

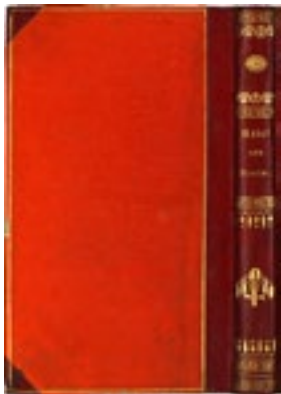
**Bothe, Christian** – Skizzenbuch mit 76 ganzseitigen Zeichnungen in Tusche, Bleistift und Aquarell, Datierungen zwischen 1888 und 1901. 38 teils

schaft sowie Soldaten und Offiziere in Uniform, vereinzelt aber auch Ladenjungen und Bauern. Wenige Portraits sind – auch das sehr gekonnt – als Karikaturen ausgeführt. Interessant ist ein Blatt mit den Portraits der Schriftstellerin Lou Andreas-Salomé und der Schauspielerin und damals gefeierten Sängerin Ilka von Palmay. Mehrere Blätter zeigen Gebäude und Denkmale, davon entstand wohl ein Blatt im Zusammenhang mit der ersten Ausstellung der Künstler-Kolonie Mathildenhöhe in Darmstadt 1901, vier Blätter mit reinen Blumenstudien, sechs mit Schrifttypen, ebenfalls sechs mit Jugendstilornamenten. Unter den Landschaftsdarstellungen zeigt ein Aquarell die Pleiße bei Stöhma südlich von Leipzig, eine Bleistiftzeichnung die Buschkirche im früheren Buschenau, eine Zeichnung in Feder und Bleistift das „Berger Wasserhaus“, lavierte Zeichnungen die Orte Uhlbach, Hofen und Münster bei Stuttgart. – Minimal gebräunt, wenige Blätter mit kleinen Randläsuren. – Siehe Abbildungen.



Haumühle 8 · 52223 Stolberg  
Telefon +49 (0)2402 815 42 · Mobil +49 (0)1577 330 08 08  
E-Mail: antiquariat.trauzettel@t-online.de

*Literatur und Geistesleben zwischen Barock und Romantik; wissenschaftlich und bibliophil*



**Arnim, Ludwig Achim von.** Ariel's Offenbarungen. Roman. Herausgegeben von L. A. v. Arnim. Erstes Buch [alles, was erschien]. Göttingen, bey Heinrich Dieterich 1804. 180×110 mm. 276 S. Roter Halbmaroquinband d. Zt. mit Rückenvergoldung und goldgeprägten Fileten auf beiden mit rautiertem Lackpapier bezogenen Deckeln. Etwas berieben, kleine Abplatzungen am Bezugspapier. € 4000,-

Erste Ausgabe (Mallon, Arnim 21; Goedeke VI, 73, 8). – Wenige Bll. mit leichter Knitterspur, ganz vereinzelt gering fleckig. Zeitgenöss. Name a. d. Vorsatz „vReden“. – Ein außergewöhnlich frisches, aufwendig gebundenes Exemplar dieser Seltenheit, besonders angesichts der sonst in aller Regel sehr bescheidenen zeitgenöss. Einbände um Erstausgaben der frühen Romantik. Unter den wenigen nachweisbaren Exemplaren in Antiquariats- (z. B. Kaldewey's Lesekabinett 13, #10, [1979]; Eggert 105, #18 [1974]), Auktions- (Reiss 83, #900 [2002]; H&N 327, #1048 [1997]) und Sammlungskatalogen (Deneke #878; A. Schippan #21) kann ich kein annähernd vergleichbares finden. Schon C. G. v. Maassen, der bedeutende Kenner und Sammler romantischer Literatur, nannte die frühe Veröffentlichung Arnims „entschieden selten“ (in seiner Bibliothek nur der Neudruck von 1912). – Nach „Hollins Liebeleben“ (1802) Arnims zweiter „Roman“, der „zwar noch unreifere, dafür aber auch originellere und die eigentliche Natur des Dichters viel deutlicher ankündigende ‚Ariel‘. Mit zwanzig Jahren hat ihn der Dichter begonnen; dreiundzwanzig Jahre war er alt, als er im Druck erschien“ (J. Minor, Nachwort zum Neudruck).

**Arnim, Ludwig Achim von.** Der Wintergarten. Berlin, in der Realschulbuchhandlung 1809. 175×115 mm. XVI, 488 S. Roter Halbmaroquinband d. Zt. mit Rückenvergoldung und vergoldeten Deckelfiletten. Decken etwas fleckig, stellenweise etwas beschabt; Ecken bestoßen. € 2000,-

Erste Ausgabe (Mallon 47; Goedeke VI, 74, 22). – Auf starkem Velin. Außenbl. in den Ecken etwas leimschattig, sonst nahezu fleckfrei. Zeitgenöss. (?) Name in Blei a. d. Vorsatz „vReden“. – Als Vorzugsausgabe, die so nicht im Handel war, äußerst selten; ich kann in Auktions- bzw. Antiquariatskatalogen nur ein weiteres Velin-Exemplar nachweisen (Kaldewey's Lesekabinett 13 [1979], #21 [„alte Kartonage“]). „... eine späte Frucht aus den Jahren leidenschaftlicher Beschäftigung mit altdeutscher Literatur, die zu der großen Lieder-sammlung des ‚Wunderhorns‘ geführt hatte, zu dem programmatischen Aufsatz ‚Von Volksliedern‘ und zu der ‚Zeitschrift für Einsiedler‘. Eine Zeit geduldigen Suchens, Sammelns und glücklichen Findens ..., die ihren Höhepunkt erfuhr, als sich Arnim und Brentano 1805 zu gemeinsamer Arbeit zusammenfanden und durch ihren jugendlichen Enthusiasmus der ‚Heidelberger Romantik‘ Glanz und Eigenart gaben“ (W. Migge, Nachwort zur Neuauflage 1963).

**Arnim, Ludwig Achim von.** Tröst Einsamkeit, alte und neue Sagen und Wahrsagungen, Geschichten und Gedichte. Herausgegeben von Ludwig Achim von Arnim. [Das ist:] Zeitung für Einsiedler. Erstes (– Siebenunddreissigstes) Heft. [Mit:] Beylage zur Zeitung für Einsiedler. Mit zehn Kupfer-tafeln. Heidelberg, bei Mohr und Zimmer 1808. 267×210 mm. Marmorierter Pappband d. Zt. mit Rückenschild und -linienvergoldung. Zeitgenöss., vergoldete Initialen a. d. Rücken unten „A. C.“. Kapitale und Ecken etwas bestoßen. Die drei erschienenen bedruckten Orig.-Umschläge sind beigebunden. € 5000,-

Erste Ausgabe (Goedeke IV, 73, 17; Mallon 39; Houben, Bibl. Repertorium 96–128; Ruppert, Goethes Bibliothek 354; Slg. Deneke 879 [fehlt ein Kupfer], Slg. Wolff [ebenso]; Slg. Fürstenberg [fehlt ein Umschlag]). – Nahezu unbeschritten und sehr breitrandig. Etwas stockfleckig. – Ganz vollständiges Exemplar mit dem oft fehlenden Bl. „Ankündigung der all-gemeinsten Zeitung“. „Die Zeitung für Einsiedler war die originellste Zeitschrift der Romantik. Arnim wollte damit nicht die Tagespresse um politische Neuigkeiten bereichern, sondern dem Publikum ‚alte und neue

Sagen und Wahrsagungen, Geschichten und Gedichte' nahebringen: Poesie also statt Mediengeschwätz. Aber wieso für Einsiedler? Der natur- und himmelsverbundene Eremit ist eine Lieblingsfigur der Romantik und Arnims insbesondere, der zeitlebens von der Figur des Einsiedlers fasziniert war ... Die Zeitung widmete sich vor allem der Wiederbelebung der alten Volkspoesie; zu ihr trug alles, was Rang und Namen in der alten und neuen literarischen Welt hatte, bei: Arnim mit etlichen Gedichten, Goethe [Hagen 655], Clemens und Bettina Brentano, Joseph Görres, Philipp Otto Runge [Mahandel Bohm], Hölderlin [2 Gedichte; Seebaß 23], Ludwig Tieck, Mahler Müller, Friedrich und August Wilhelm Schlegel, Zacharias Werner, Fouqué und Justinus Kerner. Die Brüder Grimm treten erstmals öffentlich als Autoren auf ...“ (C. Wingertszahn, in: *Verwilderte Romane – gehegte Bücher, Erstausgaben aus der Slg. A. Schippan*, Düsseldorf 2014, Nr. 26). „Arnims ‚Ankündigung‘ war ein Scherztext, der das erst seit 1807 existierende Morgenblatt für gebildete Stände ... durch schwungvollen Leichtsinn erschreckte und zu sofortigem Angriff veranlaßte, ehe überhaupt eine Nummer erschienen war“ (R. Moering, im Kommentar zur Neuausgabe, Berlin u. a. 2014). „Die schönste aller Zeitschriften ist zweifellos die Zeitung für Einsiedler“ (L. Hirschberg, *Erinnerungen eines Bibliophilen* S.151ff. Seinem Exemplar fehlten offensichtlich zwei Umschläge. Vgl. dessen Katalog Nr. 148).

**Dunker, Balthasar Anton.** Schriften von [Silhouette von Dunkers Kopf]. [Bd. II:] Schriften B. A. D. II. Mit zwei Kupfertiteln und dreiundzwanzig gestochenen Textvignetten (von Dunker; Bently sc. [3], V. Hedlinger [1]). [Bd. I:] Bern, bei Walthard und Baudard 1782. [Bd. II:] (Ohne Ort und Drucker; d. i. Bern, Walthard) 1785. [Bd. I:] 188 × 118 mm. 127, (1) S.; [Bd. II:] 184 × 120 mm. 192 S. [Und:] Ders. Ein Intermezzo mit einigen Vignetten von B. A. D. Mit einer gestochenen Titel- und sechs gestochenen Textvignetten (Dunker del., König sc. [2 x]). Ohne Ort und Drucker (Bern, Walthard) 1785 [r. 1786]. 194 × 124 mm. XII, 84 S. Drei Bände in den Verlags-Interimpappbänden. Bde. I und II mit handschriftl. Rückenschild. Etwas berieben, etwas stockfleckig, Rücken etwas gebräunt. In einer Schatulle in Form eines Halbpergamentbandes mit Rückenschild (um 1930). € 3200,-  
Erste Ausgabe (Goedeke XII, 99, 2; Nicolas, Dunker 88; Walthard/Weigelt 38; Rümman, 18. Jh. 208; nicht bei Kippenberg, *Technik der Silhouette*). – Alle Bände im Lieferzustand, also ganz unbeschnitten und lagenweise unterschiedlich breitrandig. Schöpfränder teils leicht gebräunt und mit wenigen kurzen Einrissen, einige Bll. etwas gebräunt, teils etwas stockfleckig, „Intermezzo“ teils etwas fleckig und mit Besitzeintrag a. d. Innendeckel „J. J. Gromann“, dat. 1809. – Vollständig wie vorliegend „eine der grossen Seltenheiten der deutschen Literatur und eines der hübschesten in der Schweiz gedruckten illustrierten Bücher“ (D. Thierstein). „Diese Sammlung von Gedichten, Prosa und Satiren ist sehr selten, besonders der dritte Band ‚Intermezzo‘ mit der Satire ‚Doktor Luther auf'm

Abtritt. Ein Geniestreich von Pater Ignatius Rivero‘, die ein Jahr später auch als Einzelausgabe in Berlin erschien ... Eines der in jeder Hinsicht gestreichsten illustrierten Bücher des 18. Jahrhunderts und exemplarisch für die schweizer Buchkunst jener Epoche“ (Eggert, 1977, Kat. 126, 39). „Seinen literarischen Höhepunkt erreicht der Künstler in der vorzüglich dramatisierten Satire ‚Doktor Luther auf'm Abtritt‘ ... Das sehr derbe, aber außerordentlich geistreiche Stück ist von eigentümlich grotesker Spukhaftigkeit, die auch in den Vignetten vibriert“ (Lanck./O. II, S. 190).



**Goethe, Johann Wolfgang von.** Zur Farbenlehre. Erster Band. Nebst einem Hefte mit sechzehn Kupfertafeln. (– Zweyter Band). Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1810. 200 × 118 mm. [Mit:] Erklärung der zu Goethe's Farbenlehre gehörigen Tafeln. [Umschlagtitel:] Sechszehn Tafeln nebst der Erklärung zu Goethe's Farbenlehre. (Ohne Ort und Verlag; d. i. Tübingen, Cotta 1810). 241 × 197 mm. 24, 12 S. und siebzehn (Tafel IIa eingeschaltet) Kupfertafeln, davon zwölf teilkoloriert. In drei marmorierten Lederbänden (um 1920; sign. „W. Collin, Berlin“) mit Rückenschild, -vergoldung, Zierbünden und vergoldeten Deckelborduren [Textbände] bzw. vergoldetem Rückentitel und vergoldeten Deckelborduren [Tafelband]. Leicht berieben, der Tafelband a. d. oberen Kapital leicht bestoßen und Rücken und Vorderdeckel im oberen Rand leicht aufgeheilt. Die Buchbinderei von W[ilhelm] Collin in Berlin signierte seit 1858 „Königl. Hofbuchbinder“, nach 1871 „K. K. Hofbuchbinder“, nach Kriegsende unterblieb jeder Hinweis darauf. € 8500,-

Erste Ausgabe bzw. erster Druck der ersten Ausgabe (Goedeke IV/3, 583, 46; Hagen 347, 347c, 347d; Schmid, Goethe und die Naturwissenschaften 55–57, 59; Fischer, Cotta 764). – Titel von Bd. 2 mit rissähnlichem Papierfehler (kein Einriss!), Textbände nur gelegentlich etwas stockfleckig; Text des Tafelbandes etwas stärker stockfleckig. Marmorierte und weiße Vorsätze, die weißen etwas gebräunt. – Für Goethe selbst war die Farbenlehre sein wichtigstes Werk neben dem Faust, deren Bedeutung für die Kunst des 19. Jhdts. wie auch für die Naturwissenschaft ist vielfach beschrieben worden. Weniger bekannt ist die Editions-geschichte speziell des Tafelbandes, der, wie vorliegend, mit den Tafeln im ersten Druck außerordentlich selten ist. Der Bibliograph Günther Schmid hat dem eine eigene Schrift gewidmet (Schicksal einer Goetheschrift. Druckgeschichtliche Funde zur Farbenlehre. Burg Giebichenstein 1937), der v. a. ich das Folgende entnehme. „Nicht nur die ungleichen Formate sind

daran schuld, dass sehr häufig sowohl in öffentlichen, wie auch in privaten Bibliotheken, und im Handel fast immer, die Oktavbände ohne den Quartband anzutreffen sind, auch umgekehrt: dieser ganz allein erscheint, oder mindestens beide Arten getrennt von einander gehalten werden“ (S. 5f.). Die Tafeln wurden nach Goethes „sorgfältigen Zeichnungen“ gestochen, die Herstellung begleitete er aufmerksam. Dennoch schlichen sich Fehler ein: „Die Nummern der Tafeln XIV. und XV. sind umgetauscht worden. Im Aufdruck XIV., der vorher XV. hiess, hat man die V durch Rasur auf dem Papier entfernt und mit der Hand stattdessen IV eingefügt. Umgekehrt tat man das Gleiche bei der Bezifferung der jetzigen Tafel XV. – Eine Verbesserung mit der Hand lässt ferner Figur 1. auf der Tafel VII. ... ohne Schwierigkeit ausfindig machen. ... Man hat das Strahlenbündel mit der Hand auf dem fertigen Abzug korrigiert: drei obere Strahlen wurden wegradiert, unten drei mit Tusche eingezeichnet. Alle Exemplare – soweit sie mir bekannt werden konnten –, die jene Ausbesserungen zeigen, weisen gleichzeitig ungleiche Grösse der Tafelblätter auf (wohl verstanden, es sind nicht die Platteneindrücke gemeint). Elf Stück haben das gleiche Format wie das Heft selbst; III., V., VI., IX. und X. sind bedeutend kleiner ... Auch fehlt dieser Ausgabe, wie mir scheint, ein besonderer Heftumschlag“ (Schmid, Schicksal S. 12f.). In Letzterem irrt Schmid offensichtlich, denn unserem Exemplar ist der Orig.-Umschlag beigebunden! Die Auflagenhöhe dieses ersten Drucks der Tafeln ist nicht bekannt.

**Lavater, Johann Caspar.** Physiognomische Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntniß und Menschenliebe. Erster (– Vierter) Versuch. In vier Bänden. Mit vielen Kupfern [d. i. mit vier gestochenen Titelvignetten, 488 Textkupfern und 343 Kupfertafeln]. Leipzig und Winterthur, bey Weidmanns Erben und Reich, und Heinrich Steiner und Compagnie 1775–1778. Gr-4° (um 34 × 29 cm). Marmorierte Lederbände (Franzbände; um 1900) auf fünf Bündeln mit Rückenschild und -vergoldung, vergoldete Deckel- und Innenkantenborduren. Kanten von Bd. 3 und 4 etwas beschabt. Alle hinteren Deckel mit der vergoldeten Signatur „E. Ludwig Frankfurt a./M.“, d. i. Eduard Ludwig. Der Meisterbuchbinder war einer der bedeutenden Kunstbuchbinder der Kaiserzeit und Mitglied des Jakob-Krauß-Bundes, posthume Ehrung erhielt er durch eine von Ernst Collin kuratierte Ausstellung etlicher seiner Arbeiten 1921, dokumentiert in dem Katalog Deutsche Einbandkunst. Berlin 1921. € 8000,-

Erste Ausgabe (Schulte-Str. 77.a; Goedeke IV, 262, 31 [Lavater] und IV/3, 139, 131 [Goethe]; Hagen 540 [Elf Beiträge Goethes] u. 550 [vierzehn Beiträge Goethes]; Lanck./O. III, 93f.; Slg. Kippenberg I, 578; Kippenberg, Technik der Silhouette II, 3). – Außen und unten unbeschnitten, deshalb sehr breitrandig, die auf anderem Papier in Winterthur gedruckten Tafeln etwas kleiner. Kopfgoldschnitt. Marmorierte Vorsätze. Vereinzelt leicht fleckig, teils etwas stockfleckig. Bd. 3 ist offensichtlich ein sehr früher Druck, darauf deuten

die S. 332, wo ein irrtümlich eingedrucktes Kupfer mit der richtigen Silhouette überdruckt ist, und die S. 456 hin, wo die Paginierung fehlt. In Bd. 4 ist zu dem Artikel über die zwergwüchsige 16jährige Stöberin ein Handzettel beigebunden, in dem zum Bestehen der jetzt 46jährigen Zwergin in dem Gasthof „Hannemann im vollen Mond“, der um 1820 in Kleve nachweisbar ist, eingeladen wird. – Exlibris „Dr. Wilhelm Pfeiffer-Belli“ a. d. Innendeckeln. W. Pfeiffer-Belli (1870 Frankfurt 1938) war ein wohlhabender Privatgelehrter, Theater- und Goetheforscher. Insgesamt ein bemerkenswertes Exemplar auf bestem Papier, aufwendig gebunden und gut erhalten. Das Werk wurde in ca. 750 Exemplaren gedruckt und ist auch heute nicht selten. Kaum eines aber entspricht ähnlich weitgehend den Kriterien, an denen ein solcher Luxusdruck zu messen ist. – Über ihren heute noch bedeutenden kulturhistorischen Wert hinaus sind die „Physiognomischen Fragmente“ in vieler Hinsicht ein Höhepunkt der deutschen Buchproduktion der Zeit, ein Werk, das „in seiner künstlerisch kostbaren und reichen Ausstattung und dem vorbildlichen Typensatz nicht nur zu den originellsten, sondern auch schönsten illustrierten Büchern aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts“ gehört (Lanck./O. II, S. 222). „Es ist ... eine bedeutende Schöpfung genialer Menschen, und man könnte es mit einem Worte des jungen Goethe als einen vortrefflichen Text zu allem bezeichnen, was sich über das Geistesleben unseres achtzehnten Jahrhunderts sagen und empfinden lässt. Diesen Ruhm muss das große Werk behalten, solange jene kräftig treibende Zeit die Menschen der Zukunft einladen wird zum Forschen und Erkennen, zum Lernen und Nacheifern“ (v. d. Hellen S. 242).

**(Steuart, James).** Abhandlung von den Grundsätzen der Münzwissenschaft mit einer Anwendung derselben auf das deutsche Münzwesen aus der Originalhandschrift übersetzt. [Titel verso:] Nebst angehängten 75. Lehrsätzen aus der Polizey, Handlung und Finanzwissenschaft welche dem gloriwürdigsten Namen Josephs II. ... zuzueignen, und unter dem Vorsitze Josephs von Sonnenfels ... den [folgt Leerstelle im gedruckten Text] in dem großen akademischen Hörsale von 4. bis 6. Nachmittags zu vertheidigen die Ehre haben wird Dominik von Köfil, von Klagenfurt gebürtig. Mit einer gestochenen Titel- und einer gestochenen Textvignette und einer mehrfach gefalteten Tabelle. Wien, gedruckt bey Joseph Kurzböck 1770. 175 × 98 mm. Lederband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung und vergoldeten Deckelborduren. Vorderdeckel mit kleinem Ausbruch im Lederbezug. Leicht berieben, Ecken leicht bestoßen. € 1400,-

(Nicht bei Humpert; nicht bei Menger; Holzmann/Boh. VI, 156 [„Übers. Köfil“] und VII, 69 [„Verf. Sonnenfels“]). – Auf klangfestem Schreibpapier. Nahezu fleckfrei. Vorsätze aus rotem Kleisterpapier. – Ungewöhnlich aufwendig gebundenes Exemplar eines der seltensten Werke des englischen Nationalökonom James Steuart Denham (Edinburgh 1712–1780 Coltness). Es ist dies die zweite Auflage von dessen



zuerst 1761 in Tübingen veröffentlichten, von Christoph Friedrich Schott aus dem Originalmanuskript übersetzten Frühwerk; einer der äußerst seltenen Fälle, in denen ein wichtiges englisches Werk zuerst in deutscher Sprache erschien. Der bedeutende österr. Aufklärer Joseph von Sonnenfels (Nikolsburg/Mähren 1732–1817 Wien) hatte das Werk Steuarts, ohne den Verfasser namentlich zu nennen, im Rahmen seiner Lehrveranstaltungen an d. Univ. Wien behandelt und dem Studenten Dominik von Köfil zusammen mit seinen, Sonnenfels', „angehängten 75. Lehrsätzen aus der Polizey-, Handlung und Finanzwissenschaft“ zu öffentlicher Prüfung und Verteidigung aufgegeben.

**Valentini, Francesco.** Lettere ad un Amico [d. i. Ch.-G. de Meuron] Concernenti degli Schiarimenti sulla Regole della Lingua Italiana ad uso degli Studiosi di questa favella. Berlino (Berlin) 1817. 232 × 194 mm. (3) Bll., 105 S. Mit bedruckter Seide bezogener Orig.-Pappband. Etwas berieben, Seidenbezug an Rücken und Kanten teils abgerieben, etwas fleckig, Ecken etwas bestoßen. € 2000,-

Saubere Handschrift des Verfassers mit nur einer Korrektur auf S. 69, ebda. auch ein Tintenklecks unterhalb der Schrift. Roséfarbene Glanzpapiervorsätze, Goldschnitt. Ein inliegender Zettel gibt Auskunft über die Umstände des Fundes in den Archiven der Familie de Pury, die im damals preußischen Neuenburg/Neuchâtel in verwandtschaftlichen Beziehungen zu der 1763 von Friedrich II. geadelten Familie de Meuron stand. – Unikat; Geschenk des Verfassers an seinen Privatschüler (Charles-) Gustave de Meuron, dem auch die äußerst seltene gedruckte Fassung (Berlin, Dümmler 1818) gewidmet ist. „Vom ersten Werk, das Valentini veröffentlichte, dem Tableau pour conjuger tous les Verbes réguliers ... (Berlin 1816), konnte kein Exemplar mehr aufgefunden werden. Die früheste erhaltene Arbeit Valentinis dürften somit die Lettere ad un amico concernenti degli schiarimenti ... von 1818 sein. Sie sind in kleiner Auflage im Selbstverlag erschienen und heute sehr selten. Die einzigen recherchierbaren Exemplare befinden sich in Italien, in Bari (Biblioteca Nazionale Sagarriga Visconti-Volpi) und in der Biblioteca comunale von Siena“ (A.-K. Gärtig, Deutsch-italienische Lexikographie vor 1900. Die Arbeiten des Sprach- und Kulturmittlers Francesco Valentini (1789–1862), Berlin u. a. 2016, S. 105). Die Freie Univ. Berlin veranstaltete 1988 eine Ausstellung: Francesco Valentini (1789–1862) Aus der Frühgeschichte der Italianistik in Berlin; dazu erschien ein von W. Boerner verfasster Katalog. – F. Valentini (Rom 1789–1862 Berlin) war nach der Teilnahme an Napoleons Russland-Feldzug 1812 in Berlin geblieben und heiratete hier 1816 Caroline Stage, die 1817 einen Sohn, Franz Lorenz Friedrich, gebar, jedoch bereits 1824 starb; 1826 heiratete er die „kgl. preußische Opersängerin“ Henriette Reinwaldt. 1821 veröffentlichte Valentini zuerst sein erfolgreiches, mehrfach aufgelegtes Deutsch-italienisches Wörterbuch. 1825 ernannte ihn Friedrich Wilhelm III. zum „kgl. Professor für italienische Sprache und Literatur“. Valentini pflegte Kontakte zu einigen bekannten Berliner Zeitgenossen und nahm regen Anteil am kulturellen Leben der Stadt. 1836 gründete er die „Società Italiana“, „eine

deutsch-italienische Kulturgesellschaft. Man traf sich regelmäßig im Hotel ‚Unter den Linden‘ für Vorträge in italienischer Sprache zu Wissenschaft, Sprache, Kunst und Literatur. Mit dem Versuch, im Jahre 1843 an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin eine Professur für italienische Sprache und Literatur einzurichten, die er selbst gerne besetzen wollte, scheiterte Valentini. Die Enttäuschung darüber, sein Alter und die politische Entwicklung nach der 1848er Revolution mögen dazu geführt haben, dass er Berlin verließ und nach Freienwalde zog. Hier blieb er nicht untätig, wurde schnell zur lokalen Berühmtheit. Davon zeugen die zeitgenössischen Beschreibungen von Theodor Fontane und Adolph Menzel über ihre Aufenthalte in Freienwalde. Valentini ... wirkte in den ihm noch verbleibenden Lebensjahren tatkräftig für ein anmutiges und schönes Umfeld der alten Kur- und Badestad. Auf dem Ziegenberg, den er in ‚Monte Caprino‘ umtaufte, ließ er sich ein skurriles Sommerhäuschen errichten, mit bunten Fensterscheiben und Sinnsprüchen an den Außenwänden, genannt ‚Valentinis Ruh‘. ... In seinem Eifer italienisierte er auch die Namen anderer umliegender Anhöhen wie z. B. die ‚Casa Rivera‘ oder ‚Bella Vista‘, (Reinhard Schmook, MOZ.de). Valentini verfasste auch ein Werk über das römische Carneval „Trattato su la Commedia dell'Arte“ (Berlin, Wittlich 1826) mit kolorierten Kupferstichen, das in der Familie Goethe so beliebt war, dass der Dichter bei dessen leihweiser Sendung an Marianne von Willmer sich bedauernd zu bemerken veranlasst sah: „Gern sollte es Ihnen gänzlich als Erb- und Eigenthum überlassen seyn, wenn es meine Familie nicht als Hausschatz ansähe, der jederzeit im Anfange des Jahres seine Zinsen tragen müsse. Auch dießmal wurde das Werkchen so lebhaft benutzt daß es dem Buchbinder zu übergeben war um solches zu retten und wieder herzustellen ...“ (zit. nach Börner S. 43).



Inhaberin Sibylle Wieduwilt · Buch- und Kunstantiquariat  
Braubachstr. 32 · 60311 Frankfurt am Main · Telefon +49 (0)69 28 12 48 · Fax +49 (0)69 28 21 60  
E-Mail: info@tresor-am-roemer.de · Internet: www.tresor-am-roemer.de

*Seltene Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts · Francofurtensien · Stadtansichten und Landkarten ·  
Dekorative Graphik*



**Inkunabel – Petrus Comestor.** *Historia scholastica.* Basel, (Johann Amerbach), 25. 11. 1486. Folio. 229 nn. Bl. (ohne das letzte weiße Blatt), mit zahlreichen eingemalten Initialen und Paragraphenmarken in Rot und Blau, zum Teil mit Zierschwüngen, die erste Initiale mit Federwerk. Blindgeprägter Kalbslederband der Zeit über Holzdeckeln mit 2 Schließen, (Einband fachmännisch restauriert, Rücken und Schließen ergänzt). € 9400,-

Erste in Basel gedruckte Ausgabe. Hain 5535; BMC III 749; Goff P-465; Poulain 3093. Frühe Ausgabe des erstmals 1473 erschienenen Hauptwerks von Petrus Comestor, des im 12. Jahrhundert bekannten Kanzlers der Kathedrale in Paris und Professors der Theologie. Seiner Darstellung der Heiligen Geschichte, entnommen aus dem Bibeltext und den Glossen, wurden auch Texte von Schriftstellern wie Josephus Flavius hinzugefügt. Die aus diesem Grund „Historienbibel“ genannte „*Historia Scholastica*“ war im Mittelalter weit verbreitet und wurde in Frankreich für drei Jahrhunderte als Bibel gelesen. Schöner kräftiger, zweispaltiger Druck mit 46–48 Zeilen. Einband mit goldgeprägtem Deckeltitel „*Scholastica historia*“ in großen gotischen Lettern. Titel im unteren Drittel ohne Textverlust alt angesetzt, zeitgenössische Einträge und Kaufvermerk auf Titel. Am Anfang und Ende etwas wurmstichig, teilweise mit Annotationen von alter Hand, Vor- und Nachsatz erneuert. Sehr schönes Exemplar in einem dekorativen Einband der Zeit. – Siehe Abbildung.

**Tauler, Johann.** *Sermones ... die da weißend auff den waren weg im gaist zu wandern durch überswebendenn syn. von latein in teütsch gewendet manchem menschenn zu sälinger fruchtbarkeit.* Augsburg, J. Ottmar für J. Rynmann, 1508. 4°. 6 nn., 221 num. Bl. (ohne das letzte w. Bl.), mit einem halbseitigen altkolorierten Holzschnitt von Hans Burgkmair und 2 (1 altkolorierten) Holzschnitt-Initialen. Holzdeckelband der Zeit mit blindgeprägtem Kalbslederrücken und 2 Schließen, (Rücken fachmännisch restauriert, Schließen ergänzt, Rücken-deckel geklebt). € 6000,-



Zweite deutsche Ausgabe und gleichzeitig die einzige mit dem Holzschnitt von Burgkmair. VD 16, J 783; Dodgson II, 61, 5. Mit einem neuen Nachwort und einem Wörterverzeichnis versehene überarbeitete Auflage der erstmals 1498 in Leipzig erschienenen Predigten, von denen 80 von Tauler stammen und 4 von Meister Eckhart. Am Schluss folgt ein biographischer Text „*Hystoria Thaulerii*“ zum Leben des Straßburger Dominikaners Johann Tauler (ca. 1300–1361) gilt als einer der großen rheinischen Mystiker. Der Band versammelt alle Predigten Taulers und gilt als sein Hauptwerk. Die Originalhandschriften, nach denen die Predigten herausgegeben wurden, fielen dem Brand der Straßburger Bibliothek zum Opfer. Der schöne altkolorierte Holzschnitt stellt die Kreuztragung Christi dar. Die kolorierte Initiale leitet den biographischen Text ein. Etwas wurmstichig und leicht fleckig, zeitgenössischer Besitzeintrag auf Titel (Franziskaner Ingolstadt). Ein bedeutendes Werk in einem schönen spätgotischen Einband. – Siehe Abbildung.

**Luther, Martin.** Doctor Martinus Luther Augustiners Erbieten. (Wittenberg, Johann Rhau-Grünenberg, 1520). 4°. 2 nn. Bl. Moderner Pappband mit Marmorpapierüberzug. € 2000,-

Erste Ausgabe, sehr selten. Benzing 699; VD 16 L 4662. Deutsche Fassung der am 30. August an Kaiser Karl V. gesandten „Oblatio sive Protestatio“, in der er erneut um öffentliche Disputationen zur Prüfung seiner Lehren bittet. Luther bietet an, falls er nach dem Text der Heiligen Schrift „für unrecht befunden und überwunden“ werde, die Entscheidung anzunehmen. Der als „Zweiblattdruck“ erschienene Text fand auch als Maueranschlag (Plakat) Verwendung. So ist vom Reichsritter Franz von Sickingen überliefert, dass er in Köln Luthers „angeschlagenes Erbieten“ gelesen habe. Leicht gebräunt, kaum merkliche Knickfalte in der Mitte, unauffällige kleine Papierrestaurierung am oberen Rand.

**Bibel – Biblia cu(m) concordantiis veteris & noui testamenti et sacrorum canonum.** Lyon, J. Sacon für A. Koberger in Nürnberg, 1522. Folio. 14 nn., 317, 1 w., 25 nn., 1 w. Bl., mit Holzschnitt-Bordüre und Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titel, 1 blattgroßen, 3 halbseitigen und 139 Textholzschnitten sowie zahlreichen Holzschnitt-Initialen. Blindgeprägtes Schweinsleder der Zeit auf Holzdeckeln, datiert 1574, mit 2 Schließen, (etwas fleckig und leicht bestoßen). € 4800,-

Letzte der von Sacon für Koberger gedruckten Bibeln. VD 16, ZV 26613; Bibelsammlung Württembergische LB D 303; Adams B 1002; Baudrier XII, 359; Darlow-M. 6102; Nagler XIX, 261, 1. Der blattgroße Holzschnitt „Schreibender Hieronymus“ und zwei der halbseitigen („Erschaffung Evas“ und „Geburt Christi“) mit dem Monogramm von Hans Springinkle, dem Mitarbeiter von Albrecht Dürer. Die meisten der Textholzschnitte wurden ebenfalls nach Entwürfen von Springinkle sowie Erhard Schön geschnitten, die übrigen stammen aus der italienischen Malermi-Bibel. Titel in Rot und Schwarz. Die erste Lage stammt aus der Ausgabe von 1521 (erkennlich an den Holzschnittleisten oben und unten). Titel und die ersten Blätter leicht fingerfleckig, Besitzeintrag von 1647 auf Titel, Blatt 60 und 61 doppelt eingebunden, mit wenigen Unterstreichungen von alter Hand. Alte Buchbeschreibung auf Innendeckel montiert. Schönes Exemplar in kräftigem Druck und in einem dekorativen Einband der Zeit. – Siehe Abbildung.

**Venedig – Pividor, Gio(vanni).** Vedute dei Monumenti Classici di Venezia. Haupt-Ansichten und Gebäude von Venedig. Venedig, G. G. Alter, o. J. (um 1840). Quer-4°. Kolorierter lithographischer Titel und 8 kolorierte lithographische Tafeln. Originalhalbleinen mit lithographischem Deckeltitel, (etwas berieben und leicht fleckig, Rücken restauriert). € 1800,-

Seltene Album mit Lithographien von Venedig. Mit prachtvollen Ansichten von San Marco, dem Markusplatz, Il Molo, Santa Maria della Salute, der Riva dei Schiavoni, Arsenal, der Rialtobrücke und der Kir-

che Giovanni e Paolo. Jede der Tafeln mit lithographierter und kolorierter Bordüre. Ansichten jeweils 25,5×15 cm, ohne die Bordüre. Leicht stockfleckig, Vor- und Nachsatz erneuert, einige kleinere Randeinrisse. – Siehe Abbildung.

**Chas-Laborde.** Rues et Visages de Berlin. Texte inédit de Jean Giraudoux. Paris, Editions de la Roseraie, 1930. Folio. 1 w., 1 nn. Bl., 27 S., 2 nn. Bl., mit 18 kolorierten sowie einer Extra-Suite von 18 s/w Originalradierungen und 52 Textillustrationen von Chas-Laborde. Lederband der Zeit aus verschiedenen Materialien. Rücken und Ränder in schwarzem Maroquin, Mittelteil der Deckel aus geblättem Kalbleder in Krokoimitat und intarsierten Deckelvignetten, goldgeprägter Rückentitel, Kopfgoldschnitt, (minimal beschabt). € 6400,-

Erste und einzige Ausgabe, sehr selten. Eins von 90 Exemplaren auf Velin d'Arches, insgesamt 156 Exemplare (davon nur 141 für den Handel). Der von George Grosz und Großmann beeinflusste französische Künstler Chas-Laborde (1886–1941) wurde in Buenos Aires geboren, wuchs aber in Paris auf. Die Radierungen jeweils koloriert und schwarz-weiß zeigen typische Straßenszenen, Cafés, Bars usw. der 20er Jahre und zählen zu den schönsten Berлиндarstellungen der Zeit. Unter demselben Titel sind Moskau, Paris, London und posthum New York erschienen. In einem signierten Prachteinband des bekannten Pariser Buchbinders René Kieffer (1875–1963) mit handgefertigten Brokatvorsätzen. Text von dem französischen Diplomaten, Schriftsteller und Deutschlandkenner Jean Giraudoux (1882–1944). Etwas stockfleckig, jedoch kaum die Tafeln und den Text betreffend. Exemplar in einem dekorativen Einband. – Siehe Abbildung.

**Delaunay – Tzara, Tristan.** Juste présent. (Paris), La Rose des Vents, 1961. Folio. 41 S., 9 nn. Bl., mit 8 ganzseitigen Farbradierungen von Sonia Delaunay. Lose in Originalumschlag und Originalschuber mit farbig serigrafierter Deckelillustration, (Schuber leicht gebräunt und minimal angestaubt). € 5800,-

Erste Ausgabe. Monod 10802. Im Druckvermerk von Sonia Delaunay und Tristan Tzara signiert. Eins von 90 nummerierten Exemplaren (insgesamt 140) auf Grand Velin (Nr. 129). Dritter Band der Reihe „La Rose des Vents“. Der dadaistische Schriftsteller Tristan Tzara und die abstrakte Malerin und Designerin Sonia Delaunay arbeiteten bereits in den 20er Jahren zusammen. Da beide ein großes Interesse an illustrierten Büchern hatten, entstand 1961 diese Sammlung von elf zwischen 1947 und 1950 geschriebenen Gedichten mit acht ganzseitigen Farbradierungen sowie einer zusätzlichen Illustration für den Schuber, die auf der Vorderseite richtig herum und auf der Rückseite verkehrt herum gedruckt wurde. Teils leicht stockfleckig. – Siehe Abbildung.



# Matthäus Truppe

Buchhandlung & Antiquariat  
 Stubenberggasse 7 · 8010 Graz, Österreich  
 Telefon +43 316 82 95 52  
 E-Mail: truppe@aon.at

*Wertvolle Bücher des 15. bis 21. Jahrhunderts*

**Belostenec, Ivan.** *Gazophylacium, seu Latino-Illyricorum onomatatum aerarium.* 2 Teile in 1 Bd. Zagreb, Weitz, 1740. Gr.-8°. Ldr. der Zeit (bestoßen und beschabt, Rücken mit restaurierten Einrisen). € 2800,-

Erste Ausgabe, selten. – „Although this is the first large dictionary of kajkavian dialect“ (Edward Stankiewicz). – S. 3/4 von Teil 1 mit großem hinterlegtem Eckabschnitt (ca. 5×3 cm; geringer Buchstabenverlust). Das letzte Blatt von Teil 2 mit ca. 1 cm breitem Ausschnitt im unteren weißen Rand. Einige kl. Randläsuren (auch im Falz), aber ohne Textverlust. Buchblock mehrfach angebrochen. Durchgehend etw. fleckig und gebräunt.

**Danicic, Gj(uro; Duro).** *Korijeni s rijecima od njih postalijem u hrvatskom ili srpskom jeziku.* Zagreb, Hartmann, 1877. Gr.-8°. Lwd. um 1970 (etw. gebräunt und bestoßen). € 500,-

Erste Ausgabe dieser klassischen Monographie über die „Wurzeln und die von denselben abgeleiteten Wörter in der kroatischen und serbischen Sprache“, selten. – Gebräunt und vereinzelt stark fleckig. Anfangs Anstreichungen in Buntstift. S. 5/6 mit Knickfalte. Minimalste Läsuren im Falz (ohne Verlust).

**Danilo II., Srpski Arhiepiskop [Erzbischof von Serbien].** *Zivoti kraljeva i arhiepiskopa srpskih [Kyrillisch].* Zagreb, Galca, 1866. 8°. HLwd. um 1900 mit Rückentitel (Gebrssprn., etw. bestoßen und beschabt). € 380,-

Erste Ausgabe der von Duro Danicic herausgegebenen Viten der serbischen Könige und Erzbischöfe, verfasst von Erzbischof Danilo II. von Serbien (1270–1337), selten. – Teils etw. fleckig, leicht gebräunt.

**Karadzic, Vuk Stefanovic.** *Srpske narodne pripovijetke [Kyrillisch].* Wien, Mechitaristen, 1853. Kl.-8°. HLwd. des 19. Jahrhunderts mit Rückentitel (stark beschabt und etw. bestoßen). € 1000,-

Erste Ausgabe dieser Sammlung serbischer Volksmärchen, Jakob Grimm gewidmet und verfasst vom serbischen Historiker, Sprachreformer und Volkskundler Vuk Stefanovic Karadzic. – Fleckig und leicht gebräunt. Das letzte Blatt mit angerandeten Einrisen (ohne Textberührung).



**(Ludwig Salvator, Erzherzog von Österreich).** *Die Serben an der Adria. Ihre Typen und Trachten.* Leipzig, Brockhaus, 1870–1878. 45 farb. lithograph. Tafeln. 4°. Lwd. der Zeit mit Rücken- und Deckeltitel (bestoßen). € 2200,-

Erste Ausgabe dieser so kompletten und seltenen Sammlung von Trachten aus Dalmatien nach Aquarellen von Erzherzog Ludwig Salvator, lithographiert von den Malern Emil Lauffer, Guido Manes und Peter Maixner, gänzlich ohne Text erschienen. – Eingebunden jeweils der vordere OU. Kaum gebräunt und leicht fleckig. Die Tafeln hs. in Bleistift nummeriert. – Siehe Abbildung.



**Nikola I. (Petrovic Njegos), König von Montenegro.** L'imperatrice dei Balcani. Zara (Zadar), Schoenfeld, 1899. 4°. Ldr. der Zeit mit Rückentitel, Rückenvergoldung, Deckelgoldprägung und Deckeltitel, dreiseitigem Goldschnitt sowie Seidendoubluren (beschabt). € 2200,-

Erste italienische Ausgabe des berühmten Dramas „Balkanska Carica“ (Die Balkanzarin) von König Nikolaus I. von Montenegro (Nikola I., Kralj Crna Gora). – Vorsatz mit einer 5-zeiligen datierten und signierten Widmung sowie zwei eingeklebten Original-Fotografien von König Nikola I. von Montenegro. – Papierbe- dingt gebräunt, vereinzelt etw. fleckig.

**Njegos, Petar (II.) Petrovic.** Gorski Vijenac. Zadar, Lista, 1868. Kl.-8°. HLwd. um 1900 (Gebrssprn., vorderer Deckel mit aufgeklebter Bibliothekssig- natur). € 200,-

Erste in lateinischen Lettern gedruckte Ausgabe dieses literarischen Hauptwerks des Fürstbischofs Petar II. Petrovic-Njegos, davor erstmals 1847 in kyrillischen Lettern gedruckt. – Titel mit hs. Vermerk. Etw. ge- bräunt und fleckig. Buchblock leicht angebrochen.

**Stankovich [Stankovic, hier Stancovich], Pietro (Mattia).** Biografia degli uomini distinti dell'Istria. 3 Bde. Triest, Marenigh, 1828–1829. 12 litho- graph. Tafeln. 8°. HLdr. der Zeit mit Rückentitel (stark beschabt und bestoßen, Rücken mit Läsuren). € 1200,-

Erste Ausgabe dieser klassischen Monographie zur istrischen Geschichte und Geistesgeschichte, selten. – Titel von Bd. 1 mit kl. Loch (ca. 2 mm, geringer Buch- stabenverlust). Bd. 1 anfangs etw. knitterfältig. Leicht gebräunt und kaum fleckig.

**Steinberg, Franz Anton.** Gründliche Nachricht von dem in dem Inner-Crain gelegenen Zirknit- zer-See. Laibach, Reichhardt, 1758. 1 Porträt und 34 teils gefalt. Tafeln (alles in Kupferstich). 8°. Pgmt. des 20. Jahrhunderts mit hs. Rückentitel (etw. fle- ckig und verzogen). € 3500,-

Erste Ausgabe dieser ersten wissenschaftlichen und nach eigenen Beobachtungen verfassten Monographie über den Zirknitzer See, so komplett und selten. – Teils etw. wasserrandig, durchgehend etw. gebräunt und fle- ckig. Gegen Ende mit größerem braunem Fleck im der rechten unteren Ecke (ohne Textberührung aber bis ca. 0,5 cm in das Bild der letzten Tafel reichend). Minimale Randläsuren. Exlibris. Hintere Vorsätze mit größeren Eckabschnitten. Titel mit alter hs. Notiz.

**Botero, Giovanni.** Relationi universali. Nova- mente reviste, corrette, & ampliate. 4 Teile in 1 Bd. Brescia, Compagnia Bresciana, (1599). Mit 1 Kup- fertitel und 111 Kupferkarten im Text. 8°. Pgmt. der Zeit (fleckig und berieben, etw. wellig). € 6000,-

Die erste Ausgabe war 1592 erschienen, die vorliegende Ausgabe erstmals mit den schönen Karten aus der ersten italienischen Ausgabe der Epitome des Ortelius (Brescia 1598) ausgestattet, darunter 3 Erdteilkarten und 12 Karten verschiedener Inseln (u. a. Zypern,



Malta und Sizilien). – Vorderes Innengelenk restauriert, Titel verso und letztes Textblatt mit Besitzvermerk, Buchblock gegen Ende des ersten Teils aufgebrochen, gebräunt, fleckig und stellenw. wasserrandig. – Siehe Abbildung.

**Mayer, Tobias.** Mathematischer Atlas, in welchem auf 60 Tabellen alle Theile der Mathematic vorgestellt. (Grundwerk und Supplement in 1 Bd.). Augsburg, Pfeffel, (1745). 1 Kupfertitel, 1 Bl. (Vor- bericht), 68 teils kolorierte Kupfertafeln. Quer-Gr.- Fol. Mod. Ldr. € 5500,-

Erste Ausgabe in einem kompletten Exemplar. – Durchgehend etw. gebräunt, stellenw. fleckig. Die letzten Blätter etw. wasserrandig.

**Nolle [Nollius], Heinrich.** Naturae sanctuarium quod est, physica hermetica. Frankfurt, Rosa, 1619. 8°. Blindgeprägtes SchweinsLdr. der Zeit auf Holz- deckeln (ohne Schließen, bestoßen, etw. berieben und fleckig, Rücken mit hs. Titel). € 1600,-

Erste Ausgabe, selten. – Ferguson II, 139: „His works relates chiefly to hermetic medicine and philosophy“. – Vorderer Buchinnendeckel mit alten hs. Notizen. Vorsatz gelockert. Buchblock leicht angebrochen. Titel mit altem hs. Monogramm. Gebräunt und etw. fle- ckig. – Beigebunden: (Benedetto Vettori: New Artzney Büchlin von allen und jeden Krankheiten, daß gan- zen menschlichen Leibes. Frankfurt, Becker, 1602). – Zweite deutsche Ausgabe der zuerst 1553 in Venedig gedruckten „Empirica medicina“ des Benedetto Vettori (1481–1561), Professor in Padua und Bologna. – Es fehlt das Titelblatt. – Etw. gebräunt und fleckig.

**Vega, Georg [slowen. Jurij] von.** Logarithmische, trigonometrische, und andere zum Gebrauche der Mathematik eingerichtete Tafeln und Formeln. Wien, Trattner, 1783. 8°. Ldr. der Zeit mit gold- geprägtem Rückenschild (stärkere Gebrssprn., Rücken mit kl. Fehlstelle und kl. Gelenksein- riss). € 500,-

Erste Ausgabe des bekannten Tabellen- und Formel- werks. – Etw. gebräunt, ab S. 405 im Rand etw. fleckig. S. 9/10 mit kl. Einriss (ohne Textverlust). Namens- stempel am vorderen Vorsatz, beide Vorsatzblätter mit hs. Anmerkungen.

Herzogstr. 66 · 80803 München  
Telefon +49 (0)89 755 25 98 · Fax +49 (0)89 755 25 96  
E-Mail: antiquariat@turszynski.de · Internet: www.turszynski.de

*Seltene und kuriose Bücher des 16. bis 19. Jahrhunderts*

**Bergbau – Berg-Ordnung/** Der Fürstlichen/freyen und löblichen Bergwercke am Zellerfeldt/Burg-Städte/ und Claußthälern/ als wol zum Andresberge/ am Todtenberge/ Tambach und Knieberge/ sampt allen andern umbliegenden und eingeleibten Silber- Bley- und Kupffer-Bergwercken in den Gebirgen und Thälern: [... Geben auff unserm Schloß Hertzberg/ den 18. Monats-Tag Septembris ... 1593.] Clausthal, Wilckische Schriften, 1689. 4 Bll., 92 S. HLdr. des 18. Jhdts. 29,5 × 19 cm. € 1500,-

VD17 23:320546U. – Die fürstlich Braunschweigische Bergordnung, erstmals 1593 erschienen. Zu Wilcke, dem ersten Buchdrucker aus dem Oberharz, siehe Benzing 67 und Reske 138. – Gering berieben. Etwas gebräunt, stellenweise leicht fleckig. Titel im Bug und außen angerändert. Am Fuß von Blatt 4v in roter Tinte „gehört inß König lüdwiger Zechen Hauß“, danach Folierung von derselben Hand.

**(Bogatzy, Carl Heinrich).** Der eitle Musicant und Schenkwrith als zwey Wunder in der Christenheit besonders in den itzigen betrübten Kriegsläufften nebst angewiesener allgemeinen Heilsordnung und einer auf die itzige Kriegeszeit gerichteten Vorrede. Die zweyte vermehrte Auflage. Halle, Waisenhaus 1761. 112 S. Pappband d. Zt. € 850,-

VD 18 10399690; nicht bei Holzmann/B. u. Hayn/Got. – RISM und GV 68, 18 schreiben die Schrift dem Hallenser Pietisten Carl Heinrich Bogatzy zu. – Selten. Anklageschrift gegen die Vertreter der beiden Berufe, welche ihre „Gäste zur Völlerey reitzen ... dabey immer einschenken, bis die Leute toll und voll werden“. Am Schluss in Versform u. a. „Anrede an die Tänzer“ und „Ein Wort an die Aufgesellschaft“. – Mit dem Exlibris des englischen Musikforschers und Schriftstellers James E. Matthew. Berieben. Etwas gebräunt.

**(Bordier, André-César).** Herrn Bourret [!] Schilderung seiner Reise nach den Savoyischen Eisgebirgen. Aus dem Französischen mit Anmerkungen und Zusätzen. Erster [und] Zweyter Theil. Gotha, Carl Wilhelm Ettinger 1775. Mit 2 gest. Titelvignetten. 7 Bll., 82 S., 1 Bl., SS. (83)–184, 3 Bll. Pappband d. Zt. € 1200,-

Fromm I, 3980 (Bourrit). – Erste deutsche Ausgabe, jedoch war der Verfasser, der unter dem Monogramm „M. B.“ 1773 in Genf erschienenen französischen Vorlage „Voyage pittoresque aux glaciers de Savoye“ der

Genfer Theologe André-César Bordier (1746–1802). Der deutsche Übersetzer Heinrich August Ottokar Reichard schreibt das Werk irrtümlich Marc Théodore Bourrit zu. Dieser Genfer Künstler illustrierte Alpenwerke und verfasste selbst eine Beschreibung der Gegend. – Bordiers Reisebuch gehört zu den frühesten größeren Werken, die sich ausschließlich mit der alpinen Gletscherwelt auseinandersetzen. „In seinem Werk [...] feierte er als Erster die Erhabenheit der Gletscher“ (HLS – Historisches Lexikon Schweiz – online unter Bordier). – Es gibt Vergleichsexemplare mit nur einer Titelvignette; hier auch mit dem sehr seltenen vorgebundenen Gesamttitel. – Etwas berieben. Mit alten Stempeln eines Alpenvereins, Titel zu Teil 1 mit alten Besitzeinträgen. Teils fleckig.

**Graf, Oskar Maria.** Im Winkel des Lebens. Berlin, Büchergilde Gutenberg 1927. Mit 8 Illustrationen von Walter Bergmann. 196 S., 1 Bl. Illust. Olwd. € 900,-

Erste Ausgabe. – Mit 7zeiliger handschriftlicher Widmung von Oskar Maria Graf an Paul Huber (1886–1952), Der wohlhabende Bauer Paul Huber war in Grafts Heimatgemeinde Berg am Starnberger See von 1926 bis 1933 Bürgermeister; da er sich standhaft weigerte der NSDAP nach der Machtübernahme beizutreten, wurde er von den Nazis abgesetzt. Huber war gut bekannt mit Oskar Maria Graf und blieb auch in Amerika schriftlich in Kontakt mit ihm. Nach der Befreiung wurde Huber 1946 als Bürgermeister wiedergewählt. – „Dem lustigen Berger Bürgermeister Paul Huber mit freundlichsten Grüßen. Oskar Maria Graf. München, 5. Dez. 27“. – Tadelloses Exemplar! – Beiliegend: Unruhe um einen Friedfertigen. Berlin, Aufbau-Verlag 1949. – Mit einer handschriftlichen Widmung Oskar Maria Grafs an die Ehefrau des Bürgermeisters Paul Huber, Rosa Huber: „Für die lesefreudige Rosa Huber, Schatzlbäuerin in Berg als kl. Gruss aus weiter Ferne. Oskar Maria Graf. NYC Sept. 54“. – Etwas bestoßen. Gelenke angebrochen, Widmungsblatt und Vortitel lose.

**Hersbach, Caspar.** Eigentliche verzeichnus dieses im Jahr 1618 erscheinenden Cometen, welcher lauff oder bewegung, durch die zeichen des 8. himmels alhie vor Augen gestellet wirdt. Kupferstich aus Hogenbergs Geschichtsblättern. Köln, (1619). Fol. (ca. 30,5 × 24,5 cm). Mit Rand (1,5–4 cm). € 1500,-  
Brüning 835; Hellwig 424; Zinner 4731. – Prachtvolles Flugblatt, das die Bahn des Kometen durch den Tierkreis zeigt. Hellwig vermutet, dass der Stich zuerst in

Hersbachs 1619 bei P. Brachel gedruckten „Discurs“ erschienen ist und dann in Hogenbergs Geschichtsblätter übernommen wurde. Über den Zeichner und Autor scheint weiter nichts bekannt. – Die Erscheinung des Kometen war der Anlass des sogenannten „Ulmer Kometenstreits“ zwischen dem Mathematiker und Ingenieur Johannes Faulhaber auf der einen und dem Direktor des Ulmer Gymnasiums Johann Baptist Hebenstreit, dem Pfarrer Zimprecht (Simpert) Wehe sowie dem Mathematiker Johann Krafft auf der anderen Seite. Es ging dabei – kurz nach Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges – um die Frage, ob die Kometen, die in jenem Jahr 1618 am Himmel erschienen (darunter der von Johannes Kepler entdeckte C/1618 W1), „wunderbare Zeichen“ waren, die den Zorn Gottes und seine Strafe ankündigten, oder ob es natürliche Erscheinungen ohne jeglichen Einfluss auf Krieg und Tod, Hunger und Elend waren. Am 18. Oktober 1619 fand zur Klärung der Streitfragen in Ulm ein entsprechendes Kolloquium einiger Wissenschaftler statt, darunter war auch der Mathematiker René Descartes. Es heißt, dieses Kolloquium sei „durchaus versöhnlich ausgegangen ... mit dem Versprechen, sich künftig als christliche Brüder zu achten“, was wohl als ein Unentschieden gedeutet werden kann. – Im Rand etwas gebräunt und fleckig, sonst sehr gut erhalten.

**Herterich, Heinrich Joachim.** Sieben Versuche im Aetzen landschaftlichen Inhalts. O. O. und Dr., 1815. Mit 7 Radierungen von Heinrich Herterich auf 6 Tafeln. Bedruckte graue Original-Broschur. 26 × 42 cm. € 1800,-  
Thieme-Becker XVI, 555f. – Erste Ausgabe. – Außerordentlich selten; kein Exemplar über KVK zu ermitteln. – Heinrich Joachim Herterich (1772–1852), Maler, Lithograph und Radierer aus Hamburg, war Lehrer von Erwin und Otto Speckter wie auch von Philipp Otto Runge. – Exemplar aus der Königlichen Ernst-August-Fideicommiss-Bibliothek, mit dem entsprechenden Stempel auf dem Umschlag (ein Großteil dieser Sammlung wurde 1970/71 in Hamburg versteigert). – Umschlag etwas fleckig und mit kleinen Randläsuren. Braunfleckig, das erste Blatt mit kleinem Wasserfleck

**Hofmannsthal, Hugo v.** Die ägyptische Helena. Oper in zwei Aufzügen. (Leipzig, Insel 1928). 95 S., 1 Bl. Handgebundener roter Orig.-Maroquinband mit vergold. Deckel- u. Rückentitel sowie Goldfileten auf dem Rücken, Vorderdeckel mit goldgepr. Titel, Goldschnitt (sign. Gerhard Prade, Leipzig). 26 × 18 cm. € 1500,-  
Jacoby 54; Weber VIII, 71. 2; Sarkowski 758; Rodenberg 511. – Nr. 21 von 75 nummerierten Vorzugsexemplaren auf Japan, von Hofmannsthal eigenhändig im Kolophon signiert, aus einer Gesamtauflage von 231. – Erster Druck der Mainzer-Presse. Die Mainzer-Presse war 1927 von dem Schriftgestalter, Drucker und Schriftsteller Christian Heinrich Kleukens (1880–1954) als Presse des Gutenberg-Museums gegründet worden und erlosch mit dessen Tod 1954. – Hofmannsthal vertrat die Ansicht, dass „Die ägyptische Helena“ –

deren Uraufführung am 6. Juni 1928 in Wien stattfand – den Höhepunkt seiner Zusammenarbeit mit Richard Strauss darstelle. – Sehr schönes Exemplar!



**Mord in Elsass-Lothringen – Grausame Mordthat** so den 25. Octobris Anno 1729 zu Pfaltzburg geschehen ... Straßburg, Haldenwanger (1729). Einblattdruck (Kupferstich mit typographischem Text) von François Nicolas Haldenwanger. Blattgr.: 40,3 × 19,5 cm. € 2900,-

Nicht bei Drugulin, für mich bibliographisch nicht nachweisbar. – Unter dem Kopftitel die Darstellung der Mörderszene im Weinkeller (12 × 18 cm), links die beschuldigte Magd mit einer Axt in den Händen, bereit, auf den Hausherrn einzuschlagen, der seiner Frau zu Hilfe geeilt ist. – Das heutige Phalsbourg ist eine nordwestlich von Straßburg gelegene Kleinstadt im Department Moselle. – Längere Quetschfalte, unten knapprandig und ungleich beschnitten, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten.

**Poltergeister – Unterricht** Wie man Gespenster und Gespenster-Geschichte prüfen soll; gewiesen, Durch nöthige Interrogatoria Zu dem Zeugnisse der reinen Wahrheit Herrn Jeremias Heinischen, Predigers zu Gröben, Von den Würckungen eines so genannten Kobolds, in der Pfarr-Wohnung dasselbst. Raptim (d. i. Jena?), 1723. Mit großer Holzschnitt-Vignette auf Titel. 80 S. Rückenbroschur. 22,5 × 19 cm. € 1200,-

VD18 1021478X; Graesse BMP 23. – Wird oft fälschlich dem im Titel genannten Jeremias Heinisch zugeschrieben, stellt aber eine Streitschrift auf dessen Werk „Das Zeugniß der reinen Wahrheit von den sonder- und wunderbaren Würckungen eines insgemein



sogenannten Kobolds, oder unsichtbaren Wesens in der Pfarr-Wohnung zu Gröben“ dar. – Amüsanter Bericht über einen Poltergeist, der im Jahr 1718 im Pfarrhaus des Gröbener Predigers Jeremias Heinisch (1684–1747) sein spukhaftes Unwesen trieb. Dieser äußerte sich anfangs darin, dass das Pfarrhaus wiederholt und ohne erkennbare Ursache mit Steinen beworfen wurde. Die Geschehnisse gipfelten in der Beobachtung vom 31. Juli 1718, als ein Stein wie von Geisterhand von der Erde in die Höhe gehoben wurde, immer höher bis aufs Dach hinauf und dann mit großer Gewalt aufschlug (siehe Titelholzschnitt). Ab diesem Zeitpunkt eskalierte das koboldhafte Treiben. Die Steine wurden größer und flogen auch durch Fensterscheiben, unheimliche Kratzgeräusche wurden wahrgenommen, Töpfe und Schüsseln zerbarsten, verschlossene Türen wurden geisterhaft durchdrungen, weitere Steinschläge richteten beträchtlichen Schaden am Inventar an, schließlich flogen den Hausbewohnern gar schwere Bleistücke um die Ohren, kurzum: an eine geruhssame Nachtruhe war nicht mehr zu denken und das Pfarrhaus musste partiell geräumt werden. Glücklicherweise kamen bei dem ganzen Spektakel keine Menschen zu schaden. Lediglich eine Henne musste dran glauben, der Kobold riss ihr den Kopf ab. – Titel mit kl. Sammlerstempel. Sehr breiträndiges, unbeschnittenes Exemplar. Die letzten Blätter in den Ecken geknickt.

**Robinsonaden – Der Medicinische Robinson,** Oder: Höchst merck- und denckwürdige Lebens- und Reise-Beschreibung, Eines in diesem Jahrhundert verstorbenen Medici, Darinnen alle dessen wunderbare Unfälle, unglauubliche Widerwärtigkeiten, erschreckliche Lebens-Gefahren und unendliche Unglücke, auch wie er einige Jahr auf einer unbewohnten Insul höchst wunderbahr erhalten

worden, Aus seiner hinterlassenen eigenen Schrift erzehlet, und auf Begehren vornehmer Gönner an das Licht gestellt worden: Wobey ins besondere zum öfftern des eingerissenen Mißbrauchs und Verunehrung der edlen Gesundheits-Gelahrheit und der Unart einiger seichten Aerzte gedacht, überhaupt aber manch guter Gedancke über gute und böse Dinge angebracht wird. Schweidnitz und Leipzig, Verlegts Johann George Böhm 1732. 222 S. Umschlag d. Zt. € 1800,-

Ullrich, S. 232, 18: „War als Robinsonade geplant, ist aber nicht vollendet worden“. – Etwas berieben, insgesamt recht gutes Exemplar des sehr seltenen Titels!

**(Selig, Gottfried).** Lehrbuch zur gründlichen Erlernung der jüdischdeutschen Sprache für Beamte, Gerichtsverwandte, Advocaten und insbesondere für Kaufleute. Mit einem vollständigen ebräisch- und jüdischdeutschen Wörterbuche; nebst einigen in Kupfer gestochenen und gedruckten Tabellen. Leipzig, Voß und Leo 1792. Mit 2 gest. und gefalt. Tabellen. XVI, 356 S., 32 Bl. HPrgt. d. Zt. € 1800,-

Fürst III, 309; Avé-Lallement III, 296. – Sehr seltene Neubearbeitung des erstmals 1767 erschienenen Lehrbuchs des Jiddischen. Gottfried Selig (1722–1795), geboren als Philipp Heinemann und Sohn des Weißenfesler Hofjuden Mose Heinemann, veröffentlichte ab 1768 die Wochenschrift „Der Jude, oder Altes und Neues Judenthum“, konvertierte aber trotz heftigen Widerstands des Vaters schon 1738 zum Christentum. – Die Tabellen mit dem hebräischen Alphabet und einer deutschen und hebräischen Schriftprobe. – Rücken berieben, Rückenschild mit Papierverlust, Decken etwas fleckig.

**Technische Fotografie / Meteorologie – Wolken im Luftmeer.** Lichtbilder aufgenommen von Deutschen Fliegern während des Krieges. Bearbeitet durch die Abteilung Wetterdienst im Stabe des Kommandierenden Generals der Luftstreitkräfte 1917. Berlin, Verlag der Rotophot 1917. Mit 140 Fotografien auf 77 Tafeln (Fotopapier). 100 num. Bl. (Text u. Tafeln). Illustr. ÖLwd. 32 × 25 cm. € 1200,-

Heidtmann 13824. – Selten. – Die Abbildungen in Maschinenkopien auf Fotopapier. – „Viele Bilder zeigen Formen, die nur der Beobachter sieht, der sich im freien Luftmeer befindet. Der erste Teil enthält Bilder, die die Kenntnis der verschiedenen Wolkenformen vermitteln. Der zweite Teil bringt in Anlehnung an diese Formenlehre Lichtbilder, die die Entstehung der Wolkengebilde erläutern und verstehen lassen und Bewegungsvorgänge veranschaulichen. Es wurde darauf gesehen, daß hier für den Flieger wichtige Tatsachen zur Sprache kommen“ (Vorwort). – Vorderer fl. Vorsatz mit Namensentwurf „Linsenbarth“. Sauber abgeklebter Stempel auf Titel, sonst tadelloses Exemplar!

**Traveling Salesman – Der Handlungsreisende** wie er sein soll und was er zu thun hat, um Aufträge zu erhalten und eines glücklichen Erfolgs in



seinen Geschäften gewiß zu sein. Von einem alten Commis-Voyageur. Ilmenau, Voigt 1832. Mit einem gest. Frontispiz. IV, 203 S., 4 Bll. HLdr. d. Zt. mit eingeb. Orig.-Umschlag. 14 × 9,5 cm. € 1200,-  
 Wohl die erste Publikation über die Aufgabenstellungen und Probleme der ökonomischen Berechnung für Touren der Handlungsreisenden. Bei der in der Mathematik als „The Traveling Salesman Problem“ bekannten Aufgabenstellung wird vorliegendes Werk als „Startschuss“ der Theorie immer wieder zitiert. – Es werden Beispieltouren für einige Regionen Deutschlands und der Schweiz vorgeschlagen. Das Frontispiz zeigt den Agenten hoch zu Ross. – Etwas berieben.



**Ulm – Gesetz und Ordnungen**, Der Statt Ulm, Wie es in der Statt, und derselben Herrschafft und Obrigkeit ... gehalten werden solle. Ulm, Kühnens Erben 1683. 1 Bl., 89 S., 4 Bll. Reg.; Tit., 35 S., 3 Bll. Reg.; Tit., 21 S., 2 Bll. Reg.; Tit., 37 S., 1 Bl. Reg.; Tit., 8 S., 1 Bl. Reg.; Tit., 103 S., 3 Bll. Reg.; Tit., 31 S., 3 Bll. Reg. u. App.; 14 Bll. Prgt. d. Zt. 32 × 20 cm. € 1200,-

Heyd 12.776. – Rechtsordnung zur Ehe, Heirat und Erbe, eine Müller-, Bau-, Feuerwehr-Ordnung, umfangreiche Prozess-Ordnung und schließlich „Von Straff offener Laster, auch leichtfertigen Verheuratens, und anderer Unzucht“. – Durchschossenes Expl. mit tls. umfangreichem zeitgenöss. Kommentar in Latein sowie einigen Unterstreichungen im Text. Titel mit rasierstem Stempel u. hs. verblasstem Besitzvermerk, angestaubt u. etwas wurmstichig, mit kl. Randaus-

bruch. Wenige kl. Randausbrüche, gering fleckig. Die eingeschossenen Bll. mit Wasserzeichen heraldischer Adler zwischen den Buchstaben D. Im Komm. die Abschrift eines „Raths entscheid“, dat. 1684, andere Datierungen von 1687–1689. Die letzten Reg.-Bll. in der unteren Ecke leicht wurmstichig, ebenso Vorsätze u. Spiegel. Einband fleckig, Deckel mit Feuchtigkeitsspuren, Rücken mit kl. Fehlstelle.

**(Wegelin, Johann Reinhard)**. Gründlich-Historischer Bericht von der Kayserlichen und Reichsvogtey in Schwaben wie auch dem Frey Kayserlichen Landtgericht auf Leutkircher Haid und in der Pirs. 2 in 1 Band. (Lindau), 1755. Mit 2 großen gestochenen Titelvignetten, Kupfertafel und doppelblattgroßer grenz- und flächenkolorierter Kupferstichkarte. 14 Bll., 386 S., 8 Bll.; 8 Bll., 490 S., 1 Bl. Lederband d. Zt. 35 × 23,5 cm. € 850,-

Heyd 3778. ADB LV, 358. Baader, I/2, 308, 5. Noch nicht im VD18. – Erste Ausgabe dieser detaillierten rechtsgeschichtlichen Abhandlung mit umfangreichem Urkundenteil über die mittelalterlichen Ursprünge und seither andauernden Streitigkeiten zwischen dem schwäbischen Kreis und Österreich über die Landvogtei und deren rechtliche Konsequenzen. Johann Reinhard Wegelin (1689–1764) wurde nach Konsulenten-Stellen in Isny, Kempten und Lindau 1746 Bürgermeister seiner Vaterstadt Lindau, er hatte sich in mehreren geschätzten Publikationen mit der Rechtsgeschichte Schwabens auseinandergesetzt. Die schöne Karte (Blattgröße 43 × 34,5 cm) in der Begrenzung Lindau, Wangen, St. Gallen, Isny, Schwarzach, Riedlingen, Roggenburg, Ottobeuren, Immenstadt, Ravensburg, Rangwil, Meersburg, Pfullendorf, Leutkirch, Kempten, Memmingen und Weißenhorn: „Tabula Geographica der Reichs-Landvogthei in Schwaben wie auch des Frey-Kays.-Landgerichts auf Leutkircher Haid und in der Pirs“. Mit farbiger Hervorhebung der Landvogtei um Ravensburg bis zum Bodensee und der Leutkircher Haid um Leutkirch. Das dekorative Titelpuffer zeigt im Vordergrund auf erhöhter Stelle sechs Personen: „a. Missi Regii. b. Procurator Regni seu Advocatus Provinciae generalis c. Grafio seu Comes Provincialis d. Sculdhaizo, Scultetus e. Scarbinus“. – Oberes Rückenende etwas wurmspurig, unteres mit kleiner Fehlstelle. Insgesamt schönes und sauberes Exemplar!

**Westenrieder, Lorenz**. Der Würm- oder Starenbergersee, und die umliegende Gegend. Zweite mit 13 Kupfern vermehrte Auflage. München und Burghausen, Fleischmann, 1811. Mit gestochener Faltkarte und 12 Kupfertafeln, davon 1 gefaltet. 4 Bll., 136 S. Karton d. Zt. € 1200,-

Erstmals 1784 erschienen. – Lentner 16505. – Mit Faltkarte des Würmsees (Starnberger See) und Ansichten von Starnberg (gefaltet), Leutstetten, Possenhofen, Garatshausen, Seeshaupt, Ammerland u. a. – Es existieren Exemplare mit zwei zusätzlichen Blatt Vorstücken, hier der Grundbestand von Titel, zwei Vorreden und Inhaltsverzeichnis. – Berieben. Rücken rissig. Unbeschnitten, alter Stempel am Titel, schwach braunfleckig und etwas unfrisch.

Rippoldsauer Str. 9 · 70372 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711 56 29 49

E-Mail: ant.utzat@t-online.de und info@antiquariat-utzat.de · Internet: www.antiquariat-utzat.de

*Bücher von, über und für Frauen*

[**Arnim, Bettine v.**]. Dies Buch gehört dem König. – Gespräche mit Daemonen. 3 Teile in 2 Bdn. Berlin, Schroeder u. Selbstverlag, 1843–1852. VIII, S. 1–307, Tit., 1 S., S. 308–598; 1 Bl., VIII, 371 S. HPgt. um 1900 mit goldgepr. Rückentitel u. ornament. Rückenvergoldung, Text gering fleckig u. etwas gebräunt. € 1100,–

Erste Ausgabe. – Goed. VI, 85, 7 und 10; Borst 2055; Houben I, 33ff; Pataky I, 18. – Erste Ausgabe der seltenen gesellschaftskritischen Schriften. „Dies Buch gehört dem König“ ist ein fiktiver Dialog zwischen der Mutter Goethes und der des preußischen Königs. Bettine von Arnim „erwies sich damit als ausgezeichnete Taktikerin. Denn durch die Widmung an den König von Preußen gelang es ihr, öffentlich all das zu sagen, was andernfalls unweigerlich der Zensur zum Opfer gefallen wäre“ (Carmen Stadelhofer). Zeitgenossen wie Adolf Stahr besprachen das Königsbuch begeistert und K. F. Gutzkow schrieb: „Das neue Königsbuch dieser merkwürdigen Frau ist kein Buch in dem Sinne, daß es wie herbstliches Geblätter eine Weile raschele und unterm Winterschnee vergessen sein wird, sondern es ist ein Ereignis, eine Tat, die weit über den Begriff eines Buches hinausfliegt. ‚Dies Buch gehört dem König‘, es gehört der Welt. Es gehört der Geschichte an, wie Dantes ‚Komödie‘, Macchiavellis ‚Fürst‘, wie Kants ‚Kritik der reinen Vernunft‘. Es sagt Dinge, die niemand gesagt hat, die aber, weil sie von Millionen gefühlt werden, gesagt werden mußten.“ Desillusioniert wird sie zur scharfen Kritikerin des Monarchen, schreibt ihre enttäuschte Abrechnung „Gespräche mit Daemonen!“ gewidmet dem „Geist des Islam, vertreten durch den großmüthigen Abdul-Meschid-Kahn. Kaiser der Osmanen“. – Vorderumschlag der Orig.-Broschur in Bd. 1 eingebunden. Wie immer ohne Haupttitel mit Verlag und Jahreszahl, die sich nur auf den Umschlägen befanden.

**Busch, Ferdinand) Benjamin.** Theoretisch-praktische Darstellung der Rechte geschwächter Frauenspersonen gegen ihre Verführer und der unehelichen Kinder gegen ihre Erzeuger, aus dem Gesichtspunkt des gemein bürgerlichen Rechts betrachtet. Nebst einem Anhang, enthaltend die hierüber bestehenden Verordnungen der kaiserl. königl. Oestreichischen, königl. Preußischen, Bayerschen und königl. Sächsischen Gesetzgebungen, ingleichen die des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach und der Herzogthümer Coburg und Sachsen-Anhalt. Ilmenau, Voigt, 1828. XXIV, 502 S.

Pp. d. Zt. mit rotem Rückenschild und dreiseitigem Rotschnitt, Name auf Vorsatz. € 500,–

Hayn-Got. I, 508. – Seltene juristische Schrift, Busch war „Regierungs-Advocat und Amts-Commissair zu Arnstadt“. Das Werk ist in zwei Abteilungen geordnet: „Von den Rechten der Geschwächten gegen ihre Schwängerer und des letztern Verbindlichkeiten“ und „Von den Rechten des unehelichen Kindes“, jeweils in verschiedene Kapitel und Abschnitte aufgeteilt. – Text minimal gebräunt, insgesamt gutes Exemplar dieses ausgesprochen interessanten Werkes.

**Clisander.** Einleitung in die Welt-Weißheit oder Philosophie eines galanten Frauenzimmers. In welcher dargestellt wird I. Die natürliche Erkenntniß Gottes; II. Die Erkenntniß menschlicher Vernunft. III. Die Erkenntniß der gantzen Moral oder Sitten, Lehre, Welche in drey unterschiedenen Abhandlungen in sich begreift die Erkenntniß des menschlichen Willens, die Erkenntniß des höchsten Gutes, die Erkenntniß des natürl. Rechts, IV. Die Erkenntniß der gantzen Natur, V. Die Erkenntniß des menschlichen Körpers. Leipzig, Coerner, 1720. 8°. 7 nn. Bll., 1058 S., 7 nn. Bll. Pergament der Zeit, gering fleckig. € 920,–

Erste und einzige Ausgabe, sehr selten. – „Das erste deutsche Philosophielehrbuch extra für Frauen erschien unter dem Pseudonym Clisander 1720 in Leipzig ... Clisanders Lehrbuch wird der Thomasius Schule zugerechnet“ (Lang, Lehrdichtung). „Damenphilosophie“ ist als wissenschaftlicher Terminus umstritten, steht aber nicht in semantischer Nähe zu „Damenkränzchen“. Der Begriff „Dame“ verwies bis zum 18. Jahrhundert auf einen aristokratischen Kontext, eroberte aber später das bürgerliche Terrain. – Titel in Rot-Schwarz-Druck. Gering stockfleckig, Titel mit handschriftlichen Seitenzahlen. Insgesamt gutes Exemplar dieses seltenen Werkes.

**Gleim, Betty.** Erziehung und Unterricht des weiblichen Geschlechts. Ein Buch für Eltern und Erzieher. 2 Teile in 1 Bd. Mit gestoch. Titelvign. Leipzig, Göschen, 1810. 1 Bl., XVI, 162; 154 S., 1 Bl. Druckfehler, 1 Bl. Vlg.-Anzeigen. HLdr. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel. € 850,–

ADB XLIX, 390–93; Kosch VI, 393; nicht bei Weghaupt. – Seltene Erstausgabe des Hauptwerkes der Pädagogin (1781–1827), Großnichte des Dichters J. W. L. Gleim, ohne den 1814 erschienenen ergänzenden Teil. Sie gründete 1806 eine Höhere Lehranstalt für

Mädchen in Bremen, nach 1812 eine Bildungsanstalt für Töchter höherer Stände in Elberfeld, 1819 eine Lithographische Anstalt für Frauen in Bremen. In ihrem hier vorliegenden pädagogischen Hauptwerk (1810) vertrat G. im Sinne Schleiermachers eine Erziehung u. Bildung „in der Zeit für die Ewigkeit“, unter Berücksichtigung der weibl. Bestimmung (zit. nach Lexikon der Frau). „Viele Frauen gehen unter in Ueppigkeit, Eitelkeit, Nichtigkeit; in dem seelenlosen Getreibe um Glanz und Schimmer [...] Andere verkommen in geistiger Armuth und geistigem Mangel [...] Dieses Buch soll versuchen, an die eigentliche Bestimmung des Weibes, die wir zwar Alle kennen, die aber, wie es scheint, fast in Vergessenheit gerathen ist, wieder zu erinnern, und dieselbe in ein neues Licht zu setzen“ (aus der Vorrede). – Stempel und Name auf Vorsatz, durchgehend stockfleckig, teils stärker.

**Gottsched geb. Kulmus, L.[uise] A.[delgunde] V.[ictorie].** Triumph der Weltweisheit nach Art des französischen Sieges der Beredsamkeit der Frau von Gomez. Nebst einem Anhang dreyer Reden. Mit Titelvign., Vign. u. Leisten im Text. Leipzig, Breitkopf, 1739. Tit., 7 Bll., 239 S. Pp. im Stil d. Zt. € 580,–

Erstausgabe. – Goed. III, 361, 3, 2. – In ihrem Vorwort geht die Autorin darauf ein, dass in Frau von Gomez' „Triumph de l'Eloquence“, von ihr 1735 übersetzt, die Beredsamkeit den Sieg über die Weltweisheit und die Geschichtskunde davon trägt. Mit dem vorliegenden Werk will sie das zurechtrücken und ihrer Überzeugung, dass der Philosophie der Sieg gebührt, Ausdruck geben. Die drei Reden am Schluss stehen unter den Titeln „Daß ein rechtschaffener Freund ein Philosoph seyn müsse“, „Das Lob der Spielsucht“ und „Auf den Namenstag eines guten Freundes, nach Art gewisser großen Geister zusammengeschrieben“. – Siehe Abbildung.



**Karschin, Anna Louisa.** Auserlesene Gedichte. Mit fig. Tit.-Vign. u. zahlr. Textvign. in Holzschn. nach J. W. Meil. Berlin, Winter, 1764. Kl.-8°. XL (Zueignung, Vorrede, Subskr.-Verz.), 363 S. Pp. d. Zt. mit Rückenschild., etwas berieben, Besitzverm. a. Vors., Text mit vereinz. Stockfl. € 490,–

Angebunden: Dies. Neue Gedichte. Mit gestoch. figürl. Titelvign. u. Schlussvign. Mietau und Leipzig, Hinz, 1772. 94 S. – Erste Ausgabe der ersten Gedichtsammlung der Dichterin und Erstausgabe auf einfachem Papier ohne Kupfer. – Anna Luise Karschin war die erste Frau in Deutschland, die sich ihren Lebensunterhalt mit Schreiben verdiente und zu ihrer Zeit wohl die berühmteste Dichterin. Sie wurde als die wiedererstandene Sappho gefeiert. Die vorliegenden „Auserlesenen Gedichte“, deren Erlös ihr ein bescheidenes Einkommen sicherte, brachte Gleim auf Subskription

heraus. Das war umso notwendiger, als Friedrich d. Gr. sein Versprechen einer Pension für sie nicht einhielt. Das Zueignungsgedicht für den Baron Kottwitz, der sie 1761 nach Berlin gebracht hatte. – Fliegendes Blatt mit kleiner Ausbesserung. – Goed. IV, 1, 295, 5 und 13.

**Reinhard, C. T. E.** Satyrische Abhandlung von denen Krankheiten der Frauenspersonen, welche sie sich durch ihren Putz und Aufzug zuziehen. 2 Tle. in 1 Bd. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln und Vign. Glogau u. Leipzig (Tl. 1) u. Bln. u. Lpz, Günther, 1756–1757. 144, 182 S. Pp. d. Zt. mit Rückenschild, etwas berieben u. angestaubt. € 1250,–

Erste Ausgabe. – VD 18 1281881X (nur Tl. 1); Hirsch-H. IV, 758. – Selten so komplett. Teil 1 nicht als solcher gekennzeichnet. – Über die vermeintlichen Gesundheitsschäden, die angeblich durch Modetorheiten wie Schnürbrüste, Reifröcke, Schmuck, zu enge Schuhe und Strümpfe oder schädliche kosmetische Mittel hervorgerufen werden. „Pikantes Opus. cplt. gesucht u. selten. Behandelt die intimsten Toilettengeheimnisse und enthält u. a. recht freie humorist. Erörterungen, vgl. Hayn, Bibl. germ. gynaec, 103“ (Hayn-G. V, 87 1). – Etwas gebräunt und teilweise stockfleckig, hs. Besitzvermerk auf Vorsatz, Sammlerstempel auf beiden Titelseiten.

**Ziegler, Christiane Mariane von.** Moralische und vermischte Send-Schreiben, An einige Ihrer vertrauten und guten Freunde gestellt. Mit gestoch. fig. Vign. und wenigen Textvignetten. Leipzig, J. F. Brauns sel. Erben, 1731. 11 Bll., 416 S. Interims-Kartonage d. Zt., etwas fleckig, Kapitale gering bestoßen. € 1150,–

Erstausgabe, von größter Seltenheit. – Christiane Mariane von Ziegler geb. Romanus (1695–1760) wurde in eine Familie geboren, die zu den angesehensten in Leipzig gehörte. Ihr Vater war Bürgermeister, wurde eines Staatsverbrechens beschuldigt und zur Haft auf den Königstein gebracht, wo er nach 40jähriger Haft starb, ohne dass das Verfahren gegen ihn zu Ende geführt wurde. Die Familie büßte aber nicht an Ansehen ein und es gab Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Verfahrens. Die Zieglerin war nur während ihrer Wittwenschaft – sie war dreimal verheiratet – literarisch tätig. 1730 wurde sie als erste Frau in die „Deutsche Gesellschaft“ in Leipzig aufgenommen und 1733 wurde ihr, wiederum als erster Frau der Lorbeerkrone als kaiserlich gekrönte Poetin der Universität Wittenberg erteilt. „Die Bedeutung, die ‚die Zieglerin‘, wie sie allgemein genannt wurde, im literarischen Leben ihrer Zeit gehabt hat, muß als sehr hoch eingeschätzt werden und steht im umgekehrten Verhältnis zu ihrem rasch verblässenden Nachruhm und ihrem Bekanntheitsgrad heute. Wir wissen allenfalls noch, daß sie die Textdichterin einiger berühmter geliebter Kantaten Bachs gewesen ist“ (M. Heuser in „Deutsche Literatur von Frauen“ Bd. 2 S. 295ff.). Die Zieglerin behauptete die Ebenbürtigkeit der Frau in den Wissenschaften und Künsten, insbesondere als Schriftstellerinnen. – Text durchgehend gebräunt und stockfleckig, unbeschnittenes Exemplar.

# Vangsgaards Antikvariat

Stand 41

Søren Vangsgaard

Fiolstraede 34-36 · 1171 Kopenhagen K, Dänemark

Telefon +45 33 12 13 44

E-Mail: antikvariat@vangsgaards.dk · Internet: www.vangsgaards.dk

General stock · Rare books · Prints



**Ortelius, Abraham.** *Maris Pacifici, quod vulgo Mar del Zur cum regionibus circumiacentibus, insulisque in eodem passim sparsis, novissima descriptio.* Engraved map of the Pacific Ocean. Abraham Ortelius, Antwerpen/Antwerp 1589 (1592-1612), Plate size: 344 × 498 mm. Sheet size: 420 × 544 mm. 2 renaissance style cartouches, the lower left with dedication to Nicolaus Roccoxius, patrician of Antwerp, signed "Abrahamus Ortelius Regiæ Mts geographus (...) 1589". Vignette of Magellan's ship "Victoria" with a celebratory Latin inscription. Contemporary handcolouring. Latin text on verso of left half of sheet (last words "de Natura Noui Orbis") and page number 6. Well-preserved and unframed. € 6700,-

Fine copy of the first printed special map of the Pacific Ocean, highly informative and decorative. The general features are based on Mercator's world map of 1569, but it is much more elaborated. It includes an early depiction of the west coast of North America, Japan, New Guinea [grotesquely large] and the Philippines (named after Ortelius' sovereign Philip II of Spain) as well as the Solomon Islands. Nova Hispania (Mexico) and the California peninsula are shown quite accurately for the time. The southern part is formed as a "Terra Australis", yet to be discovered. The map celebrates the circumnavigation of Ferdinand Magellan (1480-1521), the first to cross the Pacific and the discoverer of the strait at the southern tip of South America, here named "Fretum Magellanicum". It is also the first map to distinguish North and South America [Americæ Septentrionalior pars and Americæ Meridionalior pars]. – Marcel P. R. van den Broecke 12.

**Gandhi, M. K. [Mahatma].** *The Story of My Experiments with Truth.* Two volumes. Translated from the original in Gujarati by Mahadev Desai. Navajivan Press, Ahmedabad 1927-29. Frontispiece photograph + (12) + 602; Frontispiece photograph + (8) + 608 pages. Volume I bound untrimmed in the original cloth, large part of the spine cloth missing [but rather neatly restored]; Volume II bound untrimmed in the original cloth, and with the very scarce dustwrapper (with a part missing from the front cover as well as the top of the backstrip). Some staining to backstrip. Interior nice, but with an old owner's stamp to the flyleaves. The volumes are placed in two matching grey cloth boxes with spine titles in black morocco. € 8700,-

The scarce first editions of Gandhi's autobiography (written two decades before India's independence from Great Britain). They are bound in the special Indian Khadi cloth that Gandhi [1869-1948] promoted as part of the struggle for independence. It is almost impossible to find sets that have both parts in first edition, with the original cloth preserved and with the wrappers intact.

**Gibbon, Edward.** *The History of the Decline and Fall of the Roman Empire.* 6 volumes. Printed for A. Strahan and Cadell, In The Strand, London 1782, 1787, 1787, 1788, 1788, 1788. Frontispiece portrait + (20) + 704 pages + 2 foldable maps ["The Eastern Part" and "The Western Part"]; the latter with a couple of small holes to the Baltic Sea]; (12) + 640 + small foldable map of Constantinople;



(12) + 640; (4) + VIII + (8) + 620; (12) + 684; (14) + 646 + (52) pages. Bound in contemporary half calf bindings; spines professionally rebacked. Side paper a bit rubbed, and with a bit of edgewear here and there. The interior is nice and clean, with only occasional and scarce foxing here and there. The half titles are present. Names to the flyleaves [“Robert Stephens”]. Bookplates inserted [“Darell/Trewornan, Cornwall”]. Nice, tight set, that appears unread. € 4000,-

Printing and the Mind of Man 222. Volume 1–3 later printings [“New Edition”], vol. 4–6 first editions. A set brought together from various print runs is by no means uncommon: The first print run of volume I of 500 copies was doubled by Strahan upon reading the manuscript – and even the 1000 copies were sold out in two weeks. Full first edition sets are scarce and very expensive.

One of the milestones of historical writing. Gibbon has inspired and enlightened numerous generations on antiquity and the Middle Ages [the work covers the time from the Death of Marcus Aurelius in 180 AD to the Fall of Constantinople in 1453], and even though many of his ideas and chronologies have later been rebuked, the majestic and ground breaking work is still in print and read today.



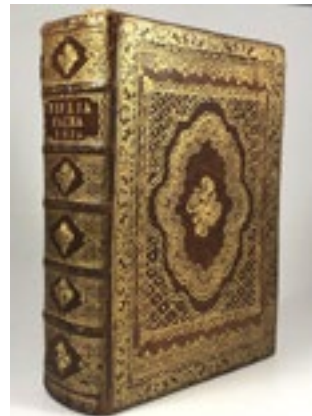
**Ludolphus de Saxonia / Ludolphus Carthusiensis.** In Psalterium expositio. In qua subiecte reperuntur materie. Psalmi penitentiales et confessionales elegantes et deuoti domini Francisci Petrarche Poete Laureati. Tabula cunctorum dauiticorum psalmorum. Tabula versiculorum omnium: que quantum utilitatis contineat non est explicare facile. Tabula materiarum principalium in marginibus annotatarum. Additur in margine ad solitam Hieronymi translationem, diui Augustini accuratissima de hebreo in latinum translatio. Bertold Rembolt for Jean Petit, Paris 10 March 1514. 8vo [18×23 cm]. [32] + 232 + [3] pages [aa–dd8 a–z8 A–F8 G3, lacking the blank G4]. Title leaf printed in red and black and with woodcut printer’s device. Numerous woodcuts initials, some faintly handcoloured. Bound in a nice, modern full morocco binding with blindtooled borders to the boards. A few scattered notes in contemporary hand, some trimmed at the edge. Very nice copy indeed. € 1000,-

Early and scarce Paris edition. Little is known about the author Ludolph [ca. 1295–1378], other than him being a theologian and monk in Strasburg and Mainz. He left two works: Vita Christi on the life of Christ, and this commentary to the psalms, which also has contributions by Petrarca [1304–74] on the last three leaves.



**Biblia Latina.** Franciscus Renner de Heilbronn and Nicolaus de Frankfordia, Venezia/Venice 1475. Folio ( 27,5×20 cm). 420 [of 454] leaves. Text in two columns. Adorned with numerous manuscript initials in blue or red. Bound in a magnificent full calf binding [c. 1650], boards, spine and edges of the boards with lovely ornaments in gold. Three-sided gold edges, chiseled with flower ornaments. Spine professionally restored. Original limp vellum front board preserved in the binding. Name to flyleaf. Contemporary notes to the margins, some a bit trimmed at the rebinding of the book. A bit of foxing to the right margin. € 13 400,-

Incunabula. Scarce, even with leaves missing. Very nice copy of the first Bible printed in Venice. The missing leaves are – besides the two first – missing from various parts of the book, but the last leaf with the colophon is present.



Hörbrotstr. 3 · 86150 Augsburg

Telefon: +49 (0)821 49 70 04 70 · Mobil: +49 (0)172 690 50 84

E-mail: antiquariat.wanzke@t-online.de · Internet: www.antiquariat-wanzke.de

Natur- und Geisteswissenschaften · Technik · Medizin · Kulturgeschichte · Landeskunde · Wirtschaft



**Gartenarchitektur – (Dezallier d'Argenville, Antoine Joseph) / Blond, Alexander.** Neueröffnete Gärtner-Akademie oder: die Kunst Pracht- und Lust-Gärten sammt derselben Auszierungen und Wasserwerken wohl anzulegen. Mit drey- und dreyßig Kupfer-Taffeln versehen, und aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt von Franz Anton Danreiter. Augsburg, Johann Andreas Pfeffel, 1764. Mit doppelblattgr. Titel, Frontispiz bzw. Widmungskupfer und 39 Tafeln. Halbleder der Zeit (ca. 19×13 cm)

mit rotem Rückenschild und Rückenvergoldung, 8 Bll., 368 S. € 2300,-

VD18 14797305. Dochnahl 19. Wimmer/Lauterbach 248 Anm. – Vgl. Güntz II, 7. Fowler 170 Anm. Fromm 7158 u. Ornamentstichkat. Berlin 3464 (jew. erste dt. Ausg. 1731). Dritte deutsche Ausgabe. – Eingebunden sind 34 Blätter mit Tafeln, davon 32 gefaltet. Nach Bezeichnung im Band beinhalten fünf davon je zwei Tafeln auf einem Blatt, so dass insg. 39 Tafeln vorliegen (entspricht dem Exemplar im VD18, Digitalisat der UB Freiburg). – Hauptwerk des vielseitigen Gelehrten Dezallier (1680–1765), der u. a. als Autor für Diderots Enzyklopädie tätig war. Die franz. Originalausgabe „La théorie et la pratique du jardinage“ (EA 1709, anonym) erschien später meist unter dem Namen des Architekten Jean-Baptiste Alexandre Le Blond (1679–1719), so auch bei den Übersetzungen. Von ihm stammen die Tafeln und wohl auch einiges an fachlichem Inhalt: „It was written by d'Argenville the elder, under the instructions and supervision of the architect, J. B. A. Le Blond“ (Fowler). – „Dezalliers Verdienst war es, mit seiner Publikation den immensen Erfahrungsschatz des ... Gärtnerstabes um Le Nôtre ... für ein breites Publikum gesichert zu haben“ (Fiedler, Florian). Dezallier d'Argenville und seine Bedeutung für die moderne Gartenkmalpflege. In: Die Gartenkunst des Barock. ICOMOS – Hefte des deutschen Nationalkomitees XXVIII. München, 1997, S. 159). Der Übersetzer Danreiter (1695–1760) war Architekt u. Hofgärtner in Salzburg. – Mit gest. Rokoko-Exlibris „KESLER“ des Nürnberger Künstlers Adam Ludwig Wirsing (1733–1797): Im Vordergrund Merkur, ein Wappen haltend, dahinter Schiffe und eine stilisierte Hafenstadt. – Schönes Exemplar. Bezugspapier auf den Deckeln etwas beschabt. Vorsätze am Rand blass leimschattig, ansonsten sehr sauber. – Siehe Abbildung.

**Orient – Valle, Pietro della.** Reiß-Beschreibung in unterschiedliche Theile der Welt, nemlich in Türckey, Egypten, Palestina, Persien, Ost-Indien, und andere weit entlegene Landschaften, ... Neben den Sitten, und Gebräuchen dieser Nationen und anderen Dingen, dergleichen zuvor niemals von anderen angemercket und beschrieben worden. 4 Teile in einem Band. Genf, Johann-Herman Wiederhold, 1674. Mit Kupfertitel, 2 gest. Porträts und 28 (1 gefalt.) gest. Tafeln von J. J. Thurneysen (d. Ält., 1636–1711). Gr.-4to. (ca. 35×22 cm). Pergament der Zeit mit handgeschr. Rückentitel, 8 Bll., 218 S., 6 Bll.; 2 Bll., 236 S., 6 Bll.; 2 Bll., 244 S., 7 Bll.; 3 Bll., 231 (recte 227) S., 1 n.n. S., 7 Bll. € 2900,-

VD17 39:135561Q. Cox I, 273. Henze II, 42ff. Katalog Eutin II, 337. Lipperheide Lb 21. Röhricht 947. Tobler 95. – Erste deutsche Ausgabe. Das italienische Original (Viaggi di Pietro della Valle il pellegrino ...) erschien von 1650 bis 1658 in Rom. – Ausführlicher Bericht über die lange Orientreise, die della Valle (1586–1652) von 1614 bis 1626 als Pilger aber auch als Forschungsreisender unternahm.

„Aufgrund der genauen Beobachtung ... gelten seine Reisebriefe an Mario Schipiano als wichtige Bereicherung der zeitgenössischen Orientkenntnis“ (Kat. Eutin). „Für die Kenntnis der besuchten Länderräume stellt das Werk die reichste Quelle jener Zeit dar“ (Henze). Goethe lobte das Werk für seine Darstellungen und schrieb ihm einen nicht unerheblichen Einfluss auf seinen West-östlichen Divan zu. – Einband fleckig bzw. angeschmutzt, leicht wellig, mit einigen haardünnen Kratzspuren, Ecken teils etwas bestoßen. Innen durchweg sauber, nur vereinzelt leicht finger- oder wasserfleckig an den Rändern, wenige Blätter knittrig, das letzte mit Fehlstellen am Außenrand. Tafeln mit alter handschr. Nummerierung unterhalb des Plattenrands. Altes Wappen-Exlibris (ohne Namen) auf dem Spiegel. Zierlicher Namenszug datiert 1708 (?) im unteren Eck des Vortitels. Gut erhaltenes Exemplar. – Siehe Abbildung.



**Philosophie – Descartes, René.** *Meditationes de Prima Philosophia, in quibus Dei existentia, & animae humanae à corpore distinctio, demonstrantur. His adjunctae sunt variae objectiones doctorum virorum in istas de Deo & anima demonstrationes; cum responsionibus auctoris. Editio ultima prioribus auctior & emendatior.* Drei Teile in einem Band. Amsterdam, Elsevier, 1663. Titel mit Druckermarken „Ne extra oleas“ von Ludwig und Daniel Elsevier. Lederband der Zeit (ca. 20 × 15,5 cm), alt restauriert, mit blindgepr. Zierrahmen auf den Deckeln, 6 Bll., 191, 164, 88 S. € 1200,-

Goldsmid II, 17/18. Guibert 57–9. Willems 1304. Descartes' (1596–1650) berühmtes Werk zur Metaphysik und Erkenntnistheorie in sechs Meditationen, ein Hauptwerk des Rationalismus, zuerst 1641 in Paris erschienen. Neben den sechs grundlegenden Betrachtungen enthält es vor allem die Einwände bedeutender Zeitgenossen (u. a. Gassendi, Hobbes und Mersenne) sowie Descartes' Erwiderungen dazu. Vierte Elsevier-Ausgabe, die dritte im Quartformat nach den identischen Ausgaben von 1650 und 1654. Der zweite Teil mit dem separaten Titelblatt: „Appendix, continens objectiones quintas & septimas ...“ mit gleicher Druckermarken und Jahreszahl. Im dritten Teil der lange Brief an Gisbert Voetius, in dem Descartes seine Philosophie gegen die Attacken der Utrechter Theologen verteidigt. – Der Einbandrücken bereits vor langer Zeit erneuert, mit montiertem Altleder. Vorderes Gelenk im oberen Drittel aufgeplatzt. Leder an den abgeschabten Ecken mit Fehlstellen, Deckel berieben, fleckig und nachgedunkelt. Innengelenk vorne etwas gelockert. Innen ordentlich, an den Seitenrändern teils leicht gebräunt, teils mit blassem Wasserrand. Kleine Fehlstelle im fliegenden Vorsatzblatt hat hinterlegt.

**Physik – Spengler, Joseph.** *Optick Catoptrick und Dioptrick in Zween Theilen.* Der erste enthält die allgemeinen Grundsätze dieser Wissenschaften: Der andere giebt hinreichenden Unterricht von der Verfertigung, dem Gebrauche und den Vortheilen fast aller optischen Instrumente ... Augsburg, Matthäus Rieger und Söhne, 1775. Mit 14 gefalt. Kupfertafeln. Pappband der Zeit (ca. 19,5 × 12 cm) mit handgeschr. Rückenschild, 8 Bll., 347 (recte 355) (1) S., Tafeln. € 1900,-

VD18 12014745. Einzige Ausgabe. De Backer/Sommervogel VII, 1435. Clay/Court, *History of the microscope*, 211. Poggend. II, 970. Rosenthal, *Technologie* 293. – Beschreibt im umfangreicheren praktischen Teil eine Vielzahl optischer Instrumente (Mikroskope, Fernrohre, Teleskope etc.) mit Berechnungen und Tabellen. Im letzten Kapitel wird die von G. F. Brander erfundene „optische Universalmaschine“ vorgestellt, eine abgewandelte Camera Obscura mit insgesamt neun Funktionen (vgl. Brachner et. al.: *G. F. Brander 1713–1783. Wissenschaftliche Instrumente aus seiner Werkstatt.* München, 1983, S. 232 ff.). Spengler (1736–1776) lehrte Mathematik und Philosophie in Dillingen bzw. Augsburg und stand mit dem befreundeten Brander in regem Austausch. – Einband abgegriffen, leicht fleckig, Kapital etwas aufgerieben, Rückenschild ober-



flächlich abgeschabt. Innen sauber, stellenweise mit Wurmgingen in den Rändern, nur an wenigen Stellen bis in den Druck. S. 243 u. 245 dadurch mit Randfellestelle im unteren Eck. Ganz vereinzelt ein paar Flecken. S. 137–144 doppelt paginiert. Alter Beszereintrag (Bleistift) auf dem Vorsatz. – Siehe Abbildung.

**Raumfahrt – Braun, Wernher von.** *Das Marsprojekt. Studie einer interplanetarischen Expedition.* Frankfurt am Main, Umschau Verlag, 1952. Ein Sonderheft der Zeitschrift „Weltraumfahrt“. Mit 9 ganzseitigen Abbildungen und 36 Zahlentafeln. Umschlagbild: Heinz Hänel. Illustr. Orig.-Brotschur (21 × 15 cm), 82 (3) S. € 1700,-

Damals extrem visionäre aber technisch fundierte Studie zur Durchführung einer Mars-Expedition mit 70 (!) Personen für eine Dauer von über zwei Jahren. Inhalt: Einführung, A. Zubringerschiffe, B. Raumschiffe, C. Landungsboote, D. Zubringerschiffe und Gesamtaufwand, E. Triebwerksleistung, F. Interplanetarer Funkverkehr. – Brauns Berechnungen dienten auch als wissenschaftliche Vorlage für einen Teil des 1953 von Franz L. Neher verfassten Zukunftsromans „Menschen zwischen den Planeten“. Braun wollte ursprünglich selber einen Roman zum Thema publizieren, konnte aber den Verlag mit seinem Entwurf nicht überzeugen. „Ich erfuhr von seinem Buchprojekt, das eine Expedition zum Planeten Mars zum Inhalt hatte. Er hatte Probleme diesen Zukunftsroman bei einem Verlag unterzubringen, da er zu technisch war, es fehlten den Verlegern die Mädchen! Es gelang mir zunächst den wissenschaftlichen Anhang dieses Buches ‚Das Marsprojekt‘ beim Umschau-Verlag, Frankfurt, als Sonderheft unserer neuen Zeitschrift WELTRAUMFAHRT unterzubringen“ (H. H. Koelle: *Auf dem Weg zu Dr. von Braun und die amerikanische Raumfahrtentwicklung.* In: H. H. Koelle Archive, DLR, Bremen, Auszug unter <https://ideasforspace.wordpress.com>). – Schönes Exemplar des seltenen Hefts mit wenigen kleinen Randschäden am Umschlag bzw. -rücken. Innen papierbedingt etwas gebräunt. – Siehe Abbildung.



Obere Dorotheenstraße 5a · 96049 Bamberg

Telefon +49 (0)951 50 99 32 00

E-Mail: antiquariat.zipprich@freenet.de · Internet: www.antiquariat-zipprich.de

Schöne und rare Bücher aus allen Gebieten



## Beatus Rhenanus – Sigmund Gelenius (Hrsg.).

Notitia utraque cum orientis tum occidentis ultra Arcadii Honorique Caesarum tempora, illustre vetustatis monumentum, imò thesaurus prorsum incomparabilis ... Basel, Hieronymus Froben u. Nicolaus Episcopus, 1552. 108 Bll., mit über 100 meist fast ganzseitigen Holzschnitten, zahlreichen figürlichen Initialen und 2 wiederholten Druckermarken, alles altkoloriert. Fol., Halbleder des 18. Jh., reiche Rückenvergoldung. Einband bestoßen, Rücken an Kopf und Schwanz restauriert. € 3600,-

VD 16, N 1884; Adams N 354; Brunet IV, 111, Ebert 14904; Hieronymus 466; Jähns I, 126; Longchamp 1164; Nagler, Monogr. IV, 3987; nicht bei Cockle u. Lipsius/L., nicht im STC. – Erste vollständige Ausgabe der Notitia dignitatum, „eines röm. Staatshandbuchs, welches zwischen 395 u. 407 n. Chr. entstanden sein dürfte. Es ist ein vollständiges Verzeichnis aller Hof-, Civil- u. Militärämter mit ihren Würden und ihren bildlich dargestellten Insignien. Dies Buch ist insofern von Wichtigkeit, als es eine genaue Übersicht der kaiserl. Kriegsmacht um die Wende des 4. u. 5. Jh. gewährt, die Standörter der Truppen nachweist und somit das erste Beispiel aller erhaltenen „Rang- u. Quartierlisten“ darstellt“ (Jähns). Der Notitia dignitatum gehen voraus: eine Schrift von Beatus Rhenanus „Illyrici provinciarum utriusque imperio cum Romano tum Con-

stantinopolitano servientis, descriptio“, Andrea Alciati „De magistratibus, civilibusque et militaribus officijs“ und anonyme Beschreibungen der Städte Rom und Konstantinopel. Am Schluss eine anonyme Schrift „De rebus bellicis“, interessant wegen der in ihr behandelten Kriegsmaschinen und einer „Disputatio“ zwischen Hadrian und Epiktet. Der Herausgeber Sigmund Gelen „gehörte zum Kreis jener stillen, hochgebildeten Gelehrten, die mit ihrem Bienenfleiß die Basler Buchproduktion des 16. Jh. in ihrer Vielfalt und Fülle erst möglich machten“ (NDB VI, 173). Am Anfang ein Widmungsbrief Gelens an Vesal (Cushing 304). – Mit kuriosen Holzschnitten, von denen zwei das Monogramm SC aufweisen und also vermutlich Christoffel Schwytzer zuzuweisen sind, anderen zufolge Conrad Schmitt. Dargestellt werden Kriegsgerät, Insignien, Allegorien, Bücher, Papyrusrollen, Zahlungsmittel u. a. Altertümer. – Auf Bll. \*3 verso und \*4r etwas Bildverlust durch Zusammenkleben der Seiten, G 5 mit geklebtem Einriß, sonst wohlerhaltenes Exemplar, breitrandig, nur gering gebräunt und kaum fleckig, Titel mit altem Besitztvermerk, die Holzschnitte in prächtigem Altcolorit.

**Hero Alexandrinus.** Spiritali ridotti in lingua volgare. Da Alessandro Giorgi da Urbino. Urbino, Bartolomeo u. Simone Ragusi, 1592. 4 n.n. Bll, 82 Bll., mit Titel- und 90 Textholzschnitten sowie 2



großen figürlichen Initialen. 4°, Halbleder des 18. Jh. mit 2 goldgeprägten Rückenschildchen, Deckel mit Manuskript-Pergamentbezug (16. Jh.), Vorderdeckel mit Aufdruck „D. A. S. / 1774“. € 2200,- Adams H 372; Brunet I, 129; Ebert 9513; Graesse III, 258; Hoffmann II, 357f.; Moranti 37; Mortimer 230, Anm.; Schweiger I, 136; STC 326. – Zweite italienische Ausgabe der um 100 n. Chr. entstandenen Pneumatik des Hero von Alexandria (erste Ausgabe dieser Übersetzung). Bereits 1589 war eine Übersetzung in Ferrara erschienen. Erstmals erschienen war das Werk 1575 auf Lateinisch in Urbino, die griechische editio princeps erschien erst 1693 in Paris als Teil der von Le Hire edierten *Mathematicos veteres*. Auf Bl. 53 verso die Darstellung eines Heronsballs (Aeolipile), worin bereits die Idee einer Dampfmaschine schlummert. „... the Pneumatics was the most read of [Hero's] works during the Middle Ages and Renaissance. Vernet ... suggests that many of the devices: the dioptre, screw-cutter, odometer, etc., may have been Hero's own inventions. Although many of the devices are toys or parlor-tricks, that was the fashion of the day, and Hero's matter-of-fact treatment clearly indicates that his interest was in the way they worked“ (Roberts/Trent 161). Eines



der populärsten Bücher des Mittelalters und der Renaissance, enthält Beschreibungen von etwa 100 durch Luft, Wasser oder Feuer getriebenen Maschinen und technischen Vorrichtungen, darunter Wasserorgeln, Orgeln mit Zylindergebläse, künstliche Singvögel, Trompeten und Wasserspielmaschinen. – Recht breitrandig und nur wenig fleckig (meist am oberen Rand, selten im Text).

**Honter, J. – Proclus Diadochus.** *De sphaera Liber I. Cleomedis de mundo, sive circularis inspectionis meteororum libri II. Arati Solensis phaenomena, sive apparentia. Dionysii Afri descriptio orbis habitabilis ... Unà cum Io. Honteri Coronensis de Cosmographiae rudimentis duplici editione ...* Basel, Heinrich Petri, 1561. 16 Bll., 79 SS., SS. 301–985 (so komplett), 1 Bl., mit 14 teils ganzseitigen, meist schematischen Holzschnitten (zu Proclus) und 24 (12 doppelblattgroßen, 12 blattgroßen) Holzschnitt-Karten (zu Honter), Druckermarken auf letztem Blatt. 8°, blindgeprägtes Schweinsleder der Zeit. Einband etwas wurmstichig und ohne die Schließbändchen, datiert 1561. € 4800,- VD 16, P 4970 u. H 4774; Adams P 2134; Brown, *European Americana* 561/41; Houzeau/L. 767; Sabin 65940; Shirley, *Mapping of the World* Nr. 108 u. Abb. 93; STC 716; Zinner 2267; nicht bei Hoffmann u. Schweiger. – „The earliest edition of this compendium of astronomical works, ed. by Marcus Hopper, to contain also Johannes

Honter's *De cosmographiae rudimentis*, 1st publ. in this version“ (Brown). Die doppelblattgroßen Karten im beigegebenen Werk Honter's zeigen die Welt (verso blattgroß Irland), die Iberische Halbinsel (Mallorca), Frankreich (Britische Inseln), Deutschland (Seeland), Italien (Sizilien), Griechenland (Euboea), Palästina (Zypern), Indien (Java), Südostasien (Ceylon), Südafrika (Madeira), Nordwestafrika (Malta) und Nordostafrika (Kuba). „Honter's earlier world map has been replaced by an updated version, also on a cordiform projection. The Americas have been completely redrawn“ (Shirley). – Kaum fleckig oder gebräunt, die ersten und letzten Bll. mit Ausbesserungen, einige alte Marginalien, Titel recto mit alten Besitzvermerken, verso mit alten Stempeln. – Provenienz: Kloster Rottenbuch im Pfaffenwinkel.



**Vegetius, Renatus Flavius** (et al.). *De re militari libri quatuor; post omnes omnium editiones, ope veterum librorum correcti, a Godescalco Stewechio ... Accesserunt Sex. Iuli Frontini Strategematon libri quatuor: Aelianus de instruendis aciebus: Modestus de vocabulis rei militaris: castramentatio Romanorum ex historiis Polybii. Acceßit seorsum eiusdem G. Stewechi in Fl. Vegetium commentarius ...* Zwei Teile in einem Band. Leiden, Plantin für Raphelengius, 1592. 8 Bll., eine gefaltete Tabelle, 320 SS.; 8 Bll., 480 SS., 16 Bll. Index, mit 51 teils ganzseitigen Textholzschnitten. 8°, Holzdeckelband der Zeit mit blindgeprägtem Schweinslederbezug, 2 Schließen, Blauschnitt. € 1400,-

Adams V 337; Cockle 3, Anm.; Ebert 23444; STC 204; vgl. Jähns 122. – Zweite Ausgabe der geschätzten, erstmals 1585 erschienenen Bearbeitung durch Stewechius und mit dessen Kommentar. Römisches Kriegshandbuch mit Beiträgen von Vegetius, Aelianus, Frontinus, Polybius und Modestus. Die schönen Holzschnitte zeigen Belagerungsmaschinen, Schiffe, Waffen, Uniformen usw. – Titel mit Rasur am oberen weißen Rand, dadurch kl. Einriss, die Tabelle mit kl. Ausriss, dadurch etwas Buchstabenverlust, sonst schönes Exemplar, kaum gebräunt oder stockfleckig, der zeitgenössische Prägebund wohlerhalten.



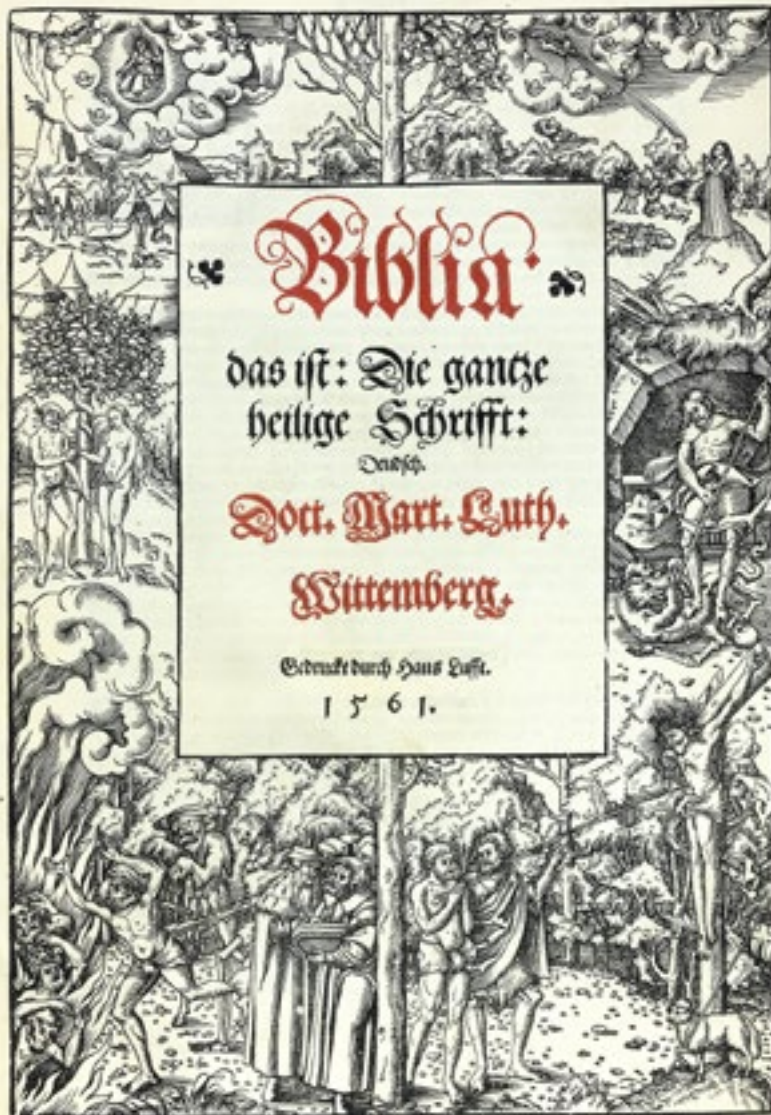


# Tafeln



Luther-Bibel auf Pergament, 1560–1561





Luther-Bibel auf Pergament, 1560–1561



Oswald Belings verdeutschete Waldlieder



Aus der Bibliothek Ludwig XIV.





Kolorierte Rheinansichten, Widmungsexemplar



Luxusdruck im Luxuseinband. Gessners „Idyllen“ im Exemplar Christian Hammer





22.

*Allegro*

Wie frey ich viel und froh und gut wenn ich so Frieden bin! Gutes ist mir  
 und gesunde Lust so hat ich schon. Und sing' mit dankbaren Gemüth mein  
 Mein Gott und mein A. handbuch.

Mozarts Reichardt-Vertonung

SEVERIN VON MONZAMBANO  
 eines Venedigers  
 ungeschwehert offenerhertiger  
 DISCURS,  
 oder  
 Gründlicher Bericht  
 Von der wahren Beschaf-  
 fenheit und Zustand  
 Des  
**Teutschen Reichs.**  
 Geschrieben an seinen Bruder  
 LÆLIUM VON MONZAMBANO,  
 Herrn zu Trezolan,  
 und  
 Aus dem Lateinischen ins Teutsche  
 übersetzt  
 Durch ein ungenanntes Mitglied der  
 hochlöblichen  
**Fruchtbr. Gesellschaft.**  
 Gedruckt im Jahr des Herrn  
 M DC LXX.

Samuel Pufendorf

Joh. Jacob Bodmers  
 Critische Abhandlung  
 von dem  
**Wunderbaren**  
 in der Poesie  
 und dessen Verbindung mit dem  
**Wahrscheinlichen**  
 In einer Vertheidigung des Gedichtes  
 Joh. Miltonis von dem verlornen Paradiß;  
 Der besetzter ist  
**Joseph Addison's**  
 Abhandlung  
 von den Schreibern in demselben  
 Geschicht.  
 Zürich, verlegt Conrad Orell und Comp.  
 1 7 4 0.

Johann Jakob Bodmer



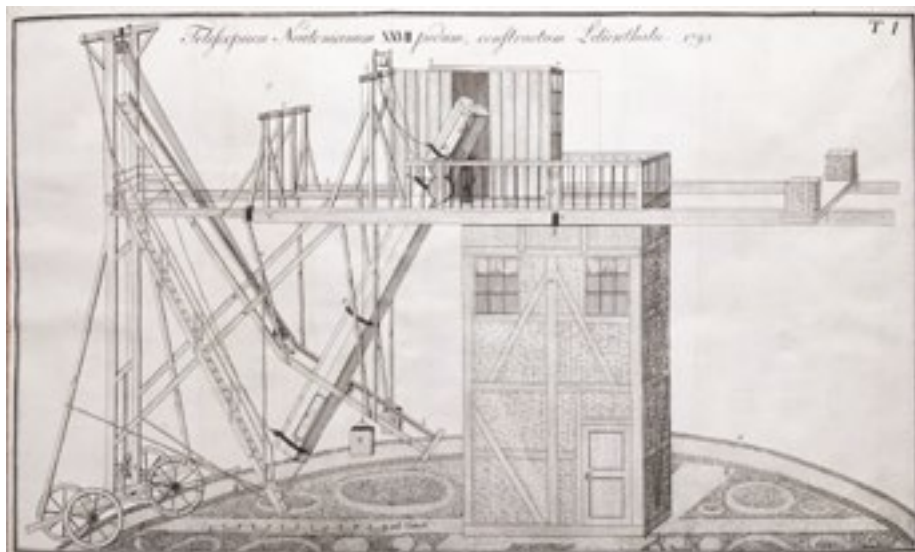


**Kurtz, Hermann.** Die Fragen der Gegenwart und das freye Wort. Abstimmung eines Poeten in politischen Angelegenheiten. [Erste Auflage]. Ulm: Heerbrandt u. Thämel 1845. 324 Seiten. Farbschnitt. Marmorierter Pappband der Zeit. 12mo. € 3800,—

Sicher eines der seltensten Bücher im Werk von Hermann Kurz. Die „Fragen der Gegenwart“ waren für ihn die Fragen nach einer Verfassung, nach einem Reichstag, nach dem Verhältnis zur Monarchie und nach der politischen Beteiligung des Volkes. Ausführlich begründet und fordert er das freie Wort zusammen mit der Pressefreiheit und er verlangt das Ende der Zensur. In seinem Nachwort sagt er die Revolution von 1848 voraus: „Gedanken, welche sonst unbeachtet in einzelnen Köpfen wohnten, haben nun massenhaft zu wirken begonnen und können nicht mehr erstickt werden. Ein zu Grabe gehendes System kämpft mit einer neuen Zeit ...“ (Seite 310). Durch Verwendung von 8er-Druckbogen im Duodez-Format und mit 13 Zeilen pro Seite konnte hier die Forderung von mindestens 20 Druckbogen (320 Seiten) für Zensurfreiheit geschickt erreicht werden. – Die beiden Blätter mit den Seiten 321/322 und 323/324 am Ende doppelt eingebunden. Titelblatt und mehrere Blätter mit wenig störender, schwacher Knitterfalte. Rückenbezug und Außengelenke mit Fehlstellen. Einband berieben und etwas bestoßen. Papierbedingt durchgehend moderat gebräuntes, aber nahezu fleckfreies, gutes Exemplar im zeitgenössischen Einband. (Slg. Borst 2166; Slunitschek (die großartige, umfassende neue Kurz-Biographie): Seite 485f. und 529, 1845b; Ströbele in: H. Kurz. Das freye Wort. Seite 159ff.; Wittkop 14).

Bitte umfangreiche Liste zu Hermann Kurz anfordern.





**Johann Hieronymus Schröter.** Aphroditographische Fragmente, zur genauern Kenntniß des Planeten Venus. Mit 10 gest. Tafeln. Helmstedt, 1796.



**Album mit 55 lithographierten Ansichten von Rom.** Rom 1840er Jahre. Lederband d. Zt. von „Wilh. Heigl, / Buchbinder / in München / am Frauenplatz / N 8. 1 Stiege.“





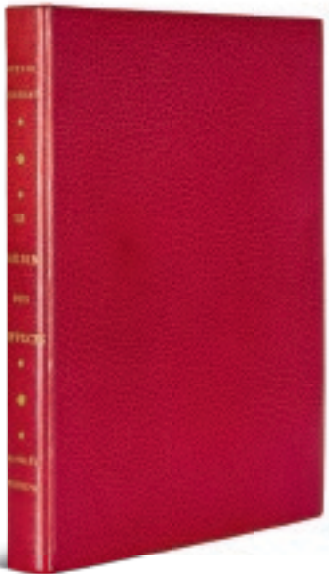
Schneider – Hafis. Persische Gedichte. Jena 1912  
Exquisiter Handeinband von Otto Dorfner – Weimar 1926



Tacitus. Opera. Parma, Bodoni, 1795. Eleganter Einband für Eugène de Beauharnais



# Anzeigen



Octave Mirabeu. Le Jardin des Supplices.  
Paris, Javal et Bordeaux 1927.  
Im himbeerfarbenen Ganzmaroquineinband von F. Durand.

JESCHKE | JÁDI  
AUCTIONS BERLIN

Wir freuen uns  
auf Ihre Einlieferungen!

Für unsere  
**Auktion 148**  
Wertvolle Bücher  
Dekorative Graphik  
Historische Photographie

Einlieferungsschluss  
16. Juni 2023

Jeschke Jádi Auctions Berlin GmbH  
Potsdamer Straße 16 | 14163 Berlin  
+49 (0)30 22 66 77 00  
info@jw-berlin.de  
www.jw-berlin.de

# MITGLIEDERVERZEICHNIS 2023/2024



VERBAND DEUTSCHER ANTIQUARE E.V.  
**HANDBUCH 2023 / 2024**  
60 Jahre Antiquariatsmesse Stuttgart

Bestellungen:

Verband Deutscher Antiquare e.V.

Seeblick 1 • 56459 Elbingen

T +49 (0)6435 909147

F +49 (0)6435 909148

buch@antiquare.de

www.antiquare.de



VERBAND DEUTSCHER ANTIQUARE E.V.

# HANDBUCH



# 2 Millionen Auktionsergebnisse auf einen Klick!



Ein Angebot des Verbandes Deutscher  
Antiquare e.V. und der führenden Buch-  
und Kunstauktionshäuser

**Unentbehrlich für Antiquare!  
Jetzt kostenlos testen!  
E-Mail an [buch@antiquare.de](mailto:buch@antiquare.de)**

Verband Deutscher Antiquare e.V.  
Seeblick 1 · 56459 Elbingen  
T +49 (0)6435 909147  
F +49 (0)6435 909148  
[buch@antiquare.de](mailto:buch@antiquare.de)  
[www.auktionspreise-online.de](http://www.auktionspreise-online.de)



**AUKTIONSPREISE**

**ONLINE**



Bücher · Autographen  
Graphik

# 37. Antiquaria

Natur & Technik

Eine Entfremdung

Antiquariatsmesse Ludwigsburg



Öffnungszeiten:

Do. 15.6.2023

15 – 20 Uhr

Fr. 16.6.2023

11 – 19 Uhr

Sa. 17.6.2023

11 – 17 Uhr



## 15. - 17. JUNI 2023

Neuer Messetermin

Ludwigsburg, Musikhalle · [www.antiquaria-ludwigsburg.de](http://www.antiquaria-ludwigsburg.de)

Die Antiquariatsmesse Stuttgart gehört zum  
Verbund der internationalen Messen der International  
League of Antiquarian Booksellers (ILAB)

**ILAB-MESSEKALENDER MAI - DEZEMBER 2023**

**ABAA VIRTUAL FAIR: SPRING  
EDITION (ABAA)**

11. - 13. Mai 2023

---

**FIRSTS LONDON (ABA)**

18. - 21. Mai 2023

---

**BRUSSELS RARE BOOK & PRINT  
FAIR / SALON DU MONT DES ARTS  
(CLAM/BBA)**

15. - 17. Juni 2023

---

**STUTTGART RARE BOOK FAIR  
(VDA)**

16. - 18. Juni 2023

---

**VIRTUAL SLAM E-SALON -  
SUMMER 2023 (SLAM)**

29. Juni - 2. Juli 2023

---

**MELBOURNE RARE BOOK FAIR  
(ANZAAB)**

27. - 29. Juli 2023

---

**PARIS SALON DU LIVRE RARE &  
DES ARTS GRAPHIQUES (SLAM)**

22. - 24. September 2023

---

**AMSTERDAM INTERNATIONAL  
ANTIQUARIAN BOOK FAIR (NVVA)**

13. - 14. Oktober 2023

**51<sup>ST</sup> TORONTO ANTIQUARIAN  
BOOK FAIR (ABAC)**

20. - 22. Oktober 2023

---

**SYDNEY RARE BOOK FAIR  
(ANZAAB)**

26. - 28. Oktober 2023

---

**BOSTON INTERNATIONAL  
ANTIQUARIAN BOOK FAIR (ABAA)**

27. - 29. Oktober 2023

---

**CHELSEA ANTIQUARIAN  
BOOK FAIR (ABA)**

3. - 4. November 2023

---

**XIII MADRID INTERNATIONAL  
ANTIQUARIAN BOOK FAIR  
(AILA)**

23. - 26. November 2023

---

**VIRTUAL SLAM E-SALON -  
WINTER 2023 (SLAM)**

23. - 26. November 2023

---

**ABAA VIRTUAL FAIR:  
HOLIDAY EDITION (ABAA)**

29. November - 1. Dezember 2023

---

**FIRSTS ONLINE (ABA)**

30. November - 5. Dezember 2023



[www.ilab.org](http://www.ilab.org)

# BÜCHER

VON  
IHRER **BESTEN**  
SEITE

**Selbstbestimmt und unabhängig:**  
Das erste genossenschaftliche Antiquariats-Portal  
im deutschsprachigen Raum

Wir freuen uns auf Ihren Besuch: [www.antiquariat.de](http://www.antiquariat.de)

- 
- > **vielfältiges** Angebot aus allen Bereichen des Antiquariats
  - > **kenntnisreiche** Antiquare mit langjähriger Erfahrung
  - > **sachgerechte** Artikel- und Zustandsbeschreibungen
  - > **professioneller** Kundenservice bei Verkauf oder Ankauf
- 

BÜCHER | GRAPHIKEN | NOTEN | LANDKARTEN | AUTOGRAPHEN



**ANTIQUARIATS  
MESSEN  
ZÜRICH  
10.-12. NOVEMBER  
VORTRAGSSAAL  
KUNSTHAUS  
ZÜRICH**

Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler in der Schweiz. [bookfair.ch](http://bookfair.ch)



# HARTUNG & HARTUNG

*Antiquariat · Auktionen*

D-80333 MÜNCHEN · KAROLINENPLATZ 5A  
*Telefon (+) 49 - 89 - 28 40 34 · Telefax (+) 49 - 89 - 28 55 69*  
www.hartung-hartung.com



Illuminierte Handschriften  
Inkunabeln · Holzschnittbücher  
Kupferstichwerke · Schöne Einbände  
Alte kolorierte Atlanten und Tafelwerke  
Alte Medizin und Naturwissenschaften  
Deutsche Literatur in Erstausgaben · Autographen  
Illustrierte Bücher des 16.–20. Jahrhunderts  
Graphik – Städteansichten – Landkarten

## AUKTIONEN

jeweils im Mai und November

Tradition und Erfahrung im ältesten Münchner Buchauktionshaus.  
Gegründet 1972

Angebote von Nachlässen und Bibliotheksaufösungen, Sammlungen  
und hochwertigen bibliophilen Einzelobjekten jederzeit erbeten.  
Besichtigung größerer Objekte an Ort und Stelle.

Anmeldung von Beiträgen bis spätestens Januar bzw. Juli erbeten.

Reich illustrierte Kataloge auf Anforderung gegen Unkostenbeitrag erhältlich.

Unverbindliche und kostenfreie individuelle Beratung.

# Venator & Hanstein

*Buch- und Graphikauktionen*

## HERBSTAUKTIONEN 2023

22. SEPT. BÜCHER MANUSKRIPTE AUTOGRAPHEN ALTE GRAPHIK

23. SEPT. MODERNE GRAPHIK ZEITGENÖSSISCHE GRAPHIK

Einlieferungen sind bis Mitte Juli willkommen



Günther Uecker. Graphein. 2002. Ergebnis 56.000 €

Cäcilienstraße 48 · 50667 Köln · Tel. 0221-257 54 19 · Fax 0221-257 55 26  
venator@lempertz.com · www.venator-hanstein.de

# ART *FINDING*

## ANTIQUARIA & ANTIQUES

Faszinationen aus Gotik, Renaissance & Barock

Ab dem 01. Juli 2023  
präsentieren wir uns Ihnen auf unserer neuen Webseite

[www.artfinding.de](http://www.artfinding.de)

Sie finden hier unter anderem 30 Neueingänge exklusiver Inkunabeln.



Ranulph Hidgen, Polycronicon; William Caxton, Westminster, 1482

**HANDEL • VERMITTLUNG • BERATUNG • SAMMLUNGSaufbau**

Inkunabeln • Frühe Handschriften • Alte Drucke • Historische Kartografie • Dekorative Grafik  
Gemälde & Skulpturen • Schatullen & Truhen • Bronze & Eisen • Barockes Silber & Glas



**ART *FINDING*** Katrin Hofmann & Tilo Hofmann GbR

Springgasse 12 • 04860 Weidenhain • Germany

Telefon +49 (0)3421 717117 • Mobil +49 (0)177 2845454

E-Mail: [th@artfinding.de](mailto:th@artfinding.de) • Webseite: [www.artfinding.de](http://www.artfinding.de)





# BASSENGE



Dru Drury, *Exotic Insects*. Mit 150 kolorierten Kupfertafeln. Saffianleder. London 1770–1782

---

*Einlieferungen für die Auktionen jederzeit willkommen*

---

BASSENGE BUCHAUKTIONEN · ERDENER STRASSE 5A · 14193 BERLIN  
Tel.: 030-8938029-0 · E-Mail: [books@bassenge.com](mailto:books@bassenge.com) · Kataloge online: [www.bassenge.com](http://www.bassenge.com)

# Atelier für Buchrestaurierung und Faksimiles // studio for book restoration and facsimiles

## *Goldene Esel*

### */// Hallo!*

Wir sind die Buchkünstlerinnen  
Annette Friedrich und Rita Lass  
und gemeinsam sind wir die  
*Goldenen Esel*.

In unserem Atelier restaurieren wir Bücher  
und stellen authentische Buch- und  
Objektrepiken her.

Beides ist für uns im Kern dasselbe: Es geht  
um historische und handwerkliche Präzision,  
um Detailgenauigkeit im Unterbau  
(Materialität, die man fühlt aber nicht sieht)  
und die Herausforderung leichtfüßig (und  
zielsicher) von einem Jahrhundert in das  
Nächste zu springen.



### */// Einbände im Stil der Zeit* (Papier, Leder, Pergament)

- Historische Techniken und Arbeitsweisen
- Verwendung handgeschöpfter Papiere nach historischen Vorbildern

### */// Buchrestaurierung*

- Ergänzung von Fehlstellen, Wiederherstellung freundlicher Funktion
- Sensible Retusche von Eingriffen / Ergänzungen (Magie)

Böllberger Weg 188 / 06110 Halle (Saale) / Deutschland  
Tel.: +49 (0)157 34 77 13 21

[www.goldene-esel.de](http://www.goldene-esel.de)

*Vom Handwerk kann man sich zur Kunst erheben,  
vom Pfuschen nie.* Goethe

## Ireen Kranz

Buchbindemeisterin und  
diplomierte Buchkünstlerin

[www.ireenkranz.de](http://www.ireenkranz.de)

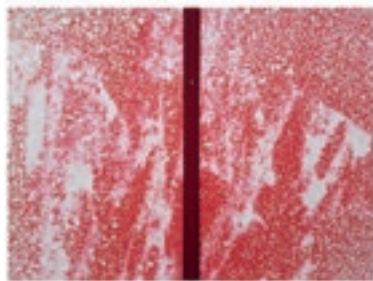
## Anett Arnold

Buchbinderin und Restauratorin  
für Einband und Papier

[www.buchbinderei-arnold.de](http://www.buchbinderei-arnold.de)



Walt Whitman »Song of Myself«  
Utopia Verlag, Weimar 1923  
Franzband mit Handvergoldung



Anna Simons »Das Rosenband«  
Drei Masken Verlag, München 1921  
Halblederband mit handgefertigtem Papier

### Unsere Leistungen:

- » Restaurierung von Papier, Einband und Grafik
- » Nachbau von Einbänden nach historischem Vorbild oder eigenem Entwurf
- » Anwendung historischer Einbandtechniken:  
Koperte, Pergamentbände, Franzbände, Handvergoldung, Goldschnitt
- » Anfertigung von Verpackungen:  
Chemise, Schubert, Kassette, Etui, Schachtel
- » Gestaltung von Buntpapier in verschiedenen Techniken

*Wir freuen uns auf Sie!*

# Verfasser- und Künstlerregister

Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten und die Tafelnummern

- A**BC-Bücher 15  
Achates 76  
Album von Rom 78  
Aldrovandi, Ulisse 42  
Alvensleben, B. v. 75  
Aretino, Pietro 110  
Arnim, Achim v. 92, 156  
Arnim, Bettine v. 168  
Asbjörnsen, Peter Christen 107  
Astronomische Beschreibung 82  
Auenbrugger, Leopold 42  
Augustinus, Aurelius 48  
Aurbacher, Ludwig 58  
Autenrieth, J. H. F. 49
- B**albin, Bohuslaus-Aloysius 17  
Bardeleben, Curt v. 75  
Barényi, Béla 91  
Bartolozzi, Francesco 121  
Bayntun, George 107  
Bayros, Franz v. 61, 132  
Beardsley, Aubrey 106  
Beatus Rhenanus 174  
Beaulieu, Sébastien de 9  
Beck, Leonhard 94  
Beecher-Stowe, Harriet 58  
Beethoven, Ludwig van 122  
Begun, Semi 88  
Belehrende und unterhaltende Erzählungen 76  
Beling, Oswald 32  
Bellermann, Ferdinand 45  
Belostenec, Ivan 162  
Benjowsky, Moritz August v. 96  
Berengarius de Landora 114  
Berg-Ordnung 164  
Berger, Daniel 103  
Berliner Original-Bilderbuch 62  
Berlioz, Hector 122  
Bernardus von Luxemburg 54  
Bernhard, Thomas 126  
Besler, Basilius 17  
Beutel, Tobias 32  
Bianchi, Giacomo 76  
Biblia germanica 18, 74, 104, 124, 126, 128  
Biblia latina 161, 171  
Biblia neerlandica 116  
Biblia polyglotta 117  
Bierbaum, Otto Julius 62, 132  
Bischofszell Grundriss 57  
Blaeu, W. 100  
Blau, Sebastian 58  
Bleuler, L. 102  
Block, Fritz 36  
Blond, Alexander 172  
Blumenalbum des Biedermeier 154  
Bock, Hieronymus 55  
Bodmer, Johann Jakob 32  
Böll, Heinrich 36  
Bogatzky, Carl Heinrich 164  
Bonpland, Aimé 40  
Borchardt, Rudolf 66  
Bordelon, L. 135  
Bordier, André-César 164  
Bornemann, Ernst 88  
Bosquet, A. 73  
Botero, Giovanni 163  
Bothe, Christian 155  
Bourrit, Marc Théodore 164  
Brahms, Johannes 125  
Braun, Conrad 110  
Braun, Wernher v. 173  
Brecht, Bertolt 36  
Brentano, Clemens 92  
Breton, André 26  
Brochowska, Pauline Marie Julie v. 74  
Brod, Max 140  
Brus, Günter 62  
Buch der Welt, Das 147  
Buchloh, B. H. D. 64  
Büchner, Georg 120  
Buffet, Bernard 73  
Bullot, Maximilien 97  
Burgert, Hans-Joachim 104  
Busch, Ferdinand Benjamin 168  
Byron, George Gordon 36
- C**ain, Julien 41  
Callotto resuscitato 95  
Calvin, Johannes 114  
Canetti, Elias 66  
Caro, Annibale 110  
Casanova de Seingalt, Giacomo Girolamo 96  
Casy, Joseph Gregoire 76  
Catechismus Romanus 150  
Celidonio, Crinialdo 11  
Chagall, Marc 41  
Champollion, Jean François 46  
Chas-Laborde 161  
Chesneau, Augustinus 32  
Chevreul, Michel Eugène 14  
Chopin, Fryderyk 140  
Cingria, Charles Albert 29  
Clausewitz, Carl v. 96  
Clichtoveus, Jodocus 150  
Clisander 168  
Cöntgen, Bartholomäus Anton 8  
Cook, James 46  
Corviuns, I. A. 36  
Cramer, Johann Andreas 128  
Cranach, Lucas d. Ä. 134  
Crustallerie de Sèvres 76  
Crüger, Johann 135
- D**aguerre, Louis 136  
Dalí, Salvador 72  
Danicic, Gjuro 162  
Danilo II., Erzbischof von Serbien 162  
Dante Alighieri 66  
Darwin, Charles 36  
Dehmel, Paula 86, 87  
Dehmel, Richard 87  
Delaunay, Sonia 26, 161  
Delrue, Paul C. 107  
Descartes, René 63, 173  
Deyersperg, G. J. v. 11  
Dezallier d'Argenville, Antoine Joseph 172  
Dieterich, Michael 77  
Dietrich, Albert Gottfried 68  
Dietzsch, Barbara Regina 99  
Diffrage, Johann Rosenreich 76  
Dingler, Max 58  
Disler, Martin 88  
Dix, Otto 137



Dolfin, Francesco 142  
Doppelmayer, Johann Gabriel 118  
Dorfner, Otto 113  
Dorn, S. 100  
Dreber, Heinrich 44  
Dresser, H. E. 68  
Droste-Hülshoff, Annette v. 124  
Duchamp, Marcel 26, 125  
Dumortous, Pierre 93  
Dunker, Balthasar Anton 157  
Duns Scotus, Johannes 41  
Dutreuil de Rhins, J.-L. 71  
Duval, Pierre 101  
Duvivier, Ignace 45

**E**berle, Josef 58  
Ebner, G. 93  
Edel, Michael 77  
Edwards, George 94  
Egli-Schätti, Johannes 11  
Ehrenburg, Ilya 129  
Eich, Günter 80  
Eichendorff, Joseph v. 126  
Eilers, Wilhelm Jr. 121  
Eislerische Dintefuß, Das 12  
Eizan, Kikugawa 85  
Emminger, E. 101  
Encyclopédie méthodique 43  
Engel, Johannes 92  
Engert, Ernst Moritz 86  
Englert, David 63  
Enke, Alfred 83  
Ernst, Max 106  
Euler, Leonhard 47

**F**euerebach, Anselm v. 132  
Fictuld, Hermann 129  
Figl, Andreas 37  
Fischer, Otto Ulrich 105  
Flers, Robert de 11  
Formulare instrumentorum 150  
Forster, Georg 46  
Forster, Johann Reinhold 46  
Franziska von Hohenheim 136  
Frey, A. M. 126  
Friedländer, S. 127  
Friedrich II., der Große 111  
Fries, Ernst 77  
Frint, Jacob 76  
Frisch, J. L. 73  
Fuchs, Leonhart 47

**G**alvani, Luigi 136  
Gandhi, Mahatma 170  
Gaucheron, Jacques 86  
Geheimapotheke 33  
Geib, Karl 147  
Geibel, Margarethe 30

Geistliches Handbüchlein 50  
Gelenius, Sigmund 174  
Gerhard, Eduard 77  
Gericke, Lothar 83  
Gerlach, Walter 105  
Gerning, Johann Isaak v. 33  
Gerstenberg, K. v. 87  
Gerstner, Karl 43  
Gesetz und Ordnungen Der Statt Ulm 167  
Gessner, Salomon 33  
Gibbon, Edward 170  
Giono, Jean 73  
Girard, Pierre Simon 78  
Gleim, Betty 168  
Goethe, Johann Wolfgang v. 72, 105, 132, 157  
Goldschmidt, Lazarus 124  
Goll, Yvan 125  
Gottsched, Luise Adelgunde Victorie 169  
Graf, Cäcilie 75  
Graf, Oscar 75  
Graf, Oskar Maria 164  
Graimberg, Karl v. 33  
Graviseith, Jacob v. 131  
Greenaway, Kate 59  
Grieshaber, HAP 67, 132  
Griesinger, C. T. 147  
Grimm, Brüder 59  
Grohmann, Will 125, 130  
Grospietsch, Florian 8, 10  
Grosz, Georg 88  
Grüger, Heribert 59  
Gruel, Léon 96

**H**abermann, Johann 135  
Hafis 113  
Hahne, Ilse 107  
Halberstadt, Vitali 125  
Haldenwanger, François Nicolas 165  
Hallberger, Eduard 12  
Hamerschlag, Gretl 88  
Hampe, Karl-Gerhard 106  
Handlungsreisende, Der 166  
Harden, Maximilian 141  
Hargrave, Catherine Perry 75  
Harrison, Joseph 129  
Harte, J. H. 78  
Hassauer, Friederike 105  
Hebel, Johann Peter 137  
Hedin, Sven 97  
Hegel, G. W. F. 92  
Hegenbarth, Josef 120  
Heidegger, Martin 66  
Heideloff, Carl 93  
Heigl, Wilhelm 78  
Heimreich, Anton 51

Heine, Heinrich 106  
Heine, Johann Georg 15  
Heinisch, Jeremias 165  
Heller, Johann Kilian 48  
Helyot, Pierre 97  
Hensel, Gottfried 100  
Hero Alexandrinus 174  
Hersbach, Caspar 164  
Herterich, Heinrich Joachim 165  
Hesse, Hermann 26, 66, 92, 132  
Heubach, Friedrich Wolfram 64  
Hevelius, Johannes 129  
Hildebrandt, Eduard 45  
Hildebrandt, Lily 86  
Hiroshige, Utagawa 84  
Hölderlin, Friedrich 48, 106  
Hofer, Karl 86  
Hofmannsthal, Hugo v. 165  
Hohberg, Wolfgang Helmhard v. 33  
Hokusai, Katsushika 85  
Homann, Johann Baptist 119  
Homer 37  
Honegger-Lavater, Warja 43  
Honter, Johannes 175  
Horn, Georg 88  
Horvath, Ödön v. 89  
Hübner, J. 68  
Hübsch, J. G. G. 76  
Hulsen, E. van 148  
Humboldt, Alexander v. 40, 136

**I**lle, Eduard 59

**J**abach, M. 73  
Jacob, Max 133  
Jahreszeiten, Die 63  
Jayadeva 108  
Jörg, Ingrid 86  
Johann von Dambach 134  
Jünger, Ernst 37, 80  
Jung, Carl Gustav 130

**K**ästner, Erich 80  
Kafka, Franz 66  
Kaléko, Mascha 80  
Kandinsky, Wassily 130  
Kant, Immanuel 26  
Karadzic, Vuk Stefanovic 162  
Karschin, Anna Louisa 169  
Kassner, Rudolf 93  
Kerner, Justinus 49  
Keyssler, Johann Georg 130  
Kieser, Eberhard 134  
Kirchner, Ernst Ludwig 125  
Kitz, M. 57  
Klee, Fritz 27  
Kleine Faerberin, Die 14

Kleiner, Salomon 36  
 Kleinknecht, Conrad Daniel 130  
 Kleist, Heinrich v. 120, 145  
 Klinger, Max 125  
 Klopstock, Friedrich Gottlieb 37  
 Klucis, Gustav 67  
 Klüpfel, K. 147  
 Knigge, Adolph v. 37  
 Knöfel, Johann 64  
 Kolb, August 98  
 Kolbrand, Franz 106  
 Kraus, Karl 80  
 Krause, Jakob 110  
 Krauss, Johann Ulrich 51  
 Kreidolf, Ernst 27, 87  
 Krütli, Joseph Karl 12  
 Kruse, Käthe 89  
 Kubin, Alfred 17, 145  
 Küsel, Melchior 102  
 Kuniyoshi, Utagawa 85  
 Kurtz, Hermann 15  
 Kurz, Gotthilf 106  
 Kurz, Hermann 49, Tafel 7–8  
 Kuthen ze Sprinsberka, Martin 108

**L**airitz, Johann Georg 11  
 Lambert, André 132  
 La Mettrie, Julien Offray de 153  
 L'Anglois, François 146  
 Laporte, John 78  
 La Roche, Sophie v. 126, 151  
 Laske, Oskar 87  
 Lasker-Schüler, Else 126, 133  
 Lautensack, Hans Sebald 103  
 Lavater, Johann Caspar 158  
 Ledebour, Carl Friedrich v. 71  
 Lehmann, Heinrich Ludwig 41  
 Lektionar 138  
 Leunclavius, Joannes 52  
 Liebermann, Max 145  
 Lindgren, Astrid 80  
 List, Herbert 60  
 Livius, Titus 54  
 Lloyd, William Whitelock 97  
 Longus 145  
 Lotter, Tobias Conrad 103  
 Ludolphus de Saxonnia 171  
 Ludovici, Carl Günther 34  
 Ludwig Salvator, Erzherzog von Österreich 162  
 Lurçat, Jean 29  
 Luther, Martin 161

**M**agee, James F. 75  
 Majer, Friedrich 108  
 Majus, Theodor 11

Malerische und romantische Deutschland, Das 147  
 Malory, Thomas 106  
 Maltzan, Heinrich v. 70  
 Mann, Thomas 92, 113, 126  
 Marat, Jean-Paul 46  
 Marperger, Paul Jacob 14  
 Martial, Marcus Valerius 109  
 Martin, John 120  
 Matisse, Henri 148  
 Mauder, Josef 60  
 Maurhut, Richard 127  
 Mayer, Lieven 52  
 Mayer, Tobias 47, 163  
 Medicinische Robinson, Der 166  
 Meggendorfer, Lothar 89  
 Meidner, Ludwig 126  
 Meier-Graefe, Julius 62  
 Mellin, August Wilhelm v. 153  
 Mercedes-Benz 87  
 Merian, Maria Sibylla 42, 99  
 Merian, Matthäus 10  
 Meyers Reiseführer 148  
 Mieses, Jacques 75  
 Milton, John 120  
 Miró, Joan 17, 125  
 Moe, Jörgen Ingebretsen 107  
 Mörike, Eduard 49, 137  
 Moreau, Jean Victor 92  
 Moser, Rudolph 147  
 Mourlot, F. 41  
 Mucha, Alfons 11  
 Müller, R. 115  
 Music, Zoran 73  
 Musil, Robert 37  
 Mylius, Christlob 82  
 Mynona 127

**N**aumann, Hans 137  
 Neu aufgerichtete Calender-Seule 114  
 Nie, Olaf 105  
 Nielsen, Kay 107  
 Nietzsche, Friedrich 133  
 Nikola I., König von Montenegro 163  
 Njegos, Petar (II.) Petrovic 163  
 Nolde, Emil 43, 124  
 Nolle, Heinrich 163  
 Nymphenburger Porzellan 109

**O**bermaier-Wenz, Hedda 58  
 Opitz, Hieronymus 83  
 Ortelius, Abraham 170  
 Ortlepp, Ernst 137  
 Ostertag, H. 8  
 Otto, Nicolaus August 90  
 Otto, Uwe 86

Ovidius Naso, Publius 132

**P**ärson, Joh. Wilhelm v. 111  
 Panzer, Georg Wolfgang 69  
 Papen, August 9  
 Paschkov 102  
 Paul Wilhelm, Herzog von Württemberg 41  
 Pelletan, Edouard 97  
 Peters, Annie 107  
 Petrarca, Francesco 134  
 Petrus Comestor 160  
 Pfinzing, Paul 9  
 Philidor, André Danican 75  
 Picart, Bernard 97  
 Picasso, Pablo 29, 133  
 Pinner, Erna 60  
 Piranesi, Giovanni Battista 121  
 Pividor, Giovanni 161  
 Placat hvorved en ny Brev-Post-taxt 15  
 Planck, Max 141  
 Poethen, Johannes 132  
 Pontificale 22  
 Prieur, Jean-Louis 146  
 Prixner, Sebastian 135  
 Probst, Johann Friedrich 9  
 Proclus Diadochus 175  
 Pröhle, Heinrich 75  
 Ptolemäus, Claudius 8  
 Pufendorf, Samuel 34  
 Puschkin, Alexander 112

**Q**ueneau, Raymond 17

**R**achel, Louis 147  
 Ramsey, Harriet 145  
 Rank, Otto 141  
 Rasch, J. 115  
 Rautenberg, Christian Günther 39  
 Ray, Marcel 88  
 Recueil de 283 estampes 73  
 Register über die Büchlein 16  
 Reichardt, Johann Friedrich 34  
 Reichel, F. M. 148  
 Reichenbach, Heinrich Gottlieb Ludwig 69  
 Reinhard, C. T. E. 169  
 Reinhard, Franz Volkmar 136  
 Reilstab, Ludwig 93  
 Renard, Otto 77  
 Renger, Ottokar 44  
 Réz, Tibor 87  
 Richter, Ludwig 44  
 Richter, Otto 83  
 Richthofen, Ferdinand v. 71  
 Riegel, Christoff 147

- Rilke, Rainer Maria 38, 80, 107, 120, 124  
 Ring, Maximilian v. 148  
 Rittmeyer, J. 74  
 Riyazi Samarqandi 138  
 Robespierre, Maximilien de 35, 93  
 Rocque, John 93  
 Roeber, Hauptmann 74  
 Rohse, Otto 87  
 Roos, Peter 105  
 Roques, Joseph 64  
 Rosenberg, Johann Georg 8, 100  
 Rossi, Giovanni Battista de 143  
 Rossi, Giovanni Giacomo de 142  
 Roth, Joseph 127  
 Rouveyre, André 148  
 Rübsamen, C. 10  
 Ruisius, Laurentius 43
- S**acra Congregatio de Propaganda Fide 14  
 Sacrobosco, J. de 115  
 Sadamasu, Utagawa 84  
 Sailer, J. M. 76  
 Saint-Just, Louis Antoine de 35  
 Saurwein, Georg Philipp 14  
 Savary des Brûlons, Jacques 131  
 Schadow, Johann Gottfried 103  
 Schäffer, J. C. 69  
 Schardt, Hermann 38  
 Scharrer, Friedrich 98  
 Schellenberg, Johann Rudolph 15, 128  
 Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph v. 143  
 Scheuchzer, Johann Jacob 95  
 Schickard, Wilhelm 82  
 Schiefler, Gustav 124  
 Schiller, Friedrich 38, 133  
 Schindehütte, Albert 148, 149  
 Schindler, Valentin 142  
 Schlichtegroll, Adolph Heinrich Friederich v. 46  
 Schlichthorst, Carl 71  
 Schmidt, Friedrich August 8, 10  
 Schmidt, G. F. 111  
 Schmutzer, Ferdinand 127  
 Schnabel, Johann Gottfried 35  
 Schneidler, F. H. Ernst 113  
 Schnitzler, Arthur 127  
 Schönberg, Arnold 122  
 Schönborn, Johann Philipp v. 48  
 Schöne, Klaus 83  
 Schranz, Joseph 29  
 Schröter, Johann Hieronymus 78  
 Schubert, Gotthilf Heinrich 17, 144
- Schulin, Johann Philipp 142  
 Schumitz, Rotraut 83  
 Schumpeter, Joseph A. 38  
 Schwab, Gustav 147  
 Schwitters, Kurt 127  
 Seghers, Anna 81  
 Seidmann-Freud, Tom 61  
 Selig, Gottfried 166  
 Seligmann, J. M. 73  
 Senkin, Sergei 67  
 Seume, Johann Gottfried 38  
 Shunsen, Katsukawa 84  
 Sittig, E. S. F. 76  
 SKG Stuttgarter Kraftwagengesellschaft 148  
 Slevogt, Max 137, 145  
 Smith, Adam 39  
 Solschenizyn, Alexander 81  
 Sonntag, Ernst 15  
 Sorlier, Ch. 41  
 Spaendonck, G. van 115  
 Spengler, Joseph 173  
 Sprechende Bilderbuch, Das 96  
 Sprungli, J. 148  
 Stäudlin, Gotthold Friedrich 48  
 Stankovic, Pietro Mattia 163  
 Stasov, Wladimir 131  
 Steinberg, Franz Anton 163  
 Sternberg, Hermann 78  
 Steuart, James 158  
 Stevenson, Robert Louis 107  
 Stoll, Caspar 41  
 Storm, Theodor 127  
 Streich, Tr. Fr. 87  
 Strindberg, August 145  
 Sturm, Anton 79
- T**acitus, C. Cornelius 112  
 Tántzer, Johann 111  
 Tagore, Rabindranath 39  
 Taschenbuch für Damen 136  
 Tauler, Johann 160  
 Tauschek, Otto 59  
 Tausend und eine Nacht 61, 124  
 Thomasius, Ch. 135  
 Thormeyer, Gottlob Friedrich 31  
 Tindale, Thomas Keith 145  
 Toland, John 152  
 Toselowski, Franz 71  
 Toyokuni, Utagawa 84  
 Trachsel, Charles François 43  
 Traven, B. 127  
 Trier, Walter 81  
 Tucholsky, Kurt 39  
 Tuleblja-Demjansk 75  
 Tzara, Tristan 26, 161
- U**tamaro, Kitagawa 85
- V**alentini, Francesco 159  
 Valle, Pietro della 172  
 Vega, Georg 163  
 Vegetius, Renatus Flavius 175  
 Veiras, Hans Franz 131  
 Velde, Henry van de 133  
 Verlag des Geographischen Instituts 15  
 Villefosse-Heron, A. M. de 75  
 Villers, André 29  
 Vischer, Georg Matthäus 102  
 Vischer, Melchior 67  
 Volkamer, Johann Christoph 98  
 Vorschlag einer nützlichen Wegverbesserung 79  
 Vostell, Wolf 65
- W**achter, Johann Georg 151  
 Wagner, Richard 122, 123  
 Wagner, Rudolph Christian 82  
 Wagstaffe, J. 135  
 Walden, H. 127  
 Warhaftes Nacht-Gesichte 82  
 Wasner, Johann Christoph 16  
 Weber, D. 9  
 Weber, Friedrich 102  
 Wegelin, Johann Reinhard 167  
 Wehrhan, Otto Friedrich 39  
 Weisse, Christian Felix 61  
 Weisser, Adolph Tafel 7  
 Wellmer, Michael Ludwig 35  
 Welser, Markus 151  
 Werfel, Franz 39  
 Werkamp, Friedrich Johann Ludwig Philipp 79  
 Werlisch, Julie 75  
 Werner, F. B. 9, 10  
 Westenrieder, Lorenz 167  
 Wich, Jean Paul 65  
 Wiegand, J. 76  
 Wilde, Oscar 125  
 Wintter, Raphael 12  
 Wit, Frederick de 56  
 Wolfskehl, Karl 133  
 Wolken im Luftmeer 166
- Z**akariya al-Qazwini 138  
 Zalisz, Fritz 133  
 Zapf, Georg Wilhelm 151  
 Zeller, Magnus 127  
 Zenker, Ernst Victor 144  
 Ziegler, Christiane Mariane v. 169  
 Ziegler, Hans Severus 89  
 Zink, Johann 144  
 Zeit kürzende Lust- und Spiel-Hauß, Das 79  
 Zweig, Arnold 127  
 Zweig, Stefan 39





# Standplan

## Stand Aussteller

---

- 1 F. Neidhardt
- 2 Elvira Tasbach
- 3 Bibermühle – Tenschert
- 4 H. W. Fichter
- 5 Michael Kühn
- 6 Christian Strobel
- 7 Burgverlag
- 8 Löcker
- 9 Hannspeter Kunz
- 10 Engel & Co. GmbH
- 11 Müller & Gräff
- 12 Kainbacher
- 13 Michael Steinbach
- 14 Giuseppe Solmi
- 15 Inge Utzt
- 16 Bernard Quaritch Ltd
- 17 Antiquariat Junk
- 18 Hans Lindner
- 19 Hellmut Schumann
- 20 Peter Bichsel Fine Books
- 21 EOS Benz
- 22 Manfred Nosbüsch
- 23 Bibliopathos
- 24 Haufe & Lutz
- 25 Matthäus Truppe
- 26 Ars Cartografica Berlin
- 27 Die Schmiede
- 28 Dieter Zipprich
- 29 Tresor am Römer
- 30 Meinhard Knigge
- 31 Fons Blavus Antiquariat
- 32 Dr. Wolfgang Wanzke

## Stand Aussteller

---

- 33 Seidel & Richter
  - 34 Peter Ibbetson
  - 35 Peter Kiefer
  - 36 Brigitte Reh
  - 38 Günther Trauzettel
  - 39 C. G. Boerner GmbH
  - 40 Wolfgang Braecklein
  - 41 Vangsgaards Antikvariat
  - 42 Peter Fritzen
  - 43 Franz Siegle
  - 44 Winfried Geisenheyner
  - 45 Banzhaf
  - 46 Uwe Turszynski
  - 47 Nürnberger Antiquariat
  - 48 J.J. Heckenhauer e. K.
  - 49 Schmidt & Günther
  - 51 Kunstkabinett Strehler
  - 52 Knöll
  - 53 Reinhold Berg e. K.
  - 54 Mitmannsgruber
  - 55 Clemens Paulusch
  - 56 De Roo
  - 57 Rainer Schlicht
  - 58 Klittich-Pfankuch
  - 59 J. A. Stargardt
  - 60 Forum BV
  - 61 Reiss & Sohn
- Sonderstände:**
- 37 Buchbinder Goldene Esel
  - 50 Buchbinder Arnold

# Anfahrtsplan

**Antiquaria Ludwigsburg**  
15. bis 17. Juni 2023

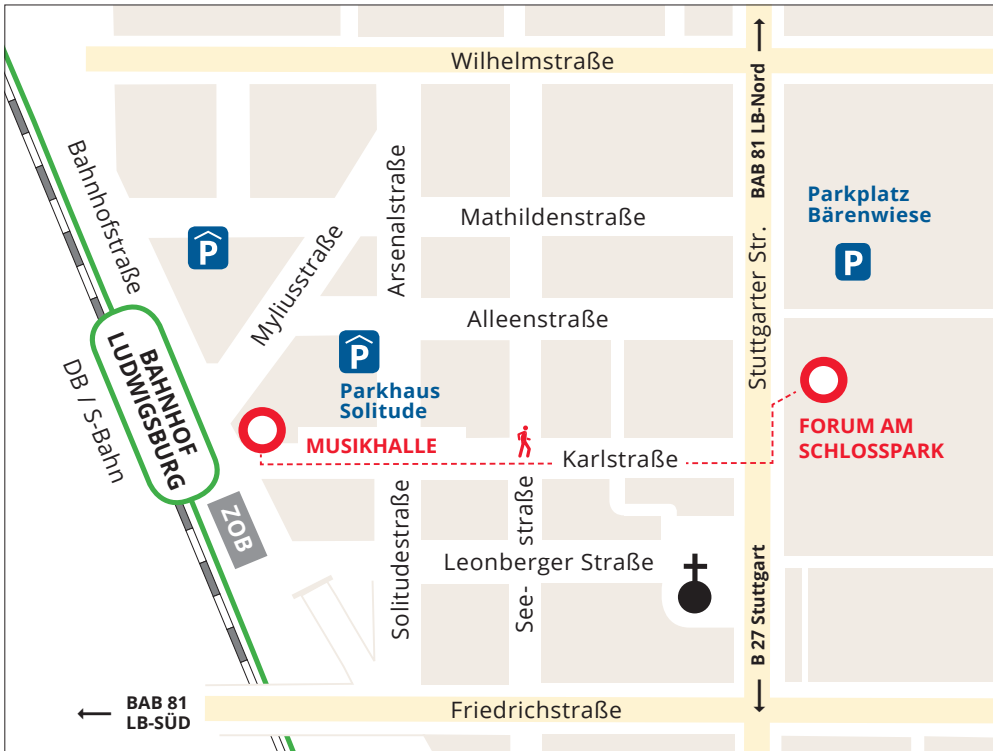
## Musikhalle

Bahnhofstrasse 19, 71638 Ludwigsburg,  
www.musikhalle-ludwigsburg.com  
Donnerstag, 15.06.2023 15–20 Uhr  
Freitag, 16.06.2023 11–19 Uhr  
Samstag, 17.06.2023 11–17 Uhr

**Antiquariatsmesse Stuttgart**  
16. bis 18. Juni 2023

## Forum am Schlosspark

Stuttgarter Straße 33, 71638 Ludwigsburg  
www.antiquariatsmesse-stuttgart.de  
Freitag, 16.06.2023 12 Uhr bis 19.30 Uhr  
Samstag, 17.06.2023 11 Uhr bis 18 Uhr  
Sonntag, 18.06.2023 11 Uhr bis 17 Uhr



## Öffentliche Verkehrsmittel

vom Flughafen (nach Stuttgart Hbf 25 Minuten):  
S-Bahn-Linien S2 und S3 Richtung Stuttgart  
vom Hbf Stuttgart im 15-Minuten-Takt:  
S-Bahn-Linien: S4 Stuttgart – Marbach und  
S5 Stuttgart – Bietigheim, Eilzüge sowie RE-Züge.  
Sie erreichen beide Messen vom Bahnhof  
Ludwigsburg fußläufig in ca. 10 Minuten.

## mit dem Auto

A 81 Stuttgart – Heilbronn von Heilbronn: Aus-  
fahrt Ludwigsburg-Nord von Stuttgart: Ausfahrt  
Ludwigsburg-Süd

## Zur Antiquariatsmesse Stuttgart:

Nach der Ausfahrt LB Süd biegen Sie an der  
Ampel nach rechts ab (Ludwigsburg/Asperg/  
Möglingen). Folgen Sie der Straße für ca. 4 km.

Halten Sie sich nach der Bahnbrücke auf der  
rechten Spur bis diese sich geteilt hat und biegen  
Sie dann an der Ampel nach links in die Stutt-  
garter Straße ab. Nach ein paar Metern erreichen  
Sie das Forum und die Parkplätze Bärenwiese auf  
der rechten Seite. Nach der Ausfahrt LB Nord  
biegen Sie an der Ampel rechts ab (Ludwigsburg/  
Kornwestheim/Freiberg). Folgen Sie der Straße  
für ca. 4,5 km. Das Forum liegt links. Um zu den  
Parkplätzen Bärenwiese zu gelangen, müssen Sie  
ca. 50 m am Forum entlang fahren, an der Ampel  
einen U-Turn machen und wieder zurück fahren.

## Zur Antiquaria:

Richtung Bahnhof, dann der Ausschilderung ‚Soli-  
tude-Parkhaus‘ folgen. Parken vor dem Hauptein-  
gang der Musikhalle ist nicht möglich.

# REISS & SOHN

Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen



## Buch- und Graphikauktionen November 2023

Wertvolle Handschriften und seltene Drucke



Stand: März 2023

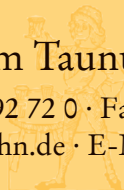
Aus unserer Auktion Mai 2023: M. Merian, Toten-Tanz, Basel 1789

Einlieferungen ab sofort erbeten

61462 Königstein im Taunus, Adelheidstraße 2

Telefon: 0 61 74-92 72 0 · Fax: 0 61 74-92 72 49

Internet: [www.reiss-sohn.de](http://www.reiss-sohn.de) · E-Mail: [reiss@reiss-sohn.de](mailto:reiss@reiss-sohn.de)



## Öffnungszeiten

Freitag 12.00 bis 19.30 Uhr

Samstag 11.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr

Verkaufsausstellung des  
Verbandes Deutscher Antiquare e.V.



**Verband Deutscher Antiquare e.V.**

Seeblick 1 • 56459 Elbingen

[www.antiquare.de](http://www.antiquare.de) / [www.antiquariatsmesse-stuttgart.de](http://www.antiquariatsmesse-stuttgart.de)